3761 Bibl. Mont 3761
-2

<36627364800011

<36627364800011

Bayer. Staatsbibliothek

Österreichs Flora.

Ein Handbuch auf botanischen Excursionen,

enthaltend

eine kurze Beschreibung

der in den Erbstaaten

des österreichischen Kaiserthumes

wildwachsenden Pflanzen.

Von

J. A. Schultes,

M. D., königl. bayer. Hofrathe und Professor der Botanik und speciellen Therapie auf der königl. Universität zu Landshuth; correspond. Mitgliede der k. k. Akademie der Wissenschaften zu Turin, der königl. Westphäl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, der Zürcher naturforschenden Gesellschaft, der Wetterau'schen Gesellschaft für gesammte Naturgeschichte, der herzoglich Weimar'schen für Mineralogie, der Regensburger und Altenburger botanischen Gesellschaft u. e. a.

Zweyter Theil.

Zweyte ganz umgearbeitete, vermehrte und verbesserte Auflage.

Wien,

bey C. Schaumburg und Compagnie.

1814.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Den
hochverdienten Botanikern
des
österreichischen Kaiserthums:

Herrn
Paul Kitaibel,

der Medicin Doctorn, öffentlichem ordentlichen Professor der Botanik und Chymie, und Directorn des botanischen Gartens an der k. Universität zu Pesth, Mitgliede der kön. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, und der phytographischen: der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, der botanischen zu Regensburg und Altenburg, der mineralogischen und physikalischen zu Jena, der physischen und medicinischen zu Moskau, etc.

Herrn
Franz Schmidt,

Lehrern der Landwirthschaft, der Botanik und Forstwissenschaft an der kais. kön. Theresianischen Ritterakademie, und der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien Mitgliede.

Einst seinem werthesten Collegen an dieser Academie

Herrn

Leopold Trattinnick,

des kaiserl. königl. botanischen Museums Custoden, Nieder-Österreichischen Landschafts Phytographen, der k. k. Landwirthshafts-Gesellschaft zu Wien, und einiger andern gelehrten Gesellschaften Mitgliede etc.

Zum Beweise

innigster

Hochachtung und Verehrung und Dankbarkeit

gewidmet

vom Verfasser.

Österreichs Flora.

Zweyter Theil.

XI. Classe. DODECANDRIA.

I. Ordnung. MONOGYNIA. Gattungen.

A. *Zwitterblumen.*

CCCXLI. *Haselwurz* [Asarum] Asaret.

Kelch: oben, 3-4spaltig, auf dem Fruchtknoten, die Einschnitte an der Spitze eingebogen. Blumenkrone: fehlt. Kapsel: gekrönt, lederartig, fast 6fächerig, ohne Klappen. (Lam ill. t. 394).

CCCXLII. *Harmala* [Peganum) Pégane.

Kelch und Blumenkrone 5blätterig. Kapsel: 5fächerig, 3klappig, vielsamig. (Lam. ill. t. 401).

(Der Kelch fehlt zuweilen; 15 Staubfäden).

CCCXLIII. *Portulak* [Portulaca] Pourpier.

Kelch: 2spaltig. Blumenkrone: 5blätterig. Kapsel: einfächerig, rings umher aufspringend. (Lamark ill. t. 402).

(6-15 Staubfäden; 1, 4-6 Griffel; auch ein 4spaltiger Griffel).

CCCXLIV. *Weiderich* [Lythrum] Salicaire.

Kelch: 6-12zähnig; die Zähne wechselweise kleiner, gestreift. Blumenblätter: 6, in den Ausschnitten des Kelches eingefügt. Staubfäden: 6-12. Kapsel: 2fächerig, bedeckt, vielsamig. (Lamark ill. t. 408. f. 1).

B. *Einhäusige.*

CCCXLV. *Zinken* [Ceratophyllum] Cornifle.

♂ Kelch: vieltheilig, Stäubfäden: 14-20, sehr kurz. Staubbeutel: 3spitzig.

♀ Kelch: 6blätterig; die Blätter dachziegelförmig über einander liegend. Griffel: fadenförmig, Nuſs: 1samig. (Lam. ill. t. 775).

II. Ordnung. DIGYNIA.

CCCXLVI. *Odermennig* [Agrimonia] Aigremoine.

Kelch: 5zähnig, umgeben mit einem anderen Kelche. Blumenkrone: 5blätterig. Samen: 2, im Grunde des Kelches. (Lam. ill. t. 409).

CCCXLVII. *Wallnuſs* [Juglans] Noyer.

Einhäusig: ♂ in dachziegelförmig-schuppigen Kätzchen. Kelch: eine Schuppe. Blumenkrone: 6theilig. Staubfäden: 4-18. ♀ Kelch: 4spaltig, oben. Blumenkrone: 4spaltig. Griffel: 2. Steinfrucht: lederartig, mit einer gefurchten Nuſs. (Lam. ill. t. 781).

(Einige Mispeln (Mespilus, und die Hainbuche (Carpinus Betulus).

III. Ordnung. TRIGYNIA.

CCCXLVIII. *Buche* [Fagus] Hêtre.

♂ Kelch: 5spaltig, glockenförmig. Staubfäden: beyläufig 12. ♀ Kelch: 4zähnig, borstig. Fruchtknoten: 2. Nüsse 2, in einer lederartigen 4spaltigen stacheligen Hülle eingeschlossen. (Lamark ill. t. 782. f. 2. Gärtner 1. t. 37. f. 2).

(5-20 Staubfäden).

CCCXLIX. *Kastanie* [Castanea] Châtaignier.

♂ Kätzchen: nackt. Blumenkrone: 5blätterig. Staubfäden: 10-20.

♀ Kelch: 5-6blätterig, weichstachelig. Blumenkrone; fehlt, Fruchtknoten: 3. Narben: pinselförmig. Nüsse: 3, in einem stacheligen Kelche eingeschlossen. (Lamark ill. t. 782. f. 1. Gärtner t. 37).

CCCL. *Resede* [Reseda] Réséda.

Kelch: 4-6theilig; 2 Einschnitte etwas weiter von einander stehend. Blumenkrone: 4-6blätterig,

ungleich, 3 bis vielspaltig, eine Drüse zwischen dem oberen Blumenblatte und den Staubfäden. Staubfäden: 11-15. Kapsel: an der Spitze nach innen geöffnet, 1fächerig; die Samen an den Seiten angeheftet. (Lam. ill. t. 410).

CCCLI. *Wolfsmilch* [Euphorbia] Euphorbe.

Kelch: 1blätterig, bauchig, am Rande 4-5zähnig. Blumenblätter: oder nach andern Nektarien 4-5, auf dem Kelche sitzend, etwas dick, bald ganz, bald gespalten. Staubfäden: 10-25, die sich nur allmählich entwickeln. Fruchtknoten: gestielt. Kapsel: 3fächerig. (Lam. ill. t. 411).

(Oefters abortiert der Fruchtknoten, und dann ist die Pflanze vielhäusig).

IV. Ordnung.

Einige Reseden. Aufrechte Tormentill (Tormentilla erecta).

V. Ordnung.

Portulak (Portulaca), Bereiftes Sedum (Sedum dasyphyllum), Kastanie (Castanea).

VI. Ordnung.

Rauchblüthige Hauswurz (Sempervivum hirtum), Europäische Haselwurz (Asarum europaeum).

VII. Ordnung. DODECAGYNIA.

CCCLII. *Hauswurz* [Sempervivum] Joubarbe.

Kelch: 6-12theilig. Blumenkrone: 6-12blätterig. Staubfäden: 6-12. Kapseln: 6-12 hülsenartig, nach innen aufspringend, im Kreise herumstehend. (Lamark ill. t. 413).

Mauseschwänzchen (Myosurus), mehrere Pflanzen aus der folgenden Classe, wenn zufällig weniger als 20 Staubfäden da sind.

XI. Classe. DEDOCANDRIA.

I. Ordnung. MONOGYNIA. Arten.

CCCXLI. *Haselwurz* [Asarum) Asaret.

1694. Europäische H. [A. europaeum] A. d'Europe. ✝.

Zwey nierenförmige stumpfe Blätter. F. D. 633. Bull. t. 69. Schkuhr t. 127. Sturm 1. A. 2. H. Tratt. Arch. III. n. 121. Plenck t. 358.

(Die Wurzel kriecht; der Stängel sehr kurz, einfach, 1blumig; die 2 Blätter lang gestielt, vollkommen ganzrandig, unten weichhaarig; der Kelch an der Spitze schwarz-purpurroth. In Wäldern. Al. My. ♃). S. P. II. 838.

CCCXLII. *Harmala* [Peganum] Pégane.

1695. Gemeine H. [P. harmala] P. harmale. ✝.

Krautartiger Stängel, vielspaltige Blätter. Blackwell t. 310.

(Die Stängel aufrecht, 1-1½' hoch, mehr oder minder ästig, und wie die Blätter weichhaarig, etwas kleberig; die Kelchblättchen an beyden Seiten an der Basis mit einem Zahne, der öfters fehlt; die Staubfäden an der Basis erweitert; die Blumenblätter schmutzig-weifs. Auf Sandplätzen in Ungern, Prof. Kit. Jl. Ag. ♃). S. P. II. 856.

CCCXLIII. *Portulak* [Portulaca] Pourpier.

1696. Gemeiner P. [P. oleracea] P. cultivé.

Die Blätter keilförmig; die Blumen sitzend. Blackwell t. 287. Schkuhr t. 130. Tratt. Arch. t. 110. Plenck t. 361.

(Sehr saftig fleischig; die 6-12'' langen Stängel niederliegend, öfters sogar wurzelnd, röthlich; die Blätter sitzend, an der Spitze sehr stumpf; die Blumen einzeln.

und gehäuft; die Blumenblätter gelblich. An bebauten Plätzen, auf Schutthaufen. Jn. bis Ag. ⊙). S. P. II. 859.

CCCXLIV. *Weiderich* [Lythrum] Salicaire.

1697. Gemeiner W. [L. salicaria] S. commune.

Die Blätter gegenüber oder zu 3 stehend, herzförmig-lanzettenförmig, oben unbehaart; die Blumen mit 12 Staubfäden, in Aehren; die Deckblätter eyförmig, flach, kürzer als die Blumen. Curtis flor. L. III. t. 28. F. D. 671. Plenck t. 362. Mayerhoffer fl. monac. t. 52.

(Die Wurzel holzig, ästig, vielköpfig; die Stängel 3' hoch, aufrecht, ruthenförmig ästig, 4 auch 6kantig; die Blätter zuweilen auch zu 4, sitzend, lanzettenförmig, an der Basis herzförmig, oben unbehaart, am Rande und unten weichhaarig; die Blumen in querlförmigen Aehren, schön hell-purpurroth; der Kelch roth; die Blumenblätter länglich wellenförmig; die Staubfäden wechselweise länger, eingebogen; die Kapsel elliptisch, klein. Smith fl. b. p. 510. Auf feuchten Wiesen, an Wassergräben. Jl. Ag. ♃). S. P. II. 865.

1698. Zweifelhafter W. [L. dubium, Nobis].

Weichhaarig; die Bl tter gegenüber stehend oder zu 3-4, herzförmig-lanzettenförmig, auf beyden Seiten weichhaarig; die Blumen mit 12 Staubfäden, in Aehren; die Deckblätter lanzettenförmig-wellenförmig, länger als die Blumen.

(Diese Pflanze, die unter der vorigen vorkommt, z. B. am Meidlinger Graben bey Schönbrunn, die ich auch in Galizien fand, wo sie Besser beschrieben zu haben scheint, wird mit der vorigen häufig verwechselt, artet aber durch Cultur, wie ich mich überzeugte, nicht aus. Sie ist fast noch einmahl so hoch, als die vorige und mehr ästig; der Griffel ist doppelt so lang als der Kelch. Sollte hierher L. Salicaria β. W. en. h. b. p. 498 foliis utrinque pubescentibus aus N. Amerika gehören?)

1699. Ruthenförmiger W. [L. virgatum].

Die Blätter gegenüber stehend, lanzettenförmig; die Rispe ruthenförmig; die Blumen zu 3, jede mit 12 Staubfäden. Jacq. a. t. 7.

(Kleiner als L. salicaria, und ganz glatt; die glänzenden Blätter linien-lanzettenförmig, fast sitzend, zuweilen auch wechselweise gestellt; die satt-purpurrothen Blumen zu 2-4 auf kurzen Stielen. Auf den Donauinseln; auch in Ungern Prof. Kit., in Galizien. Jn. Jl. ♃). S. P. II. 865.

1700. Isopblätteriger W. [L. hyssopifolia] S. à feuilles d'Hysope.

Die wechselweise stehenden Blätter linienförmig; die Blumen mit 6 Staubfäden, fast einzeln. Jacq. t. 133.

(Die dünne Wurzel einfach; die Stängel aufsteigend, wenig ästig, 4-12″ lang; die Blätter linien-lanzettenförmig, unbehaart; die Blumen in den Blattwinkeln sitzend, klein, purpurroth, mit hinfälligen Blumenblättern. Zuweilen nur 4-6 Zähne am Kelche, und eben so viele Blumenblätter und Staubfäden. An sumpfigen, feuchten Stellen in allen Provinzen. Ag. bis Oct. ⊙). S. P. II. 869.

CCCXLV. *Zinken* [Ceratophyllum] Cornifle.

1701. Spitzfrüchtige Z. [C. demersum] C. nageant.

Die Blätter gabelförmig, doppelt gepaart; die Früchte dreydornig. Vaill. act. 1719. t. 2. f. 1. Loesel pruss. t. 12. Engl. bot. t. 947.

(Die Stängel fadenförmig, schwach, lang, unbehaart, röthlich, unter dem Wasser; 8-10 Blätter in jedem Querle; die Einschnitte linienförmig, zuweilen zu 4, schmal, scharf, am Rücken etwas höckerig gezähnelt; die Blumen klein, fast einzeln an den Querlen sitzend; die Kapseln 1-4dornig, zuweilen auch wehrlos. In stehendem oder ruhig fliefsenden Wasser. Jl. Ag. ♃). S. P. IV. 405.

1702. Stumpffrüchtige Z. [C. submersum] C. submergé.

Die Blätter gabelförmig, 3fach gepaart; die Früchte wehrlos. Vaill. l. c. f. 2. F. D. 510. Engl. bot. 679. (Dem vorigen ähnlich, aber die Blätter tiefer getheilt, schmäler und meistens glatt; die Frucht eyförmig, an der Basis durchaus wehrlos; die Kelcheinschnitte an der Spitze gezähnt. Unter dem vorigen aber seltener. In Ungern, Prof. Kit. ♃). S. P. IV. 405.

II. Ordnung. DIGYNIA. Arten.

CCCXLVI. *Odermennig* [Agrimonia] Aigremoine.

1703. Gemeiner O. [A. Eupatorium] A. Eupatoire.

Die Früchte hackerig; die Stängelblätter unterbrochen gefiedert, das äusserste gestielt; die Blättchen länglich-eyförmig; die Aehren gerade aufrecht; die Blumenblätter 2 mahl länger als der Kelch. F. D. 588. Curt. f. 5. t. 32. Bulliard t. 229. Plenck t. 364. Dreves und Hayne t. 19. (Die Wurzel nicht kriechend; der Stängel an 2′ hoch, eckig; die Blätter behaart, scharf, die verkehrt-eyförmigen spitzigen Blättchen eingeschnitten gesägt, die kleineren zuweilen 3spaltig; die Blumen kurz gestielt, goldgelb; der Kelch bleibend, endlich hackerig. An trockenen Wiesen, an Hecken am Wege. Jl. bis Spt. ♃). S. P. II. 875.

1704. Dreyblätteriger O. [A. agrimonoides].

Die Stängelblätter dreyfach; die Früchte glatt. Römer F. E. f. 4. (Der Stängel 3-4′ hoch, aufrecht; die Blätter behaart; die Blumen in einer langen Aehre, an der Spitze wie in einer Doldentraube, satt-gelb; der Kelch oft 10-12spaltig; öfters nur 8 Staubfäden. In Wäldern in Kroatien, in Syrmien, Prof. Kit. Jn. ♃). S. P. II. 876.

CCCXLVII. *Wallnuſs* [Juglans] Noyer.

1705. Gemeine W. [J. regia] N. commun.

Die Blättchen meistens zu 9, eyförmig, etwas gesägt, fast gleich; die Früchte kugelig. Schmidt t. 162. Plenck t. 672.

(Die Blätter ungepaart gefiedert, mit 5-9 Blättchen. Ganz wild in Ungern; halbwild an Wegen, Zäunen in Oesterreich etc. Al. My. ♄). S. P. IV. 455.

III. Ordnung. TRIGYNIA. Arten.

CCCXLVIII. *Buche* [Fagus] Hêtre.

1706. Gemeine B. [F. sylvatica] H. des forêts.

Die Blätter eyförmig, unbehaart, undeutlich gezähnt, am Rande wimperig. Reiter und Abel t. 6. Duhamel t. 98. Schöllenbach V. 2. t. 6. 7. 8. Plenck t. 675.

(Blüht im May, nach Entwickelung der Blätter; die eyförmigen ♂ und ♀ Kätzchen eyförmig, auf langen behaarten Blumenstielen. Auf Hügeln. ♄). S. P. IV. 459.

CCCXLIX. *Kastanie* (Castanea] Châtaignier.

1707. Echte K. [C. vesca] C. ordinaire.

Die Blätter länglich-lanzettenförmig, lang zugespitzt, weichstachelig-gesägt, unten nackt. Duhamel II. ed. t. 19. Tratt. Archiv. t. 106. Reiter und Abel t. 18. Plenck t. 674.

(Die Blätter über 6'' lang, scharf gesägt, etwas lederartig; die ♂ Kätzchen länger als die Blätter, fadenförmig, in den Blattwinkeln; die ♀ 1½''lang, eyförmig; an der Basis des ♂. Um Oedenburg und in den Wäldern des südlichen Ungerns. Jn. Jl. ♄). S. P. IV. 460.

CCCL. *Resede* [Reseda] Réséda.

1708. Wau R. [R. luteola] R. herbe à jaunir.

Die Blätter lanzettenförmig, ganzrandig, öfters mit einem Zahne an der Basis zu jeder Seite, flach; 4theiliger Kelch. Blackw. t. 283. Engl. bot. t. 320. Martyn fl. rust. t. 40. Hayne T. b. t. 2. f. 2. Dreves und Hayne t. 27.

(Die Wurzel spindelförmig; der Stängel gerade aufrecht, 2-4' hoch, ästig, gestreift; die Blätter linien-lanzettenförmig, selten wellenförmig; der Zahn an der Ba-

sis der Blätter ist auf fettem Boden sehr fein und fehlt oft; die Aehren am Ende stehend, aufrecht, mit gelblich-weissen Blumen; das obere Blumenblatt 4- die zur Seite stehenden öfters 3spaltig, zuweilen ungetheilt; das Nektarium gekerbt; 3-4 Narben; die Kapsel 6eckig. Auf Schutthaufen, an Mauern. Jl. bis Spt. ⊙). S. P. II. 879.

1709. Gelbe R. [R. lutea] R. jaune.

Die unteren Blätter gefiedert, die oberen alle 3spaltig; der Kelch 6theilig. Jacq. a. t. 352. Bulliard t. 281.

(Die Wurzel etwas holzig und ästig, wie die rundlichen, gestreiften, aufsteigenden, 1-2' hohen Stängel; die Wurzelblätter öfters einfach, die unteren Stängelblätter doppelt gefiedert; die Einschnitte linienförmig und mehr oder minder wellenförmig, die oberen in der Mitte 3spaltig; die Blumen gelblich-weiss, mit 4 gekerbt wimperigen, am Rücken mit Anhängseln versehenen Blumenblättern; das Nektarium gefranst; die Kapsel 3eckig. Auf trockenen Plätzen, am Wege. Jn. bis Spt. ⊙). S. P. II. 879.

1710. Kleine R. [R. phyteuma] R. raiponce.

Die Blätter ganz und dreylappig; die Kelche 6theilig, sehr gross. Jacq. a. t. 132.

(Die Wurzel schmeckt beynahe wie Meerrettig; die Blätter unbehaart, theils schmal verkehrt-eyförmig, theils lappig; die Kelchblättchen wachsen nach dem Verblühen sehr gross aus; die Blumenblätter weiss, riechend, fast rund, klein, gezähnt ausgerandet, die oberen 2hörnig; die Staubbeutel röthlich; die aufgeblasene Kapsel 6eckig, hängend. Auf Feldern, an Rainen im südlichen Oesterreich. Jl. bis Spt. ⊙). S. P. II. 880.

1711. Mittelländische R. [R. mediterranea].

Die Blätter ganz und 3lappig; die Kelche kürzer als die Blumenkrone. Jacq. ic. pl. r. t. 475.

(Der Stängel 1' hoch, aufsteigend oder aufrecht, oben ästig, scharf; die unteren Blätter lanzettenförmig, ungetheilt, unten scharf, die oberen 3lappig; die Blumen in einer langen aufrechten Traube; der Kelch 6blätterig,

sehr kurz; die Einschnitte linienförmig; die 6 Blumenblätter weifs, die 2 oberen 3theilig, die 2 mittleren 2theilig, die untersten linienförmig; die Staubfäden blafs; der Fruchtknoten kaum länger als der Kelch; kein Griffel. Auf Sandplätzen in Ungern. Jn. bis Ag. ⊙). S. P. II. 881.

CCCLI. *Wolfsmilch* [Euphorbia] Euphorbe. ✝.

a) Zweyspaltige Dolde, oder vielmehr keine.

1712. Niedrige W. [E. chamaesyce] E. monnoyer.

Gabelförmig; die fast runden schief herzförmigen unbehaarten Blätter fein gekerbt, die Blumen einzeln in den Blattwinkeln; die Stängel niederliegend. Clus. hist. II. p. 187. Lobel t. 363. f. 2.

(Der rothe 3-6''lange Stängel am Boden angedrückt; die Blätter gegenüber stehend, an der vorderen Basis verschmälert; der Kelch roth; die Blumenblätter weifs, gekerbt; die Kapsel glatt mit einigen Haaren. Auf bebauten sandigen Plätzen in Galizien, nach Kluk bey Besser II. 360. My. bis Spt. ⊙). S. P. II. 899.

b) Dreyspaltige Dolde.

1713. Garten W. [E. peplus] E. peplus.

Gabelförmig; die Hüllchen eyförmig; die verkehrt-eyförmigen Blätter vollkommen ganzrandig, gestielt. F. D. 1100. Bulliard t. 79. β. eine kleinere Varietät. Bauh. hist. III. p. 670.

(Hellgrün, unbehaart; der Stängel aufrecht, sehr ästig, 6''-1'hoch; die Hülle 3blätterig; die Hüllchen, oder die Blättchen an den Aesten an der Basis ungleich; die Blumen klein, gelb, mit 4 2hörnigen Blumenblättern; die Kapsel unbehaart; die Samen ausgehöhlt punctiert. In Gärten, aufSchutthaufen, am Wege. Ag. bis Nov. ⊙). S. P. II. 903.

1714. Zugespitzte W. [E. falcata] E. en faulx.

Gabelförmig; die Hüllchen fast herzförmig mit einer feinen Spitze; die Blätter lanzettenförmig, etwas stumpf. Jacq. a. t. 121.

(Der Stängel 6''-1'hoch, etwas aufrecht, ästig; die Blätter an der Basis verschmälert, fast keilförmig-lanzettenförmig, die unteren stumpf, die oberen spitzig, zuweilen mit einer feinen Spitze, graugrün; die 3-4 Hüllenblättchen den oberen Stängelblättern ähnlich; die Hüllchen rundeyförmig, oder eyförmig, an der Basis sehr ungleich, und daher schief, fast sichelförmig, ganzrandig oder etwas gezähnelt; die Dolde zuweilen 4spaltig und doppelt gabelförmig; die kleinen Blumen sitzend; der Kelch glockenförmig; die Blumenblätter ungleich, 2hörnig; die Kapsel unbehaart. An bebauten Stellen. Jl. Ag. ☉). S. P. II. 903.

1715. Kleine W. [E. exigua] E. fluet.

Gabelförmig; die Hüllchen lanzettenförmig; die Blätter linienförmig. F. D. 592. α. mit spitzigen, β. mit eingedrückten Blättern.

(Der Stängel ästig, 2 bis 8'' hoch; die Blätter sitzend, vollkommen ganzrandig, meistens angedrückt; die Dolde öfters 4-5spaltig; die Hüllenblättchen lanzettenförmig-linienförmig, 3-5; die der Hüllchen länglich-eyförmig, lang zugespitzt; die Blumenblätter klein, gelb, 2hörnig; die Kapsel rund, glatt; die Samen runzelig, 4eckig. Auf Aeckern. Jl. bis Spt. ☉) S. P. II. 903.

c) Vierspaltige Dolde.

1716. Kreuzblätterige W. [E. lathyris] E. épurge.

Gabelförmig; die Blätter kreuzweise gegenüber stehend, lanzettenförmig, vollkommen ganzrandig. Bulliard t. 103. Plenck t. 366.

(Der Stängel 1½-3' hoch, mit wechselweise stehenden aufrechten Aesten; die Blätter sitzend, stumpf mit einer kleinen Spitze, graugrün bereift; die 4 Hüllenblättchen eyförmig-lanzettenförmig, spitzig, fast so lang als die Strahlen; die Blättchen der Hüllchen breit eyförmig, lang zugespitzt, länger als die Döldchen; der Kelch 4-5zähnig; die Blumenblätter 2hörnig, gelbgrün; die Kapsel sehr grofs, runzelig, wie die elastisch wegspringenden Samen. In Ungern an Aeckern, Gräben, Prof. Kit. Jl. Ag. ♂) S. P. II. 906.

1717. Vielästige W. [E. diffusa].

Die Dolde 4-5spaltig, gabelförmig; die Hüllchen stumpf; die Blätter wechselweise, linienförmig-keilförmig, ausgerandet, mit einer feinen Spitze; der Stängel sehr ästig, ausgebreitet. Jacquin icon. pl. rar. t. 88.

(Der kleinen Wolfsmilch mit eingedrückten Blättern sehr ähnlich; die ganze Pflanze unbehaart; der Stängel aufrecht, sehr ästig; in der Jugend, wo die Pflanze ganz anders aussieht, minder ästig; die Blätter fast sitzend, ganzrandig; die Hüllchen sitzend, länglich, an der Basis sehr ungleich, je höher sie oben stehen desto kürzer, zuweilen 2-3zähnig; die kleinen Blumen alle sitzend und fruchtbar; der Kelch kreiselförmig; 4 scharf 2hörnige Blumenblätter, wovon 2 doppelt breiter sind; die Kapsel glatt; die Samen runzelig. Auf Aeckern in Oesterreich. Jl. bis Spt. ⊙). S. P. II. 907.

d) Fünfspaltige Dolde.

1718. Gelbblätterige W. [E. epithymoides].

Die Dolde 2spaltig; die Hüllchen eyförmig, gezähnelt; die Blätter vollkommen ganzrandig, lanzettenförmig, stumpf, eingedrückt, unten zotig; die Kapseln warzig hackerig. Jacq. a. t. 344.

(Der Stängel aufrecht, dicht weich-zotig, und wie die Blätter, mehr oder minder röthlich; die Dolde zuweilen auch 4-3spaltig, die mittlere Blume unfruchtbar; die Hüllenblättchen den Blättern ähnlich, ausgerandet gelbgrün; an jedem Strahle 3 Döldchen, wovon die zwey äußseren wieder 2spaltig mit einem Blümchen in der Mitte, die innere einblumig; der Kelch glockenförmig, 5spaltig, mit länglichen gegen einander geneigten Zähnen, die an der Spitze wieder gezähnelt sind; die Blumenblätter kreisförmig, hohl, gelb, an den unfruchtbaren Blumen zu 5, an den fruchtbaren zu 3-4; der Fruchtknoten gelbroth. Auf trockenen steinigen Hügeln. My. Jn. ♃). S. P. II. 909.

1719. Vielhaarige W. [E. villosa, Waldst. Kit.].

Die Dolde fast 5spaltig; die Hüllchen eyförmig, spitzig, etwas gezähnelt; die Blätter lanzettenförmig, etwas spitzig, am Rande sehr scharf, unten zotig; die Kapseln unbehaart, warzig. Waldst. Kit. t. 93.

(Der vorigen sehr ähnlich durch die ganzen Blätter und Blumenblätter, und von der E. amygdaloides, mit der man sie verwechselte, verschieden durch die an der Basis freyen Hüllchen; die Stängel fast aufrecht, von der Dicke einer Schreibfeder, 1' lang und darüber, mit einigen blüthenlosen Aesten und fruchtbaren Blumenstielen; die Blätter an der Basis verschmälert, horizontal abstehend, breit lanzettenförmig; in der Mitte und am Rande weifslich, die oberen an der Spitze etwas gesägt; die Dolde selten doppelt gabelförmig, die Hüllen 5blätterig, gelbgrünlich; die erste Blume mit 5-6, die übrigen mit vier saffrangelben schildförmigen Blumenblättern; der Fruchtknoten rund, unbehaart. Auf feuchten Wiesen in den Ebenen Ungerns und Galiziens von Al. bis Jn. ♃). S. P. III. 909.

1720. Nichtscharfe W. [E. dulcis] E. doux.

Zweyspaltig; die Hüllchen fast eyförmig, gezähnelt; die Blätter lanzettenförmig, stumpf, an der Spitze gezähnelt; die Kapseln warzig haarig. Jacq. a. t. 213.

(Die Wurzel knollig; die Knollen länglich; der 1½-2'h. Stängel aufrecht; die Blätter fast sitzend, fein gesägt; die Hüllenblättchen spitzig; die Hüllchen herzförmig, etwas spitzig, immer fein gesägt; die Blumen klein, mehrere unfruchtbar; die Blumenblätter fast rund, erst gelb, dann schwarz purpurfarben; vollkommen ganz; die Kapseln werden im Alter kahl und röthlich; die Pflanze ist vor dem Aufblühen schwärzlich, und wird auch im Herbarium schwarz. Es gibt eine Abart mit zotigen Blättern. Auf Waldhügeln. Al. My. ♃). S. P. II. 909.

1721. Zweifelhafte W. [E. ambigua, Waldst. Kit.].

Die Dolde 2spaltig; die Hüllchen eyförmig, stumpf, vollkommen ganzrandig, wie die stumpfen lanzettenförmigen Blätter; die Kapseln unbehaart, warzig. Waldst. Kit. t. 135.

(Verwandt mit E. dulcis, E. carniolica und E. angulata, von allen aber verschieden durch die schiefe 1-2' lange, braune Wurzel von Fingers Dicke; durch mehrere aufrechte, 1' lange, glatte, oben mit abstehenden Haaren besetzte Stängel; durch kurz gestielte, elliptische oder elliptisch-lanzettenförmige, an der Spitze öfters mit einem kurzen krautartigen Stachel versehene, auf beyden Seiten weichhaarige, etwas wimperige Blätter; die Dolde nur einmahl gabelförmig; die Strahlen und Blumenstiele fast 1'' lang, die äußersten 2-4mahl länger als der bald haarige, bald nackte Kelch; die pomeranzengelben Blumenblätter schildförmig, länglich, etwas hohl, vollkommen ganz; die Kapseln stumpf 3eckig; an den Kanten warzig. Auf Waldbergen in Ungern bey Rézbánya; in Kroatien bey Korenicza. My.). S. P. III. 910.

1722. Krainerische W. [E. carniolica] E. de Carniole.

Die Dolde 2spaltig; die Strahlen nickend; die Hüllchen eyförmig, ganzrandig; die Blätter lanzettenförmig spitzig, vollkommen ganzrandig; die Kapseln unbehaart, warzig. Jacq. a. t. 14. Scopoli t. 21.

(Die Wurzel knotig; die Stängel 1-1½' lang, röthlich, oben etwas zotig; die Blätter sehr kurz gestielt, sehr abstehend, am Rande fast durchscheinend; die Doldenstrahlen an der Spitze etwas überhängend, 2spaltig; aus den oberen Blattwinkeln kurze 2spaltige, 2blumige Aeste; der Kelch glockenförmig, weißhaarig, 5zähnig; die Blumenblätter rund, ganz, gelb; die Blumen meistens unfruchtbar. Auf den Karpathen in Galizien D. Friedländer. Jn. ♃). S. P. II. 910.

1723. Gestreifte W. [E. angulata].

Die Dolde 2spaltig; die Hüllchen rautenförmig-eyförmig, gezähnelt, wie die lanzettenförmigen

stumpfen Blätter; die Kapseln unbehaart, warzig; der Stängel gefurcht. Jacq. ic. pl. rar. t. 481.

(Host nahm diese Art nicht auf; sie ist allerdings mit der E. exigua sehr verwandt, aber verschieden durch die kriechende Wurzel mit kugeligen Knollen, aus der die unten rundlichen Stängel unter einem rechten Winkel aufsteigen; die Blätter unbehaart; die Blumenblätter, an den unfruchtbaren, zu 5, elliptisch, gelbgrün, wie die Hüllenblätter. Auf buschigen Hügeln in Oesterreich, und in Galizien von Krakau bis Lemberg und Zaleszczyk hinab. My. Jn. ♃). S. P. II. 911.

1724. Grünblumige W. [E. viridiflora, Waldst. Kit.].

Die Dolde 2spaltig; die Hüllen lanzettenförmig, und fein gesägt, wie die herzförmigen, stumpfen Hüllchen; die Blätter elliptisch-lanzettenförmig, stumpf, fein gesägt; die Kapseln unbehaart, warzig. Waldst. Kit. t. 280.

(Die Wurzel quer, hin- und hergebogen, fleischig, knotig, weiſs; der Stängel beugt sich einige Mahle unter der Erde, und steigt dann 1-1½′ hoch gerade auf, ist höchst einfach, von der Dicke eines Kornhalmes, unten rundlich, oben etwas eckig und dünn behaart; die Blätter sehr kurz gestielt, sehr abstehend, unten blaſs und unbehaart, oben mit einigen hinfälligen Haaren; die Dolde zuweilen gabelförmig; die Strahlen 1″ lang; die Hülle 5blätterig, ungleich, einige Blättchen länger, andere kürzer als die Strahlen; die Hüllchen unbehaart; die Kelche fast kreiselförmig, mit 5 ausgerandeten Zähnen; die Blätter tellerförmig, grün, zu 4; die Kapsel fast rund. Sehr selten, in Kroatien in Bergwäldern um das alte Schloſs Merszin. Jn. ♃).

1725. Stein W. [E. saxatilis].

Die Dolde 2spaltig; die Hüllen herzförmig; die Hüllchen nierenförmig, mit einer feinen Spitze; die Blätter spathelförmig-linienförmig, zuweilen etwas ausgerandet, aderlos. Jacq. a. t. 345.

(Die Stängel niederliegend mit mehreren aufsteigenden Aesten, die ein Röschen von Blättern an der Spitze

krönt; die Blätter graugrün, vollkommen ganzrandig, sitzend, zuweilen etwas herzförmig; die Blumen sitzend, die im Mittelpuncte abortierenden mit 5; die übrigen mit 4 spitzig mondförmigen schmutzig-gelben Blumenblättern; der Kelch aufsen unbehaart, am Rande vielzähnig; die Kapsel unbehaart, 3kantig, eyförmig, sehr scharf. Auf Kalkfelsen an Hügeln um Baden, Stüchsenstein. My. ♃). S. P. II. 912.

1726. Acker W. [E. segetalis] E. des blés.

Die Dolde gabelförmig; die Hüllchen herzförmig, spitzig; die Blätter linienförmig-lanzettenförmig, die oberen etwas breiter. Jacq. a. t. 450.

(Vollkommen unbehaart; die Stängel zuweilen gefleckt, steif, aufrecht; die Blätter undeutlich gestielt, ganzrandig; einige blühende Aeste unter der Dolde; die Hüllen breiter und kürzer als die Blätter; die Blumen alle fruchtbar und sitzend; der Kelch unbehaart; 4 gelbe, spitzig halbmondförmige Blumenblätter; der Fruchtknoten etwas warzig; die Kapsel an den Kanten scharf; die Samen grubig, netzförmig. Die Dolde ist öfters so lang, als die ganze Pflanze. Auf Aeckern. Al. bis Nov. ⊙). S. P. II. 915.

1727. Feld W. [E. arvensis, Kit.].

Die Dolde 5spaltig, dann 2spaltig, dann gabelförmig; die 2 Hüllchenblätter eyförmig, nervig, wie die lanzettenförmigen Stängelblätter, wovon die unteren stumpf, mit einem krautartigen Stachel; glatte Kapseln. Prof. Kit.

(Der vorigen ähnlich; aber, aufser den angegebenen Merkmahlen, auch durch die querrunzeligen, nicht grubig netzförmigen Samen verschieden. Man könnte sie auch E. nervosa nennen, da die Blätter sehr nervig sind. Auf Feldern um Szegedin, Prof. Kit. ⊙).

1728. Sonnenzeiger W. [E. helioscopia] E. réveil-matin.

Die Dolde 5strahlig, dann meistens doppelt 3strahlig, dann gabelförmig; die Hüllenblätter verkehrt-eyförmig, fein gesägt; die Stängelblätter keilförmig, gesägt, unbehaart; die Kapseln glatt.

Schult. B. Fl. n. 43. Curtis fl. L. I. t. 36. F. D. 725. Plenck t. 369.

(Die Stängel 4″-1½′ hoch, einfach oder ästig, unbehaart oder etwas weichhaarig; die Blätter fast gestielt, verkehrt-eyförmig, hellgrün; die Doldenstrahlen zuweilen doppelt 3spaltig; die Hüllchen 3-2blätterig, gelblichgrün; die Blumenblätter zu 4, ganz, grün; die Kapsel unbehaart. Ueberall auf bebauten Gründen. Al. bis Nov. ⊙). S. P. II. 914.

1729. Warzige W. [E. verrucosa] E. à verrucs.

Die Dolde 5spaltig, dann meistens 3- dann 2spaltig; die Hüllchen eyförmig; die Blätter lanzettenförmig, fein gesägt, zotig; die Kapseln warzig. Abbild. ?

(Die Wurzel ästig, etwas holzig; mehrere 1-1½′ lange Stängel, die mehr oder minder aufsteigend, oder liegend, einfach, unbehaart sind; die Blätter fast stachelig, fein gesägt, sitzend, flach, abstehend, öfters zurück gebogen, gelbgrün, im Alter fast unbehaart; die fünf Hüllenblätter elliptisch, stumpf, abstehend; die der Hüllchen rund-eyförmig; 4 ganze, runde, gelbliche Blumenblätter; die Kapsel fast stachelig warzig. Auf Bergwäldern und in den Donauauen. My. Jn. ♂ ♃). S.P.II.915.

1730. Rauchfrüchtige W. [E. pilosa] E. poilu.

Die Dolde 5spaltig, dann 3- dann 2spaltig; die Hüllen eyförmig; die Blumenblätter ganz, die Blätter lanzettenförmig, etwas haarig, an der Spitze etwas gesägt. Gmel. sib. II. t. 93.

(Der E. palustris dem Habitus nach ähnlich, aber etwas höher; die Blätter breit lanzettenförmig, auf beyden Seiten kaum deutlich behaart, an der Spitze kaum merklich gesägt; sehr viele zur Seite stehende Dolden, so daſs man die mittlere wahre schwer heraus bringt; gelbe Hüllen und gelbe quer ovale Blumenblätter; die ersten ♂ Blumen 5blätterig, die übrigen Zwitter 4blätterig; die Früchte warzig mit feinen weiſsen Haaren überstreut, (nach Decandolle glatt). In Ungern auf trockenen Hügeln. My. Jn. ♃). S. P. II. 917.

1731. Flachblätterige W. [E. patyphyllos] E. à large feuille.

Die Dolde 5strahlig, dann 3spaltig, dann gabelförmig; die Blättchen der Hüllen stumpf dreyeckig eyförmig, am Kiele behaart; die Blätter lanzettenförmig, fein gesägt; die Kapseln warzig. Schult. B. F. n. 44. Jacq. a. t. 376. Kniph. C. IX. n. 38. β) mit 3 und 4strahligen Dolden. Engl. B. t. 333. E. stricta.

(Die Wurzel faserig, klein; der Stängel 1-2' hoch, aufrecht, unbehaart; die Blätter sitzend, verkehrt eyförmig-lanzettenförmig, spitzig, graugrün, etwas behaart, wenigstens unten am Kiele, die unteren beynahe gestielt, die oberen fast herzförmig, von der Mitte bis an die Spitze gesägt; die Hüllchen gesägt, etwas wellenförmig, bald an beyden Seiten, bald nur unten am Kiele behaart; die Blumenblätter fast rund, ganz, gelb; die Kapsel höckerig, scharf, nur zuweilen an den Kanten glatt; die Samen linsenförmig, sehr glatt. Die Zahl der Strahlen ändert gar sehr nach dem verschiedenen Standorte der Pflanze. In allen Provinzen. Jn. bis Oct. ⊙. E. serrulata: unbehaart; der Stängel einfach; die Blätter fast lanzettenförmig-länglich, häutig, gesägt; die Blumenstiele in den Blattwinkeln in einer blätterigen Traube; und E. subciliata: mit keilförmig-lanzettenförmigen spitzigen fein gesägten unten am Rande wollig wimperigen Blättern, mit 5strahliger Dolde, fein gesägter Hülle, und mit scharf punctierten Kapseln. Thuill. flor. paris. p. 237. 238. Persoon. synops. II. 18. kommen auch in Ungern vor). S. P. II. 918.

(Mandelblätterige W. (E. amygdaloides) Nizzaer W. (E. nicaeensis).

e) Vieltheilige Dolde.

1732. Gemeine W. [E. esula] E. ésule.

Die Dolde 2spaltig; die Hüllchen fast herzförmig; die Blumenblätter 2hörnig; die Aeste unfruchtbar, die Blätter einförmig. Rivin tetrapet. t. 116. f. 1. Plenck t. 370. Sprengel fl. hal.

(Die Wurzel holzig; die Stängel 1-1½ ' hoch, aufrecht, unbehaart; die Blätter linienförmig, verkehrt-eyförmig, hellgrün, unbehaart; die Dolde 6-8strahlig, mit einigen wenigen 1blumigen Aesten unten aus den Blattwinkeln; die Hüllchen ganzrandig, unbehaart; die Blumenblätter 2hörnig, gelbroth; die Kapsel glatt. Am Wege an Ackerrainen in Oesterreich, Ungern, Galizien. Jn. Jl. ♃). S. P. II. 919.

1733. Ruthenförmige W. [E. virgata, Waldst. Kit.].

Die Dolde 2spaltig; die Hüllchen fast 3eckig, die Blumenblätter 2hörnig; die Blätter sitzend, aufrecht, die oberen breiter; die Kapseln scharf. Waldst. Kit. t. 162. W. en. h. b. p. 506.

(Von der sehr ähnlichen E. esula verschieden durch die tief hinab steigende Wurzel, durch die lanzettenförmig-linienförmigen Blätter, durch die mehr breiten als langen Hüllchen; durch die gestielten Blumen mit grünen Blumenblättern; durch die von erhabenen Puncten scharfe Kapsel. Durch ganz Ungern, Kroatien, Slavonien an Gräben, Ackerrainen, auf Wiesen im ebenen Lande. My. Jn. ♃).

1734. Gerards W. [E. Gerardiana] E. de Gérard.

Die Dolde gabelförmig; die Hüllchen breit-herzförmig, fast rund, die Blumenblätter ganz; keine Aeste; die Blätter linien-lanzettenförmig, die oberen breiter, spitzig, aderlos; die Kapsel glatt. Jacq. a. t. 436.

(Die Stängel aufrecht, mehrere wie im Kreise gestellt, 1 'lang und darüber; die Blätter sitzend, graugrün, unter der Dolde 3-4 blühende Aeste; 10-12 Strahlen, die 2-3mahl gabelförmig sind; die Hüllchen bleichgrün; die Blumen sitzend, alle fruchtbar; die Blumenblätter gelbbraun; der Kelch glatt. Auf Hügeln um Wien; an der Donau, in Ungern. Jn. Jl. ♃. Ob E. Cajogala Ehrh. wirklich hierher gehört?) S. P. II. 920.

1735. Cypressen W. [E. Cyparissias] E. Cyprès.

Die Dolde gabelförmig; die Hüllchen fast herzförmig; die Aeste unfruchtbar, mit linienförmig-borstenförmigen, der Stängel mit linienförmig-lanzettenförmigen Blättern. Jacq. a. t. 435. Plenck t. 367. β) monströse. E. degener.

(Die Wurzel kriecht; die Stängel 1' hoch; die Blätter meistens herab gebogen, und wie die Hüllen vollkommen ganzrandig; die Dolden 7-30strahlig; die Hüllchen gelbgrün, später ziegelroth; die Blumenblätter 2hörnig, gelbroth; die mittlere Blume mit 5zähnigem Kelche Zwitter, und doch unfruchtbar; die zur Seite stehenden ♀ und fruchtbar mit 4zähnigem Kelche; die Kapsel 3kantig, weichstachelig runzelig. β) ist ein kränkelndes Individuum, mit ziegelrothen Pilzen (Aecidium Euphorbiae) über und über besetzt, meistens mit 5strahligen Dolden, und breiteren Blättern; einige Stängel blühen nicht, und halten an ihrer Spitze Blätterbüschel. Ueberall am Wege. Al. My. ♃). S. P. II. 921.

1736. Nissaër W. [E. nicaeensis] E. de Nice.

Die Dolde 2spaltig; die Hüllchen herzförmig, fast rund, vollkommen ganzrandig; die Blätter lanzettenförmig, fast lederartig, graugrün, mit einem krautartigen Stachel. Jacq. ic. pl. rar. t. 485. Allioni pedem. t. 69. f. 1*.

(Ganz unbehaart; der rundliche Stängel aufsteigend oder aufrecht, röthlich, einfach, zuweilen aus den oberen Blattwinkeln einen oder den anderen Ast mit einer 2spaltigen Dolde treibend; die Blätter sitzend, fast keilförmig, fest; den Stachel an der Spitze etwas zurück gebogen; die Dolde aus 5-10 Strahlen; die Hüllenblätter den Blättern ähnlich, aber kürzer und breiter; die Hüllchen gelbgrün; der Kelch kreiselförmig; die früheren Blumen ♂, 5blätterig; die übrigen ☿ 4blätterig; die Blumenblätter kurz 2hörnig oder vollkommen ganz, gelb; die Kapsel unbehaart. Von Wien bey Lanzendorf angefangen durch ganz Ungern nur zu häufig auf trockenen, nicht sandigen Weiden. Jn. ♃). S. P. II. 921.

1737. Bestäubte W. [E. pulverulenta].

Die Dolde gabelförmig; die Hüllchen elliptisch-lanzettenförmig; die Blätter lanzettenförmig; die Kapseln rauchhaarig; die Stängel bestäubt. Prof. Kit.

(Im Neutraër Comitate mit der vorigen, der sie ähnlich ist, Prof. Kit.).

1738. Südliche W. [E. Myrsynites] E. à feuilles de myrte.

Die Dolde fast 8spaltig, 2spaltig; die Hüllchen fast eyförmig; die Blätter spathelförmig, abstehend, fleischig, mit einem krautartigen Stachel, am Rande scharf. Clus. hist. 189. Lobel t. 355. f. 1.

(Die Stängel nieder gebogen; die Blätter am Rande stachelig fein gesägt; die Dolde mit 8-9 Strahlen; die Blättchen der Hüllchen fast herzförmig; der Kelch gesägt; die Blumenblätter gelb, 2hörnig; die Kapsel glatt. Diese nur im Littorale am Meere heimische Pflanze will Kluk bey Besser II. p. 360 in Galizien gefunden haben. ♃). S. P. II. 921.

1739. Sumpf W. [E. palustris] E. des marais.

Die Dolde vielstrahlig, dann fast 3- dann 2spaltig; die Blättchen der Hüllchen eyförmig, die Blätter lanzettenförmig; die Aeste unfruchtbar. F. D. 866. Bulliard t. 87.

(Die Wurzel rothbraun; die Stängel 3-6' hoch, aufrecht, dick, nach der Blüthe oft ganz roth, sehr ästig; die Blätter ganzrandig, flach, unbehaart oder behaart, oben hell- unten graugrün, über 3'' lang, $\frac{1}{2}$'' breit; die Hüllenblätter eyförmig-lanzettenförmig, gelbgrün; die Blättchen der Hüllchen gelb, unter der Dolde mehrere blühende und unfruchtbare Aeste; die ♂ Blume 5- die übrigen Blumen 4blätterig; die Blumenblätter schildförmig, vollkommen ganz, gelb; die Kapsel etwas warzig. Eine der schönsten inländischen Euphorbien; in Oesterreich in Niederungern und auf Alpen, durch ganz Ungern, auch in Galizien nach Kluk. My. Jn. ♃). S. P. II. 922.

1740. Bleiche W. [E. pallida].

Die Dolde 3spaltig, die Hüllchen fast rund; die Blätter lanzettenförmig, verschmälert; der Stängel einfach; die Blumenblätter 2hörnig; die Kapseln unbehaart. E. amygdaloides Lumn. poson. n. 468. die Beschreibung, nicht die Definition.

(Der Stängel 1-2 ' hoch, unbehaart; die Blätter vorzüglich an der Spitze verschmälert, etwas stumpf, vollkommen ganzrandig, unten graugrün, auf beyden Seiten fein behaart; die Doldenstrahlen kurz, öfters 4spaltig; die Hüllen eyförmig; die Hüllchen beynahe herzförmig, spitzig. Auf trockenen Waldhügeln um Preſsburg. My. Jn. ♃). S. P. II. 923.

1741. Irländische W. [E hyberna] E. d'Irelande.

Die Dolde 6spaltig, gabelförmig; die Hüllchen eyförmig; die Blätter stumpf, vollkommen ganzrandig, keine Aeste; die Kapseln warzig. Dillen hort. eltham. t. 290.

(Die Wurzel spindelförmig; der Stängel einfach, an 2 ' hoch, an der Basis zuweilen ästig; die Blätter gleichförmig, verkehrt-eyförmig, unbehaart; die Hüllchen gelb; die Blumenblätter nierenförmig, gelbbraun; die Kapseln weichstachelig. Auf steinigen Hügeln um Enzersdorf bey Brunn; in Galizien Kluk. My. Jn. ♃). S. P. II. 923.

1742. Weidenblätterige W. [E. salicifolia, Host].

Die Dolde gabelförmig; die Hüllchen nierenförmig-herzförmig; die Blätter lanzettenförmig, zottig. Waldst. Kit. t. 55. Host syn. p. 267.

(Die Stängel aufsteigend oder aufrecht, 1½-2 ' hoch, gestreift, mit kurzen Haaren dünn überstreut, selten mit einem oder dem anderen unfruchtbaren Aste; die Blätter sitzend, abstehend, breit lanzettenförmig, graugrün, etwas stumpf, am vollkommen ganzen Rande etwas zurück gerollt; die Blumen auf 8-10, eckig zusammen gedrückten Strahlen, wovon einige aus den Blattwinkeln; die Hüllen den Blättern ähnlich, zuweilen an der Spitze gezähnelt; die Hüllchen gezähnelt, gelbgrün, wie der ganze obere Theil der sonst graugrünen Pflanze; die Kelche

eckig; die Einschnitte desselben zwischen den 4 halbmondförmigen gelbgrünen (am ☿ zwischen den 5) Blumenblättern mit kurzen weifsen Haaren; der Fruchtknoten scharf, wie die Kapsel an den Kanten. In Oesterreich, in Ungern um Ofen unter Büschen, Vorhölzern. My. Jl. ♃). S. P. II. 923. *).

1743. Glänzende W. [E. lucida, Waldst. Kit.].

Die Dolde gabelförmig; die Hüllchen nierenförmig-herzförmig; die Blätter breit lanzettenförmig, nackt, oben spiegelglatt; die Blumenblätter 2hörnig. Waldst. Kit. t. 54. W. en. h. b. p. 506.

(Mehrere Stängel aus einer Wurzel, jeder einzeln, oft 1'' dick, gerade aufrecht, 2-4' hoch, hohl; die Blätter an der breiteren Basis sitzend, vollkommen ganzrandig, stumpf mit einer kleinen Spitze, oben dunkel- unten graugrün, mit weifsen Nerven; 10 Strahlen beyläufig, 2- oder 3mahl gabelförmig; die Hüllenblättchen eyförmig, an der Spitze etwas gesägt; die Hüllchen ganzrandig, mit einer kurzen Spitze oder ausgerandet; die erste Blume mit 5 bis 7, die übrigen mit 4-6 Blumenblättern; der Kelch etwas weichhaarig; die Kapseln etwas scharf. Im Pesther Comitate und in den übrigen südlichen. Ende My. ♃).

1744. Mandelblätterige W. [E. amygdaloides) E. des bois β.

Die Dolde 2spaltig; die Hüllchen durchwachsen; die Blätter stumpf, unten behaart; die Kapsel glatt. Jacq. a. t. 375. E. sylvatica.

(Die Stängel einfach, unten röthlich, fast strauchartig; die Blätter lanzettenförmig oder elliptisch, vollkommen ganzrandig, unbehaart; die Hüllen fast rund, verkehrt-eyförmig; die Hüllchen verwachsen, beckenförmig, an beyden Enden eingeschnitten ausgerandet; die sitzenden ♂ Blumen mit 5, die ☿ mit 4 halbmondförmigen, gelbgrünen, später gelben Blumenblättern. Auf Bergwäl-

*) Die hier einzuschaltende E. dendroides, die Kluk in Galizien gefunden haben will, (Besser fl. gal. II. 361), kann doch nimmermehr dort vorkommen, eben so wenig als E. Characias.

dern und Voralpen in allen Provinzen. Al. My. ♃). S. P. II. 924.

CCCLII. *Hauswurz.* [Sempervivum] Joubarbe.

1745. Gemeine H. [S. tectorum] J. des toits.

Die Blätter wimperig, die Sprossen etwas offen; die Blumen mit 12 Staubfäden und 12 Griffeln; die Nektarien keilförmig warzig. Decand. pl. grass. t. 104. F. D. 601. Curt. fl. l. III. t. 29. Plenck t. 372.

(Die Blumen blaſs-fleischfarben, weichhaarig, lanzettenförmig; die Zahl der Genitalien ist sehr wandelbar. Ueberall auf Mauern. Jl. ♃). S. P. II. 932.

1746. Kugelknospige H. [S. globiferum] J. à globules.

Die Blätter wimperig; die Sprossen kugelig. Jacq. a. t. 40*. Sturm 1. A. 23. H.

(Der vorigen ähnlich; die Stängel aber kürzer, mehr zotig; die Sprossen kleiner; der Kelch halb kugelig, die 6, 12-20 Einschnitte desselben linienförmig; an der Spitze röthlich, eben so viele gelbe Blumenblätter, 6 Griffel. Auf Felsen in Steyermark, Kärnthen, auf den Alpen. Jl. Ag. ♃). S. P. II. 933.

1747. Spinnewebenartige H. [S. arachnoideum] J. à toile d'araignée.

Die Blätter mit Fäden überwebt; die Sprossen kugelig. Jacq. a. t. 42*. Decand. pl. gr. t. 106. Sturm 1. A. 23. H.

(Ob es Abart des S. montanum ist, wie der unsterbliche Haller glaubte? die Blätter an der Spitze röthlich, im Alter glatt; die Kelcheinschnitte und Blumenblätter von 8-12; letztere rosenroth mit purpurnen Spitzen; die Staubfäden dunkel-purpurroth. Auf Alpen in Kärnthen. Jl. Ag. ♃). S. P. II. 933.

1748. Rauchblüthige H. [S. hirtum) J. hérissée.

Blätter, Stängel, und die Spitzen der Blumenblätter rauchhaarig. Jacq. a. t. 12. Sturm 1. A. 30. H. Decand. pl. gr. t. 107. Allioni t. 65. f. 1. Rochel h. v. 376.

(Die Sprossen kugelig; Kelch, Blumenblätter und Griffel meistens 6; die Blumenblätter gelblich; die Honiggefäſse halb 2spaltig. Es gibt eine fast glatte Abart, die häufig für die kugelknospige Hauswurz gehalten wird; zuweilen ist an der Spitze der Sprossen ein Staubbeutel. Auf Felsen in Bergen. Jl. bis Spt. ♃). S. P. II. 934.

1749. Berg H. [S. montanum] J. de montagne.

Die Blätter vollkommen ganzrandig; die Sprossen etwas offen. Jacquin t. 41*. Decand. t. 105. Sturm 1. A. 23. H. Rochel h. v. 377.

(Der Stängel zotig, röthlich schattiert; die Blätter fast walzenförmig, weichhaarig, an der Spitze und öfters tief hinein roth; die Blumen in einer 3spaltigen Afterdolde, blaſs-rosenfarben oder fleischroth; 12-24 Staubfäden. Auf den Alpen in Steyermark, Kärnthen, Ungern, Galizien. Jl. Ag. ♃). S. P. II. 934.

XII. Classe. POLYANDRIA.

I. Ordnung. MONOGYNIA. Gattungen.

A. *Die Staubfäden auf dem Kelche angeheftet.*

CCCLIII. *Pfeifenstrauch* [Philadelphus] Seringat.

Kelch: 4-5theilig, oben. Blumenblätter: 4-5. Griffel: 4spaltig. Kapsel: 4-5fächerig, vielsamig. (Lam. ill. t. 420).

CCCLIV. *Mandel* (Amygdalus) Amandeer.

Kelch: 5spaltig, unten. Blumenblätter: 5. Steinfrucht: eine durchlöcherte Nufs. (Lam. ill. t. 430).

CCCLV. *Pflaume* [Prunus] Prunier und Cerisier.

Kelch: 5spaltig, unten. Blumenblätter: 5. Steinfrucht, mit einer Nufs mit hervorstehender Nath. (Lam. ill. t. 432).

(Lam. und Decandolle unterscheiden Cerisier durch den runden, Prunier durch den länglichen zusammen gedrückten Kern).

Hagedorn und einsamige Mispel (Mespilus Oxyacantha, monogyna).

B. *Die Staubfäden auf dem Fruchtboden.*

a) Mit 4 Blumenblättern.

CCCLVI. *Mohn* (Papaver] Pavot.

Kelch: 2blätterig, hinfällig. Narbe: schildförmig, strahlig, gekerbt. Kapsel: einfächerig, mit Löchern unter der Narbe. (Lam. ill. t. 451).

CCCLVII. *Schöllkraut* (Chelidonium) Chélidoine.

Kelch: 2blätterig, hinfällig. Afterschote: 2klappig, einfächerig. Samen: sehr viele, kammförmig. (Lam. ill. t. 450).

CCCLVIII. *Hornmohn* [Glaucium].

Kelch: 2blätterig, hinfällig. Afterschote: 2fächerig, 2-3klappig. Samen: sehr viele, punctiert.

CCCLIX. *Christophskraut* [Actaea] Actée.

Kelch und Blumenkrone: 4blätterig, hinfällig. Beere: 1blätterig. Samen: flach, in zwey Reihen. (Lam. ill. t. 448).

b) Mit 5 Blumenblättern.

CCCLX. *Sonnencistenrose* [Helianthemum] Hélianthéme.

Kelch: 5blätterig, 2 Blättchen kleiner. Kapsel: 3klappig. Samen: an den Scheidewänden angeheftet. (Lam. ill. t. 477).

CCCLXI. *Linde* [Tilia] Tilleul.

Kelch: 5theilig, abfallend. Kapsel: 5klappig, 5fächerig, lederartig, an der Basis aufspringend. (Lam. ill. t. 467).

Feld-Rittersporn (Delphinium consolida), Thalictrumartiges Isopyrum (Isopyrum thalictroides), Becherblume (Poterium).

c) Mit mehreren Blumenblättern.

CCCLXII. *Seerose* [Nymphaea] Nénuphar.

Kelch: 4-5blätterig, gefärbt, gröſser als die Blumenblätter. Narbe: strahlenförmig, schildförmig, sitzend. Beere: rindig, vielfächerig, vielsamig. (Lam. ill. t. 453).

II. Ordnung. DIGYNIA.

A. *Die Staubfäden auf dem Kelche angeheftet.*

CCCLXIII. *Waldsteinie* [Waldsteinia].

Kelch: 10spaltig, die Einschnitte wechselweise kleiner. Blumenblätter: 5. Samen: 2, verkehrt-eyförmig.

CCCLXIV. *Hainbuche* [Carpinus] Charme.

Einhäusig. ♂ und ♀ Blumen: in einem Kätzhen. ♂ Kelch: eine gefranste Schuppe. Blumenkrone: fehlt. Staubfäden: 10-20, mit bärtigen Staubbeuteln. ♀ Kelch: eine 2blüthige Schuppe. Blumenkrone: 3spaltig. Nufs: eyförmig, gefurcht. (Lam. ill. t. 780).

CCCLXV. *Hopfenbuche* [Ostrya] Ostrya.

Einhäusig. ♂ Kätzchen: mit dachziegelförmigen Schuppen. Kelch: eine Schuppe. Blumenkrone: fehlt. Staubfäden: ästig.

♀ Kätzchen: nackt. Kelch und Blumenkrone: fehlen. Kapseln: aufgeblasen, dachziegelförmig über einander liegend, mit 1 Samen im Grunde.

Mehrere Mispeln und Birnen (Mespilus, Pyrus).

B. *Die Staubfäden auf dem Fruchtboden.*

CCCLXVI. *Paeonie* [Paeonia] Pivoine.

Kelch und Blumenkrone: 5blätterig. Griffel: fehlen. Kapseln: 2-5, schotenähnlich, mit mehreren schwarzen glänzenden Samen. (Lam. ill. t. 481).

CCCLXVII. *Becherblume* [Poterium] Pimprenelle.

Ein- oder vielhäusig. Kelch: 2-3blätterig. Blumenkrone: 4theilig. ♂: 5-40 Staubfäden. ♀: 1-2federförmige Griffel. Nufs oder kapselartiger erhärteter Kelch: mit 2 Samen. (Lam. ill. t. 777).

Thalictrumartiges Isopyrum (Isopyrum thalictroides);

III. Ordnung. TRIGYNIA.

A. *Die Staubfäden auf dem Kelche.*

CCCLXVIII. *Eberesche* [Sorbus] Sorbier.

Kelch: 5spaltig. Blumenblätter: 5. Kernfrucht: 3-5fächerig, 1 Same in jedem Fache. (Lam. ill. t. 434).

Mehrere Mispeln, Birnen und Spierstauden (Mespilus, Pyrus, Spiraea), Waldsteinie.

B. *Die Staubfäden auf dem Fruchtboden.*

CCCLXIX. *Rittersporn* [Delphinium] Dauphinelle.

Kelch: fehlt. Blumenkrone: 5blätterig, das oberste Blumenblatt in ein Horn verlängert, wie das 2spaltige Nektarium; 3-5hülsenartige, nach innen aufspringende vielsamige Kapseln. (Lam. ill. t. 482).

CCCLXX. *Eisenhut* [Aconitum] Aconit.

Kelch: fehlt. Blumenkrone: 5blätterig, das oberste in einen Helm gewölbt, die an den Seiten stehenden gegen einander geneigt. Nektarien: 2, lang gestielt, zurück gekrümmt. Kapseln: 3-5, hülsenartig, nach innen aufspringend. (Lam. ill. t. 482).

Wau-Resede (Reseda luteola), Wolfsmilch (Euphorbiae), Geisbart-Spierstaude (Spiraea Aruncus), Thalictrum, Isopyrum, Christwurz (Helleborus).

IV. Ordnung. TETRAGYNIA.

CCCLXXI. *Wanzenkraut* [Cimicifuga].

Kelch: 4blätterig. Blumenkrone: mit 4 näpfchenartigen Nektarien. Kapseln: 4. Samen: schuppig. (Lam. ill. t. 487).

(Die Zahl aller Theile der Blume höchst wandelbar).
Thalictrum, Christwurz (Helleborus).

V. Ordnung. PENTAGYNIA.

A. *Die Staubfäden auf dem Kelche.*

CCCLXXII. *Mispel* [Mespilus] Néflier, Alisier.

Kelch: oben 5spaltig. Blumenblätter: 5. Steinfrucht: mit 2 bis 5 zwey- selten mehrsamigen Nüssen. (Lam. ill. t. 433. 436).

Hierher kam Crataegus L. (alisier Lam.) mit knorpeligen Samen, die in Mespilus (Neflier) beinhart sind. *

CCCLXXIII. *Birne* [Pyrus] Poirier, Alisier, Pommier.

Kelch: oben, 5spaltig. Blumenblätter: 5. Kernfrucht: mit 2-5 zweysamigen Fächern. (Lamark ill. t. 433. 435).

(Hierher Mespilus, und Crataegus L.).

CCCLXXIV. *Spierstaude* [Spiraea] Spirée.

Kelch: unten, 5spaltig. Blumenblätter: 5. Kapseln: 2klappig, vielsamig. (Lam. ill. t. 439).

B. *Die Staubfäden auf dem Fruchtboden.*

CCCLXXV. *Akeley* [Aquilegia] Ancolie.

Kelch: fehlt. Blumenblätter: 5. Nektarien: 5, hornförmig, innerhalb der Blumenblätter; zehn spreuartige Blättchen um den Fruchtknoten. Kapseln: 5, hülsenartig, nach innen aufspringend. (Lam. ill. t. 488).

CCCLXXVI. *Nigelle* [Nigella] Nigelle.

Kelch: fehlt. Blumenblätter: 5. Nektarien 5, 2lippig, 3spaltig, innerhalb der Blumenkrone. Kapseln: 5, convex. (Lam. ill. t. 488).

Mehrere Eisenhüte (Aconita), Thalictren (Thalictra), Christwurz (Helleborus), Wanzenkraut (Cimicifuga).

VI. Ordnung. HEXAGYNIA.

CCCLXXVII. *Siggel* [Stratiotes] Stratiote.

Zuweilen 2häusig. Blumenscheide: 2blätterig. Kelch: oben, 3spaltig. Blumenblätter: 3. Beere: 6fächerig, 6eckig, bedeckt von der Blumenscheide. [Lam. ill. t. 489).

Mehrere Thalictren, Wanzenkraut (Cimicifuga).

VII. Ordnung. POLYGYNIA.

CCCLXXVIII. *Rose* [Rosa] Rosier.

Kelch: 5spaltig, napfförmig, fleischig, am Halse verengt, in eine Beere übergehend, gefärbt. Blumenblätter: 5. Samen: mehrere hackerig, inwendig an den Seiten des Kelches angeheftet. (Lam. ill. t. 440).

CCCLXXIX. *Himbeere* [Rubus] Ronce.

Kelch: 5blätterig, abstehend. Blumenblätter, 5. Beere: oben zusammen gesetzt, aus mehreren einsamigen Saftkörnern. (Lam. ill. t. 441).

CCCLXXX. *Tormentill* [Tormentilla] Tormentille.

Kelch: 8spaltig, die äuſseren Einschnitte kleiner, verkehrt-herzförmig. Blumenblätter: 4. Samen: 8, rundlich, nackt, in einem saftlosen Fruchtboden. (Lam. ill. t. 444).

(Zuweilen ist der Kelch 10spaltig; die Blume 5blätterig, und die Pflanze eine Potentille).

CCCLXXXI. *Dryade* [Dryas] Dryade.

Kelch: 5, 8-10spaltig; die Einschnitte fast gleich. Blumenblätter: 5-8. Samen: mit langen federartigen Schwänzen. (Lam. ill. t. 443).

CCCLXXXII. *Erdbeere* [Fragaria] Fraisier.

Kelch: 10spaltig, die äuſseren Einschnitte kleiner, zurück geschlagen. Blumenblätter: 5. Samen: nackt, unbehaart, in einem eyförmigen fleischigen beerenartigen Fruchtboden angeheftet. (Lam. ill. t. 442).

CCCLXXXIII. *Fingerkraut* [Potentilla] Potentille.

Kelch: 10spaltig, die äuſseren Einschnitte meistens wechselweise kleiner, zurück geschlagen. Blumenblätter: 5. Samen: nackt, runzelig, in einem kleinen schwammigen, saftlosen Fruchtboden befestigt. (Lam. ill. t. 442).

CCCLXXXIV. *Geum* [Geum] Bénoite.

Kelch: 10spaltig, die äuſseren Einschnitte sehr klein. Blumenblätter: 5. Samen: mit einer langen knieförmig gebogenen Granne auf einem säulenförmigen Fruchtboden. (Lam. ill. t. 443).

CCCLXXXV. *Comarum* [Comarum] Comaret.

Kelch: 10spaltig, die unteren kleineren Einschnitte gefärbt. Blumenblätter: 5, kleiner als der Kelch. Samen: nackt, glatt, auf einem eyförmigen, schwammigen, zotigen Fruchtknoten. (Lam. ill. t. 444).

Einige Spierstauden (*Spiraeae*).

B. *Die Staubfäden auf dem Fruchtboden,*

CCCLXXXVI. *Atragene* [Atragene].

Kelch: fehlt, wenn man nicht die äuſseren vier Blätter der vielblätterigen Blumenkrone dafür nimmt. Blumenblätter: linienförmig, und die äuſseren Staubfäden diesen ähnlich. Kapseln: mehrere, federartig geschwänzt.

CCCLXXXVII. *Waldrebe* [Clematis] Clématite.

Kelch: fehlt. Blumenblätter: 4, 5-6. Griffel: länger als die Staubfäden. Samen: lang und federartig geschwänzt. (Lam. ill. t. 497).

CCCLXXXVIII. *Thalictrum* [Thalictrum] Pigamon.

Kelch: fehlt. Blumenblätter: 4-5. Samen: wehrlos, gefurcht. (Lam. ill. t. 497).

CCCLXXXIX. *Isopyrum* [Isopyrum].

Kelch: fehlt. Blumenblätter: 5-6. Nektarien: röhrig, fast 3spaltig. Kapseln: hülsenartig, zurück gebogen, vielsamig, so viel als Griffel, 1-15. (Lam. ill. t. 499).

CCCXC. *Christwurz* [Helleborus] Hellébore.

Kelch: fehlt. Blumenblätter: 5, öfters bleibend. Nektarien: röhrenförmig, 2lippig. Kapseln: hülsenartig, aufrecht, geschnäbelt, vielsamig, so viel als Griffel. (Lam. ill. t. 499).

(Unter den Blumenblättern 2 hinwelkende Blattansätze).

CCCXCI. *Kuhblume* [Caltha] Populage.

Kelch: fehlt. Blumenblätter: 5-6. Nektarien und Griffel fehlen. Kapseln: mehrere, vielsamig, sternförmig ausgebreitet. (Lam. ill. t. 500).

CCCXCII. *Leberkraut* [Hepatica] Hépatique.

Kelch: 3blätterig. Blumenkrone: 6-12blätterig. Samen: mehrere, ohne Schweif.

CCCXCIII. *Küchenschelle* [Pulsatilla].

Kelch: fehlt. Blumenkrone: 6blätterig. Samen: mit langen federigen Schwänzchen.

CCCXCIV. *Anemone* [Anemone] Anémone.

Kelch: fehlt. Blumenkrone: 6-9blätterig. Samen: mehrere, ohne Schweif. (Lam. ill. t. 496).

CCCXCV. *Trollblume* [Trollius] Trolle.

Kelch: fehlt. Blumenblätter: 14 meistens. Nektarien: ungefähr 9, linienförmig, in der Mitte der Länge nach durchbohrt. Kapseln: mehrere, eyförmig, hülsenartig, 4samig, nach innen aufspringend. (Lam. ill. t. 499).

CCCXCVI. *Ranunkel* [Ranunculus] Renoncule.

Kelch: 5blätterig, selten 3blätterig, abfallend. Blumenblätter: 5, selten 3-12 mit einem Grüb-

chen oder einer Schuppe als Nektarium auf dem Nagel derselben. Narben: zurückgebogen, bleibend. Samen: mehrere, mit verschiedener Bekleidung. (Lam. ill. t. 498).

CCCXCVII. *Adonis* [Adonis] Adonide.

Kelch: 5blätterig, hinfällig. Blumenblätter: 5-15, ohne Nektarium. Samen: mehrere, eckig. (Lamark ill. t. 498).

CCCXCVIII. *Pfeilkraut* [Sagittaria] Sagittaire.

Einhäusig. Kelch und Blumenkrone 3blätterig. ♀ Kapseln: mehrere, bauchig. (Lam. ill. t. 776).

XII. Classe. POLYANDRIA.

I. Ordnung. MONOGYNIA. Arten.

A. *Die Staubfäden auf dem Kelche.*

CCCLIII. *Pfeifenstrauch* [Philadelphus] Seringat.

1750. Wohlriechender P. [P. coronarius] S. odorant.

Die Blätter eyförmig-elliptisch, lang zugespitzt, gezähnt; die Aderwinkel unten nackt. Kniphof C. V. n. 65. Sturm 1. A. 3. H. Schmidt ö. B. t. 59.

(6-8' hoher Strauch, dessen Zweige im Frühjahre die Rinde verlieren; die Knospen klein, grün; die Blätter gegenüber stehend; die weißen Blumen am Ende der Zweige auf kurzen Stielen; die erste Blume 5theilig. Halb wild, wie Syringa vulgaris. An Hecken. My. Jn.). W. w. B. 263. en. h. b. 511.

CCCLIV. *Mandel* [Amygdalus] Amandier.

1751. Gemeine M. [A. communis] A. commun.

Die untersten Sägezähne der Blätter und die Blattstiele drüsig; die Blumen gepaart sitzend; die Blumenblätter größer als der Kelch; die Schale der Nuß sehr hart. β. mit bitterer Frucht. Duhamel arb. fr. t. 1. Plenck t. 388. Mayer fränk. Pom. t. 1-3.

(Die Abart mit bitterem Kerne hat rothe, die mit süßem weiße Blüthen. Prof. Kit. traf sie wild in den Wäldern von Kroatien. Mz. Al. ♄). S. P. II. 982.

1752. Zwerg M. [A. nana].

Die Blätter verkehrt-eyförmig, an der Basis verschmälert, einfach und scharf gesägt. Duhamel I. t. 3. Pall. ross. I. t. 6. Kerner t. 137.

(Ein Strauch von 1-3' Höhe; die Blätter an der Basis ganz; die Blumen schön pfirsichblüthefarben, vor den Blättern aufbrechend, kurz gestielt. Al. My. Bruck an der Leytha; in den wärmeren Theilen von Ungern sehr häufig, Prof. Kit. ♄). S. P. II. 983.

CCCLV. *Pflaume* [Prunus] Prunier, Cerisier.

1753. Vogel P. [P. padus] Cerisier à grappes.

Die Blumen traubig; die Trauben hängend; die Blätter abfallend, doppelt gekerbt, etwas runzelig; die Blattstiele mit 2 Drüsen. Reiter und Abel t. 29. F. D. 205. Plenck t. 381.

(5-6 Klafter hoch, zuweilen auch Strauch; die Zweige dunkelbraun, sparsam mit Warzen besetzt; die Blätter eyförmig, an der Spitze kurz zugespitzt, 3½'' lang, 2'' breit; der Blattstiel ¼'' lang, die Blumen weiſs, wohlriechend; die Beeren schwarz, fad süſslich; die Rinde riecht widerlich. An Vorhölzern, in Auen. Al. My. ♄). S. P. II. 984. Willd. w. B. 1. Aufl. t. 4. f. 2.

1754. Mahaleb P. [P. Mahaleb] Cerisier Mahaleb.

Am Ende stehende Doldentrauben; die Blätter eyförmig. Jacq. a. t. 227. Reiter und Abel t. 14. Plenck t. 382.

(6' hoher Strauch, gezogen 8-10' hoch, mit braunen Zweigen und weiſslichen Warzen, übelriechender Rinde; die Blätter rund-eyförmig, mit lang gezogener Spitze, an der Basis etwas herzförmig, oben etwas glänzend; der Blattstiel unten drüsig; 6-12 weiſse, wohlriechende Blumen in der Doldentraube; die Frucht erst roth, dann schwarz, erst süſs, dann sehr bitter; die Kerne stark riechend. Auf steinigen Hügeln. Eine kleinere niedrigere Abart scheint die Prunus pumila in Böhmen zu seyn; jene die am Haimburgerberge vorkommt, scheint die folgende. Al. My. ♄). Willd. w. B. p. 303.

1755. Strauchartige P. [P. chamaecerasus].

Sitzende Dolden; die Blätter verkehrt-eyförmig, etwas stumpf, unbehaart, drüsig gesägt. Jacq. ic. pl. rar. t. 90. Kerner t. 771.

(Host glaubt diese Art wäre bloſs Varietät der folgenden, ich beobachtete sie aber Jahre lang, und fand sie immer als Strauch, der an steinigen Hügeln mit seinen Aesten an der Erde hinkriecht, in Gärten 5-6 ' hoch wird; die Blätter sind ½-¾ '' lang, etwas länglich, stumpf und ungleich gesägt; die Frucht schwarzroth, erbsengroſs, mit wenigem herben Fleische. Am Kahlenberge und Leopoldsberge; im Trencsiner Com. Rochel. My. ♄). W. w. B. p. 307. S. P. IV. S. P. II. 990.

1756. Saure P. [P. Cerasus] Cerisier griottier.

Die Dolden fast gestielt; die Blätter eyförmig-lanzettenförmig, unbehaart; die Seitenränder etwas gegen einander geneigt. Reiter und Abel t. 30. Duhamel arb. fruit. ed. in 8. t. 3-16. excl. v. X. et t. 7. Plenck t. 378. Schöllenbach, Wolf t. 49. Sickler!

(In Oesterreich Weichsel genannt. Die Aeste hängend; die Blätter säuerlich-herb; die Dolden zuweilen kurz gestielt, einfach. Al. My. ♄). W. w. B. p. 307. S. P. II. 991.

1757. Süſse P. [P. avium] Cerisier merisier.

Sitzende Dolden; die Blätter eyförmig-lanzettenförmig, unten weichhaarig; die Seitenränder etwas gegen einander geneigt. Kniphof. C. V. n. 73. Plenck t. 377. Schöllenbach Wolf t. 47. 48. Reiter und Abel t. 17. Duhamel, Mayer, Sickler!

(Waldkerschen in Oesterreich, höher als die vorige; die Zweige aufrecht; der Blattstiel gewöhnlich mit zwey Drüsen. In Wäldern. Al. My. ♄). Willd. wilde Baumz. S. P. II. 991.

1758. Gemeine P. [P. domestica] Prunier domestique.

Die Blumenstiele fast einzeln; die Blätter lanzettenförmig-eyförmig, eingerollt; die Aeste wehrlos. Duhamel arb. fruit. ed. in 8. v. 2. t. 1-16. Plenck t. 379. Schöllenbach Wolf t. 50. 51. Mayer, Sickler!

(Zwetschge in Oesterreich. Die Blätter sind unten stark aderig, und in der Jugend weichhaarig. Al. My. ♄). W. w. B. p. 313. S. P. II. 995.

1759. Kriechen P. [P. insititia] Prunier domestique β. Die Blumenstiele zu 2; die Blätter eyförmig, unten zotig, eingerollt; die Aeste in Dornen übergehend. Reiter und Abel t. 24. Schöllenbach, Wolf t. 65. Mayer! Sickler!

(An den Spitzen einiger Zweige zuweilen ein Dorn; die Blumenstiele zu 2-4, 1blumig. Mit der vorigen halb wild. Al. My. ♄). W. w. B. p. 313. S. P. II. 996.

1760. Schlehen P. [P. spinosa] Prunier épineux. Die Aeste stachelig weichhaarig; die Blätter elliptisch, eingerollt, unten zotig; die Blumenstiele einzeln, etwas weichhaarig; der Kelch abstehend; die Frucht kugelig. Reiter und Abel t. 43. Schöllenbach, Wolf. t. 28. 29. Hayne t. b. t. 36. f. 4. Sturm 1. A. 9. H. Plenck t. 380.

(Die allgemein bekannte Schlehe. Ueberall an Hecken. Mz. Al. ♄). W. w. B. p. 315. S. P. II. 997.

B. *Die Staubfäden auf dem Fruchtboden.*

CCCLVI. *Mohn* [Papaver] Pavot.

a) Mit hackerigen Kapseln.

1761. Kleiner M. [P. hybridum] P. hybride. Die Kapseln fast kugelig, dick; der Stängel blätterig, vielblumig. Engl. Bot. t. 43.

(Der Stängel dünn, ästig, mit angedrückten Borsten; die Blätter 3theilig, gefiedert-geschlitzt, mit linienförmigen gegrannten Einschnitten; die Aeste einblumig; der Kelch mit gelben Borstenhaaren; die Blumenblätter scharlachroth, an der Basis violett; die Narbe mit 6-8 Strahlen; die Kapsel verkehrt-eyförmig, gefurcht. Auf Feldern in Ungern, Prof. Kit. Jn. Jl. ⊙). S. P. II. 1144.

1762. Acker M. [P. argemone] P. argemoné. Die Kapseln keulenförmig; der Stängel blätterig, vielblumig. F. D. 867. Schkuhr t. 140.

(Dem vorigen ähnlich, die Einschnitte der Blätter aber breiter, mit einer Borste an der Spitze; die Borsten am Stängel minder angedrückt; die Blumen mehr fahl-scharlachroth, hinfällig; die Narbe 4-5strahlig; die Kapsel fast 5eckig, an der Spitze mehr hackerig. Ueberall auf Aeckern, auch in Ungern, Galizien, nicht bloſs um Görz. Jn. Jl. ⊙). S. P. II. 1144.

1763. Alpen M. [P. alpinum].

Der Schaft einblumig, nackt, hackerig; die Blätter doppelt gefiedert, unbehaart; die Blumen gelb. Sturm 1. A. 17. H. Haller n. 1062.

(Die Blätter breiter als an der folgenden, die damit so oft verwechselt wurde, glatt und unbehaart; die Blättchen 3spaltig; die Einschnitte gleich breit, spitzig; 20 bis 30 Stängel oft aus einer Wurzel, die an der Erde hinliegen; die Blume dottergelb. Auf den höchsten Alpen in Kärnthen. Jn. ♃). S. P. II. 1145. excl. syn.

1764. Burseris M. [P. Burseri, Crantz].

Der Schaft einblumig, nackt, hackerig; die Blätter doppelt gefiedert, rauchhaarig, die Blumen schneeweiſs. Crantz a. t. 6. f. 4. Seguieri t. 4. f. 4.? Jacq. a. t. 84. P. alpinum.

(Die Wurzelblätter auf langen purpurfarbenen Blattstielen; die Blättchen 2-3spaltig, auch ganz, graugrün und mit weiſsen Haaren auf beyden Seiten; die Stängel aufrecht, $\frac{1}{2}$-1 ′ lang; die Blume groſs, immer schneeweiſs; die Blumenblätter der Länge nach runzelig; die Kapsel verkehrt-eyförmig, oder vielmehr länglich; die Narbe 4-6strahlig. Jl bis Spt. ♃. Auf niedrigeren Alpen, am Schneeberge; häufig an den Kartarrhakten der Ens am Wege von der Hifelau nach Admont).

b) Die Kapseln unbehaart.

1765. Wilder M. [P. Rhoeas] P. coquelicot.

Die Kapseln fast kugelig; der Stängel vielblumig, borstig behaart mit abstehenden Haaren; die Blätter gefiedert-geschlitzt, eingeschnitten. Curtis

t. 215. Sturm 1. A. 17. H. Plenck 418. Mayrhoffer fl. mon. t. 29. β) mit niedrigerem Stängel; γ) mit gröſserer gefüllter, δ) mit weiſser öfters auch bunter Blume.

(Der Stängel 1-3 ' hoch; die Blätter zuweilen auch doppelt gefiedert-geschlitzt, und wenig behaart; die Blumenblätter hoch scharlachroth mit violettem Nagel; vielstrahlige Narbe. Auf Aeckern unter den Saaten. My. Jn. ☉). S. P. II. 1146.

1766. Saat M. [P. dubium] P. douteux.

Die Kapseln länglich; der Stängel borstig behaart, die Borsten an die Blumenstiele angedrückt; die Blätter doppelt gefiedert-geschlitzt. Curtis f. 5. t. 37. F. D. 902. β) mit weiſslichen Blumenblättern. Jacq. a. t. 25.

(Der Stängel an 2 ' hoch; die Haare nur unten etwas abstehend; die Blumenblätter blaſs-scharlachroth; die Narbe 6-8strahlig; die Kapsel keulenförmig oder verkehrt-eyförmig, gefurcht. Unter Saaten, seltener als die vorige. Jn. Jl. ☉). S. P. II. 1146.

1767. Garten M. [P. somniferum] P. somnifere β.

Die Blätter umfassend, eingeschnitten; die Kapseln unter der Narbe mit offenen Löchern und schwarzen Samen. Gmelin fl. b. II. 478. Regnault Bot. Plenck t. 417. β. P. somniferum luridum, Rochel.

(In Ungern und Mähren, wo er auf Aeckern gebaut wird. Jn. Jl. ☉). S. P. III. 1147.

1768. Weiſser M. [P. officinale, Gmel. fl. bad.] P. somnifere.

Die Blätter umfassend, eingeschnitten; die Kapseln unter der Narbe mit geschlossenen oder gar keinen Löchern, und weiſsen Samen. Regnault Bot. P. somniferum γ. L.

(Gröſser in allen Theilen, als der vorige mit welchem man ihn bisher verwechselte, und unter dem er vorkommt).

CCCLVII. *Schöllkraut* [Chelidonium] Chélidoine. †.

1769. Gemeines S. [C. majus] C. éclaire.

Die Blumenstiele in Dolden; die Blättchen der gefiederten Blätter etwas lappig, stumpf gezähnt; die Blumenblättet ganz. Schult. B. F. n. 22. Bulliard t. 61. F. D. 542. Kniphof C. VIII. n. 27. Plenck t. 419. Schkuhr b. H. t. 140.

(Jeder Theil der Pflanze gibt verwundet einen gelben Saft; der Stängel 2-3 ' hoch, ästig; die graugrünen Blätter gefiedert; die Blättchen lappig; die Lappen rund, rund gekerbt; der Kelch etwas haarig; die Blumenblätter saffrangelb; die Afterschote angeschwollen. Ueberall an Mauern, Hecken. Al. bis Spt. ♃). S. P. II. 1141. *α*.

1770. Zerrissenes S. [C. laciniatum] C. éclaire *β*.

Die Blumenstiele in Dolden; die Blättchen gefiedert-geschlitzt zerrissen, spitzig gezähnt; die Blumenblätter eingeschnitten. F. D. 676. Miller ic. t. 92. f. 2.

(Ist zuverlässig eigene Art, die durch Cultur nicht ausartet, und aus Samen wiederhohlt gebaut beständig bleibt; die Blätter sind weniger graugrün; die Blumen mehr sattgelb; die Schoten dünner. Seltener als die vorige, mit der ich sie um Fünfkirchen sah. ♃). S. P. II. 1141. *β*.

CCCLVIII. *Hornmohn* [Glaucium]. †.

1771. Gelber H. [G. luteum] Chelidoine glauque.

Der Stängel unbehaart; die Stängelblätter ausgeschweift; die Schote höckerig scharf. F. D. 585. Engl. bot. t. 8.

(Graugrün; der Stängel ästig, 1½-2 ' hoch; die Wurzelblätter scharf; der Kelch hackerig; die Blumenblätter groſs, rund, fahl goldgelb; die Schote fast 1 ' lang, etwas gekrümmt, zuweilen etwas glatt. Ich fand diese Pflanze erst im Jahre 1808 auf den Steinhaufen der Heerstraſse zwischen St. Pölten und Prinzersdorf in der Mitte Septembers. ⊙. ♃.). S. P. II. 1142.

1772. Rother H. [G. corniculatum] Chélidoine cornue.

Der Stängel hackerig; die Stängelblätter gefiedert-geschlitzt eingeschnitten; die Afterschote borstig. Gärtner t. 115. Clus. hist. II. p. XCI.

(Die Blätter graugrün, haarig hackerig; die Blumenblätter bleich-scharlachroth, an der Basis schwarzroth, hinfällig, noch einmahl so klein als am vorigen; die Borsten an der Schote angedrückt. Auf sandigen Stellen, in Aeckern, Oesterreich, Böhmen, Ungern. Jn. Jl. ☉). S. P. II. 1143.

CCCLIX. *Christophskraut* [Actaea] Actée. ✝.

1773. Aehrentragendes C. [A. spicata] A. en épi.

Eyförmige Traube; die Früchte beerenartig. F. D. 498. Engl. bot. 918. Bulliard t. 83. Sturm 1. A. 21. H. Hayne getreue Darstellung t. 14. T. bot. t. 50. f. 9.

(Man muſs sich wohl hüthen diese Pflanze nicht mit der Cimicifuga foetida zu verwechseln; die Wurzel groſs, ästig, geringelt, auſsen rostbraun, inwendig gelblichweiſs, fleischig; der Stängel 1½' lang, rund, unbehaart, gegliedert; die Blätter groſs, dreyfach-dreyzählig, oder doppelt gefiedert und das äuſserste 3lappig; die Blättchen eingeschnitten gesägt, etwas runzelig, hellgrün; die Traube einzeln, einfach; die Blumenstiele 1blumig, weichhaarig an der Basis mit länglichen hohlen Deckblättern; die Staubfäden so lang oder länger als die weiſsen spathelförmigen Blumenblätter; der Fruchtknoten eyförmig, unbehaart; die Narbe kopfförmig, sitzend; die Beere erst röthlich, später schwarz, glänzend, saftig, so groſs als eine Erbse. In allen Provinzen in Berg- und Voralpenwäldern; die Wurzel wird mit der des Helleborus niger nur zu oft verwechselt. My. Jn. ♃). S. P. II. 1139.

CCCLX. *Sonnencistenrose* [Helianthemum] Hélianthème.

1774. Heidekrautblätterige S. [H. fumana] H. fumana.

Fast strauchartig, niederliegend, ohne Afterblätter; die Blätter linienförmig, am Rande scharf; die Blumenstiele einblumig. Jacq. a. t. 252.

(Liegt an der Erde hin; die Blätter sitzend, hart, unbehaart, nur am Rande wimperig, ½'' lang, ½''' breit; die Blumen klein, gelb, einzeln in den oberen Blattwinkeln; die castrierten Staubfäden fand ich so wenig als Scopoli. Auf trockenen Hügeln. Jn. ♄). S. P. II. 174.

1775. Marumblätterige S. [H. marifolium] H. à feuilles de Marum.

Fast strauchartig, ohne Afterblätter; die Blätter gestielt, länglich, flach, unten filzig. Jacq. a. t. 277. Cistus canus. Dillen eltham. t. 145. f. 173. Rochel h. v. 97.

(Die Stängel holzig, an der Basis niederliegend, spannlang; die Blätter eyförmig-länglich oder lanzettenförmig, oben grün mit angedrückten Borstenhaaren, unten graufilzig; die Trauben armblüthig, weichhaarig; die Blumen klein, goldgelb, mit 4-5 verkehrt-eyförmigen, vollkommen ganzrandigen Blumenblättern; der Kelch weichhaarig; der Griffel gekniet. Unter dem vorigen. My. Jn. ♃. ♄). S. P. II. 1191.

1776. Oelandsche S. [H. Oelandicum] H. d'Oelande.

Fast strauchartig, niederliegend, ohne Afterblätter; die Blätter länglich, fast unbehaart; die Blattstiele wimperig; die Blumenblätter ausgerandet. Jacq. t. 399. C. alpestris Scop. t. 23. Crantz t. 6. f. 1. β) mit stark eingerollten Blättern.

(Die Stängel braun; die Blätter länglich-lanzettenförmig, stumpf, sattgrün, oben mehr als unten behaart; die Blumen am Ende in Trauben; der Kelch bald sehr behaart, und grau, bald leicht weichhaarig; die Blumenblätter gelb, später pomeranzengelb, bald ganz, bald

ausgerandet. β. ist der C. Seguieri Crantz p. 104. Häufig auf allen Alpen. Jl. Ag. ♄). S. P. II. 1195.

1777. Gemeine S. [H. vulgare] H. commun.

Fast strauchartig, niederliegend; die Afterblätter lanzettenförmig; die Blätter eyförmig-länglich, etwas haarig, zurück gerollt. Schult. B. F. n. 28. Curtis f. l. fl. 5. t. 36. F. D. 101. β) mit weisser Blume.

(Der Stängel 8″-1½′ lang, etwas haarig; die Blätter sehr kurz gestielt, etwas stumpf, oben haarig, unten etwas filzig; die gelben Blumen zu 3-6 in einer schlaffen Traube; die Kelchblättchen durchscheinend; die Blumenblätter fast rund, stumpf, etwas ausgerandet, und gekerbt, hinfällig. Ueberall auf trockenen Hügeln. Jn. Jl. ♄). S. P. II. 1209.

1778. Grofsblumige S. [H. grandiflorum, Scop.] H. à grande fleur.

Fast strauchartig, niederliegend; die Afterblätter länger als der Kelch; die Blätter lanzettenförmig, auf beyden Seiten zotig, fast flach. Scop. carn. t. 25.

(Der Stängel an ½-1′ lang; die Blätter fast 1″ lang, härter, unten weniger grau; Blumenstiele und Kelche zotig; die äufseren Kelchblättchen kleiner; die Blumenblätter gelb, vollkommen ganzrandig. Auf Alpen. Jl. bis Spt. ♄). S. P. II. 1209. β.

CCCLXI. *Linde* [Tilia] Tilleul.

1779. Grofsblätterige L. [T. grandifolia, Hoffm.] T. à grandes feuilles.

Die Blätter herzförmig, an der Basis ungleich, etwas haarig; die Winkel der Adern etwas haarig; die Blumen ohne Nektarium; die Früchte eckig. Reiter und Abel t. 18. Tabernaemont T. foemina. F. D. 553.

(Die Blätter oben grasgrün; die Blumen mitten auf einem gelbgrünen lanzettenförmigen stumpfen ungezähnten Nebenblatte; die Frucht eyförmig, mit 5 erhabenen Strei-

fen. Seltener in Wäldern, und mehr südlich als die folgende. Jn.). Willd. w. B. p. 510. S. P. II. 1161. *α*.

1780. Kleinblätterige L. [T. parvifolia, Hoffm.] T. à petites feuilles.

Die Blätter tief herzförmig, unbehaart, unten in den Aderwinkeln mit starken Haarbüscheln; die Blumen ohne Nektarium; die Früchte kugelig, glatt. Tabernaem. T. mas. Ventenat monogr. t. 1. f. 1. Mayrhoffer fl. monac. t. 14. Plenck t. 424.

(Ist keine bloſse Abart der vorigen; die Blätter oben dunkelgrün; die Haare in den Aderwinkeln öfters rostbraun; die Blumendolden armblüthiger. In Wäldern, und häufiger im Norden. Jl. ♄). Willd. w. B. pag. 511. S. P. II. 1161. *γ*.

1781. Weiſse L. [T. alba, Waldst. Kit.].

Die Blätter herzförmig, an der Basis ungleich, unten weiſs filzig; die Blumen mit Honigbehältern. Waldst. Kit. t. 3.

(Die jüngeren Zweige fein weiſslich behaart; die Blätter an 5'' lang, 5½'' breit, lang gezähnt, zuweilen fast lappig; der Blattstiel weiſslich behaart; die Dolde armblüthig; die Nektarien den Blumenblättern ähnlich In Ungern im Burunyer, Tolner und der südlichen Comit. Ende Jl. ♄). W. w. B. p. 513. S. P. II. 1162.

CCCLXII. *Seerose* [Nymphaea] Nénuphar.

1782. Gelbe S. [N. lutea] N. jaune.

Die Blätter herzförmig, ganzrandig; der 5blätterige Kelch gröſser als die Blumenblätter; die Narbe vollkommen ganzrandig. F. D. 603. Sturm I. A. 30. H. Plenck t. 430. Mayrhoffer fl. monac. t. 20.

(Die Wurzel fast holzartig; die Blätter glatt, lang gestielt; die Blumen gelb; die Kelchblätter eben so, etwas grün schattiert; die Frucht eyförmig, glatt, geschnäbelt. Häufig in Weihern, Sümpfen, und matt flieſsendem Wasser. Jl. Ag. ♃). S. P. II. 1151.

1783. Weiſse S. [N. alba] N. blanc.

Die Blätter herzförmig, ganzrandig; der Kelch 4blätterig; die Staubfäden auf dem Fruchtknoten; die Narbe lappig. F. D. 602. Sturm 1. Abth. 30. H. Schkuhr t. 142. Plenck t. 429.

(Gröſser als die vorige; die Blumen schön weiſs, etwas röthlich schattiert; die Staubfäden gelb in Blumenblätter übergehend; die Frucht narbig, stumpf. In mehr flieſsendem, reineren Wasser, seltener. Jl. Ag. ♃). S. P. II. 1152.

1784. Aegyptische S. [N. lotus].

Die Blätter herzförmig, gezähnt, vollkommen unbehaart; die Lappen einander genähert; der Kelch 4blätterig. Waldst. Kit. t. 15. Rhed. malab. II. t. 26.

(Die Wurzel kriecht; die Blattstiele von der Dicke einer Federspuhle, 1-5' lang; die Blätter fast kreisförmig, 1-2' lang, schildförmig, ungleich buchtig gezähnt; die Zähne an der Spitze schwarz, oben grün, unten bläulich-purpurfarben; die Blumen groſs, weiſs, jenen der Nymphaea alba ähnlich, aus 20 in 3 Reihen gestellten Blumenblättern, die auſsen röthlich und grünlich schattiert sind. Man könnte auch sagen: Kelch und Blumenkrone seyen, jedes 8blätterig. Die Pflanze vermehrt sich durch eſsbare Knollen. In dem warmen Bache Peeze bey Groſswardein, in einer Temperatur des Wassers von 19°. Al. My. ♃). S. P. II. 1153.

II. Ordnung. DIGYNIA. Arten.

A. *Die Staubfäden auf dem Kelche.*

CCCLXIII. *Waldsteinie* [Waldsteinia].

1785. Geumartige W. [W. geoides, W.].

Willd. N. Abh. d. Berl. G. n. F. II. p. 106. t. 4. f. 1. Waldst. Kit. t. 4. f. 1. Tratt. Arch. n. 85. Rochel h. v. 400.

(Die Wurzel schwarzbraun, kriechend; die Stängel aufrecht oder schief, ½' lang und darüber; die Wurzelblätter lang gestielt, nierenförmig 5lappig, auf beyden

Seiten behaart; die Lappen wieder eingeschnitten und ungleich gesägt; die wenigen Stängelblätter kurz gestielt, abstehend, immer kleiner und 3lappig; der Stängel in zwey Aeste getheilt, wovon der kürzere kaum 1 '' lang, 1blätterig, mit einem fast unter einem rechten Winkel abstehenden kurzen 1blumigen Blumenstiele, und einem längeren meistens 2blumigen; der längere meistens mit zwey Blättern und 3 Blumenstielen; die Kelcheinschnitte abstehend, haarig, mit einem braunen Puncte an der Spitze; die Blumenblätter gelb, glänzend, länger als der Kelch, ganz oder etwas ausgerandet; 2-3 Griffel, und eben so viele weichhaarige, braune Samen. Auf schattigen Bergen um Ofen bey Kovacsi, um Fünfkirchen auf dem Metsek. Al. My. ♃). S. P. II. 1007.

CCCLXIV. *Hainbuche* [Carpinus] Charme.

1786. Gemeine H. [C. betulus] C. commun.

Die Schuppen der Zapfen 3theilig, fast ganzrandig; die Einschnitte lanzettenförmig, der mittlere länger hervor gezogen. Duhamel t. 49. Schöllenbach II t. 9. 12. Reiter und Abel t. 12. α) die gemeine, mit eyförmigen, gesägten Blättern. β) die eingeschnittene, mit länglichen, eingeschnitten gesägten Blättern.

(Ein mittlerer Baum, öfters auch nur Strauch an Hecken; die Blätter gestielt, eyförmig, glatt, runzelig gefaltet, gezähnt gesägt; 6-20 Staubbeutel, jeder mit einem Haare. Auf Bergwäldern. My. ♄). W. w. B. 74. S. P. IV. 467.

1787. Orientalische H. [C. orientalis].

Die Schuppen der Zapfen eyförmig, an der Basis ungleich, ungetheilt, etwas eckig, ungleich gesägt, nervig, flach. C. duinensis Scop. t. 60.

(So hoch als der vorige; die Rinde etwas dunkler; die Blätter 1 '' lang, länglich-eyförmig, spitzig, jedoch stumpfer als die vorigen, scharf, doppelt gesägt, am Rücken mit einzelnen Haaren; die ♀ Zäpfchen kürzer. In Syrmien,

in Slavonien, im Bannate, Prof. Kit. ♄). W. w. B. 75. S. P. IV. 468.

CCCLXV. *Hopfenbuche* [Ostrya].

1788. Gemeine H. [O. vulgaris].

Die Zäpfchen eyförmig, hängend; die Blätter eyförmig, spitzig; die Knospen stumpf. Carpinus Ostria L.

(Die Triebe behaart; die Knospen eyförmig; die Blätter über $2\frac{1}{2}$ '' lang, länglich-eyförmig, kurz zugespitzt, am Rande fast doppelt gesägt, nur unten etwas behaart; der Blattstiel immer haarig; die aufgeblasenen Schuppen machen die Früchte Hopfenzapfen ähnlich, etwas behaart. In Kroatien. My. ♄). W. w. B. 260. S. P. IV. 469.

B. *Die Staubfäden auf dem Fruchtboden.*

CCCLXVI. *Paeonie* [Paeonia] Pivoine.

1789. Gemeine P. [P. officinalis] P. officinale.

Die Blätter vielfach zusammen gesetzt, nackt; die Blättchen lappig; die Lappen breit lanzettenförmig; die Kapseln gerade aufrecht, filzig. Knorr del. t. R. 3. t. R. 2. Plenck t. 432.

(Die in Oesterreich sogenannte Pfingstrose. In Ungern in Bergwäldern nach Prof. Kit., der auch die schöne ganzblätterige P. corallina mit doppelt dreyzähligen Blättern, eyförmigen ganzen nackten Blättchen und zurück gekrümmten filzigen Kapseln in dem heutigen Illyrien fand. My. Jn. ♃). S. P. II. 1221.

CCCLXVII. *Becherblume* [Poterium] Pimprenelle.

1790. Gemeine B. [P. sanguisorba] P. sanguisorbe.

Unbewehrt; die Stängel etwas eckig. Curtis fl. lond. II. t. 64. Plenck t. 668. Hayne t. b. t. 40. f. 8. Martyn f. r. t. 69. β) eine kleinere Abart.

(Der Stängel 1-3' hoch, aufrecht oder aufsteigend, etwas behaart oder glatt; die Blätter ungepaart gefiedert; die Blättchen eyrund, gezähnt, behaart oder glatt; die

eyrunden Aehren erst roth und grün, später purpurbraun, unten ♂ und ☿, oben ♀; die Kelche 2-4blätterig. Auf trockenen Wiesen. My. Jn. ♃). S. P. IV. 421.

1791. Ungrische B. [P. polygamum, Waldst. Kit.]. Wehrlos; der Stängel eckig; die Blätter graugrün, nackt; die Kelche 2blätterig; die obersten Blumen in der Aehre ♀, die untersten und mittleren ♂ und ☿. Waldst. Kit. t. 198. Rochel h. v. 142. (Noch einmahl so hoch als die vorige; im guten Boden von der Wurzel an ästig; die Blättchen in 10 bis 12 Paaren; lanzettenförmig; die Blattstiele nackt, rinnenförmig ausgehöhlt; die kopfförmigen Aehren mehr elliptisch, kürzer gestielt, und am Ende des Stängels und der Aeste in eine schlaffe Traube gestellt; die Kelche wimperig, nackt; die mittleren ☿ Blumen mit 1-6 Staubfäden, die unteren mit sehr vielen. Blüht später und riecht stärker. Auf trockenen Grasplätzen um Pecze Sz. Márton im Biharer und Baranyer Comitate; im Bannate. Ende My. ♂. ♃). S. P. IV. 422.

III. Ordnung. TRIGYNIA. Arten.

A. *Die Staubfäden auf dem Kelche.*

CCCLXVIII. *Eberesche* [Sorbus] Sorbier.

1792. Gemeine E. [S. aucuparia] S. des oiseleurs. Die Blätter gefiedert; die Blättchen scharf doppelt gesägt, beynahe unbehaart; der gemeinschaftliche Blattstiel weichhaarig. W. en. h. b. 520. Duhamel arb. II. t. 73. Reitter und Abel t. 23. Crantz a. t. 1. f. 4. F. D. 1034. Plenck t. 392. (Mittelmäſsiger Baum, der nur im Frühjahre und Herbste schön ist; die Blättchen zu 11-13, kaum merklich gestielt, 2'' lang, ½'' breit, lanzettenförmig, oben kaum, unten mit weiſslichen kurzen Härchen behaart; die Blumen in einer ästigen vielblumigen Doldentraube; die Frucht von der Gröſse einer kleinen Erbse, scharlachroth. In Bergwäldern, auf Alpen bis an die Schneegränze ansteigend. My. ♄). W. w. B. p. 480.

1793. Wollige E. [S. lanuginosa, Kit.].

Die Blätter gefiedert, oben weichhaarig, unten, wie die Blumenstiele und Fruchtknoten, wollig-filzig; die Früchte kugelig. Prof. Kit.

(Ist ein Mittelding zwischen der vorigen und der folgenden; die Frucht gleicht jener der vorigen, ist aber kleiner. Auf Bergwäldern in Ungern. My. ♄).

1794. Zahme E. [S. domestica] S. domestique.

Die Blätter gefiedert; die Blättchen fast gleich, gesägt, oben runzelig aderig, unten etwas zotig; der gemeinschaftliche Blattstiel weichhaarig. W. en. h. b. p. 520. Pyrus domestica Smith. Jacq. a. t. 447. Crantz st. a. t. 2. f. 3. Hayne t. b. t. 38. f. 7. Plenck t. 391. Reitter und Abel t. 3.

(In Oesterreich Arschitzen. Die jungen Triebe weisslich behaart; 13-15 Blättchen, grösser als an der gemeinen E., unten weiss; die weissen Blumen in einer vieldoldigen Blumentraube; die Früchte birnförmig, gelb und roth, von der Grösse einer Holzbirne, werden durch Liegen reif und essbar. Auf Bergwäldern. My. ♄). W. w. B. pag. 482.

B. *Die Staubfäden auf dem Fruchtboden.*

CCCLXIX. *Rittersporn* [Delphinium] Dauphinelle. †

a) Mit einer Kapsel.

1795. Feld R. [D. consolida] D. consoude.

Die Nektarien einblätterig; der Stängel fast getheilt. F. D. 683. Plenck t. 433.

($1\frac{1}{2}$-3' hoch, etwas zotig; die Aeste wechselweise gestellt und abstehend; die Blätter gefiedert vieltheilig, mit linienförmigen spitzigen Blättchen; die Blumen am Ende in Trauben, meistens violettblau, selten weiss oder röthlich. Ueberall auf Aeckern. Jn. Jl. ⊙). Auf Schutthaufen an Häusern kommt auch der Garten-Rittersporn (D. Ajacis) mit einblätterigen Nektarien und einfachem Stängel vor). S. P. II. 1227.

b) Mit drey Kapseln.

1796. Gespaltener R. [D. fissum, Waldst. Kit.].

Die Nektarien vierblätterig, 2spaltig, länger als die Blumenkrone; die Blätter gefingert-vielthei- lig. Waldst. Kit. t. 81.

(Die Wurzel knollig, schwarz; der Stängel höchst einfach, 3-4' hoch, von der Dicke einer Federspuhle, gestreift, rauchhaarig, markig; die Blätter behaart, gestielt, zu 4-5 am Stängel; die Wurzelblätter 7fach gefingert; die Seitenblättchen zu 3 und an der Basis verwachsen, und jedes 2-3mahl ungleich 3theilig; die Einschnitte linienförmig, stumpf; die Stängelblätter ähnlich 5fach gefingert; die rauchhaarigen Blattstiele an der Basis in eine umfassende Scheide ausgebreitet; die Blumen in einer einfachen am Ende stehenden oft 1' langen Traube; drey rauchhaarige Deckblätter unter jedem Blumenstiele; die Blumen sattblau, nackt oder behaart; das Horn gerade, horizontal abstehend, oder an der Spitze aufrecht; die Nektarien unten weiſs, übrigens blau, an der Spitze 2spaltig. Am Berge Domuglet am linken Ufer der Cserna bey den Herkules Bädern. Ende Jl. ♃).

1797. Mittlerer R. [D. intermedium].

Die Nektarien 2blätterig; die Lippen eyförmig, 2spaltig, mit eyförmigen Einschnitten; die Blätter 3theilig; die Einschnitte 3spaltig, eingeschnitten. Mill. ic. t. 119.

(Die Wurzel knollig; der Stängel ellenhoch und darüber, hohl, oben bläulich, einfach oder mit wenigen Aesten aus den oberen Blattwinkeln; die Blätter erst zotig, später kahl, handförmig; die Einschnitte spitzig, ganz oder getheilt; die Blumen in Trauben; 3 Deckblätter; das obere Blumenblatt in ein runzeliges Horn verlängert, die übrigen die 4 bläulichen Nektarien einhüllend, wovon die 2 oberen hart, kahl, nach rückwärts in einen Sporn verlängert, die unteren mit gelben Haaren bebartet sind; die Blumen dunkel-azurblau. Host syn. p. 295. In Steyermark auf den Judenburger Alpen am Eck;

im Riesengebirge. Jl. Ag. ♃. Galt ehedem für D. elatum). S. P. II. 1228.

1798. Alpen R. [D. alpinum, Waldst. Kit.].

Die Nektarien 2blätterig; die Lippen derselben eyförmig, 2spaltig; die Einschnitte stumpf, ungleich; die Blätter 7lappig; die Lappen 3spaltig, eingeschnitten; die Einschnitte eyförmig-lanzettenförmig, alle Theile weichhaarig. Waldst. Kit. t. 246. Delph. intermedium β. Aconitum Lycocton. Fl. delphinii I. silesiac.

(Die Wurzel knollig, braun; die Stängel 3-5' hoch, von der Dicke eines kleinen Fingers, sehr einfach, dünn mit Haaren überstreut, hohl; die Blätter, in so fern die hintersten Einschnitte derselben an der Basis sich berühren, schildförmig; die Lappen der Blätter breit; die Spitzen der Einschnitte schwarzbraun, oben dunkelgrün, nur an den Adern etwas behaart, unten blaſsgrün, mit abstehenden Haaren, und eben davon auch am Rande wimperig; die Blattstiele 3kantig, hohl, mit einigen langen Härchen, die Blumen in einer dichten, oft 1' langen einfachen, zuweilen an der Basis ästigen Traube; der gemeinschaftliche Blumenstiel weichhaarig, an der Spitze sogar gelb drüsig haarig; die 3 Deckblätter linienförmig weichhaarig; die Blumenkrone violettblau, mit gelblichen Härchen; der Sporn fast gerade; die Nektarien schwarzbraun, unbehaart, schief abgestutzt; die Lippen weichhaarig, mit gelblichen Haaren; die Kapseln etwas scharf. In Alpenthälern des Liptauer, Zypser, Zolier Comitates an Bächen. Ag. ♃).

CCCLXX. *Eisenhut* [Aconitum] Aconit. ♰.

a) Mit gelben oder weiſsen Blumen.

1799. Wolfs E. [A. lycoctonum] A. tue loup.

Der Sporn des kappenförmigen Nektariums spiralförmig; die Lippe desselben eyförmig ausgerandet; der Helm der Blumenkrone kegelförmig, lang gestreckt; die Blätter handförmig, weichhaarig; die Einschnitte 3spaltig, gezähnt. Jacq. a.

t. 380. Kniph. C. V. n. 4. Bulliard t. 63. Mayrhoffer fl. monac. t. 6. Rochel h. v. 205.

($1\frac{1}{2}$-$3\frac{1}{2}$' hoch, etwas eckiger, fast unbehaarter Stängel; die Aeste abstehend aufrecht; die Blätter lang gestielt, mit 7-3 Einschnitten von der Wurzel aufwärts; die lichtgelben Blumen in Trauben; der Helm etwas weichhaarig; 3 Kapseln. Ist Murrays A. Lycoctonum mit unbehaarten Blättern eine andere Art? In Bergwäldern, Voralpen in Oesterreich, Ungern. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 1232.

1800. Feinblätteriger E. [A. anthora] A. anthora.

Der Sporn des kappenförmigen Nektariums hackenförmig zurück geschlagen; die aufsteigende Lippe verkehrt-herzförmig; der Helm kegelförmig, zugerundet; die Blätter vielspaltig; die Einschnitte linienförmig. Jacq. a. t. 382. Kniph. C. IV. n. 1. Plenck t. 436.

(Der Stängel an $1\frac{1}{2}$-2' hoch, unbehaart, oder etwas weichhaarig; die Blätter tief 7-5lappig; die Einschnitte spitzig; die lichtgelben Blumen an der Spitze der Aeste in kurzen Trauben, so daſs sie eine Art von Rispe zu bilden scheinen; der Schnabel des Helmes sehr spitzig. Auf Alpen und Voralpen in Oesterreich bey Stüchsenstein und in Ungern. Ag. Spt. ♃). S. P. III. 1234.

b) Mit blauen Blumen.

1801. Nördlicher E. [A. septentrionale].

Der Sporn des kappenförmigen Nektariums zurück gerollt; die spathelförmige Lippe etwas ausgerandet; der Helm kegelförmig, lang gestreckt; die Blätter handförmig, weichhaarig; die Einschnitte 3spaltig, aus einander fahrend, gezähnt. F. D. 123. Rochel h. v. 6.

(Dem A. Lycoctonum ähnlich, so daſs es manchem für die blaſsblau blühende Varietät desselben galt, es ist aber höher, 4' hoch, obschon es auch 1-2' hoch getroffen wird; die Blätter sind dunkelgrün, und der schmale Helm

läuft in eine lange Spitze aus. In ganz Galizien Besser; in Oberungern Prof. Kit. Rochel. Jl. bis Spt. ♃). S. P. II. 1235.

1802. Wahrer E. [A. napellus] A. napel.

Der Sporn des kappenförmigen Nektariums gerade, stümpf; die lanzettenförmige aufsteigende Lippe desselben 2spaltig; der Helm gewölbt; die Blätter glänzend, 5theilig; die Einschnitte 3theilig, wieder eingeschnitten, linienförmig. Koelle Aconit. Clus. hist. XCVI.

(Der Stängel höchst einfach, fest, unten dicht blätterig, 1½' hoch; die Blumen in einer kurzen dichten am Ende stehenden Aehre, die später an der Basis etwas traubig wird; die Aestchen aus den obersten Blattwinkeln armblüthig; die Blumenstiele einblumig; der Helm niedriger gewölbt, kürzer geschnäbelt, im Alter ganz unbehaart, satt, fast schwarzviolett; die Blätter gefingert 5theilig; die Einschnitte schmal, linien-lanzettenförmig, zerrissen, die äufsersten Lappen gezähnt mit linienförmigen Zähnen, oben schwarz unten blafsgrün, auf beyden Seiten glänzend. Koelle de Aconit. In Ungern auf Alpen. Jl. bis Spt. Prof. Kit. ♃). S. P. II. 1236.

1803. Neuberger E. [A. neomontanum].

Der Sporn des kappenförmigen Nektariums hackenförmig, stumpf; die Lippe lanzettenförmig, zurück gerollt, 2spaltig; der Helm convex; die Blätter glänzend, fingerförmig 5theilig; die Einschnitte breit lanzettenförmig, sehr kurz gezähnt; die Blumenstiele unbehaart. Jacq. a. t. 381. als Acon. nappellus. Sturm 1. A. 6. H. Plenck t. 435.

(Host verbindet diese Pflanze mit A. Cammarum, von dem sie doch sehr verschieden ist „der Stängel 3-4' hoch, mit langer schlaffer unten traubig ästiger Blumenähre; die Blumen sattviolett, der Helm niedrig gewölbt, vorne kurz geschnäbelt, im Alter unbehaart; die Blätter an dem unteren Theile des Stängels zerstreut, grofs, fast handförmig 5theilig; die Einschnitte gegen die Spitze breiter werdend, tief eingeschnitten zerrissen, die letzten Einschnitte breit lanzettenförmig, gezähnt, die Zähne kurz,

etwas breit, spitzig, oben satt- unten blaſsgrün, auf beyden Seiten glänzend. Koelle." In Oesterreich auf Bergwäldern, Voralpen, in Galizien in der Ebene. Jl. bis Spt. ♃). S. P. II. 1236.

1804. Behaarter E. [A. tauricum] A. paniculé.

Der Sporn des kappenförmigen Nektariums hackenförmig, stumpf; die Lippe lanzettenförmig, zurück gerollt, 2spaltig; der Helm convex; die Blätter glänzend, gefingert 2theilig; die Einschnitte lanzettenförmig, 3spaltig eingeschnitten; die Blumenstiele weichhaarig. Wulfen Jacq. ic. t. 492.

(Host verbindet diese Art mit A. Napellus, sie ist aber dem vorigen mehr ähnlich, und unterscheidet sich auſser den angegebenen Merkmahlen, durch den mehr einfachen, oben nur in den gezogenen Exemplaren mehr ästigen Stängel; durch die tieferen und breiteren Einschnitte der Blätter, und durch den stumpferen Helm; 3-5 Griffel. Auf Alpen in Steyermark, Kärnthen, Ungern. Jl. bis Spt. ♃). S. P. II. 1236.

1805. Hängender E. [A. cernuum].

Der Sporn des kappenförmigen Nektariums fast hackenförmig, stumpf; die Lippe lanzettenförmig, ausgerandet; der Helm convex; die Blumen in einer überhängenden Traube; die Blätter matt, nicht glänzend, gefingert 5theilig; die Einschnitte 3spaltig, eingeschnitten gezähnt. Clus. h. II. p. 97.

(Host verbindet es mit A. Napellus, wovon es doch allein schon durch die angegebenen Merkmahle, und die lichteren Blumen verschieden ist. Ich fand es im Thale bey Neuberg, wo man aus der Breyn herab kommt, rechts am Wege unter Sträuchern. Ag. Spt. ♃). S. P. II. 1237.

1806. Bunter E. [A. variegatum).

Der Sporn des kappenförmigen Nektariums hackenförmig, stumpf; die Lippe länglich, ausgerandet, aufsteigend; der Helm kegelförmig; die Blätter glänzend, 3theilig; die Einschnitte 3spaltig, keilförmig eingeschnitten. Lob. hist. 386. Clus II. p. 98. a. X.

(Der Stängel an 1½-2' hoch; die Blätter blasser, weniger getheilt; die Blumenblätter etwas zurück gerollt, die beyden untersten schief, alle blau und grün schattiert. Auf Voralpen und Alpen in Ungern und Böhmen. Jn. Ag. ♃). S. P. II. 1237.

1807. Langhelmiger E. [A. cammarum].

Der Sporn des kappenförmigen Nektariums hackenförmig, stumpf; die Lippe lanzettenförmig, gerade, spitzig ausgerandet; der Helm kegelförmig, lang gestreckt; die Blätter matt, 5theilig; die Einschnitte länglich keilförmig, 3spaltig, gezähnt. Jacq. a. t. 424. Rochel h. v. 5.

(2-4' hoch; die Blätter kurz gestielt, die oberen fast sitzend; die Einschnitte breit keilförmig; die unteren Blumenstiele sehr lang; die Blumen bleicher. Auf Alpen und Voralpen in allen Provinzen. Ag. bis Oct. ♃). S. P. II. 1237.*).

IV. Ordnung. TETRAGYNIA. Arten.

CCCLXXI. *Wanzenkraut* [Cimicifuga].

1808. Stinkendes W. [C. foetida].

Gmel. sib. t. 70. Rochel h. v. 68.

(Der Actaea racemosa höchst ähnlich, 3-6' hoch und äusserst wandelbar in der Zahl der Kelchblättchen, der Blumenblätter und der Griffel; die weisslichen Blumen in sehr ästigen Trauben, die eine Rispe bilden. In den Karpathen Prof. Kit. Hr. Rochel; in Galizien nicht selten. Ag. Spt. ♃). S. P. II. 1245.

V. Ordnung. PENTAGYNIA. Arten.

A. *Die Staubfäden auf dem Kelche.*

CCCLXXII. *Mispel* [Mespilus] Neflier. Alisier.

1809. Gemeine M. [M. germanica] Neflier d'Allemagne.

Dornig; die Blätter lanzettenförmig, unten filzig; die Blumen sitzend, einzeln. Schmidt t. 83.

*) Ueber diese Gattung haben wir vom Hrn. Dr. und Prof. Bernhardi eine lehrreiche Monographie zu erwarten.

Reitter und Abel t. 32. Duhamel arb. fruit. II. t. 2-4. Plenck t. 393.

(Die jungen Zweige filzig, die alten an den cultivierten wehrlos; die Blätter kurz gestielt, 5'' lang, 2'' breit; am Rande unmerklich weitschweifig gezähnt, oder ganz, unten mit einem dünnen weifslichen Filze; die Blumen kurz gestielt, weifs, an der Spitze der Zweige; die Blumenblätter an der Spitze gekerbt, kürzer als der Kelch; die Früchte von der Gröfse einer Nufs. In Ungern wild, in Oesterreich halbwild. My. ♄). S.P.II. 1010. W.w.B.p.235.

1810. Niedrige M. [M. chamaemespilus] Alisier faux-neflier.

Wehrlos; die Blätter eyförmig, spitzig gesägt, unbehaart; Blumen und die Früchte in einer kopfförmigen Doldentraube. Jacq. a. t. 231. Schmidt ö. a. B. t. 87. Kerner t. 587.

(2-3' hoher Strauch; die Knospen gelblich; die Blätter verkehrt-eyförmig, gestielt, vorne stumpf gespitzt, doppelt gesägt, in der Jugend und im Alter unbehaart, 2'' lang, 1'' breit; die Zähne des Kelches kürzer als die Röhre desselben; die Dolde ausgebreitet; die Blumen röthlichweifs, mit aufrecht stehenden Blumenblättern; meistens 2 Griffel; die Früchte erst gelbroth, später schwarz und wollig. In Bergwäldern in Oesterreich, Steyermark, in Ungern in den Karpathen Rochel. Jn. ♄). S. P. II. 1011. W. w. B. p. 238.

1811. Quitten M. [M. cotoneaster] Néflier cotonnier.

Wehrlos; die Blätter eyförmig, vollkommen ganzrandig, etwas spitzig, unten filzig; die Blumen in Doldentrauben; die Fruchtknoten unbehaart; die Früchte 2-3samig. Schmidt t. 89. Pall. fl. ross. t. 14. Reitter und Abel t. 51.

(4-5' hoch; die Blätter 1½'' lang, 1'' breit; an der Basis abgerundet, an der Spitze stumpf zugespitzt, unten weifs; die Doldentrauben hängend, 4-5blumig, lang gestielt, röthlichweifs; die Beeren rund, roth; 1, 3-5 Griffel; 3 unten 4samige Frucht. An Gräben als Hecken, auf Voralpen. My. Jn. ♄). S. P. II. 1012. W. w. B. p. 238.

1812. Wollige M. [M. tomentosa].

Wehrlos; die Blätter eyförmig, vollkommen ganzrandig, stumpf, unten filzig; die Fruchtknoten wollig; die Beeren 5samig.

(Dem vorigen ähnlich und vielleicht der folgende; die Blätter 1'' lang, an beyden Enden abgerundet, oben weifslichgrün, unten mit dichtem weifsen Filze, wie die Blumenstiele und Fruchtknoten, und die Beeren. Wie der vorige in Ungern. My. ♄). S. P. II. 1012. W. w. B. p. 238.

1813. Scharlach M. [M. coccinea, Waldst. Kit.].

Wehrlos; die Blätter fast rund-eyförmig, vollkommen ganzrandig, oben weichhaarig, unten wie die Aestchen, Blumenstiele und Fruchtknoten filzig, die Beeren 4-5samig. Waldst. Kit. t. 256. Kerner t. 679.

(3-4' hoher Strauch, dem M. cotoneaster ähnlich, aber davon verschieden durch die gröfseren, mehr runden Blätter; durch die längeren Jahrestriebe und Blüthenästchen; durch die gröfseren scharlachrothen Beeren und die um vier Wochen spätere Blüthe und Reife. Auf Kalkbergen im Stuhlweifsenburger- und Wefsprimer Comit., im Bannate. Jn. ♄. Ich vermuthete diese Art schon in den Obs. bot. n. 697.

1814. Schwarze M. [M. nigra, Waldst. Kit.].

Wehrlos und dornig; die Blätter lappig-buchtig, gesägt, an der Basis abgestutzt, fast keilförmig, unten zotig graugrün; die Blumen mit 5 Griffeln; die Kelche zotig; die Einschnitte fast gezähnt. W. en. h. b. p. 524. Waldst. Kit. t. 61.

(An 12-25' hoher Strauch oder Baum; die Blätter über 2' lang; die Lappen an der Spitze gesägt, ungleich, jenen des Pyrus torminalis ähnlich; die Blattstiele fast 1'' lang, weifslich behaart wie die Blätter unten; die Blumenstiele und die Afterblätter und Kelche; die Blattstiele, die Adern der Blätter und Deckblätter werden im Alter roth; die Afterblätter länglich-lanzettenförmig, scharf gesägt; die Blumen weifs, an der Spitze der Zwei-

ge in kleinen Doldentrauben; die Früchte schwarz. In Kroatien, Slavonien, Syrmien, Ungern in den Donau- und Waginseln. My. ♄). W. w. B. p. 246.

1815. Hagedorn M. [M. oxyacantha] Néflier fausse-aube-épine.

Die Blätter stumpf, fast 3spaltig, doppelt gesägt, unbehaart; die Blumen allermeistens mit 2 Griffeln; Blumenstiele und Kelche fast unbehaart; die Einschnitte des Kelches lanzettenförmig, spitzig. Wild. en. h. b. p. 524. Jacq. a. t. 292. f. 2. F. D. 634. Crataegus Oxyacantha L.

(8-10' hoch; die Zweige mit kurzen steifen dicken ½" langen Dornen besetzt; die Blätter kurz 3lappig; die Lappen convergierend; die Afterblätter schmal, linien-lanzettenförmig, drüsig gezähnt, bald abfallend; die weissen Blumen in kleinen Doldentrauben an den Spitzen der Zweige; die Kelche glatt mit sparsam zerstreuten Drüsen; die Frucht roth, länglich-rund, 2samig, zuweilen nur 1 Griffel. An Hecken, Gräben, Vorhölzern, in Ungern seltener als die vorige, Rochel. Al. My. ♄). W. w. B. p. 246.

1816. Einsamige M. [M. monogyna, Jacq.] Néflier aube-épine.

Die Blätter spitzig, fast 3spaltig, gesägt, unbehaart; die Blumen mit einem Griffel; die Blumenstiele und Kelche fast weichhaarig; die Einschnitte des Kelches lang zugespitzt. W. en. h. b. p. 524. Jacq. a. t. 292. f. 1. Crataegus monogyna.

(Strauch, auch öfters baumartig, 20' hoch und darüber, mit dicken ½" langen Dornen; die Blätter tief 3theilig, der mittlere Einschnitt mit noch mehreren, und die Seiteneinschnitte zuweilen tief gezähnt; die Lappen aus einander fahrend; die weissen wohlriechenden Blumentrauben in ausgebreiteten Dolden; die Frucht einsamig, und auch 2samig, so wie öfters 2 Griffel. Am Kahlenberge, in Ungern und Galizien, mit dem vorigen. ♄). S. P. II. 1006. W. w. B. p. 247.

CCCLXXIII. *Birne* [Pyrus] Poirier, Alisier, Pommier.

1817. Felsen B. [P. amelanchier] Alisier amélanchier.

Die Blätter fast rund elliptisch, spitzig, unten weichhaarig; die Blumen traubig; die Blumenblätter lanzettenförmig; die Blumenstiele und Fruchtknoten fast zotig; die Kelcheinschnitte unbehaart. Jacq. a. 300. Schmidt ö. B. t. 85. Mespilus amelanchier. Reitter und Abel t. 8.?

(4-6' hoher Strauch; die Knospen 4eckig; die Blätter 1'' lang, gesägt, oben dunkelgrün, unten weissfilzig in der Jugend, im Alter fast glatt; die Zähne des Kelches länger als die Röhre desselben; die Blumen in kurzen 4-10blüthigen Trauben; die Blumenblätter linienlanzettenförmig, stumpf, schmutzig-weiss, riechend; am Rücken zotig; die Frucht schwarzblau, 6-10fächerig, 6-10samig, im Alter süss, gekrönt vom rothen Kelche. Auf steinigen Hügeln in Oesterreich; in Ungern im Weszprimer Comit. Prof. Kit., im Trencsiner Rochel. Al. My. ♄). S. P. II. 1014. W. w. B. p. 324.

1818.a Gemeine B. [P. communis] Poirier commun.

Die Blätter eyförmig, gesägt; die Blumen doldentraubig. Reitter und Abel t. 21. Duhamel arb. fr. t. II. t. 1-57. Plenck t. 395. Schöllenbach Wolf t. 54. 55. Sickler! Knoop! Langley!

(Die wilde gemeine Birne (Holzbirne) in Vorhölzern. Blüht weiss im My. ♄). S. P. II. 1016. W. w. B. p. 325.

1818.b Apfel B. [P. malus] Pommier commun.

Die Dolden sitzend; die Blätter eyförmig-länglich, lang zugespitzt, gesägt, unbehaart, die Nägel der Blumenblätter kürzer als der Kelch; die Griffel unbehaart. Reiter und Abel t. 22. Duhamel arb. fruit. II. t. 1-13. Schöllenbach Wolf t. 56. 57. Plenck t. 394. Sickler! Knoop!

(Der gemeine Holzapfel mit röthlich-weisser Blüthe, wie der vorige. My. ♄). S. P. II. 1017.

1819. Schnee B. [P. nivalis, Jacq.].

Die Blätter eyförmig-elliptisch, stumpf, an der Spitze etwas gesägt, unten filzig; die Blumen in Doldentrauben. W. w. B. p. 331. Jacq. a. 107. (Host erklärt sie für Varietät des P. communis, Willdenow in seinem letzten Werke noch mit neuer Definition für eigene Art. Sie wird nie so hoch als die gemeine, und die Aeste sind runzelig; die Blätter 2'' lang, öfters ganz ungezähnt, auch oben etwas behaart; der Kelch ist sehr filzig; die Blumen riechen stärker als an der gemeinen B., der sie gleichen, so wie die Frucht mehr einem Holzapfel als einer Holzbirne gleicht. Hier und da an Weinbergen, in Vorhölzern. My. ♄).S.P.II.1017.

1820. Mehl B. [P. Aria] Alisier allouchier.

Die Blätter fast rund-eyförmig, eingeschnitten gezähnt, unten filzig weiſs; die Blumen doldentraubig. Crataegus Aria L. F. D. 302. Abel und Reitter t. 24. Schöllenbach Wolf t. 63. Plenck t. 387. (Pyramidenförmig wachsender, 6-7 Klafter hoher Baum, der im schlechten Boden Strauch bleibt; die Blätter mit kurzen, spitzigen Einschnitten, über 3''lang, 2½'' breit; der Blattstiel 1'' lang; die Blumen in vielblumigen flachen Doldentrauben, weiſs; die Blumenstiele dicht filzig; die Frucht elliptisch, roth-mehlig. In Bergwäldern. My. ♄). S. P. II. 1021. W. w. B. p. 333.

1821. Oxel B. [P. intermedia, Ehrh.].

Die Blätter eyförmig, eingeschnitten lappig, gesägt, unten schneeweiſs filzig; die Doldentrauben vielblumig, flach; die Früchte fast kugelig. Ehrh. Beytr. IV. p. 20. Crataegus Aria β. suecica. Ait. Lin. fl. lapp. 199.

(Dem vorigen etwas ähnlich; die Blätter aber mehr länglich, über 4''lang, 2-2½''breit, unten schneeweiſs filzig. Am Fuſse des Schneebergs rechts von der Bretmühle zwischen Stüchsenstein und Buchberg. My. ♄).S.P.II.1021. W. w. B. p. 335.

1822. Elzbeer B. [P. torminalis] Alisier antidysentérique.

Die Blätter herzförmig-eyförmig, eingeschnitten gelappt, gesägt; die untersten Lappen sparrig; die Blumen in Doldentrauben. Jacq. a. 443. Abel und Reitter t. 20. Schöllenbach Wolf t. 62. Plenck tab. 388.

(Atlasbeerbaum in Oesterreich, 50-60' hoch; die Blätter fast 5-7lappig, an der Basis schwach herzförmig, am Rande fein gesägt, unten glatt, 3'' lang; die Blumenblätter weifs, sehr abstehend; die Frucht elliptisch, braun, gelbgrau punctiert. Auf Hügeln, in lichten Wäldern in Oesterreich, Ungern. My. ♄). S. P. II. 1022. W. w. B. p. 335.

1823. Quitten B. [P. Cydonia] Poirier coignassier.

Die Blätter vollkommen ganzrandig, unten filzig; die Blumen einzeln; die Fächer der Samenkapsel vielsamig. Jacq. t. 342. Schöllenbach Wolf t. 58-60. Plenck t. 396. Reitter und Abel t. 50. Duhamel arb. fruit. t. 83. Sickler! Cydonia vulgaris. W. en. h. b.

(Baum oder Strauch; die Blumenblätter röthlich-weifs auf weifsfilzigen Blumenstielen. An Hecken, an Bächen. Al. My. ♄). S. P. II. 1020. W. w. B. p. 112.

CCCLXXIV. *Spierstaude* [Spiraea] Spirée.

a) Strauchartige.

1824. Weidenblätterige S. [S. salicifolia] S. à feuilles de saule.

Die Blätter länglich-lanzettenförmig, gesägt, an der Basis keilförmig, unbehaart; die Trauben in gedrängten Rispen. Pall. fl. ross. t. 21. 22. Schmidt ö. a. B. t. 50. Duhamel arb. t. 75.

(5-6' hoher Strauch; die Zweige gelbroth; die Blätter 2-2½'' lang, ¾' breit, scharf, und ungleich gesägt; die Blumen röthlich, allmählig sich bleichend. In Kärnthen und Steyermark, am Flusse Ingering bey Knittelfeld, Host. Jl. bis Spt. ♄). W. en. h. b. p. 540. W. w. B. p. 486. S. P. II. 1055.

1825. Sibirische S. [S. chamaedryfolia].

Die Blätter verkehrt-eyförmig, an der Spitze eingeschnitten gezähnt; die Blumen in gestielten Doldentrauben. Pall. fl. ross. t. 15. Schmidt ö. a. B. t. 50. Spiraea media.

(3-5′ hoch, sehr ästig, einen runden Strauch bildend; die Zweige hellbraun, wie die Knospen; die Blätter 1½″ lang, 1-¾″ breit, an der Basis keilförmig, am Rande ganz, breiter an der Spitze, und daselbst 5-7mahl und öfters gezähnt oder eingeschnitten; der Blattstiel 2‴ lang; die Blumen weiſs; die Kapseln weichhaarig. In Ungern, Prof. Kit. My. Jn. ♄). S. P. II. 1058. W. w. B. p. 490.

1826. Rüsterblätterige S. [S. ulmifolia, Scop.].

Die Blätter eyförmig, fast doppelt gesägt, gestielte am Ende stehende Trauben. Jacq. h. v. t. 140. Sp. chamaedriefolia. Schmidt t. 53.

(4-5′ hoch; die Zweige graubraun; die Blätter ey- und lanzettenförmig, 2″ lang, 1¼″ breit, an der Basis breit zugerundet, an der Spitze verschmälert, am Rande groſs, scharf und doppelt gezähnt; der Blattstiel ¼″ lang; die Doldentrauben noch einmahl so groſs als an der folgenden Art, und die Blumen, die nach Wanzen riechen, selbst noch einmahl so groſs. In Ungern. My. Jn. ♄). W. en. h. b. p. 541. W. w. B. p. 490.

1827. Längliche S. [S. oblongifolia, Waldst. Kit.].

Die Blätter länglich, an der Basis verschmälert, an der Spitze eingeschnitten gezähnt und auch vollkommen ganz, weichhaarig, wimperig; die Doldentrauben gestielt. Waldst. Kit. t. 235.

(6-7′ hoch; die Zweige graubraun; die Blätter 1-1½″ l., länglich-lanzettenförmig, spitzig, im Alter fast unbehaart; die Einschnitte des Kelches kürzer als seine Röhre; die Blumen weiſs, auf gestielten einfachen Doldentrauben, etwas kleiner als an der sibirischen Spierstaude; die Griffel später horizontal abstehend. In Ungern. My. Jn. ♄). W. en. h. b. p. 541. W. w. B. p. 491.

1828. Gekerbte S. [S. crenata] S. crénelée.

Die Blätter verkehrt-eyförmig, spitzig, an der Spitze stumpf gesägt, 3nervig; die Doldentrauben gedrängt, gestielt. Pall. ross. t. 19. β. Schmidt tab. 55.

(4-5' hoch; die Zweige dunkelbraun; die Blätter $\frac{3}{4}$'' l., von der Mitte bis zur Spitze kurz und unregelmäſsig einfach gezähnt, graulichgrün; die weiſsen Blumen so groſs als an der vorigen Art. In Ungern. My. ♄). S. P. II. 1058. W. w. B. p. 492.

1829. Ungrische S. [S. obovata].

Die Blätter verkehrt-eyförmig, stumpf, an der Spitze ungleich stumpf gezähnt, 3fach nervig; die Doldentrauben in den Blattwinkeln sitzend. W. en. h. b. p. 541. Abbild. ?

(So hoch als der vorige; die Blätter $\frac{1}{2}$'' lang, an der Spitze abgerundet, an der Basis stark verdünnt, aderig, glatt; die weiſsen Blumen etwas gröſser als an der vorigen Art in einfachen Doldentrauben. In Ungern. My. ♄). W. w. B. p. 492.

1830. Graue S. [S. cana, Waldst. Kit.].

Die Blätter eyförmig, spitzig, ganzrandig, oder etwas gezähnt, zotig grau; die Doldentrauben an den Seiten, gestielt. Waldst. Kit. t. 227.

(Die Stängel aufrecht oder aufsteigend, von der Dicke einer Federspuhle, 1-2' hoch, braun; die Blätter sehr kurz gestielt, wenig über $\frac{1}{2}$'' lang, vorzüglich an der unteren Seite seidenartig behaart, nur an den jungen starken Trieben mit einem oder dem anderen Zahne; die Blumenstiele zotig; die Doldentrauben am Ende der Seitenäste; die Zähne der Kelche abstehend, etwas stumpf; die Blumenkronen weiſs, klein, mit etwas ausgerandeten Blumenblättern; die Kapseln etwas zotig. Auf den höchsten Kalkfelsen in Kroatien am linken Ufer des Plitviczersees. My. ♄).

b) Krautartig.

1831. Geisbart S. [S. Aruncus] S. barbe de chèvre.

Die Blätter vielfach zusammen gesetzt; die Aehren rispenförmig; die Blumen viel- und meistens 2häusig. Kniph. C. III. n. 89.

(Die Stängel 4-6 ' hoch, aufrecht, gefurcht eckig, unten holzig; die Blättchen eyförmig, etwas krumm und lang zugespitzt, scharf doppelt gesägt, gestielt oder sitzend, gegenüber stehend; die Blumen in den Blattwinkeln und am Ende stehend, weifslich, in schmalen, ästigen, zarten Aehren. Zuweilen 3 Griffel. Auf Waldbergen. Jl. Ag. ♃). S. P. II. 542.

1832. Knollige S. [S. filipendula] S. filipendule.

Die Blätter unterbrochen gefiedert; die Blättchen fast gleichförmig, unbehaart, gesägt; die Blumen in Doldentrauben. F. D. 635. Hayne t. b. t. 3. f. 12. Sturm 1. A. 18. H. Plenck t. 399.

(Die Wurzel knollig, die eyförmigen bräunlichen Knollen wie an einem Faden hängend; der Stängel 1-1½ ' lang, aufrecht, eckig; die Stängelblätter sitzend, aufrecht; die Blättchen schmal lanzettenförmig, wechselweise gestellt, die kleineren ganz oder handförmig, das äufserste 3lappig oder spontonförmig; die Afterblätter angewachsen, rund; die Blumen weifs, zuweilen röthlich; 8-12 Griffel. Auf Wiesenhügeln. Jl. ♃). S P. II. 1061.

1833. Sumpf S. [S. ulmaria] S. ulmaire.

Die Blätter unterbrochen gefiedert, unten filzig; das letztere gröfser, 3lappig; die Afterdolden sprossend. F. D. 547. Curtis flor. lond. Plenck t. 400. Hayne t. b. t. 43. f. 2. Sturm 1. A. 18. H.

(Die Wurzel faserig; die Stängel 3-4 ' hoch; die Blättchen sehr ungleich, gelappt, gesägt, das äufserste fast 3theilig; die Afterblätter fast rund, getrennt; die Afterdolde sehr ästig; die Blumen klein, weifs, wohlriechend, die äufseren an der Spitze öfters röthlich; 8-12 etwas gedrehte Fruchtknoten. Ueberall auf feuchten Wiesen, in Bergwäldern und Auen. Jn. Jl. ♃). S. P. II. 1061.

B. *Die Staubfäden auf dem Fruchtboden.*

CCCLXXV. *Akeley* [Aquilegia] Ancolie.

1834. Kleberige A. [A. viscosa] A. visqueuse.

Die Nektarien gekrümmt; der Stängel fast nackt, beynahe einblumig, kleberig haarig; die Blätter beynahe 3lappig. Gouan ill. t. 19. Waldst. Kit. t. 169. Rochel h. v. 23.

(Die ganze Pflanze voll Drüsenhaare; die Stängel spannlang; die Blätter graugrün; die Wurzelblätter doppelt 3fach, die kleineren auch 3fach; die überhängenden blaſs-violettblauen Blumen einzeln, oder zu 2, 3, 5-7 Griffel. Auf Kalkfelsen in Kroatien am Bándány; in Kärnthen. Jl. ♃). S. P. III. 1245.

1835. Gemeine A. [A. vulgaris] A. commune.

Die Nektarien gekrümmt, kaum so lang als die Blumenblätter; Stängel und Blätter glatt. F. D. 695. Plenck t. 437. Mayrhoffer fl. mon. t. 46. β) mit weiſser Blume, γ) mit röthlicher.

(Die Wurzel knollig; der Stängel aufrecht, 2-3' hoch, die Wurzelblätter lang gestielt, graugrün, zumahl unten, doppelt 3zählig; die Blättchen gestielt, fast keilförmig, lappig, gekerbt; die Blumen beynahe in einer Rispe, blaſs-violett, weiſs, oder röthlich. Auf Wiesenhügeln unter Sträuchern. Jl. ♃). S. P. II. 1246.

CCCLXXVI. *Nigelle* [Nigella] Nigelle.

1836. Gemeine N. [N. sativa].

5 Griffel; die Kapseln fast rund, weichstachelig; die Blätter etwas haarig. Kniph. C. VII. n. 63. Mill. t. 187. f. 1.

(Der Stängel 1' hoch, einfach oder etwas ästig; die Blätter 3fach gefiedert, mit linien-lanzettenförmigen Blättchen; die Blumenkrone weiſs, oder gelblich. Hier und da an bebauten Plätzen halb wild, wo zuweilen auch die Garten N. (N. damascena) die Blumen mit einer blattartigen Hülle umgeben vorkommt. ⊙). S. P. II. 1248.

1837. Acker N. [N. arvensis] N. des champs.

5 Griffel; die Blumenblätter ganz; die Kapseln kreiselförmig. Bull. t. 126. Schkuhr t. 146. Hayne t. b. t. 38. f. 3.

(Der vorigen ähnlich, aber kleiner und mehr ästig; die licht-grünlichblauen Blumenblätter mit längeren Nägeln; die Kapseln länger gehörnt. Auf Aeckern, Feldern im Sande. Jl. bis Spt. ⊙). S. P. II. 1248.

CCCLXXVII. *Siggel* [Stratiotes] Stratiote.

1838. Aloëartige S. [S. aloïdes] S. aloès.

Die Blätter schwertförmig, 3kantig, stachelig gesägt. F. D. 337. Mill. ill. t. 50.

(*Sprossend*, schwimmend; die Blätter gedrängt, nervig, glatt, sattgrün, jenen einer Bromelia ananas ähnlich; die Blumenstiele kürzer als die Blätter, aufrecht, 2schneidig, stachelig gesägt, 1-2blumig; die Blumen weiſs, durch Abortus zuweilen 2häusig. An den Donauufern bey Wien; in Ungern häufiger; auch in Galizien. Jl. ♃). S. P. IV. 820.

VI. Ordnung. POLYGYNIA. Arten.

A. *Die Staubfäden auf dem Kelche.*

CCCLXXVIII. *Rose* [Rosa] Rosier.

a) Mit runden Fruchtknoten.

1839. Zimmt R. [R. cinnamomea] Rosier canelle.

Die Blättchen eyförmig, stumpf, weichhaarig, ohne Drüsen, unten graugrün; die Blattstiele etwas stachelig; die Blumenstiele meistens einfach, vollkommen unbehaart, wie die Fruchtknoten; die Einschnitte des Kelches pfriemenförmig, an der Spitze öfters blattartig, weichhaarig, aufrecht. Ehrh. Beytr. 2. p. 70. R. collincola. Mayrhoffer fl. mon. t. 40. β. Rosa majalis. Regnier act. soc. Laus. I. t. 4.

(6 ' hoch und darüber; die Zweige glänzend braunroth, glatt, nur unter der Basis eines jeden Blattes mit zwey gegenüber stehenden kurzen gelblich-weissen zusammen gedrückten hackenförmigen Stacheln; die 5-7 Blättchen kurz gestielt, klein und scharf gesägt; die Blumen klein, rosenroth, schwach riechend; die Kelcheinschnitte ganz oder halb gefiedert, innen weichhaarig. In Gärten überall gefüllt; wild in Galizien. My. ♄). S. P. II. 1065. W. w. B. p. 383.

1840. Kleinblätterige R. [R. pimpinellifolia] R. pimprenelle β.

Die Blumenstiele nackt; der Stängel mit pfriemenförmigen zerstreuten geraden Stacheln; die Blattstiele fast wehrlos; die Blättchen fast rund; die Kelcheinschnitte ganz. Clusius hist. p. 116. f. 2. Reitter und Abel t. 11. Kerner t. 711.

(2-2½ ' hoch; die Stängel ausgebreitet, mehr liegend als aufrecht, die dunkel-rothbraunen Zweige dicht mit weisslichen, pfriemenförmigen, theils grossen theils kleinen Stacheln; die Blätter klein, aus 7-9 Blättchen; der Blattstiel mit sehr kurzen feinen Stacheln; die Blättchen elliptisch abgerundet, am Rande fein, scharf, etwas ungleich gesägt, fast sitzend, unten blassgrün, nur an der Basis der Mittelrippe etwas behaart; die Blumen klein, blassroth; die Kelchblätter eyförmig, mit einer langen lanzettenförmigen Spitze, inwendig stark weiss behaart; die Blumenblätter ausgerandet; die Frucht schwarzroth, kaum kugelig. Bey Wien um Weidling. My. Jn. ♄). S. P. II. 1067. W. w. B. p. 385.

1841. Vielstachelige R. [R. spinosissima] R. pimprenelle.

Die Fruchtknoten unbehaart; die Blumenstiele fast borstig; der Stamm mit geraden pfriemenförmigen gar sehr gedrängt stehenden Stacheln; die Blattstiele stachelig; die Blättchen fast rund elliptisch. Willd. wild. B. p. 385. F. D. 398. Engl. bot. t. 187. Reitter und Abel t. 77. Kerner t. 769.

(1½ ' hoch, dicht mit borstenförmigen Stacheln; 5 bis 7 scharf gesägte, auf beyden Seiten unbehaarte Blätt-

chen; die Afterblätter an der Spitze kaum gesägt; die Kelcheinschnitte innen behaart; die Blumenblätter weiſs, ausgerandet; die Frucht schwarz. Ueberall auf Hügeln in Oesterreich, Ungern, Galizien, Jn. Jl. ♄). S. P. II. 1067.

1842. Drüsige R. [R. adenophora, Kit.].

Die fast kugeligen Fruchtknoten, so wie die Blumen und Blattstiele, hackerig und mit drüsigen Borsten besetzt, die Stacheln gerade, und fast horizontal abstehend; die Blättchen stumpf, weichhaarig. Prof. Kit.

(In den Wäldern der Zyps fand sie Mauksch. ♄.).

1843. Maukschs R. [R. Maukschii, Kit.].

Die fast kugeligen Fruchtknoten, so wie die Blumenstiele, unbehaart; die Blattstiele drüsig hackerig; der Stängel mit zerstreuten etwas zurück gekrümmten Stacheln; die Blätter fast unbehaart. Prof. Kit.

(In Zypsen gefunden von Mauksch. ♄).

1844. Weichhaarige R. [R. villosa] R. velu.

Die Fruchtknoten und die Blumenstiele drüsig hackerig; der Stängel mit zerstreuten Stacheln; die Blattstiele stachelig; die Blättchen filzig, eyförmig; die Kelche halb gefiedert. Reitter und Abel t. 54 Engl. B. t. 538. Sturm 1. A. 18. H β. Die Fruchtknoten unbehaart; die Blumenstiele hackerig; Stängel und Blattstiele stachelig; die Blätter filzig. R. mollissima Wild. prodr.

(8-12' hoch, unter der Basis der Blätter und Zweige mit 2 starken, breit gedrückten, hackenförmigen, gegenüber stehenden Stacheln; die Blätter aus 5-7 Blättchen; der Blattstiel haarig, mit Drüsenhaaren, und kurzen hackenförmigen Stacheln; die Afterblätter zusammen gewachsen, oben und unten und am Rande drüsenhaarig; die Blätter am Rande mit feinen Drüsen, oben weichhaarig, unten sammtartig; die Blumen zu 2-4, an der Spitze der Zweige, blaſsroth; der Fruchtknoten drüsig; die Kelcheinschnitte am Kiele etwas scharf; die Blumenblät-

ter ausgerandet; die Frucht grofs, schwarz. An Hecken in Ungern Prof. Kit., Galizien Besser I. 322. Jn. ♄). S. P. II. 1069. W. w. B. 390.

1845. Provencer R. [R. provincialis] R. ponpon?

Die Fruchtknoten fast rund; die Blumen und Blattstiele drüsig hackerig; die Stacheln an den Aesten zerstreut, gerade, und etwas zurück gekrümmt; die Blättchen eyförmig, unten zotig; die Sägezähne drüsig.

(3-4′ hoch, mit feinen geraden, und gröberen zurück gekrümmten Stacheln; die Blätter aus 3-5, selten 7 Blättchen; der fein behaarte Blattstiel mit Drüsen und kleinen Stacheln stark besetzt, wie die lanzettenförmigen Afterblätter; die Blättchen an der Basis herzförmig, kurz gestielt, oben glatt, unten weifs behaart; die Blumen an den Spitzen der Zweige einzeln oder gepaarrt, hell- oder satt-roth; der Fruchtknoten drüsig, an der Basis mit kleinen drüsigen Stacheln; die Kelchblätter gefiedert, drüsig; die Frucht roth, stachelig. Nach Willdenow (wilde B. 392) in Böhmen. Jn. bis Ag. ♄). S. P. II. 1070.*). (Feldrose R. arvensis).

b) Mit eyförmigen Fruchtknoten.

1846. Graugrüne R. [R. incana, Kit.].

Die Fruchtknoten und Blumenstiele unbehaart; die Stacheln am Stamme zurück gebogen; die Blattstiele fast unbewehrt, und wie die Blättchen, zotig-filzig. Prof. Kit.

(Zwischen Schemnitz und Teplicske, zwischen Kaschau und Rank in Ungern. ♄).

*) Herr Leibwundarzt Rochel theilte mir von einer Rose, die er die grofsfrüchtige, R. macrocarpa, nennt, folgende Definition mit: fast sitzende Blumen; die Frucht ungemein grofs, kugelig, niedergedrückt, unbehaart. Sie kommt unter vielen anderen noch zweifelhaften Arten in den Karpathen vor.

1847. Filzige R. [R. tomentosa] R. cotonneux.

Die Fruchtknoten und die Blumenstiele hackerig; die Stacheln am Stamme etwas zurück gekrümmt; die Blättchen eyförmig, auf beyden Seiten filzig, wimperig drüsig gesägt. Engl. bot. t. 990. R. villosa β. L. (Kleiner als die weichhaarige Rose, und dem Habitus nach der Heckenrose ähnlich, aber die Blätter graugrün; die Aeste hin- und hergebogen; die Blättchen 5-7, wohlriechend; die Blattstiele filzig; die Blumenstiele mit drüsigen Borsten, wie der Kelch; die Blumenblätter weifslich an der Basis, oben schön rosenroth, fast 2lappig; die Frucht scharlachroth. Smith p. 539. An Hecken, Zäunen. Jn. ♄).

1848. Rückwärtsstachelige R. [R. reversa, Waldst. K.].

Die länglichen Fruchtknoten und die Blumenstiele hackerig; die Blattstiele zotig, stachelig; die Blätter unbehaart; die Stachel am Stängel borstenförmig, sehr gedrängt, alle zurück gebogen. Waldst. Kit. t. 264. W. en. h. b. 545.

(2-6' hoch; 7-9 Blättchen, die ½-¾'' lang, gelblichgrün, länglich-elliptisch, scharf doppelt gesägt, unten weichhaarig sind; der Blattstiel mit gestielten Drüsen wie die Afterblätter am Rande; die Blumen sehr blafsroth; die Borsten am schwarzen Fruchtknoten enden sich in eine Drüse. In Ungern auf der Matra. Etwas der R. pyrenaica ähnlich. Jn. Jl. ♄). W. w. B. p. 395.

1849. Wein R. [R. rubiginosa] R. rouillé.

Die Fruchtknoten und die Blumenstiele hackerig; die Blattstiele und Stängel stachelig; die Stängel zurück gekrümmt; die Blättchen eyförmig, unten drüsig haarig. Jacq. a. t. 50. F. D. 870. Sturm 1. A. 18. H. Engl. Bot. t. 991. Reitter und Abel t. 53. α) die gemeine mit hackerigen Fruchtknoten und einzelnen Blumen; β) die dreyblumige, mit nacktem Fruchtknoten und 2-5 am Ende stehenden Blumen; γ) die kleinblätterige, mit nackten Fruchtknoten, mit einzelnen Blumen, und doppelt kleineren Blättchen.

(4-5 ' hoch; die braunrothen Zweige mit zerstreuten grofsen starken zusammen gedrückten, hackenförmigen, erst gelblichen, dann weifsen Stacheln; die Blätter meistens aus 5-7 rundlich-eyförmigen kurz gestielten, doppelt gesägten, drüsig wimperigen, unten mit braunen Drüsen besetzten, etwas kleberigen und die Finger färbenden, wohlriechenden Blättchen; die Afterblätter stark drüsig; der Fruchtknoten länglich-eyförmig, einige Stacheln desselben drüsig; die Blumen satt-roth; die Kelchblättchen zuweilen gefiedert; die Frucht stachelig, und reif schwarzroth. In allen Provinzen an Hecken. Jn. Jl. ♄). S. P. II. 1073. W. w. B. p. 397.

1850. Alpen R. [R. alpina] R. des Alpes.

Die Fruchtknoten unbehaart, Blumen und Blattstiele hackerig; der Stängel wehrlos. Jacq. a. t. 279. Sturm 1. A. 26. H.

(4-5 ' hoch, ästig; der Blattstiel ohne Haare mit lang gestielten kleinen Drüsen; die Afterblätter breit, länglich-lanzettenförmig, lang zugespitzt, am Rande mit gestielten Drüsen; die Blättchen elliptisch, kurz gestielt, doppelt fein gesägt, auf beyden Seiten glatt; die Blumen einzeln, oder zu 2-3 an den Spitzen karmesinroth; der Blumenstiel mit lang gestielten Drüsen; die Kelchblätter eyförmig, lang zugespitzt, inwendig haarig; die Frucht roth. Auf Alpen, Voralpen in allen Provinzen. Jn. Jl. ♄). S. P. II. 401. W. w. B. p. 402.

1851. Rothblätterige R. [R. rubrifolia, Villars] R. à feuille rougeâtres.

Die Fruchtknoten und Blumenstiele unbehaart, graugrün; die Blattstiele stachelig; der Stängel mit zerstreuten hackenförmigen Stacheln; die Blättchen länglich, scharf gesägt, unbehaart; die Blumen fast doldentraubig. Villars delph. III. p. 549. Regnier l. c. t. 6.

(Die Adern der 7-9 Blättchen unten roth; die Blumen satt-roth. An der Salza hinter Maria-Zell gen Weichselboden; in den Karpathen, Prof. Kitaibel, Jl. Ag. ♄). S. P. II. 1075.

1852. Niedrige R. [R. pumila] R. de France ♀.

Die Fruchtknoten und Blumenstiele hackerig; die Blattstiele und der Stängel stachelig; die Blätter unten graugrün; die Einschnitte drüsig; die Früchte birnenförmig. Jacq. a. t. 198. R. austriaca, Grantz.

(Die *Stängel* 1′ hoch und darüber, oben sehr stachelig, mit gekrümmten *Stacheln*; die Blättchen zu 3-5, eyförmig, lang zugespitzt, 1″ lang, herab gebogen, unten mit rothen Stacheln, oben glänzend; meistens nur eine oder 2 satt-rothe wohlriechende Blumen; 3 Einschnitte des Kelches halb gefiedert; die Griffel zotig; die Frucht schmackhaft. In Waldbergen, auf Hügeln unter Büschen. *My. Jn.* ♄). *S. P.* II. 1072.

1853. *Sonnenwende* R. [R. solstitialis, Besser].

Die Fruchtknoten und Blumenstiele unbehaart; die Stacheln mit Afterblättern, gekrümmt; die Blättchen eyförmig, unten filzig. Besser fl. g. I. 324.

(4′ hoch; 1-4 purpurfarbene Stacheln unter der Einfügung der Blätter; die Aeste wechselweise, fast 2seitig, abstehend, hin- und hergebogen; die Afterblätter gesägt, weichhaarig; die Zähne öfters drüsig; die Blattstiele filzig, selten mit einem oder dem anderen Stachel; die Blättchen zu 7, breit-eyförmig, lang zugespitzt, auch eyförmig und stumpf, öfters einfach gesägt; im Alter fast nackt an der oberen Seite, an der Basis des Blattstieles ein Blatt mit einem grofsen Afterblatte, oder mit mehreren; die Blumenstiele am Ende meistens einzeln, selten 2-3, 6‴ lang; 2 Einschnitte des Kelches öfters gefiedert, alle lang gestreckt, und an der Spitze breiter; die Blumenblätter rosenfarben, ausgerandet, so lang als die Einschnitte des Kelches; die Frucht scharlachroth. Dem Habitus nach der folgenden ähnlich. In ganz Galizien häufig; auch in Oberungern, Rochel. Jn. Jl. ♃).

1854. Hecken R. [R. canina] R. des chiens.

Die Früchte und Blumenstiele unbehaart; die Stacheln am Stängel gekrümmt; die Blättchen eyförmig, lang zugespitzt, vollkommen unbehaart. Abel

Reitter t. 61. Curtis fl. l. f. 5. t. 34. F. D. 555. Sturm 1. A. 18. H. Hayne t. b. t. 31. f. 3. Plenck t. 404.

(5-6' hoch; die Zweige grün, mit zerstreuten, hackenförmigen, zusammen gedrückten, gelben Stacheln; die Blätter aus 5-7, selten 9 Blättchen; der Blattstiel mit wenigen Drüsen; die Afterblätter lanzettenförmig, lang zugespitzt; die Blättchen länglich-eyförmig zugespitzt, auf beyden Seiten glatt, am Rande gegen die Spitze scharf doppelt gesägt; die Mittelrippe mit einigen kleinen Stacheln; die Blumen einzeln oder zu 2 an den Spitzen der Zweige; der Blumenstiel vollkommen glatt; die Kelchblätter eyförmig, lang zugespitzt; die Frucht roth. Besser unterscheidet fl. g. I. p. 325 als Abart β) eine Heckenrose mit unten graugrünen, später oben spiegelnden Blättern, etwas weichhaarigen rothen stacheligen Blattstielen, und purpurnen Drüsen an den Sägezähnen der Afterblätter und Kelcheinschnitte, mehr eyförmigen Fruchtknoten und rosenrothen Blumen. γ) eine Heckenrose mit kleineren gleichfarbigen, oben fast spiegelnden an der Spitze der Sägezähne geschwärzten Blättern; weniger drüsig weichhaarigen, weniger stacheligen Blattstielen; elliptischen, an beyden Enden verdünnten Fruchtknoten, und rosenrothen Blumen. Jn. ♄). Willd. w. B. p. 402. S. P. II. 1077.

1855. Pyrenäen R. [R. pyrenaica] R. des Pyrénées.

Fruchtknoten und Blumenstiele hackerig, gefärbt; die Blattstiele hackerig-stachelig; die Kelche an der Spitze blattförmig. Gouan. ill. 31. t. 19.

(An 4' hoch; der Stamm mit kurzen verschwindenden Stacheln; die Blätter aus 5-7 über 1" langen, länglichen, doppelt gesägten, an der Spitze der Zähne drüsigen, auf beyden Seiten glatten, graugrünen, schön netzförmigen Blättchen; der Blattstiel mit drüsigen Borsten; die Afterblätter länglich-spitzig, am Rande dicht drüsig; die Blumen dunkelroth, einzeln an der Spitze; der Blumenstiel dicht mit drüsigen Borsten; die Kelcheinschnitte an der Spitze blattförmig, zuweilen etwas eingeschnitten, mit kurz gestielteu Drüsen; die Blumenblätter ausgeran-

det; die Frucht roth. Vielleicht bloſse Varietät der vorigen. Am Riesengebirge, in Ungern Prof. Kit. Jl. ♄). W. w. B. p. 403. S. P. II. 1076.

1856. Feld R. [R. arvensis] R. des champs.

Die länglichen Fruchtknoten und die Blumenstiele glatt; die Stacheln am Stamme und an den Blattstielen hackenförmig gekrümmt; die Blumen beynahe in Afterdolden; der Stamm aufsteigend. Willd. wilde B. p. 404. Engl. Bot. t. 188.

(15-20′ langer Stängel; der an der Erde hinliegt, wenn er nicht klettern kann; 5 Blättchen, die ¾″ lang, rundlich-eyförmig, zugespitzt, am Rande scharf gesägt sind; die Sägezähne an der Spitze meistens drüsig; die Afterblätter länglich, stumpf, drüsig gesägt; die Blumenblätter der zu 4-5 am Ende stehenden Blumen weiſs, ausgerandet; die Frucht dunkelroth, länglich-elliptisch. An Waldhecken um Ottakrin, Maria Brunn. Jn. Jl. ♄). S. P. I. 1066.

1857. Kriechende R. [R. repens] R. des champs β.

Die Fruchtknoten länglich, unbehaart; die Blumenstiele drüsig-borstenhaarig; die Blattstiele zottig stachelig; der Stängel kriechend. Willd. en. h. b. p. 547.

(Die Zweige kriechen an der Erde oft 12′ weit umher und sind mit einzelnen hackenförmigen Stacheln besetzt; 7 elliptische, ungleich einfach gesägte, glatte, unten weiſslich-grüne Blättchen; die Afterblätter sehr kurz, am Rande ganz und behaart; die röthlich weiſsen Blumenblätter der einzeln oder zu 3 stehenden Blumen ausgerandet; der Fruchtknoten dunkelroth. Im südlichen Ungern. Jl. ♄). W. w. B. p. 404.

1858. Hügel R. [R. collina] R. des collines.

Die Fruchtknoten fast unbehaart; die Blumen und Blattstiele drüsig-rauchhaarig; der Stängel stachelig. Jacq. a. II. t. 197.

(Der vorigen sehr ähnlich; die Stacheln an der Basis breit, braun, zurück gekrümmt; die Blättchen nicht rie-

chend, kurz gestielt, oben dunkelgrün; die Blattstiele stachelig, drüsig weichhaarig; die Afterblätter spitzig; am Rande mit drüsigen Zoten; 2-3 Kelcheinschnitte gefiedert, am Rande drüsig; die Blumenblätter blaſs-rosenfarben, wohlriechend, etwas zotig, 2lappig. An Hecken, auf Hügeln. My. Jn. ♄). S. P. II. 1078.

1859. Weiſse R. [R. alba] R. blanc.

Die Fruchtknoten unbehaart; die Blumenstiele hackerig; der Stängel und die Blattstiele stachelig. Knorr del. I. t. R. 6. Plenck t. 405. Blackwell t. 73. Reitter und Abel t. 62? β) mit gefüllter Blume. Rössig R. t. 15.

(3-4′ hoch; die Zweige braungrün, mit zusammen gedrückten, zerstreuten, hackenförmigen Stacheln; die Blätter aus 3-5 rundlich-eyförmigen, scharf zugespitzten, einfach, spitzig und groſs gesägten, unten weiſslich behaarten Blättchen; der Blumenstiel unten mit lang gestielten Drüsen; die weiſsen Blumen an den Spitzen der Zweige zu 2; die Fruchtknoten zuweilen unten hackerig. Hier und da an Hecken. Jn. Jl. ♄). W. w. B. p. 406. S. P. II. 1080.

CCCXXIX. *Himbeere* [Rubus] Ronce.

1860. Gemeine H. [R. idaeus] R. framboisier.

Die Blätter fünffach gefiedert, auch dreyfach; der Stängel stachelig; die Blattstiele rinnenförmig. F. D. 788. Duhamel arb. fr. t. 1. Reitter und Abel t. 7. Plenck t. 407. β) mit weiſser Frucht.

(Willdenow w. B. p. 407. nennt diesen Strauch 2jährig; die Blätter unten blendend weiſs. In Wäldern. My. Jn. ♄). S. P. II. 1081.

1861. Filzige H. [R. tomentosus] R. cotonneuse.

Die Blätter 3zählig, verkehrt-eyförmig, spitzig, ungleich gesägt gezähnt, auf beyden Seiten filzig, die an den Seiten stehenden etwas eingeschnitten; Stängel, Blatt- und Blumenstiele stachelig. Willdenow en. h. b. p. 548.

(3-4' hoch, mit eckigen stacheligen Zweigen; die Stacheln hackenförmig gekrümmt; die Blättchen 1½-2'' lang, oben graugrün, unten weifslich, weichfilzig; der Blattstiel mit hackenförmigen Stacheln; die Blumen an der Spitze der Zweige in einer einfachen Rispe; die Blumenblätter weifs, rundlich umgekehrt eyförmig; die Blumenstiele sparsam mit Stacheln besetzt; die Früchte schwarz. Prof. Kit. fand sie im vorigen Illyrien, ich in Slavonien im Walde zwischen Verovitiza und Barcs. My. ♄). W. w. B. p. 410. S. P. II. 1083.

1862. Drüsige H. [R. glandulosus] R. glanduleuse.

Die Blätter 3zählig; die Blättchen fast rund-eyförmig, lang zugespitzt, weichstachelig gesägt; Stängel, Blatt- und Blumenstiele und Kelche stachelig und drüsig hackerig. Bellardi app. ad. fl. pedem. W. en. h. b. p. 548.

(5' und höher; die Zweige eckig mit Stacheln und drüsigen Borsten, die Blätter 2½-3'' lang; die Adern an der unteren Fläche stark hervor stehend; die Mittelrippe stachelig; die Blumen in Doldentrauben an der Spitze der Zweige, weifs; der Kelch mit drüsigen Haaren. Um Fünfkirchen an Weinbergen. Jn. Jl. ♄). W. w. B. p. 410.

1863. Kriechende H. [R. caesius] R. à fruit bleuâtre.

Der Stängel rund, stachelig mit einem bläulichen Reife; die Stacheln etwas zurück gekrümmt; die weichhaarigen Blätter 3zählig; der Kelch drüsig weichhaarig; die Blumenblätter verkehrt-eyförmig, ausgerandet. Hayne Arzeneygew. t. III. t. 9. Abel und Reitter t. 87. Bulliard t. 381. Schöllenbach Wolf t. 34. Schkuhr t. 135. Mayrhoffer fl. monac. t. 24.

(Weit umher kriechend mit den sehr langen holzigen Stängeln; die Blätter lang; die Blättchen kurz gestielt, länglich-eyförmig, auf beyden Seiten glatt und grün, hier und da mit kurzen anliegenden Haaren; die Blumen röthlich-weifs zu 2-3 und mehreren in einer kleinen Doldentraube; der Kelch drüsig behaart; die Frucht bläulich-schwarz. An Hecken, Zäunen. Jn. Jl. ♄). W. w. B. p. 411.

1864. Wald H. [R. nemorosus, Hayne].

Der Stängel rund, stachelig, zotig; die Stacheln beynahe gerade; die Blätter zotig, an den nicht fruchttragenden Ranken 5- an den fruchttragenden 3zählig; der Kelch drüsig weichhaarig; die Blumenblätter eyförmig ganz oder ausgerandet. Hayne Arzeneygew. 3. B. t. 10.

(Galt bisher für eine Abart der kriechenden H. (R. caesius) 4-5' hoch, und lange an der Erde hinlaufende Schüsse; die Blätter an den unfruchtbaren Zweigen gefingert, zu 5; die Blättchen rundlich-eyförmig, lang zugespitzt, ungleich doppelt gesägt, 2-2½" lang, unten an den Adern sparsam behaart; die Blumen an der Spitze, fast traubig; die Blumenblätter meistens ganz; die Beeren schwarz, ohne bläulichen Anflug. Willd. wild. B. p. 412. In Gebüschen. Jn. Jl. ♄).

1865. Rauche H. [R. hirtus, Waldst. Kit.].

Die Blätter 5- und 3zählig; die Blättchen rauchhaarig, eyförmig, lang zugespitzt, ungleich gesägt; der niederliegende Stängel und die Blattstiele stachelig und drüsig hackerig; die Blumenstiele unbewehrt, drüsig haarig. W. en. h. b. p. 549. Waldst. Kit. t. 141.

(Die Stängel 5-6' lang, flach auf der Erde hinkriechend, rund, rothbraun, mit gekrümmten Stacheln, und drüsigen Borsten; die blühenden Stängel höchstens 1' hoch, aufrecht, stumpfeckig, grün, mit sparsamen Stacheln und drüsigen Borsten und Haaren; die Blättchen 2-3" lang, unten mit gekrümmten Stacheln; die weissen Blumen in Trauben an der Spitze der Stängel; Blumenstiele und Kelche weiss behaart mit untermengten Drüsenborsten; die Blumenblätter weiss, eyförmig-länglich; schwarze angenehme Früchte; die Stacheln sind an allen Theilen der Pflanze meistens roth. In Wäldern im Bannate, Kroatien, Slavonien und durch ganz Oberungern. My. bis Jl. ♄). W. w. B. p. 413.

1866. Acker H. [R. agrestis, Waldst. Kit.].

Die Blätter 3 und 5zählig, oben haarig, unten filzig; die Stängel etwas eckig; die Stacheln gerade; die Blumenstiele filzig, hackerig; die Borsten mit Drüsen. Waldst. Kit. t. 268.

(Dem folgenden ähnlich, aber davon verschieden durch die nur unten halbstrauchartigen Stängel, durch die aufsen filzigen grauen Kelche, und die obigen Merkmahle, von R. caesius verschieden durch die dickeren Stängel, die zwischen den Stacheln weichhaarig sind, durch die 5 Blättchen, die zuweilen unter den andern vorkommen und durch die geraden Stacheln; die Blumen stehen an den Enden und Seiten der Zweige in Rispen; die Blumenblätter sind weifs, sehr abstehend, mehr als doppelt so lang, rund, mit einem kurzen breiten Nagel, an der Spitze ausgerandet; die Kelchblättchen während der Blüthe zurück geschlagen, nach derselben an der Frucht anliegend, mit einer feinen braunen Spitze; die Griffel an 300 und darüber, aber die meisten abortieren, und es bleiben nur wenige in der schwarzen Beere, von welchen zuweilen nur eine da ist. Auf Brachfeldern, an Ackerrainen im Neograder und Honter Comit. am häufigsten zwischen Palasd und Szalatnya. Jn. Jl. ♄).

1867. Haselblätterige H. [R. corylifolius] R. à feuilles de noisettier.

Der Stängel 5eckig, stachelig fast unbehaart; die Stacheln zurück gekrümmt; die Blätter 5zählig, 3zählig und einfach, zotig; der Kelch fast unbehaart, bey reifer Frucht einwärts geschlagen; die Blumenblätter verkehrt-eyförmig, ganzrandig. Hayne l. c. t. 11. Reitter und Abel t. 84. Schmidt ic. t. 2.

(5-6′ hoch, mit seinen Wurzeln sehr auslaufend; der Hauptblattstiel flach, rinnenförmig, sparsam kurz behaart und stachelig; die Blättchen rundlich-eyförmig zugespitzt; am Rande doppelt gezähnt, oben dunkel, unten hellgrün mit anliegenden Haaren an beyden Seiten; die Blumen weifs oder röthlich-weifs aus den Spitzen der oberen Zweige und Blattwinkel; die Frucht schwarzroth. An Hecken in Laubwäldern. Jn. Jl. ♄). W. w. B. p. 414.

1868. Strauchartige H. [R. fruticosus] R. arbrisseau.

Der Stängel 5eckig, stachelig, dünn filzig; die Stacheln zurück gekrümmt; die Blätter 5zählig, 3zählig und einfach, oben unbehaart, unten filzig; der Kelch dünn filzig, zurück geschlagen; die Blumenblätter verkehrt-eyförmig, ganzrandig. Hayne loc. cit. t. 12. Schöllenbach Wolf III t. 26. F. D. 1163. Plenck t. 408. Reitter und Abel t. 84. β) wehrlos. γ) mit zerrissenen Blättern.

(8' hoch, überhängend, mit liegenden Nebenschüssen; die Stängel eckig, gegen die Spitze mit einem dünnen Filze bedeckt; die Blättchen alle gestielt, eyförmig zugespitzt, oben glatt, unten weifsfilzig; die Blumen in rispenförmigen Trauben; Blattstiele und Kelche fein weifslich behaart; die Blumenblätter weifs oder röthlich; die Frucht schwarz. Kommt auch wild in Galizien gefüllt vor. An Hecken, Zäunen. Jn. Jl. ♃). W. w. B. p. 415. S. P. II. 1084.

1869. Weifsliche H. [R. albicans, Kit.].

Die Blätter 5- und 3zählig; die Blättchen herzförmig-eyförmig, die Seitenblättchen fast sitzend, auf beyden Seiten weifsfilzig; die Stängel eckig, zurück gekrümmt stachelig; Blattstiele und Blumenstiele drüsig hackerig. Prof. Kit.

(Unter Sträuchen in Ungern. ♄).

1870. Stein H. [R. saxatilis] R. des rochers.

Die Blätter 3zählig, krautartige kriechende Ranken. F. D. 134. Reitter und Abel t. 19.

(1½' hoch, krautartig; die Wurzel wuchernd; der Stängel grün, stumpfeckig, fein behaart; die Seitenblättchen sitzend, eyförmig, tief ungleich gezähnt, oben glatt, unten sparsam an den Adern behaart; die Blumenblätter linienförmig, weifs; die Blumen in kleinen Doldentrauben; die Frucht grofs, roth. Auf Voralpen, Alpen, in allen südlichen Provinzen, in Galizien in Wäldern der Ebenen. Jn. ♃. ♄). W. w. B. p. 417. S. P. II. 1088.

CCCLXXX. *Tormentill* [Tormentilla] Tormentille.

1871. Aufrechte T. [T. erecta] T. droite.

Der Stängel etwas aufrecht, ästig, die Blätter sitzend. F. D. 589. Engl. Bot. t. 863. Curt. f. 5. t. 35. Plenck t. 411.

(Die Stängel ausgebreitet, niederliegend und aufrecht; die Blätter fast sitzend, 3zählig, lanzettenförmig-linienförmig, eingeschnitten gesägt, behaart; die fadenförmigen 1blumigen Blumenstiele den Blättern gegenüber stehend; die Einschnitte des Kelches eyförmig; die Blumenblätter satt-gelb. Ueberall auf trockenen Wiesen. Jn. Jl. ♃). S. P. II. 1112.

1872. Kriechende T. [T. reptans] T. couchée.

Niederliegender einfacher Stängel; die Blätter gestielt. Engl. Bot. t. 864.

(Die Stängel 2′ lang; Ausläufern ähnlich, aber nicht wurzelnd; die Blätter 3zählig, mit verkehrt-eyförmigen, eingeschnitten gesägten, behaarten Blättern; die Afterblätter öfters ganz; die Blumenstiele länger als die Blätter; die Kelcheinschnitte eyförmig-lanzettenförmig; die Blumenblätter verkehrt-herzförmig, fast rund, goldgelb; die unteren Blumen haben zuweilen ⅐ mehr. In schattigen Wäldern in Galizien. Kluk bey Besser. Jn. bis Ag. ♃). S. P. II. 1112.

CCCLXXXI. *Dryade* [Dryas] Dryade.

1873. Alpen D. [D. octopetala] D. à huit pétales.

8 Blumenblätter, einfache gesägte Blätter. F. D. 31. Engl. Bot. t. 451. Sturm 1. A. 20. H.

(Ein kleiner, an der Erde hinliegender Strauch mit verschlungenen Aesten; die Blätter eyförmig, etwas herzförmig, oben dunkelgrün, glänzend, unten weissfilzig, immer grün; die Blumenstiele einzeln, aufrecht, 1blumig; der Kelch drüsig behaart; die Blumenblätter weiss, elliptisch, länger als der Kelch, und eben so wandelbar als die Kelchblättchen im Bezug auf Zahl, von 8-12; die Grannen an den Samen $1\frac{1}{2}$″ lang. Ueberall auf Alpen. Jl. bis Spt. ♄). S. P. II. 1118.

CCCLXXXII. *Erdbeere* [Fragaria] Fraisier.

1874. Wilde E. [F. vesca] F. de table.

Der Kelch an der Frucht zurück geschlagen; die Haare an den Blattstielen sehr abstehend, an den Blumenstielen angedrückt. Sturm 1. A. 2. H. Plenck t. 412. Hayne t. b. t. 27. f. 5.

(Die gemeine Erdbeere, die ich auch wild mit gefüllten Blumen fand, ist zuweilen einhäusig, und auch 2häusig, mit bloſs ♂ Blüthen. Ueberall an Hügeln, Gräben. My. bis Oct. ♃). S. P. II. 1090.

1875. Garten E. [F. elatior] F. de table β.

Der Kelch an der Frucht zurück geschlagen; die Haare an den Blumenstielen und an den Blattstielen sehr abstehend. Ehrh. Beytr. 7. p. 23. Duhamel arb. f. t. 8. Mayrhoffer fl. mon. t. 39.

(Die Blätter auf beyden Seiten weichhaarig; der am Ende stehende Zahn etwas länger als die zur Seite stehenden; die Blumen in Doldentrauben; die Blumenblätter gröſser als der Kelch. Auf Hügeln im Trencsiner Com. My. ♃). S. P. II. 1091.

1876. Harte E. [F. collina].

Der Kelch an der Frucht aufrecht; die Haare an den Blumenstielen aufrecht, an den Blattstielen sehr abstehend; die Blätter scharf gesägt, auf beyden Seiten weichhaarig. Trag. hist. 500.

(Der vorigen, mit der sie lange verwechselt wurde, ähnlich, aber durch die auf beyden Seiten rauchhaarigen dunkleren Blätter mit eyförmig-lanzettenförmigen Sägezähnen, wovon der äuſserste der kürzeste ist, und durch die mehr längliche lichtere Frucht verschieden. Auf trockenen Hügeln unter der vorigen My. bis Oct. ♃).S.P.II.1093.

1877. Frühe E. [F. praecox, Kit.].

Der Kelch an der Frucht aufrecht; die Blumenstiele an den Wurzelblättern ein- und mehrblumig; die Haare an den Blumen wie an den Blattstielen

sehr abstehend; die Blätter oben haarig, unten sehr rauchhaarig mit Seidenhaaren. Prof. Kit.

(*In Syrmien*, so bald der *Schnee* weg ist, Prof. Kit. Ist es vielleicht F. sterilis, Vaillant paris. t. 10. f. 1., die zur folgenden citiert wird, und gewiſs nicht hin gehört. ♃).

1878. Trockene E. [F. sterilis] Potentille fraisier.

Der Stängel niederliegend; die blühenden Aeste schlaff, fast 2blumig. Curtis fl. l. 3. t. 30. Comarum fragarioides Roth.

(Die *Stängel* nicht kriechend, und die blühenden Aeste aufrecht abstehend, fast 2blätterig; die Blättchen haarig, an der *Spitze* 3zähnig; die Blumen zu 2-3 lang gestielt, weiſs; der Kelch zotig, an der Basis purpurfarben, so lang als die Blumenblätter; die Frucht klein, trocken. Zwischen Fragaria und Comarum, aber keine Potentille. In den Wäldern der Matra und *Slavoniens*, Prof. Kit.; in Galizien Kluk bey Besser. Mz. Al. ♃). S. P. II. 1093. excl. Vaillant.

CCCLXXXIII. *Fingerkraut* [Potentilla] Potentille.

a) Die Blätter gefiedert.

1879. Gänserich F. [P. anserina] P. argentine.

Die Blätter unterbrochen gefiedert, unten seidenhaarig; die Blättchen scharf gesägt; der Stängel kriechend; die Blumenstiele 1blumig. F. D. 544. Plenck t. 413. Bulliard t. 151. Sturm 1. A 4. H.

(Die Stängel sind vielmehr Ausläufer, behaart, roth; die Blättchen eyförmig, eingeschnitten gesägt, unten silbern, zuweilen auf beyden Seiten weichhaarig, und auf beyden Seiten nackt; die Blumenblätter eyförmig, etwas ausgerandet, doppelt so lang als der Kelch. Ueberall an Wegen, Gräben in Dörfern. My. bis Spt. ♃). S. P. II. 1095.

1880. Vielspaltiges F. [P. multifida] P. découpée.

Die Blätter doppelt gefiedert-geschlitzt, vierpaarig, oben unbehaart, unten filzig; die Einschnitte entfernt stehend; der Stängel niederliegend. Kniph. C. II. n. 62.

(Der P. argentea im Habitus ähnlich; die Blätter meistens aus 7 Blättchen, mit 5-7 linien-lanzettenförmigen Einschnitten, die nur an dem mittleren gegenüber stehend sind, und mit der Spitze aus einander fahren; die Blumen gelb. Nach Kluk bey Besser auf Wiesen in Galizien. Jn. ♃). S. P. II. 1096.

1881. Felsen F. [P. rupestris].

Die Blätter leyerförmig gefiedert; die haarigen Blättchen zu 7, 5-3, eyförmig, gekerbt; der Stängel aufrecht. Jacq. a. t. 114. Fragaria, Hall.

(Der Stängel 1′ hoch, gestreift, roth; die unteren Blätter gefiedert, die oberen 3zählig; die Blättchen fast eyförmig, stumpf, eingeschnitten gesägt; die Afterblätter am Stängel rautenförmig, rund; die Blumen in einer gabelförmigen Rispe; die Blumenblätter weiſs, verkehrt-herzförmig; die Griffel gelb; die Samen glatt. Auf Bergwiesen, an Felsen. My. Jn. ♃). S. P. II. 1097.

1882. Niedriges F. [P. supina] P. couchée.

Die Blättchen länglich, tief gezähnt; die Stängel gabelförmig; die Blumen in den Blatt- und Stängelwinkeln einzeln. Jacq. a. 406.

(Die Stängel 1½-3′lang, im Kreise umher niederliegend; die Wurzel und unteren Stängelblätter gefiedert und gestielt; die Stängelblätter 3zählig, fast sitzend, länglich oder stumpf eyförmig, gesägt, auf beyden Seiten grün; die Afterblätter eyförmig, spitzig, ganzrandig oder gesägt; die Kelchblättchen fast gleich; die Blumenblätter verkehrt-eyförmig, sehr stumpf, kaum so lang als der Kelch, gelb. Eine Abart hat aufrechten, einfachen Stängel, und jährige Wurzel. Auf Weiden, Schuttplätzen, am Wege. ♂ ⊙). S. P. II. 1099.

b) Die Blätter gefingert.

1883. Gerades F. [P. recta] P. droite.

Die Blätter zu 7-5; die Blättchen lanzettenförmig, grob gezähnt, die Blumenblätter verkehrt-herzförmig, gröſser als der Kelch; aufrechter Stängel. Jacq. a. t. 383.

(Die Wurzel schief, abgebissen, fast knollig; der Stängel aufsteigend, 1½-2' hoch, an der Basis röthlich, mit weisslichen abstehenden Haaren, im Alter fast nackt; die unteren Blätter mit 3'' langen Stielen, die oberen fast sitzend; die Blättchen sitzend, die unteren zu 7, die oberen zu 5, verkehrt-eyförmig lanzettenförmig, 1½'' lang, 4-5''' breit, grob gezähnt, mit 9-15 Zähnen, oben mit angedrückten Haaren, unten zuweilen fast nackt; die Blumen in einer gabelförmigen Doldentraube mit behaarten Blumenstielen; die einzelnen Blumenstiele zotig, kaum 1'' lang; die Kelche grofs, mit stumpfen Einschnitten; die Blumenblätter hellgelb; der Fruchtboden höckerig, zotig; die Samen runzelig. Auf Wiesen, Hügeln, an Mauern. Steinen. My. bis Jl. ♃). S. P. II. 1099.

1884. Dunkles F. [P. obscura].

Die Blättchen zu 7 und 5, lanzettenförmig, grob gezähnt; die Blumenblätter verkehrt-herzförmig, so lang als der Kelch; der Stängel aufrecht.

(Dem vorigen ähnlich, mit dem es öfters verwechselt wird; der Stängel mehr gerade, grün, nicht roth, und wie die Blätter, mehr zotig; die Blumenblätter kleiner, mehr blafs. In Ungern, wie die vorige, Prof. Kit. ♃). S. P. II. 1100.

1885. Graugrünes F. [P. canescens, Besser].

Die Blättchen zu 5, länglich-keilförmig, grob gesägt, unten seidenartig und graugrün; die Blätter verkehrt-herzförmig, beynahe so lang als der Kelch; der Stängel aufrecht; die Samen glatt. Besser fl. g. I. 330.

(Dem geraden F. dem Habitus nach ähnlich; der Stängel 1' hoch, graugrün mit einem feinen Filze und eingemengten längeren Haaren bedeckt; die Blättchen um die Hälfte kleiner; die Einschnitte tiefer, zu 6-9, oben nackt oder seidenartig, unten zotig-filzig, wie die Kelche, deren Einschnitte spitzig, und um die Hälfte kleiner sind; die Blumenblätter mehr satt-gelb, aufsen bräunlich, leicht eingedruckt, kaum länger als der Kelch; die Samen glatt. Host hielt diese Pflanze für zweifelhaft, und war geneigt

sie für P. hirta Allioni n. 1478. t. 71. zu halten. Sie ist ihr allerdings ähnlich, aber doch hinlänglich davon verschieden, wie ich mich durch Cultur derselben überzeugte. In Galizien mit P. recta. ♃).

1886. Silberblätteriges F. [P. argentea] P. argentée.

Die Blättchen zu 5, keilförmig, eingeschnitten, unten filzig; der Stängel aufrecht. F. D. 865. Engl. Bot. 89. Sturm 1. A. 17. H.

(Die Stängel aufsteigend, eine Spanne bis 1½ ' lang, wollig-filzig; die Blätter oben grün und unbehaart oder etwas haarig, unten silberweiſs, wie die Blumenstiele und Kelche, viele kleine, goldgelbe Blumen; glatte Samen. Auf trockenen Wiesen, an Gräben, Schutthaufen. Jn. Jl. ♃). S. P. II. 1101.

1887. Mittleres F. [P. intermedia] P. intermediaire.

Die Wurzelblätter 5zählig; die Stängelblätter 3zählig; der Stängel etwas aufrecht, sehr ästig. Abbild.?

(Ein Mittelding zwischen der P. norvegica und argentea: von ersterer durch die ausdauernde Wurzel und die 5zähligen Wurzelblätter verschieden; die unteren Blätter wechselweise, die oberen gegenüber stehend; die Blättchen verkehrt-eyförmig, eingeschnitten gesägt, nicht filzig, mit 9 Sägezähnen; die Blumenblätter hellgelb. In Ungern, Prof. Kit. Jn. Jl. ♃). S. P. II. 1102.

1888. Haariges F. [P. hirta] P. herissée.

Die Blättchen zu 7 und 5, keilförmig, eingeschnitten, haarig; der Stängel aufrecht, haarig. Kniphof C. IV. n. 65. Allioni t. 71.

(Die Stängelblättchen fast linienförmig, mit 3-5 Zähnen; die ganze Pflanze sehr haarig; die Blumenblätter hellgelb, mit einem dunkleren Flecke am Nagel. Auf den Geſlezalpen, und in der Schneeleiten im Moose nach dem Herbar. des B. van der Lühe; im Riesengebirge. Jl. Ag. ♃). S. P. II. 1102.

1889. Aufsteigendes F. [P. adscendens, Waldst. Kit.]. Die Blättchen 5zählig, angedrückt haarig, an den Aesten 3zählig, länglich-keilförmig, tief gezähnt; der Stängel aufsteigend. W. en. h. b. p. 554. (Ich habe diese Pflanze nie gesehen; sie dürfte nach dieser Definition schwer von P. patula zu unterscheiden seyn. In Ungern. ♃).

1890. Schattenliebendes F. [P. opaca] P. opaque. Die Wurzelblättchen 7-5zählig, linienförmig-keilförmig, gezähnt; die Blumenblätter eingedrückt, so lang als der Kelch; die Stängel fadenförmig, niederliegend, rauchhaarig. Jacq. ic. t. 91. Coll. 1. p. 33. Fragaria rubens, Crantz. Sturm 1. A. 17. H. (Die Stängel roth, an der Spitze mehr aufsteigend, länger als jene der P. verna; die Blattstiele 2-3mahl länger; die Blätter schmäler, tiefer gezähnt, nicht weich- sondern rauchhaarig; die Blumenstiele länger, gabelförmig getheilt; die Blumenblätter gelb, nur um Mittag geöffnet. Auf trockenen sonnigen Hügeln, (nicht auf Alpen, wie der vortreffliche Gmelin fl. bad. II. p. 450 vermuthet, der die Calamitäten bey dieser Art aus Erfahrung kennt). Al. My. ♃). S. P. II. 1103.

1891. Tormentillartiges F. [P. tormentilloides, Mayer]. Die Wurzelblättchen 7-5zählig, verkehrt-eyförmig, gezähnt, fast nervenlos; die Blumenblätter verkehrt-herzförmig; die Einschnitte des Kelches fast gleich lang, die äufseren länglich; die Stängel fadenförmig, fast niederliegend abstehend, und wie die Blumenstiele rauchhaarig; die Haare sehr abstehend. Mayer phys. Aufs. II. B. nach Schott bey Besser fl. g. I. p. 333.

(Ich nannte diese Pflanze im Krakauer Garten-Cataloge P. galiciana, weil ich gewifs war, dafs sie nicht P. opaca ist; die Stängel werden höchstens eine Spanne lang; die äufsersten Stängel liegen, die mittleren steigen etwas auf; die Blätter dunkelgrün, behaart; die Afterblätter zusammen hängend, fast rhomboidal-lanzettenförmig; die inne-

ren Kelcheinschnitte spitzig; die äuſseren schmäler, etwas stumpf; die Blumenblätter länger als der Kelch; der Fruchtboden zotig; die Samen glatt, abstehend. In Galizien um Lemberg und Krakau. Al. My. ♃).

1892. Abstehendes F. [P. patula, Waldst. Kit.]

Die Wurzelblätter 9, 7-5zählig, keilförmig, eingeschnitten; der Kelch kürzer als die Blumenblätter; die Stängel etwas niederliegend. Waldst. Kitaibel t. 199.

(In der Mitte zwischen der P. opaca, und der P. verna, der ersteren aber näher verwandt und davon verschieden durch die viel kürzeren Stängel, die aufrecht abstehend oder vielmehr aufsteigend sind; durch die niederliegenden, nicht wagerecht abstehenden Haare am Stängel; durch die kürzeren, breiteren, oben nackten, unten nur am Nerven angedrückt behaarten Blätter, und die längeren, mehr sattgelben Blumenblätter. Auf sonnigen Bergen in der Matra über den Gyöngyöser Weingärten, um Patta, Oroszi. My. ♃). Auch auf den galizischen Karpathen, Besser fl. g. I. 332.

1893. Frühlings F. [P. verna] P. printannière.

Die Blättchen 5zählig, am Stängel 3zählig, verkehrt-eyförmig, gezähnt, wimperig, liniert, etwas lederartig; die Blumenblätter verkehrt-herzförmig, etwas länger als der Kelch; die Stängel niedergebogen. Engl. Bot. t. 37. Crantz fasc. II. t. 1. f. 1. Sturm 1. A. 17. H. β) die Wurzelblättchen meistens 7; die Stängelblättchen 5, die an den Aesten 3zählig, auf beyden Seiten grün und etwas behaart; die Blumenblätter an der Basis mit einem saffrangelben Mahle. P. opaca, Wetterausche Flora II. p. 247. γ) P. subacaulis Haenke Coll. II. p. 145. Jacq. ic. pl. r. t. 491.

(Die Stängel kaum spannlang, fast niederliegend, ausgebreitet, weichhaarig; die Wurzelblätter oft 7zählig; die Blättchen etwas steif, keilförmig, etwas eingedrückt; die Blumenstiele 1blumig, am Ende stehend, weichhaarig,

aufrecht; die Einschnitte am Kelche fast gleich; die Blumen sattgelb. Auf trockenen Wiesen. Al. bis Oct. ♃. γ) das stängellose F. ist, nach Willdenows Versicherung, nur der Gröſse nach von P. verna verschieden. Es unterscheidet sich durch 5zählige Wurzel und 3zählige Stängelblättchen, durch gezähnte, an der Spitze 3zähnige, auf beyden Seiten filzige Blättchen, durch niederliegenden Schaft; die Blumenblätter ausgerandet, gelb. Ich fand es auf den oberösterreichischen Alpen im Spt. mit dem verwandten folgenden. ♃). S. P. II. 1102.

1894. Salzburger F. [P. Salisburgensis, Haenke].

Die Wurzelblättchen 5- die Stängelblättchen 3zählig; die Blättchen rauchhaarig, eingeschnitten gesägt, stumpf; der Stängel aufsteigend, zusammen gedrückt, armblumig; die Kelche etwas gezähnt. Jacq. ic. pl. r. t. 490. Hoppe 1. A. 17. H.

(Willdenow erklärt sie für einerley, nur durch Gröſse verschieden von P. filiformis, Villars, betrachtet aber beyde als bloſse Abart der vorigen, woran Hr. Prof. Hoppe eben so sehr zweifelt, wie ich; die langen Blumenstiele scheinen gleichsam aus der Wurzel zu entspringen).

1895. Goldfarbiges F. [P. aurea] P. dorée.

Die Wurzelblättchen 5zählig, keilförmig, wimperig, an der Spitze 3-5zähnig; die Stängelblättchen 3zählig, fast sitzend; die Blumenblätter verkehrt-herzförmig, gröſser als der Kelch; der Stängel fast aufsteigend. F. D. 114. Hall. hist. II. t. 21. f. 4. Sturm 1. A. 17. H. Rochel h. v. 349. β) kleiner, 2-3'' hoch.

(Die Stängel spannlang, fast aufrecht, ästig; die Blättchen etwas glänzend, wenig behaart, am Rande silbern, seidenartig, zuweilen gesägt, länglich, verkehrt-eyförmig, unten blasser; die Wurzelblätter sehr lang gestielt; die Stängelblätter fast sitzend; die Blumenstiele sehr lang, 1blumig, behaart, wie der Kelch, dessen Einschnitte fast gleich sind; die Blumenblätter fast pomeranzengelb, an der Basis dunkler; die Samen der Länge

nach runzelig. Auf Alpen und Voralpen. Jl. bis Oct. ♃). S. P. II. 1105.

1896. Weiſses F. [P. alba] P. blanche.

Die Blätter 5zählig, unten seidenartig, an der Spitze gesägt mit gegen einander geneigten Sägezähnen; die Stängel fadenförmig niederliegend; die Fruchtboden sehr rauchhaarig, die Blumenblätter verkehrt-herzförmig; die Kelchblättchen spitzig, grün. Jacq. a. t. 115. Sturm 1. A. 4. H. Hayne t. b. t. 10. f. 10. a.

(Die Wurzelblättchen auch zu 3-4, und öfters vollkommen ganz, lang gestielt, jenen der Alchemilla alpina ähnlich; die Blumenstiele sehr lang, fadenförmig; die Blumenblätter weiſs, bald länger, bald kürzer, als die gleich langen, lang zugespitzten, seidenhaarigen Kelchblättchen; die Samen undeutlich runzelig. Auf trockenen Hügeln, auch in Wäldern. Al. und wieder, wie die meisten Potentillen, die im Frühlinge blühen, im Herbste. ♃). S. P. II. 1106.

1897. Vielstieliges F. [P. caulescens] P. ascendante.

Die Blättchen 5zählig, an der Spitze gesägt, mit gegen einander geneigten Sägezähnen; die Stängel vielblumig, niederliegend; der Fruchtboden rauchhaarig; die Blumenblätter verkehrt-eyförmig. Jacquin a. t. 220. Sturm 1. A. 1. H.

(Die Stängel an der Spitze aufsteigend, mit 2-3blumigen Aestchen; die Blättchen keilförmig, auf beyden Seiten mit glänzenden Zoten, an der Spitze mit 3-7 Sägezähnen, wovon der mittlere der kleinste; die Stängelblätter 3zählig, mit breiteren Afterblättern; die Blumen in aufrechten oft 20blumigen Doldentrauben; der Kelch sehr abstehend, rauchhaarig; die Blumenblätter verkehrt-eyförmig, weiſs, kürzer als der Kelch; der Fruchtboden bräunlich; die Samen weiſs behaart. An Felsen auf Alpen und Voralpen. Jl. Ag. ♃). S. P. II. 1107.

1898. De l'Ecluses F. [P. clusiana].

Die Blättchen 5zählig, an der Spitze gesägt, mit gegen einander geneigten Sägezähnen; die Stängel vielblumig, liegend; der Fruchtboden rauchhaarig; die Blumenblätter fast rund. Jacq. a. t. 116.

(Die Stängel etwas aufrecht, kleine Rasenstöcke durch die Wurzelblätter bildend; die Blättchen an der Spitze nur 3zähnig, selten mehr, und die Zähne gleich, stets die Blättchen an den Rändern an einander liegend; die Blumenstiele röthlich in der 5-10blumigen Doldentraube; der Kelch rauchhaarig, purpurfarben; die Blumenblätter fast rund; der Fruchtboden roth. Auf Alpen in Oesterreich, Steyermark, Kroatien. Jl. Ag. ♃). S. P. II. 1107.

1899. Glänzendes F. [P. nitida] P. luisante.

Die Blättchen öfters 3zählig, filzig, 3zähnig, mit gegen einander geneigten Zähnen, einblumige Blumenstiele; die Fruchtboden wollig. Jacq. a. t. 25*. Sturm 1. A. 22. H.

Mehrere aufrechte oder niederliegende Stängel; die Afterblätter lanzettenförmig; eine am Ende stehende rosenrothe Blume; die Einschnitte des Kelches an der Spitze roth, wie die Genitalien. In Steyermark auf den Wildalpen; in Kärnthen. Jl. bis Spt.). S. P. II. 1108.

1900. Gemeines F. [P. reptans] P. rampante.

Die verkehrt-eyförmigen gesägten Blättchen zu 5; kriechender Stängel; einblumige Blüthenstiele. Schult. B. F. n. 77. F. D. 1164. Plenck t. 414. Schkuhr t. 136. Kniphof C. VII. n. 73. Engl. Bot. t. 862. Curtis fl. lond. I. t. 37.

(Die Stängel Ausläufern ähnlich; die Blättchen behaart, kürzer als die langen Blumenstiele; der Kelch behaart; die Blumenblätter goldgelb, verkehrt-herzförmig; an der Basis mehr rothgelb. Auf Wiesen, an Gräben. Jn. bis Ag. ♃). S. P. II. 1108.

c) Die Blätter dreyzählig.

1901. Braune's F. [P. Brauneana, Hoppe] P. des frimats β.

Die Wurzel und Stängelblätter gestielt; die Blättchen dreyzählig, verkehrt-eyförmig; niederliegende Stängel. Sturm 1. A. 17. H.

(Die Wurzelblätter lang gestielt, glatt; die Blättchen eingeschnitten; die Blüthen an den Enden auf langen Stielen; die Blumenblätter gelb, etwas ausgerandet, so lang als der Kelch; eckige braune Samen. Auf Alpen in Oberösterreich, Hoppe. My. Jn. ♃).

1902. Norweger F. [P. norvegica].

Der Stängel aufrecht, gabelförmig; die Blumenstiele in den Blattwinkeln. F. D. 171.

(Der Stängel fast gabelförmig, ausgebreitet; die unteren Blätter lang gestielt, die oberen sitzend; die Blättchen verkehrt-eyförmig, sehr stumpf, rundlich gesägt; die äufseren Einschnitte des Kelches stumpf, kleiner; die Blumenblätter kreisförmig, gelb. Um Lemberg in Galizien, Prof. Schiverek bey Besser fl. gal. I. 336. ♃). S. P. II. 1109.

CCCLXXXIV. *Geum* [Geum] Benoite.

1903. Gemeines G. [G. urbanum] B. commune.

Die Blumen aufrecht; die Grannen hackenförmig, nackt; die Stängelblätter 3zählig; die Wurzelblätter leyerförmig gefiedert; die Afterblätter rund, frey, 3lappig. F. D. 672. Plenck t. 415. Sturm 1. A. 5. H. Dreves und Hayne t. 28. Murray Comm. gott. V. t. 4. A. β) eine Abart mit gröfserer Blume.

(Der Stängel an 2' hoch, haarig, aufrecht; die Blättchen fast keilförmig, eingeschnitten und gesägt, behaart; die Afterblätter eingeschnitten gesägt; die Blumen am Ende stehend, aufrecht; die Blumenblätter meistens kürzer als der Kelch, gelb, abstehend; die Samen etwas haarig, mit purpurfarbenen Grannen. Dem G. strictum Jacquin pl. rar. t. 93 so ähnlich, dafs man dieses fast nur durch die doppelte kleinere Frucht unterscheiden kann. In Waldbergen, an Hecken. My. bis Ag. ♃). S. P. II. 1113.

1904. Bastard G. [G. intermedium, Ehrh.] B. commune β.

Die Blumen überhängend; die Blumenblätter so lang als der Kelch; die Grannen hackenförmig, nackt; die Samen nackt; die Wurzelblätter leyerförmig gefiedert; die Stängelblätter 3zählig. Willd. hort. berol. t. 69. en. h. b. p. 557. G. rivale β. Smith fl. b. 555.

(Die Blumen etwas überhängend; die Kelchblättchen etwas offen, nicht gegen einander geneigt oder zurück geschlagen, purpurfarben; die Blumenblätter röthlichgelb, fast rund verkehrt-eyförmig, mit kurzen Nägeln; die Frucht gestielt. Am Schneeberge beym kalten Wasser. Jn. ♃). S. P. II. 1113. β.

1905. Wasser G. [G. rivale] B. des ruisseaux.

Die Blumen überhängend; die Blumenblätter so lang als der Kelch; die Grannen federig, in der Mitte gedreht; die Wurzelblätter leyerförmig gefiedert; die Stängelblätter einfach, 3spaltig; die Afterblätter eyförmig, spitzig, eingeschnitten. F. D. 70. Sturm 1. A. 8. H. Plenck t. 416. Dreves und Hayne t. 29. Rochel h. v. 296.

(Die Wurzel horizontal; der Stängel 1 'hoch, an der Spitze überhängend; die Blätter behaart, fast gefaltet; die Afterblätter ganz, oder eingeschnitten; der Kelch aufsen purpurbraun, glockenförmig; die Blumenblätter keilförmig, röthlichgelb aufsen, innen gelblich. An feuchten Wäldern im Gebirge, Voralpen in Oesterreich, in Galizien auch in Ebenen. My. bis Jl. ♃. *). S. P. II. 1115.

1906. Berg G. [G. montanum] B. de montagne.

Der Stängel fast 1blumig; die Grannen gerade, zotig; die Blätter gefiedert behaart, das äufserste Blätt-

*) G. hybridum Wulf. Jacq. ic. pl. rar. t. 94, das Willdenow S. p. 1115 zu G. rivale citiert, ist zuverlässig eigene Art, und, wie es mir scheint, ganz verschieden von der eben dahin gezogenen Anemone dodecaphylla Krock. siles. II. t. 20, die vielleicht G. hederaefolium, Gmel. fl. bad. II. p. 460 seyn könnte.

chen sehr grofs, fast rund, die unteren von der Spitze an abnehmend kleiner. Jacq. a. t. 373. β) eine kleinere Abart mit mehr goldgelber Blume. Barrel. t. 399. Lamark ill. t. 443. Sturm 1. A. 14. H. Rochel h. v. 295.

(Die Wurzel kriechend, inwendig röthlich-weifs; der Stängel scheint oft zu fehlen, ist öfters 1' lang, aufsteigend, und fast aufrecht, zuweilen auch 2blumig; die Blättchen eingeschnitten gekerbt; die Blume grofs; der Kelch abstehend behaart; die Blumenblätter gelb, fast rund, etwas ausgerandet, und beynahe länger als der Kelch. Auf Voralpen und Alpen. Jl. bis Spt. ♃). S. P. II. 1116.

1907. Kriechendes G. [G. reptans] B. traçante.

Die Stängel 1blumig; die Grannen gerade, zotig; die Blätter gefiedert, eingeschnitten, behaart; die Ausläufer kriechend. Jacq. a. t. 22*. Sturm 1. A. 14. H.

(Die Einschnitte der Blätter liegen dachziegelförmig über einander, und sind durch kleinere dazwischen stehende getrennt; die Ausläufer sind roth; der Kelch schwarzroth, grofs; die Blumenblätter gelb. Auf den höchsten Alpen zwischen Steyermark und Kärnthen über die Fladniz; auf den Karpathen, Prof. Kit. Jl. Ag. ♃). S. P. II. 1117.

CCCLXXXV. *Comarum* [Comarum] Comaret.

1908. Sumpf C. [C. palustre].

Dreyes und Hayne t. 20. F. D. 636. Hayne t. b. t. 8. f. 3.

(Die Wurzel kriecht; die Stängel liegen an der Basis, sind unbehaart; die Blätter lang gestielt, 5zählig, gefiedert; die Blättchen länglich, gesägt, unten graugrün; die Blumen fast in Rispen, schwarzroth; die röthlichen Einschnitte des Kelches sehr ungleich; die Blumenblätter roth, klein, spitzig; die Frucht einer Erdbeere ähnlich. An Sümpfen; in der Brigittenau; in Ungern Prof. Kit.; in Galizien Besser. Jl. Ag. ♃). S. P. II. 1119.

B. *Die Staubfäden auf dem Fruchtboden.*

CCCLXXXVI. *Atragene* [Atragène].

1909. Alpen A. [A. alpina, Jacq.] Clematite des alpes. ✝.

Kletternd; die Blätter doppelt dreyzählig, gesägt, lang zugespitzt; die äufseren Blumenblätter zu 4, die inneren spatheltörmig. Jacq. a. t. 241. Crantz a. t. 5. Sturm 1. A. 20. H.

(Ein kletternder, oft Klafter hoher Strauch; die Blätter am Rücken blafs, am Stängel nur 3zählig; die Blattstiele bleiben; 4 Afterblätter; die Blumen überhängend, blafsviolett, nie weifs, aufser die inneren; die Samen scharf, jenen der Clematis vitalba ähnlich. An feuchten Felsen in Alpen und Voralpen in Oesterreich, Ungern, Galizien. Jl. Ag. ♄). S. P. II. 1285.

CCCLXXXVII. *Waldrebe* [Clematis] Clématite.

1910. Gemeine W. [C. vitalba] C. des haïes. ✝.

Die Blätter gefiedert; die Blättchen herzförmig, bald ganz, bald eingeschnitten; die Blattstiele kletternd. Jacq. a. t. 308. Reitter und Abel t. 72. Plenck tab. 442.

(Windet sich oft mehrere Klafter hoch an den Blumen und Hecken hinan; die Blätter an den blühenden Stängeln 3-5zählig; die Blättchen eyförmig, lang zugespitzt, zuweilen ganz, oder mehrere Mahle eingeschnitten; der Hauptblumenstiel der Rispe und die Seitenblumenstiele sind 3theilig, der mittlere ist einfach; die Blumenblätter schmutzig-weifs, auf beyden Seiten filzig; die Samen mit langen haarigen Schwänzen. Ueberall an Hecken und in Wäldern, selten in Galizien. Jl. bis Spt. ♄). W. w. B. p. 93. S. P. II. 1292.

1911. Aufrechte W. [C. erecta] C. droite.

Die Blätter gefiedert; die Blättchen eyförmig-lanzettenförmig ganzrandig, der Stängel aufrecht, die Blumen 5-4blätterig. Jacq. a. t. 291. Sturm 1. A. 8. H. Plenck t. 441.

(1½-4' hoch; die Blättchen unten graugrün, etwas zotig, öfters etwas herzförmig, zuweilen auch eingeschnitten; die Blumen in einer mehr oder minder ästigen gleich hohen Rispe, die zuweilen überhängt, meistens zu 3 auf einem Blumenstiele, schmutzig-weiſs, etwas zotig; das Schwänzchen an den Samen gelblich, sehr scharf; 8 bis 30 Staubfäden. An Hecken, Zäunen, Gräben, häufiger im östlichen und südlichen, als im westlichen Theile der Monarchie. Jn. bis Spt. ♃. *). S. P. II. 1294.

1912. Einfache W. [C. integrifolia].

Die Blätter einfach, sitzend, eyförmig-lanzettenförmig; die Blumen überhängend; der Stängel aufrecht. Jacq. a. t. 363. Kniph. C. I. n. 15.

(1 4' hoch; die Blätter gegenüber sitzend, an der Basis öfters violett, etwas lederartig; die Blumenstiele 1blumig; die Blumen schmutzig-violett; Staubfäden und Griffel, wie die Samen, zotig. Selten in den Donauinseln, häufiger in dem benachbarten Ungern, um Bruck an der Leytha, am Neusiedlersee. Jn. Jl. ♃). S. P. II. 1294.

CCCLXXXVIII. *Thalictrum* [Thalictrum] Pigamon.

1913. Stinkendes T. [T. foetidum] P. fétide.

Die Blättchen herzförmig, 3-5lappig, etwas stumpf, zotig kleberig, grau. Waldst. Kit. t. 174.

(Die Wurzel schief, mehrere eine Spanne oder etwas über 1' lange, oben vielseitige unten halbconvexe, einfache, nur oben ästige, hohle Stängel; die 3-4 Stängelblätter 3-4fach gefiedert; die Blättchen schief herzförmig, unregelmäſsig 3-5lappig, stumpf mit braunen Spitzen; die Blumen in einer aus 3-4 Aesten zusammen gesetzten Traube, unten zu 3-4 auf kurzen Stielen, oben einzeln;

*) Kluk mag es mit der Cl. flammula, die er in Galizien gefunden haben will, (Besser II. p. 365) wie mir gegangen seyn, da ich sie an der Donau gefunden zu haben glaubte, und wie Allioni, der so, wie wir beyde, eine Abart von Cl. erecta dafür ansah.

die hinfälligen Kelchblättchen blaſsgrün; 22-24 Staubfäden; 4-6 Griffel, riecht nach Bock. Auf Kalkfelsen in Kroatien. Ag. ♃). S. P. II. 1295.

1914. Hohes T. [T. elatum].

Die Blättchen eyförmig, fast herzförmig, beynahe 3spaltig; die Rispe am Ende stehend; die Blumen aufrecht; der Stängel rundlich. Jacq. hort. III. t. 95.

(4-5' hoch, dem Habitus nach dem T. minus ähnlich, aber viel höher; die Blättchen breiter, weniger tief eingeschnitten, mehr stumpf, schwarzgrün, unten blasser; die Blumen aufrecht, nicht überhängend. In Ungern an Hecken, Zäunen. My. Jn. ♃). S. P. II. 1297.

1915. Groſses T. [T. majus] P. élevé.

Die Blättchen fast rund, beynahe herzförmig, 3spaltig, unten graugrün; die Rispe blätterig; die Blumen überhängend. Jacq. a. t. 420.

(2-3mahl gröſser als T. minus 1½-2' hoch; der Stängel gestreift, schmutzig purpurfarben; die Blättchen schwarzgrün, fast herzförmig verkehrt-eyförmig; die Lappen zuweilen 2-3zähnig, an den unteren Blättern stumpf, an den oberen etwas spitzig; die Blattansätze an der Einfügung der Blattstiele groſs; die unteren Aeste zu 2-3 in den Blattstielen, die oberen in Dolden und auch wechselweise; die Blumenblätter grün und purpurroth; die Staubbeutel gelbgrün, hängend, wenig länger als die Staubbeutel; 3-7 Griffel; 3-7 eyförmig-lanzettenförmige, gefurchte Früchte mit groſser schiefer fast violetter Narbe. Auf grasigen Hügeln in allen Provinzen. Jl. Ag. ♃). S. P. II. 1297.

1916. Mittleres T. [T. medium].

Die Blättchen länglich, keilförmig, spitzig, 3spaltig; die obersten ungetheilt lanzettenförmig; die Blumen etwas aufrecht. Jacq. hort. III. t. 96. Rochel h. v. 179.?

(Die Blüthen und Kapseln wie an Thalictrum elatum; die Stängel undeutlich eckig, an 2' hoch. Eine Mittelart

Bayerische
Staatsbibliothek
München

zwischen Thalictrum majus und Thalictrum minus, mit welchen es blüht. In Ungern, Prof. Kit. ♃). S. P. II. 1297.

1917. Kleines T. [T. minus] P. mineur.

Die Blättchen fast rund, 3spaltig, eingeschnitten; die Blumen überhängend. F. D. 732. Jacq. a. t. 419.

(1-2' hoch, undeutlich gestreifter, hohler, mit einem bläulichen Reife bedeckter hin- und hergebogener Stängel; die Blattansätze an den Blattstielen klein; die Blättchen sehr kurz gestielt oder sitzend, aderig; an der Spitze 2-3mahl eingeschnitten, stumpf oder spitzig, oben grün, unten blafs; die Aeste einzeln; die Blumen gelblich-purpurfarben; die Staubfäden 2mahl länger als die Staubbeutel; 3-4 Griffel mit eyförmigen, spitzigen, gefurchten, braunen kleineren Früchten. Auf grasigen Hügeln. Jacq. l. c. Ob die Linnésche Pflanze dieselbe ist? Smith citiert Jacquins Abbildung nicht. Jn. Jl. ♃). S. P. II. 1299.

1918. Schmalblätteriges T. [T. angustifolium] P. à feuilles étroites.

Die Blättchen linienförmig-lanzettenförmig, vollkommen ganzrandig. Kniph. C. V. n. 86. Jacquin h. III. t. 43.

(Die gefurchten Stängel 2-3' hoch; die Blätter zuweilen doppelt gefiedert; die Blättchen sitzend, aufsteigend, zwey- zuweilen auch dreylappig, am Rande etwas umgebogen und häutig; die Blumen in einer Dolde oder Traube, gelb oder gelblich; 10-12 Staubfäden; 6-9 Griffel, riecht im Schatten nach Hollunder. Auf feuchten Wiesen in allen Provinzen. Jn. ♃). S. P. II. 1299. excl. syn.

1919. Gemeines T. [T. flavum] P. jaunâtre.

Der Stängel blätterig, gefurcht; die Rispe gedrängt, sehr ästig; die Blättchen keilförmig, 3lappig, und wie die Blumen aufrecht. F. D. 939.

(Der Stängel aufrecht, 2' hoch und darüber; die Blättchen steif, die unteren verkehrt-eyförmig, die oberen keilförmig, 3lappig oder 3zähnig, am Rande etwas zurück gerollt, oben glänzend, unten blafs; die Blumenrispe kleiner als am vorigen; die Blumenblätter gelb; 10 bis

24 Staubfäden; 10-16 Griffel. Auf feuchten Wiesen in allen Provinzen. Jn. ♃). S. P. II. 1300.

1920. *Schwärzliches* T. [T. nigricans].

Der Stängel blätterig, gefurcht; die Blumen in Doldentrauben; die Wurzelblättchen keilförmig, 3spaltig; die Stängelblätter linienförmig. Jacq. a. t. 421. Rochel h. v. 177.

(Sibthorp, Smith, Gmelin fl. bad. etc. erklärten zwar diese Pflanze für einerley mit der vorigen; ich finde sie aber verschieden genug bey aller Aehnlichkeit, um sie als Species beyzubehalten; die Wurzel kriecht; die Blättchen lanzettenförmig, ganz oder eingeschnitten, spitzig, oben dunkelgrün, unten blafs, runzelig; die Blumen aufrecht, blafsgelb, wohlriechend; 2-5 Griffel, trocken wird die Pflanze schwärzlich. Auf den Donauinseln. Jn. Jl. ♃. Sie artet durch Cultur nicht aus). S. P. II. 1300.

1921. Labkrautähnliches T. [T. galioides, Nestl.] P. à feuilles étroites β.

Der Stängel blätterig, gerade aufrecht, gefurcht; die Blättchen 3zählig linienförmig, am Rande zurück gerollt; die Rispe gerade aufrecht, mit überhängenden Blumen. W. en. h. b. p. 585.

(Der unsterbliche Crantz hat dieses Thalictrum lange schon als Th. Bauhini unterschieden; die Wurzel kriecht; der Stängel an 2′ hoch, einfach, gefurcht, mit purpurnen Furchen, einfach, oder sehr wenig ästig; die Wurzelblätter gestielt; die Stängelblätter scheidenartig, doppelt gefiedert vielfach zusammen gesetzt; die Blättchen sehr schmal, glänzend; die Blumen riechen wie Mayblümchen, sieht in der Ferne einem Galium ähnlich. Auf feuchten Wiesen, in der Brigittenau an der äufseren Donau. Jn. Jl. ♃).

1922. Akeleyblätteriges T. [T. aquilegifolium] P. à feuilles d'ancolie.

Der Stängel rund; die Früchte hängend, 3eckig, gerade. Jacq. a. t. 318. Rochel h. v. 178.

(Die Wurzel ästig; der Stängel 1½--2' hoch, gestreift gefurcht, hohl; die Aeste abstehend-aufrecht; die Blättchen 3mahl 3zählig, dreylappig, eingeschnitten gezähnt, unten graugrün und aderig, an allen Einschnitten zugerundet; die Afterblätter rund; die Blumen in dichten Doldentrauben in einer grofsen gedrängten blattlosen Rispe; die Blumenblätter weifslich-röthlich, sehr hohl, kürzer als die röthlichen, häufigen Staubfäden; 7-12 Griffel und eben so viele hängende, 3flügelige Früchte. Auf Voralpen und Alpenwäldern, auch in hochliegenden Ebenen. Jl. Ag. ♃). S. P. II. 1301.

1923. Schwarzrothes T. [T. atropurpureum].

Mit hängenden 3eckigen geraden Früchten, mit rundem geraden aufrechten sehr ästigen graugrün bereiften Stängel. Jacq hort. III. t. 61.

(Ist doch vielleicht eigene Art, die sich durch den schwarzrothen Stängel schon in der Ferne auszeichnet, und kommt, nach Hrn. Prof. Kit., in Ungern wild vor). S. P. II. 1302.

CCCLXXXIX. *Isopyrum* [Isopyrum].

1924. Thalictrumartiges I. [I. thalictroides] Hellébore pigamon.

Die Afterblätter eyförmig; die Blumenblätter stumpf. Jacq. a. t. 105.

(Die bittere Wurzel treibt Ausläufer; das Wurzelblatt 2mahl 3spaltig; die Blättchen stumpf, an der Spitze 2-3lappig; der Stängel nur oben ästig und blätterig; die Blättchen jenen der Wurzelblätter ähnlich; die Blumenblätter schneeweifs, später röhlich, zu 5-6; die Nektarien kappenförmig, oft ganz; 30 Staubfäden; 1-3 Griffel. In schattigen Wäldern in allen Provinzen. Al. My. ♃). S. P. II. 1334.

CCCXC. *Christwurz* [Helleborus] Hellébore. ✝.

1925. Winter C. [H. hyemalis] H. d'hiver.

Eine einzelne scheinbar auf dem Blatte sitzende Blume; die Wurzelblätter schildförmig, vielspal-

tig; die Einschnitte ganzrandig. Jacq. a. t. 202. Kniphof C. I. n. 40. Plenck t. 448.

(*Die Wurzel knollig; der Schaft einfach, einige Zolle hoch, mit einem 5theiligen Wurzelblatte und einem 5theiligen Deckblatte unter der Blume, das horizontal sich ausbreitet; die Blumenkrone 6blätterig, gelb; 6 Nektarien, ganz glatt. Am Kahlenberge gegen den Kobenzl hin; in Ungern Prof. Kit. Fbr. Mz.*). S. P. II. 1335.

1926. Schwarze C. [H. niger] H. à racine noire.

Der Schaft öfters 1blumig, fast nackt; die Blätter gefufst. Jacq. a. t. 201. Blackw. t. 506. Plenck t. 446. Curtis bot. Mag. t. 8. Sturm 1. A. 7. H. *α*) humilifolius Hayne Arzeneygew t. 7. altifolius, t. 8.

(Die Wurzel knollig, mit langen fadenförmigen schwarzen Fasern; die Schäfte ½-1½′ hoch, aufrecht, hin- und hergebogen, unter der Blume runzelig; 2 wechselweise sitzende fast eyförmige, ganze oder eingeschnittene Deckblätter; die Blättchen zu 7-8, keilförmig-lanzettenförmig, die äufseren 2spaltig, von der Mitte gegen die Spitze hin gesägt, lederartig, schwarz und immer grün; die Blume einzeln, selten zu 2; die Blumenblätter zu 5, eyförmig, ganz oder ausgerandet, sehr abstehend, weifs, später röthlich; 8-10 gelblich-grüne Nektarien, deren beyde Lippen gekerbt sind; 3-8 Fruchtknoten. Auf Voralpen und Alpen in Oesterreich, Ungern, Dec. Fbr. Mz. ♃). S. P. II. 1336.

1927. Purpurfarbene C. [H. purpurascens, Waldst. K.].

Der Stängel fast 2spaltig; die Aeste blätterig, 1-oder 2blumig; die Blätter gefingert, unten weichhaarig; die Blättchen getheilt. Waldst. Kit. t. 101. W. en. h. b. p. 592.

(Die Wurzel dunkelbraun, mit einem dichten Faserbüschel; der Stängel 4, 5″-1′ hoch, purpurfarbig, oder wenigstens so gestreift, selten 1blumig, und einfach, meistens 2spaltig, an dem kürzeren Aste mit einer, an dem längeren mit 2 Blumen; die Blätter entwickeln sich erst nach der Blüthe, sind oben glänzend, 5-7fach gefingert; die Blättchen 2spaltig oder doppelt 2spaltig; die Blumen

sehr grofs, inwendig blafs purpurfarben-grünlich, aufsen bleyfarben-purpurfarben; 12-20 grüne, später gelbgrüne Nektarien; die Lippen derselben etwas gekerbt, die innere sehr klein, von der äufseren bedeckt; 3-6, selten 7 Griffel. In den Wäldern der Matra, auf den Verteser Bergen zwischen Gran und Altofen, am Szantó bey St. André; in Galizien um Zaleszczyk. Mz. Al. ♃).

1928. Wohlriechende C. [H. odorus, Waldst. Kit.].

Der Stängel 2-3spaltig; die blätterigen Aeste 2blumig; die Blätter gefingert, unten weichhaarig; die Blättchen ungetheilt, an der Basis vollkommen ganzrandig. W. en. h. b. p. 592.

(Die Blumen stärker wohlriechend als an dem vorigen. In Ungern. ♃).

1929. Grüne C. [H. viridis] Hellébore à fleurs verdes.

Der Stängel 2spaltig; die Aeste blätterig, zuweilen 2blumig; die Blumenblätter abstehend; die Blätter gefiedert. Jacq. a. t. 106. Plenck t. 447. Kniph. C. I. n. 42. Curtis fl. lond. VI. t. 34. Hayne Arzeneyg. t. 9.

(Die Wurzel fleischig, schwarz; der Stängel aufrecht, 1½' hoch; die Blätter glänzend, doppelt oder eingeschnitten gesägt, die äufsersten öfters bis an die Mitte zusammen gewachsen, mit dem blühenden Stängel hervor brechend; die Wurzelblätter gestielt; die Stängelblätter sitzend; die Blumen überhängend; die 5 Blumenblätter grün, wie die Nektarien; 3-5 Griffel und Kapseln. In Bergwäldern. Mz. Al. ♃). S. P. II. 1336.

1930. Hecken C. [H. dumetorum, Waldst. Kit.].

Der Stängel 2spaltig; die blätterigen Aeste 1-3blumig; die Blätter gefufst, unbehaart. W. en. h. b. p. 592.

(Die Blätter gleichzeitig mit dem Stängel; die Blumen grün, fast wie am H. foetidus. An Hecken und unter Sträuchen im südlichen Ungern und in der benachbarten Steyermark. Al. ♃).

1931. Schwarzrothe C. [H. atropurpureus, Waldst. Kit.] H. livide β. ?

Der Stängel 2spaltig, ästig; die Aeste blätterig, fast 2blumig; die Blätter gefufst, an den Aesten zu 3; die Blättchen ungetheilt, unbehaart. Waldst. Kit. tab. 271.

(Die Wurzel schief abgestutzt, fingerdick; die Scheiden an der Spitze gezähnt, purpurfarben, wie die Blattstiele an der Einfügung in das Blatt; die Blätter nach der Blüthe; die Blättchen breit lanzettenförmig, scharf gesägt, zu 13-15; die Blumen mittelmäfsig grofs, grün und schwarzroth schattiert; die Blumenblätter am Rande häutig, durchscheinend; 8-10 Nektarien, deren äufserer Rand, ausgerandet und eingebogen; die Höhlung desselben bedeckt; 4-5 Griffel. In Wäldern und unter Sträuchen im gebirgigen Kroatien. Blüht vor der Winterchristwurz. Dem vorigen ähnlich. ♃).

1932. Stinkende C. [H. foetidus] H. fétide.

Vielblumiger blätteriger Stängel; die Blätter gefufst, kürzer als der Stängel; die Blumenblätter gegen einander geneigt. Blackw. t. 57. Kniphof C. XII. n. 52. 53. Engl. Bot. t. 613. Bulliard t. 71. Hayne Arzeneygew. t. 10. Plenck t. 449.

(Höher als H. viridis, 3' hoch und darüber; die Blättchen gesägt, zu 9-12, schwarzgrün, die unter den nickenden grünen Blumen stehenden blafsgrün; die 5-7 Blumenblätter am Rande zuweilen purpurfarben, bleibend; 2-5 Griffel, und eben so viele Kapseln. Am Fufse von Kalkbergen im Cillierkreise in Steyermark. Mz. bis My. ♃). S. P. II. 1337.

CCCXCI. *Kuhblume* [Caltha] Populage. ♰.

1933. Gemeine K. [C. palustris] P. des marais.

Aufrechter Stängel. F. D. 668. Kniphof C. VII. n. 7. Curtis fl. lond. I. t. 40. Plenck t. 451. Sturm I. A. 8. H. Mayrhoffer fl. mon. t. 48. β) mit kleineren Blättern und Blumen.

(Es gibt eine Abart mit gröſserer, eine mit kleinerer Blume; der Stängel 1½′ hoch, aufrecht, auch liegend, wenig und gabelförmig ästig, nackt; die Wurzelblätter fast rund-herzförmig, seicht kerbzähnig, unbehaart; die Blumen aufrecht, groſs, mit glänzenden, goldgelben Blumenblättern. Auf feuchten Wiesen. Al. und wieder im Oct. ♃). S. P. II. 1338.

CCCXCII. *Leberkraut* [Hepatica] Hépatique. †.

1934. Dreylappiges L. [H. triloba, Lam. Dec.] H. à trois lobes.

Die Blätter 3lappig, vollkommen ganzrandig. F. D. 610. Blackwell t. 207. Sturm 1. A. 7. H. Hayne g. D. t. 21. Plenck t. 452. β) mit weiſser, γ) mit rother, δ) mit gefüllter Blüthe. Anemone Hepatica, L.

(Die Wurzel faserig; die Schäfte 3-6″ lang, im Frühjahre meistens vor den unten sehr oft violetten Wurzelblättern, wovon wenige nur überwintern; die Kelchblättchen zotig; 6-9 eyförmige abstehende hellblaue ins Violette ziehende Blumenblätter, rauchhaarige Fruchtknoten. In Bergwäldern. Fbr. bis Al. ♃). S. P. II. 1272.

CCCXCIII. *Küchenschelle* [Pulsatilla]. †.

1935. Ausgebreitete K. [P. patens].

Der Blumenstiel eingehüllt; die Blätter gefingert, vielspaltig. Helwig Anem. t. 3.

(Die Wurzel vielköpfig, auſsen schwarz; die Schäfte vor den Blättern, fast eine Spanne lang, mit dichten seidenartigen Zoten und vielspaltiger, ungefähr 1″ von der Blume abstehender Hülle; die Blumenblätter in der aufrechten, inwendig violetten Blume abstehend, so groſs als an der Pulsatilla vulgaris; an der Basis der Blumenkrone grüne, sitzende, Staubbeuteln ähnliche Nektarien; nach dem Verblühen wird der Schaft über 1′ lang; von den später erscheinenden Blättern ist das mittlere Blättchen 3theilig mit linien-lanzettenförmigen Einschnitten, und die Seitenblättchen 2theilig mit gespaltenen Einschnitten. Auf sonnigen Hügeln in Ungern, in Böhmen

um Leitmeritz, in Galizien zwischen Mogillany und Podgorze. Al. ♃). S. P. II. 1272. excl. Miller et Amman.

1936. Frühlings K. [P. vernalis] Anémone printannière.

Der Blumenstiel eingehüllt; die Blätter gefiedert; die Blättchen 3theilig, stumpf, wenig behaart; die Blume aufrecht. F. D. 29. Helwig anem. t. 9. Haller t. 21. Sturm 1. A. 24. H.

(Die Wurzel aufsen gelblich, inwendig weifs; die Schäfte 3''-1' hoch, über der Mitte mit einer inwendig glatten, aufsen zotigen Hülle; die Blättchen 2-3spaltig; die Einschnitte an der Spitze 3-4spaltig, gezähnelt; die 6 Blumenblätter 1'' lang, innen gelblich-weifs, aufsen röthlich, zotig. Auf Alpen und Voralpen, selten. Al. My. ♃). S. P. II. 1273.

1937. Haller's K. [P. Halleri, Allioni] Anémone de Haller.

Der Blumenstiel eingehüllt; die Blätter gefiedert: die Blättchen 3theilig, lang zugespitzt, zotig; die Blume etwas aufrecht. Allioni fl. pedemont. t. 80. f. 2. Wulfen Jacq. Coll. III. p. 10.

(Der vorigen so ähnlich, dafs sie lange damit für einerley erklärt wurde; aufser den angegebenen Merkmahlen durch die längeren und dichteren Zoten, durch die aufsen mehr purpurviolett gefärbten, inwendig mehr weifsen Blumenblätter verschieden. Auf den Reichenauer Alpen in Kärnthen; in Ungern Prof. Kit. Al. My. ♃). S. P. II. 1273.

1938. Gemeine K. [P. vulgaris] Anémone pulsatille.

Der Blumenstiel eingehüllt; die Blumenblätter gerade; die Blätter doppelt gefiedert. F. D. 153. Kniphof C. I. t. 4. Plenck t. 455. Bulliard t. 48. Sturm 1. A. 7. H. Hayne g. D. t. 22. Anemone pulsatilla, L. β) mit rother stumpfer Blume. P. H. rubra. Tabernaemont. p. 80. γ) mit blafsrother Blume und blätterigem Stängel. δ) mit kleinerer Blume und feiner eingeschnittenen Blättern. P. palustris, Bauhin.

(Die Wurzel aufsen gelblich; die Stängel während der Blüthe 3-6'', später 1-1½' hoch, einblumig, zotig; die Wurzelblätter vielspaltig; die Blättchen linienförmig, lang

zugespitzt, zotig; die vielblätterige Hülle zotig, während der Blüthe unter der Blume, später von der Frucht weit abstehend; die violette 6-7blätterige Blume später etwas nickend; die Blumenblätter im Alter an der Spitze etwas zurück gerollt, in heller Sonne abstehend. Auf trockenen Hügeln in allen Provinzen. Al. My. und oft später im Ag. bis Dec. ♃). S. P. II. 1274.

1939. Wiesen K. [P. pratensis] Anémone des prés.

Der Blumenstiel eingehüllt; die Blumenblätter an der Spitze zurück geschlagen; die Blätter doppelt gefiedert. F. D. 611. Kniphof C. I. n. 3. Plenck t. 454. Helw. t. 8. Hayne getr. Darst. t. 23. β) mit blassen Blumenblättern.

(Kleiner als die vorige; der einblumige Schaft eine Spanne lang, zotig, nach der Blüthe 1′ lang; die Hülle 3theilig, vielspaltig; die Blumenblätter schwarz-purpurfarben, dicht an einander gedrückt an der überhängenden Blume; gelbe, Staubbeuteln ähnliche Nektarien an der Basis der Blumenkrone; die später erscheinenden Blätter an der Basis scheidenartig, und dann unregelmäfsig vieltheilig, zotig; die Einschnitte linienförmig, spitzig, 2-3spaltig. Auf trockenen Hügeln. Mz. Al. ♃). S.P.II.1274.

1940. Alpen K. [P. alpina] Anémone des alpes. β.

Die Stängelblätter zu 3, verwachsen, vielfach zusammen gesetzt, beynahe unbehaart oder behaart; die Blättchen gefiedert geschlitzt, stumpf; die Samen rauchhaarig. Jacq. a. t. 85. Crantz t. 3. f. 2. β) mit gröfserer Blume.

(Eine höchst wandelbare Pflanze; der Stängel 1-2′ hoch, zotig, einblumig; die Wurzelblätter 3zählig, zuweilen doppelt 3zählig; die Blättchen unten und am Rande haarig; die am Ende stehende Blume 6-9blätterig, weifs, aufsen purpurröthlich und zotig; im Alter gelblich. Auf Alpen in allen Provinzen. Jl. Ag. ♃). S. P. II. 1275.

1941. Sellerieblätterige K. [P. apiifolia] Anémone des alpes. γ.

Die Stängelblätter zu 3, verwachsen, vielfach zusammen gesetzt, zotig, die Blättchen gefiedert

geschlitzt gezähnt, lang zugespitzt; die Samen rauchhaarig. Wulfen in Jacq. Misc. II. t. 4. Rochel h. v. 218.
(Host erklärt sie für einerley mit der vorigen, was sie nicht ist. Sie unterscheidet sich von derselben wie P. Halleri von P. vernalis; die Blätter sind mehr schwarzgrün, mehr zotig, und die Blumenblätter gelblich. Auf Alpen in Kärnthen. Jn. bis Ag. ♃). S. P. II. 1276.

CCCXCIV. *Anemone* [Anemone] Anémone. †.

1942. Baldische A. [A. baldensis] Anémone du mont Baldo.

Die Blätter doppelt 3zählig; die Blättchen 3theilig; die Einschnitte 3spaltig; die Blumenhülle blätterig; die Samen wollig; der Griffel bleibend, sehr kurz. Allioni t. 44. f. 9. t. 67. f. 2. Villars III. t. 49. Jacq. ic. pl. r. t. 103. A. fragifera. Sturm 1. A. 14. H.
(Der P. alpina sehr ähnlich, so daſs Scopoli t. 26 sie dafür hielt; die Einschnitte der lang gestielten Blätter lanzettenförmig; der einblumige Blumenstiel am Ende des Stängels erhebt sich mitten aus der Hülle wie an den folgenden und vorigen; 6-7 weiſse oder blaſs gelbliche, auſsen purpurfarben schattierte Blumenblätter; die Griffel braun, nicht zotig. Auf Alpen in Steyermark, Kärnthen. Jn. Jl. ♃). S. P. II. 1278.

1943. Wald A. [A. sylvestris] Anémone sauvage.

Der Stängel öfters 2blumig, blätterig; die Blätter 3-5theilig; die Einschnitte fast 3spaltig, gezähnt; die Samen fast rund, wollig; die Narbe bleibend. Kniph. C. V. n. 12. Bulliard t. 59. β) mit kleinerer Blume und ausgerandeten Blumenblättern. Lobel ic. 280. Rochel h. v. 9.
(Die Wurzel braun, der Stängel 1-1½' lang, aufrecht, weichhaarig; die Blätter öfters 3theilig, und nur die 3 mittleren Einschnitte 3spaltig, keilförmig lanzettenförmig; die Blume weiſs, zuweilen etwas grünlich oder röthlich schattiert, öfters 6blätterig, auſsen zotig. Auf waldigen Hügeln und Bergen in allen Provinzen. My. ♃). S. P. II. 1278.

1944. Dreyblätterige A. [A. trifolia] Anémone à trois feuilles.

Der Stängel 1blumig; die Stängelblätter zu 3, 3zählig; die Blättchen eyförmig, gezähnt. Sturm 1. A. 14. H.

(Eine Spanne bis 1 ' hoch; der Stängel röthlich, wie die Blätter unten; die Blumen 6blätterig, weiſs. In Wäldern, in Kärnthen um Klagenfurt. My. ♃). S. P. II. 1281.

1945. Busch A. [A. nemorosa] Anémone sylvie.

Der Stängel 1blumig; die Stängelblätter zu 3, 3zählig; die Blättchen lanzettenförmig, 3spaltig gezähnt; die Blumenkrone 6blätterig; die Samen länglich, spitzig, eingebogen. F. D. 549. Engl. Bot. t. 355. Sturm 1. A. 14. H. Plenck t. 453. Hayne g. D. t. 24. Bulliard t. 2. β) mit purpurrothen, γ) mit bläulichen Blumen.

(Die Wurzel horizontal, knollig; die Blätter unten etwas haarig; die Blumenblätter weiſs, auſsen röthlich, zu 5-7. In Vorhölzern, unter Büschen. Al. ♃). S. P. II. 1282.

1946. Ranunkelartige A. [A. ranunculoides] Anémone renoncule.

Der Stängel 1- zuweilen 2blumig; die Stängelblätter zu 3, 3zählig; die Blättchen fast 3spaltig, an der Spitze gezähnt; die Blumenblätter länglich, stumpf, abstehend; die Samen fast rund, lang zugespitzt, zurück gebogen. F. D. 140. Kniphof C. I. t. 5. Sturm 1. A. 7. H.

(Die Wurzel wie an der vorigen; die Blätter zuweilen zu 5 und auch zu 2; der Schaft unter den Blättern vollkommen unbehaart, über denselben behaart; die Blumenblätter zu 5, schön gelb, zuweilen mit weiſsen Flecken, wie an dem Hahnenfuſs. Unter dem vorigen, zumahl in Auen. Al. My. ♃). S. P. II. 1283.

1947. Narcissenblüthige A. [A. narcissiflora] A. à fleurs de narcisse.

Die Blumen in Dolden, eingehüllt; die Wurzelblätter handförmig, eingeschnitten gezähnt; die Sa-

men nackt, oval niedergedrückt. Jacquin t. 159. Crantz t. 3. f. 1.

(Sehr wandelbar, je nachdem sie auf verschiedener Höhe vorkommt; die Hülle 3-4blätterig, mehr oder minder zerrissen; die Blattscheiden weifs und purpurröthlich; die Blätter 5-3lappig; die Einschnitte tief 2spaltig; 2 bis 4 weifse Blumen mit 5-7 mit einem Purpurstreifen schattierten Blumenblättern. Auf Alpen in Oesterreich, Steyermark, Ungern. Prof. Kit. Jn. bis Ag. ♃). S. P. II. 1283.

CCCXCV. *Trollblume* [Trollius] Trolle. †.

1948. Europäische T. [T. europaeus] T. d'Europe.

Die Blumenblätter gegen einander geneigt; die Nektarien kaum so lang als die Staubfäden. F. D. 133. Kniphof C. IV. n. 90. Sturm 1. A. 5. H. Hayne g. D. t. 12. Mayrhoffer fl. monac. t. 50.

(Der Stängel aufrecht, 2' hoch, unbehaart, oben ästig; die Blätter vieltheilig; die Einschnitte gefiedert geschlitzt, eingeschnitten, unbehaart; die Wurzelblätter lang gestielt; die Stängelblätter sitzend; die Blumen einzeln, kugelig, schön gelb; die Nektarien linienförmig spathelförmig; die Kapseln fast walzenförmig; die Samen schwarz; die 3 äufseren aufsen bräunlichen Blätter könnte man leicht für einen Kelch ansehen. Auf feuchten Wald- und Gebirgswiesen. My. Jn. ♃). Trollius humilis, Crantz mit blafsgrünen, etwas offenen, eingehüllten Blumen und glänzenden Blättern auf Voralpen und Alpen verdient doch Aufmerksamkeit. S. P. II. 1333.

CCCXCVI. *Ranunkel* [Ranunculus] Renoncule. †.

a) Einfache Blätter.

1949. Beifsender R. [R. flammula] R. flammète.

Eyförmig-lanzettenförmige, gestielte, etwas stumpfe Blätter; niedergebogener Stängel. F. D. 575. Bulliard t. 15. Plenck t. 459. Curtis f. 6. t. 37. Engl. Bot. t. 387. β. mit gesägten Blättern.

(Die Wurzel sehr lang faserig; die Stängel zuweilen kriechend, blätterig, ästig; die Blätter nervig; die Zäh-

ne, wenn welche da sind, knorpelig; die Blattstiele sehr lang; die Blumen einzeln, klein, aufrecht, goldgelb, auf rundlichen Blumenstielen; der Kelch zurück geschlagen, wenig behaart. Auf feuchten Wiesen, in Bächen. Jn. bis Oct. ♃). S. P. II. 1307.

1950. Feinblätteriger R. [R. reptans] R. radicante.

Die Blätter linienförmig; der Stängel kriechend. F. D. 108. Hall. helv. n. 1183. Hayne t. b. t. 40. f. 5. Kerner t. 276.

(Nach Smith, der Hallers Wahrnehmung bestätigt, nur Varietät des vorigen: nach Willdenow und Hayne und der Fl. franc. eigene Art; die Stängel fadenförmig, kriechend, wurzelnd; die Blätter zuweilen büschelförmig; die Blumenkronen um die Hälfte kleiner. Am kalten Wasser am Schneeberge. Ag. Spt. ♃). S. P. II. 1307.

1951. Groſser R. [R. lingua] R. langue.

Die Blätter lanzettenförmig, spitzig; der Stängel aufrecht, vielblumig. F. D. 755. Römer F. E. f. 8. Kerner t. 275.

(Dem R. flammula ähnlich, aber 3mahl gröſser, und der Stängel, wie die kürzer gestielten Blätter unten, und wie die Kelchblätter, mit kurzen Haaren; die Blumen sehr groſs, goldgelb, auf einzelnen Blumenstielen den Blättern gegen über. Auf feuchten Wiesen, in Gräben, in allen Provinzen. Jl. Ag. ♃). S. P. II. 1309.

1952. Knotenblüthiger R. [R. nodiflorus].

Die Blätter eyförmig, gestielt; die Blumen sitzend. Vaill. act. 1719. t. 4. f. 4.

(Der Stängel finger- oder spannlang, aufrecht, ästig; die Aeste 1–4mahl gabelförmig; die Blätter ganzrandig, oder an der Spitze mit einem bis 3 Zähnen, glatt, glänzend, unten undeutlich 3nervig; die Blumen klein, hinfällig, in den Blattwinkeln oder in den Winkeln der Aeste fast sitzend; die Kelchblättchen fast löffelförmig; die Blumenblätter klein, eyförmig, mit langem Nagel, gelb; die Samen scharf, schmeckt süſslich. Auf Niederun-

gen, an Pfützen im Veszprimer und Biharer Comit. an der Theiſs. My. ⊙). S. P. II. 1308.

1953. Pyrenäen R. [R. pyrenaeus].

Die Blätter linienförmig, ungetheilt; der Stängel aufrecht, gestreift, meistens 2blumig. Jacq. Misc. I. t. 18. f. 1. Römer F. E. f. 8. Sturm 1. A. 19. H. Allioni t. 76. f. 1.

(Die Wurzel etwas knollig, mit einem filzigen Netze; der Stängel fadenförmig, fingerlang, mit einem oder zwey aufrechten Blättern; die Blume gestielt, weiſs; mit am Rande weiſsen Kelchblättchen; die Samen fast rund, mit einer krautartigen Spitze. Auf Alpen in Oberkärnthen. My. Jn. ♃). S. P. II. 1310.

1954. Parnassienblätteriger R. [R. parnassifolius] R. parnassie.

Die Blätter nervig; die Wurzelblätter fast rund, eyförmig, etwas herzförmig, stumpf; die Stängelblätter sitzend, eyförmig-lanzettenförmig. Wulfen in Jacq. Coll. I. t. 9. f. 3. Reiner und Hohenw. Reis. t. 5. Römer F. E. f 4. Sturm 1. A. 19. H.

(Die Blätter etwas lederartig, vollkommen ganzrandig, oben weichhaarig, an der Basis eingerollt; der Stängel einfach, rauchhaarig, vielblumig, mit einer am Ende stehenden 2blätterigen Hülle; 2-4 einblumige weichhaarige Blumenstiele; der Kelch purpurfarben; die Blumenblätter weiſs mit Purpurstreifen. Auf Alpen in Kärnthen, Jn. Jl. ♃). S. P. II. 1310.

1955. Feigwarzen R. [R. ficaria] Ficaire renoncule.

Die Blätter herzförmig, eckig, gestielt; der Stängel niederliegend; die Blumen vielblätterig. F. D. 499. Engl. Bot. t. 584. Sturm 1. A. 11. H. Hayne t. b. t. 3. f. 10. Kniph. C. I. n. 73. Bulliard t. 43. Plenck t. 460. β) eine Abart mit gröſseren runderen Blättern.

(Nach Mönch und Persoon eigene Gattung: Ficaria, wegen des 3blätterigen Kelches, der aber auch oft 5blätterig ist, wegen den 8-9 Blumenblättern, und der nackten Samen; die Wurzel aus mehreren fleischigen birnförmi-

gen Knollen; die Stängel nach der Blüthe mit kleinen Knollen in den Blattwinkeln; die Blätter glänzend, fleischig; die Blumen gelb, glänzend. Ueberall auf Wiesen, an Hecken. Al. ♃). S. P. II. 1312.

1956. Gekerbter R. [R. crenatus, Waldst. Kit.].

Die Blätter herzförmig, fast rund, ganz, gekerbt, einblumiger Stängel, aufrechter Kelch; die Blumenblätter an der Spitze gekerbt. Waldst. Kit. t. 10.

(Der Stängel 1-1½'' hoch, mit 1-2 linienförmigen Blättern; die Wurzelblätter eingeschnitten gekerbt; die Kerben mit einer schwarzen Spitze; die Blumenblätter weiſs, mit einem Löchelchen am Nagel. An der Schneegränze auf den Marmaroser Alpen, der Petrosa. Ag. ♃).

1957. Giftiger R. [R. Thora] R. Thora.

Die Wurzelblätter gestielt, hart, nierenförmig, beynahe gefuſst, 5-3lappig, die unteren Stängelblätter 3spaltig, die oberen lanzettenförmig, ganzrandig, sitzend, meistens zweyblüthiger Stängel, β) kleiner, mit einem einzelnen Stängelblatte. Schultes B.F. n. 79. Jacq. a. t. 442. Obs. I. t. 13. Sturm 1. A. 19. H.

(Meistens ein Wurzelblatt, das Stängelblatt 5lappig, und aus dem Winkel desselben ein 3blätteriger Ast, dessen erste beyde Blätter 3spaltig sind; die Blätter glänzend, lederartig, öfters an der Spitze braun, zuweilen fehlt auch das Wurzelblatt, oder es sind mehrere Wurzelblätter da, und die Stängelblätter ganz; die Kelchblättchen gelb, zurück geschlagen; die Blumen glänzend gelb, 1-5; die Blätter brennen sehr. Auf allen Alpen und Voralpen in Oesterreich, Steyermark, Ungern. My. ♃). S. P. II. 1312.

1958. Schildförmiger R. [R. scutatus, Waldst. Kit.].

Kein Wurzelblatt, das unterste Stängelblatt fast kreisförmig, umfassend, die Kelche abstehend. Waldstein, Kit. t. 187.

(Dem vorigen ähnlich, für dessen Abart ihn einige erklären, aber verschieden durch die schiefe Wurzel, durch das sehr groſse ringsum am Rande gekerbte Stän-

gelblatt; durch die sehr stumpfen Kelchblättchen; durch die viel gröſseren Blätter und Blumenblätter, und die häufigeren Fruchtknoten und Samen. Bleibt auch durch Cultur beständig. In den Nadelwäldern von Kroatien um Merszin bey Korenicza. My. Jn. ♃).

b) Die Blätter zerschnitten oder getheilt.

1959. Cassubischer R. [R. cassubicus].

Die Wurzelblätter fast rund herzförmig, gekerbt, öfters eingeschnitten; die Stängelblätter gefingert, lanzettenförmig, gezähnt; der Stängel vielblumig. Loesel pruss. t. 72.

(Dem folgenden ähnlich, aber durch die angegebenen Merkmahle und die gröſsere Höhe deutlich verschieden; die Einschnitte an den Wurzelblättern gehen oft kaum bis in die Mitte, oft bis an die Basis, und die 3spaltigen Blätter werden selten auch gefuſst; die Stängelblätter umgeben den Stängel querlförmig, und alle sind gezähnt; die Blumen goldgelb, etwas gröſser, erst ohne Blumenblatt, dann 2-5blätterig; das Nektarium ist eine Grube. In Wäldern in Galizien Besser I. p. 357. In Ungern Prof. Kit. Al. My. ♃). S. P. II. 1314.

1960. Verschiedenblätteriger R. [R. auricomus] R. tête d'or.

Die Wurzelblätter nierenförmig, gekerbt eingeschnitten, höchst wandelbar; die Stängelblätter gefingert, linienförmig, fast ganzrandig, der Stängel vielblumig. Tragus p. 97. F. D. 665. Kniph. C. II. n. 67. Curtis fl. lond. II. t. 41.

(An der blühenden Pflanze sind die Blätter öfters doppelt eingeschnitten, der mittlere Lappen ist sehr schmal, und die zur Seite stehenden sind eingeschnitten gezähnt, zuweilen auch 3-4spaltig, zuweilen sind die Einschnitte an der Spitze stumpf gezähnt; manches mahl sind die Blätter 5theilig, und, im Umrisse, 5eckig, zuweilen völlig gefuſst, mit 7 lang gestielten Blättchen; die Blumen sind goldgelb; die Früchte um die Hälfte kleiner als an der vorigen. In allen Provinzen. Al. My. ♃). S. P. II. 1314.

1961. Gefufster R. [R. pedatus, Waldst. Kit.].

Die Wurzelblätter dreyfach gefufst; die Stängelblätter 3zählig; die Blättchen linienförmig, vollkommen ganzrandig. Waldst. Kit. t. 108. W. en. h. b. p. 588.

(Die Wurzel aus einem Büschel brauner Knollen; der Stängel einfach, aufrecht, 9-12 ''hoch, oben in 2-5 1-3blumige Aeste getheilt; die Blätter unbehaart oder weichhaarig; das mittlere Blättchen der Wurzelblätter ist einfach, die beyden zur Seite stehenden sind 3theilig; die Blumen aufrecht, auf runden Blumenstielen; der Kelch abstehend, an den Blumenblättern anliegend, mit gelben stumpfen Blättchen; die gelben Blumenblätter 2mahl gröſser als der Kelch; die Schuppe des Nektariums 2spaltig; die Samen fast flügelfrüchtig, mit einer durchscheinenden Haut eingefaſst. Auf grasigen Hügeln um Ofen, beym Wienerthore. Ende Al. ♃.⊙). ?

1962. Blasenziehender R. [R. sceleratus] R. scélérate.

Die unteren Blätter handförmig, die oberen gefingert; die Früchte länglich. F. D. 571. Curtis fl. l. 2. t. 42. Bulliard t. 47. Plenck t. 456.

(Der Stängel 1-3' hoch, dick, gerade, ästig, saftig; die unteren Blätter gestielt, 3-5lappig, weniger tief eingeschnitten, die oberen 3lappig, sitzend; die Einschnitte keilförmig-lanzettenförmig, 3-5lappig, am Rande gezähnt oder ganz, alle glänzend, glatt, gelbgrün; die Blumen klein, blaſsgelb; die Blumenblätter hinfällig, wie der gelbliche zotige Kelch; die Frucht, oder vielmehr der Fruchtboden, eyförmig-länglich mit zahlreichen Samen. An Wassergräben, an Sümpfen, stehenden Wassern, Jn. bis Oct. ⊙). S. P. II. 1315.

1963. Eisenhutblätteriger R. [R. aconitifolius] R. aconit.

Die Blätter 5- 7-9lappig, stumpf und stumpf gezähnt; die Einschnitte lang zugespitzt, der mittlere 3spaltig oder ganz; die obersten zunächst an den Blumen gefingert, sitzend, lanzettenförmig, ganz. Tabernaem. Ic. R. albus. Barrelier Ic. rar. t. 88.

β) mit gefüllter Blume. Kniphof. C. II. n. 65. γ) mit grösserer Blume.

(Der Stängel 1½-3' hoch, aufrecht, rund, hohl, oben gabelförmig, ästig; die Wurzelblätter und unteren Stängelblätter 3zählig; die Seitenblättchen tief 2lappig; alle Einschnitte am Rande ungleich eingeschnitten gesägt, unbehaart, unten aderig und blasser; die Blumenstiele behaart; die Blumen am Ende des Stängels und der Aeste einzeln auf langen Blumenstielen; der Kelch klein, grün, am Rande purpurroth, abfallend; die Blumenblätter weiss, rund, etwas gesägt, sehr abstehend, 5-7, meistens 12 Griffel. Auf Voralpen und Alpen in Oesterreich, in den galizischen Karpathen. Jn. bis Spt. ♃). S. P. II. 1315.

1964. Platanusblätteriger R. [R. platanifolius] R. aconit β.

Die Blätter 5-7-9lappig gezähnt; die Einschnitte stumpf, die mittleren 3spaltig, die obersten zunächst unter den Blumen gefingert, sitzend, linienförmig-pfriemenförmig. F. D. 111. Rochel h. v. 352.

(Dem vorigen sehr ähnlich, so dass die Varietät γ oft damit verwechselt wird, allein die Blätter sind nicht 3zählig, sondern nur tief 3-5lappig, sind mehr singeschnitten, weniger dick, oben ganz unbehaart, glänzend, und grösser, so wie überhaupt die ganze Pflanze und auch die weissen Blumen grösser sind; die Blumenstiele unbehaart. Auf Alpen und Voralpen in Ungern, Prof. Kit. und Rochel. Jn. bis Ag. ♃). S. P. II. 1316.

1965. Illyrischer R. [R. illyricus].

Die Blätter seidenartig zotig, 3zählig; die Blättchen vollkommen ganzrandig, lanzettenförmig, der Kelch zurück geschlagen. Jacq. a. t. 222.

(Die Wurzel bildet einen Büschel Knollen; Stängel und Blätter sind mit einem graulich-weissen Seidenhaare überzogen; die Wurzelblätter ungetheilt; die obersten Blättchen 2zählig, linien-lanzettenförmig; die Blume gross, schön gelb, mit grünlichem Nagel; der Kelch zurück geschlagen. Auf trockenen sonnigen Hügeln in Oesterreich an Josephs Ruhe am Haimburgerberge; in Ungern häufiger. My. Jn. ♃). S. P. II. 1317.

1966. Rautenblätteriger R. [R. rutaefolius] R. à feuilles de rue.

Die unteren Blätter gefiedert; die Stängelblätter 3zählig; die Blättchen 3theilig vielspaltig eingeschnitten; der Stängel zuweilen einfach; die Blumenkrone vielblätterig; die Wurzel knollig. Wulf. Jacq. Coll. I. t. 6. 7. Allion. t. 67. f. 1. Sturm 1. A. 19. H. Rochel h. v. 144.

(Die Wurzel knollig; die Blätter mehr oder minder blaugrün; die Blättchen fast dachziegelförmig über einander liegend, und fast handförmig gelappt; der hohle Stängel bald 1- bald 3blumig; die Blumen weifs, 8-10blätterig, oder weifs und röthlich; eine sehr wandelbare Pflanze. Auf Alpen in Oesterreich, Steyermark, Kärnthen, Ungern. Jn. bis Ag. ♃). S. P. II. 1319.

1967. Gletscher R. [R. glacialis] R. des glaciers.

Die Blätter 3zählig; die Blättchen 3theilig vielspaltig; die Stängelblätter sitzend; der Stängel meistens 3blumig; die Kelche rauchhaarig. F. D. 19. Wulf. Jacq. Coll. I. t. 8. 9. f. 1. 2. Sturm 1. A. 19. H. Rochel h. v. 353.

(Der Stängel 1-3'' hoch, selten 2blumig; die Blätter wiederhohlt 3lappig, etwas fleischig; die Lappen spitzig; die Kelchblättchen röthlich, an der Spitze brandig, selten unbehaart; die Blumenblätter weifs, unten zuweilen röthlich. Auf Gletschern in Steyermark, Oberösterreich, Kärnthen; am Kriván Rochel. Jl. Ag. ♃) S.P.II.1320.

1968. Berg R. [R. montanus] R. de montagne.

Die Blätter 5lappig, gezähnt; das Stängelblatt sitzend, gefingert; die Einschnitte linien-lanzettenförmig, ganzrandig; der Stängel 1- oder mehrblumig. Jacq. a. t. 325. 326. R. nivalis. Sturm 1. A. 19. H.

(Eine höchst wandelbare Pflanze; die Wurzelblätter bald 3- bald 5lappig; der mittlere Lappen keilförmig, 3lappig; die Blätter bald glatt, bald behaart, wie die Kelche, die inwendig gelb sind; die Blumenblätter gelb, bald grofs, bald klein, fast rund, vollkommen ganz, am

Nagel mit einem pomeranzenfärbigen Flecken. Auf Alpen und Voralpen in Oesterreich und Ungern. Jn. bis Oct. ♃). S. P. *II.* 1321.

1969. Villars R. [R. Villarsii] R. de Villars.

Die Wurzelblätter etwas behaart, 3theilig, eingeschnitten; das Stängelblatt 3-5theilig; der Stängel fast 2blumig. R. lapponicus Villars Dauph. III. p. 473. Flore franc. n. 4637.

(Verwandt mit R. montanus; die Blume kleiner, weniger glänzend; der Stängel 1-3'' hoch; die Einschnitte der Blätter spitzig; die Kapseln braun, glänzend. Rochel glaubt ihn auf den Kalkbergen des Trencsiner Comitates gefunden zu haben. Jn. Jl. ♃).

1970. Gouans R. [R. Gouani] R. de Gouan.

Die Blätter 5lappig, gezähnt; das Stängelblatt sitzend, handförmig; die Einschnitte lanzettenförmig gezähnt; der Stängel einblumig. Gouan ill. 33. t. 17. f. 2. 3.

(Dem R. montanus zwar sehr ähnlich, aber in allen Theilen doppelt so grofs. Auf den Alpen in der Marmaros Prof. Kit. Jl. Ag. ♃). S. P. II. 1322.

1971. Alpen R. [R. alpestris] R. des alpes.

Die Wurzelblätter fast herzförmig, stumpf, 3theilig; die Einschnitte 3lappig; die Stängelblätter lanzettenförmig ganzrandig; der Stängel meistens 1blumig. Jacq. a. t. 110. Sturm 1. A. 19. H.

(1-4'' hoch; die Blätter oben sattgrün, glänzend; der Stängel blattlos oder blätterig; der Kelch später zurück geschlagen, unbehaart, an der Spitze gelblich; die Blumenblätter verkehrt-herzförmig, weifs, am Nagel gelb mit einem braunen Löchelchen. Häufig auf Alpen. Jl. Ag. ♃). S. P. II. 1322.

1972. Breyn's R. [R. Breynii, Gmelin *S.* n. p. 880].

Die Wurzelblätter 3theilig, handförmig, unten rauchhaarig; die Stängelblätter gefingert; der

Fruchtboden haarig. Crantz t. 4. f. 2. stirp. a. p. 114. R. napellifolius.

(Auch Loiseleur fl. gallica I. p. 331 nimmt diese Pflanze als eigene Art auf, die in Piemont, wie in Oesterreich vorkommt. Die Blätter sind schwarzgrün, am Stängel kreuzweise gestellt; die Kelchblättchen gelb; die Blumenblätter gelb mit einem großen matten Flecke an der Basis. Jl. Ag. ♃).

1973. Knolliger R. [R. bulbosus] R. bulbeuse.

Die Kelche zurück geschlagen; die Blumenstiele gefurcht; der Stängel aufrecht, fast vielblumig; die Blätter zusammen gesetzt; die Wurzel knollig. F. D. 551. Mill. ill. t. 51. Engl. Bot. t. 515. Römer F. E. f. 11. Hayne t. b. t. 7. f. 2. Plenck t. 457.

(Die Wurzel einen birnenförmigen Knollen bildend; der Stängel aufrecht, ½-1'lang, ästig oder einfach, einblumig oder vielblumig, und wie die Blätter zotig haarig; die Blätter länglich gestielt, 3zählig; die Blättchen 3spaltig, eingeschnitten, spitzig; die Blumen am Ende stehend, einzeln, goldgelb, zuweilen mehrblätterig; der Kelch außen behaart, an der Basis durchscheinend. Auf Wiesen, Weiden in allen Provinzen. My. ♃). S. P. II. 1324.

1974. Raucher R. [R. philonotis Ehrh.] R. des mares.

Die Kelche endlich zurück geschlagen, borstig, lang gespitzt; die Blumenstiele gefurcht; die Blätter 3zählig, eingeschnitten lappig, rauchhaarig; die Frucht fast kugelig. Curtis fl. l. 2. t. 40. R. Sardous Hagen. β) eine kleinere fast unbehaarte Abart. Thuil. fl. paris. II. 1. p. 277.

(Die Wurzel faserig; der Stängel 1½'lang, aufrecht, rauchhaarig, mit sehr abstehenden Haaren; die Blätter blaßgrün; die Einschnitte der oberen öfters linienförmig; die Haare am grünen Kelche an der Basis drüsig; die Blumenblätter gelb, am Nagel blasser, kleiner als am vorigen, zuweilen gefüllt. In allen Provinzen. Jn. Jl. ⊙). S. P. II. 1324.

1975. Kriechender R. [R. repens] R. rampante.

Die Kelche abstehend; die Blumenstiele gefurcht; die Ausläufer kriechend, wurzelnd; die Blätter zusammen gesetzt. F. D. 795. Curt. 4. t. 38. Bulliard t. 77. Römer F. E. f. 12. Martyn f. r. t. 29. β) mit aufrechtem Stängel. R. dulcis Tabernaem. p. 117. γ) Hort. cliffort. α) Fuchs ic. pl. p. 158.

(Die Wurzel faserig; die Blätter 3zählig, 3spaltig und eingeschnitten, die obersten ganzrandig; der Kelch rauchhaarig; die Blumen goldgelb; sehr oft gefüllt. γ) cultiviere ich bereits seit 3 Jahren, und er bleibt beständig. In allen Provinzen auf feuchten Wiesen. Jn. bis Ag. ♃). S. P. II. 1325.

1976. Vielblumiger R. [R. polyanthemos] R. âcre β.

Die Kelchblättchen abstehend; die Blumenstiele gefurcht; der Stängel aufrecht; die Blätter vieltheilig. Lobel ic. 666. Tabernaem. p. 107. R. sylvestris. β) mit einblumigem Stängel.

(Dem folgenden ähnlich, aber davon, aufser obigen Merkmahlen, verschieden durch die meistens höheren, mehr ästigen, mit abstehenden nicht anliegenden Haaren besetzten Stängel; durch die längeren Aeste und Blumenstiele; durch die tiefer eingeschnittenen Blätter mit mehr linienförmigen am Rande zurück gerollten Einschnitte; die Blumen gelb. Auf trockenen Wiesen, am Wege in Gräben, in allen Provinzen; seltener als der folgende. My. bis Jl. ♃). S. P. II. 1325.

1977. Scharfer R. [R. acris] R. âcre.

Die Kelche abstehend; die Blumenstiele rundlich; die Blätter 5- und 3theilig vielspaltig, die oberen linienförmig. Schultes B. F. n. 78. Bulliard t. 109. Curtis fl. l. I. t. 39. Plenck t. 458. Martyn. f. r. β) mit gefüllten Blumen. Knorr. del. I. t. II. 2.

(Die Wurzel etwas knollig; der Stängel aufrecht, röhrig, 2-3' hoch, mit angedrückten Haaren, wenig blätterig; die Wurzelblätter lang gestielt; die Stängelblätter sitzend, zuweilen mit einem schwärzlichen Flecke in der Mitte; der Kelch rauchhaarig; die Blumenblätter gelb,

glänzend. Auf allen Wiesen nur zu häufig. My. bis Oct. ♃). S. P. II. 1326.

1978. Wolliger R. [R. lanuginosus] R. laineuse.

Die Kelchblättchen abstehend; die Blumenstiele rundlich; Stängel und Blattstiele rauchhaarig; die Blätter 3spaltig, lappig, gekerbt, seidenhaarig wollig. F. D. 397. β) mit geumartigen Blättern. Loesel pruss. t. 71.

(Die Wurzel faserig; der Stängel 1½-3' hoch, oben gabelförmig ästig, mit abstehenden Haaren; die Wurzelblätter herzförmig, bis auf die Mitte 3lappig; die Seiteneinschnitte 2- der mittlere 3lappig, alle grobzähnig, zuweilen mit schwarzen Flecken; die Blumenstiele aufrecht; die Blumen groſs, mit ganzen oder ausgerandeten goldgelben Blumenblättern; die Griffel zurück gebogen. Auf Waldwiesen in allen Provinzen. My. bis Oct. ♃). S. P. II. 1327.

1979. Acker R. [R. arvensis] R. des champs.

Die Samen stachelig; die Blätter 3spaltig zusammen gesetzt; die Einschnitte linienförmig. F. D. 219. Curt. lond. 6. t. 36. Bulliard t. 117. Martyn f. r. t. 56.

(Der Stängel aufrecht, sehr ästig, 1-1½' hoch; die unteren Blätter zusammen gesetzt, die oberen 3theilig; die Blumen den Blättern gegenüber, gestielt, klein, blaſsgelb; der Kelch abstehend, rauchhaarig; die Blumenblätter verkehrt-eyförmig, klein, schwefelgelb; die Samen sehr groſs, zusammen gedrückt. Auf Aeckern, Feldern in allen Provinzen. Jn. ☉). S. P. II. 1329.

1980. Sichelsamiger R. [R. falcatus] R. en faucille.

Die Blätter keilförmig, 3theilig; die Einschnitte vielspaltig, fadenförmig; die Samen sichelförmig; der Schaft nackt, 1blumig. Jacq. a. t. 48.

(Der Schaft sehr kurz, oft kaum 1" hoch, zotig, wie die Kelche; die Blumenblätter sehr klein, blaſsgelb, ohne deutliches Nektarium; die Samen stachelig. Um Wien am Glacis, am Belvedere im Sande; in Ungern, Galizien. Mz. Al. ☉). S. P. II. 1330.

1981. Vielblätteriger R. [R. polyphyllus, Waldst. Kit.].

Die untergetauchten Blätter länglich, mit haarförmigen Blattstielen; die schwimmenden keilförmig, 3lappig; die über dem Wasser elliptisch; der Stängel aufrecht. Waldst. Kit. t. 45. Hayne. t. b. t. 28. f. 3.

(Der Stängel nicht viel über 3' hoch, öfters nur 1' hoch; entweder mit 2 gegenüber stehenden oder mit 3 querlförmigen Aesten, die wieder gabelförmig sich theilen; die Blätter etwas fleischig, stumpf; die Wurzelblätter auf trockeneren Stellen gar sehr angehäuft, bald ganz, bald stumpf 3lappig; die Blumen klein, gelb; die Kelchblättchen blafsgelb, an den längeren Blumenblättern anliegend; durchaus nackt. Auf Torfmooren, die im Winter überschwemmt sind im Biharer und Bekeser Comit. an der Theifs, am Hartobagyer Canale. Al. My. ⊙). S. P. II. 1331.

1982. Epheublätteriger R. [R. hederaceus] R. à feuilles de lierre.

Die Blätter fast rund nierenförmig, 3-5lappig, ganzrandig; der Stängel kriechend. F. D. 321. Dreves und Hayne T. II. t. 4.

(Die Stängel niederliegend oder schwimmend, wurzelnd, ästig; die Blätter lang gestielt etwas fleischig; die Blumen klein, weifs, den Blättern gegenüber stehend; 5-10 Staubfäden. Selten an und in Pfützen und Quellen auf Voralpen. My. bis Ag. ♃). S. P. II. 1331.

1983. Wasser R. [R. aquatilis] R. aquatique.

Die untergetauchten Blätter haarförmig; die schwimmenden schildförmig. β) Wasser R. mit haarförmigen zerschnittenen Blättern; die Einschnitte aus einander fahrend. R. capillaceus Gmel. fl. bad. α) Tabernaem. p. 119. R. fluviatilis. Engl. Bot. t. 101. β) Tabernaem. Peucedanum aquaticum III.

(Von α gibt es noch Unterabarten mit gröfseren und kleineren, gefüllten und einfachen Blumen; für β ist noch eine Abart mit sehr dünnen krausen Blättern Bauh. prodr. p. 73. An allen sind die oberen Blätter mehr oder

glänzend. Auf allen Wiesen nur zu häufig. My. bis Oct. ♃). S. P. II. 1326.

1978. Wolliger R. [R. lanuginosus] R. laineuse.

Die Kelchblättchen abstehend; die Blumenstiele rundlich; Stängel und Blattstiele rauchhaarig; die Blätter 3spaltig, lappig, gekerbt, seidenhaarig wollig. F. D. 397. β) mit geumartigen Blättern. Loesel pruss. t. 71.

(Die Wurzel faserig; der Stängel $1\frac{1}{2}$-3′ hoch, oben gabelförmig ästig, mit abstehenden Haaren; die Wurzelblätter herzförmig, bis auf die Mitte 3lappig; die Seiteneinschnitte 2- der mittlere 3lappig, alle grobzähnig, zuweilen mit schwarzen Flecken; die Blumenstiele aufrecht; die Blumen groſs, mit ganzen oder ausgerandeten goldgelben Blumenblättern; die Griffel zurück gebogen. Auf Waldwiesen in allen Provinzen. My. bis Oct. ♃). S. P. II. 1327.

1979. Acker R. [R. arvensis] R. des champs.

Die Samen stachelig; die Blätter 3spaltig zusammen gesetzt; die Einschnitte linienförmig. F. D. 219. Curt. lond. 6. t. 36. Bulliard t. 117. Martyn f. r. t. 56.

(Der Stängel aufrecht, sehr ästig, 1-$1\frac{1}{2}$′ hoch; die unteren Blätter zusammen gesetzt, die oberen 3theilig; die Blumen den Blättern gegenüber, gestielt, klein, blaſsgelb; der Kelch abstehend, rauchhaarig; die Blumenblätter verkehrt-eyförmig, klein, schwefelgelb; die Samen sehr groſs, zusammen gedrückt. Auf Aeckern, Feldern in allen Provinzen. Jn. ☉). S. P. II. 1329.

1980. Sichelsamiger R. [R. falcatus] R. en faucille.

Die Blätter keilförmig, 3theilig; die Einschnitte vielspaltig, fadenförmig; die Samen sichelförmig; der Schaft nackt, 1blumig. Jacq. a. t. 48.

(Der Schaft sehr kurz, oft kaum 1″ hoch, zotig, wie die Kelche; die Blumenblätter sehr klein, blaſsgelb, ohne deutliches Nektarium; die Samen stachelig. Um Wien am Glacis, am Belvedere im Sande; in Ungern, Galizien. Mz. Al. ☉). S. P. II. 1330.

1981. Vielblätteriger R. [R. polyphyllus, Waldst. Kit.].

Die untergetauchten Blätter länglich, mit haarförmigen Blattstielen; die schwimmenden keilförmig, 3lappig; die über dem Wasser elliptisch; der Stängel aufrecht. Waldst. Kit. t. 45. Hayne. t. b. t. 28. f. 3.

(Der Stängel nicht viel über 3' hoch, öfters nur 1' hoch; entweder mit 2 gegenüber stehenden oder mit 3 querlförmigen Aesten, die wieder gabelförmig sich theilen; die Blätter etwas fleischig, stumpf; die Wurzelblätter auf trockeneren Stellen gar sehr angehäuft, bald ganz, bald stumpf 3lappig; die Blumen klein, gelb; die Kelchblättchen blaſsgelb, an den längeren Blumenblättern anliegend; durchaus nackt. Auf Torfmooren, die im Winter überschwemmt sind im Biharer und Bekeser Comit. an der Theiſs, am Hartobagyer Canale. Al. My. ☉). S. P. II. 1331.

1982. Epheublätteriger R. [R. hederaceus] R. à feuilles de lierre.

Die Blätter fast rund nierenförmig, 3-5lappig, ganzrandig; der Stängel kriechend. F. D. 321. Dreves und Hayne T. II. t. 4.

(Die Stängel niederliegend oder schwimmend, wurzelnd, ästig; die Blätter lang gestielt etwas fleischig; die Blumen klein, weiſs, den Blättern gegenüber stehend; 5-10 Staubfäden. Selten an und in Pfützen und Quellen auf Voralpen. My. bis Ag. ♃). S. P. II. 1331.

1983. Wasser R. [R. aquatilis] R. aquatique.

Die untergetauchten Blätter haarförmig; die schwimmenden schildförmig. β) Wasser R. mit haarförmigen zerschnittenen Blättern; die Einschnitte aus einander fahrend. R. capillaceus Gmel. fl. bad. α) Tabernaem. p. 119. R. fluviatilis. Engl. Bot. t. 101. β) Tabernaem. Peucedanum aquaticum III.

(Von α gibt es noch Unterabarten mit gröſseren und kleineren, gefüllten und einfachen Blumen; für β ist noch eine Abart mit sehr dünnen krausen Blättern Bauh. prodr. p. 73. An allen sind die oberen Blätter mehr oder

minder 3lappig, die unteren 3theilig vielspaltig; die Blumen weiſs, an dem Nagel gelb. In Bächen, am Ufer der Flüsse und reiner Seen. Jl. Ag. ♃). S. P. II. 1332.

1984. Fluſs R. [R. fluviatilis] R. aquatique ε.

Alle Blätter gabelförmig getheilt, haarförmig, und wie der Stängel schwimmend. R. peucedanifolius Gmel. fl. bad. p. 557. F. D. 376.

(Wird als Varietät des vorigen betrachtet, unterscheidet sich aber durch die sehr langen schwimmenden schön grünen Stängel und Blätter. My. bis Oct. ♃). S. P. II. 1333.

CCCXCVII. *Adonis* [Adonis] Adonide. †.

1985. Sommer A. [A. aestivalis] A. annuelle β.

Die Blumen 5blätterig; die Früchte eyförmig. Kniph. C. V. n. 6. Kerner t. 53.

(Von der folgenden verschieden durch schmälere, gelbrothe, wenig concave, meistens 5zählige Blumenblätter; durch doppelt so lange, vollkommen walzenförmige Frucht, und zuweilen an der Basis zotigen Kelch. Smith fl. b. 587 vermuthet, daſs Jacquin's A. flammea hierher gehören könnte, und wirklich ist er nahe damit verwandt. In Ungern. Prof. Kit. ⊙). S. P. II. 1303.

1986. Brennendrother A. [A. flammeus, Jacq.] A. annuelle γ.

Die Blumenblätter 8zählig, lanzettenförmig spitzig; die Früchte walzenförmig; der Stängel rauch. Jacq. a. t. 355.

(Die Wurzel geschmacklos, die im Herbst-Adonis bitter ist; die Blätter vielspaltig wie an diesem, aber die Einschnitte schmäler und länger; die Kelche etwas rauch; die Blumenblätter schmäler, nicht stumpf, ohne Flecken, oder wenigstens ohne sehr deutliche, zuweilen gezähnt. Auf Feldern in Oesterreich, Ungern. Jn. Jl. ⊙). S. P. II. 1304.

1987. Mennigrother A. [A. miniatus, Jacq.].

Die Blumenblätter 8zählig, verkehrt-eyförmig länglich, etwas flach; die Früchte walzenförmig;

die Samen runzelig grubig; am Kiele an der Basis mit einem spitzigen Höcker. Besser fl. g. 1. 355. Jacq. a. t. 354.

(Willdenow vereinigt, wie Host, diese Pflanze mit A. autumnalis; allein Smith, der Besitzer des Linnéschen Herbariums, der sonst Jacquin's Abbildungen fleifsig citiert, citiert hier Jacquin's A. miniatus nicht, und Besser l. c. bemerkt sehr richtig, dafs A. miniatus die Einschnitte der vieltheiligen Blätter lang gestreckt, A. autumnalis aber kurz hat; dafs an jener die Blumenblätter gelbroth, zuweilen sogar strohgelb, A. citrina Hoffm., mit einem dunkeln Flecken an der Basis, flach, und doppelt länger als der Kelch, an dieser dunkel blutroth, hohl, und wenig länger als der Kelch sind; dafs die Früchte rundlich an A. autumnalis elliptisch; die Samen mehr glatt runzelig; und an der Basis stumpf sind. Auf Feldern in Oesterreich, Galizien. My. Jn. ⊙).

1988. Herbst A. [A. autumnalis] A. annuelle α.

Die Blumenblätter meistens 8zählig, hohl, ausgerandet; die Frucht eyförmig. Curt. lond. f. 2. t. 37. Engl. Bot. t. 308. Kerner t. 54.

(Die Unterschiede von obiger sind zum Theile bey derselben angegeben; die hinfälligen Kelchblättchen öfters purpurfarben; die Blumenblätter zu 6-10; die Frucht kaum 1'' lang. In Ungern. Prof. Kit. ⊙). S. P. II. 1304.

1989. Frühlings A. [A. vernalis] A. printanniere.

Die Blume 12blätterig; die Frucht eyförmig; die Samen eben, an der Spitze verdickt, rauchhaarig. Römer F. E. f. 4. Jacq. a. t. 44. Kniphof C. II. n. 2. Hayne g. D. t. 11. Plenck t. 450.

(Die Wurzel schwarzbraun, faserig; die Stängel 6''-1' h., aufrecht, einfach oder ästig, blätterig; die Blätter vieltheilig; die Einschnitte linienförmig-borstenförmig, hellgrün, meistens nur eine Blume am Ende des Stängels, die 8-15 verkehrt-lanzettenförmige, sehr abstehende, ausgebissene citronengelbe Blumenblätter hat. Auf Berg- und Waldwiesen. Adonis apenninus Lumn. ist nach Rochel's Versicherung A. vernalis. Al. My.) S. P. II. 1304.

CCCXCVIII. *Pfeilkraut* [Sagittaria] Sagittaire.

1990. Gemeines P. [S. sagittifolia] S. en flèche.

Die Blätter pfeilförmig, spitzig. F. D. 172. Römer F. E. f. 2. Hayne t. b. t. 36. f. 9. β. eine kleinere Abart.

(Es gibt eine kleine und eine größsere Abart; an jener sind die hinteren Lappen der Blätter kurz, gerade nach rückwärts, linienförmig, an dieser aber lanzettenförmig, zurück und auswärts gebogen, und fast so lang als der vordere Theil des Blattes; die Blumen weißsröthlich; auf 3 Blumenstielen in Querlen, die ♀ unten, die ♂ oben; die Befruchtungswerkzeuge schwarzroth. In stehendem Wasser in allen Provinzen. Jl. Ag. ♃). S.P.IV.408.

XIII. Classe. DIDYNAMIA.

I. Ordnung. Nacktsamige. GYMNOSPERMIA.

Gattungen.

A. *Die Kelche fast fünfspaltig.*

CCCXCIX. *Gundermann* [Glechoma] Gléchome.

Staubbeutel: paarweise, kreuzweise gegen einander geneigt. Kelch: die Oberlippe halb 2spaltig, stumpf. Blumenkrone: die Oberlippe mit einer Falte im Nacken, und die Röhre über der Basis an den Seiten eingedrückt. (Lam. ill. t. 505).

CCCC. *Isop* [Hyssopus] Hysope.

Staubfäden: gerade und entfernt stehend. Blumenkrone: die Unterlippe 3theilig, den mittleren Einschnitt etwas gekerbt, oder ganz, verkehrt-herzförmig; die Seitenlappen zurück geschlagen. (Lamark ill. t. 502).

CCCCI. *Münze* [Mentha] Menthe.

Staubfäden: gerade und entfernt stehend. Blumenkrone: 4spaltig, fast gleich, der breitere Einschnitt ausgerandet. (Lam. ill. t. 503).

CCCCII. *Gliedkraut* [Sideritis] Crapaudine.

Kelch: 5spaltig. Blumenkrone: rachenförmig; die Oberlippe 3-2spaltig; die Unterlippe 2-3theilig. Staubfäden: in der Röhre der Blumenkrone. Narbe: die kürzere die andere umhüllend. (Lamark ill. t. 505).

CCCCIII. *Gamander* [Teucrium] Germandrée.

Oberlippe: an der Stelle derselben eine Spalte in der Röhre der Blumenkrone, in welcher die Staubfäden verborgen liegen. (Lam. ill. t. 501).

CCCCIV. *Ginsel* [Aiuga] Bugle.

Oberlippe: kürzer als die Staubfäden, sehr klein, 2spaltig. Blumenkrone: die Röhre derselben an der Basis erweitert. (Lam. ill. t. 501).

CCCCV. *Phlomis* [Phlomis] Phlomide.

Kelch: eckig. Blumenkrone: die Oberlippe aufliegend, zusammen gedrückt, zotig. (Lam. ill. t. 510).

CCCCVI. *Wolfstrapp* [Leonurus] Agripaume.

Kelch: 5zähnig. Blumenkrone: die Oberlippe flach, ganz, aufrecht; die Unterlippe 3theilig, der mittlere Einschnitt ganz. Staubfäden: länger als der Schlund. (Lam. ill. t. 509).

CCCCVII. *Betonien* [Betonica] Bètoine.

Kelch: gegrannt. Blumenkrone: die Oberlippe aufsteigend, etwas flach; die Röhre der Blumenkrone walzenförmig, etwas gekrümmt. Staubfäden: so lang als der Schlund, nach der Befruchtung an den Seiten hervorragend. (Lam. ill. t. 507).

CCCCVIII. *Bienensaug* [Lamium] Lamier.

Blumenkrone: die Oberlippe ganz, gewölbt; die Unterlippe verkehrt-herzförmig, mit einem borstenförmigen, zurück geschlagenen Zahne zu jeder Seite am Schlunde. (Lam. ill. t. 506).

(Bey L. amplexicaule sind diese Zähne sehr klein).

CCCCIX. *Hohlzahn* [Galeopsis] Galéopsis.

Kelch: gegrannt. Blumenkrone: die Oberlippe etwas gekerbt, gewölbt, die Unterlippe am Schlunde mit 2 hohlen Zähnen. (Lam. ill. t. 506).

CCCCX. *Goldnessel* [Galeobdolon Huds.] Galéobdolon.

Kelch: 5spaltig, ungleich, gegrannt. Blumenkrone: die Oberlippe ganzrandig, oder fein gekerbt, gewölbt; die Unterlippe 3spaltig, alle Einschnitte spitzig.

CCCCXI. *Ziest* [Stachys] Epiaire.

Blumenkrone: die Oberlippe gewölbt, die untere an den Seiten zurück geschlagen, der mittlere Einschnitt gröſser, etwas ausgerandet. Staubfäden: nach dem Verblühen auf die Seite geneigt. (Lam. ill. t. 509).

CCCCXII. *Katzenmünze* [Nepeta] Nèpete.

Blumenkrone: der mittlere Einschnitt der Unterlippe gekerbt; der Schlund am Rande zurück geschlagen. Staubfäden: nahe an einander. (Lamark ill. t. 502).

(Der Kelch etwas trocken, gestreift, der mittlere Einschnitt der Unterlippe wie gestielt, ausgehöhlt).

CCCCXIII. *Pfefferkraut* [Satureia] Sarriete.

Blumenkrone: die Einschnitte fast gleich. Staubfäden: von einander entfernt. (Lam. ill. t. 504).

CCCCXIV. *Ballote* [Ballota] Ballote.

Kelch: präsentiertellerförmig, 5zähnig, 10streifig. Blumenkrone: die Oberlippe gekerbt, hohl. (Lam. ill. t. 508).

(Die Blumenkrone einer Stachys, den Kelch von Marrubium, die Hülle von Clinopodium).

CCCCXV. *Andorn* [Marrubium] Marrube.

Kelch; präsentiertellerförmig, steif, 10streifig, 5-10zähnig. Blumenkrone: die Oberlippe linienförmig, gerade aufrecht, 2spaltig. (Lam. ill. t. 508 *).

B. *Die Kelche zweylippig.*

CCCCXVI. *Eisenhart* [Verbena] Verveine.

Kelch: ein Zahn abgestutzt. Blumenkrone: fast gleich, gekrümmt, der Saum ungleich, 5spaltig. Samen: 4, in einer hinfälligen Haut. (Lamark ill. t. 17. f. 1).

*) Dosten (Origanum) gehörte zum Theile auch in diese Kathegorie.

CCCCXVII. *Helmkraut* [Scutellaria] Toque.

Kelch: ganz, oben mit einer Schuppe, nach der Befruchtung wie mit einem Deckel geschlossen. (Lam. ill. t. 515).

CCCCXVIII. *Thymian* [Thymus] Thym.

Kelch: mit Zoten, die im Schlunde stehen, geschlossen; die Oberlippe 3- die untere 2zähnig. (Lam. ill. t. 512).

CCCCXIX. *Brunelle* [Prunella] Brunelle.

Staubfäden: an der Spitze gabelförmig getheilt, und an der einen Spitze den Staubbeutel. Narbe: 2theilig. Kelch: die Oberlippe erweitert, fast 3zähnig, die untere schmäler, 2theilig. (Lam. ill. t. 516).

CCCCXX. *Drachenkopf* [Dracocephalum] Dracocephale.

Kelch: 5spaltig, 2lippig oder fast gleich. Blumenkrone: die Oberlippe etwas zusammen gedrückt, gewölbt, der Schlund aufgeblasen. (Lam. ill. t. 513).

CCCCXXI. *Dosten* [Origanum] Origan.

Kelch: ungleich, fast 2lippig, walzenförmig, bey reifer Frucht inwendig mit Zoten geschlossen. Blumenkrone: die Oberlippe aufrecht, flach; die Unterlippe 2theilig, mit ungleichen Einschnitten, mehrere eyförmige meistens gefärbte Deckblätter, die länger als der Kelch sind, und dachziegelförmig über einander liegen. (Lam. ill. t. 511).

CCCCXXII. *Wirbelborste* [Clinopodium] Clinopode.

Hülle: viele borstenförmige Blättchen unter dem Querle. Staubfäden: gekrümmt, mit verwachsenen Staubbeuteln. Kelch: fast wie am Thymian. (Lamark ill. t. 511).

CCCCXXIII. *Melittis* [Melittis] Mélitte.

Kelch: ungleich, 3-5lappig, viel weiter als die Röhre der Blumenkrone, deren Oberlippe flach,

deren Unterlippe 3lappig, gekerbt ist. Staubbeutel: übers Kreuz gestellt. Samen: zotig. (Lam. ill. t. 513).

CCCCXXIV. *Melisse* [Melissa] Mélisse.

Kelch: vertrocknet, am Rande etwas flach; die Oberlippe fast gleich hoch. Blumenkrone: die Oberlippe gewölbt, 2spaltig, der mittlere Einschnitt der Unterlippe herzförmig. (Lam. ill. t. 512).

II. Ordnung. Eingeschlossene Samen. ANGIOSPERMIA.

A. *Zweyspaltige Kelche.*

CCCCXXV. *Sommerwurz* [Orobanche] Orobanche.

Kelch: 2lappige Seitenblättchen. Blumenkrone: rachenförmig. Kapsel: 1fächerig, 2klappig, vielsamig. Drüse: unter der Basis des Fruchtknotens. Der Kelch scheint zuweilen 4-5spaltig. (Lam. ill. t. 551).

CCCCXXVI. *Bärenklaue* [Acanthus] Acanthe.

Kelch: 2blätterig, 2spaltig. Blumenkrone: 1lippig, niedergebogen, 3spaltig. Kapsel: 2fächerig. Staubbeutel: zotig. (Lam. ill. t. 550).

B. *Vierspaltige Kelche.*

CCCCXXVII. *Schuppenwurz* [Lathraea] Lathrée.

Eine nieder gedrückte Drüse an der Basis der Nath des Fruchtknotens. Kapsel: 1fächerig. (Lamark ill. t. 551).

CCCCXXVIII. *Bartsie* [Bartsia, Smith] Bartsie.

Kelch: 4lappig, etwas gefärbt. Blumenkrone: rachenförmig, mit geschlossenem Schlunde; die Oberlippe hohl und länger; die Unterlippe 3spaltig, zurück geschlagen. Kapsel: eyförmig, zusammen gedrückt, 2fächerig. Samen: mehrere eckige.

CCCCXXIX. *Augentrost* [Euphrasia] Euphraise.

Kelch: walzenförmig, 4zähnig, gleich. Blumenkrone: die Oberlippe 2- die untere 3lappig, jeder Lappen 2spaltig. Staubbeutel: mit ungleichen Dornen. Kapsel: eyförmig-länglich. Samen: gestreift. (Lam. ill. t. 518).

CCCCXXX. *Klappertopf* [Rhinanthus] Rhinanthe.

Kelch: 4spaltig, bauchig. Kapsel: 2fächerig, stumpf, zusammen gedrückt. Blumenkrone: röhrig, 2lippig, die obere Lippe zusammen gedrückt. (Lamark ill. t. 517).

CCCCXXXI. *Wachtelweitzen* [Melampyrum] Mélampyre.

Kelch: röhrig, 4spaltig. Blumenkrone: die Oberlippe zusammen gedrückt, am Rande zurück geschlagen. Kapsel: 2fächerig, schief, an einer Seite aufspringend. Samen: 2, höckerig. (Lamark ill. t. 518).

C. *Fünfspaltige Kelche.*

CCCCXXXII. *Tozzie* [Tozzia] Tozzia.

Blumenkrone: präsentiertellerförmig. Kapsel: 1fächerig, kugelig, 1samig. (Lam. ill. t. 522).

CCCCXXXIII. *Limoselle* [Limosella] Limoselle.

Blumenkrone: 5spaltig, gleich, glockenförmig. Staubfäden: paarweise an einander gestellt, fast gleich lang. Kapsel: 1fächerig, 2klappig, vielsamig. (Lam. ill. t. 535).

CCCCXXXIV. *Lindernie* [Lindernia] Lindernie.

Blumenkrone: rachenförmig; die Oberlippe sehr kurz. Staubfäden: die 2 unteren mit einem Zahne am Ende und einem beynahe an der Seite stehenden Staubbeutel. Kapsel: 1fächerig. (Lamark ill. t. 522).

CCCCXXXV. *Braunwurz* [Scrofularia] Scrophulaire.

Blumenkrone: etwas kugelig, gestürzt. Kapsel: 2fächerig. (Lam. ill. t. 533).

(Die Unterlippe mit einer kleinen Nebenschuppe).

CCCCXXXVI. *Fingerhut* [Digitalis] Digitale.

Blumenkrone: glockenförmig, bauchig, 5spaltig. Kapsel: eyförmig, 2fächerig, vielsamig. (Lamark ill. t. 525).

(Die Blumenkrone an der Basis verdünnt, oft 4spaltig, mit ausgerandeter Oberlippe).

CCCCXXXVII. *Leinkraut* [Linaria] Linaire.

Kelch: 5theilig, die 2 unteren Einschnitte entfernt stehend. Blumenkrone: maskiert, gespornt, 2lippig; die Oberlippe 2spaltig, zurück geschlagen; die Unterlippe 3lappig; der Gaumen am Schlunde hervor ragend. Kapsel: eyförmig, an der Spitze vielklappig, in 3-5 Einschnitte aufspringend; die Samen eingefafst. (Lam. ill. t. 531. f. 3).

CCCCXXXVIII. *Löwenmaul* [Antirrhinum] Muflier.

Kelch: 5blätterig. Blumenkrone: ohne Sporn, maskiert, an der Basis höckerig; die Oberlippe 2spaltig, zurück geschlagen, die Unterlippe 3spaltig, geschlossen von dem aufgeworfenen Gaumen. Kapsel: an der Basis schief, ohne Klappen, an der Spitze in drey Löcher sich öffnend. (Lamark ill. t. 531. f. 1. 2).

CCCCXXXIX. *Läusekraut* [Pedicularis] Pédiculaire.

Blumenkrone: die Oberlippe zusammen gedrückt. Kapsel: 2fächerig, mit einer feinen Spitze, schief. Samen: in einer Haut. (Lam. ill. t. 517).

CCCCXL. *Linnea* [Linnaea] Linnée.

Kelch: doppelt, 1blätterig an der Frucht, 5theilig und auf dem Fruchtknoten an der Blume. Blume: glockenförmig. Beere: trocken, 3fächerig. (Lam, ill. t. 536).

XIII. Classe. DIDYNAMIA.

I. Ordnung. Nacktsamige. GYMNOSPERMIA.

Arten.

CCCXCIX. *Gundermann* [Glechoma[Glechome.

1991. Gemeiner G. [G. hederucea] G. lierre-terrestre.

Die Blätter nierenförmig, gekerbt. F. D. 789. Curtis II. t. 44. Bulliard t. 241. Plenck t. 464. Sturm 1. A. 8. H. β. der steife (G. rigida) die Röhre der Blumenkrone so lang als der Kelch. Rochel h. v. 93.

(Die Stängel niederliegend, wurzelnd, an jedem Gelenke mit einem Kranze von Härchen; die Blätter mehr oder minder behaart; die Blumenstiele 2-5blumig, ästig, einseitig, kürzer als die Blattstiele; die Blumen bald groſs, bald klein, violett, purpurfarben, auch weiſs. An Hecken, Mauern, Gräben, im Schatten. β) in Wäldern am Berge Strassov im Trencs. Comit. My. Jn. Rochel Al. My. ♃.). S. P. III. 85.

1992. Rauchhaariger G. [G. hirsuta, Waldst. Kit.].

Graugrün; die Blätter herzförmig; die Blumenstiele fast 3blumig; die Kelchzähne pfriemenförmig; die Staubfäden unter der Spitze mit Staubbeuteln. Waldst. Kitaibel t. 119. Vaillant par. t. 6. f. 4. W. en. h. b. p. 613.

(Schon von Ferne von dem gemeinen G. unterschieden, und in allen Theilen 3mahl gröſser; die Kerben der Blätter vollkommen ganz; die Blattstiele so lang oder länger als die Gelenke des Stängels; die Blumenkronen mehr als 2mahl so groſs als der Kelch; die Staubfäden so lang als die Einschnitte der Oberlippe. In Wäldern im südlichen Ungern. Al. ♃).

CCCC. *Isop* [Hyssopus] Hysope.

1993. Gemeiner I. [H. officinalis] H. officinale.

Die Blumen in zuweilen einseitigen Trauben in Querlen, der mittlere Einschnitt der Blumenkrone 2lappig; die Blätter lanzettenförmig. Jacq. a. t. 254. Sturm 1. A. 3. H. Plenck t. 465.

(Kleiner Strauch; die ausdauernden Stängel kaum etwas über 1', die Jahrestriebe eben so lang; die Blätter schmal lanzettenförmig, spitzig, ungezähnt, unten punctiert; die Blumen auf kurzen mehrblumigen Blumenstielen, blau, selten weiſs oder röthlich; die Staubbeutel kreuzförmig gegen einander geneigt. Um Stüchsenstein an Felsen; in Kroatien; auch auf Gartenschutt hier und da. Jn. bis Ag. ♄). W. w. B. p. 184. S. P. III. 47.

CCCCI. *Münze* [Mentha] Menthe.

1994. Wald M. [M. sylvestris] M. sauvage.

Die Aehren zotig, fast ununterbrochen; die Blätter gezähnt gesägt, vorzüglich unten filzig; die Deckblätter pfriemenförmig. Trans. of Linn. Soc. V. 179. Smith fl. b. p. 610. α) mit lanzettenförmigen spitzigen Blättern. M. sylvestris L. Sole Menth. 3. t. 1. Mentha spicata longifolia Linn. spec. ed. I. p. 576. β) mit eyförmigen spitzigen Blättern. M. nemorosa Willd.*). F. D. t. 484. Plenck t. 466. Sole M. 5. t. 2. M. villosa Huds. γ) mit elliptischen breiten stumpfen Blättern. M. rotundifolia Sole M. 9. t. 4.

(Eine höchst wandelbare Pflanze; die Stängel aufrecht, 1-4' hoch, stumpf 4eckig; die Blätter bald sitzend, bald sehr kurz gestielt, oben graugrün; die Aehren am Ende stehend, mehr oder minder rispenartig; die Deckblätter länger als die blaſs-röthlichen Blumen. Besser unterschied zum Theile noch mit mir, folgende Abarten von α. a) mit

*) Willdenow erklärt sie auch in en. h. b. p. 607 noch als eigene Art, wo er ihr aber fast herzförmige Blätter gibt.

weichhaarigem Stängel, und etwas längerem abwärts geneigten Haare an den Gelenken; die fast sitzenden, oben fast nackten, grünen Blätter länglich-lanzettenförmig; die Sägezähne lang zugespitzt, einwärts gebogen; Länge: Breite: wie $3\frac{1}{2}$: 1; die Staubfäden eingeschlossen. b) mit sehr kurz weichhaarigem Stängel, eyförmig-länglichen, spitzigen, tief ungleich gesägten, oben fast nackten, grünen, unten meistens kurz weichhaarigen Blättern. L. B. wie $2\frac{1}{2}$: 1; die Blumenkrone gröſser als an den übrigen, und die Staubfäden hervor stehend. c) der vorigen ähnlich; die Blätter aber gröſser, gestielt, mit $1\frac{1}{2}$''' langen Blattstielen und längerem Haare. d) wie b); die Blätter aber lanzettenförmig, spitzig. L. B. wie 4 : 1. e) wie b) die Blätter aber gestielt; die Blattstiele 1-$2\frac{1}{2}$''' lang, lanzettenförmig, spitzig, an der Basis verschmälert und herzförmig, nur von der Mitte gegen die Spitze und sehr entfernt gesägt. L. B. wie $3\frac{1}{2}$: 1; die Blumen klein, lilafarben; die Oberlippe sehr breit, halb 2spaltig; die Staubfäden so lang als die Röhre der Blumenkrone; am deutlichsten von allen übrigen verschieden; ich nannte sie daher M. dumetorum im Krak. Garten-Katal. β) die Stängel zotig-filzig; die Blätter sitzend, länglich-eyförmig, auf beyden Seiten filzig. L. B. wie $2\frac{1}{2}$: 1; die Staubfäden bald länger, bald kürzer als die Blumenkrone. An Gräben, Bächen, feuchten Wiesen, Auen. Jl. bis Oct. ♃). S. P. III. 74.

1995. Rundblätterige M. [M. rotundifolia] M. à feuilles rondes.

Die Aehren etwas rauch, unterbrochen; die Blätter elliptisch, runzelig, gekerbt, unten zotig; die Blätter lanzettenförmig. Smith fl. b. 611. Engl. Bot. t. 446. Sole 7. t. 3.

(Der Stängel 2-3' hoch, zotig; die Haare abwärts gebogen; die Blätter sitzend, fast rund; die Deckblätter länger als die Blumen; der Kelch klein, glockenförmig, rauchhaarig; die Zähne lanzettenförmig; die Blumen wie an der vorigen; die Staubfäden länger als die Blume; die Pflanze ist etwas kleberig, und riecht unange-

nehm. Auf feuchten Wiesen, um Döbling, Dornbach, Ag. Spt. ♃). S. P. III. 77.

1996. Grüne M. [M. viridis] M. verde.

Die Aehren unterbrochen; die Blätter sitzend, lanzettenförmig, spitzig, nackt; die Deckblätter borstenartig; die Kelchzähne etwas rauchhaarig; die Blumenstiele vollkommen nackt. Sole Menth. 11. t. 5. β) mit mehr runzeligem Blatte, γ) mit breiterer Aehre und längeren Deckblättern. δ) mit breiterem Blatte. Rochel h. v. 116.

(Die Stängel 2-3 ' hoch, aufrecht, unbehaart, scharfkantig, ästig, öfters purpurfarben; die Blätter gesägt, nur zuweilen unten etwas rauch; die Aehren rispenförmig, lang gestreckt, spitzig; die Querle alle etwas entfernt stehend; die Deckblätter 2mahl so lang als die Blumen, mehr oder minder wimperig; der Kelch nackt, nur in den Abarten an den Zähnen rauchhaarig, gefurcht, schlank, wie die purpurfarbene, unbehaarte Blumenkrone; die Staubfäden von verschiedener Länge. An Bächen in Oesterreich, in Ungern. Ag. Spt. ♃). S.P.III.76.

1997. Haarige M. [M. hirsuta, Smith] M. hérissée.

Die Blumen theils kopf- theils querlförmig; die Blätter gestielt, eyförmig; der Kelch sehr rauchhaarig; die Blumenstiele nach rückwärts hackerig. Engl. Botan. t. 447. Sole Menth. 25. t. 10. 11. F. D. 638. β) Wasser-Münze. (M. aquatica) Mill. mit theils ährenförmigen, theils kopfförmigen Blumen. Sole Menth. 13. t. 6. γ) Zahme Münze (M. sativa, L. excl. syn.) mit querlförmigen Blumen. Engl. Bot. t. 448.

(Ein Proteus, und die Quelle vieler Irrungen. Willdenow vereinigt M. hirsuta und aquatica seiner S. P. in en. h. b. p. 610; allein Smith spricht von einer ganz anderen M. aquatica, und erwähnt nicht der Linnéschen, ob er gleich die Synonyme davon anführt, und M. sativa L. fleissig citiert, aber die Synonymen ausschliesst, α) der Stängel einfach, 1 ' hoch, haarig, zumahl an den Gelenken mit abwärts geneigten Haaren; die Blätter spitzig,

gesägt, mit weifsen kurzen Haaren, dichter unten, so dafs die Blätter fast graugrün scheinen, und mit resinösen Puncten; die Blattstiele 2-4''' lang; die Blumen in einem stumpfen Köpfchen; die Kelche an der Basis sehr *rauch*; die Staubfäden länger als die Blumenkrone. β) die *Stängel* eine Spanne bis 1' lang, ästig, und wie die entfernt gesägten Blätter sehr rauchhaarig; die Querlen beynahe in Köpfen, gestielt, und auch die obersten noch durch Blätter getrennt; die Staubfäden länger als die Blumenkronen. γ) die Blätter breit eyförmig, etwas gröfser, fast eingeschnitten gesägt gezähnt; die Blumen mehr roth; die Staubfäden länger als die Blumenkrone. Besser unterscheidet zwischen α und β noch die M. aquatica ramosissima Syst. Veg. mit 2' hohem, sehr ästigen Stängel, der so, wie die eyförmig elliptischen, zuweilen herzförmigen und weniger spitzigen Blätter weniger rauchhaarig ist; die Querle sehr dicht in den Blattwinkeln, gestielt, die obersten sehr gedrängt; die Staubfäden im Schlunde der Blumenkrone, und zwischen β und γ noch eine Abart mit einfachem nur oben aus den Blattwinkeln ästigen Stängel; die Blätter eyförmig-lanzettenförmig, etwas stumpf, gleich und tief gesägt, auf beyden Seiten etwas behaart; die Querle 10-12blumig, alle gestielt; die Staubfäden kürzer als die Blumenkronen. α und β überall an Bächen; γ seltener. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 78.

1998. Garten M. [M. gentilis] M. apparentée.

Die Blumen in Querlen; die Blätter eyförmig; der Stängel sehr ästig, ausgebreitet; die Kelche an der Basis und die Blumenstiele unbehaart. Sole t. 18. M. rubra. β) M. rivalis α) Sole t. 20. γ) M. variegata, Sole t. 19.

(Der Stängel 1' hoch, in β 3' hoch, scharf, mit langen Aesten; die Blätter gestielt, etwas stumpf, gesägt, hellgrün, auf beyden Seiten etwas behaart; die Adern unten weifslich; in β länger, fast elliptisch; in γ gelb gefleckt; die Querle fast sitzend, nur in γ zuweilen gestielt; die Deckblätter lanzettenförmig; die Blumenstiele purpurroth, in γ zuweilen behaart; der Kelch röhrig glockenförmig, harzig punctiert; die Blumenkrone röth-

lich; die Staubfäden kürzer als dieselbe. An Gräben, Mauern in Ungern. Ag. Spt. ♃). S. P. III. 80.

1999. Schlanke M. [M. gracilis, Sole].

Die Blumen in Querlen; die Blätter lanzettenförmig, fast sitzend; der Stängel sehr ästig, aufrecht; die Kelche an der Basis, wie die Blumenstiele vollkommen nackt. Engl. Bot. t. 449. M. gentilis. Sole Menth. t. 16. β) mit Pfeffermünzen Geruche: M. pratensis Sole t. 17. γ) mit Basilicum Geruche. M. Gentilis Sole t. 15.

(Etwas haarig; der Stängel aufrecht, 1-1½'hoch, scharf, röthlich, in der Mitte sehr ästig; die Blätter spitzig, gleichförmig, gesägt, an der Basis verschmälert, hellgrün, auf beyden Seiten mit kurzen Haaren, die in β abwärts geneigt sind; die Querle vielblumig, meistens sitzend; die Deckblätter lanzettenförmig, rauch; Kelch und Staubfäden wie an der vorigen; die rothe Blumenkrone an der Spitze bartig. γ um Fünfkirchen an dem südlichen Gräbchen um die Stadt. Jl. Ag ♃).

2000. Acker M. [M. arvensis] M. des champs.

Die Blumen in Querlen; die Blätter eyförmig; der Stängel sehr ästig; die Kelche glockenförmig, kurz, ringsum rauchhaarig mit horizontalen Haaren. F. D. 512. Sole t. 12. β) mit gröſseren Blumen und stärkeren Querlen, breiteren Blättern, längeren Staubfäden, länger als die Blumenkronen, und angenehmen Geruche. γ) M. praecox Sole tab. 13. δ) M. gentilis Miller. ε) M. agrestis Sole t. 14.

(Mehr oder minder haarig und blaſs, stark riechend; der Stängel ausgebreitet, in γ und ε aufrecht; die Blätter gestielt, zuweilen elliptisch-eyförmig, etwas stumpf, verschieden gesägt, an ε runzelig und beynahe herzförmig; die Querle vielblumig, fast sitzend; die Deckblätter lanzettenförmig, unten rauchhaarig; die Blumenstiele meistens unbehaart, zuweilen mit einzelnen zurück geschlagenen Haaren; der Kelch harzig punctiert; die Blumenkrone purpurfarben-bläulich, auſsen behaart; in γ, δ, ε sind die Staubfäden kürzer als die Blumenkrone. In allen

Provinzen auf feuchten, sandigen Stellen, an Ackergräben. Jn. bis Spt. ♃). S. P. III. 80.

2001. *Sumpf* M. [M. austriaca] M. des champs γ. ?

Die Blumen in Querlen; die Blätter eyförmig, gestielt, gesägt, rauchhaarig, wie die Kelche; die Blumenstiele unbehaart; der Stängel aufrecht. W. en. h. b. p. 611. Jacq. a. t. 430.

(Der Stängel spannlang, an den Kanten mit abwärts gebogenen Haaren; die Sägezähne an den Blättern klein, entfernt stehend, an der Basis ganz, unten stark zotig, und meistens durch die stärkeren Zoten verschieden von der vorigen; die Querle in den oberen Blattwinkeln allmählig gegen die Spitze verschwindend; die Blumenstiele purpurroth, unbehaart oder mit wenigen Haaren; die Kelche röhrig, mit harzigen Puncten, und langen lanzettenförmigen spitzigen Zähnen; die Blumen klein, lilafarben, mit stumpfen Einschnitten; der Schlund, der die Staubbeutel einschliefst, mit Haaren verschlossen. Auf feuchten Wiesen in Oesterreich, Ungern, Galizien. Ag. ♃). S. P. III. 81.

2002. Poley M. [M. pulegium] M. pouliot.

Die Blumen in Querlen; die Blätter eyförmig; der Stängel niederliegend; die Blumenstiele und Kelche von allen Seiten filzig; die Zähne wimperig. Engl. Bot. t. 1026. Sole t. 23. Blackwell t. 302. Plenck t. 469. Rochel h. v. 326.

(Die Stängel kriechend, wurzelnd, haarig; die Blätter klein, gestielt, stumpf, gekerbt gesägt, schwarzgrün; die Querle sitzend, grofs, vielblumig, ohne Deckblätter; die Kelche wie am vorigen; die Blumenkrone aber doppelt gröfser als der Kelch, purpurfarben, aufsen sehr zotig. In allen Provinzen an feuchten Gräben. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 82.

CCCCII. *Gliedkraut* [Sideritis] Crapaudine.

2003. Berg G. [S. montana] C. de montagne.

Krautartig, ohne Deckblätter; die Kelche beynahe gröfser als die Blumenkrone, dornig; die

obere Lippe 3spaltig. Jacquin a. t. 434. Sturm 1. A. 4. H.

(Der Stängel aufsteigend oder aufrecht; die Blätter länglich, haarig, zurück geschlagen, undeutlich gesägt; die Blumen zu 4-6 in Querlen; die 2 oberen Dornen des Kelches zurück gebogen; die Oberlippe sehr klein an der erst gelblichen, später am Rande purpurfarbenen Blume. Auf trockenen Hügeln, um Rodaun, Atzgersdorf bey Wien; in Ungern. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 63.

CCCCIII. *Gamander* [Teucrium] Germandrée.

2004. Halbquerlblüthiger G. [T. botrys] G. botride.

Die Blätter vielspaltig; die Blumen in halben Querlen, zu 3-9 an der Seite stehend, gestielt. Kniph. C. IX. n. 88. Hoffm. f. g. t. 9.

(Der Stängel 6-12'' hoch, aufrecht, mit ausgebreiteten armförmigen Aesten; die Einschnitte der Blätter 5-2spaltig, auch ganz, alle stumpf; der Kelch 5zähnig, $\frac{1}{4}$, sehr höckerig; die Blumenkrone blaſsroth, selten weiſslich mit dunkleren Puncten. An steinigen, trockenen Plätzen in Oesterreich, Ungern. Jn. Jl. ☉). S. P. III. 14.

2005. Laxmann's G. [T. Laxmanni].

Die Blätter eyförmig-länglich, zotig, fast ganzrandig; die Blumen in den Blattwinkeln einzeln sitzend. Pill. und Mitterp. it. posseg. t. 1. Waldst. Kit. t. 69. Rochel h. v. 391.

(Die Wurzel kriechend, mit weiſsen Knollen; die Stängel 1-1$\frac{1}{2}$' lang, aufrecht, oder aufsteigend, oder endlich liegend; die Blätter nervig aderig, scharf von Haaren und Puncten, sitzend, am Rande fast verwachsen, die unteren schmäler und kürzer, gegen die Spitze etwas gesägt; der Kelch eyförmig, auſsen und innen behaart, weder höckerig noch spitzig, sondern mit stumpfen Einschnitten; die Blume schmutzig-gelb mit purpurfarbenen Adern; die Einschnitte zugerundet, divergirend. Auf trockenen sonnigen Stellen von Pesth und Stuhlweiſsenburg abwärts durch ganz Ungern, nirgend wo häufig; auch in Galizien um Zaleszczyk. My. bis Jl. ♃). S. P. III. 20.

2006. *Scorodonien* G. [T. *Scorodonia*] G. sauge des bois.

Die Blätter herzförmig, weichhaarig, kerbzähnig, gestielt; die Trauben einseitig in den Blattwinkeln; der Stängel aufrecht, krautartig F. D. 485. Curtis V. t. 40. Plenck t. 475.

(Die Wurzel kriechend; die Stängel 1½-2 ' hoch, haarig, rispenförmig traubig; die Blätter runzelig, haarig, etwas kleberig, übel riechend und bitter; die Blumen gelb mit violetten *Staubfäden*. An Hecken in Kroatien. Prof. Kit. Jl. ♃). S. P. III. 24.

2007. Knoblauchduftiger G. [T. Scordium] G. scordium.

Die Blätter länglich, sitzend, gezähnt gesägt; die Blumen in den Blattwinkeln gestielt, gepaart; der Stängel ausgebreitet. F. D. 593. Engl. Bot. 828. Bulliard t. 205. Plenck t. 476.

(Die Wurzel faserig; die *Stängel* niederliegend, gefurcht, wenig ästig; die Blätter etwas zotig; die Blumen purpurroth, mit zotigem Kelche, zuweilen auch zu drey in den Blattwinkeln. Auf feuchten Wiesen, an Gräben an *Sümpfen*. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 27.

2008. Gemeiner G. [T. Chamaedrys] G. petit chêne.

Die Blätter fast eyförmig, gestielt, eingeschnitten gekerbt; die Blumen in den Blattwinkeln gestielt, zu 3; der Stängel rundlich, behaart, niederliegend. Rivin. irr. t. 10. f. 2. Kniph. C. XI. n. 95. Plenck t. 477.

(Die Wurzel kriechend; die Stängel behaart, wie die festen, etwas glänzenden Blätter; die Blumen zu 2-4, purpurroth, selten weifs, in röthlichen rauchhaarigen Kelchen; die Deckblätter bald gesägt, bald ganz. Auf trockenen Wiesenhügeln in allen Provinzen. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 28.

2009. Berg G. [T. montanum] G. de montagne.

Die Blumen am Ende in Doldentrauben; die Blätter linien-lanzettenförmig, vollkommen ganzrandig, unten filzig. *α*) die Kelchzähne spitzig; die Blätter länglich-lanzettenförmig, flach. Riv. mon. 15.

β) die Kelchzähne spitzig, weichstachelig; die Blätter linienförmig, am Rande zurück gerollt. T. supinum Jacquin a. 417. Plenck t. 478. Rochel h. v. 176.

(Die Wurzel kriechend; die Stängel niederliegend, an der Spitze aufsteigend; 3-9'' lang; die Blätter fest, oben dunkelgrün, unten weifs; die Blumen in Doldentrauben, weifslich, im Alter gelblich. β ist nach allen Dimensionen kleiner. Auf trockenen Hügeln, an Felsen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 32.

CCCCIV. *Ginsel* [Aiuga] Bugle.

2010. Pyramidalischer G. [A. pyramidalis] B. pyramidale.

Vierkantig pyramidalisch, zotig; die Wurzelblätter sehr grofs. Schultes B. F. n. 3. F. D. 185. Bulliard t. 361.

(4-9'' hoch; die länglichen Blätter gezähnt, übers Kreuz gedrängt in einer Pyramide über einander stehend, unten meistens purpurviolett; die Blumen blau, zuweilen weifs. In Ungern auf Bergen. Mz. Al. bis Oct. ♂). S. P. III. 8.

2011. Alpen G. [A. alpina] B. des alpes.

Der Stängel einfach; die Wurzelblätter ungleich gezähnt, so lang als die Stängelblätter. Engl. Bot. t. 477.

(Die Stängel aufsteigend, 1' lang; die Blätter nur etwas behaart, länglich-eyförmig; die Blumen in entfernten Querlen zu 10, nicht zu 3; die Blumen sattblau oder fleischfarben; die Deckblätter gefärbt und ungefärbt. Auf trockenen Bergwiesen in Oesterreich, Ungern. Jl. ♃). S. P. III. 9.

2012. Kleiner G. [A. genevensis] B. de Genève.

Die Wurzelblätter kleiner als die sitzenden Stängelblätter. Rivin t. 140. f. 2.

(Der Stängel aufrecht, 1' hoch; die Blätter verkehrteyförmig, zotig, die oberen fast 3lappig, der Mittellappen länger; die Blumen ährenförmig querlförmig, zu 6 in

jedem Querle; die Blumen blau, zuweilen violett, roth und weiſs; die oberen Deckblätter bläulich. In allen Provinzen auf sonnigen Hügeln. My. Jn. ♃). S. P. III. 9.

2013. Blätteriger G. [A. foliosa, Tratt.].

Die Stängel aufsteigend, ästig, weichhaarig; die Blätter fast nackt, etwas dick; die Stängel- und Wurzelblätter lang gestielt, etwas buchtig; die Blumenblätter sitzend, buchtig gezähnt, grün; die Blumen in Querlen, am Ende. Tratt. Obs. Bot. 1. p. 25. Archiv. n. 45.

(Verschieden von A. genevensis durch gehäufte gestielte Blätter und grüne Deckblätter; die Blumen klein, sattblau. Auf Bergen in Ungern. ♂).

2014. Kriechender G. [A. reptans] B. rampante.

Mit kriechenden Ausläufern. F. D. 925. Bulliard t. 345. Engl. Bot. t. 489. Plenck t. 482. Hayne t. b. t. 25. f. 3.

(Der Stängel aufrecht, 1' hoch, blätterig, purpurfarben; die Blätter elliptisch, verkehrt-eyförmig, stumpf, gekerbt ausgeschweift, fast unbehaart, in einen Blattstiel herablaufend; die Querle vielblumig; der Kelch haarig; die Blume blau, violett, roth, incarnat, weiſs; die Unterlippe 4lappig. Auf feuchten Wiesen, an Gräben. My. ♃). S. P. III. 10.

2015. Acker G. [A. chamaepitys] B. faux-pin.

Die Blätter 3spaltig; die Blumen einzeln in den Blattwinkeln, kürzer als die Blätter; der Stängel ausgebreitet ästig. F. D. 733. Engl. Bot. t. 77. Plenck t. 473.

(Die Pflanze ist kleberig haarig, bitter; der Stängel finger- bis 1' lang, an der Erde hinliegend; die Blätter bis in die Mitte 3spaltig; die Einschnitte ganzrandig, etwas zurück gerollt; die Blumen gelb, roth punctiert; die Unterlippe 3spaltig; der mittlere Einschnitt sehr groſs, verkehrt-herzförmig. Auf Aeckern, Feldern in allen Provinzen. My. Jn. ⊙). S. P. III. 10.

CCCCV. *Phlomis* [Phlomis] Phlomide.

2016. Stechende P. [P. pungens].

Die Blätter gestielt, gesägt, an der Basis ganzrandig, oben scharf, unten filzig; die unteren Blätter eyförmig, länglich, die oberen länglich-lanzettenförmig; die Kelchzähne pfriemenförmig, abstehend; die Deckblätter so lang als der Kelch, pfriemenförmig, wimperig. Besserfl. g. II. 35. Ph. Herba venti Pallas. it. ed. m. 3. p. 242.

(Die ganze Pflanze mit sternförmigen Haaren, die oben am Stängel, unten an den Blättern und Deckblättern und Kelchen eine Art Filzes bilden; der Stängel 2′ hoch, mit sehr vielen abstehenden Aesten; die Blätter unten weifslich, die oberen fast 3nervig; die Blattstiele kurz, kaum verwachsen; die Blumen zu 6-8 in entfernten Querlen; vier dreytheilige Deckblätter unter jedem Querle, deren Einschnitte pfriemenförmig, aufsteigend, lang wimperig sind; die Kelche mit 10 tiefen Furchen; die Blumenkrone purpurfarben; die Röhre kaum etwas länger als der Kelch; der Helm grofs, convex, etwas stumpf, der mittlere Einschnitt herzförmig, die zur Seite stehenden sehr klein, mit einem pfriemenförmigen Zahne. Auf den galizischen östlichen Karpathen. Dr. Z. Koszinski. ♃). S. P. III. 121.

2017. Knollige P. [P. tuberosa].

Die Wurzelblätter herzförmig, scharf; die an den Blumen länglich-lanzettenförmig; die Deckblätter pfriemenförmig hackerig; der Stängel unbehaart. Hayne t. b. t. 32. f. 7. Buxb. C. I. t. 6.

(Die Wurzel knollig; der Stängel 3-5′ hoch; die Kelche behaart, mit abstehenden Zähnen; die Blumen schmutzig purpurfarben, mit gezähnter Oberlippe. Auf sandigen Feldern, in Vorhölzern um Marcheck, zwischen Bruck an der Leytha und Barendorf. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 122.

CCCCVI. *Wolfstrapp* [Leonurus] Agripaume.

2018. Gemeiner W. [L. cardiaca] A. cardiaque.

Die Blätter keilförmig eyförmig, 3lappig, die oberen lanzettenförmig, ganz; die Blumenkronen grösser als der nach der Blüthe stechende Kelch; der mittlere Einschnitt ihrer Unterlippe spitzig. Bulliard 273. Sturm 1. A. 9. II. Plenck t. 463. F. D. 727. Kniph. C. IV. n. 40. β) mit schneeweissen Blumen.

(Die Stängel aufrecht, 3-5' hoch, röthlich, mit kurzen abwärts gebogenen Haaren; die Blätter gestielt, abstehend, unter den Blumenquerlen herab hängend, unten filzig oder weichhaarig; die Querle vielblumig; der Kelch mit abstehenden Zähnen; die Blume schmutzig weiss, mit rothen Flecken, oder röthlich, zotig; die Staubbeutel zuweilen mit glänzenden weissen Puncten. Die Abart β verdient Aufmerksamkeit; sie bleibt beständig. An Hecken, Zäunen, auf Schutthausen, in allen Provinzen. ♃). S. P. III. 115.

2019. Andornartiger W. [L. marrubiastrum] A. faux marrube.

Die Blätter länglich, gezähnt; die Blumenkronen kaum länger als der etwas stechende Kelch, ihr mittlerer Einschnitt der Unterlippe stumpf. Jacq. a. t. 405. Kniph. C. VIII. n. 57. Chaiturus leonuroides, Ehrh. Rochel h. v. 258.

(Sieht der vorigen ähnlich, und riecht wie Lamium; die Blätter sind, wie der Stängel, mehr graugrün, zumahl unten; die Blätter eyförmig, nie herzförmig; der Kelch 5spaltig; die Zähne aufrecht; die Blumenkrone schmutzig röthlich, mit weissen Puncten; die Staubfäden kaum so lang als die Röhre der Blumenkrone. In allen Provinzen an Hecken, schattigen Gräben, seltener in Oesterreich. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 115.

CCCCVII. *Betonien* [Betonica] Bétoine.

2020. Gemeine B. [B. officinalis] B. officinal.

Die Aehre unterbrochen; die Oberlippe der Blumenkrone ganz; der mittlere Einschnitt der Unter-

lippe ausgerandet; die Kelche fast unbehaart. Kniph. C. V. n. 18. C. XI. n. 16. F. D. 726. Bulliard t. 41. Plenck t. 483. β) mit weifsen Blumen.

(Der Stängel 1-1½′ hoch und darüber, fast nackt; die Wurzelblätter länglich-herzförmig, gestielt, stumpf, gekerbt, scharf; die Blumen in Querlen, die gleichsam auf den oberen Stängelblättern zu sitzen scheinen, purpurroth, horizontal abstehend; zuweilen ist die Oberlippe 2spaltig. Auf trockenen Wiesenhügeln, unter Büschen. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 94.

2021. Gerade aufrechte B. [B. stricta] B. roide.

Die Aehre länglich; die Oberlippe der Blumenkrone ganz; der mittlere Einschnitt der Unterlippe gekerbt wellenförmig; die Kelche haarig. Synops. fl. gall. n. 2362. Fuchs hist. 350.

(Wird häufig mit der vorigen verwechselt, und unterscheidet sich davon, nebst den angegebenen Merkmahlen, durch die fransigen Deckblätter, durch die kürzere Röhre der Blumenkrone, die aufsen über und über weichhaarig ist; durch die breiteren, mehr zotigen Blätter und den festeren mehr zotigen Stängel. Auf trockenen Hügeln, in sandigen Vorhölzern. Unter der vorigen. ♃).

2022. Ueberhängende B. [B. nutans, Kit.].

Die Aehre lang gestreckt, überhängend, unterbrochen; die Oberlippe und der mittlere Einschnitt der unteren ganz oder ausgerandet; die Kelche unbehaart, länger als die Deckblätter. Prof. Kit.

(Auf grasigen Hügeln in Ungern).

2023. Gelbweifse B. [B. alopecurus] B. queue de renard.

Die Aehre an der Basis blätterig; die Oberlippe der Blumenkrone 2spaltig. Jacq. a. t. 78. Scopoli t. 28. Sideritis.

(Die Wurzelblätter herzförmig-eyförmig, stumpf, weichhaarig, meistens 2 Paar Blätter am Stängel; die Deckblätter vollkommen ganzrandig, weich; die nach Hollunder duftenden Blumen gelblich-weifs, die innerste Blume ohne Deckblatt, zuerst blühend in den 16-20blumigen

Querlen; die *Staubfäden* zotig, zuweilen auf die Seite geneigt; die Blume hat nicht vollkommen den Bau der Gattung. Auf Voralpen und Alpen, um heil. Kreuz, Schneeberg. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 94.

2024. Graue B. [B. incana, Ait. ?].

Die Aehre unterbrochen; die Oberlippe der Blumenkrone 2spaltig; der mittlere Einschnitt der Unterlippe gekerbt; die Röhre der Blumenkrone filzig, gekrümmt; der Kelch rauchhaarig. Willd. Besser fl. g. II. p. 30.

(Eine zweifelhafte Pflanze, von der ich nicht behaupten möchte, daſs sie B. incana Aiton ist, von der ich aber weiſs, das sie von B. officinalis, der sie ähnlich sieht, verschieden ist; die Pflanze ist sehr rauchhaarig, mit abwärts geneigten Haaren; die Blätter wie an der gemeinen B., etwas tiefer gekerbt, zu 2-3 Paaren am Stängel; die Blätter zunächst an den Blumen herab gebogen; die Kelche länglich, weit; die Zähne 3mahl kürzer als die Röhre der Blumenkrone, stechend, gerade, auſsen rauch; die Blumenkrone purpurfarben, auſsen filzig; die Röhre derselben 2mahl kürzer als der Kelch, während sie in der gemeinen B. kaum so lang ist als derselbe. Um Mogillany bey Krakau. E. Christiani. Ag. ♃). S. P. III. 94.

CCCVIII. *Bienensaug* [Lamium] Lamier.

2025. Gröſsblüthiger B. [L. Orvala] Orvale faux-lamier.

Die Blätter herzförmig; die Blumenkronen am Schlunde aufgeblasen; die Unterlippe an jeder Seite 3zähnig; der Kelch gefärbt. Waldst. Kit. t. 131. Scop. carn. t. 27.

(Die Wurzel kriecht; die Stängel 1-2' hoch, einfach, 4kantig; die Blätter sehr groſs, zuweilen eine Spanne lang, herzförmig, zugespitzt, grob sägezähnig, auf beyden Seiten weichhaarig; die Blumen zu 12 bis 20 in bis 3-6 Querlen; der Kelch an der *Spitze* purpurfarben, mit lanzettenförmigen pfriemenförmigen Zähnen; die Blumenkrone 1'' lang; die Oberlippe purpurfarben, 3-6zäh-

nig; die Unterlippe purpur gestreift; der mittlere Einschnitt 2lappig; die Staubbeutel unbehaart. Riecht wie L. maculatum. In Wäldern, unter Sträuchen in Kroatien und dem angränzenden Ungern. My. Jn. ♃). S. P. III. 86.

2026. Glatter B. [L. laevigatum] L. lisse.

Die Blätter herzförmig, runzelig; der Stängel glatt; die Kelche unbehaart, so lang als die Röhre der Blumenkrone. Sabb. hort. III. t. 34.

(Die Stängel 9''-1' hoch, purpurröthlich; die Blätter gesägt, kaum weichhaarig; die Querle meistens 10blumig; die Zähne des Kelches doppelt so lang als der Kelch, ohne braune Flecken; die Seitenzähne an der Blumenkrone lanzettenförmig, nicht borstenförmig; die Unterlippe abstehend; die Einschnitte nicht zurück geschlagen. Soll nach Kluk bey Besser in Galizien vorkommen. ♃). S. P. III. 87.

2027. Gefleckter B. [L. maculatum] L. taché.

Herzförmige, stumpf zugespitzte, doppelt kerbzähnig gesägte gestielte Blätter; 8-10blumige Querle, am Rande fein gekerbte Oberlippe, behaarte Stängel und Blattstiele. Schultes B. F. n. 56. Dreves und Hayne t. II. t. 8.

(Dem folgenden ähnlich, aber verschieden durch die in der Jugend öfters weiſs gefleckten, weniger gesägten, Blätter; durch die purpurrothen Blumen, die nicht so zahlreich, meistens nur zu 10 im höchsten Falle sind; durch die gezähnelte etwas spitzige Oberlippe. Zuweilen sind die oberen Querle unfruchtbar, und die Deckblätter roth in der Mitte. Auch Rochel bemerkte wie ich; daſs unter dieser Pflanze vielleicht 2 verschiedene Arten sind, eine mit stumpfen, rauchen Blättern, meistens 4blumigen Querlen L. hirsutum Lamark? L. hortense, Tratt.? die andere mit 6-8blumigen Querlen, spitzigen Blättern, und gröſseren Blumen; letztere bleibt niedriger. An Hecken, auf beschatteten Schutthaufen. My. bis Ag. ♃) S. P. III. 87.

2028. Weiſser B. [L. album] L. blanc.

Die Blätter herzförmig, lang zugespitzt, gesägt, gestielt; die Blumen zu 12-20 in Querlen. Schult. B. Fl. n. 54. F. D. 594. Bulliard t. 213. Curtis lond. f. II. t. 45.

(Die Wurzel kriechend; die Blumen weiſs; die Staubbeutel schwarz, wie die Kelche an der Basis, deren Zähne borstenförmig sind. Ueberall an Hecken, Mauern. My. und Spt. Oct. ♃). S. P. III. 88.

2029. Rother B. [L. purpureum] L. pourpre.

Herzförmige, stumpfe, stumpfzähnige, lang gestielte Blätter, wovon die oberen mehr gedrängt stehen; fast unbehaarte in der Mitte blattlose Stängel; die Oberlippe vollkommen ganzrandig. Schultes B. F. n. 57. Curtis fl. l. I. t. 42. F. D. 523. Martyn. f. r. t. 25.

(Die Wurzel faserig, zart; die Stängel aufsteigend, mit abstehenden Aesten, unten fast nackt; die Blätter an der Spitze des Stängels gleichsam in eine Pyramide zusammen gedrängt, oben röthlich; die Blumen zu 10-12, purpurfarben oder incarnat, selten weiſs, allezeit viel kleiner als am L. maculatum. Ueberall an bebauten Plätzen vom Febr. bis Dec. ⊙). S. P. III. 89.

2030. Eingeschnittener B. [L. incisum] L. bâtard.

Die Blätter herzförmig, etwas spitzig, eingeschnitten gezähnt, gestielt; die Blumenkronen schmäler als der Kelch. Pluckenet t. 41. f. 3.

(Fast alle Botaniker erklären dieses Lamium für eine Varietät des vorigen. Willdenow stellt es als Art auf. Ich habe es in Oestereich nirgendwo auſser in Ungern um Fünfkirchen in den Weingärten gesehen; die Blumen roth, aber kleiner, wenigstens dünner als an dem vorigen. My. Jn. ⊙). S. P. III. 89.

2031. Stängelumfassender B. [L. amplexicaule] L. embrassant.

Die Wurzelblätter lang gestielt, nierenförmig-herzförmig; die Stängelblätter unter den Blumen

halbrund, sitzend, umfassend, stumpf; der obere Zahn des Kelches länger als die übrigen; kleine, öfters auch unentwickelte Blumen. Schultes B. F. n. 55. F. D. 752. Curtis lond. II. t. 46. Kniph. C. II. n. 61. Pollichia amplexicaulis Willd. prodr.

(Es gibt eine gröſsere, oft 1′hohe, und eine kleinere, oft kaum 1″hohe Abart; die Blumen purpurroth, mit sehr länger Röhre, öfters aber auch unentwickelt, kaum etwas länger als der Kelch; die Zähne am Schlunde oft sehr undeutlich. Ueberall aufbebauten Plätzen. Al. bis Oct. ⊙). S. P. III. 91.

CCCCIX. *Hohlzahn* [Galeopsis] Galeopsis.

2032. Ladanum H. [G. ladanum] G. ladane.

Die Gelenke am Stängel gleich; die Blätter lanzettenförmig, etwas gesägt, rauchhaarig; die Oberlippe der Blumenkrone undeutlich gekerbt. Engl. Bot. t. 884.

(Der Stängel 1′hoch, armförmig ästig, rauchhaarig; die Haare abwärts geneigt; die oberen Gelenke kaum verdickt, die Blätter gestielt, abstehend, lanzettenförmig, oder eyförmig-lanzettenförmig, zuweilen ganzrandig, liniert, oben rauchhaarig mit angedrückten Zoten, unten zotig; die Blumen rosenroth, weiſs und purpurfarben gefleckt; der Kelch glockenförmig, rauchhaarig; die Zähne etwas aufrecht, fein stachelig stechend. In allen Provinzen auf trockenen Feldern. Ag. Spt. ⊙). S. P. III. 91.

2033. Breitblätteriger H. [G. latifolia, Schkuhr] G. à petite fleur.

Die Blätter eyförmig-lanzettenförmig, gleich sägezähnig; die Kelche rauchhaarig; die Zähne gerade, ungleich, 3 kürzer als der Kelch. G. ladanum β. Smith fl. b. G. intermedia Villars II. t. 9. Schkuhr b. II. t. 160.

(Von der vorhergehenden verschieden, auſser den angegebenen Merkmahlen, durch die mehr entfernt stehenden Querlen, durch die um die Hälfte kleineren Blumen,

die purpurfarben und weifs, oft kaum etwas gröfser als der Kelch sind. Unter der vorigen, aber seltener).

2034. Graugrüner H. [G. canescens, Nobis].

Der Stängel stumpf eckig, etwas filzig; die Gelenke etwas verdickt; die Blätter lanzettenförmig, etwas filzig, etwas gesägt; die Einschnitte des Kelches meistens stumpf, mit feinen stechenden Stacheln; die Oberlippe kürzer als die Staubfäden, etwas stumpf. Schult. obs. bot. n. 829.

(Smith sagt in seiner fl. b. p. 628: „die Linnéschen Exemplare von G. ladanum wären etwas von den seinigen (oben mit seinen Worten beschriebenen) verschieden durch breitere, mehr gleich gesägte Blätter, und durch kürzere Kelchzähne." Ob unsere Pflanze die Linnésche ist, wag ich nicht zu entscheiden, sie unterscheidet sich aber schon in der Ferne durch ihre graugrüne Farbe von G. ladanum. In diesem ist der Stängel scharf 4kantig, gefurcht; an dem unsrigen glatt, und die Gelenke sind an den Aesten verdickt. An G. ladanum sind die Kelchzähne lanzettenförmig - pfriemenförmig; an dem unsrigen stumpf, mit einem aufgesetzten Stachel. Eben diefs gilt auch von den Deckblättern. In G. ladanum ist die Oberlippe länger als der Griffel, und die weifsen Flecken an der Unterlippe fliefsen nicht zusammen, wie an der unsrigen. Die Pflanze bleibt aus Samen gezogen beständig. Unter der vorigen. ⊙).

2035. Schmalblätteriger H. [G. angustifolia, Ehrh.]
G. ladane β.

Die Blätter linien-lanzettenförmig gezähnelt; die Kelche zotig; die Haare angedrückt; die Zähne ungleich, 3 davon so lang als der Kelch. Ehrhart herb. 137. Hoffmann D. F. II. p. 8.

(Auch Decandolle vermuthet, dafs diese von vielen ganz vernachlässigte Abart wahre Art seyn könnte, die sich durch den tiefer 5spaltigen Kelch unterscheidet; er läfst aber den Kelch fast unbehaart seyn, den ich doch zotig fand; der Stängel ist mehr ästig, mehr glatt, bräunlich; die Blätter sind weniger behaart; die Blumen klei-

ner, mehr roth. Wie der vorige, mit dem er blüht, auch in Ungern. Prof. Kit. ⊙).

2036. Großblüthiger H. [G. grandiflora] G. à fleur jaune.

Die Blätter eyförmig-lanzettenförmig, gezähnt gesägt, graugrün zotig; die Gelenke an den Knoten flach; die Querle alle entfernt stehend; die lanzettenförmigen Kelchzähne sehr kurz gegrannt, nur ½ so lang als die Röhre des Kelches, aufrecht; die Blumenkrone 3-4mahl so lang als der Kelch mit eingeschnitten gekerbter Oberlippe. Besser fl. g. II. 26. Riv. t. 24. Ladanum seget. fol. latiore. G. villosa Smith. G. ochroleuca Pers.

(Der Stängel meistens niedriger als am folgenden, zotig haarig; die Haarzoten öfters drüsig; die Blätter breiter, im Alter oben fast nackt; die Querle armblüthig; die Kelche stechend, lang, grün, rauchhaarig; die Blumenkrone gelblichweiß, selten gelblich und purpur gefleckt, mit sehr großer gekerbter in der Mitte gelber Unterlippe, die länger ist als der etwas spitzige Helm. Auf Feldern in allen Provinzen. Jl. Ag. ⊙). S. P. III. 93.

2037. Gemeiner H. [G. tetrahit] G. tetrahit.

Die Blätter eyförmig, spitzig, gekerbt gesägt; die oberen an der Basis verschmälert; die Gelenke am Stängel oben verdickt, die oberen Querle sehr nahe an einander; die Kelchzähne pfriemenförmig, stechend, beynahe so lang als die Röhre des Kelches; die Blumenkrone kaum um die Hälfte größer als der Kelch, mit gerader beynahe ganzer Oberlippe. Engl. Bot. t. 207. Rivin Cannab. spuria t. 31. β) mit weißen Blumen.

(Der Stängel 1½-3' hoch, mit herab gebogenen Borsten, selten nackt; die Blätter borstenhaarig, mehr oder minder, selten nackt; die Querle vielblumig; die Kelchzähne kürzer als an dem folgenden; die Blumenkrone blaß purpurfarben; die kleinste unter den Verwandten, mit gerader Röhre und aufgeblasenem Schlunde; die Unterlippe 3lappig, ganzrandig; die Samen jenen des folgenden ähnlich, aber mehr verkehrt-eyförmig, mehr

convex, etwas gröſser, aschbraun mit braunen Puncten. Die Abart β, die schon Tournefort und Tabernaem. bemerkten Cannab. alba p. 936 ist der eben beschriebenen sehr ähnlich, hat aber häufige Borstendrüsen an den Gelenken, längere Kelchzähne als die Röhre des Kelches, der auch Drüsenhaare hat; der Schlund der Blume ist minder aufgeblasen; die Oberlippe etwas gekerbt; die Unterlippe in der Mitte gelb, an der Basis mit einigen Purpurstreifen; die Samen elliptisch eyförmig, zusammen gedrückt, nur am Rücken convex, an der vorderen stumpfen Kante in 2 Flecken getheilt, gröſser. Diese Abart bleibt auch aus Samen gezogen beständig: ich möchte sie G. neglecta nennen, an beyden ist die letzte Blume oft präsentiertellerförmig, wie auch an G. ladanum. An Hecken, Gräben, in Vorhölzern. Jl. Ag. ⊙). S. P. III. 92.

2038. Weichhaariger H. [G. pubescens, Besser].

Die Blätter eyförmig, lang zugespitzt, gezähnt, gesägt und wie der Stängel etwas zotig; die Gelenke am Stängel beynahe flach; die obersten Querle dicht stehend, die pfriemenförmigen stechenden Kelchzähne kürzer als die etwas abgestutzte Röhre des Kelches; die Blumenkrone 3mahl länger als der Kelch, mit eingeschnitten gekerbter Oberlippe. Besser fl. g. II. 27.

(2-3' hoch, nur oben an den Gelenken etwas angeschwollen, mit armförmigen Aesten, in der Jugend, wie die Blätter, graugrün; die Blätter oben mit angedrückten feinen Haaren, unten weichhaarig nur an den Adern; 2 Deckblätter zu jeder Seite unter den armblüthigen Querlen, linien-lanzettenförmig, gegrannt, kürzer als der Kelch; die Röhre des Kelches kurz, weit, häutig, weiſslich, unten an den Nerven mit kurzen Haaren, oben inwendig borstenhaarig bey reifen Samen kugelig; die Kelchzähne aufrecht abstehend, um ⅓ kürzer als der Kelch; die Blumenkrone zuweilen auch 4mahl gröſser als der Kelch; die Röhre walzenförmig gelb; die sehr zotige Oberlippe oben roth, unten weiſs; die Unterlippe roth, ganzrandig; der mittlere Einschnitt an der Basis weiſs mit rothen Adern; die Samen rundlich verkehrt-

eyförmig, linsenartig, braun gefleckt. Es gibt eine Varietät mit Drüsenhaaren, und kürzeren, breiteren Zähnen. In Galizien auf Aeckern und an Hecken. Jl. Ag. ☉).

2039. Schöner H. [G. cannabina] G. bigarrée.

Die Blätter eyförmig, lang zugespitzt, gesägt, an der Basis verschmälert, oben wie der Stängel, borstenhaarig; die Gelenke oben angeschwollen; die oberen Querle dicht gedrängt; die Kelchzähne lanzettenförmig-pfriemenförmig, stechend, beynahe so lang als die gekrümmte Röhre des Kelches; die Blumenkrone 3mahl länger als der Kelch mit etwas gekerbter Oberlippe. Besser. F. D. 929. G. versicolor Smith. Curtis fl. l. VI. t. 38. Engl. Bot. t. 667. G. tetrahit β. L.

(Der Stängel hackerig, mit dichteren abwärts geneigten Borsten; die Blätter unten fast nackt; die Querle 4-12blumig; die Kelche fast unbehaart, walzenförmig, weiſs, mit abstehenden Zähnen; die Blumenkrone gelblich; die Unterlippe mit ganzem purpurfarbenen Rande; an der Basis gelb mit rothbraunen Adern. In allen Provinzen. Jn. bis Spt. ☉). S. P. III. 93.

CCCCX. *Goldnessel* [Galeobdolon Huds.] Galéobdolon.

2040. Gelbe G. [G. luteum] G. jaune.

Die Hülle 4blätterig; die Blätter gestielt; herzförmig-eyförmig, kerbzähnig; die Querle 6-12blumig. Dreves Bilderb. t. 20. Curtis fl. l. IV. t. 40. Pollichia Willd. Leonurus Scop. Galeopsis Linn. Lamium Grantz.

(Die Wurzel kriecht; die Stängel einfach, 9″-1′ hoch, mit herab gebogenen Haaren; der Kelch ungleich, mit abstehenden Zähnen; die Blumenkrone aufrecht, gelb mit bräunlichen Flecken. Persoon Römers An. der Bot. XIV. p. 39. unterscheidet die gemeine mit eyförmigen Blättern und einzelnen oder gepaarten Blumen; und die Berg G. mit lanzettenförmigen Blättern, und 6blumigen Querlen. An schattigen Orten. Al. bis Jn. ♃). S. P. III. 115.

CCCCXI *Ziest* [Stachys] Epiaire.

2041. Stinkender Z. [*S.* sylvatica] E. des bois.

Die Querle 6blumig; die Blätter herzförmig, gestielt. Curt. fl. l. III. t. 34. Engl. Bot. t. 416. Sabb. h. rom. III. t. 38. F. D. 1102. Hayne t. b. t. 19. f. 4. Rochel h. v. 387.

(Die Wurzel etwas kriechend; der Stängel einfach, 2-3' hoch; die Blätter grob und drüsig gesägt, dunkelgrün, übel riechend; die Kelche gekrümmt, gefärbt; die braunrothen zu 6-8 in Querlen stehenden, weifs gefleckten Blumen in einer unterbrochenen an der Basis blätterigen Aehre; die Unterlippe weifs gefleckt; die Kelchzähne dornig. Ueberall in Wäldern. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 97.

2042. Sumpf Z. [*S.* palustris] E. des marais.

Die Querle meistens 6blumig; die Blätter linienlanzettenförmig; halb umfassend, sitzend. Curt. lond. f. III. t. 35. F. D. 1013. Sturm. 1. A. 18. H.

(Die Wurzel kriechend, mit fast knolligen Ausläufern; 1-2' hoch, scharfe Stängel; die Blätter runzelig, fein gesägt, die unteren etwas gestielt; die Blumen zu 6-12 in Querlen, die eine lange, an der Basis unterbrochene Aehre bilden, 2 gefärbte Deckblätter unter den Querlen; die Blumenkrone dunkelroth, selten weifs, mit weifslich oder gelb gefleckter Unterlippe. An Gräben, Sümpfen, Bächen, auf nassen Wiesen in allen Provinzen. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 98.

2043. Alpen Z. [*S.* alpina] E. des alpes.

Die Querle vielblumig; die Kelchzähne eyförmig mit einer feinen Spitze; die Oberlippe der Blumenkrone länglich, ausgerandet; die Blätter weichhaarig, spitzig gezähnt, an der Spitze knorpelig. Picot La Peyrouse pl. 8. Sabb. h. r. III. t. 41.

(Die Wurzel braun; die Stängel 1½-3' hoch, haarig; die unteren Blätter gestielt, herzförmig-eyförmig, spitzig, abstehend, 4-5'' lang, runzelig, etwas weich zotig; die oberen sitzend, eyförmig, lang zugespitzt; die obersten

ganzrandig; die Deckblätter linien-lanzettenförmig, fast länger als die Querle; die Kelchzähne ungleich, die 3 oberen gröfser breiter, alle an der Spitze bräunlich, breit lanzettenförmig, kurz gegrannt; die Blumen bräunlich-roth, mit horizontaler sehr zotiger Oberlippe. Auf Waldbergen, Voralpen in allen Provinzen. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 98.

2044. Deutscher Z. [S. germanica] E. d'Allemagne.

Die Querle vielblumig; die Kelchzähne eyförmig; die Oberlippe der Blumenkrone zugerundet; die Blätter weich, filzig, stumpf, gekerbt gesägt. Jacq. a. t. 319. F. D. 684. β) mit lichterer Blume.

(Die Stängel 3-5' hoch, sehr wollig zotig; die unteren Blätter länglich-herzförmig, oben seidenartig, unten wollig; die oberen Querle sehr dicht stehend, beynahe eine Aehre bildend, 40-50blumig; die Kelche und Deckblätter in schneeweifse Wolle gehüllt; die Blumen roth; die Oberlippe sehr zotig, öfters 2spaltig; die Unterlippe mit einem dunkeln Flecke in der Mitte. In allen Provinzen auf steinigen sonnigen Plätzen. Jn. Jl. ♃). S P. III. 99.

2045. Schiefer Z. [S. obliqua, Waldst. Kit.].

Die Blätter schief herzförmig, gekerbt, stumpf, rauchhaarig; die Deckblätter vollkommen ganz, kürzer als der Kelch. Waldst. Kit. t. 133.

(Die Wurzel schief, schwarz; die Stängel aufrecht oder aufsteigend, 1' oder eine Spanne lang, einfach, mit abstehenden langen weifsen Haaren; die Blätter 4-5mahl länger als breit, mit einer stumpfen callösen Spitze, unten sehr rauch; die Blumen sehr kurz gestielt in querlförmigen Aehren; die unteren Querle 10- die oberen 6blüthig; die eyförmig-lanzettenförmigen Deckblätter mit langen dichten Haaren gewimpert, zu 8-10 unter jedem Querle; der sehr haarige etwas drüsige Kelch in 5 stechende Zähne getheilt, wovon die unteren gerade, die oberen abstehend; die Blume 2mahl so lang als der Kelch, schwefelgelb; die Unterlippe hohl, wellenförmig, mit einigen röthlichen Puncten, gerade hervor gestreckt, nicht

zurück geschlagen. Auf trockenen steinigen Wiesen in Kroatien um Korenicza. Sehr selten. Jn. ♃).

2046. Wolliger Z. [S. lanata].

Die Querle vielblumig; die Blätter wollig; die Stängel an der Basis niederliegend und wurzelnd. Jacq. ic. pl. r. t. 107. Misc. II. p. 342.

(Diese bekannte Zierdepflanze, die durch ihre weifswolligen weichen Blätter so sehr auffällt, ist nicht blofs in Sibirien, sondern auch in dem schönen Ungern wild. Prof. Kit. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 100. *).

2047. Weifser Z. [S. recta] E. crapaudine.

Die oft 6blumigen Querle beynahe in Aehren; die Kelche stechend; der Stängel aufsteigend; die unteren Blätter etwas gestielt, eyförmig-lanzettenförmig, die oberen sitzend, lanzettenförmig stumpf gesägt, aderig runzelig, rauchhaarig; die obersten Deckblätter artig, eyförmig, vollkommen ganzrandig, gegrannt. Jacq. a. t. 359. Schkuhr t. 361. Rochel h. v. 386. β) mit ganz niederliegendem Stängel.

(Der Stängel 1-2' lang, mehr oder minder ästig; die Querle 6-13blumig; die Deckblätter kürzer als die Querle; die Blumen gelblich, mit sehr abstehenden Lippen; die Oberlippe aufrecht, ganz oder 2spaltig, an der Seite mit einem dunkelrothen Streifen; die Unterlippe ähnlich roth gefleckt. Auf sonnigen Hügelwiesen, an Wegen. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 104.

2048. Jähriger Z. [S. annua] E. annuelle.

Die Querle meistens 6blumig; der Stängel aufrecht; die Blätter eyförmig-lanzettenförmig, glatt, gestielt; die Deckblätter ganzrandig, 3nervig. Jacq. a. t. 360.

*) In Baron von der Lühes Herbarium fand ich auch Stachys hirta, ohne Fundort. Da sie aber wahrscheinlich aus Carnien kam, so darf ich sie jetzt nicht mehr aufführen.

(Die Blätter 3-5nervig, von der Basis bis an die Mitte ganz, und dann gegen die Spitze zu grob gesägt gekerbt, zuweilen am Rande fast dornig wimperig, unbehaart; die Querle entfernt stehend, 4-7blumig; die Kelche zotig; die Blumen weiſs, nur an der Unterlippe gelblich, mit einigen blassen röthlichen Puncten. Auf trockenen Aeckern in allen Provinzen. Jn. bis Spt. ⊙). S. P. III. 106.

2049. Kleinblumiger Z. [S. arvensis] E. des champs.

Die Querle meistens 6blumig; der Stängel schwach; die Blätter herzförmig-eyförmig, stumpf, gekerbt, gestielt, rauchhaarig; die Blumenkronen kaum länger als der Kelch. F. D. 587. Curt. IV. t. 41.

(Der Stängel 1′ hoch und darüber, schwach, etwas aufrecht oder niederliegend, rauchhaarig; die Blätter an der Basis 3nervig; die Blumen zu 3-6 in Querlen; die Kelche rauchhaarig; die Blumenkronen kaum länger als der Kelch, weiſs ins Röthliche ziehend, mit rothen Puncten und Flecken. Auf trockenen Aeckern und Hügeln. Um Wolkersdorf fand ich sie noch im Oct. In Galizien Kluk bey Besser. Jl. Ag.). S. P. III. 106.

CCCCXII. *Katzenmünze* [Nepeta] Népeta.

2050. Gemeine K. [N. cataria] N. chataire.

Die Blumen in Aehren; die Querle beynahe gestielt; die Blätter herzförmig, gezähnt gesägt. F. D. 580. Engl. Bot. 137. Bulliard t. 287. Hayne t. b. t. 43. f. 3. Plenck t. 485.

(2′ hoch und darüber, aufrecht; die Blätter gestielt, herab hängend abstehend, sanft weichhaarig, etwas graugrün; die Aehre stumpf, die unteren Querle lang gestielt; die Blumenstiele mit kleinen Blättern; der Kelch nervig, mit fast gleichen, borstenartigen Zähnen; die Blumenkrone weiſs, mit röthlicher rothpunctierter Unterlippe, und einer Reihe von Härchen. An Hecken, Mauern, am Wege. Jl. bis Oct. ♃. Herr Dr. Host bemerkte in Wien eine Abart, die nach Melisse riecht. Ist

es N. multibracteata die in botanischen Gärten als N. citriodora vorkommt?) S. P. III. 49.

2051. Ungrische K. [N. pannonica, Jacq.].

Die Blumen in vielblüthigen gestielten Afterdolden; die Blätter länglich-lanzettenförmig, herzförmig, nackt, undeutlich gekerbt; die Seitenlippen der Blumenkrone zurück geschlagen. Jacq. a. t. 129. N. paniculata, Crantz. N. nuda Murray S. V.

(Der Stängel an 2 ' hoch, rispenartig von ruthenförmigen Aesten; die Blätter fast unbehaart, die unteren kurz gestielt, die oberen fast sitzend; die Blumenstiele gabelförmig; die Deckblätter borstenförmig; die Blumen weiſs oder blaſsbläulichlilafarben mit dunkleren Puncten an der Unterlippe; an den bläulich blühenden sind die Kelche und die Kanten des Stängels purpurfarben. Auf Hügeln, unter Sträuchen, an Hecken; in Oberungern sehr selten. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 51.

2052. Nackte K. [N. nuda, Jacq.] N. nue.

Die Blumen in nackten aus Querlen gebildeten Trauben; die Blätter länglich-herzförmig, sitzend, gesägt. Jacq. a. t. 24. N. pannonica, L.

(Der Stängel an 2 ' hoch, im Alter röthlich braun, mit ruthenförmigen Aesten; die Blätter jener der Stachys palustris ähnlich, sitzend, stumpf, aderig, auf beyden Seiten scharf, schmutzig grün; die Aehren dünn; die Blumen bald weiſs, mit röthlichen Puncten an der Unterlippe, bald blaſsbläulich, wie die vorige. Da Willdenow in Sp. pl. a. a. O. die Jacquin'schen Abbildungen zu den Linneschen Pflanzen citiert, so stehe ich um so weniger an ihm zu folgen, als er in En. h. b. bey N. pannonica wieder seine Sp. pl. anführt, ohne Murray oder Host zu berücksichtigen). S. P. III. 53.

CCCCXIII. *Pfefferkraut* [Satureia] Sarriette.

2053. Berg P. [S. montana] S. de montagne.

Die Blumen beynahe einseitig in Afterdolden in den Blattwinkeln; die Einschnitte lang gespitzt

weichstachelig, wie die linien-lanzettenförmigen, ganzrandigen steifen Blätter. Sabbat. h. r. 3. t. 64. Scopoli t. 30. Rochel h. v. 148.

(Höchstens 1½' hoch, mit braunen runden etwas behaarten niederliegenden Zweigen; die Blätter gegenüber stehend, ½-¾" lang, 1½''' breit, an der Basis stark verdünnt und etwas wimperig, auf beyden Flächen mit eingedrückten Puncten; kleine weiſse, oder blaſsviolette, selten röthliche Blumen. Auf sonnigen Kalkfelsen in Kroatien und im Bannate. Prof. Kit. Jl. bis Oct.). W. w. B. p. 470. S. P. III. 44.

2054. Felsen P. [S. rupestris, Wulfen].

Die Blumen fast einseitig in Afterdolden in den Blattwinkeln; die Kelcheinschnitte stumpf, wehrlos; die Blätter fast rund-eyförmig, an der Basis verschmälert, gezähnt, etwas stumpf. Wulf. Jacq. Coll. II. p. 130. Jacq. ic. pl. r. 494. Scopoli t. 29. S. thymifolia. Rochel h. v. 366.

(6" hoch; Stängel und Aeste rundlich 4kantig, braun, gegen die Spitze etwas behaart; die Blätter gegenüber stehend, an der Basis keilförmig, auf jeder Seite mit höchstens 2 abgerundeten Sägezähnen, auf beyden Seiten mit eingedrückten Puncten; die 3 oberen Kelchzähne gedrängt, die unteren entfernt stehend, länger; die Blumen röthlichweiſs, mit Purpurflecken. Auf Kalkfelsen im südlichen Ungern. ♄). W. w. B. p. 471. S. P. III. 44.

CCCCXIV. *Ballote* [Ballota] Ballote.

2055. Schwarze B. [B. nigra] B. fetide.

Die Blätter eyförmig-herzförmig, gezähnt gesägt, ungetheilt; die Blumen in scheinbaren Querlen auf kurzen vielblumigen Blumenstielen; die Kelche lang zugespitzt. Schultes B. F. n. 11. Bulliard t. 397. Engl. Bot. t. 46. Kniphof C. IV. n. 15. Schkuhr t. 161. Rochel h. v. 240. β) mit weiſser Blume. B. alba, L.

(2-3' hoch, aufrechter, sehr ästiger, zotiger Stängel; die Blätter runzelig, weichhaarig, gerieben übel riechend;

die scheinbaren Querle vielblumig in den Blattwinkeln; die Deckblätter wimperig, um die Hälfte kürzer als der Kelch; die Blumenkrone dunkelroth, selten weiſs; die Oberlippe ausgerandet, auſsen haarig; die Unterlippe 3lappig, mit weiſsen Adern. Ueberall an Hecken, Gräben, Mauern. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 108.

CCCCXV *Andorn* [Marrubium] Marrube.

2056. Fremder A. [M. peregrinum].

Die Blätter länglich, weiſslich-grün, runzelig aderig, gezähnt; die Zähne gegen die Spitze gröſser; die Kelchzähne pfriemenförmig, zu 5; die Querle gedrängt. Jacq. a. t. 160.

(Ganz graugrün silbern; die Wurzelblätter eyförmig-lanzettenförmig; die Stängelblätter linien-lanzettenförmig; die weiſsen kleinen Blumen in Querlen, die gedrängt in den Blattwinkeln stehen. Auf trockenen Hügeln, am Wege in allen Provinzen. Jl. bis Oct. ♃). S. P. III. 110.

2057. Entfernt querlblüthiger A. [M. remotum, Kit.].

Die Blätter länglich, weiſslich-grün, runzelig aderig, gezähnt; die Kelchzähne pfriemenförmig zu 7-8, gerade; die vielblumigen Querle entfernt stehend. M. peregrinum flor. Hal.

(Nach Hrn. Prof. Sprengels Versicherung an Hrn. Prof. Kitaibel M. peregrinum der Haller Flora. Durch die angegebenen Merkmahle hinlänglich von Jacquins M. peregrinum verschieden. In Ungern Prof. Kit. Ich fand es um Fünfkirchen auf trockenen Plätzen am Wege. Jl. bis Ag. ♃).

2058. Weiſser A. [M. vulgare] M. commun.

Die Blätter fast rund-eyförmig, kerbzähnig, runzelig aderig; die Kelchzähne borstenförmig, hackenförmig. F. D. 1036. Bulliard t. 165. Plenck t. 487.

(Die Stängel 1½-2′ hoch, wollig; die Blätter gestielt, graugrün, unten besonders wollig; die Querle vielblumig, sehr zotig; die Kelchzähne wechselweise kleiner; die Blumenkrone weiſs. Auf Schutthaufen, an Mauern, an Chaussegräben. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 111.

CCCCXVI. *Eisenhart* [Verbena] Verveine.

2059. Gemeiner E. [V. officinalis] V. officinale.

Die Aehren fadenförmig rispenförmig; die Blätter 3spaltig; die Einschnitte länglich, eingeschnitten gezähnt, der Stängel aufrecht. Willd. en. h. b. p. 635. F. D. 628. Plenck t. 520. Curtis fl. l. I. t. 41. Dreves t. 45. Sturm 1. A. 3. H.

(Die Stängel an der Basis gebogen, aufsteigend, scharf, 1-3' hoch; die Blätter leyerförmig-gefiedert-geschlitzt, scharf; die Blumen klein, blaſsröthlich, am Schlunde zusammen gezogen; die Staubfäden sehr kurz. In allen Provinzen am Wege, auf Schutt. Jl. bis Oct. ♃) S. P. I. 120.

CCCCXVII. *Helmkraut* [Scutellaria] Toque.

2060. Alpen H. [S. alpina] T. des alpes.

Die Blätter herzförmig, eingeschnitten gesägt gekerbt; die Blumen in rundlich 4eckigen Traubenähren dachziegelförmig über einander liegend; die Deckblätter doppelt kürzer als die Blumen. Allioni t. 26. f. 3. Römer f. E. f. XI. Waldst. Kit. t. 137.

(Die Stängel an der Basis niederliegend, strauchartig; die Aeste hin- und hergebogen, purpurroth; die Blätter stumpf, unten punctiert, am Rande wimperig, wie die Blattstiele; die Blumen einzeln in den Winkeln der an der Spitze röthlichen Deckblätter; der Kelch mit kleberigen Haaren, wie die licht purpurviolette Blumenkrone mit leichter oder weiſslicher Unterlippe, die 6mahl so lang ist als der Kelch. Auf Alpen in Kroatien. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 171.

2061. Frühlings H. [S. verna, Besser].

Die Blätter herzförmig, entfernt sägezähnig gekerbt, stumpf, fast nackt; die Blumen in den rundlich 4eckigen Aehren dachziegelförmig über einander liegend; die Deckblätter so lang als die Röhre der Blumenkrone. Besser fl. gal. II. 43. Scutellaria pallida Marsch. Bieberst.?

(Die Stängel aufsteigend, rundlich 4eckig, in der Jugend graugrün; die Blätter herzförmig-eyförmig, läng-

lich, stumpf, etwas saftig, unten harzig punctiert, nur in der Jugend mit kurzen angedrückten Haaren, kurz gestielt; mit breiten wimperigen Blattstielen; die Deckblätter eyförmig, spitzig oder lang zugespitzt, häutig, blaſs, an der Spitze bläulich, am Rande behaart, abfallend, unter jeder eine Blume; die Blumenstiele aufrecht, so lang *als* der Kelch, zotig, wie dieser drüsig-zotig ist; die *Blumenkrone* blaſsgelb, fast 1'' lang, drüsig punctiert; die Oberlippe an der Spitze zu jeder Seite mit einem blauen Flecke; die Zähne am Schlunde blau; die Unterlippe rund, wenig ausgerandet; die Staubbeutel nach rückwärts 2spaltig, zotig, schwarzblau; die Kelche bey reifem Samen 3mahl gröſser, wie gewöhnlich; die Unterlippe abgestutzt; die Samen fast rund, grau. Verwandt mit der vorigen. An dem Berge am Dniestr bey Zaleszczyk Dr. Friedländer. Scutellaria pallida M. Bieberstein ist nach Hrn. Prof. Kit. auch in Ungern zu Hause. Al. bis My.).

2062. Gemeines H. [S. galericulata] T. tertianaire.

Die Blätter herzförmig-lanzettenförmig, gekerbt, runzelig; die Blumen in den Blattwinkeln. Römer F. E. f. 11. F. D. 637. Sabb. h. III. 30. Rochel h. v. 162. Plenck t. 488.

(Die Wurzel kriecht; der Stängel aufrecht, 1-2' hoch, scharf 4kantig, in der Mitte ästig; die Blätter kurz gestielt, abstehend, aderig, unten blasser; die Blumen einzeln in den Blattwinkeln sitzend, paarweise einseitig, violett, geschlossen; die Staubbeutel bartig. An Gräben, am Ufer kleiner Bäche. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 173.

2063. Spontonblätteriges H. [S. hastifolia].

Die Blätter ganzrandig, die unteren spieſsförmig, die oberen pfeilförmig. Römer F. E. f. 10.

(Die unteren Blätter herzförmig, gezähnt, die mittleren pfeilförmig, die obersten lanzettenförmig; der Schlund der Blumenkrone sehr weit, mit 2 Gruben; die Einschnitte der violetten Oberlippe zurück geschlagen, dunkler gefärbt. Unter der vorigen in allen Provinzen. ♃). S. P. III. 173.

2064. Fremdes H. [S. peregrina].

Die Blätter herzförmig, gesägt, oben unbehaart; die Traubenähren lang gestreckt, einseitig; die Deckblätter gestielt, eyförmig, länger als der Kelch. Waldst. Kit. t. 125.

(Die Stängel aufsteigend oder aufrecht, 4kantig, mit übers Kreuz gestellten Aesten; die Blätter an der Basis etwas verlängert, grob und stumpf gesägt, oben satt- unten blafsgrün; die Blumen einzeln, einseitig gepaart, in oben überhängenden eine Spanne bis 1' langen Traubenähren; die Blumen fast so lang als die Gelenke der Aehren, die oberen länger; die Oberlippe der Blumen purpurviolett; die Unterlippe weifslich oder gelblich. In Wäldern um Ofen und im südl. Ungern. My. ♃). S. P. III. 175.

2065. Columnas H. [S. Columnae] T. de Columna.

Die Blätter länglich-herzförmig, gesägt, weichhaarig; die Aehren lang gestreckt einseitig; die Deckblätter gestielt, eyförmig, kürzer als der Kelch. Allioni pedem. t. 84. f. 2. Colum.n. ecphr. t. 189. Rochel h. v. 161.

(Der vorigen ähnlich; aufser den angegebenen Merkmahlen aber durch die 3mahl gröfseren 9'''-1'' langen Blumen, die folglich länger sind als die Gelenke, durch den niedrigeren 9''-1' hohen Stängel verschieden. Im südlichen Ungern. Waldst. Kit. ♃). S. P. III. 175.

CCCCXVIII. *Thymian* [Thymus] Thym.

2066. Feld T. [T. serpyllum] T. serpollet.

Die Blumen in querlförmigen Köpfen; die Blätter eyförmig-länglich, stumpf, unbehaart, an der Basis wimperig; der Stängel niederliegend, rauchhaarig. W. w. B. p. 506. F. D. 1165. Plenck t. 490. Sturm 1. A. 5. H. Hayne t. b. t. 13. f. 7.

(Kleiner Strauch, mit 6-12'' langen fadenförmigen runden braunen ästigen Zweigen, die mit feinen, zerstreuten zurück gebogenen Haaren bedeckt sind; die Blätter immer grün, kurz gestielt, 2-3''' lang, 1''' breit, ungezähnt, an der Basis stark verdünnt, mit wenigen langen

Haaren gewimpert, oben dunkelgrün, mit einigen vertieften Puncten, unten hellgrün, mit einigen schwärzlichen Puncten; der Kelch mit steifen Haaren; die Blumen lichtröthlich-violett. Jn. Jl. Ueberall an trockenen Stellen. My. bis Oct. Man unterscheidet folgende Abarten. 1. die Staubfäden kürzer als die Röhre der Blumenkrone Th. serpyllum includens, Ehrh. α) Vest's Thymian mit weiblichen Blumen; die jüngeren Stängel aufsteigend, an den Kanten mit kurzen Haaren; die Blätter eyförmig oder verkehrt-eyförmig, glänzend, nackt; die Querle zu 24 Blumen; die Blätter unter den Blumen kürzer als diese; die Deckblätter länglich, stumpf, häutig, so lang als die runden purpurfarbenen grauhaarigen Blumenstiele; die Zähne an der Oberlippe des Kelches kurz, spitzig, gegen einander geneigt, dicht wimperig; die Blumenkrone rosenroth, selten weifs; die Röhre etwas länger als die Unterlippe; die 4 Staubbeutel sehr klein, in der Röhre sitzend; der Griffel 2mahl so lang als die Oberlippe. β) Die Unterlippe an der Basis purpurfarben, mit einem weifsen Flecke zu jeder Seite; die Staubbeutel weifs, 2fächerig, auf kurzen Staubfäden am Schlunde sitzend. Besser fl. g. II. p. 38. 2. α) Th. serpyllum exserens, Ehrh. gröfser in allen Theilen; die Blätter kaum wimperig; die Blumenkrone rosenfarben, am Schlunde blafs, doppelt so grofs als 1. α; die Staubbeutel roth, auf langen Staubfäden, wovon die 2 oberen unter der Oberlippe dicht an einander, die 2 äufseren längeren später entfernt stehen. β) der vorigen Abart ähnlich; die Stängel durchaus weichhaarig, oben zotig; die Blätter elliptisch, an beyden Enden verschmälert, 3mahl länger als breit, nackt, wenig wimperig; die Kelche wie an Th. lanuginosus; die Blumenkrone wie an der vorigen Abart. γ) Die Stängel sehr ästig, Rasenstöcke bildend, sehr kurz, fast rund, purpurfarben, grau von sehr kurzen Haaren, die oben länger werden; die Blätter fast linienförmig, stumpf, nackt, kleiner und schmäler als an allen übrigen; die Querle armblüthig, ein längliches Köpfchen bildend; die Kelchzähne höchst verschieden an einem und demselben Stocke, bald wimperig, bald nackt, bald abstehend, bald an einander gelegt. δ) Die Stängel aufsteigend und

länger als an der vorigen Abart; die Blätter etwas grösser, an der Spitze ausgerandet; die Zähne nackt; die Blumen weiſs, wie in 2. α. Besser fl. g. II. p. 40. γ und δ sind gewiſs verschieden von Th. acicularis. 3) mit gröſseren, nach Citronen riechenden Blättern, welcher Geruch auch an 1. α. β. und 2 α. zuweilen vorkommt. ♃). S. P. II. 138.

2067. Glattblätteriger T. [T. glabrescens] T. serpollet. ♄.

Die Blumen in querlförmigen Köpfchen; die Blätter lanzettenförmig, stumpf, unbehaart, an der Basis wimperig; der niederliegende Stängel rauchhaarig. Willd. wild. B. p. 507.

(Der Stängel mit kurzen zurück gebogenen Haaren; die Blätter 4''' lang, länglich-lanzettenförmig, stumpf, an der Basis stark verdünnt, am Raude ganz und flach, oben dunkelgrün, unten heller mit zerstreuten Puncten; der Kelch mit kurzen steifen Haaren, besonders an der unteren Seite; die Blume dunkel-violett. In Ungern. Jl. ♃. ♄).

2068. Nadelblätteriger T. [T. acicularis, Waldst. Kit.].

Die Blumen in Köpfchen; die Stängel kriechend; die Blätter linienförmig, unten nervig und gefurcht; die Blumenblätter eyförmig. Waldst. Kit. t. 147.

(Von den beyden vorigen verschieden, auſser den angegebenen Merkmahlen, durch die dickeren mehr holzigen Stängel und kürzeren Aeste; durch die rinnenförmigen schmäleren steiferen Blätter; durch die nackte Oberlippe des Kelches; die Blumenkrone purpurroth. Auf Kalkalpenfelsen in Kroatien, am Szegesztán. Jl. Ag. ♃).

2069. Wolliger T. [T. lanuginosus] T. laineux.

Die Blumen in querlförmigen Köpfchen; die Blätter eyförmig-elliptisch, stumpf, oben zotig; kriechender rauchhaariger Stängel. Willd. w. B. p. 507. Schkuhr t. 164.

(Die an die Erde gedrückten Stängel wurzelnd; die blühenden fingerlangen Stängel aufrecht; dicht mit weiſsen abstehenden Haaren besetzt; die Blätter 2-3''' lang, flach, oben mit langen weiſsen abstehenden Haaren, so

wie unten an der Mittelrippe; übrigens dem Feld-Thymian ähnlich. Unter den vorigen. Jl. ♄). S. P. II. 138.

2070. Nummularienblätteriger T. [T. nummularius, Bieberstein].

Die Blumen in querlförmigen eyförmig-ährenförmigen Köpfchen; die unteren Stängelblätter kreisrund; die oberen eyrund, oben zotig; kriechender weichhaariger Stängel; die aufsteigenden Aeste zotig. Rochel h. v. 393.

(Dem vorigen ähnlich, aber durch die angegebenen Merkmahle deutlich verschieden; die Griffel länger als die Blumenkrone; die Staubfäden kürzer. An der Maleniza im Trencsin. Com. Rochel. Jl. bis Spt. ♃).

2071. Poleyartiger T. [T. Nepeta] T. népeta.

Die Blumenstiele in den Blattwinkeln gabelförmig getheilt, länger als die Blätter; die Blätter eyförmig-lanzettenförmig, gesägt; der Stängel etwas rauchhaarig; die Zoten aus dem Schlunde des Kelches hervorragend. Curtis lond. f. VI. t. 40. Blackw. t. 167. Melissa nepeta L.

(Der folgenden ähnlich, aber viel stärker riechend, nach Mentha pulegium; die Stängel schwächer, fast liegend; die Blätter kleiner, schmäler, spitzig, $\frac{1}{2}$'' breit; die unteren Kelchzähne weniger lang, die oberen zurück geschlagen; die Blumenkrone kleiner, kaum 4''' lang. Auf Hügeln, an sonnigen Kalkfelsen, in Steyermark, Ungern. Ag. ♃). S. P. III. 147.

2072. Calaminthen T. [T. calamintha] T. calament.

Die Blumenstiele in den Blattwinkeln gabelförmig, kaum so lang als die Blätter; die Blätter eyförmig-herzförmig, etwas stumpf, undeutlich gesägt; der Stängel rauchhaarig; die Zoten im Schlunde des Kelches eingeschlossen. Rivin. monop. irr. t. 46. f. 2. Bulliard herb. t. 201. Blackw. t. 166. Plenck t. 501. M. Calamintha, L.

(Die Stängel aufrecht, $1\frac{1}{2}$-2' hoch; die Blätter auf beyden Seiten rauchhaarig, 1'' breit, etwas stumpf, un-

ten blasser; der Kelch harzig punctiert, die beyden unteren Zähne länger als die oberen, hervor gestreckt, die oberen gerade, etwas divergierend; die Blumenkrone doppelt so lang als der Kelch, blaſsviolett, riecht angenehm aromatisch. In allen Provinzen auf Kalkfelsen, in Vorhölzern, Brüchen. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 147.

2073. Groſsblüthiger T. [T. grandiflorus] T. à grande fleur.

Die Blumenstiele in den Blattwinkeln 1-5blumig; die Deckblätter lanzettenförmig, sitzend; die Blätter eyförmig, spitzig, gesägt. Kniphof C. VII. n. 36. Schkuhr t. 165.

(Der Stängel 1-1½' hoch; die Blätter hellgrün, etwas blasig, an beyden Seiten etwas behaart; die Blumenstiele gabelförmig, fast einseitig; die Kelchzähne linien-lanzettenförmig; die Blumenkronen 3mahl gröſser als der Kelch, rosenroth oder roth ins Violette ziehend, unter dem Schlunde aufgetrieben, mit dunkleren Puncten. Auf Kalkfelsen in Kärnthen, in Kroatien. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 146.

2074. Fast nackter T. [T. subnudus, Waldst. Kit.].

Die Blumenstiele in den Blattwinkeln, vielblumig; die Blätter eyförmig, an der Basis verlängert, stumpf, und stumpf gesägt; die Stängel unten fast nackt; die Zoten im Kelche eingeschlossen. Waldst. Kit. t. 262. Melissa subnuda.

(Mit den beyden vorigen verwandt, aber schon allein durch die violettblauen gröſseren Blumenkronen, und durch den starken Kampfergeruch der Mentha piperitis verschieden; die Stängel aufsteigend, 1-1½' lang, unten purpurroth, nur oben etwas zotig; die Blätter mit harzigen Puncten, und sehr wenigen kurzen Haaren; die Blumen fast einseitig; die Blumenstiele viel kürzer als die Blätter, 5-7blumig; die Deckblätter pfriemenförmig, nicht weichhaarig; die Kelche mit 13 Furchen, die unteren Zähne fast gleich lang mit den oberen; die Lappen der Blumenkrone fast gleich, stumpf zugerundet. Auf den Kalkfelsen des Berges Urlay um die Velebicher Alpen. Jl. ♃).

2075. Acker T. [T. Acinos] T. des champs.

Der Stängel ästig, etwas aufrecht, sehr rauchhaarig; die Blätter eyförmig, matt, an der Spitze gezähnt; die Blumen doppelt so lang als der Kelch, kürzer als die Deckblätter. Curt. lond. I. t. 43. Engl. Bot. t. 411. Bulliard t. 318. β) Acinos villosus Pers. Ench. II. p. 131. rauchhaarig zotig, gröfser, mit sehr ästigem Stängel und eyförmigen Blättern.

(Die Stängel 6''-1' hoch; die Blätter bald gesägt, bald fast ganz, mehr oder minder eyförmig; die Kelche an der Basis bauchig; die Blumen blau oder rothviolett, weifs und schwarzroth, an der Unterlippe getüpfelt. Auf trockenen Kalkgründen in allen Provinzen. β. in Ungern, Rochel. Jl. Ag. ⊙). S. P. III. 142.

2076. Melissenartiger T. [T. patavinus].

Der Stängel aufsteigend, etwas ästig, weichhaarig; die Blätter rund, verkehrt-eyförmig, hohl, gesägt; die Blumen 3mahl gröfser als der Kelch, kürzer als die Deckblätter. Jacq. obs. 4. p. 7. t. 87.

(Die Stängel 9''-1' hoch, 4kantig; die Blätter zuweilen lanzettenförmig, über der Mitte mehr oder minder gesägt, gestielt, etwas spitzig; die Blumen öfters zu 10, auf kurzen Blumenstielen; die Blumenkrone roth ins Bläuliche. Nach Jacquin ♃; nach andern ⊙, ♂. In Ungern, Prof. Kit.). S. P. III. 142.

2077. Alpen T. [T. alpinus] T. des alpes.

Der Stängel aufsteigend, zart, beynahe einfach; die Blätter verkehrt-eyförmig, an der Spitze gezähnt, glänzend; die Blumen 3mahl gröfser als der Kelch, und länger als die Deckblätter. Jacq. t. 97. Acinos alpinus Pers. Rochel h. v. 7.

(Die Stängel 3-9' hoch; die Blätter etwas fest, zuweilen spitzig; die Blumenstiele kürzer als die Kelche; die Blumenkrone grofs und purpurviolett. Auf Voralpen und Alpen in Oesterreich, Steyermark, Kärnthen, Ungern. My. bis Spt. ♃). S. P. III. 142.

2078. Ungrischer T. [T. pannonicus] T. laineux β.

Die Blumen in querlförmigen Köpfchen; die Blätter länglich, stumpf, auf beyden Seiten rauchhaarig, wie der aufsteigende Stängel. W. w.B. p. 508.

(Stängel 6'' hoch, unten sehr ästig; die Blätter 4-5''' lang, ungezähnt; die Kelche sehr haarig; die Blume blaſsviolett. Jl. bis Sept. ♄. Willdenow citiert hier seine Spec. plant. nicht, nur Allion. ped. n 77. Hall. helv. n. 236. Clus. pann. 628. hist. 235 S. pannon. III. Bauhin. hist. 3. p. 267. und sagt, er habe vormahls diese Art für eine Abänderung der folgenden gehalten).

2079. Berg T. [T. montanus].

Die Blumen in querlförmig-ährenförmigen, schiefen Köpfchen; die Blumenstiele einblumig; die Blätter eyförmig, unbehaart, stumpf, an der Basis etwas wimperig; der Stängel aufsteigend, an den Kanten rauchhaarig, die Kelche fast unbehaart. Willdenow w. Baumz. p. 508. Waldst. und Kit. t. 71. Rochel h. v. 394.

(In der Jugend aufrecht, später legt er sich und wird aufsteigend; die Haare an den Ecken zurück gebogen; die Blätter 4-5''' lang, eyförmig, ungezähnt; die blaſsviolettrothen Blumen in Querlen; die Kelche nur am Rande mit steifen Haaren besetzt; sehr aromatisch. Auf Hügeln im östlichen und südlichen Ungern, am häufigsten im Bannat. Blüht am spätesten. Jl. bis Oct. ♃).

2080. Kleinblätteriger T. [T. piperella] T. poivré.

Die Blumenstiele fast 3blumig, in den Blattwinkeln; die Blätter eyförmig, stumpf, nervig, vollkommen ganzrandig, sitzend. Allioni t. 37. f. 3. Waldst. Kit. t. 156.

(Die Wurzel schief; die Stängel fingerlang oder handhoch, meistens einfach, 4kantig, etwas purpurfarben; die Blätter sitzend, länger als die Gelenke, auf beyden Seiten weichhaarig, etwas steif; am Rande verdickt, fast knorpelig, etwas wimperig; die Blumenstiele kürzer als die Blätter, gabelförmig 3blumig, nur die obersten 1blu-

mig; die Deckblätter pfriemenförmig, kürzer als der Kelch; die Blumenkrone purpurfarben, doppelt so lang als derselbe; die Seitenlappen der Unterlippe zugerundet, der mittlere länger, ausgerandet; die Pflanze brennt auf der Zunge wie Mentha piperitis. Auf Kalkalpen in Kroatien, an der Plissivicza. Jl. ♃). S. P. III. 143.

CCCCXIX. *Brunelle* [Prunella] Brunelle.

2081. Gemeine B. [P. vulgaris] B. commune.

Die Blätter gestielt, länglich-eyförmig, an der Basis gezähnt; die Oberlippe des Kelches abgestutzt, 3grannig. Kniph. C. V. n. 72. Sabb. h. III. t. 32. Plenck t. 492. Sturm 1. A. 5. H. β) mit gerissenen Blättern.

(Oft kaum 1'' hoch, oft 1'; die Blätter weichhaarig, oder rauchhaarig, 3nervig; die Blumen in länglich-eyförmige Aehren zusammen gedrängt; die Querle mit herzförmig-eyförmigen Deckblättern; die Blumenkrone violett, selten röthlich oder weiſs. Die Pflanze ändert sehr; die unteren Blätter buchtig gezähnt; die obersten Kelche gefärbt. P. intermedia, Linck; die Blätter gestielt, eyförmig-lanzettenförmig, kaum gezähnt; die Aehre sitzend; die Blumen kaum über die Deckblätter empor ragend. In allen Provinzen auf Wiesen, am Wege auf Thonboden. Jn. bis Oct. ♃). S. P. III. 176.

2082. Groſsblüthige B. [P. grandiflora] B. à grande fleur.

Die Blätter gestielt, länglich-eyförmig, an der Basis gezähnt; die Oberlippe des Kelches 3zähnig, die der Blumenkrone gekielt, wimperig. Jacq. a. t. 377.

(2''-1½' hoch; die Blätter, so wie alle Theile der Pflanze, gröſser als an der vorigen; mehr sattgrün; die Blumen mehr purpurviolett, selten weiſs; der Griffel aus der Blumenkrone hervor tretend. Wie die vorige, für deren Abart sie Linné hielt. ♃). S. P. III. 177.

2083. Gerissene B. [P. laciniata] B. découpée.

Die unteren Blätter länglich-eyförmig, die übrigen alle gerissen; der Stängel haarig, graugrün;

die Oberlippe des Kelches 3zähnig. Jacq. a. t. 378. β) mit kleinerer Blume. Gmel. fl. bad. II. 664.

(Ist zuverlässig eigene Art; die durch Cultur nicht ausartet; die Stängel aufsteigend; die Blätter unter der Blumenähre sehr abstehend; die Blumenkrone violett, purpurroth, rosenroth oder gelblichweifs. Wie die vorige, häufiger in Ungern alsin Oesterreich. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 177. β.

CCCCXX. *Drachenkopf* [Dracocephalum] Dracocephale.

2084. Oesterreichischer D. [D. austriacum] D. d'Autriche.

Die Blumen in Aehren; die Blätter sitzend, linienförmig, mit einem krautartigen Stachel an der Spitze; die Stängelblätter an der Basis 3-5theilig, an den Aesten einfach; die Deckblätter 3theilig. Jacq. ic. pl. r. 112.

($\frac{1}{2}$-1$\frac{1}{2}$' hoch; die Blätter scheinen Querle von Blättern um die Stängel zu bilden, sind in der Jugend wimperig und weichstachelig, am Rande zurück gerollt; die Deckblätter fast sichelförmig; die Blumen meistens zu zwey in den Blattwinkeln, grofs, etwas rauch, mehr oder minder purpurviolett, mit punctierter Unterlippe; die Staubbeutel bartig, mit purpurnem Rande. In Oesterreich selten am Fufswege von Berchtholdsdorf nach Giefshübel; zwischen Oberpiesting und Wopfing; in Böhmen um Wissokahora, St. Ivan; häufiger in Ungern und Galizien. My. Jn. ♃). S. P. III. 153.

2085. Schwedischer D. [D. Ruyschiana] D. de Ruysch.

Die Blumen in querlförmigen Aehren; die Blätter und Deckblätter linien-lanzettenförmig, ungetheilt, wehrlos. F. D. 121.

(Dem vorigen ähnlich, aber aufser den angegebenen Merkmahlen auch durch die vollkommen unbehaarten Blätter und die stets blasser blauen Blumen verschieden. In dem östlichen Theile von Galizien um Lemberg. Besser fl. g. II. p. 42. ♃). S. P. III. 153.

2086. Türkischer D. [D. Moldavica].

Die Blumen in Querlen; die Deckblätter lanzettenförmig, wimperig gezähnt; die oberen Blätter lanzettenförmig, tief gezähnt, unten punctiert; die unteren Sägezähne etwas wimperig. Kniph. C. IV. n. 38. Blackw. t. 551. Plenck t. 493.

(Der Stängel sehr ästig; die unteren Blätter länglich-herzförmig; die Blumen schön-blau, sehr stark riechend. Am San bey Jaroslaw hinter den Gärten. Besser fl. g. II. p. 42. Ag. ⊙). S. P. III. 156.

CCCCXXI. *Dosten* [Origanum] Origan.

2087. Gemeine D. [O. vulgare] O. commun.

Die Aehren fast rund, rispenförmig, zusammen geknäuelt; die Deckblätter länger als der Kelch, eyförmig. F. D. 638. Kniph. C. IV. n. 59. Sturm 1. A. 3. H. Plenck t. 495. Bulliard t. 193. β) mit blassen Blumen und kurz gestielten fast doldenförmigen Aehren. γ) mit weifsen Blumen.

(Der Stängel 1-3' hoch, aufrecht, zotig; die Blätter eyförmig, undeutlich buchtig gezähnt oder ganzrandig, unten und am Rande weichhaarig; die Doldentrauben fast rund; die Deckblätter mehr oder minder purpurfarben; die im Schlunde haarigen Kelche an der Spitze purpurfarben; die Blumen meistens lichtroth. An Hecken, Gräben im Gebirge. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 135.

CCCCXXII. *Wirbelborste* [Clinopodium] Clinopode.

2088. Gemeine W. [C. vulgare] C. commun.

Die Blumen in kopfartigen Querlen mit borstenförmigen wimperig haarigen Hüllen und ästigen Blumenstielen; fast herzförmig-eyförmige, undeutlich gesägte Blätter. Schultes B. F. n. 29. Hayne t. b. t. 31. F. D. 930. Plenck t. 498. Schkuhr t. 163.

(Der Stängel 1-3' hoch, haarig; die Blätter herzförmig-eyförmig, etwas stumpf, undeutlich gesägt, unten mehr als oben rauchhaarig; die Hüllenblättchen sehr klein, schmal,

kürzer als der Kelch, dessen 2 untere Zähne gerade gestreckt sind; die Blumenkrone 2mahl so lang als der Kelch, licht-purpurroth; am Schlunde behaart. An Hecken, Zäunen. Jl. bis Oct. ♃). S. P. III. 131.

CCCCXXIII. *Melittis* [Melittis] Mélitte.

2089. Melissenblätterige M. [M. melissophyllum] M. à feuille de Mélisse.

Die Blätter gestielt, fast herzförmig-eyförmig, gezähnt gekerbt; die Kelche rauchhaarig. Gmelin fl. bad. II. p. 655. Jacq. a. t. 26. Plenck t. 499. β) mit grofser gelblichweifser Blume, und 4lappigem Kelche. Curtis f. 6. t. 39. Mill. t. 52. M. grandiflora, Smith. γ) niedriger, mit kleinern Blättern und kleineren Blumen.

(Ich folgte hier Hrn. Hof. Gmelin, da seine Wahrnehmungen ganz mit den meinigen stimmen. γ ist vielleicht Art, aber β nicht, denn der Kelch ist an einer und derselben Pflanze bald 3- bald 4- bald 5spaltig; der Stängel 1-2' hoch; die Blätter rauch; die Blumen zu 5-9 in Querlen, meistens purpurfarben, an der Unterlippe purpur gefleckt, einseitig, mit 2 Drüsen an den Blumenstielen. In Vorhölzern, unter Sträuchern. My. Jn. ♃). S. P. III. 157.

CCCCXXIV. *Melisse* [Melissa] Mélisse.

2090. Citronen M. [M. officinalis] M. officinale.

Die Querle halbseitig; die Deckblätter länglich, gestielt; die Blätter herzförmig-eyförmig, spitzig oder stumpf gesägt. Kniph. C. IV. n. 48. Regnault. Sturm. 1. A. 11. H. Plenck t. 500. Hayne t. bot. t. 33. f. 7. Rochel h. v. 324.

(Die Stängel 1½-2' hoch, aufrecht; die Aeste unten am Stängel sehr häufig; die Blätter runzelig; die Querle gestielt; die Deckblätter borstenartig, behaart, kürzer als die Kelche; deren Oberlippe 3zähnig ist; der mittlere Zahn sehr klein; die Blumen weifs. In Oesterreich selten in Weingärten um Baden; in Ungern häufiger. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 146.

2091. Weiſse M. [M. alba „ Waldst. Kit.].

Die Blumenstiele in den Blattwinkeln wiederhohlt gabelförmig; die Blätter eyförmig, nackt; der Stängel etwas filzig: der Schlund des Kelches nackt. Waldst. Kit. t. 205.

(Der Kelch am Schlunde etwas ausgebreitet, fast 2lappig; die unteren Kelchzähne länger, 13furchig; die Blumenkrone weiſs, 3mahl so lang als der Kelch, die Unterlippe mit 2 Reihen purpurfarbener Flecken. Riecht wie Mentha Pulegium. Von dem verwandten Thymus Nepeta und Calamintha auſser den obigen Merkmahlen verschieden durch die niedrigere Statur; durch die in eine lange Traube gestellten Blumen; durch die fast filzigen Blumenstiele; durch die unteren Kelchzähne, die kaum länger sind als die Oberlippe des Kelches. Auf Kalkfelsen in Kroatien, und selbst auf den Alpen. Jl. Ag. ♃).

II. Ordnung. Eingeschlossene Samen. ANGIOSPERMIA. Arten.

CCCCXXV. *Sommerwurz* [Orobanche] Orobanche.

2092. Groſse S. [O. major] O. majeure.

Der Stängel sehr einfach; die Blumenkronen 4spaltig, aufgeblasen; die Staubfäden unten nackt; die Narbe 2lappig; die Lappen entfernt stehend; der Griffel unten weichhaarig. Engl. Bot. t. 421. Curtis lond. f. IV. t. 44. Bull. t. 359. Römer F. E. f. 9.

(Die Wurzel fleischig, fast knollig, auf den Wurzeln alter Sträuche aufsitzend; der Stängel fleischig, 5-12 '' lang, schuppig, weichhaarig, bräunlich; die Blumen in einer vielblumigen am Ende stehenden Aehre; die Deckblätter lanzettenförmig, spitzig, rothbraun, wie die sitzenden Blumen; die Kelchblättchen halb 2spaltig; die Einschnitte lanzettenförmig, spitzig; die Blumenkrone 2mahl so lang als der Kelch; die Oberlippe ganz, am Rande zurück geschlagen; die Unterlippe 3spaltig, herab gebogen, am Rande wellenförmig kraus; der Fruchtknoten weichhaarig. Auf Hügeln, an trockenen Wiesen unter Büschen. My. Jn. ⊙). S. P. III. 347.

2093. Hohe S. [O. elatior] O. élancée.

Der Stängel höchst einfach; die Blumenkronen 4spaltig; die Staubfäden unten behaart; die Narbe verkehrt-herzförmig; der Griffel oben unbehaart. Römer F. E. f. 9.

(Der vorigen ähnlich, aber höher und die Aehre dichter; die Blumenkrone nicht aufgeblasen; der Fruchtboden unbehaart; die 3 Einschnitte der röthlichen Unterlippe ungleich; die Narbe gelb, nicht roth. Unter den vorigen. ♃). S. P. III. 349.

2094. Nelkendüftende S. [O. cariophyllacea] O. vulgaire.

Der Stängel einfach; die Blumenkrone aufgeblasen, kraus gefranst; die Einschnitte der Unterlippe stumpf, gleich; die Staubfäden inwendig an der Basis rauchhaarig. Tratt. Archiv. I. n. 46.

(Der O. major sehr ähnlich, vielleicht blofs Abart derselben. Aufser den oben angegebenen Merkmahlen verschieden durch den unbehaarten Fruchtknoten, durch den weniger weichhaarigen Griffel und die an der Basis mehr zotigen Staubfäden; die Narbe braun, nicht gelb. Riecht des Abends nach Nelken. In Wäldern an Baumwurzeln in Ungern, Galizien. Jn. bis Ag. ☉). S. P. III. 349.

2095. Blaue S. [O. coerulea] O. bleuâtre.

Der Stängel fast einfach; die Blumenkrone 5spaltig; die Deckblätter 3zählig; die Kelche röhrenförmig, halb 4spaltig. Römer F. E. f. 9. Jacq. a. t. 276. O. purpurea.

(Der Stängel 5-12'' hoch, dünner als an den vorigen, bläulich; die Aehre armblumig, schlaff, stumpf; die Kelchblättchen zusammen gewachsen, 2spaltig, spitzig; die Blumenkrone 3mahl länger als der Kelch, violett; die Oberlippe aufrecht, 2lappig, eingeschnitten; die Einschnitte der Unterlippe spitzig, vollkommen ganzrandig; der Fruchtknoten unbehaart; die Narbe kopfförmig, 2lappig, gelb. Auf trockenen Hügeln an der Wurzel von Sträuchern in Oesterreich, Ungern. Jl. ♃). S. P. III. 352.

2096. Sand S. [O. arenaria, Fl. d. Wetterau].

Der Stängel einfach, weichhaarig; die Deckblätter 3zählig; die Kelche röhrenförmig, 4spaltig, mit dem Ansatze eines fünften Zahnes; die Staubfäden eingeschlossen; die Narbe 2lappig.

(Ob sie von der vorigen verschieden ist? Die Blumenkrone weichhaarig. Auf trockenen steinigen Gründen um Lemberg in Galizien. Besser fl. g. II. 58. Jl. ♃).

2097. Aestige S. [O. ramosa] O. rameuse.

Der Stängel ästig; die Blumenkronen 5spaltig; die Deckblätter zu 3; die Kelche kurz, tief 4spaltig; die Blumenkrone 5spaltig, mit ganzen stumpfen Einschnitten. Römer F. E. f. 9. Gmelin flor. bad. II. p. 716. t. 5. Engl. Bot. t. 184.

(Der Stängel mehr oder minder ästig, etwas weichhaarig, 6-12'' hoch; die Aehren spitzig, vielblumig; die Blumen kleiner als an den vorigen, purpurblau; die Kelchblättchen verwachsen, 2spaltig; die Oberlippe 2lappig, aufrecht; die Einschnitte ganzrandig; der Gaumen gelb. Nur zu häufig in Tabakfeldern in Ungern, in Hanffeldern in Galizien; in Oesterreich seltener Jn. Jl. ⊙). S. P. III. 353.

CCCCXXVI. *Bärenklaue* [Acanthus] Acanthe.

2098. Echte B. [A. mollis] A. épineuse.

Die Blätter buchtig, unbewehrt. Sabbat. h. r. t. 13. Kniph. C. IX. n. 7. Ludw. ect. t. 126. Plenck t. 503.

(Der Stängel gerade aufrecht, einfach, 2' hoch; die Blumen von der Mitte bis an die Spitze des Stängels, gelblich-weiſs; die Blätter buchtig gefiedert-geschlitzt, glänzend, den unteren Theil des Stängels bekleidend. Auf feuchten Thonboden im südlichen Ungern, in Syrmien und im Bannate. Prof. Kit. ♃). S. P. III. 397.

2099. Stachelige B. [A. spinosus] A. épineuse.

Die Blätter gefiedert, dornig. Sabb. hort. III. t. 14.

(Nur an 1½' hoch; die Blätter meistens Wurzelblätter, oder nur an dem untersten Theile des Stängels, schwarzgrün, glänzend; die Blumen weiſs oder röthlich in einer

am Ende des Stängels stehenden Aehre. In Syrmien an feuchten Plätzen. Prof. Kit. ♃). S. P. III. 398.

CCCCXXVII. *Schuppenwurz* [Lathraea] Lathrée.

2100. Gemeine S. [L. squamaria] L. écailleuse.

Der Stängel höchst einfach; die Blumenkronen hängend; die Unterlippe 3spaltig. F. D. 136. Blackw. t. 430. Mayrhoffer fl. mon. t. 33.

(Eine Schmarotzerpflanze an Baumwurzeln, mit fleischiger weifslicher Wurzel; die Stängel aufrecht, spannlang, wächsern, weifs und roth, weichhaarig; die Deckblätter eyförmig, fleischig, weifslich; die Blumen gestielt, einseitig, überhängend; der Kelch weifs; die Blumenkrone purpurroth; die Oberlippe 2- die untere 3spaltig. An Wurzeln alter Bäume und Sträucher in feuchten Wäldern, Auen. Mz. Al. ♃). S. P. III. 201.

CCCCXXVIII. *Bartsie* [Bartsia] Bartsie.

2101. Alpen B. [B. alpina] B. des alpes.

Die Blätter gegenüber stehend, herzförmig, stumpf gesägt; die Staubbeutel rauchhaarig. F. D. 43. Engl. Bot. 361. Sturm 1. A. 17. II. Rochel h. v. 240.

(Die Wurzel kriechend; die Stängel spannlang, aufrecht, einfach; die Blätter eyförmig oder herzförmig, runzelig; der Kelch kleberig; purpurfarben, wie die Deckblätter, mit fast gleichen, spitzigen Einschnitten; die Blumen purpurviolett, an der Oberlippe kaum ausgerandet; die Kapsel eyförmig, weichhaarig. Auf Alpen und Voralpen in Oesterreich, Ungern. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 187.

2102. Rothe B. [B. Odontites] Euphraise dentée.

Die Blätter linien-lanzettenförmig, gesägt; die Einschnitte der Unterlippe der Blumenkrone stumpf; die Blumen in einseitigen Trauben; die Staubbeutel unbehaart. Euphrasia Odontites, L. F. D. 625. Kniph. C. XII. n. 44. Curtis fl. l. t. 44. β) mit weifsen Blumen, und 3nervigen Blättern.

(Der Stängel ästig, 1-1½' lang; die Blätter sitzend, etwas scharf, die oberen wechselweise gestellt; der Kelch

purpurfarben, rauch, zuweilen 5spaltig; die Blumenkrone rosenfarben, mit ganzer Oberlippe; die Einschnitte stumpf, gleich; die Staubbeutel mit einer feinen Spitze. Auf Niederungen an feuchten Wiesen, in Gräben. Jl. Ag. ⊙). S. P. III. 194.

2103. Gelbe B. [B. lutea] E. jaune.

Die Blätter linienförmig, gesägt; die oberen ganzrandig die Seiteneinschnitte der Unterlippe der Blumenkrone gezähnelt. Jacq. a. t. 398. Euphrasia lutea, L.

(Der Stängel 5-18'' lang; die Aeste gegen über und abstehend; die Blätter etwas scharf wimperig, herab gebogen; der Kelch halb 4spaltig; die Blumenkrone gelb mit fast gleich langen Staubfäden; der Griffel auf der Unterlippe aufliegend; die Kapsel rauch. Auf trockenen sandigen Stellen in Oesterreich, Böhmen, Ungern. Ag. Spt. ⊙). S. P. III. 195.

CCCCXXIX. *Augentrost* [Euphrasia] Euphraise.

2104. Gemeiner A. [E. officinalis] E. officinale.

Die Blätter eyförmig, liniert, spitzig gezähnt; die Einschnitte der Unterlippe ausgerandet. Schult. B. F. n. 45. Sturm 1. A. 3. H. Bulliard t. 332. F. D. 1037. Plenck t. 502.

(Eine höchst wandelbare Pflanze, die von den Weiden und Sümpfen der Ebenen bis zu den Glutschern hinan steigt, $\frac{1}{4}$''-1' hoch, einfach oder ästig; die Blemenkrone weiſs, mit einem gelben Flecken am Gaumen, und mit Purpurstreifen. Ueberall auf Weiden, Wiesen. Jl. bis Oct. ⊙). S. P. III. 193.

2105. Kleinster A. [E. minima, Jacq.] E. naine.

Die Blätter eyförmig, stumpf, gekerbt; die Einschnitte der Unterlippe kürzer, ausgerandet; die Kelcheinschnitte lanzettenförmig; der Stängel fast einfach. Synops. fl. gall. n. 2419.

(Ist vielleicht doch nur Varietät der vorigen; der gelbe Fleck an der Unterlippe der stets kleineren Blume gröſser. In allen Provinzen auf Alpen. Jn. bis Oct. ⊙).

2106. Salzburger A. [E. salisburgensis, Funk] E. des alpes.

Die Blätter lanzettenförmig, borstig gezähnt; die Einschnitte der Unterlippe ausgerandet. Funk in Römers Arch. I. p. 43. Braune salzb. fl. T. II. t. 1. f. 1.

(1½' hoch und darüber, sehr ästig; die Blätter länglich-lanzettenförmig, scharf und fein gezähnt, an jeder Seite 3-6 Zähne. Ist vielleicht bloſs Abart der vorigen sehr wandelbaren Pflanze. Auf Alpen in Oberösterreich. Spt. ⊙). S. P. III. 193.

CCCCXXX. *Klappertopf* [Rhinanthus] Rhinanthe.

2107. Gemeiner K. [R. Crista galli] R. glabre.

Der Kelch unbehaart, spitzig gezähnt; die Blätter lanzettenförmig, gesägt; die Röhre der Blumenkrone gekrümmt; der Griffel frey heraus ragend; der Stängel gefleckt. Besser fl. g. II. 46. F. D. 981. Hayne t. b. t. 22. f. 3. Curt. lond. V. t. 43. Bulliard t. 125. β) var. alpina. kleiner.

(Der Stängel meistens ästig, mit schwarzrothen länglichen Puncten; die Deckblätter an der Basis, so wie die ganzen Kelche, weiſslich; die Blumen gelb; die Oberlippe an der Spitze zu beyden Seiten mit einem blauen Zahne. Auf nassen Wiesen in allen Provinzen. Jn. bis Ag. ⊙. β) auf Alpen). S. P. III. 188.

2108. Kleiner K. [R. minor, Ehrh.].

Der Kelch unbehaart, stumpf gezähnt; die Blätter schmal lanzettenförmig, gesägt; die Röhre der Blumenkrone gerade; der Griffel eingeschlossen; der Stängel ungefleckt. Besser a. a. O.

(Meistens einfach, und wie die Deckblätter und Kelche rothbraun; die Blumenkrone ganz gelb, vielleicht doch nur Abart. Unter der vorigen in Galizien).

2109. Schmalblätteriger K. [R. angustifolia, Gmelin].

Der Kelch unbehaart; die Blätter sitzend, schmal linienförmig, stumpf gesägt; der Stängel armförmig, ungemein ästig. Gmelin fl. bad. II. 669.

(Die Stängel länger, dünner, 2-3' hoch, zuweilen auch einfach; die Blätter oft kaum 1''' breit; die Deckblätter eyförmig, lang zugespitzt, länger gegrannt; die Blumen in mehr kopfförmigen Aehren; Kelche und Blumenkronen doppelt kleiner als am gemeinen K. Um Gmunden am Wege gen Münster an trockenen Hügelbrüchen. Jl. bis Spt. ⊙).

2110. Hahnenkamm K. [R. Alectorolophus] R. velue.

Der Kelch rauchhaarig; die Blätter gegenüber sitzend, eyförmig-lanzettenförmig. Tabernaem. hist. p. 1181. Rh. Crista galli γ. Willd.

(Vom gemeinen K. verschieden, ausser den obigen Merkmahlen, durch die längeren 1½-2' hohen Stängel, durch die längeren und breiteren Blätter, durch die längeren Blumen mit abgestutzten Anhängseln an der Oberlippe; durch das runde Nektarium, das an jenem spitzig ist. Unter dem gemeinen K.

CCCCXXXI. *Wachtelweitzen* [Melampyrum] Mélampyre.

2111. Kammförmiger W. [M. cristatum] M. à crêtes.

Die Aehren viereckig; die Deckblätter herzförmig gezähnelt, dicht gedrängt über einander liegend. F. D. 1104. Kniphof C. XI. n. 71.

(Der Stängel armförmig ästig, 7-12'' hoch; die Blätter linienförmig, vollkommen ganzrandig, die oberen zuweilen an der Basis gezähnt; die Deckblätter kammförmig, die oberen an der Spitze purpurviolett; die Blumenkrone gelb, und die Oberlippe purpurfarben; der Gaumen golbgelb; die Kapsel mondförmig, zusammen gedrückt. Auf Hügelwiesen, an Aeckern in Wäldern. Jn. bis Spt. ⊙). S. P. III. 108.

2112. Acker W. [M. arvense] M. des champs.

Die Aehren kegelförmig, schlaff; die Deckblätter gefiedert-borstenförmig gezähnt, gefärbt; die Kelchzähne scharf; die Blumenkronen geschlossen. F. D. 911. Kniph. C. I. n. 58. Mayrhoffer fl. monac. t. 55.

(Der Stängel 2' hoch, sehr ästig; die Blätter lanzettenförmig, lang zugespitzt, vollkommen ganzrandig; die Deckblätter lanzettenförmig, purpurroth; die Blumenkrone gelb; an der Spitze purpurroth; die Kapsel eyförmig, zusammen gedrückt, mit 2 Weitzen ähnlichen Samen in jedem Fache. Nur zu häufig auf allen Feldern in allen Provinzen. Jl. ⊙). S. P. III. 198.

2113. Bartiger W. [M. barbatum, Waldst. Kit.].

Die kegelförmigen Aehren schlaff; die ungefärbten Deckblätter borstig gezähnt; die Zähne der Kelche bartig; die Blumenkronen offen. Waldst. Kit. t. 86.

(Der Stängel eine Spanne bis 1' lang; dem vorigen ähnlich, aber verschieden durch die nur gelbgrünen, in eine lanzettenförmige Spitze sich endenden, an der Basis wimperig bartigen nicht punctierten Deckblätter; durch die an beyden Seiten sehr zotigen Kelche, deren Zähne länger sind als die halbe Blumenkrone; durch den zwischen den Blumen an den Kanten sehr haarigen Stängel; durch den gelbgrünen Kelch und die gelbgrünen Blumen, die noch einmahl so groſs und gestielt sind. Unter den Saaten im südlichen Ungern. Jn. ⊙). S. P. III. 198.

2114. Blauer W. [M. nemorosum] M. des forêts.

Die Blumen einseitig an den Seiten; die Deckblätter herzförmig-lanzettenförmig, gezähnt; die oberen gefärbt, unfruchtbar; die Kelche etwas wollig. F. D. 305. Sturm 1. A. 28. H.

(Der Stängel 1-1½' hoch; die Blätter eyförmig-lanzettenförmig, beynahe sitzend; die obersten Deckblätter schön-blauviolett; die Kelche purpurfarben; die Blumen gelb, am Rande goldgelb. In Vorhölzern in allen Provinzen. Jl. Ag. ⊙). S. P. III. 198.

2115. Wiesen W. [M. pratense] M. des prés.

Die Blumen einseitig an den Seiten; die Gelenke entfernt stehend; die Blumenkrone geschlossen mit hervor gestreckter Lippe; die Deckblätter spieſsförmig. Engl. Bot. t. 113.

(Der Stängel ästig, glatt, wie die lanzettenförmigen Blätter; die Deckblätter gefiedert geschlitzt, öfters purpurfarben; die Einschnitte des Kelches linienförmig, lang gestreckt; die Blumenkrone gelb; die Unterlippe horizontal hervor gestreckt, viel länger als der Kelch; die Kapsel eyförmig, schief, mit einer feinen Spitze. Gemein in allen Provinzen auf Waldwiesen. Jl. Ag. ⊙). S.P.III.199.

2116. Gebirgs W. [M. sylvaticum] M. des bois.

Die Blumen einseitig an den Seiten; die Gelenke entfernt stehend; die Blumenkrone geöffnet mit herab geschlagener Lippe; die Blätter alle lanzettenförmig. F. D. 145. Engl. Bot. t. 804. Sturm 1. A. 9. H.

(Dem vorigen ähnlich, aber verschieden durch die etwas breiteren Blätter, die beym Abtrocknen weniger schwarz werden; durch die doppelt kleineren Blumen, durch die an der Basis breiteren Einschnitte des Kelches, durch die mehr sattgelbe Blume, und die netzförmige Kapsel. Ich fand mit meinem Freunde Besser am Wege nach der Babia-Gora in Galizien eine Abart? an der die Blumen in den Blattwinkeln einseitig stehen; die Blumenkronen klaffen; der Saum der Oberlippe so wie der Stängel an 2 Seiten weichhaarig ist, und die Blätter linienlanzettenförmig, vollkommen ganzrandig sind. Lamarks Definition von M. lineare paſst ganz auf unsere Pflanze, nur sind die Blätter etwas gestielt; die Blumen sind purpurroth. In Berg- und Voralpenwäldern in allen Provinzen. Jl. bis Spt. ⊙). S. P. III. 199.

CCCCXXXII. *Tozzie* [Tozzia] Tozzia.

2117. Alpen T. [T. alpina] T. des alpes.

Jacq. a. t. 165. Sturm 1. A. 30. H.

(Die fast runde Wurzel mit eyförmigen Schuppen bedeckt; der Stängel 1½′ hoch und darüber, aufrecht, mit gegenüber stehenden Aesten; die Blätter sitzend, eyförmig, etwas stumpf, undeutlich gekerbt gesägt, meistens etwas blaſsgrün; die Blumen in den Blattwinkeln und am Ende gestielt, gelb mit dunkleren Puncten an der Unter-

lippe; die Staubbeutel an der Basis gegrannt; die reifen Kapseln herab geneigt. In allen Provinzen auf Voralpen und Alpen. Jn. Jl. ♃). S P. III. 202.

CCCCXXXIII. *Limoselle* [Limosella] Limoselle.

2118. Wasser L. [L aquatica] L. aquatique.

Die Blätter lanzettenförmig-spathelförmig; die Schäfte kürzer als die Blätter. F. D. t. 69. Sturm 1. A. 30. H. Rochel h. v. 109.

(Die Wurzel faserig mit Ausläufern; die Blätter etwas lang gestielt, aufrecht, etwas fleischig, vollkommen ganzrandig, unbehaart; die Schäfte oft kaum 1' hoch, 1blumig, später nieder gebogen; die Blumen klein, fleischfarben auch oft grünlich; der Kelch sehr oft 4spaltig; beynahe regelmäſsig; die Röhre der Blumenkrone bauchig; die beyden oberen Einschnitte derselben meistens eingebogen, und der untere schmäler; die Narbe kugelig; fast sitzend; die Kapsel eyförmig, halb 2fächerig; zuweilen sind nur 2 Staubbeutel vorhanden. Krocker Siles. II. t. 27 f. B. In Pfützen, an Morästen, in allen Provinzen. Jl. Ag. ⊙). S. P. III. 342.

CCCCXXXIV. *Lindernie* [Lindernia] Lindernie.

2119. Europäische L. [L. pyxidaria] L. pyxidaire.

Die Blätter länglich-eyförmig, vollkommen ganzrandig, 3nervig, sitzend; die Blumenstiele in den Blattwinkeln 1blumig; der Stängel niederliegend. Krocker Siles. t. 26. Allioni stirp. aliq. t. 5. Sturm 1. A. 30. H. Schkuhr t. 175.

(2-7'' lang; an der Basis wurzelnde, 4kantige Stängel; die Blätter ½'' lang, 3-4''' breit; die Blumenstiele abstehend, länger und kürzer als die Blätter; die Einschnitte des Kelches an der Spitze und am Rande wimperig, grün und roth, länger als die blaſsröthliche kleine Blumenkrone, deren rundliche Einschnitte blaſsgelb sind. An Sümpfen in Kärnthen um Klagenfurt bey Keslin, am Wördensee, in Ungern Prof. Kit. Jl. Ag. ⊙). S. P. III. 327.

CCCCXXXV. *Braunwurz* [Scrofularia] Scrophulaire.

2120. Gemeine B. [S. nodosa] S. noueuse.

Die Blätter herzförmig, spitzig an der Basis, fast 3nervig; der Stängel scharf kantig; die Wurzel knollig. F. D. 1167. Plenck t. 504. Sturm 1. A. 23. H.
(Die Wurzel weisslich; der Stängel 2-4 hoch, gegliedert, ästig; die Blätter herzförmig-eyförmig, gesägt, unten aderig netzförmig, unbehaart; die Blumen am Ende des Stängels und der Aeste rispenförmig - gabelförmig; die Deckblätter linien-lanzettenförmig, die Blumenkronen gelbgrünlich mit dunkelbrauner Oberlippe. In Wassergräben in allen Provinzen. My. bis Jl. ♃). S. P. III. 270.

2121. Wasser B. [S. aquatica] S. aquatique.

Die Blätter herzförmig, gestielt, herablaufend, stumpf; die Kanten des Stängels mit einer Haut eingefasst; die Blumen am Ende des Stängels in Trauben. F. D. 507. Curtis lond. V. t. 44. Engl. Bot. t. 854 Plenck t. 505. Sturm 1. A. 23. H.
(Die Wurzel faserig; der Stängel 3-5' hoch; die Blätter herzförmig-eyförmig, stumpf, gesägt, aderig, unbehaart; die Traube meistens einzeln, aufrecht, rispenförmig-gabelförmig getheilt; die Blumen gelblichbraun- und schwarzroth; die runde Kapsel lang zugespitzt. In allen Provinzen an Wassergräben, Bächen. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 270.

2122. Melissenblätterige B. [S. scorodonia] S. à feuilles de sauge.

Die Blätter herzförmig, doppelt gesägt, unten filzig; die Traube blätterig. Petiv. H. brit. t. 33. f. 11.
(Der Stängel 4eckig, haarig, die Blätter länglich-herzförmig, spitzig, aderig; sehr weichfilzig, an der Basis ausgeschnitten 3nervig; die Blumenstiele zusammen gesetzt; der Kelch weichhaarig; die Blume gelblichgrün mit gelbrother Einfassung; die Kapsel unbehaart, fast rund, zugespitzt. An feuchten Hecken in Ungern. Prof. Kit. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 271.

2123. Drüsige B. [*S.* glandulosa, Waldst. Kit.].

Die Blätter herzförmig, 3nervig, auf beyden Seiten weichhaarig; die Blattstiele wimperig; Blumenstiele und Deckblätter drüsig haarig. Waldst. Kit. t. 214. W. en. h. b. p. 644. Sc. Scopoli Hoppe.

(Die Wurzel schief, wie abgebissen; 2-3 oder mehrere 1½-3' hohe an den Kanten stumpfe, mehr oder minder weichhaarige Stängel; die Blätter grob- meistens doppelt gesägt; die Blattstiele wimperig; die Haare gegen die Furche geneigt; die Blumen in einer aufrechten Traube; die Aeste derselben ungleich gabelförmig; die Blumenkrone purpurbraun, der mittlere kleine Einschnitt der Unter- der Lage nach der Oberlippe grünlich; der ganze obere Theil der Pflanze mit Haaren besetzt, an deren Spitze eine schwarze Drüse sitzt. In Voralpen und Alpenwäldern des Beregher, Liptauer und Arver Comitates an feuchten Stellen; in Galizien häufig. Ob es die *S.* batonicifolia, L. ist? Jl. Ag. ♃).

2124. Frühlings B. [*S.* vernalis] *S.* printannière.

Die Blätter herzförmig, doppelt gesägt, weichhaarig; die Blumenstiele in den Blattwinkeln einzeln, gabelförmig, blätterig. Sturm 1. A. 23. H. β) die Deckblätter an der Zerästlung der Blumenstiele eyförmig, gezähnt, so lang als die Blumen. F. D. 411. Waldst. Kit. t. 71. Sc. cordata Rochel h. v. 160.

(Die Wurzel fleischig, weifslich; der Stängel einfach, 1½-5½' hoch, scharfkantig, mit weifsen abstehenden Haaren; die Blätter stumpf kerbzähnig gesägt, oben wenig, unten stark behaart; die Blumen auf 2-3mahl gabelförmigen Blumenstielen; die Deckblätter unten kleberig haarig; die Kelcheinschnitte an der Spitze mit einem Zähnchen; die Blume gelblich-grün, undeutlich 2lippig; die obere kürzere Lippe aus 3 Höckern; die Pflanze riecht übel. In Wäldern bey Pilés und Szánta um Ofen, um Dukla in Galizien. My. bis Spt. ♃). *S.* P. III. 274.

2125. Zerrissene B. [S. laciniata, Waldst. Kit.].

Die Blätter länglich-herzförmig, am Rande lappig, auf beyden Seiten nackt; die Blattstiele gleich; die am Ende stehende Traube zusammen gesetzt; die Aeste und Blumenstiele drüsig haarig. Waldst. Kit. t. 170. W. en. h. b. p. 645.

(Die Wurzel schief; die Stängel 1 - 1½' hoch, an den Blattwinkeln und an den 4 Kanten purpurroth; die Blätter an starken Exemplaren fast geöhrt, fast lederartig, sattgrün, oben glänzend, ungleich gekerbt oder gesägt; die Traube eine Spanne oder ½' lang; die Aeste der gabelförmigen Theilungen hin- und hergebogen, 2-3blumig; die Blumenkrone röthlich-weiſs, inwendig dunkelroth, mit einem sehr kleinen Saume; auſser den obersten Theilen ist die ganze Pflanze glatt. Auf den Kalkalpen in Kroatien. Jn. Jl. ♃).

2126. Hunds B. [S. canina] S. canine.

Die Blätter gefiedert; die Trauben am Ende stehend, nackt; die Blumenstiele 2spaltig. Kniphof C. IV. n. 75. Sabbat. hort. r. II. t. 90. Rochel h. v. 374.

(Die Wurzel kriechend, holzig; die Stängel 3' hoch und darüber, an der Basis etwas holzig, braun, sehr ästig; die Blättchen gegenüber und wechselweise stehend, lanzettenförmig, eingeschnitten gesägt gezähnt, etwas fest, sattgrün; die Blumen in aufrechten vielblumigen Rispentrauben; die Blumenstiele 2-3spaltig, mit borstenförmigen Deckblättern, die Kelche am Rande weiſs eingefaſst; die Blumenkronen braunröthlich, am Rande weiſslich; die Kapseln rund, stumpf, im Alter braun. An Hecken, Gräben, Mauern in Kärnthen und in Ungern. Prof. Kit. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 277.

CCCCXXXVI. *Fingerhut* [Digitalis] Digitale. †.

2127. Rother F. [D. purpurea] D. pourpre.

Die Kelchblättchen eyförmig, spitzig; die Blumenkronen stumpf; die Oberlippe ganz. F. D. 74.

Kniph. C. III. n. 37. Plenck t. 506. Sturm 1. A. 11. H. Bulliard t. 21. β) mit weiſsen Blumen.

(Der Stängel 1½-7' hoch, gerade aufrecht, zotig, einfach, oder mehr oder minder ästig; die unteren Blätter eyförmig-lanzettenförmig, etwas stumpf, in den Blattstiel herab laufend, ungleich stumpf gezähnt, unten aderig, rauchhaarig, die oberen fast sitzend, halb umfassend, lanzettenförmig, die Blumen in einseitigen, an der Spitze etwas nickenden Trauben; die Blume sehr schön, groſs, licht-carminroth, inwendig mit haarigen Augenpuncten. Ich habe sie nie in Oesterreich gefunden, sie kommt auch nicht in Ungern vor; sie ist aber an beyden Ufern der Weichsel um Krakau. Besser fl. g. II. 56. Jl. Ag. ♂). S. P. III. 283.

2128. Blaſsgelber F. [D. ambigua] D. à grande fleur.

Die Kelchblättchen lanzettenförmig; die Oberlippe ausgerandet; die Blätter unten weichhaarig. Jacq. a. t. 57. Kniph. C. VI. n. 36. Schkuhr t. 174. Sturm 1. A. 11. H.

(Von der vorigen verschieden durch den niedrigeren eckigen Stängel, der kaum 2' hoch wird; durch die breiteren, dichter stehenden, mehr fein und gleich gesägten, oben fast unbehaarten Blätter; durch die linien-lanzettenförmigen Kelchblätter, wovon das oberste absteht; durch die blaſsgelben Blumen, daher nannte sie Jacquin D. ochroleuca, die auſsen weichhaarig, inwendig an der Unterlippe bartig und mehr oder minder rostbraun geadert ist; durch die bald ganze, bald etwas ausgerandete, selten fast 2spaltige Oberlippe; durch die 3spaltige Unterlippe mit spitzigen Einschnitten. Auf Waldgebirgen und Voralpen in allen Provinzen. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 285.

2129. Gelber F. [D. lutea] D. à petite fleur.

Die Kelchblättchen lanzettenförmig; die Blumenkrone spitzig; die Oberlippe 2spaltig. Jacq. h. t. 105. Sabb. II. t. 88.

(Von der vorigen verschieden durch einen höheren, oft 3' hohen, gerade aufrechten, mehr eckigen, minder behaarten Stängel; durch oben ganz unbehaarte, unten

nur an den Nerven behaarte, mehr entfernt gesägte Blätter; durch dicht, fast dachziegelförmig über einander liegende Blumen; durch röhrige, wenig bauchige, 3mahl kleinere blaſsgelbe unbehaarte, 5spaltige Blumen. Soll in Galizien vorkommen. Jl. ♃). S. P. III. 285.

2130. Rostfarbener F. [D. ferruginea] D. rouillée.

Die Kelchblättchen länglich, sehr stumpf, unbehaart; die Seiteneinschnitte der Unterlippe der Blumenkrone spitzig; der mittlere länglich, rauchhaarig, hohl; die Blumen entfernt stehend; die Deckblätter lanzettenförmig, unbehaart, von der Länge des Kelches. Sabb. hort. II. t. 86.

(Der Stängel gerade aufrecht, glatt, 6' hoch und darüber; die Blätter lanzettenförmig, sitzend, glatt, liniert, vollkommen ganzrandig; aus jedem oberen Blattwinkel eine aufrechte Traube; die Deckblätter linien-lanzettenförmig, zurück geschlagen; die einzelnen Blumenstiele sehr kurz; die 3 oberen Kelchblättchen gedrängt stehend; die Blumenkrone bauchig, unten höckerig, wenig länger als der Kelch, weichhaarig, inwendig gelblich, die 2 oberen Einschnitte undeutlich; die Staubfäden ohne Ansatz eines fünften; der Griffel so lang als die Blume. Unter Sträuchern an steinigen Hügeln in Ungern, Prof. Kit. My. Jn. ♃). S. P. III. 286.

2131. Wolliger F. [D. lanata, Waldst. Kit.].

Die Kelchblättchen lanzettenförmig, wollig; die Seiteneinschnitte der Unterlippe der Blumenkrone spitzig; der mittlere länglich, unbehaart, flach; die Blumen in einer Aehre dicht zusammen gedrängt; die Deckblätter lanzettenförmig, wollig, länger als der Kelch. Waldst. Kit. t. 74.

(Der Stängel 1½-2' hoch, an der cultivierten Pflanze 4' hoch und darüber, eckig; die Blätter lanzettenförmig, vollkommen ganzrandig, 5nervig, an der Basis wimperig; die Blumen fast sitzend, abstehend, in einer mehr als 1' langen Aehre; die Kelcheinschnitte etwas spitzig, die 2 unteren breiteren mit 5, die schmäleren oberen mit 3 Streifen; die Blume mit rostfarbenen Adern, auſsen

mit kleberigen Haaren; die Unterlippe weifs, etwas zurück gebogen. Unter Büschen, an den Hecken der Weingärten um Bekás Megyer, Karlovicz, an der veteranischen Höhle, mit der vorigen; aber um einen Monath früher. Jn. ♂). S. P. III. 287.

2132. Geglätteter F. [D. laevigata, Waldst. Kit.].

Die Blätter fast gezähnt; die Kelchblättchen lanzettenförmig, nackt; die Blumen gestielt, entfernt stehend; der mittlere Einschnitt der Unterlippe der Blumenkrone eyförmig. Waldst. Kit. t. 158. W. en. h. b. p. 648.

(Die Stängel 1½-2′ hoch, glatt, unten rothbraun, mit aufrechten etwas eckigen Aesten; die Blätter lanzettenförmig, mit einem zurück gebogenen krautartigen Stachel, entfernt gezähnt, glatt und glänzend, unten etwas nervig; die an dem Stängel sitzenden Blätter an der Basis schwarz-purpurfarben; die Blumen in lang gezogenen achselständigen Trauben, einseitig; die 2 unteren Kelchblättchen etwas länger; die Blumenkrone 2mahl länger als der Kelch, oben rostbraun und gelb schattiert, immer mehr gelblich werdend; die Oberlippe etwas zurück gerollt; die Unterlippe inwendig behaart. Auf Kalkfelsen im bergigen Kroatien, am Plissivicza etc. Jl. ♃).

2133. Bräunlicher F. [D. fuscescens, Waldst. Kit.].

Die Kelchblättchen lanzettenförmig-linienförmig, zotig, weichhaarig, graugrün, das oberste pfriemenförmig, sehr kurz; die Oberlippe der Blumenkrone ausgerandet; die Einschnitte der unteren spitzig; die Blätter gezähnelt gesägt. Waldst. Kit. t. 274.

(Die Stängel aufrecht, fast 2′ hoch, durchaus einfach, bedeckt mit Blättern; die Blätter fast umfassend, fast herablaufend, breit lanzettenförmig, auf beyden Seiten unbehaart, etwas wimperig; die Zähne an der Spitze schwarz; die Blumen in einer mittelmäfsigen Aehre, gestielt, nicht einseitig; die Blumenkrone blafsgelblich, oben rostbraun. Unter Büschen im gebirgigen Kroatien. Jn: ♃).

CCCCXXXVII. *Leinkraut* [Linaria *)] Linaire. ✝.

a) Mit eckigen Blättern.

2134. Eckiges L. [L. Cymbalaria] L. cymbalaire.

Die Blätter herzförmig, 3-5lappig, unbehaart, wechselweise gestellt; die Stängel niederliegend. Bulliard t. 395. Engl. Bot. t. 502. Curtis lond. I. t 45. β) mit weifsen Blumen.

(Die Stängel wurzelnd, verworren ästig, unbehaart; die Blätter gestielt, etwas fleischig, unten purpurfarben; die Blumen einzeln in den Blattwinkeln, gestielt; der Kelch unbehaart; die Blumenkrone violett, mit 2 lappigem gewölbten, gelben, weichhaarigen Gaumen; die Kapsel gedoppelt, oben zerrissen. An alten Mauern in Steyermark um Pettau, in Ungern. Pf. Kit. My. bis Nov. ♃). S. P. III. 232.

2135. Liegendes L. [L. Elatine] L. élatine.

Die Blätter spiefsförmig, wechselweise gestellt; die Stängel niederliegend. F. D. 426. Curtis lond. I. t. 46. Rochel h. v. 223.

(Die Stängel lang, behaart; die Aeste wechselweise; die unteren Blätter gegenüber stehend, eyförmig-pfeilförmig, alle behaart; die Blumenstiele in den Blattwinkeln einzeln, sehr lang, 1blumig; die Kelchblättchen lanzettenförmig, behaart; die Blumen klein, gelb, mit violetter Oberlippe; die Staubfäden behaart; zuweilen ist die Blume regelmäfsig. Auf sandigen Feldern in Oesterreich, Ungern. Jl. bis Spt. ⊙). S. P. III. 234.

2136. Bastard L. [L. spuria] L. bâtarde.

Die Blätter haarig, wechselweise gestellt, fast rund-eyförmig; die unteren undeutlich gezähnt; die oberen fast sitzend, vollkommen ganzrandig; der Stängel niederliegend. Bulliard t. 245. F. D. 913. Curtis III. t. 37. Rochel h. v. 224.

*) Alle Linariae waren ehedem Antirrhina bey Linné: es wurde nur der Gattungsnahme geändert.

(Die Stängel erst im Alter ausgebreitet liegend, 1-1½ ' lang; die Blätter kurz gestielt, auf beyden Seiten behaart; die 1blumigen Blumenstiele in den Blattwinkeln länger als die Blätter, haarig; die Kelchblättchen eyförmig, rauchhaarig; die Blumen gelb mit violetter Oberlippe, kommt zuweilen auch mit regelmäſsigen Blumen vor. Auf Feldern in Oesterreich, Ungern. Jl. bis Spt. ⊙). S. P. III. 235.

b) Mit gegenüber stehenden Blättern.

2137. Acker L. [L. arvensis] L. des champs.

Die Blätter fast linienförmig, die unteren zu 4; die Kelche haarig kleberig; die Blumen in Trauben, der Sporn zurück gebogen; der Stängel aufrecht. Sabbat. hort. III. t. 5.

(Der Stängel 1-1½ ' hoch, ästig; die unteren Aeste beynahe in Querlen, zu 3-5, wie die linien-lanzettenförmigen graugrünen Blätter; die Blumen in ährenförmigen Trauben, auf kurzen Blumenstielen, so daſs die borstenförmigen Deckblätter so lang als die Kelche werden; die Blumen klein, violettblau, mit weiſsem, selten gelben, mit blauen Adern gezeichneten Schlunde. Auf Aeckern in Mähren, in Galizien. Jl. bis Oct. ⊙). S. P. III. 244.

2138. Alpen L. [L. alpina] L. des alpes.

Die Blätter zu 4, linien lanzettenförmig, graugrün; ausgebreiteter Stängel; die Blumen in Trauben; der Sporn gerade. Jacq. a. t. 58. Römer F. E. f. 4.

(Die Stängel aufsteigend, 4-8 '' lang; die Blätter etwas fleischig, die unteren in entfernten Querlen, die oberen wechselweise stehend; die Kelchblättchen linienförmig, an der kugeligen Basis weiſslich, eines davon länger, die Blumenkrone violett, mit orangenfarbenem Kinne; der Schlund mit Zotenhaaren geschlossen; der Sporn pfriemenförmig, lang zugespitzt. Auf nassen Felsen an Alpen; am häufigsten in dem göttlichen Ennsthale bey den Katarrhakten der Enns (im Gesäuse) wo es mit Papaver alpinum und Ranunculus alpestris dicht am Ufer der Enns blüht; auch im Jonsbachgraben am Bache. Jl. bis Spt. ⊙. ♂). S. P. III. 248.

2139. Kleines L. [L. minor] L. naine.

Die meisten Blätter wechselweise gestellt, lanzettenförmig, stumpf weichhaarig; der Stängel sehr ästig ausgebreitet; die Kelche länger als der Sporn. F. D. 502. Curtis lond. V. t. 41.

(Der Stängel aufrecht, weichhaarig; die Blätter linienlanzettenförmig, etwas fleischig und kleberig, die unteren meistens gegenüber stehend und fast spathelförmig; an der unteren Fläche öfters purpurfarben; die Blumenstiele einblumig, weichhaarig, so lang als die Blätter; die Blumen klein, bläſsviolett, mit weiſslicher Unterlippe und gelbem Schlunde; spitziger kurzer Sporn; eyförmige stumpfe Kapsel. Unter Saaten, auf Brachfeldern in allen Provinzen. Jn. bis Ag. ☉). S. P. III. 251.

c) Mit wechselweise stehenden Blättern.

2140. Ginsterblätteriges L. [L. genistifolia] L. à feuilles de genêt.

Die Blätter lanzettenförmig, lang zugespitzt; die Blumen in einer ruthenförmigen, hin- und hergebogenen Rispe. Jacq. a. t. 244. Rochel h. v. 22.

(Die Stängel niederliegend oder aufsteigend, oft 5′ hoch; die Blätter unbehaart, graugrün, sitzend, etwas fleischig; die Trauben lang; die Blumen wechselweise und entfernt stehend; die Blumenstiele von der Länge des Kelches; die Kelchblättchen unbehaart, spitzig, so lang als die Kapsel; die Blumenkrone gelb, mit pomeranzenfarbigem Kinne, und kleinem Mitteleinschnitte der Unterlippe. Auf sonnigen trockenen Stellen in allen Provinzen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 252.

2141. Gemeines L. [L. vulgaris] L. commune.

Die Blätter lanzettenförmig-linienförmig, gedrängt stehend; der Stängel aufrecht; die Blumen am Ende in Aehren dachziegelförmig über einander gestellt. Curtis f. lond. I. t. 47. Bulliard t. 261. F.D. 982. Plenck t. 507. Sturm 1. A. 18. H. β) mit kleineren Blumen. γ) mit 2-4fach gespornten Blumen. δ) mit regelmäſsigen 5spaltigen, 5männigen, 5fach

gespornten Blumen. Peloria Linn. Amoen. acad. I. t. 3. Kniphof C. IX. n. 9. ε) mit regelmäſsigen 5-4spaltigen, 5-4männigen Blumen ohne allen Sporn. Peloria anectaria Gmelin fl. bad. II. p. 694. t. 4.

(Die Wurzel sehr kriechend; der Stängel 1-3 ' hoch, aufrecht, einfach und ästig, mit wechselweisen Aesten; die Blätter wechselweise und abstehend, spitzig, unbehaart; die Blumen in einer Traubenähre, schwefelgelb mit pomeranzenfarbigem Kinne; das Horn lang, pfriemenförmig. Ueberall am Wege, an Hecken, Schutthaufen. Jl. bis Oct. ♃). S. P. III. 253.

2142. Flachsblätteriges L. [L. linifolia].

Die Blätter lanzettenförmig, 3nervig; die Blumen in Trauben; die entfernt stehenden Blumenstiele kürzer als die Deckblätter. Abbild.?

(Die Stängel rundlich, aufrecht, glatt, mit wechselweise stehenden Aesten; die Blätter schmal lanzettenförmig, entfernt stehend, glatt, ausgezeichnet lang zugespitzt; die Traube gerade, lang; die Blumenstiele so lang als der Sporn; die Kelchblättchen spitzig, kurz; die Blumen klein, gelb mit inwendig zotigem *Schlunde*; der Sporn gerade, so lang als die Blume. In Ostgalizien — ob auf den Karpathen? fand sie Dr. Z. Koszinski. Besser fl. g. II. 53. ♃). S. P. III. 254.

CCCCXXXVIII. *Löwenmaul* [Antirrhinum] Muflier.

2143. Garten L. [A. majus] A. à grande fleur. †.

Die Blätter lanzettenförmig, gegenüber oder wechselweise stehend; die Blumen in Trauben; die Einschnitte des Kelches drüsig-haarig, eyförmig, stumpf. Kniph. C. I. t. 7. C. III. n. 12. Engl. Bot. t. 129. Bulliard t. 277.

(1½-3 ' hoch, aufrecht, mehr oder minder ästig; die Blätter unbehaart; die Traubenähre dicht; die Blumenkrone sehr groſs, röthlich oder weiſs, mit gelbem Schlunde und sehr kurzem stumpfen Sporne. An Mauern in

Oesterreich, und häufiger in Ungern. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 256.

2144. Wildes L. [A. Orontium] M. rubicond. †.

Die Blumen beynahe in Aehren; die Kelche gefingert, länger als die Blumenkrone. Kniph. C. XII. n. 13. Curt. lond. IV. t. 45. F. D. 941. Sturm 1. A. 27. H.

(Der Stängel aufrecht, ästig; die Blätter schmal-lanzettenförmig, etwas behaart; die Aehren blätterig, schlaff; die Blumen fast sitzend; die Kelcheinschnitte linienförmig, ungleich, länger als die röthlich-weiſse, röthlich-lippige Blume, mit gelbem Schlunde; die Kapsel eyförmig, punctiert, an der Spitze mit 3 Löchern, so daſs sie einem Todtenköpfchen gleicht. Auf sandigen und kalkigen Feldern. Jl. Ag. ⊙). S. P. III. 258.

CCCCXXXIX. *Läusekraut* [Pedicularis] Pédiculaire.

2145. *Sumpf* L. [P. palustris] P. des marais.

Der Stängel ästig; die Blätter gefiedert; die Blättchen gefiedert-geschlitzt gezähnt; die Kelche eyförmig, aufgeblasen, 2theilig, kammförmig; der Helm der Blumenkrone stumpf abgestutzt. Engl. Bot. t. 399. F. D. 225. Bulliard t. 129. Schkuhr b. H. t. 171. Rochel h. v. 332.

(Der Stängel aufrecht, 1-1½′ hoch, haarig; die Blätter wechselweise oder beynahe gegenüber gestellt, doppelt gefiedert-geschlitzt; die Einschnitte gezähnt gekerbt, zurück gerollt; der Kelch etwas zusammen gedrückt, wie die gewölbte, wenig ausgerandete, abgestutzte Oberlippe der Blumenkrone, die zu beyden Seiten an der Spitze, wie am Schlunde, einen feinen Zahn hat; die Unterlippe 3spaltig, der mittlere Lappe kleiner, etwas schief gedreht, mit zugerundeten Einschnitten; die Staubbeutel unten nur spitzig, nicht gegrannt; ändert mit rothen und weiſsen Blumen. An Sümpfen, nassen Wiesen in allen Provinzen. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 202.

2146. Wald L. [P. sylvatica] P. des bois.

Der Stängel von der Basis an ästig, oder mehrere einfache abstehende Stängel; die Blätter gefiedert; die Einschnitte spitzig gezähnt; die Kelche länglich, etwas aufgeblasen, ungleich 5spaltig gekämmt; die Oberlippe der Blumenkrone stumpf abgestutzt mit 2 spitzigen Zähnen. F. D. 225. Engl. Bot. t. 400. Sturm 1. A. 13. H. Schkuhr t. 171.

(Die Stängel meistens niedriger, handhoch, weniger haarig, die äufseren niederliegend; die Blätter weniger zusammen gesetzt; die Blumen in den Blattwinkeln mehr einzeln, grofs, purpurfarben oder weifs, der Kelch unbehaart, am Rande ungleich 5spaltig, gekerbt, der obere Zahn länger, spitzig. In feuchten Wäldern, Waldbrüchen. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 203.

2147. Zepterförmiges L. [P. sceptrum carolinum].

Der Stängel einfach; die Blätter gefiedert-geschlitzt; die Blättchen ausgeschweift zart gekerbt; die Kelche 5spaltig, gekämmt; die Blumenkronen verschlossen. F. D. 26. Kniph. IX. n. 75. Sturm 1. A. 30. H. Mayrhoffer fl. mon. t. 8.

(Der Stängel 1-3' hoch; die Stängelblätter zerstreut, sitzend, länglich, stumpf, etwas hohl; die Blumen in abstehenden eine Aehre bildenden Querlen zu 3-4, mit einem Deckblatte; die Blume sehr grofs, röthlichgelb mit purpurrothem Rande; die Oberlippe stumpf. Auf Alpenwäldern in der Zyps, Prof. Kit.; um Lemberg auf sumpfigen Wiesen, Torfmooren zwischen Krzyweyce und Laszki; um Janow und Lelechowka; um Biwoda im Przemyslerkreise, Besser fl. g. II. 52.; im Böhmerwalde. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 206.

2148. Streifenfarrenblätteriges L. [P. asplenifolia, Flörke].

Der Stängel einfach; die Blätter gefiedert-geschlitzt; die Blättchen länglich, unten gezähnt; die Zähne 5spaltig, beynahe gekämmt; die Oberlippe der Blumenkrone hackenförmig, lang zugespitzt, abgestutzt ausgerandet. Abbildg. Hoppe b. Z. und Schultes Reise auf den Glockner. Sturm. 1. A. 20. H.

(Die Wurzel ästig, gelb; der Stängel 2-3'' hoch, aufrecht; die Blätter 1½-2'' lang; die Blättchen stumpf, an der unteren Seite mit 1-3 undeutlichen stumpfen Zähnen; 3-7 purpurfarbene Blumen an der Spitze des Stängels; der Kelch röhrig, weichhaarig, mit 5 Furchen; die Zähne lanzettenförmig, an der Spitze einwärts gebogen, meistens mit 2 kurzen Zähnchen; die Röhre der Blumenkrone so lang als der Kelch; die Unterlippe 3lappig, stumpf, der mittlere Einschnitt länger und schmäler. Auf Alpen in Kärnthen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 208.

2149. Riesengebirgs L. [P. sudetica].

Der Stängel einfach; die Blätter tief gefiedert-geschlitzt; die Blättchen linien-lanzettenförmig ungleich gezähnt; die Kelche 5spaltig rauchhaarig; die Oberlippe der Blumenkrone stumpf, ausgerandet, 2zähnig. Hänke Reise ins Rieseng. p. 86.

(Der Stängel aufrecht, 4-5'' hoch; die Blätter unbehaart; die Blättchen entfernt und fast gegenüber stehend, tief gezähnt; die Einschnitte des Kelches lanzettenförmig, ungleich, sehr zart gesägt; die Blumenkrone purpurroth, an jeder Seite unter der Spitze der Oberlippe ein Zahn; die Unterlippe 3lappig, stumpf; die Seitenlappen fein gesägt. Mit der P. recutita verwandt, aber verschieden durch den niedrigeren Stängel, durch die kleineren, nicht doppelt gefiedert-geschlitzten Blätter, durch die nicht blätterige Aehre, durch die gröſseren Blumen und rauchhaarigen Kelche, etc. Von der P. incarnata, mit welcher sie Krocker verwechselte, durch ihren Habitus und durch die stumpfe, nicht hackenförmige, Oberlippe verschieden. Von der P. hirsuta, für welche sie Hänke zu halten geneigt war, verschieden durch die gefiedert-geschlitzten Blätter und die unter der Spitze 2zähnige Oberlippe. Auf Bergen und Voralpen im Riesengebirge. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 209.

2150. Beschnittenes L. [P. recutita] P. tronquée.

Der Stängel einfach; die Blätter tief gefiedert-geschlitzt; die Blättchen lanzettenförmig, wieder gefiedert-geschlitzt, gezähnt; die Aehre dicht, blätte-

rig; die Kelche unbehaart 5zähnig; die Oberlippe der Blumenkrone sehr stumpf. Jacq. a. t. 258. Sturm 1. A. 30. H.

(Die Wurzel knollig; die Aehre etwas blätterig, fast eyförmig; die purpurvioletten Blumen in den Blattwinkeln sitzend; die Kelche glockenförmig, bald gefärbt, bald grün, ungleich 5zähnig; die Oberlippe der Blumenkrone ohne allen Zahn; die Staubfäden länger als die Blumen; die Unterlippe 3spaltig, mit gleichen Lappen. Auf nassen Alpenwiesen in Oesterreich und Ungern. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 210.

2151. Beblättertes L. [P. foliosa] P. à épi feuillé.

Der Stängel einfach; die Stängelblätter tief gefiedert-geschlitzt; die Blättchen lanzettenförmig, lang zugespitzt, gefiedert-geschlitzt, gezähnt; die Aehre blätterig; die Kelche 5zähnig; der oberste Zahn der gröfste; die Oberlippe der Blumenkrone sehr stumpf. Jacq. a. t. 139. Hall. helv. t. 9. f. 3. Sturm 1. A. 20. H.

(Es gibt eine Abart mit breiteren und mit schmäleren Blättern; an jener ist der Stängel oft 1′ hoch; sind die Blättchen fast 3eckig, am Rande zurück gerollt, gezähnelt, etwas rauchhaarig; die Blumen in den Blattwinkeln; daher die Aehre blätterig; die Kelche an den Einschnitten sehr haarig; der Helm blafs-schmutziggelb; der Schlund geschlossen; an dem mittleren Einschnitte der Unterlippe 2 erhabene Streifen; die Staubfäden zotig. Auf Voralpen und Alpenwiesen in Oesterreich und Ungern. My. bis Ag. ♃). S. P. III. 211.

2152. Blafsrothes L. [P. incarnata] P. incarnate.

Der Stängel einfach; die Blätter tief gefiedert-geschlitzt; die Blättchen ungleich gezähnt, linienlanzettenförmig; die Kelche zotig, 5spaltig; die Oberlippe der Blumenkrone hackenförmig lang zugespitzt. Jacq. a. t. 140. Sturm 1. A. 30. H.

(Die Wurzel ist knollig; die Wurzelblätter 2-3″ lang, die Blättchen wieder gefiedert-geschlitzt gezähnt; die Blumen licht-purpurfarben in einer 2-3″ langen am En-

de stehenden Aehre, unten entfernt, oben gedrängt gestellt; der Kelch röhrig, nicht gekämmt, filzig, mit Purpurstreifen, und tief 3spaltigen linienförmigen Deckblättern; die Oberlippe öfters bräunlich oder grünlichweifs; die Unterlippe röthlich; lange weifsliche Wollenzoten überdecken Deckblätter, Kelche und Blumen. Auf Alpenwiesen in Oesterreich und Ungern. Jl. Ag. ♃). S. P.III.212.

2153. Vierblätteriges L. [P. verticillata] P. verticillée.

Der Stängel einfach; die Stängelblätter gefiedert-geschlitzt, 4zählig; die Blättchen länglich, stumpf, gezähnt; die Aehre kopfförmig; die Kelche rauchhaarig 5zähnig; die Oberlippe sehr stumpf. Jacq. a. t. 206. Haller t. 9. f. 3. Sturm I. A. 20. H. Rochel h. v. 333.

(Die Stängel etwas zotig; die Wurzelblätter gefiedert; die Blättchen fast gegenüber stehend, länglich, stumpf; der Kelch eyförmig, aufgeblasen, mit 10 Streifen, und 5 sehr kurzen Zähnen; die Blumen purpurfarben. Auf Alpen in Oesterreich und Ungern. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 214.

2154. Stielloses L. [P. acaulis].

Die Blätter gefiedert; die Blättchen eyförmig, stumpf, gezähnt; die Blumenstiele einblumig; die Kelche 5zähnig, gekämmt; die Oberlippe der Blumenkrone lang gestreckt, stumpf. Scop. t. 31. Wulfen in Jacquins Collect. I. t. 14.

(Die 4-6 Blumenstiele oder Schäfte kürzer als der Kelch; die Blume grofs, weifslich oder incarnat; der mittlere Einschnitt der Unterlippe an der Basis doppelt gekielt. Auf Alpen in Kärnthen. My. ♃). S. P. III. 215.

2155. Feuerfarbenes L. [P. flammea] P. tachée de feu.

Der Stängel einfach; die Blätter gefiedert; die eyförmigen stumpfen doppelt gezähnten Blättchen dachziegelförmig über einander liegend; die Kelche 5zähnig; die Oberlippe der Blumenkrone stumpf. Linn. fl. lapp. t. 4. f. 2. Hall. helv. t. 8. f. 3. Rochel h. v. 331.

(Die Wurzel knollig, hängend; 3-4 wechselweise stehende, unten punctierte, oben in der Jugend wie Seide glänzende Blätter; die Kelche blafs, roth gefleckt; die Oberlippe citronengelb mit einem feuerfarbenen Flecken zu jeder Seite und mit schwärzlicher Spitze. Auf den höchsten Judenburgeralpen und auch in den Karpathen. Prof. Kit. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 216.

2156. Rosenfarbiges L. [P. rosea] P. rose.

Der Stängel einfach; die Blätter gefiedert; die linienförmigen spitzigen Blätter gefiedert-geschlitzt; die Kelche 5spaltig, rauchhaarig; die Oberlippe der Blumenkrone stumpf. Jacq. ic. pl. r. t. 115. Sturm 1. A. 20. H. Allioni P. hirsuta t. 3. f. 1. Spec. ped. t. 11. f. 1.

(Der Stängel fingerhoch; die Blätter öfters unten röthlich; die Blättchen öfters nur 3theilig, mit sehr schmalen spitzigen Einschnitten; die Aehre dicht, 1-2″ lang, mit blattähnlichen Deckblättern, die länger sind als der rothnervige ungleiche zotige Kelch; die Oberlippe sattroth, an der Spitze 2theilig; die Staubbeutel am Rande zotig. Auf Alpen in Kärnthen. Jl. ♃). S. P. III. 216.

2157. Schnabelförmiges L. [P. rostrata].

Der Stängel einfach, aufsteigend; die Blätter gefiedert; die Blättchen gefiedert-geschlitzt gezähnt; die Kelche 5spaltig, gekämmt; die Oberlippe der Blumenkrone hackenförmig lang zugespitzt, abgestutzt. Jacq. a. t. 205. Sturm 1. A. 20. H.

(Die Stängel niederliegend oder aufsteigend, 2-3″ lang; sehr viele häufig gefiedert-geschlitzte Wurzelblätter; die Blumen einzeln in einem am Ende stehenden Köpfchen; die Einschnitte des haarigen Kelches purpurfarben, gezähnt; die Blumenkrone sattpurpurfarben; der Schnabel der Oberlippe links gekehrt. Auf Alpen in Oesterreich, Ungern. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 217.

2158. Dickwurzeliges L. [P. tuberosa] P. tubéreuse.

Der Stängel einfach, aufrecht; die Blätter gefiedert; die Blättchen tief gefiedert-geschlitzt ge-

zähnt; die Kelche 5spaltig, etwas gekämmt; die Oberlippe der Blumenkrone hackenförmig lang zugespitzt, ausgerandet. Haller t. 10. Sturm 1. A. 30. H.

(Die Wurzel knollig, getheilt; die Einschnitte der etwas fleischigen runzeligen Blätter linienförmig, die grösseren gezähnt; die Aehre lang gestreckt, blätterig, mit schwarzrothen 3zähnigen Deckblättern; der Kelch zuweilen nur 4spaltig, röhrig, meistens unbehaart, oder nur wenig behaart; die Einschnitte desselben lanzettenförmig, an der Spitze gezähnt; die Blumen gelblich, nicht sehr grofs, aber vollkommen rachenförmig; die Oberlippe mehr sattgelb, auf dem Mittellappen der Unterlippe aufliegend. In Kärnthen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 217.

2159. *Schopfblüthiges L.* [P. comosa] P. à toupet.

Der Stängel einfach; die Blätter gefiedert; die Blättchen gefiedert-geschlitzt etwas gezähnt; die Aehre blätterig; die Kelche 5spaltig; die Oberlippe der Blumenkrone 2zähnig. Allioni pedem. t. 4. f. 1. Stephan ic. mosq. t. 5.

(Die Wurzel knollig, wie an Spiraea filipendula; der Stängel von 3-6'' hoch; die Blätter ändern oft sehr; der Kelch röhrig, wenig haarig, die Einschnitte fast gleich, vollkommen ganzrandig; die Blumenkrone gelb; die Oberlippe spitzig, ausgerandet, die 2 spitzigen Zähne derselben überhängend. Auf den ungrischen Alpen. Prof. Kit. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 220.

CCCCXL. *Linnéa* [Linnaea] Linnée.

2160. Nordische L. [L. borealis] L. boréale.

Die Blumen gepaart. Fl. lapp. t. 12. f. 4. F. D. t. 3. Blackw. t. 597. Sturm 1. A. 17. H. Plenck t. 509. Hayne t. b. Titelk. f. 2.

(Die Stängel niederliegend, kriechend, holzig, sehr lang, etwas ästig, in der Jugend behaart; die Blätter gegenüber stehend, gestielt, fast rund oder eyförmig, aderig; an der Spitze gekerbt; die blühenden Aestchen aufrecht, 2blumig, mit kleberigen Blumenstielen; die

Blumen überhängend, weiſsröthlich schattiert; der Griffel fadenförmig, etwas keulenförmig. Nach Kluk bey Besser in Bergwäldern in Galizien; gewiſs auch in Alpenwäldern in Obersteyermark und Kärnthen, da sie in dem benachbarten Salzburg und Innkreise zu Hause ist. Jl. Ag. 24). S. P. III. 340.

XIV. Classe. TETRADYNAMIA.

I. Ordnung. Afterschötchen. NUCAMENTACEAE. Gattungen.

CCCCXLI. *Meerkohl* [Crambe] Crambé.

Staubfäden: die 4 längeren an der Spitze gabelförmig, der Staubbeutel nur an einem Schenkel dieser Gabel. Afterschötchen: kugelig, einsamig, lederartig. (Lam. ill. t. 553).

CCCCXLII. *Dotterkraut* [Myagrum] Caquillier.

Schötchen: korkartig, klappenlos, mit fruchtbaren und leeren über einander stehenden Fächern. (Lam. ill. t. 553).

CCCCXLIII. *Felddotter* [Rapistrum].

Kelch: etwas geöffnet. Blumenblätter: mit einem Nagel. Afterschötchen: kugelig, nuſsartig, 2fächerig, ein Fach abortiert, das andere einsamig. Scheidewand: parallel häutig. (Gärtn. t. 141. f. 9).

CCCCXLIV. *Zackenschote* [Bunias] Bunias.

Kelch: etwas geöffnet. Blumenblätter: mit geraden Nägeln. Afterschötchen: fast 4seitig, rundlich, beynahe steinhart, runzelig, höckerig, oder hackerig, 2fächerig, 2samig. (Gärtner t. 141. f. 11. t. 142. f. 2).

CCCCXLV. *Krähenfuſs* [Coronopus] Corne de cerf.

Kelch: halb geöffnet; die Blättchen hohl. Blumenblätter abstehend. Schötchen: rundlich, nieren-

förmig, zusammen gedrückt, 2fächerig, jedes Fach einsamig. (Gärtner t. 142. f. 5. Lam. ill. t. 558). Weid (Isatis), Rettig (Raphanus).

II. Ordnung. Schötchen. SILICULOSAE. Gattungen.

a) Querwand; die Klappen kahnförmig.

CCCCXLVI. *Löffelkraut* [Cochlearia] Cranson.

Schötchen: herzförmig, ausgerandet, geschwollen, mit stumpfen höckerigen etwas zusammen gedrückten Klappen. (Lam. ill. t. 558).

CCCCXLVII. *Kresse* [Lepidium] Passerage.

Kelch: abstehend. Blumenblätter: gleich. Schötchen: elliptisch, mehr oder minder ausgerandet, zusammen gedrückt, mit mehr oder minder gekielten Klappen; die Fächer bald ein- bald mehrsamig. (Lam. ill. t. 556).

CCCCXLVIII. *Hirtentasche* [Capsella].

Schötchen: 3eckig, zusammen gedrückt, verkehrt-herzförmig, mit vielsamigen Fächern. (Ventenat. Tabl. 3. p. 110).

CCCCXLIX. *Täschelkraut* [Thlaspi] Tabouret.

Kelch: abstehend. Blumenblätter gleich. Schötchen: fast rund, ausgerandet, zusammen gedrückt, mit einem häutigen Flügel statt des Kieles; die Fächer vielsamig. (Lam. ill. t. 557).

CCCCL. *Bauernsenf* [Iberis] Ibéride.

Blumenkrone: ungleich, die 2 äufseren Blumenblätter gröfser. Schötchen: ausgerandet, vielsamig. (Lam. ill. t. 557).

CCCCLI. *Pfriemenkresse* [Subularia].

Schötchen: eyförmig, ganz, mit eyförmigen hohlen Klappen, kürzer als der Griffel.

b) Die Scheidewand parallel mit den Klappen.

CCCCLII. *Hungerblümchen* [Draba] Drave.

Schötchen: ganz, eyförmig-länglich, die Klappen etwas flach. Kaum eine Spur von Griffel in den meisten. In D. aizoides ist er lang genug. (Lam. ill. t. 556).

CCCCLIII. *Steinkraut* [Alyssum] Alysson.

Staubfäden: einige an der inneren Seite mit einem Zähnchen. Schötchen: mehr oder minder eyförmig oder ausgerandet, übrigens verschieden, meistens wenig Samen enthaltend und behaart. Same: mehr oder minder eingefafst. (Lam. ill. t. 559. 1. 2).

CCCCLIV. *Leindotter* [Camelina] Caméline.

Staubfäden: ohne Zähne. Griffel: etwas lang. Schötchen: häutig, unbehaart, eyförmig oder rund, 2klappig, vielsamig. Same: länglich, etwas gestreift, nicht eingefafst.

Myagrum und Alyssum einiger Autoren. Rauke (Sisymbrium).

c) Mit zusammen gedrückten Schötchen.

CCCCLV. *Schildkraut* [Clypeola] Clypéole.

Schötchen: ausgerandet, kreisförmig, flach zusammen gedrückt, abfallend, in 2 Theile theilbar, 1fächerig, 1-2samig. Staubfäden: gezähnelt. (Lamark ill. t. 560).

CCCCLVI. *Scheibenkraut* [Peltaria] Peltaire.

Schötchen: ganz, beynahe kreisrund, zusammen gedrückt flach, nicht aufspringend, 1-3samig. (Gärtner t. 141. f. 7).

CCCCLVII. *Brillenschote* [Biscutella] Lunetière.

Kelch: die Kelchblättchen an der Basis höckerig. Schötchen: zusammen gedrückt, flach, oben und unten ausgerandet, so dafs es aus 2 rundlichen Lappen zu bestehen scheint. (Lam. ill t. 560).

CCCCLVIII. *Waid* [Isatis] Pastel.

Schötchen: verkehrt-eyförmig, in 2 Theile theilbar, einsamig; die Klappen gekielt; die Scheidewand durchbrochen. (Lam. ill. t. 554).

CCCCLIX. *Mondviole* [Lunaria] Lunaire.

Kelch: die Blättchen sackförmig. Schötchen: elliptisch, flach zusammen gedrückt, gestielt; die Klappen flach und so groſs als die Scheidewand. (Lam. ill. t. 561).

III. Ordnung. Schoten. SILIQUOSAE. Gattungen.

a) Mit geschlossenem Kelche; die Kelchblättchen der Länge nach an einander gelehnt.

CCCCLX. *Rettig* [Raphanus] Radis.

Kelch: 2 Blättchen desselben an der Basis höckerig. Schote: gliederhülsenartig, rundlich; die Gelenke 2fächerig, ein Fach immer ohne Samen. (Lam. ill. t. 566).

CCCCLXI. *Hederich* [Erysimum] Velar.

Schote: 4kantig, mehr oder minder. Narbe: kopfförmig. (Gärtner t. 143. f. 7).

CCCCLXII. *Levkoje* [Cheiranthus] Giroflée.

Kelch: 2 Blättchen an der Basis höckerig. Fruchtknoten: zu beyden Seiten mit einem drüsigen Zähnchen. Samen: flach. (Lam. ill. t. 564).

CCCCLXIII. *Nachtviole* [Hesperis] Julienne.

Blumenblätter: schief gedreht. Drüse: zwischen den kürzeren Staubfäden. Schote: gerade aufrecht. Narbe: bis an die Basis 2theilig, an der Spitze gegen einander geneigt. Kelch: vollkommen geschlossen. (Lam. ill. t. 564).

CCCCLXIV. *Gänsekraut* [Arabis] Arabette.

Honigdrüsen: 4, jede zwischen einem Kelchblättchen, wie eine Schuppe zurück geschlagen. Schote: linienförmig, mit einfacher Narbe, etwas aufgetrieben. (Lam. ill. t. 562).

CCCCLXV. *Thurmkraut* [Turritis].

Schote: sehr lang, eckig. Blumenblätter: aufrecht, schmal. Kelch: die Blättchen gegen einander geneigt. (Gärtner t. 143. f. 2).

(Lamark und die französischen Botaniker unterscheiden diese Gattung nicht von der vorigen).

CCCCLXVI. *Kohl* [Brassica] Chou.

Drüse: eine zwischen den kürzeren Staubfäden und dem Stämpel, die andere zwischen den längeren Staubfäden und dem Kelche. Kelch: die Blättchen aufrecht. Same: kugelig. Schote: lang, rundlich und eckig. (Lam. ill. t. 565).

CCCCLXVII. *Zahnwurz* [Dentaria] Dentaire.

Schote: elastisch aufspringend, mit zurück gerollten Klappen. Narbe: ausgerandet. Kelch: die Blättchen gegen einander geneigt. Same: in Gruben der schwammigen Scheidewand. (Lam. ill. t. 562).

b) Die Kelchblättchen von einander entfernt abstehend.

CCCCLXVIII. *Schaumkraut* [Cardamine] Cardamine.

Schote: elastisch aufspringend, mit zurück gerollten Klappen. Kelch: die Blättchen etwas abstehend. Narbe: ganz. Blumenblätter öfters hinfällig. Scheidewand: häutig. (Lam. ill. t. 562).

CCCCLXIX. *Senf* [Sinapis] Moutarde.

Kelch: die Blättchen horizontal abstehend. Blumenblätter: mit aufrechten linienförmigen Nägeln. Drüsen: wie am Kohle. Schote: die Klappen meistens viel kürzer als die Scheidewand. (Lam. ill. t. 566).

CCCCLXX. *Rauke* [Sisymbrium] Sisymbre.

Schote: bald lang, bald kurz, aufspringend; die Klappen fast gerade. Blumenkrone: die Blumenblätter abstehend, mit kleinen breiten Nägeln. (Lamark ill. t. 565).

Einige Levkojen, Gänsekraut, Kohlarten (Cheirantus, Arabis, Brassica).

XIV. Classe. TETRADYNAMIA.

I. Ordnung. Afterschötchen. NUCAMENTACEAE. Arten.

CCCCXLI. *Meerkohl* [Crambe] Crambé.

2161. Tatarischer M. [C. tatarica].

Die Blätter vielfach zusammen gesetzt, eingeschnitten gezähnt, und wie der Stängel, unbehaart. Jacq. ic. pl. r. t. 129.

(Die Wurzel 6' lang und darüber, öfters von der Dicke eines Schenkels, senkrecht, einfach; die Wurzelblätter unterbrochen, doppelt gefiedert-geschlitzt, mit länglichen Einschnitten, die ungleich gezähnt, stumpf, an der Spitze in einander fliefsend, unten an den Rippen hackerig sind; der Stängel 2-3' hoch, gabelförmig ästig; die weifsen Blumen in rispenförmigen abstehend aufrechten Trauben; die beerenartigen Afterschötchen gelbroth. In Ungern schon um Prefsburg und durch das ganze östliche Ungern; im östlichen Mähren und in Ostgalizien bis in die Bukowina. Al. My. ♃). S. P. III. 418.

CCCCXLII. *Dotterkraut* [Myagrum] Caquiller.

2162. Ausdauerndes D. [M. perenne] C. vivace.

Die Schötchen doppelt gegliedert, einsamig; die Blätter gefiedert-geschlitzt; die Blättchen nach aufsen buchtig, gezähnelt. Jacq. a. t. 414. M. biarticulatum, Crantz.

(Die Wurzel sehr lang, und sehr scharf, wie Meerrettig schmeckend; der Stängel aufrecht, sehr ästig, 1-2' hoch; die Blätter gefiedert-geschlitzt; der an der Spitze stehende Einschnitt sehr grofs, an den weifsen Rippen behaart; die Blumenblätter gelb; das obere Fach des Schöt-

chens eyförmig, mit dem Griffel; das untere länglich, eckig, bald enthalten beyde Fächer, bald nur eines einen Samen. In Oesterreich, Ungern, Steyermark, Mähren auf Feldern und am Wegé. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 406.

2163. Runzeliges D. [M. rugosum] C. ridé.

Die Schötchen gefurcht, haarig, runzelig; die Blätter länglich, stumpf, gezähnt. Mappius fl. Alsat. p. 266. Allioni ped. t. 78.

(Der Stängel 1-2' hoch, gefurcht, zotig, über der Mitte ästig; die Wurzelblätter gestielt, gezähnt gefiedert-geschlitzt; die Stängelblätter sitzend, eyförmig-lanzettenförmig, alle rauchhaarig, und mehr stumpf als am vorigen; die Kelchblättchen gelbgrün; die Blumenblätter doppelt so lang als der Kelch, gelb, kaum ausgerandet; die Schötchen doppelt gegliedert, runzelig; das obere Fach einsamig, im Alter nackt. Auf trockenen Aeckern in Ungern. My. Jn. ⊙). S. P. III. 406.

2164. Durchwachsenes D. [M. perfoliatum] C. enfilé.

Die Schötchen verkehrt-herzförmig, fast sitzend; die Blätter umfassend. Kniphof. C. X. n. 64. Bauhin prodr. t. 51. f. 2.

(Der Stängel 1-½' hoch, aufrecht, unbehaart, graugrün, ästig; die Blätter fast pfeilförmig breit lanzettenförmig, stumpf, etwas buchtig gezähnelt, unbehaart, graugrün; die Blumen klein, weifslichgelb, in Trauben; die Schötchen einsamig, 3fächerig. Auf Aeckern, Brachfeldern in Ungern, Prof. Kit. My. Jn. ⊙). S. P. III. 407.

CCCCXLIII. *Felddotter* [Rapistrum].

2165. Rispenblüthiger F. [R. paniculatum] Bunias en panicule.

Die Schötchen fast kugelrund, netzförmig-runzelig; die Blätter lanzettenförmig-pfeilförmig, etwas gezähnt, umfassend. Schultes B. F. n. 81. F. D. 204. Myagrum paniculatum, L. Vogelia sagittata, Medicus Pflanzengattungen t. 6. f. 1.

(2-3' hoch, aufrecht, undeutlich eckig, scharf; die Aeste aufrecht, zerstreut, rispenartig; die Blätter etwas scharf; die Blumen in langen nackten Trauben; die Blätter der Blumenkronen stumpf, kaum länger als der Kelch, gelb; das Schötchen mit einem Griffel. Ueberall auf Aeckern. Jn. Jl. ⊙). S. P. III. 409.

CCCCXLIV. *Zackenschote* [Bunias] Bunias.

2166. Senfblätterige Z. [B. erucago] B. fausse-roquette.

Die Afterschötchen 4eckig, etwas gezähnt; die Wurzelblätter schrotsägeförmig; die Stängelblätter lanzettenförmig. Jacq. a. t. 340. Bauhin prodr. t. 41.

(Die Wurzelblätter bald länglich und gezähnt, bald und meistens gefiedert-geschlitzt, allezeit gestielt; der Stängel 1½-2' hoch, von der Basis an ästig; die Stängelblätter sitzend; die Kelchblättchen hinfällig; die Blumenblätter gelb; der Fruchtknoten mit weifsen durchscheinenden Höckern; das Schötchen abfallend, 4fächerig, 4samig, mit einer fast holzartigen Scheidewand. Auf Feldern in Oesterreich, Ungern. My. Jn ⊙). S. P. III. 411.

2167. Orientalische Z. [B. orientalis].

Die Afterschötchen höckerig, eyförmig, warzig; die unteren Blätter schrotsägeförmig-leyerförmig, oder buchtig gezähnt; die oberen lanzettenförmig. Kniphof C. IX. n. 18. Gmelin Sib. III. t. 57. Houttuyn L. Pfl. S. T. VIII. t. 60. f. 2. Rochel h. v. 243.

(Der Stängel aufrecht, 2-4' hoch; die mittleren Blätter pfeilförmig schrotsägeförmig, die obersten gezähnt; die gelben Blumen in rispenförmigen Doldentrauben. In Ungern nicht selten, Prof. Kit.; in Galizien um Lemberg häufig, Besser. Jn. Jl. ⊙). S. P. III. 412.

2168. Löffelkrautartige Z. [B. cochlearioides] B. faux-cranson.

Die Schötchen eyförmig, etwas stumpf, fast runzelig; die Stängelblätter länglich, pfeilförmig, umfassend. Waldst. Kit. t. 107. Buxbaum Cent. I. t. 3. f. 2. Murray Comm. gott. 1777. t. 3.

(Ward für Crambe, Rapistrum, Myagrum und Cochlearia gehalten; die Stängel 1 Spanne bis 1' lang, etwas eckig; die Wurzelblätter gestielt, fast leyerförmig, mit etwas spitzigen Einschnitten; die unteren Stängelblätter diesen ähnlich, die oberen buchtig gezähnt; die Blumen in dichten, 3-4'' langen Doldentrauben; der Kelch gelblichgrün; die Blumenblätter weifs, mit aufrecht abstehenden, keilförmigen Blumenblättern, wovon die äufseren etwas länger sind; 4 runde Drüsen, 2 zwischen dem Fruchtknoten und der Basis der kürzeren, 2 zwischen demselben und den längeren Staubfäden; das Schötchen grün, regelmäfsig, eyförmig-birnförmig, später 4eckig, runzelig, mit einem schwarzen Samen. Auf Aeckern unter dem Gebhardsberge bey Ofen; an den Graswallen von Efsek; auch in Galizien. Al. ☉). S. P. III. 412.

2169. Syrische Z. [B. syriaca].

Die Afterschötchen kugelig, fast 3eckig, scharf, hackenförmig geschnäbelt; die Blätter lanzettenförmig, spitzig, gestielt. Gärtner t. 141. f. 11. Jacq. a. t. 6. Anastatica syriaca L. Myagrum rostratum Scop. t. 35. Pallas it III. app. t. Ll. f. 1. t. Mm. f. 2.

(Der Stängel eine Spanne hoch, sehr ästig; die Blätter graulichgrün, länglich, bald ganz, bald gekerbt; die Blumen in einer Art von Aehre, die länger ist als die Blätter, weifs oder röthlich; der Griffel an den Schötchen ist umgebogen. An trockenen Gräben in Oesterreich, Ungern, Galizien am Wege. My. Jn. ☉). S. P. III. 413.

CCCCXLV. *Krähenfufs* [Coronopus] Corne de cerf.

2170. Ruellis K. [C. Ruelli, Gärtner] C. commune.

Die Afterschötchen ganz, kammförmig weichstachelig; der Griffel hervor gestreckt; die Doldentrauben armblumig. F. D. 202. Schkuhr t. 181. Martyn f. 1. t. 92. Cochlearia Coronopus.

(Die Stängel ästig, an der Erde angedrückt, unbehaart, Rasenstöcke bildend; die etwas graugrünen Blätter gefiedert-geschlitzt; die Einschnitte mehr oder min-

der rhomboidal-eyförmig, meistens am vorderen Rande kerbzähnig; die Doldentrauben den Blättern gegenüber, kurz; die Blumen klein, weiſs. In allen Provinzen im Sande am Wege. Jn. bis Ag. ⊙). S. P. III. 450.

II. Ordnung. Schötchen. SILICULOSAE. Arten.

CCCCXLVI. *Löffelkraut* [Cochlearia] Cranson.

2171. Echtes L. [C. officinalis] C. officinal.

Die Wurzelblätter fast rund; die Stängelblätter länglich, etwas buchtig; die Schötchen kugelig. F. D. 135. Plenck t. 512.

(Bald 3'' bald 2' hoch; der Stängel eckig; die Wurzelblätter lang gestielt, etwas fleischig, fast nierenförmig, zuweilen fast spieſsförmig 3eckig, ganzrandig oder etwas gekerbt; die Stängelblätter umfassend, die Doldentrauben vielblumig; die Kelchblättchen abstehend, stumpf; die weiſsen Blumenblätter verkehrt-eyförmig, ganzrandig; der Griffel sehr kurz; in jedem Fache des Schötchens 5-6 Samen. An feuchten Gräben in Ungern, Prof. Kitaibel. ⊙. ♂). S. P. III. 448.

2172. Meerrettigs L. [C. armoracia] C. de Bretagne.

Die Wurzelblätter länglich, gekerbt; die Stängelblätter lanzettenförmig, eingeschnitten oder ganz. Plenck t. 513. Kerner t. 423.

(Die Wurzel sehr lang, sehr scharf, in Oesterreich bekannt unter dem Nahmen Krehn; die Stängel 2' hoch und darüber; die Wurzelblätter gestielt, sehr groſs, zuweilen gefiedert-geschlitzt; die Blume weiſs; das Schötchen elliptisch, mit sehr kurzem Griffel und sehr groſser Narbe, häufig abortierend. Hier und da an Gräben, auf sandigem Boden. My. Jn. ♃). S. P. III. 451.

2173. Groſsfrüchtiges L. [C. macrocarpa, Waldst. Kit.].

Die Wurzelblätter herzförmig-eyförmig, gekerbt; die Stängelblätter lanzettenförmig, knorpelig gezähnt; die Schötchen elliptisch, aufgeblasen. Waldst. Kit. t. 184.

(Dem vorigen sehr ähnlich; der Stängel aufrecht, 2-3' lang, oben etwas eckig und hin- und hergebogen; die Blätter fast lederartig, die oberen mit einem Knopfe an der Einfügung, glatt; die Doldentrauben eine Spanne bis 1 Fufs lang; die Kelchblättchen länglich, stumpfe, unten gegen einander geneigt; die Blumenkrone weifs, mehr als doppelt so lang als der Kelch; die Blumenblätter verkehrt-eyförmig keilförmig; die Schötchen grofs, aufgeblasen, vielsamig. Schmeckt fast wie Kohl. Auf feuchten Wiesen, im Bannate und in Jazygien, im Heveser Comit. My. ♃). S. P. III. 451.

2174. Stielumfassendes L. [C. draba] C. drave.

Die Blätter lanzettenförmig, umfassend, gezähnt. Jacq. a. t. 315. Lipidium draba.

(Der Stängel aufsteigend oder aufrecht; 1-1½' hoch, oben rispenförmig; die Blätter etwas zotig, graugrün; die Blumen in Doldentrauben; die Blumenblätter weifs, hinfällig; das Schötchen verkehrt-herzförmig, 2samig, mit gekielten Klappen, und langem Griffel, wodurch die Pflanze von Lepidium und von Cochlearia verschieden ist. Häufig an Gräben in Oesterreich, Ungern, Galizien. Jn. ♂). S. P. III. 452.

CCCCXLVIII. *Kresse* [Lepidium] Passerage.

2175. Durchwachsene K. [L. perfoliatum].

Die Wurzel und unteren Blätter doppelt gefiedert-geschlitzt; die Einschnitte linienförmig etwas gezähnt; die oberen Blätter herzförmig, umfassend, ganzrandig. Willd. en. h. b. p. 665. Jacq. a. t. 346. Kniphof. C. X. n. 54.

(Die Blätter graugrün; die Blumen grofs, in Doldentrauben, gelblich; ein brauner Same in jedem Fache. Ward öfters mit L. ruderale verwechselt. Auf Grasplätzen, Feldern in Oesterreich und Ungern. My. Jn. ⊙). S. P. III. 431.

2176. Alpen K. [L. alpinum] P. des alpes.

Die Blätter gefiedert; die Einschnitte ganzrandig, unbehaart; der blühende Stängel aufsteigend, nackt;

die Blumenblätter gröfser als der Kelch; die Schötchen lanzettenförmig mit einer feinen Spitze. Jacq. a. t. 137. Sturm 1. A. 20. H. Hayne t. b. t. 4. f. 2. b. Crantz a. t. 1. f. 3. Draba Scopoli.

(Der Stängel ½-2" hoch; die Blätter gefiedert oder gefiedert-geschlitzt am blühenden Stängel; die Wurzel- oder ersten Blätter aber eyrund, die folgenden 3spaltig; die Blumenblätter weifs; die Blumen meistens nur mit 4 Staubfäden; das Schötchen ist kaum ausgerandet. Auf Alpen häufig. My. bis Spt. ♃). S. P. III. 433.

2177. Stein K. [L. petraeum] P. des rocailles.

Die Blätter gefiedert; die Einschnitte ganzrandig; die Blumenblätter kürzer als der Kelch; die Schötchen länglich-elliptisch. Jacq. a. t. 131. Engl. Bot. t. 111. Crantz f. 1. t. 2. f. 4. 5. Rochel h. v. 108.

(Die Stängel kaum 3" lang, ästig, blätterig, etwas weichhaarig; die Einschnitte der Blätter elliptisch oder spathelförmig, gegenüber stehend, dunkelgrün, vollkommen ganzrandig; die Blumen in Doldentrauben, klein, kleiner als der Kelch, weifs; die Kelchblättchen elliptisch, stumpf, etwas abstehend, am Rande vertrocknet; das Schötchen elliptisch länglich, zusammen gedrückt, undeutlich ausgerandet mit sitzender Narbe; in jedem Fache 2 rundliche Samen. Auf steinigen, sonnigen, unfruchtbaren Plätzen. Mz. Al. ⊙ ♂). S. P. III. 434.

2178. Garten K. [L. sativum] Tabouret cresson - alenois.

Die Blumen wirklich tetradynamisch; die Blätter länglich, vielspaltig. Ludw. ect. t. 166. Blackw. t. 23. Sturm 1. A. 9. H. Plenck t. 514. β. crispum Bauh. prodr. 43. f. 2.

(Die Blumen klein, weifs. Ueberall auf Schutthaufen, an Gärten, halb wild. Selbst die krause Varietät fand ich eben so vorkommen. Al. My. ⊙). S. P. III. 435.

2179. Dickblätterige K. [L. crassifolium, Waldst. Kit.].

Ungetheilte vollkommen ganzrandige Blätter; die Wurzelblätter gestielt, eyförmig; die Stängelblät-

ter sitzend, lanzettenförmig und pfeilförmig. Waldst. Kitaibel t. 4.

(Die Stängel vor der Blüthe niederliegend, dann schief aufrecht oder aufsteigend, steif, eckig, eine Spanne hoch, fast nackt; die Blätter sehr dick; die Blumen in Trauben; die Kelchblättchen abstehend, eyförmig, spitzig; die Blumenblätter abstehend, weifs, doppelt so lang als der Kelch, eyförmig-löffelförmig, ganz, selten ausgerandet; das Schötchen zusammen gedrückt, etwas runzelig, eyförmig, spitzig; die Fächer 2samig; die Aeste, Blumenstiele und Kelche mit kurzen Haaren. Auf trockenen salzigen Stellen im Stuhlweifsenburger Comit. Jn. ♃). S. P. III. 435.

2180. Breitblätterige K. [L. latifolium] P. à large feuille.

Die Blätter eyförmig-lanzettenförmig, ganz, sägezähnig. F. D. 557. Engl. Bot. t. 182.

(Die Wurzel sehr lang; die Stängel 3-4′ hoch, aufrecht, ästig, rispenförmig; die Blätter eyförmig-lanzettenförmig, an der Basis verschmälert, in der Mitte gesägt, etwas dick, fleischig, graugrün, spitzig; die Blumen klein, weifs, 6männig, etwas länger als der Kelch; das Schötchen elliptisch, mit sitzender Narbe. Auf den galizischen Karpathen fand es Dr. S. Koszinski bey Besser fl. g. II. 69. My. Jn. ♃). S. P. III. 436.

2181. Grasblätterige K. [L. graminifolium] P. ibéride.

Die Blätter linienförmig; die oberen ganzrandig; der Stängel rispenförmig-ruthenförmig; die Blumen 6männig. Camerar. Epitom. p. 184. Tabernaem. p. 848. Iberis II.

(Der Gartenkresse ähnlich; die Stängel 1-4½′ hoch, rund, glatt; die ersten Wurzelblätter leyerförmig gefiedert; die unteren Stängelblätter gesägt; die Kelche röthlich; die Blumen klein, weifs; die Schötchen eyförmig, ausgerandet; die Blätter fallen nach der Blüthe ab. In Ungern auf feuchten Sandplätzen. My. ♃). S. P. III. 438.

2182. Stink K. [L. ruderale] Tabouret des décombres.

Die Blumen 2männig, ohne Blumenblätter; die unteren Blätter gefiedert-geschlitzt, gezähnt; die oberen linienförmig, ganzrandig. F. D. 184. Fuchs hist. 307. Iberis Crantz. Nasturtium Scopoli.

(Selten 4 Staubfäden und Blumenblätter; der Stängel 1' hoch, aufrecht, sparrig ästig, hin- und hergebogen; die Blätter graugrün, fleischig, etwas zurück gerollt; die Trauben bey reifer Frucht sehr lang; die Schötchen elliptisch rund, ausgerandet; die Samen einzeln, hängend, verkehrt-eyförmig. Ueberall auf Schuttplätzen. My bis Jl. ⊙. ♂.). S. P. III. 440.

2183. Schmalblätterige K. [L. Iberis] P. iberide?

Die Blumen 2männig, 4blätterig; die unteren Blätter lanzettenförmig, gesägt, die oberen linienförmig, fast ganzrandig. Blackwell t. 312.

(Soll nach Kluk bey Besser fl. g. II. 369 in Galizien an Wegen seyn, was möglich ist, da sie auch in Sibirien ist. (Gmelin sib. III. p. 254). Indessen wurde sie doch häufig mit L. graminifolium verwechselt. Linnés echtes L. Iberis Sp. pl. 900 hat eine jährige Wurzel, wird selten an 2' hoch, und ist weniger ästig; die Blätter alle sind mehr oder minder gesägt; die Blumen klein, weifs; die Schötchen ausgerandet, ohne Griffel. Jl. ⊙). S. P. III. 441. excl. syn.

CCCCXLVIII. *Hirtentasche* [Capsella] Ventenat.

2184. Gemeine H. [C. bursa pastoris] Tabouret bourse à pasteur.

Die Wurzelblätter meistens gefiedert-geschlitzt; die Stängelblätter länglich-lanzettenförmig, pfeil- oder herzförmig, rauchhaarig. β) mit unbehaarten fleischigen Blättern. Schultes Bayerns Fl. n. 18. Plenck t. 516. schlecht? Bulliard t. 223. Curtis. fl. lond. IX. t. 50. F. D. 729.

(Die Wurzelblätter höchst wandelbar, zuweilen ganz, meistens gefiedert-geschlitzt; die Einschnitte bald eyförmig, bald linienförmig, bald ganz, bald gezähnt; die auffallendsten und achtenswerthesten Abarten scheinen

mir aber die mit rauchhaarigen, dünnen, und die mit etwas fleischigen vollkommen unbehaarten Blättern zu seyn; der Stängel oben ästig; die Blumen in Trauben, klein, weiſs. Ueberall am Wege vom Jan. bis Dec. ⊙). S. P. III. 447.

CCCCXLIX. *Täschelkraut* [Thlaspi] Tabouret.

2185. Acker T. [T. arvense] T. des champs.

Die Schötchen kreisrund, vielsamig, vollkommen glatt, mit sehr breitem Flügel; die Blätter länglich, unbehaart, buchtig gezähnt, pfeilförmig, umfassend. Schultes B. F. n. 92. Vest Man. bot. p. 602. Curtis fl. lond. VI. t. 43. F. D. 793. Plenck t. 515.

(6″–1′ hoch, oben ästiger, blätteriger Stängel; die Blumen klein, weiſs; die Blumenblätter ganzrandig; das Schötchen sehr groſs, verkehrt-herzförmig, kreisrund, an der Spitze wie eingeschnitten. In allen Provinzen auf Aeckern. Jn. Jl. ⊙). S. P. III. 442.

2186. Knoblauchduftiges T. [T. alliaceum] T. à odeur d'ail.

Die Schötchen etwas eyförmig, bauchig; die Blätter länglich, stumpf, gezähnt, unbehaart. Jacq. ic. pl. rar. t. 121.

(Dem vorigen sehr ähnlich, aber auffallend durch den Knoblauchgeruch verschieden, und durch die kleineren Flügel des Schötchens. Hinter dem Theresianum bey Wien an den Schottergruben. Jn. Jl. ⊙). S. P. III. 443.

2187. Stein T. [T. saxatile] T. de roche.

Die Schötchen fast rund; die Blätter lanzettenförmig-linienförmig, etwas stumpf, fleischig. Jacq. a. t. 236. Barr. ic. t. 845. Rochel h. v. 180.

(Die Stängel fast nackt, indem die zerstreuten, graugrünen, im Alter etwas weichhaarigen ganzrandigen Blätter später abfallen; die Blumenblätter röthlichweiſs, mit rothen Streifen, später ganz röthlich; die 2 längeren Staubfäden an der Spitze gezähnelt, die obersten Schötchen oben meistens convex, unten concav, die unteren unten convex, oben concav, mit einem breiten häutigen

ausgerandeten Flügel. Nicht blofs in Istrien, sondern auch in Oesterreich und in Ungern an Felsen. Al. My. ♃). S. P. III. 444.

2188. Haariges T. [T. hirtum] T. hérissé.

Die Schötchen fast rund, haarig; die Stängelblätter umfassend, pfeilförmig, zotig. Bauh. prodr. 47. Crantz a. p. 22.

(Auf Crantz's Autorität. Die Wurzelblätter eyförmig, fast nackt, etwas wimperig; der Stängel weichhaarig, zotig; die Kelche weifs; die Blumenblätter weifs, verkehrt-eyförmig, ganz, 3mahl gröfser als an der folgenden; die Schötchen nicht drüsig punctiert. Auf trockenen Feldern um Döbling, Grinzing. My. ♂). S. P. III. 444.

2189. Feld T. [T. campestre] T. des campagnes.

Die Schötchen fast rund, drüsig punctiert, oben etwas ausgerandet; die Blätter pfeilförmig, gezähnt, graugrün. Curtis lond. V. t. 45. Fuchs hist. 306. β) mit unbehaarten, γ) mit rauchhaarigen Blättern.

(Mehr oder minder weichhaarig; der Stängel 1' hoch, rispenartig-ästig; die Blätter zuweilen vollkommen ganzrandig, die Blumen klein, kaum länger als der Kelch, gelblich, später weifs, mit spathelförmigen, ganzen Blumenblättern; die Flügel an den Schötchen stark ausgerandet, bald unbehaart, bald weichhaarig. Auf Aeckern. Jn. ⊙). S. P. III. 444.

2190. Berg T. [T. montanum] T. de montagne.

Das Schötchen verkehrt-herzförmig; die Blätter unbehaart; die Wurzelblätter etwas fleischig, verkehrt-eyförmig; vollkommen ganzrandig; die Stängelblätter länglich, umfassend, beynahe pfeilförmig; die Blumenkronen länger als der Kelch. Jacq. a. t. 237. β. T. praecox: das Schötchen verkehrt-herzförmig; die Blätter fleischig, unbehaart, graugrün, etwas gekerbt, in den Blattstiel herablaufend; die Stängelblätter sitzend, halb umfassend, stumpf herzförmig-pfeilförmig; die Blumenblätter länger als der Kelch. Wulfen in Jacq. Coll. II. t. 9.

(Die Stängel 3-6'' hoch, einfach, unbehaart; die Wurzelblätter ein Röschen bildend, zuweilen gezähnt, und wie die Stängelblätter graugrün, aber unten meistens purpurfarben, etwas fest und dick; die Blumen in Doldentrauben; die Kelche purpurroth, weifsrandig; die Blumenblätter schneeweifs, verkehrt-eyförmig; die Staubbeutel gelb; das Schötchen zusammen gedrückt, unbehaart, meistens 4samig. Auf trockenen sonnigen Hügeln. β. ist nach Rochel auch in den Karpathen. Al. bis Jn. ♃). S. P. III. 446.

2191. Alpen T. [T. alpinum].

Die Schötchen verkehrt-herzförmig; die Stängelblätter herzförmig, unbehaart, vollkommen ganzrandig; die Blumenblätter doppelt so grofs als der Kelch; der Stängel einfach. Jacq. a. t. 238.

(Jacquin, und Willdenow auch noch in en. h. b. p. 667, unterscheiden dieses T. alpinum als Art von dem vorigen, mit welchem es Host syn. p. 358. für einerley erklärt; die Stängelblätter sind an diesem mehr sitzend, und die weifsen Blumenblätter 2mahl gröfser als der Kelch. Auf Alpen. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 446.

2192. Durchwachsenes T. [T. perfoliatum] T. enfilé.

Die Schötchen verkehrt-herzförmig; die Stängelblätter pfeilförmig-herzförmig, umfassend; der Stängel ästig; der Griffel sehr kurz. Jacq. a. t. 337. β. die kleinere Abart T. alpestre. Gmel. f. bad. III. p. 29.

(Auch dieses erklärt Host l. c. für einerley mit T. alpestre, wovon es jedoch nach Smith, dem Besitzer von Linnés Herbarium, verschieden ist; der Stängel wird nur auf sehr unfruchtbarem Boden, wie in β. einfach, spannlang; die graugrünen Blätter undeutlich gezähnt, etwas stumpf; die Blumenblätter weifs, um die Hälfte länger als der Kelch, stumpf, ganzrandig; die Schötchen vielsamig, in β. 4samig. Ueberall auf trockenen Hügeln. Mz. Al. ♂. ☉.). S. P. III. 446.

2193. Felsen T. [T. alpestre] T. des alpes.

Die Schötchen verkehrt-eyförmig, eingedrückt, vielsamig; die Stängelblätter pfeilförmig; die Stängel einfach, der Griffel hervor gestreckt. Engl. Bot. t. 81. Smith fl. b. 686.

(Die Wurzel sehr lang, ästig; die Stängel etwas aufrecht, sehr selten getheilt; die Blätter meistens ganz, kaum gezähnt; am Stängel kaum umfassend, etwas spitzig; die Blumenblätter von verschiedener Gröſse, meistens aber kleiner als an T. montanum, und kaum so lang als der Kelch; die Staubbeutel roth; der Griffel um die Hälfte kürzer als das Schötchen. Auf Voralpen und Alpen. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 447.

CCCCL. *Bauernsenf* [Iberis] Ibéride.

2194. Rundblätteriger B. [I. rotundifolia] Passerage à feuilles rondes.

Die Blätter etwas fleischig, stumpf, die unteren gestielt, fast rund eyförmig, die oberen länglich, umfassend. Allioni pedem. t. 55. f. 2. spec. ped. t. 4. f. 1. Scopol. t. 37. Sturm. 1. A. 20. H.

(Der Stängel kriechend; die Blätter unbehaart, die unteren etwas kerbzähnig; die Stängelblätter graugrün, ganzrandig; die Blumen beynahe regelmäſsig, blaſsröthlich, wie an Thlaspi saxatile, womit diese Pflanze Aehnlichkeit hat; das Schötchen etwas 4eckig. An Felsen auf Alpen in Kärnthen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 454.

2195. Fleischiger B. [I. carnosa].

Krautartig; die Blätter spathelförmig, vollkommen ganzrandig, stumpf, etwas fleischig. Waldst. Kit. t. 194.

(Der Stängel etwas hin- und hergebogen, 2-3'' lang, meistens einfach; die Blätter meistens gedrängt stehend, etwas weiſs eingefaſst an der Spitze und etwas ausgerandet; die Blumen dicht stehend in einer gleich hohen Doldentraube; die Kelchblättchen abstehend, sehr stumpf eyförmig; die Blumenblätter weiſs oder röthlich, verkehrt-eyförmig, ganzrandig, die 2 äuſseren 2-3mahl grö-

ſser; das Schötchen tief ausgerandet, 2zähnig, mit dem Griffel in der Mitte; die Pflanze schmeckt scharf. Auf den südwestlichen Alpen in Kroatien. Jl. Ag. ⊙). S. P. III. 455.

2196. Bitterer B. [I. amara] Iběride amère.

Die Blätter lanzettenförmig, spitzig, etwas gezähnt; die Blumen in Trauben; die Schötchen 2spitzig, mit kurzen geraden Spitzen. Kniphof C. IX. n. 52. Thlaspi amarum, Crantz.

(Der Stängel gerade aufrecht, ästig, 3-6″ hoch; die Blätter an der Basis in einen Blattstiel verschmälert; die Zähne groſs, entfernt stehend; die Blumen weiſs, groſs, öfters violett, anfangs in einer Dolde stehend. Auf Gartenschutt hier und da, an einer Gartenmauer um Lainz. Jl. bis Spt. ⊙). S. P. III. 456.

2197. Nacktstieliger B. [I. nudicaulis] Tabouret à tige nue.

Die Blätter leyerförmig buchtig; der mittlere Stängel aus dem Rasenstocke, den die Blätter bilden, einfach und nackt; die zur Seite stehenden blätterig. Curtis fl. lond. VI. t. 42. Engl. Bot. t. 327. Sturm I. A. 11. H.

(Der mittlere Stängel aufrecht, 3-9″ hoch, die zur Seite aufsteigend; die Wurzelblätter oft gefiedert-geschlitzt, am Rande zuweilen haarig; die Blumen in gedrängten Doldentrauben, klein, weiſs; das Schötchen verkehrtherzförmig stumpf, ausgerandet, oben gekielt, mit einem sehr kurzen Griffel. Auf sandigen Plätzen in Oesterreich und Ungern. My. ⊙). S. P. III. 458.

2198. Gefiederter B. [I. pinnata].

Die Blätter gefiedert-geschlitzt. Lobel ic. 218. f. 2. Rochel h. v. 100.

(Mehrere aufrechte, krautartige, mehr oder minder einfache 4-9″ lange Stängel; die Blätter etwas fleischig, tief gefiedert-geschlitzt; die Einschnitte an den Stängelblättern linienförmig; die Blumen weiſs, in einer Doldentraube die sich in eine Traube auflöst; die Kelchblättchen violett, weiſsrandig. Auf trockenen Weiden an

der Vag um Rownie, sehr selten, Rochel. Jn. Jl. ⊙). S. P. III. 458.

CCCCLI. *Pfriemenkresse* [Subularia]

2199. Wasser P. [S. aquatica].

Stängellos; die Blätter pfriemenförmig. F. D. t. 35. Sturm 1. A. 9. H.

(Sehr klein, oft ganz unter Wasser; die Blätter nur an der Wurzel, unbehaart, ganz; die Schäfte 2mahl so lang als dieselben; die Blumen in Trauben, klein, weiſs, mit gegen einander geneigten Blumenblättern; die Samen meistens zu 3 in jedem Fache. An Sümpfen in Ungern, Prof. Kit.; in Galizien. Jl. ⊙. Kluk bey Besser II. 369). S. P. III. 423.

CCCCLII. *Hungerblümchen* [Draba] Drave.

2200. Immergrünes H. [D. aizoïdes] D. faux-aïzoon.

Die Blätter lanzettenförmig, steif, gekielt, am Rande wimperig; die Blumenblätter 2mahl so lang als der Kelch. Jacq. a. t. 192. Engl. Bot. t. 1090. Sturm 1. A. 20. H. Draba alpina. Jacq. en. p. 254. und Crantz. Moenchia Roth.

(Der Schaft 1-4'' hoch, einfach, fast nackt; die Blätter in Röschen über der Wurzel, weiſs wimperig, an gezogenen Exemplaren nicht gekielt; die Blumen am Ende in Doldentrauben, die sich in Trauben auflösen, gelb, mit stumpfen, zuweilen ausgerandeten Blumenblättern; das Schötchen lanzettenförmig, gelblich, etwas zotig, mit langem Griffel; die Blätter sind bald linienförmig, bald lanzettenförmig. Auf Bergen, Voralpen, Alpen. Mz. bis My. ♃). S. P. III. 425.

2201. Gefranstes H. [D. ciliaris] D. ciliée.

Der Stängel fast nackt; die Blätter linienförmig, am Rande und Kiele wimperig; die Blumenblätter ganz. Ger. prov. t. 13. f. 1.

(Mit der vorigen verwandt, aber verschieden durch die am Kiele wimperigen, und die verkehrt-eyförmigen weiſsen Blumenblätter; der Griffel länger als die Staubfäden.

Soll nach Kluk bey Besser fl. g. II. p. 370 auf Waldhügeln in Galizien vorkommen. Sommer. ♃). S. P. III. 425.

2202. Alpen H. [D. alpina].

Der Schaft nackt einfach; die Blätter eyförmig-lanzettenförmig, vollkommen ganzrandig. F. D. 56. (Der D. aïzoides sehr ähnlich; die Blätter aber nicht linien-lanzettenförmig, sondern länglich-eyförmig, oben behaart, nicht wimperig; der Schaft mit zerstreuten Haaren; die Blumenblätter gelb, leicht ausgerandet; der Griffel an der länglichen Schote sehr deutlich. Soll auf den Alpen in Ungern vorkommen. ♃). S. P. III. 425.

2203. Gemeines H. [D. verna] D. printannière.

Die Blätter länglich, etwas spitzig, zuweilen gesägt, etwas rauch; der Schaft nackt; die Blumenblätter 2spaltig; die Narbe sitzend. F. D. 983. Kniph. C. I. n. 26. Curtis f. I. t. 49. Sturm 1. A. 4. H. Hayne t. b. t. 25. f. 2. β. mit eingeschnittenen Blättern. (Der Schaft ½-3'' lang; die Blätter wie Röschen an der Erde angedrückt mit einfachen oder gabelförmigen Haaren, öfters ganzrandig, oder 3zähnig; die Blumen in Doldentrauben, weiſs; das Schötchen elliptisch, flach. Ueberall auf dürren Sandplätzen. Mz. Al. ☉). S. P. III. 426.

2204. Sternhaariges H. [D. stellata] D. étoilée.

Die Blätter länglich, etwas stumpf, graugrün, weichhaarig, vollkommen ganzrandig oder gezähnt; der Schaft öfters mit einem Blatte, aufrecht; das Schötchen länglich. Jacq. a. t. 432. D. hirta. obs. p. 256. t. 4. f. 3. Crantz t. 1. f. 4.
(Die Blätter lanzettenförmig und verkehrt-lanzettenförmig, wimperig, auf beyden Seiten mit weiſslichen Sternen; das Blatt am Schafte immer gezähnt; die Blumen in Doldentrauben, milchweiſs, mit ganzen Blumenblättern. Auf Felsen an den österreichischen und steyermärkischen Alpen. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 427.

2205. Mannsschildartiges H. [D. androsacea].

Die Blätter länglich, stumpf, steif, gekerbt, am Rande wimperig gezähnt; die Schäfte 3blätterig. Scop. t. 38.

(Die Blätter vollkommen unbehaart, nur am Kiele mit 2-3 langen Haaren, und an der Spitze der Kerbzähne mit einem; die Blumenblätter weiſs, doppelt so lang als der Kelch; die Schötchen länglich, spitzig. Auf den Reichensteineralpen, und auf den ungrischen, Prof. Kit. Jn. ♃). S. P. III. 428.

2206. Pyrenäen H. [D. pyrenaica] D. des Pyrénées.

Der Schaft nackt; die Blätter keilförmig handförmig, 3lappig. Jacq. a. t. 228. Crantz a. t. 1. f. 5. Allioni t. 8. f. 1. t. 6. f. 1.

(Die Blätter in Röschen, klein, etwas steif, dick, glänzend; an der Basis in einen fast umfassenden Blattstiel verschmälert, die unteren 5-, die oberen 3spaltig; am Rande und an der Spitze wimperig; die kleinen Schäfte meistens 5blumig, die Blumen blaſsroth; die Wurzel schmeckt wie Rettig. Auf den höchsten Alpen; am Schneeberge in Felsen; selten. My. ♃). S. P. III. 428.

2207. Mauer H. [D. muralis] D. des murs.

Der Stängel ästig, blätterig; die Stängelblätter herzförmig, sitzend, umfassend, gezähnt, weichhaarig; die Traube beynahe fein behaart; die Blumenstiele kaum länger als das nackte Schötchen mit 12-16 Samen. Ehrh. Beytr. VII. p. 153. Bauh. prodr. p. 50. Engl. Bot. t. 912. Scopol. insubr. II. t. 15. Lam. ill. t. 556. f. 2.

(Der Stängel etwas scharf, an 6″ hoch; die Blätter mit einfachen und gabelförmigen Haaren; die Blumen klein, weiſs, in Doldentrauben, mit fast runden Blumenblättern, die länger sind als der Kelch; das Schötchen linienförmig elliptisch. An schattigen steinigen Hügeln in Ungern, Böhmen. My. Jn. ⊙). S. P. III. 429.

2208. Wald H. [D. nemoralis].

Der Stängel ästig, blätterig; die Stängelblätter eyförmig, sitzend, gezähnt, weichhaarig; die Traube vollkommen unbehaart; die Blumenstiele 2mahl länger als das weichhaarige Schötchen mit 30-36 Samen. Ehrh. l. c. Houttuyn Linn. Pfl. Syst. IV. t. 60. f. 1. Rochel h. v. 81.

(Der Stängel schon von der Basis ästig, mehr ausgebreitet; die Blumen gelb. An felsigen schattigen Stellen in Ungern Prof. Kit.; in Galizien an schattigen Grasplätzen Rochel. My. Jn. ⊙ ♂). S. P. III. 429.

CCCCLIII. *Steinkraut* [Alyssum] Alysson.

2209. Gebirgs S. [A. saxatile].

Die Stängel strauchartig, rispenförmig; die Blätter lanzettenförmig, sehr weich, ausgeschweift gezähnt. Mill. dict. t. 20. f. 1. Kniph. C. V. n. 11. Crantz a. p. 16.

(Die Blätter graugrün, aderig runzelig; die Stängelblätter etwas gefaltet, etwas dick, fast linienförmig; der Kelch gelblich; die Blumenblätter schön gelb, herzförmig. Auf den sonnigen Felsen um Dürenstein bey Krems; in Ungern Prof. Kit. My. Jn. ♄). S. P. III. 461.

2210. Alpen S. [A. alpestre] A. des alpes.

Die Stängel fast strauchartig, ausgebreitet; die Blätter fast rund, graugrün; die Kelche gefärbt. Linn. mant. 92. Allioni ped. t. 18. f. 2. Gerard gallopr. t. 13. f. 2.

(Selten 3'' hoch; mehrere fast holzige, einfache oder ästige Stängel, die gegen die Spitze mit einem weißlichen Filze von strahlenden Haaren besetzt sind; die Blätter eyförmig, an der Basis etwas verschmälert, klein, fast fleischig; die Blumen in einer gedrängten am Ende stehenden Doldentraube, gelb; die Kelchblättchen gelb; die Schötchen weißlich, fast kreisrund. Auf Alpen in Kärnthen. Jl. bis Spt. ♄). S. P. III. 461. excl. syn.

2211. Mauer S. [A. murale, Waldst. Kit.].

Punctiert, mit sternförmigen Haaren; die Stängel fast aufrecht; die Blätter verkehrt-eyförmig keilförmig, vollkommen ganzrandig; die Blumen in Doldentrauben. Waldst. Kit. t. 6. Rochel h. v. 19.

(Es ist gewifs nicht blofs Abart von A. alpestre; der Stängel an der Basis strauchartig, gewunden, in 1 - 1½' lange Aeste über der Basis getheilt, woraus aufsteigende oder aufrechte, graugrüne Zweige; die Blätter mehr oder minder stumpf oder spitzig, abstehend oder zurück gebogen, steif, scharf, unten graugrün, mehr häutig, weniger hart als an dem vorigen; die Blumen in gleich hohen Doldentrauben; die Kelchblättchen abstehend; die Blumenblätter gelb mit eyförmiger ganzer oder ausgerandeter Platte; die Staubfäden alle mit einem Ansatze; das Schötchen zusammen gedrückt, eyrund, länger als der bleibende Griffel; in jedem Fache ein einzelner mit einer Haut eingefafster Same. Auf den Mauern des alten Schlosses Deva in Siebenbürgen, und in dem benachbarten Bannate. Ende My. ♃ ♄). S. P. III. 461. β.

2212. Graues S. [A. incanum] A. blanchâtre.

Der Stängel aufrecht: die Blätter lanzettenförmig, graugrün, ganzrandig; die Blumen in Doldentrauben; die Blumenblätter 2spaltig. Moenchia incana, Roth. Abbild.?

(Die Wurzel spindelförmig; der Stängel 1½-3' hoch, aufrecht, undeutlich, eckig, graugrün, scharf, mit vielen aufrechten Aesten; die Blätter sitzend, etwas behaart; die Blumen in Doldentrauben, die Blumenblätter 3mahl gröfser als der Kelch, weifs; die Schötchen eyförmig, etwas spitzig, zusammen gedrückt, unbehaart, mit einem langen Griffel, und 7-8 Samen. In allen Provinzen an trockenen Stellen am Wege. My. Jn. ♂ ♃). S. P. III. 463.

2213. Kleinstes S. [A. minimum].

Die Stängel ausgebreitet, krautartig, die Blätter linien-lanzettenförmig, filzig; die Staubfäden alle gezähnt; die Schötchen ganz glatt, kreisförmig. Abbild.?

(Ob es nicht blofse Abart von der folgenden ist? Oft kaum 1'' hoch; die Blumenblätter klein, gelb, etwas ausgerandet. Auf Sandplätzen in Ungern, Prof. Kitaibel. My. Jn. ⊙). S. P. III. 464.

2214. Kelchfrüchtiges S. [A. calycinum] A. calicinal.

Die Stängel krautartig; die Staubfäden alle gezähnt; die Kelche bleibend. Jacq. a. t. 338. Kniph. C. XI. n. 7. Adyseton calycinum Scop. Clypeola alyssoides, Crantz.

(Mehrere 1-9''lange, an der Basis niederliegende, dann aufrechte, scharfe, graugrüne, einfache oder ästige Stängel; die Blätter lanzettenförmig, stumpf, ganz, etwas dick, graugrün, fast sitzend; die Blumen erst in Doldentrauben, später in Trauben; die Blumenblätter wenig länger als der Kelch, erst gelb, später weifs; die 4 längeren Staubfäden haben in der Mitte nach innen einen Zahn, der aber öfters fehlt, die 2 kürzeren haben an der Basis eine lanzettenförmige Schuppe; das Schötchen kreisförmig, etwas ausgerandet, mit einem kurzen Griffel, 3-4samig, haarig, scharf. Ueberall an trockenen Stellen am Wege. Al. bis Jn. ⊙). S. P. III. 464.

2215. Berg S. [A. montanum] A. des montagnes.

Die Stängel krautartig, ausgebreitet; die Blätter graugrün; die unteren elliptisch, spitzig; die oberen etwas lanzettenförmig; die Traube einfach. Jacq. a. t. 37. Kniphof C. V. n. 10. Clypeola Crantz. Adyseton Scop. Rochel h. v. 18. β. vernale.

(Die Stängel 9''- 1½' hoch, aufsteigend, einfach oder ästig, zuweilen fast strauchartig; die Blätter sitzend, verkehrt-eyförmig-lanzettenförmig; die oberen fast linienförmig, etwas dick, graugrün, von einem Gewebe sternförmiger Haare, scharf; die Kelche blafsgelb, etwas scharf, abfallend; die Blumenblätter gelb, ausgerandet, länger als der Kelch; einige Staubfäden mit einer 3zähnigen Schuppe; das Schötchen eyförmig-kreisförmig, zuweilen etwas ausgerandet, etwas glatt, 2samig. Sehr wandelbar, so dafs auch A. alpestre Wulfen Jacq. Col. IV. t. 4. f. 1. hierher gehört. β. blüht früher, und hat klei-

nere Blumen. In allen Provinzen auf sonnigen Hügeln, Bergen, Alpen. ♃). S. P. III. 466.

2216. Gedrehtes S. [A. tortuosum, Waldst. Kit.].

Die Stängel krautartig, gedreht ausgebreitet; die Blätter graugrün, fast lanzettenförmig; die Blumen am Ende in doldentraubenartigen Trauben. Waldst. Kit. t. 91. Rochel h. v. 20. β. Alyssum arenarium. Gmel. fl. bad. II. p. 36.?

(Die Wurzel holzig, wie die liegenden 3-9'' langen Stängel an der Basis, die dann gedreht aufsteigen, und wie die verkehrt-eyförmig keilförmigen stumpfen graugrünen unten weifslichen Blätter mit sternförmigen Haaren besetzt; die kleinen Blumen in 3-5 dichten Trauben, die zusammen eine Doldentraube bilden; die Kelche filzig; die Blumenblätter schwefelgelb; ganz, oder fast ausgerandet; die Staubfäden alle gezähnt; das Schötchen fast rund eyförmig, zusammen gedrückt, graufilzig, mit einem kurzen Griffel; die Samen nicht eingefafst, braun. In den trockensten Sandhügeln in Ungern. My. bis Oct. ♃). S. P. III. 466.

2217. Zahnloses S. [A. edentulum].

Die Stängel krautartig, aufrecht, ästig; die Blätter filzig; die Stängelblätter lanzettenförmig, etwas spitzig und etwas gezähnt; die Staubfäden alle ungezähnelt. Waldst. Kit. t. 92. W. en. h. b. p. 671. Rochel h. v. 16.

(Die Stängel meistens einzeln, aufrecht, 1-1½' lang, scharf, oben, zuweilen auch der ganzen Länge nach ästig; die Blätter etwas scharf, mit sehr feinen sternförmigen Haaren; die Wurzelblätter buchtig gezähnt, zuweilen fast leyerförmig; die Stängelblätter sitzend; die Blumen in einer zusammen gesetzten Doldentraube; der abstehende Kelch gelb; die gelben Blumenblätter doppelt so lang als derselbe, mit 2lappiger Platte; das Schötchen rund-eyförmig, glatt, 4samig; die braunen Samen eingefafst. Auf Kalkfelsen im Bannate. My. Jn ♂ ♃).

2218. Feld S. [A. campestre] A. des campagnes.

Der Stängel krautartig; die 2 einzelnen Staubfäden mit einem Paare Borsten, die Kelche abfallend; die Schötchen sternförmig haarig. Abbild. ? (Dem A. calycinum sehr ähnlich, aber die Stängel mehr niederliegend; die Blätter lanzettenförmig - eyförmig; die Staubfäden ohne Zähne, aber die 2 kürzeren äufseren mit einer mit dem Staubfaden nicht verwachsenen Borste zu jeder Seite, die auf dem Fruchtboden aufsitzt; die Schötchen eyförmig, kaum zusammen gedrückt, mehr filzig. An trockenen sandigen Stellen in Ungern, Prof. Kit. Jl. Ag. ⊙). S. P. III. 467.

2219. Glemaunsches S. [A. gemonense].

Der Stängel krautartig; die Aeste sparrig; die Wurzelblätter länglich verkehrt-eyförmig, etwas filzig, graugrün, ausgeschweift, fast gezähnelt; die Schötchen aufgeblasen. Jacq. ic. pl. rar. t. 503. Arduin. spec. t. 14. Rochel h. v. 17.

(Die Stängel 1′ hoch und darüber, weich anzufühlen; die Blumen in Trauben, gelb; die Blumenblätter ausgerandet; die Schötchen elliptisch. In Ungern im Trencsiner Comit. am Schlosse Lednice, Rochel; in Galizien um Zaleszcyk auf Felsen, Besser. Jl. Ag. ♃]. S. P. III. 469.

2220. Schlauchfrüchtiges S. [A. utriculatum] Vésicaire renflée.

Der Stängel an der Basis strauchartig, aufrecht; die Blätter lanzettenförmig, vollkommen ganzrandig, scharf; der Kelch länglich; die Staubfäden zahnlos; das Schötchen aufgeblasen. Waldst. Kit t. 196.

(Der Stängel an der Basis zuweilen von der Dicke des kleinen Fingers; die Wurzelblätter und die Blätter der unfruchtbaren Stängel keilförmig, in einen Blattstiel verschmälert, mit einer kurzen braunen Spitze, graugrün von sternförmigen Borstenhaaren, mit dünnen langen Haaren bewimpert; die Stängelblätter sitzend, den Stängel häufig deckend, die oberen fast ganz glatt; die Blumen grofs, fast wie an einem Cheiranthus, in einer einfachen, nickenden Doldentraube; der Kelch gelblichgrün; die Blättchen länglich, gegen einander geneigt, an der Basis

fast sackförmig; die Blumenblätter gelb; die Nägel länger als der Kelch; die Platten fast kreisförmig, ganz; Drüsen zwischen den längeren und kürzeren Staubfäden; die Schötchen grofs, fast kugelig, aufgeblasen häutig, 8-12samig; die Samen eingefafst. Auf Kalkfelsen im Bannate an den Herkulesbädern. My. Jn. ♃). S. P. III. 470.

CCCCLIV. *Leindotter* [Camelina, Crantz] Caméline.

2221. Gemeiner L. [C. sativa] C. cultivée.

Die Schötchen verkehrt eyförmig, etwas aufgeblasen, gestielt; die Blätter umfassend, lanzettenförmig-pfeilförmig, behaart, fast ganzrandig. Kniphof C. XI. n. 79. F. D. 1038. Schkuhr t. 178. Sturm 1. A. 4. H. Myagrum sativum, L. und Willd. Sp. pl. III. 408. Alyssum sativum Scopoli, Willd. en. h. berol. p. 670. und Smith fl. b. p. 679. Moenchia sativa Roth. germ.

(Der Stängel aufrecht, rundlich, 1-2′ hoch, etwas weichhaarig, blätterig, an der Spitze rispenförmig; die Blätter zuweilen gezähnt, etwas scharf; die kleinen gelben Blumen in vielblumigen Doldentrauben, die sich in lange Trauben auflösen; der Kelch abstehend; die Blumenblätter ganz; die Schötchen unbehaart, am Rande etwas zusammen gedrückt, mit einem um die Hälfte kürzeren Griffel. Auf Aeckern in allen Provinzen. My. Jn. ⊙). S. P. III. 408.

2222. Gezähnter L. [C. dentata] C. cultivée β.

Die Schötchen verkehrt eyförmig, gestielt; die Blätter umfassend, unbehaart, gezähnt, linien-lanzettenförmig. Myagrum foetidum Bauhin. Alyssum Willd. en. h. b. p. 671. Rochel h. v. 247.

(Die gewöhnlich citierte Abbildung in Linderns Tournefortius Alsatiae ist, nach Gmelins fl. bad. III. p. 8. richtiger Bemerkung schlecht, am sichersten unterscheidet man sie von der vorigen durch den Geruch; der Stängel unbehaart; die Blätter 4-5″ lang, 4-7‴ breit, die unteren tiefer eingeschnitten, alle hellgrün; die Blumen-

stiele etwas länger; die Blumen wie am vorigen; die Schoten an der Naht etwas eingedrückt, mehr rund; bleibt auch durch Cultur beständig. Hr. Rochel bemerkte eine Abart mit gefiedert-geschlitzten Blättern. Auf sandigen Aeckern um Fünfkirchen. My. Jn. ⊙). S. P. III. 408.

2223. Felsen L. [C. saxatilis] C. de roche.

Die Schötchen linsenförmig, verkehrt eyförmig, unbehaart; die Blätter gestielt, länglich, mehr oder minder gezähnt; der Stängel rispenförmig. Jacq. a. t. 128. Myagrum saxatile, L. Alyssum alpinum Scop. Nasturtium saxatile Crantz t. 1. f. 2. Kernera myagroides Medicus. Rochel h. v. 46.

(Die Wurzel kriechend; die Stängel 3-6''hoch, etwas eckig, rothbraun, hin- und hergebogen, wenig ästig; die Wurzelblätter in Röschen ausgebreitet, in einen Blattstiel zulaufend, eyförmig-lanzettenförmig, stumpf, zuweilen scharf; die Stängelblätter linien-lanzettenförmig, ganzrandig; die Blumen in Doldentrauben; die Blumenblätter doppelt so lang als der Kelch, schneeweiſs; der Griffel kurz; die Staubfäden an der Spitze 2theilig, der äuſsere Schenkel auswärts gebogen. Auf Alpen und Voralpen in Oesterreich und Ungern, Prof. Kit. ♃). S. P. III. 409.

2224. Oesterreichischer L. [C. austriaca].

Die Schötchen fast rund, unbehaart; die Blätter verkehrt eyförmig-lanzettenförmig, gezähnt, die oberen an der Basis ganzrandig, umfassend. Jacq. a. t. 111. Myagrum austriacum. Rochel h. v. 45.

(Die Stängel etwas eckig, hohl; die Blätter länglich, mehr oder minder pfeilförmig und stumpf; die Wurzelblätter an der Basis verschmälert und eingeschnitten; die Zähne knorpelig; die Blumen in gleich hohen Trauben; der Kelch am Rande weiſslich; die Blumenblätter abstehend, blaſsgelb; das Schötchen klein, kugelig, mit einem stumpfen dicken Griffel, 2fächerig, mit 5 Samen in jedem Fache. Auf thonigem Boden, an Gräben am Wege nicht bloſs in Oesterreich, sondern auch in Ungern und Galizien. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 408.

CCCCLV. *Schildkraut* [Clypeola] Clypéole.

2225. Liegendes *S.* [C. jonthlaspi] C. jonthlaspi.

Das Schötchen kreisrund, 1fächerig, 1-2samig. Cavanill. ic. t. 34. f. 2. Columm. ecphr. p. 281. Zannichelli t. 274.

(Der Stängel 1-4'' hoch, mit niederliegenden Aesten; die Blätter klein, spathelförmig, graugrün; die Blumen sehr klein, in dichten Aehren, gelblich; die Schötchen mit strahlenförmigen Haaren; die Staubfäden mit einem Zahne über der Basis. Nach Kluk bey Besser II. p. 369. Auf Feldern in Galizien im Jl. ☉). S. P. III. 471.

CCCCLVI. *Scheibenkraut* [Peltaria].

2226. Knoblauchduftiges S. [P. alliacea].

Die Blätter umfassend, länglich, ungetheilt; die Wurzelblätter herzförmig-eyförmig, gestielt; die Stängelblätter lanzettenförmig. Jacq. a. t. 123. Crantz a. t. 1. f. 1. Rochel h. v. 126.

(Die ganze Pflanze riecht nach Knoblauch; die Stängel 1-2' hoch; die Blätter graugrün, unbehaart, etwas fleischig; die Blumenblätter weiſs, gröſser als der Kelch. An schattigen Felsen um Stüchsenstein in Oesterreich; in Ungern Prof. Kit. My. Jn. ♃). S. P. III. 471.

CCCCLVII. *Brillenschote* [Biscutella] Lunetière.

2227. Glatte B. [B. laevigata] L. lisse.

Die Schötchen unbehaart; die Wurzelblätter lanzettenförmig in einen Blattstiel verschmälert, fast ganz; die Stängelblätter linienförmig, sitzend, ganzrandig. Decandolle Annales du Musée t. 18. p. 299. Jacq. a. t. 339. Decand. ic. gall. rar. t. 38.

(Der Stängel 1' hoch, fast ganz blattlos, glatt, oben doldentraubenförmig ästig; die Wurzelblätter gestielt, lang zugespitzt, entfernt gesägt, mit kleinen, spitzigen, aufrechten Sägezähnen, zuweilen auch ganz, unbehaart oder etwas scharf; die Blumen gelb, wohlriechend. Auf Waldbergen, in Voralpen, Alpen, an steinigen Plätzen in Oesterreich, Ungern. Jn. bis Spt. ♃). S. P. III. 474.

2228. Stein B. [B. saxatilis] L. des rochers.

Die Schötchen kreisförmig 2lappig, auf beyden Seiten und am Rande scharf; die Blätter verkehrt lanzettenförmig, an der Spitze etwas buchtig gezähnt, hackerig. Schkuhr t. 182. Decandolle Ann. du Mus. t. 18. p. 301. T. X. pl. 16. f. 1. 2. B. didyma Hoffm. Rochel h. v. 42.

(Der vorigen sehr ähnlich, und nur durch die angegebenen Merkmahle verschieden; der Stängel ist öfters blätterig, als an der folgenden Art, und unten öfters rauch. Unter der vorigen in Bergwäldern, Voralpen). Willd. en. h. b. n. 7. II. 674.

2229. Alpen B. [B. alpestris, Waldst. Kit.].

Die Schötchen unbehaart; die Blätter länglich, gegen die Basis verschmälert, gezähnt, hackerig, etwas fleischig; die Stängelblätter linienförmig, ganzrandig. Waldst. Kit. t. 228. W. en. h. b. p. 674.

(Mehrere aufrechte, von der Basis an oder erst oben ästige, und zwischen den Aesten hin- und hergebogene, 1-1½' hohe Stängel; die unten mit weifsen abstehenden Haaren besetzt sind; die Blätter etwas dick, gebrechlich, glänzend, stumpf und entfernt gezähnt, mit 2-3 mehr oder minder deutlichen Zähnen; die Blumen in Doldentrauben; der Kelch gelblichgrün, mit stumpfen Blättchen, wovon 2 an der Basis mehr hervorragen; die Blumenblätter blafsgelb, stumpf, mit länglicher, abstehender Platte; eine Drüse an den längeren, eine an den kürzeren Staubfäden; die Lappen des Schötchens kreisförmig, aderig. Auf Alpen und Voralpen in Kroatien. ♂).

CCCCLVIII. *Waid* [Isatis] Pastel.

2230. Färber W. [I. tinctoria] P. des teinturiers.

Die Schötchen verkehrt keilförmig, eingedrückt, unbehaart; die Stängelblätter pfeilförmig; die Wurzelblätter gekerbt. Sturm 1. A. 3. H. Kniph. C. XII. n. 64. Regnault Bot. Trattinnick Arch. II. H. n. 67. 2 Bl. Rochel h. v. 308.

Die Wurzel spindelförmig-walzenförmig; der Stängel 2-4' hoch, aufrecht, vollkommen unbehaart, oben ästig; die Wurzelblätter und unteren Stängelblätter etwas gestielt, eyförmig-lanzettenförmig, etwas behaart; die oberen vollkommen unbehaart, graugrün; die Blumen in Doldentrauben, klein, gelb; die reifen Schötchen hängend, schwarz, glänzend. Es gibt eine einjährige Abart in Ungern, die man nur dadurch, daſs sie einjährig ist, unterscheiden kann: sie ist verschieden von der folgenden. Hier und da auf Feldern, in Vorhölzern in Oesterreich, Ungern. My. Jn. ♂). S. P. III. 420.

2231. Früher W. [I. praecox, Tratt.].

Die Schötchen verkehrt keilförmig, eingedrückt, unbehaart; die Stängelblätter pfeilförmig; die Wurzelblätter spathelförmig, ganzrandig, in einen Blattstiel zulaufend. Tratt. Arch. II. n. 68. 2. Bl.

(Die Wurzelblätter ganzrandig, sehr groſs, in einen langen Blattstiel zulaufend, in der Jugend etwas weichhaarig; der Mittelnerve sehr weiſs; die Blumen gröſser, weniger gedrängt. In Ungern auf Feldern. My. Jn. ♂).

CCCCLIX. *Mondviole* [Lunaria] Lunaire.

2232. Stumpffrüchtige M. [L. annua] L. annuelle.

Die Blätter herzförmig, stumpf gezähnt; die Schötchen auf beyden Seiten stumpf. Besler hort. eystetens. vern. 7. f. 1. Schkuhr t. 182.

(Die Wurzel ist 2jährig, nicht 1jährig; der Stängel 2-3' hoch, aufrecht, behaart; die unteren Blätter gegenüber, die oberen wechselweise stehend, die unteren herzförmig, die oberen eyförmig und eyförmig-lanzettenförmig, sitzend, stumpf gezähnt, auf jedem Zahne eine feine Spitze; die Blumen purpurviolett, geruchlos. In schattigen Wäldern in Oesterreich und Galizien. My. Jn. ♂). S. P. III. 477.

2233. Spitzfrüchtige M. [L. rediviva] L. vivace.

Die Blätter fein spitzig gezähnt; die Schötchen länglich, auf beyden Seiten verdünnt. Kniph. C. VII. n. 46. Besler eyst. vern. 7. f. 2. Rochel h. v. 113.

(Die Wurzel ausdauernd; die Stängrl 3-4' hoch; die Blätter alle lang zugespitzt, tief gezähnt; die Zähne spitzig; die Blumen purpurviolett, wohlriechend; der Griffel sehr kurz. Auf Berg- und Voralpenwäldern in allen Provinzen, in Galizien in Ebenen. My. bis Jl. ♃). S. P. III. 476.

III. Ordnung. SILIQUOSA. Arten.

CCCCLX. *Rettig* [Raphanus] Radis.

2234. Hederich R. [R. raphanistrum] R. sauvage.

Die Blätter leyerförmig; die Schoten rundlich, gegliedert, glatt, im Alter einfächerig. Schultes B. F. n. 80. Curtis fl. lond. IV. t. 46. Engl. Bot. 856. F. D. 678. Plenck t. 519. β) mit röthlicher; γ) mit gelblicher Blume.

(Der Stängel 9''-1½' hoch, oben ästig, rundlich, graugrün, mit Borsten; die Blätter scharf; die Kelchblättchen mit einigen Borsten; die Blumen groſs, und in allen Varietäten dunkler geadert, im Alter verbleichend; 4 Honigdrüsen am Fruchtknoten; die Schote rosenkranzförmig; 4-5 Samen enthaltend, geschnäbelt. In allen Provinzen auf Aeckern. Jn. bis Spt. ⊙). S. P. III. 560.

CCCCLXI. *Hederich* [Erysimum] Velar.

2235. Arzeney H. [E. officinale] Sisymbre officinal.

Die Blätter schrotsägeförmig oder leyerförmig; der äuſserste Einschnitt 3eckig; die Aeste sparrig ausgebreitet; die achteckigen Schoten an den Stängel angedrückt. Schultes B. F. n. 88. Bulliard t. 259. Curtis fl. l. V. t. 50. Sturm I. A. 5. H. Regnault. Sisymbrium officinale, Crantz, Roth.

(Der Stängel 1½-3' hoch, ästig, mit abstehenden Aesten; die Blätter öfters vollkommen gefiedert geschlitzt; die Einschnitte gezähnt, behaart; die Blumen klein, lichtgelb, in lang gestreckten Trauben; die Blumenblätter keilförmig, stumpf; die Schoten etwas haarig, kaum 1'' lang. Ueberall an Mauern, auf Schutt, am Wege. Jn. bis Oct. ⊙). S. P. III. 509.

2236. Stumpfblätteriger H. [E. barbarea] Velar de Ste. Barbe.

Die unteren Blätter leyerförmig; der äufserste Lappen zugerundet; die oberen Blätter verkehrt eyförmig, gezähnt. Plenck t. 522. Engl. Bot. t. 443. F. D. 985. Sisymbrium, Crantz.

(Die Wurzel spindelförmig; der Stängel an 2' hoch, aufrecht, etwas ästig, gefurcht, unbehaart; die Blätter sattgrün, etwas fleischig, glänzend; die Blumen in dichten Doldentrauben, goldgelb, zuweilen gefüllt; der Kelch gefärbt; die Schoten kurz, aufrecht abstehend, fast walzenförmig. An Wassergräben, schattigen Hecken. My. Jn. ♃. *). S. P. III. 509.

2237. Knoblauchduftiger H. [E. Alliaria] Julienne Alliaïre.

Die Blätter herzförmig. Ludwig ectyp. t. 77. Kniphof C. III. n. 37. F. D. 935. Bulliard t. 338. Curtis fl. lond. II. 48. Plenck t. 521.

($1\frac{1}{2}$-3' hoch, leicht zu unterscheiden durch den Knoblauchgeruch, durch die grofsen herzförmigen Blätter, und die weifsen Blumen, die kein anderes Erysimum hat; auch durch die lange dünne, kaum 4eckige Schote. Ueberall an schattigen Hecken. My. Jn. ♂). S. P. III. 510.

2238. Ausgeschweifter H. [E. repandum] Velar sinué.

Die Blätter lanzettenförmig, ausgeschweift gezähnt; die Trauben den Blättern gegenüber stehend; die Blumen klein; die Schoten fast sitzend, horizontal. Jacq. a. t. 22. E. ramosissimum, Crantz.

*) Gmelin erklärt fl. bad. III. p. 74. Smiths E. praecox, Engl. Bot. t. 1129. mit leyerförmigen Wurzelblättern, die oberen gefiedert-geschlitzt; die Einschnitte linienförmig-länglich, vollkommen ganzrandig, und mit 2jähriger Wurzel, für blofse Abart wegen der Uebergangs Exemplare zwischen beyden: ich habe E. praecox nie gesehen in Oesterreich.

(Der Stängel sehr ästig, hin- und hergebogen, eckig; die Blätter spitzig gezähnt, etwas scharf; die Blumenblätter gelb, mit langen Nägeln; die Schoten graulich, sehr dünn. An Mauern, auf Schutt, am Wege in Oesterreich, Böhmen, Ungern. My. Jn. ⊙). S. P. III. 510.

2239. Levkojenartiger H. [E. cheiranthoides] Velar giroflée.

Die Blätter lanzettenförmig, kaum gezähnelt; die Schoten aufrecht; die Blumenstiele bey reifer Frucht abstehend. F. D. 731? Jacq. a. t. 23. Engl. Bot. t. 942. Erysimum parviflorum, Person. Gmel. fl. bad. III. p. 76.

(Eine wandelbare Pflanze, bald höher, bald niedriger, bald einfach, bald ästig; die Blätter bald breit, bald schmal; die Blumenblätter bald ganz, bald ausgerandet; gewöhnlich ist der Stängel 1½' hoch, steif, aufrecht, dicht blätterig, eckig, scharf, oben ästig; die unteren Blätter vollkommen ganzrandig, die oberen etwas gezähnelt, scharf; häufige goldgelbe kleine Blumen, mit blafsgelbem Kelche, in sehr langen Trauben; die Schoten 1" lang; die Narbe klein, fast sitzend, kaum ausgerandet. Auf trockenen Aeckern, Hügeln. Jn. Jl. ⊙ ♂). S. P. III. 511.

2240. Habichtskrautblätteriger H. [E. hieracifolium] V. épervière.

Die Blätter lanzettenförmig, entfernt spitzig und buchtig gesägt; die Schoten gerade aufrecht, fast angedrückt, zusammen gedrückt viereckig. E. strictissimum, Wetterau. Flor. II. p. 451.

(Willdenow citiert die Abbildung F. D. 923, die Smith zu E. cheiranthoides anführt, mit dem er eben so wohl, als mit dem folgenden, verwechselt wurde. Er unterscheidet sich aber von jenem durch den stärkeren Wuchs, durch die gröfseren mehr gezähnten Blätter, zumahl sind die an der Erde anliegenden Wurzelblätter mehr buchtig gezähnt, durch die abstehenden Stängelblätter; durch die aufrechten Aeste; durch die 3mahl gröfseren, mehr blafsgelben Blumen und weifslichen Kelche; durch die dicke ausgerandete Narbe, und die grünen beynahe angedrückten Schoten, die 3mahl länger sind als der Blumenstiel;

die Pflanze ist bald mehr, bald minder ästig. In Galizien auf Mauern, trockenen Sandplätzen. My. Jn. ♂) S.P.III.511.

2241. Wohlriechender H. [E. odoratum].

Die Blätter lanzettenförmig, entfernt spitzig gezähnt; die Blumenblätter fast rund; die Schoten gerade aufrecht; der Stängel gefurcht. Jacq. a. t. 73. E. hieracifolium. Rochel h. v. 85.

(Der Stängel ästig; die Aeste abstehend; die Blätter länglich-lanzettenförmig, an der Basis verschmälert, fast sitzend; an der Spitze etwas zugerundet, mit einer feinen Spitze, mehr oder minder tief gezähnelt; die Zähne zurück gekrümmt, etwas graugrün; die Blumen ziemlich groſs, schwefelgelb; die Blumenblätter fast rund; die Narbe kopfförmig, 2lappig; die Schoten vollkommen 4eckig, lange Trauben bildend; die Aeste dicht bedeckend, etwas weiſslich; die Blätter scheinen glatt, sind aber mit 3-4theiligen sternförmigen Haaren besetzt. In allen Provinzen an trockenen sonnigen steinigen Gräben, am Wege. Jn. bis Ag. ♂). S. P. III. 512.

2242. Ruthenförmiger H. [E. virgatum; Roth] Velar effilé.

Die Blätter lanzettenförmig, nur etwas gezähnt; die Blumenblätter lanzettenförmig verkehrt-eyförmig; die Schoten gerade und steif aufrecht; der Stängel sehr ästig, ruthenförmig, gerade aufrecht. Roth Catal. Bot. I. p. 75.

(Dem E. hieracifolium ähnlich, aber der Stängel nur oben gefurcht; die Blätter an 3'' lang, meistens ganzrandig, unbehaart, nur die jüngeren und die an den Aesten stehenden etwas gezähnt, unbehaart, der Stängel wird schon von der Basis an ästig; die Blumenblätter sind kleiner als an E. odoratum, nicht rund; die Schoten länger und an den Stängel angedrückt: In Ungern Jn. bis Ag. ♂. Rochel. Nach der Flore francaise wäre der langschotige H. (E. longisiliquosum Schleicher C. 3. n. 69 mit lanzettenförmigen fast ganzrandigen Blättern, gefurchtem Stängel und aufrechten genau vierkantigen Schoten. Willd.

en. h. b. II. p. 680, der sich nur durch fast ganzrandige Blätter, weniger angedrückte Schoten; die länger als 2'' lang sind, und höherem 3' hohen Stängel unterscheidet, Varietät von diesem). S. P. III. 312.

2243. Ausgebreiteter H. [E. diffusum].

Die Blätter linienförmig, flach, etwas gezähnt, zurück gekrümmt, grau, fast filzig, scharf; die Schoten aufrecht, abstehend. Jacq. a. t. 75. Cheiranthus alpinus.

(Die ganze Pflanze sieht grau; die Blätter sind trocken, öfters rinnenförmig und zurück gerollt; die Aeste sehr abstehend, fast gleich hoch; die Blumen etwas kleiner als am vorigen und mehr blaſsgelb; die graulichen Schoten aufrecht auf abstehenden Blumenstielen. In allen Provinzen an trockenen Gräben, Rainen, nie auf Alpen. ♂). S. P. III. 513.

2244. Schmalblätteriger H. [E. angustifolium].

Die Blätter linienförmig-rinnenförmig, fast ganzrandig, zurück gekrümmt, graugrün; die weichhaarigen Schoten aufrecht mit einem langen Griffel. Waldst. Kit. t. 98. Cheiranthus canus Piller Mitterpacher t. 15.

Der Stängel einzeln, aufrecht, 1-1½' lang, einfach, oder nur oben ästig, und, wie die Blätter, von angedrückten Haaren graugrün; die Blumen sehr kurz gestielt, erst in gedrängten, später in schlaffen spannlangen Trauben; die Kelche blaſs-gelbgrün, 2 Blättchen schmäler, höher, die breiteren an der Basis sackförmig; die Blumenkrone gelb, mit verkehrt-eyförmiger flacher ganzrandiger Platte; Drüsen an den kürzeren Staubfäden; die Narbe erst kopfförmig, später 2lappig; die Schoten aufrecht, kaum länger als ½'', 4kantig durch die Kiele, etwas filzig; die Scheidewand mit dem Griffel fast um die Hälfte länger. Auf Sandplätzen in den Ebenen Ungerns. Ag. Spt. ♂). S. P. III. 513.

2245. Binsenartiger H. [E. junceum].

Die Blätter linienförmig, unbehaart, steif aufrecht; die Schoten aufrecht abstehend; der Stängel

einfach, an der Spitze ästig. Cheiranthus junceus Waldst. Kit. t. 234.

(Herr Prof. Kitaibel hielt diese Pflanze erst für ein Erysimum, als welches dasselbe in Willd. S. P. III. p. 513 aufgestellt ist; nun erklärt er es aber für einen Cheiranthus, jedoch mit der Bemerkung, daſs diese Pflanze vielmehr mit der Brassica polymorpha zu einer neu zu errichtenden Gattung dieser Classe gehört; die Stängel meistens einzeln, 1½-2½′ hoch, rund, dünn, unten mit einigen zurück gekehrten Haaren, oben glatt, mit 2 bis 4 nackten einfachen Aesten; die Wurzelblätter in einen Blattstiel verschmälert; die Stängelblätter sitzend, die unteren derselben, wie die Wurzelblätter, gefiedert-geschlitzt gezähnt, mit entfernt stehenden linien-lanzettenförmigen, fast sichelförmig eingebogenen auf beyden Seiten und am Rande behaarten Zähnen; die Doldentrauben gehen in 4″ lange Trauben über; die Kelchblättchen fahren aus einander, jedoch weniger als am Senfe, sind linienförmig und an der Spitze, nicht an der Basis, sackförmig gewölbt; die Blumenblätter gelb, mit breiten Nägeln und länglicher abstehender ganzer oder etwas ausgerandeter Platte; die Staubfäden länger als der Kelch, mit einer Drüse, die sie an der Basis umgibt; die Narbe kopfförmig, mit einer Querfurche; die Schote fadenförmig, erst vertrocknet 4kantig, ½″ lang, aufrecht, mit einem dünnen Griffel. Auf trockenen Wiesen im Bacser, Heveser, Zempliner Comit. My. Jn. ♃). S. P. III. 513.

CCCCLXII. *Levkoje* [Cheiranthus] Giroflée.

2246. Hederichartige L. [C. erysimoides] Velar des murailles.

Die Blätter lanzettenförmig, gezähnt, nackt; der Stängel gerade aufrecht, sehr einfach; die Schoten 4kantig. Jacq. a. t. 74.

(Der Stängel 2-3′ hoch, gestreift; die Blätter schmal, etwas spitzig, sitzend, dunkelgrün, meistens etwas gegen einander geneigt, zuweilen linienförmig, zuweilen länglich-lanzettenförmig, meistens ganzrandig, und nur die unteren etwas gezähnt, etwas scharf; die Blumen-

blätter schwefelgelb, ausgerandet, fast so grofs als an Ch. cheiri; kein Griffel; die Narbe grofs, unmittelbar auf der im Alter etwas wolligen Schote aufsitzend; keine Nektarschuppe. An sonnigen trockenen Stellen in Oesterreich. My. Jn. ♂). S. P. III. 514.

2247. Zugespitzte L. [C. cuspidatus, Bieberst.].

Die Blätter lanzettenförmig, gezähnt; der Stängel gerade, einfach; die Schoten steif aufrecht, breit 2schneidig, 2mahl so lang als der bleibende Griffel. Buxb. Cent. II. t. 33. f. 1. Waldst. Kit. t. 231. Rochel h. v. 65.

(Der Stängel einzeln, 2-3 'hoch, einfach oder oben ästig; die gestielten Wurzelblätter ausgeschweift gezähnt; die Stängelblätter sitzend, entfernt weichstachelig gezähnt mit einer krautartigen Spitze, die oberen sägeförmig, alle scharf; die Blumen in Doldentrauben; der Kelch viereckig, graugrün; 2 Kelchblättchen an der Spitze mehr sackförmig und gekielt; die Blumenblätter schwefelgelb; die Platten verkehrt-eyförmig, abstehend, ganz oder etwas ausgerandet; 4 Drüsen an den Staubfäden; der Griffel so lang als der Fruchtknoten; die Schoten in der fast eine Spanne langen Traube angedrückt. Auf Kalkfelsen an den Herkulesbädern. Jn. ♂). S. P. III. 525.

CCCCLXIII. *Nachtviole* [Hesperis] Julienne.

2248. Eigentliche N. [H. tristis].

Der Stängel hackerig, ästig; die Aeste abstehend. Jacq. a. t. 202. Kerner t. 83.

(1-2 'hoch, aufrecht und aufsteigend; die Blätter herzförmig und eyförmig-lanzettenförmig, rauchhaarig, wie der Kelch; die Blumenblätter bräunlich oder gelblichweifs, geadert mit braunrothen Adern, des Nachts sehr wohlriechend; die Schoten gestielt, sehr lang, etwas zusammen gedrückt, in der Mitte gekielt. In Oesterreich und Ungern an Aeckern, in Vorhölzern. My. ♂). S. P. III. 530.

2249. Schrotsägeförmigblätterige N. [H. runcinata, Waldst. Kit.].

Kleberig haarig; der Stängel aufrecht, an der Spitze rispenförmig; die Blätter hackerig; die unteren schrotsägeförmig. Waldst. Kit. t. 200. W. en. h. b. p. 683.

(Man hält sie für eine Abart der folgenden, sie bleibt aber auch aus Samen gezogen sich gleich; der Stängel aufrecht; 3-5' hoch, über der Mitte ästig; die Aeste während der Blüthe horizontal abstehend; die Borstenhaare zum Theile gabelförmig und daher die Blätter graugrün; der äufserste Einschnitt der unteren Blätter viel länger als die übrigen, die oberen Blätter schmal zugespitzt; die Blumen in Doldentrauben bey Tage und Nacht riechend; die Blumenblätter mit einer kurzen Spitze, erst blafs-lilafarben, später weifs; die Schoten 3-4'' lang, 4eckig; die Pflanze riecht widerlich, bituminös. Unter Sträuchen im Baranyer Comit. My. ♂).

2250. Rothe N. [H. matronalis] J. des dames.

Der Stängel einfach, aufrecht; die Blätter eyförmig-lanzettenförmig, gezähnelt; die Blumenblätter ausgerandet, mit einer feinen Spitze. Gmel. sib. III. t. 58. Kniphof. C. VII. n. 32. β) Sibirische N. (H. sibirica) mit lanzettenförmigen, gezähnt gesägten Blättern; die Blumenblätter sehr stumpf, vollkommen ganzrandig.

(Der Stängel 1½-2' hoch, aufrecht, gestreift, rauchhaarig; die unteren Blätter gekielt, die oberen halb umfassend; die Blumen in einer langen am Ende stehenden Traube; der Kelch röthlich-braun, weichhaarig; die Blumen lilafarben, mehr oder minder röthlich oder bläulich: in Gärten gezogen mit weifsen gefüllten Blumen. Mit β in Ungern in Vorhölzern, Prof. Kit. My. Jn. ♂). S. P. III. 531.

2251. Geruchlose N. [H. inodora[J. des dames β.

Der Stängel einfach, aufrecht; die Blätter fast spiefsförmig, gezähnt; die Blumenblätter stumpf. Jacq. a. t. 347. H. sylvestris, Crantz.

(Crantz's Nahme wäre besser, denn die Blumen sind nicht geruchlos im Schatten; die Pflanze ist der vorigen höchst ähnlich; die Blätter sind aber größer, mehr herzförmig oder spießförmig, und länger zugespitzt, scharf gezähnt-gesägt, und, wenn gleich haarig und etwas kleberig, doch weniger scharf; den Kelch fand ich immer etwas behaart und gefärbt; die Blumen wie an der vorigen gefärbt. Auf Waldbergen, auch in Weingärten. My. Jn. ♂). S. P. III. 530.

2252. Afrikanische N. [H. africana] J. d'Afrique.

Der Stängel sehr ästig, ausgebreitet; die Blätter lanzettenförmig, gestielt, spitzig gezähnt, scharf; die Schoten sitzend. Waldst. Kit. t. 277.

(Der Stängel meistens nur eine Spanne lang, und wie die vielen abstehenden Aeste etwas eckig; die Blätter breit lanzettenförmig, in einen Blattstiel verschmälert, ausgeschweift, selten buchtig gezähnt; die Blumen in $1\frac{1}{2}$-2'' langen Trauben, fast sitzend; der Kelch mit rinnenförmig-linienförmigen stumpfen Blättchen; die Blumen klein, blaſs-lilafarben; die Platten länglich, stumpf, ganzrandig, meistens ungleich; 4 Nektarien an der Basis der Staubfäden; die Schoten rundlich, anfangs etwas eingekrümmt, später gerade, $1\frac{1}{2}$-2'' lang; die ganze Pflanze mit weiſsen 2-3spaltigen Haaren bedeckt; und davon graugrün. An trockenen unfruchtbaren Plätzen um Ofen, bey Teteny und Bia. Al. ⊙). S. P. III. 532.

CCCCLXIV. *Gänsekraut* [Arabis] Arabette.

2253. Alpen G. [A. alpina] A. des alpes.

Der Stängel ästig, aufsteigend; die Blätter umfassend, herzförmig-spieſsförmig, buchtig gezähnt gesägt, rauchhaarig, Gmelin fl. bad. III. 84. Sturm. 1. A. 12. H. F. D. t. 62. Rochel h. v. 225. β) mit aufrechtem einfachen Stängel. γ) mit dicken fleischigen Blättern, ausgebreitetem Stängel. Clus. hist. 125. f. 2.

(Der Stängel oft kaum 3'', oft $1\frac{1}{2}$' hoch, bald einfach, bald ästig; die Wurzelblätter kurz gestielt, eyförmig; die Stängelblätter bald grau bald gelblichgrün, auch hell-

grün; die Zähne etwas knorpelig; die Blumen in Doldentrauben; 2 Kelchblättchen an der Basis sackförmig, alle bleich, etwas behaart; die Blumenblätter weiſs, 2mahl so lang als der Kelch, stumpf eyförmig; die Schoten dünn, etwas zusammen gedrückt, 2-3″lang, etwas gekrümmt. In Oesterreich und Ungern auf Voralpen und Alpen. ♃). S. P. III. 534.

2254. Thalius G. [A. Thaliana] A. de Thalius.

Die Wurzelblätter länglich, gestielt; die Stängelblätter lanzettenförmig sitzend, beyde bald ganz, bald etwas gezähnt, alle, wie der ästige Stängel an der Basis, rauchhaarig; die Blumenblätter doppelt so groſs als der Kelch; die Schoten aufsteigend. Curtis fl. lond. F. II. t. 49. Engl. Bot. t. 901. F. D. 1106. Sturm 1. A. 11. H. Thalius harcyn. 84. t. 7. f. D. β. eine kleinere Abart.

(Der Stängel steif aufrecht, 5″-1½′ hoch, nur an der Basis haarig; die Blätter mehr oder minder rauch, mit einfachen oder ästigen Haaren, etwas punctiert; die Blumen klein, weiſs mit aufrechten Blumenblättern; die Honigdrüsen klein; die fruchttragenden Blumenstiele abstehend; die Schoten etwas gekrümmt, undeutlich 4eckig. Auf Aeckern um Baden; häufig um Klagenfurt, in Ungern Prof. Kit., Galizien. Al. My. und auch im Herbste. ⊙). S. P. III. 535.

2255. Crantz's G. [A. Crantziana, Ehrh.].

Die Wurzelblätter lanzettenförmig, gestielt; die Stängelblätter sitzend; der Stängel niederliegend, unbehaart; die Blumenblätter 3mahl länger als der Kelch. Crantz I. t. 3. f. 2. p. 39.

(Der vorigen ähnlich, aber durch die angegebenen Merkmahle deutlich verschieden. Auf Felsen im Priel. ⊙). S. P. III. 535.

2256. Frühes G. [A. praecox, Waldst. Kit.].

Die Blätter länglich, spitzig, sitzend, vollkommen ganzrandig, unbehaart; die Stängel borsten-

haarig; die Ausläufer kriechend; die Schoten abstehend. Willd. en. h. b. p. 684.

(In Ungern. Al. My. ♃).

2257. Wimperiges G. [A. ciliaris].

Die Blätter wimperig; die Wurzelblätter verkehrt-eyförmig, undeutlich gezähnt; die Stängelblätter ganzrandig; der Stängel sehr einfach; die Schoten aufrecht. Willd. en. h. b p. 684.

(2-3'' hoch, gezogen spannlang; höchst verwandt mit A. nutans. Auf Alpen in Kärnthen. Jl. Ag. ♃).

2258. Blaues G. [A. coerulea] A. bleue.

Die Blätter verkehrt-eyförmig, an der Spitze gezähnt; der Stängel fast ablätterig; die Blumentraube überhängend. All. ped. t. 40. f. 2. Sturm 1. A. 20. H. Wulfen Jacq. Coll. II. p. 56.

(Host verband diese mit A. bellidifolia und nutans; trennte sie nicht einmahl als Varietät: sie ist aber specifisch verschieden, und artet auch durch Cultur nicht aus. Der Stängel 1-3'' lang, mit 2-3 Blättern; die Wurzelblätter verkehrt eyförmig-keilförmig, spitzig, unbehaart, etwas dick; die Blumen blau, in einer armblüthigen Blumentraube. Auf Alpen in Oberkärnthen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 537.

2259. Tausendschönblätteriges G. [A. bellidifolia] A. paquerette.

Die Blätter beynahe gezähnt; die Wurzelblätter verkehrt eyförmig; die Stängelblätter lanzettenförmig; die Traube und Schoten aufrecht. Jacq. obs. I. t. 12. a. t. 280. Allioni pedem. t. 40. f. 1. Sturm 1. A. 20. H.

(Die Wurzelblätter lang gestielt, in Röschen; die Stängelblätter sitzend oder umfassend, bald gezähnt, bald ganzrandig, bald wimperig, etwas erhaben punctiert, an trockenen Orten haarig, und dann der A. alpina etwas ähnlich, an feuchten unbehaart; die Blumen weiſs; die Schoten angedrückt. Auf Alpen und Voralpen in Oesterreich und Ungern. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 537.

2260. Hängendes G. [A. nutans] A. rude.

Die Blätter etwas gezähnt; die Wurzelblätter verkehrt-eyförmig; die Stängelblätter lanzettenförmig; der Stängel blätterig; die Traube bey reifer Frucht mit den einseitigen Schoten überhängend. Arabis pumila Jacq. t. 281. Sturm 1. A. 29. H.

(Wildwachsend und an trockenen Stellen ist sie rauch, an feuchten oder cultiviert unbehaart; sie ist kleiner, mehr vielstängelig als die vorige, und unterscheidet sich noch, außer den angegebenen Merkmahlen, durch die gelblichweißen Blumenblätter, die kürzeren, nicht über den Kelch emporragenden Staubfäden, die mehr abstehenden, scharf 4kantigen, nicht gestreiften Schoten und die kaum bitteren Samen. Auf Alpen in Oesterreich. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 538.

2261. Scharfblätteriges G. [A. hispida].

Die Wurzelblätter schrotsägeförmig-leyerförmig, hackerig; die Stängelblätter lanzettenförmig, beyde mit gabelförmigen Haaren; die Stängel unbehaart, ästig. Dillen. eltham 70 t. 61. f. 11. F. D. 386. Cardamine petraea. β) Cardamine hastulata Engl. Bot. t. 469.

(Die Wurzel etwas holzig; die Stängel spannlang, aufsteigend, wenig blätterig; die Wurzelblätter bilden Röschen; die Stängelblätter sind minder behaart, weniger gezähnt, stumpf, beyde glänzend, etwas fleischig; die Blumen weiſs, am Rande röthlich, oder lichtpurpurfarben, mit sehr stumpfen, ganzen Blumenblättern, die Blumenstiele bey reifen Schoten sparrig abstehend; die Schoten etwas aufrecht, zusammen gedrückt, an beyden Enden verdünnt, an der Spitze aufspringend. Auf Waldgebirgen in Oesterreich und Steyermark, wie in den Karpathen in Galizien; in Ungern, Prof. Kit. Jn. bis Spt. ♃). S. P. III. 538.

2262. Sand G. [A. arenosa, Scop.] Sisymbre des sables.

Der Stängel etwas blätterig, ästig; die Wurzelblätter leyerförmig rechtwinkelig gezähnt, hackerig, mit ästigen Haaren. Sisymbrium arenosum Willd. Scopoli carn. t. 40. Rochel h. v. 24.

(Ist gewiſs Arabis und kein Sisymbrium, wenn Gattungscharaktere gelten. Mehrere, bald einfache, bald ästige, bald 3-4", bald $1\frac{1}{2}$' hoch, immer rauchhaarige Stängel mit abstehenden Haaren; die Wurzelblätter in einer Rose ausgebreitet, oft leyerförmig gefiedert-geschlitzt; die Einschnitte wieder gezähnt; die Stängelblätter lanzettenförmig, ganz; die Kelchblättchen bald glatt, bald behaart; die Blumenblätter verkehrt eyförmig, doppelt so groſs als der Kelch, weiſs oder lichtlilafarben; die Schoten sehr schmal, zusammen gedrückt. In allen Provinzen im Sande und an Felsen, selbst auf Alpen. Al. My. ⊙). S. P. III. 498.

2263. Vernachlässigtes G. [A. neglecta, Nob.].

Die Wurzelblätter gestielt, länglich-eyförmig, stumpf gezähnt und ganzrandig, vollkommen glatt und glänzend; die Stängelblätter etwas gestielt, gezähnt und ganzrandig; die Wurzel nicht kriechend.

(Host sagt in seiner Synopsis bey Sisymbrium arenosum p. 370 „in Tyroli, in Sellrainerthal, et in Styria in alpibus judenburgensibus inveni varietatem caule foliisque indivisis glabris, ab Arabi ovirensi Wulfeni non multum absimilem." Als A. ovirensis erhielt ich auch die Samen dieser Pflanze aus den Karpathen, zog sie, und sie bleibt durch Cultur beständig; sie ist vollkommen glatt, nur hier und da sitzt an der Spitze der Zähne ein gabelförmiges Haar; die Blätter sind etwas fleischig; die Blumen wie an A. arenosa, aber etwas gröſser; die Schoten lang gestielt; die Blumenstiele horizontal. Auf den Karpathen. Jl. Ag. ⊙].

2264. Rothes G. [A. ovirensis, Wulfen].

Die Wurzelblätter kreisförmig; die Stängelblätter fast eyförmig, gestielt, ausgeschweift gezähnt; die Wurzel kriechend. Wulfen Jacq. Coll. I. p. 196. Ic. pl. rar. t. 125. Römer F. E. f. 7. Sturm 1. A. 20. H. Rochel h. v. 25.

(Der Stängel 3-6" lang, aufrecht; die Blätter unbehaart; die Blumen noch einmahl so groſs als an der folgenden, roth, selten weiſs. Host erwähnt dieser Pflanze

nur im Vorbeygehen, und nimmt sie nicht als Art auf. In der Liptau beym See Ratskov. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 540.

2265. Haller's G. [A. Halleri] A. de Haller.

Die Wurzel und unteren Stängelblätter fast leyerförmig, die an den Aesten stehenden lanzettenförmig, eingeschnitten. Scop. t. 39. Cardamine stolonifera. Haller opusc. t. 1. f. 2. Sisymbrium, Waldst. Kit. t. 120. Rochel h. v. 226.

(Eine höchst wandelbare Pflanze; die Stängel eine Spanne bis 1' lang, hin- und hergebogen, mehr oder minder behaart, aufrecht oder aufsteigend, sogar niederliegend und wurzelnd, einfach oder ästig; die Blätter hellgrün, wenig behaart, mit Ausnahme der obersten alle gestielt; die mittleren Stängelblätter fast spiefsförmig; die Blumen meistens in kurzen, aufrechten, armblüthigen Trauben; die Kelchblättchen weifs eingefafst, die 2 gegenüber stehenden gröfser, an der Basis etwas höckerig; die Blumenblätter weifs, zuweilen ins Röthliche, doppelt so grofs als der Kelch, verkehrt eyförmig, etwas ausgerandet; die gelbliche stumpfe Narbe sitzend; die Schoten abstehend, linienförmig, etwas gekrümmt; zwischen den Samen verschmälert; die Klappen gerade aufspringend. An feuchten Stellen, in Gruben im Biharer Comit. etc. My. Jn. ♂ ♃). S. P. III. 539.

2266. Auslaufendes G. [A. procurrens, Waldst. Kit.].

Die Blätter eyförmig, ganzrandig, wimperig; die Haare gepaart, aus einander fahrend; die Ausläufer kriechend. Waldst. Kit. t. 144.

(Die Ausläufer unter den Wurzelblättern finger- oder spannlang, mit einigen zerstreuten kleineren Blättern; die Stängel 1 Spanne oder 1' lang, sehr einfach; die Blätter auf beyden Seiten nackt, nicht wie die Stängel und Ausläufer mit gepaarten Haaren besetzt; die Blumen in Trauben; die gelbgrünen Kelchblättchen etwas aufgeblasen, 2 davon etwas sackförmig; die Blumenblätter weifs, doppelt so lang als der Kelch, verkehrt eyförmig-keilförmig, ganz, selten etwas ausgerandet; die Schoten etwas abstehend, etwas länger als 1", linienförmig, et-

was gegliedert, an der Spitze verdünnt, schmeckt etwas scharf bitter. Auf Kalkfelsen im Bannate um die Herkulesbäder, Trajans Tafel, Veteranis Höhle. Al. My. ♃).

2267. Glänzendes G. [A. lucida].

Die Blätter umfassend, glänzend. Linn. Suppl. 298. (Der Stängel handhoch, höchst einfach, rundlich, glatt; die Blätter vollkommen ganzrandig, fest; die Wurzelblätter verkehrt eyförmig, gestielt, stumpf; die Stängelblätter wechselweise sitzend, umfassend, herzförmig oder länglich-herzförmig; die Doldentraube geht in eine Traube über; der Kelch ist unbehaart, klaffend; die Blumenblätter sind weifs, etwas aufrecht, linienförmig, ganz, 2mahl so lang als der Kelch; an der Basis verschmälert; die Staubfäden so lang als die Blumenblätter; die Staubbeutel gelb; die Narbe stumpf. In Ungern. ♃). S. P. III. 540.

2268. Thurmkrautartiges G. [A. Turrita] A. Tourette.

Die Blätter umfassend; die Schoten abwärts gekrümmt, flach, linienförmig, am Rande verdickt. Jacq. a. t. 11. Engl. Bot. t. 178. Crantz t. 3. f. 2.

(Der Stängel 1-2' hoch, fast einfach, behaart; die Blätter gezähnt, etwas scharf; die Blumen gelblichweifs; die Schoten etwas kurz gestielt, sehr lang, glatt, steif, die Blumenstiele, die sie tragen, aufrecht; die Samen schwarzbraun, nierenförmig, ausgerandet. Crantz hielt A. pendula und Turrita für einerley, was sie nicht ist. An schattigen Felsen in Wäldern in Oesterreich, Ungern, Prof. Kitaibel. Al. My. öfters wieder im Spt. Oct. ♂). S. P. III. 542.

CCCCLXV. *Thurmkraut* [Turritis].

2269. Glattes T. [T. glabra] Arabette enfilée.

Die Wurzelblätter gezähnt, hackerig; die Stängelblätter vollkommen ganzrandig, umfassend, unbehaart. F. D. 809. Curtis fl. l. IV. t. 47.

(Der Stängel einfach, 1½-3' hoch, nur an der Basis behaart; übrigens glatt, wie die Blätter, graugrün, auch

violett; die Wurzelblätter buchtig eingeschnitten, mit 2-3spaltigen Haaren, meistens verwelkt, wann die Pflanze blüht; die Stängelblätter pfeilförmig; die Doldentraube geht in eine lange schlaffe Traube über; die Blumenblätter weifslichgrün, aufrecht, die Schoten aufrecht, dicht an den Stängel angedrückt, linienförmig, flach zusammen gedrückt. In allen Provinzen an trockenen Grasplätzen. My. Jn. ⊙ ♂). S. P. III. 542.

2270. Behaartes T. [T. hirsuta] Arabette velue.

Die Blätter alle hackerig; die Stängelblätter in der Mitte gezähnt; die Aeste gerade aufrecht; die Schote fast 4eckig. Jacq. ic. pl. r. t. 126. F. D. 1040. Engl. Bot. t. 587. Schkuhr b. H. t. 185.

(Die Wurzel holzig; der Stängel 6″-1′ hoch, aufrecht, einfach, seltener ästig, mit einfachen, abstehenden weifslichen Haaren; die Blätter gezähnt, mehr oder minder hackerig, mit einfachen oder gabelförmigen Haaren; die Stängelblätter zuweilen ganz, wimperig, fast pfeilförmig; die Blumenblätter klein, weifs; die Drüse 3lappig; die Schoten in der Jugend angedrückt; im Alter etwas überhängend, glatt, glänzend, mit fast sitzender Narbe. Auf trockenen Wiesenhügeln. My. Jn. ♂ ♃. nach Smith). S. P. III. 543.

2271. Gerards T. [T. planisiliqua, Pers.].

Die Blätter fast hackerig, die obersten wimperig; der Stängel scharf; die Haare gabelförmig, angedrückt; die Schoten flach. Pers. syn. II. 205. Gerard. Galloprov. 367. Besser fl. g. II. 87.

(Nach Smith fl. b. 717. von Linné in seinem Herbarium mit der vorigen verwechselt, der es dem Habitus, den Blumen und Blättern nach sehr ähnlich ist; die Haare alle gabel- und sternförmig, bis auf die obersten. Unter der vorigen in Galizien. ♂).

2272. Ausgebreitetes T. [T. patula, Ehrh.]

Der Stängel hin- und hergebogen, behaart, wie die rauchhaarigen umfassenden eyförmig-pfeilför-

migen ausgeschweift gezähnten Blätter; Blumenblätter und Schoten abstehend. Waldst. Kit. t. 59.

(Der Stängel 6-12'' hoch, selten 1½', einfach, oder häufiger aus jedem Blattwinkel ästig, mit abstehenden Aesten; die Blätter etwas stumpf, die oberen fast gesägt; die Blumen klein, weifs; die Kelchblättchen linienförmig; gegen einander geneigt, abfallend, doppelt so kurz als die verkehrt eyförmig-keilförmigen Blumenblätter; die Narbe fast ausgerandet; die Schoten in einer spannlangen Traube, dünn, fast zusammen gedrückt viereckig, glatt mit einem kurzen Griffel; die Blätter graugrün von einfachen und ästigen Haaren. Auf trockenen sonnigen sandigen Hügeln um Pesth, My. ⊙). S. P. III. 544.

2273. Gebirgs T. [T. alpina].

Die Wurzelblätter gezähnt, hackerig; die Stängelblätter halb umfassend. Braune Salzb. Flor. II. T. II. f. 1.

(Der T. hirsuta sehr ähnlich, aber der Stängel glatt und die Stängelblätter durchaus unbehaart, vollkommen ganzrandig, sitzend oder wenig herzförmig an der Basis, stumpf, kaum halb umfassend; die Blumen viel gröfser; die Blumenblätter doppelt so lang als der Kelch, sehr stumpf, verkehrt eyförmig-länglich; der Kelch etwas zusammen gedrückt, aufrecht. Host führte diese Pflanze nicht auf, ob sie gleich Jacquin in Oesterreich fand. Ich fand sie auf Wildalpen, Prof. Kitaibel auf den Voralpen des heutigen Illyriens. Ag. Spt. ♃). S. P. III. 544.

CCCCLXVI. *Kohl* [Brassica] Chou.

a) Mit etwas stumpfem Griffel.

2274. Orientalischer K. [B. orientalis] C. perce-feuille.

Die Blätter herzförmig, umfassend, unbehaart; die Wurzelblätter verkehrt eyförmig, scharf, vollkommen ganzrandig; die Schoten 4kantig. Jacq. a. t. 282. Erysimum perfoliatum, Crantz.

(Der Stängel 1-3' hoch, meistens von der Basis an ästig, glatt, graugrün, wie die Wurzelblätter; die Blumenblätter kaum etwas länger als der Kelch, schmal,

weifs ins Grünliche; die Schoten sehr lang, dünn, aufrecht. In allen Provinzen, auf Aeckern. My. Jn. ⊙). S. P. III. 545.

2275. Oesterreichischer K. [B. austriaca].

Die Blätter herzförmig, umfassend, vollkommen ganzrandig, unbehaart; die Schoten vierkantig, gestreift. Jacq. a. t. 283.

(Host erklärt sie nicht für einerley mit der vorigen, wie Smith, und führt sie auch nicht auf; sie ist der vorigen höchst ähnlich, und nur durch gröfsere mehr stumpfe Blätter und blafsgelbe Blumen verschieden. Auf Aeckern um Wien. My. Jn. ⊙). S. P. III. 546.

2276. Feld K. [B. campestris].

Wurzel und Stängel dünn, die Wurzelblätter leyerförmig gezähnt, etwas hackerig; die Stängelblätter herzförmig, lang zugespitzt, umfassend. F. D. 550? Kerner t. 295.

(Der Stängel aufrecht, ästig, 1-3′ hoch; die graugrünen Stängelblätter vollkommen ganzrandig, glatt; die Kelchblättchen etwas abstehend; die Blumenblätter gelb, selten weifslich, 3mahl gröfser als an B. orientalis; die Schoten aufrecht, rundlich-vierseitig, an 2″ lang, mit einem pfriemenförmigen Griffel. Auf Aeckern um Wien, in Galizien. My. Jn. ⊙). S. P. III. 546.

2277. Alpen K. [B. alpina] C. des alpes.

Die Stängelblätter herzförmig-pfeilförmig, umfassend; die Wurzelblätter eyförmig; die Blumenblätter aufrecht. Villars delph. t. 36.

(Der Stängel 1½-2′ hoch, aufrecht, unbehaart; die Blätter alle ganzrandig und graugrün; die Wurzelblätter zuweilen ausgeschweift gezähnt; die Kelchblättchen gelblich oder röthlich; die Blumenblätter weifs, 2mahl so lang als der Kelch, linienförmig-keilförmig, eine kleine Blume wie an Turritis glabra bildend, mit der sie etwas ähnlich ist. Auf Bergwäldern, in Voralpen von Steyermark und Kärnthen. My. Jn. ♃). S. P. III. 347.

2278. Rübsen K. [B. napus] Chou à feuilles rudes.

Die Wurzel spindelförmig; die Blätter unbehaart; die oberen herzförmig-lanzettenförmig, umfassend, die unteren leyerförmig gezähnt. Regnault. Plenck t. 528. Mehler t. 38. Martyn fl. rust. t. 103. α) der wilde; la Navette; β) die Steckrübe, le Navet.

(Der Stängel ästig, unbehaart, rund, blätterig, wie an den beyden folgenden; die Blätter unten graugrün; die Stängelblätter sehr abstehend; die Kelchblätter gelblich und die Blumen gelb, wie an beyden folgenden; die Schoten bey der Reife abstehend, oder abwärts gebogen, etwas angeschwollen, mit eckigem Schnabel. Gebaut. Auf Aeckern. My. Jn. ⊙ ♂). S. P. III. 548.

2279. Rüben K. [B. rapa] Chou à feuilles rudes. γ. la rabioule.

Die Wurzel rübenförmig, nieder gedrückt, fleischig; die Wurzelblätter leyerförmig scharf; die Stängelblätter vollkommen ganzrandig, unbehaart. Martyn fl. rust. t. 49. 50. Regnault. Plenck t. 527. Mehler t. 37. β) mit länglicher Wurzel. Turnep.

(Die Wurzelblätter sattgrün; die Stängelblätter graugrün; die Schoten walzenförmig, aderig. Gebaut. Auf Aeckern. Al. My. ♂). S. P. III. 548.

2280. Garten K. [B. oleracea] C. potager.

Die Wurzel rund, fleischig; die Blätter alle unbehaart, graugrün, ausgeschweift oder lappig. Engl. Bot. t. 637. Plenck t. 530. 535.

(Die Wurzel narbig, oft über die Erde empor steigend; die Blumen groſs, mehr blaſsgelb; die Schoten angeschwollen. Gebaut. Auf Aeckern. My. Jn. ♂ ⊙). S. P. III. 548.

2281. Veränderlicher K. [B. polymorpha].

Die unteren Blätter schmal lanzettenförmig, gefiedert-geschlitzt, gezähnt, die oberen linienförmig, ganzrandig; der Kelch abstehend. Waldst. Kit. t. 90.

(Mehrere etwas hin- und hergebogene, aufrechte 1-1½' lange Stängel mit fadenförmigen hin- und herge-

bogenen Aesten; die Blätter sitzend, zerstreut, zurück gekrümmt, unbehaart; die Wurzelblätter gestielt; die Zähne callös; die Blumen in schlaffen abstehenden Trauben, auf fadenförmigen Blumenstielen; der Kelch sehr abstehend; die Blättchen rinnenförmig linienförmig, stumpf, etwas einwärts gekrümmt, 2 davon an der Spitze höckerig hohl; die Nägel der Blumenblätter so lang als der Kelch; die gelben Platten verkehrt eyförmig, etwas wellenförmig, ganz oder etwas ausgerandet; nur zwey 2zähnige Drüsen an den kürzeren Staubfäden; die Narbe fast kopfförmig; die Staubbeutel stumpf; die Schoten abstehend, gerade, kaum 1'' lang, rundlich, später etwas eckig; die Samen länglich eyförmig eckig. Weicht also sehr von den übrigen Gattungsmerkmahlen des Kohles ab. Ob diese Pflanze Murrays Brassica polymorpha ist Comm. goett. 1776. p. 35. t. 6. mit ⊙ ♂ Wurzel, gestreiftem Stängel, geschlossenen, blafsgrünen, an der Spitze braunem Kelche, einer Drüse zu jeder Seite zwischen den längeren und kürzeren Staubfäden, wovon nichts an der ungrischen Pflanze zu sehen ist, zweifle ich sehr. Am Plattensee an dem steilen Ufer zwischen Balaton Kajàr und Sió Fok, an der Donau an dem steilen Ufer bey den Ruinen von Szlánkámen, im Bacser Comitate. Jn. ♃). S. P. III. 551.

b) Die Schoten mit schwertförmigem Griffel.

2282. Raukenartiger K. [B. erucastrum] C. fausse roquette.

Die Blätter schrotsägeförmig; der Stängel hackerig; die Schoten glatt. Erysimum Scopoli. Bulliard t. 331. Kerner t. 313.

(Die Stängel 9'' - 1½' hoch, aufrecht oder niederliegend, mit Borstenhaaren dünn überstreut, zuweilen unbehaart; eben so die gefiedert-geschlitzten Blätter mit linien-lanzettenförmigen stumpf gezähnten Einschnitten, der äufserste 3spaltig; die Blumenblätter gelblich, nicht geadert; die Schoten parallel mit dem Stängel abstehend; stumpf 4eckig über 1'' lang. Auf Aeckern, am Wege in Oesterreich. Jn. bis Ag. ⊙). S. P. III. 551.

2283. Rauchstieliger K. [B. Eruca] C. roquette.

Die Blätter leyerförmig; der Stängel rauch; die Schoten unbehaart. Kniph. C. IX. n. 17. Plenck t. 529. Kerner t. 137.

(Der Stängel zarter, etwas kleiner; die Blätter gefiedert-geschlitzt; die Einschnitte fast unbehaart, linien-lanzettenförmig, fast ganzrandig; der äufsere stumpfe der gröfste; die Blumen weifslich oder blafsgelb, aderig, angedrückt, an 6''' lang. Hier und da an bebauten Stellen, in Obstgärten. Jn. bis Ag. ⊙). S. P. III. 552.

2284. Langrispiger K. [B. elongata, Ehrh.].

Der Stängel unbehaart; die Blätter gestielt, länglich; die unteren gefiedert-geschlitzt, hackerig; die oberen gezähnt, unbehaart; die Trauben sehr lang, schlaff; die Schoten aufgetrieben, kaum länger als der Blumenstiel; die Klappen um die Hälfte kürzer als die Scheidewand. Ehrh. Beytr. VII. p. 159. Waldst. Kit. t. 28.

(Der Stängel einfach, meistens aufrecht, 2-4' lang, glatt, zuweilen livid, mit 3-6 abstehenden Aesten; die Blätter etwas fleischig, die unteren erhaben punctiert, und mit weifsen Borsten, zumahl am Rande; der Kelch gelblich, mit linienförmigen Blättchen; die Blumenblätter gelb, verkehrt eyförmig, etwas ausgerandet; die 4eckigen, angeschwollenen, spät aufspringenden Schoten in 1½' langen Trauben. An Ackerrainen, in Chaussegräben im Pesther, Heveser, Stuhlweifsenburger Comit.. Jn. bis Oct. ♂ ♃). S. P. III. 552.

CCCCLXVII. *Zahnwurz* [Dentaria] Dentaire.

2285. Neunblätterige Z. [D. enneaphylla] D. ternée.

Die Blätter 3mahl 3zählig, gezähnt; die Blattwinkel nackt; die Staubfäden so lang als die Blumenkrone. Jacq. a. t. 316. Gesn. fasc. IV. t. 2. f. 4.

(Die Wurzel horizontal; die 1-3 Wurzelblätter sehr lang; die 3 Blättchen eyförmig-lanzettenförmig, gezähnt, nie gefiedert, unbehaart; die Stängel ½-1' hoch, unten nackt, an der Spitze wie eine Anemone, mit 3 querl-

förmig gestellten Blättern, deren jedes aus 3 länglichen spitzigen Blättchen besteht; die Kelche gelbgrün; die Blumenblätter gelblichweifs, zuweilen auch röthlich; die Schote 4kantig, etwas zusammen gedrückt. Auf Berg- und Voralpenwäldern. Al. bis Jn. ♃). S. P. III. 478.

2286. Drüsige Z. [D. glandulosa, Waldst. Kit.].

Die Blätter 3mahl 3zählig, tief gezähnt; eine pfriemenförmige Drüse in den Winkeln der Blättchen; die Staubfäden 2mahl kürzer als die Blumenkrone. Waldst. Kit. t. 272.

(Die Wurzel schief, bleich-bräunlich, entfernt gezähnt; die Stängel einzeln aufrecht oder aufsteigend, eine Spanne oder $1\frac{1}{2}$' lang, glatt, einfach, unten nackt; die Blättchen an der Spitze desselben 1 - $1\frac{1}{2}$'' lang, lanzettenförmig, lang zugespitzt, öfters doppelt gesägt, die 2 zur Seite stehenden sitzend, das mittlere sehr kurz gestielt; auch in dem Winkel des gemeinschaftlichen 3''' - $\frac{1}{2}$'' langen Blattstieles eine Drüse; 6-7 Blumen in einer kurzen Doldentraube; die Kelchblättchen linienförmig elliptisch; die Blumenkrone grofs, wie an D. pentaphylla, aber purpurfarben; die Platten kaum etwas ausgerandet; 4 Drüsen an der Basis der Staubfäden; die Narbe kaum deutlich ausgerandet; die Schoten 1'' lang, zusammen gedrückt. In Wäldern der östlichen und nördlichen Berge Ungerns; auch in Galizien, und in Mähren, Rochel. My. ♃). S. P. III. 478.

2287. Dreyblätterige Z. [D. trifolia, Waldst. Kit.].

Die Blätter wechselweise gestellt, 3zählig. Waldst. Kit. t. 139.

(Die Wurzel weifs, gezähnt; die Stängel aufsteigend, 1' hoch, einfach, unten zotig; die Blätter zu 3-5, gestielt; die Seitenblättchen schief, das mittlere eyförmig-lanzettenförmig, ungleich entfernt gezähnt; eine stumpfe Drüse in der Mitte des Winkels des Blattstieles, 2 zu jeder Seite; 6-15 Blumen in einer Doldentraube, die in eine kurze Traube übergeht; in jedem Winkel der zolllangen Blumenstiele eine Drüse; die Kelchblättchen länglich; die Blumenblätter weifs, 3mahl gröfser als der

Kelch, verkehrt eyförmig, an der Spitze zugerundet, ganzrandig; die Staubfäden länger als der Kelch, 4 Drüsen wie an der vorigen; die Narbe convex; die Blumen wohlriechend, das Kraut wie Cochlearia officinalis schmeckend. In Waldthälern von Kroatien. My. ♃).

2288. Zwiebeltragende Z. [D. bulbifera] D. porte-bulbes.

Die unteren Blätter gefiedert, die oberen einfach. F. D. 361. Hayne t. b. t. IV. f. 1.

(Die Wurzel weiſs; der Stängel $1\frac{1}{2}$-2' hoch, aufrecht, einfach; die Wurzelblätter meistens aus 7 Blättchen, die lanzettenförmig, gesägt, und etwas scharf sind; die Stängelblätter aus 5, in den Blattwinkeln schuppige, im Alter schwarzrothe Knollen; die Blumenblätter weiſs ins Purpurfarbene oder Violette ziehend; die Schoten abortieren meistens. In allen Provinzen in Bergwäldern. Al. My. ♃). S. P. III. 479.

2289. Vielblätterige Z. [D. polyphylla, Waldst. Kit.].

Die Blätter 3zählig, gefiedert. Waldst. Kit. t. 160. (Die Wurzel schief, von der Dicke des Ohrfingers, mit dichten breiten fleischigen Schuppen, die Stängel 1' hoch, nackt, höchst einfach; die Blätter an der Spitze des Stängels selten zu 4; die Blättchen 9-11, lanzettenförmig, feinspitzig, ungleich und grob gesägt, die untersten $1\frac{1}{2}$, die oberen an 2" lang, die äuſsersten herablaufend; 7-14 Blumen in einer kurzen Doldentraube; der Kelch gelblichgrün; die Blumen groſs, wie an D. enneaphylla, gelblichweiſs; verkehrt eyförmig, ganzrandig; Nektarien wie an den vorigen; die Narbe kaum ausgerandet; die Schoten linien-lanzettenförmig, geschnäbelt, $1\frac{1}{2}$" lang. In feuchten Wäldern in Kroatien. Ende My. ♃).

2290. Siebenblätterige Z. [D. heptaphyllos, Villars] D. pennée.

Die unteren Blätter zu 7, die oberen zu 5. Dentaria secunda Tabern. p. 324. D. 8. heptaphyllos Clus. D. pinnata Willd.

(Die Wurzel weiſs; der Stängel an 2′hoch; die Blätter alle gefiedert; die Blättchen eyförmig-lanzettenförmig, gesägt, unbehaart; die Blumen weiſs ins Violette oder Purpurfarbene. Mit der folgenden. ♃). S. P. III. 480.

2291. Fünfblätterige Z. [D. pentaphyllos] D. digitée.

Die oberen Blätter gefingert. Gesner f. 1. t. 1. f. 1. Tabernaem. p. 324. β) mit rauchen Blättern.

(Durch die, auch durch Cultur unwandelbare Zahl der Blätter hinlänglich von der vorigen unterschieden. In Voralpenwäldern in Oesterreich, im südlichen Ungern, Galizien. Al My. ♃). S. P. III. 480.

CCCCLXVIII. *Schaumkraut* [Cardamine] Cardamine.

a) Mit einfachen Blättern.

2292. Alpen S. [C. alpina] C. des alpes.

Die Blätter einfach, länglich eyförmig, vollkommen ganzrandig; der blühende Stängel höher als die Blätter. Wulfen in Jacq. Misc. I. t. 17. f. 2. Allioni pedem. t. 18. f. 3. C. bellidifolia. Sturm 1. A. 28. H.

(Haller und Host verbanden die breitblätterige Abart der C. resedifolia mit dieser, Smith citiert Wulfens Pflanze für die Linnésche C. bellidifolia, und Willdenow, der beyde sah, sagt: sie wäre caute distinguenda! der Stängel 1-3″ hoch; die Wurzelblätter lang gestielt, sehr stumpf; die Stängelblätter meistens zu 2, kurz gestielt; das oberste auch oft bloſs sitzend; die Blumenblätter weiſs; die Schoten gerade, dünn, bräunlich, 6‴ lang; die ganze Pflanze dunkelgrün, glatt, lederartig. Auf Alpen in Steyermark, Kärnthen. Jl bis Spt. ♃). S. P. III. 481.

b) Mit dreyzähligen Blättern.

2293. Resedalblätteriges S. [C. resedifolia] C. réséda.

Die unteren Blätter ungetheilt, die oberen 3lappig und gefiedert. Allion. pedem. t. 57. f. 2. Jacq. a. t. 21*. Sturm 1. A. 28. H.

(Die unteren Blätter eyförmig, häufig, lang gestielt; die oberen 3lappig spiefsförmig, auch 3zählig, und dann sind die Seitenlappen kleiner; die Blumen in einer Traube, weifs, etwas gröfser als an der vorigen. Host (Syn. p. 368. n. 7.) scheint geneigt diese von Jacquin a. a. O. abgebildete Pflanze für Zwergabart von C. pratensis zu halten! Nach verschiedenem Standorte 1-6''hoch. Auf Alpen unter der vorigen. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III 483.

2294. Dreyblätteriges S. [C. trifolia] C. à trois folioles.

Die Blätter 3zählig, stumpf; der Stängel fast nackt. Jacq. a. t. 27. Sturm. 1. A. 28. H.

(Die Wurzel kriechend; die Wurzelblätter lang gestielt; die Blättchen eyförmig, etwas eckig, glatt und unbehaart; die Stängel 3-6''hoch; röthlich; die Blumen weifs, zuweilen röthlich, etwas wellenförmig. Auf Alpen und Voralpen in Oesterreich, Ungern, Rochel; Kroatien, Prof. Kit. Jn. ♃). S. P. III. 483.

c) Mit halb gefiederten Blättern.

2295. Schöllkrautblätteriges S. [C. chelidonia].

Die Blättchen stumpf, zu 5, eingeschnitten gezähnt. Waldst. Kit. t. 140.

(Der Stängel meistens einfach, 4-5eckig, aufrecht, oben mit aufrechten Aesten; die Blättchen (selten zu 7, öfters zu 3) eyförmig, gestielt, zuweilen geöhrt; die Blumen kurz gestielt, in einer Doldentraube; die Kelchblättchen linienförmig, purpurfarben schattiert; die Blumenblätter blafsroth, noch einmahl so lang als der Kelch, keilförmig, ausgerandet; 2 Drüsen an den kürzeren Staubfäden; die Schoten entwickeln sich schnell. Auf Bergwäldern in Kroatien. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 484.

2296. Fleischiges S. [C. carnosa, Waldst. Kit.].

Die Blättchen fast rund, fast ganzrandig, fleischig; die Stängel ausgebreitet. Waldst. Kit. t. 129.

(Viele ausgebreitete nur an der Spitze aufsteigende, fadenförmige, weichhaarige Stängel; die Blättchen 5-9, nur an der Spitze etwas ausgerandet; die Blumen in Dol-

dentrauben auf weichhaarigen Blumenstielen; der Kelch abstehend, noch einmahl so kurz als die weissen, verkehrt eyförmig-länglichen Blumenblätter; die Schoten linien-lanzettenförmig, weichhaarig; schmeckt fad-süfslich, Auf Kalkalpen in Kroatien. Jl. Ag. ♃).

d) Mit gefiederten Blättern.

2297. Spring S. [C. impatiens] C. impatiente.

Die Blätter gefiedert; die Blättchen lanzettenförmig, eingeschnitten oder ganz; die Nebenblätter wimperig. Engl. Bot. t. 80.

(Aufrechter, 1½ 'hoher, ästiger, blätteriger, etwas hin- und hergebogener Stängel; die Blätter ungepaart gefiedert; die Blättchen in sehr vielen Paaren, alle blafs und gelblichgrün; die Wurzelblättchen eyförmig, eingeschnitten lappig; die Stängelblättchen linien-lanzettenförmig; die Blumenblätter fehlen sehr oft, und fallen noch öfters ab, sind weifs und sehr klein; die Früchte in langen Trauben, theils 4, theils 6 Staubfäden. In allen Provinzen in Wäldern. Al. bis Jn. ♂). S. P. III. 485.

2298. Kleinblüthiges S. [C. parviflora] C. à petites fleurs.

Die Blätter unbehaart, gefiedert; die unteren Blätter fast rund, sitzend, die oberen linienförmig, ganzrandig, stumpf. Syn. fl. gal. n. 4200. Gmel. sib. III. t. 64.

(Der vorigen ähnlich, und davon verschieden durch den kürzeren, weniger scharfwinkeligen Stängel, durch den Mangel der Afterblätter, durch die lanzettenförmigen, stumpfen, kaum gezähnten Blättchen, die an den Wurzelblättchen eyförmig und ganz sind; die Staubfäden kürzer als die weifse Blumenkrone, öfters nur zu vier; die Schoten um die Hälfte kleiner, aufrecht auf horizontalen Blumenstielen, etwas angeschwollen. An feuchten schattigen Stellen in Bergwäldern in Kärnthen, Galizien, Ungern, Prof. Kit. Jn. Jl. ⊙). S. P. III. 485.

2299. Behaartes S. [C. hirsuta] C. velue.

Die Blätter etwas behaart, gefiedert; die unteren Blätter länglich-rund, eingeschnitten, gestielt; die

oberen länglich-linienförmig. F. D. 735. Curtis IV. t. 48. Engl. Bot. t. 492.

(Von verschiedener Höhe 4'' - 1' hoch, mehr oder minder rauch; der Stängel eckig, ästig; keine Nebenblätter; die Blumen klein, weiſs, öfters 4männig; die Schote schmal, haarig. Besser beschreibt 2 Abarten flor. gal. II. p. 76. die eine, weniger behaaart, hat die Wurzelblättchen eckig gezähnelt; die Stängelblättchen wenig gezähnt oder ganz, das äuſserste jedoch viel breiter; die Schoten an der Spitze abgestutzt, nicht verdünnt. Die andere, mehr rauchhaarig, hat die Wurzelblätter unterbrochen gefiedert; die Blättchen eingeschnitten lappig, mit zwischen stehenden längeren, kleineren, länglichen, ganzen; die Schoten an der Spitze verdünnt in einen sehr kurzen Griffel mit kopfförmiger Narbe; die Blumen wahre Tetradynamisten. In allen Provinzen an schattigen feuchten Hecken, Vorhölzern, Auen. Al. bis Spt. ☉). S. P. III. 486.

2300. Wald S. [C. sylvatica, Hoffm.].

Mit Ausläufern; die Blätter gefiedert, etwas scharf, ohne Nebenblätter; die Wurzelblätter fast rund; die Stängelblätter länglich-lanzettenförmig, gezähnt eingeschnitten, gestielt. C. hirsuta. F. D. 148. Rochel h. v. 250.

(Die Wurzel, der untere Theil des Stängels und die Blattwinkel treiben Ausläufer; die Wurzelblätter haben 5-10 Paar Blättchen, die wechselweise einander gegenüber stehen, eckig und kurz gestielt sind; die Blattstiele halb rund, oben rinnenförmig; der Stängel rundlich, 1' hoch, mit häufigen abstehenden Blättern; die Blättchen derselben mehr länglich, an der Basis verschmälert, gestielt, in der Jugend herabhängend; die Blumen gröſser als an C. pratensis, mit der sie ähnlich, aber gröſser ist; die Staubbeutel gelb; die Narbe kopfförmig, dick; die Schoten länger gestielt, mehr abstehend, an der Spitze in einen kurzen Griffel verschmälert. Eine Abart hat einen sehr blätterigen, einblumigen Stängel, mit einer groſsen Blume. Besser fl. g. II. p. 77. Auf Wiesen in Galizien, wahrscheinlich auch in andern Provinzen. My. Jn. ♃).

2301. Gezähntes S. [C. dentata, Nobis].

Mit Ausläufern; die Blätter gefiedert, ohne Nebenblätter; die Blättchen etwas fleischig; die Wurzelblättchen fast rund, eckig; die Blättchen der Stängelblätter lanzettenförmig, etwas buchtig gezähnt, gestielt, schlaff. Schult. obs. Bot. n. 968. Cardamine pratensis β.?

(Die Blätter saftig, fleischig; die Wurzelblättchen zu 5-7 Paaren, gegenüber oder wechselweise stehend, nur in der Jugend mit sehr kurzen Haaren; der Stängel 1-1½' hoch, glatt, nackt, an der Basis, wie die Blattstiele, violett; die Stängelblättchen zu 3-5 Paaren, fast 1" lang, das am Ende stehende meistens breiter, 3zähnig. Blumen und Schoten wie an der folgenden, aber größer, kleiner hingegen als an der vorigen; der Griffel sehr kurz; die Narbe kopfförmig. In Galizien an Bächen unter der vorigen und der folgenden).

2302. Wiesen S. [C. pratensis] C. des prés.

Die Blätter gefiedert; die Wurzelblättchen fast rund, gezähnt, beynahe unbehaart; die Stängelblättchen lanzettenförmig, vollkommen ganzrandig, sitzend. F.D. 1039. Curtis fl. l. III. t. 40. Plenck t. 517. Martyn t. 95.

(Die Wurzel knollig, etwas gezähnt; der Stängel aufrecht, fast einfach, 1-1½' hoch; die Wurzelblätter fast leyerförmig; die Stängelblättchen etwas sichelförmig, rinnenförmig gegen einander geneigt; die Blumen groß; die Blumenblätter licht lilafarben oder weiß mit violetten Adern; die Staubbeutel gelb; die jüngeren Schoten purpurfarben, im Alter gerade aufrecht. Auf Wiesen in allen Provinzen. Al. My. ♃). S. P. III. 487.

2303. Bitteres S. [C. amara] C. amère.

Der Stängel an der Basis mit Ausläufern; die Blätter gefiedert; die Blättchen alle fast rund, buchtig eckig; der Griffel pfriemenförmig, schief. Curtis fl. l. III. t. 39. Engl. Bot. t. 1000. Rochel h. v. 383.

(Wird häufig mit Sisymbrium nasturtium verwechselt, dem es den Blättern nach sehr ähnlich ist; die Wurzel

kriecht; die Stängel aufrecht, oder meistens niederliegend im Wasser, wurzelnd, meistens länger als an der vorigen; das äufserste Blättchen viel gröfser, fast herzförmig-kreisförmig; die Stängelblättchen mehr elliptisch, unten etwas behaart; die Blumenblätter weifs; die Staubbeutel purpurfarben, später violett; die Narbe klein, einfach; die Schoten zusammen gedrückt. In allen Provinzen in nassen Wäldern, oft in Bächen. Al. bis Jn. ♃). S. P. III. 488.

CCCCLXIX *Senf* [Sinapis] Moutarde.

2304. Acker S. [S. arvensis] M. des champs.

Die Schoten vieleckig, aufgetrieben angeschwollen, länger als der 2schneidige Schnabel; die Blätter eyförmig fast leyerförmig. F. D. 753. Curtis fl. l. V. t. 47. Martyn t. 101.

(Die Wurzel spindelförmig, klein; der Stängel hackerig, mit etwas abwärts gekehrten Borsten, 1-1½' hoch; die unteren Blätter gestielt, scharf; die oberen sitzend, mehr oder minder buchtig gezähnt; die Blumen gelb; die Schoten abstehend, fast 8eckig, bald hackerig, bald unbehaart; der Schnabel schwertförmig, kurz, zusammen gedrückt, gefurcht. In allen Provinzen auf Aeckern. My. bis Ag. ⊙). S. P. III. 554.

2305. Weifser S. [S. alba] M. blanche.

Die Schoten hackerig, angeschwollen, kürzer als der 2schneidige Schnabel; die Blätter gefiedert-geschlitzt. Curtis fl. l. V. t. 46. Martyn f. r. t. 70. Sturm 1. A. 8. H. Kerner t. 438.

(Wurzel und Stängel der vorigen; die unteren Blätter tief gefiedert-geschlitzt; die oberen fast leyerförmig, alle ausgebissen, gezähnt, scharf; die Blumen gelb, gröfser als an dem folgenden; die Schoten abstehend, auf beynahe horizontalen Blumenstielen, meistens 4samig; der Schnabel sehr lang, schwertförmig, platt gedrückt, scharf; die Samen sehr grofs. Auf Aeckern in Oesterreich, seltener. Jn. Jl. ⊙). S. P. III. 555.

2306. *Schwarzer S.* [S. nigra] M. noire.

Die Schoten unbehaart, 4eckig, an den Stängel angedrückt; die obersten Blättchen linien-lanzettenförmig, vollkommen ganzrandig, unbehaart, herabhängend an den Aesten. Engl. Bot. t. 969. Martyn fl. rust. t. 51. Kerner t. 465. Plenck t. 524.

(Der *Stängel* 2-3′ hoch, ästig, glatt; die Blätter gestielt, mehr oder minder lappig und gezähnt; die Wurzelblätter scharf; die Blumen gelb, klein; die *Schoten* aufrecht, vielsamig, mit kurzem viereckigen Schnabel. Auf Aeckern in Oesterreich, Ungern. Jn. bis Spt. ⊙). S. P. III. 555.

2307. Feld S. [S. campestris, Besser].

Die Schoten unbehaart, 4eckig, etwas aufrecht, mit pfriemenförmigem Schnabel; die Blätter verkehrt eyförmig, ungetheilt, doppelt gezähnt, in einen Blattstiel verschmälert, glatt. Besser fl. gal. II. p. 88. Sinapis torulosa, Pers. Syn. II. p. 207. ?

(Die Wurzel einfach, ästig; der Stängel aufrecht, rundlich, glatt, oben ästig; die Aeste unter spitzigem Winkel abstehend, 7-18″ hoch; Wurzelblätter; die unteren Stängelblätter, wie die oberen, verkehrt eyförmig, 2zähnig; die obersten linienförmig, an beyden Enden verschmälert; die Blumen in schlaffen Trauben; die Kelchblättchen linienförmig länglich, unbehaart; die Blumenblätter gelb, verkehrt eyförmig, vollkommen ganzrandig; die Drüsen der Gattung; die Narbe kopfförmig, nieder gedrückt; die Schoten aderig, mit erhabenen Adern, zwischen den Samen etwas zusammen gezogen; der Schnabel rundlich, gestreift, $\frac{1}{4}$ der Länge der Schote haltend; die Samen fast kugelig, braun. Auf Hügeln und Feldern um Krakau. Jl. Ag. ⊙).

2308. Grauer *S.* [S. incana] M. blanchâtre.

Die Schoten an den Stängel angedrückt, glatt; die unteren Blätter leyerförmig und scharf, wie der Stängel; die oberen lanzettenförmig. Jacq. hort. vind. t. 169.

(Der *Stängel* 2-3′ hoch, kurzzotig, graugrün, sehr ästig; die Aeste armförmig; die oberen Blätter fast eyför-

mig oder länglich, ungleich buchtig gezähnt, an der Basis öfters geöhrt; alle graugrün; die Blumenblätter gelb, doppelt so groſs als der Kelch; die Schoten etwas aufgetrieben, kurz, gerade, mit einem kurzen dicken Schnabel, etwas zotig, im Alter fast unbehaart, 5-7samig. Auf Aeckern in Ungern, Prof. Kit. Jn. bis Ag. ⊙ ♂). S. P. III. 558.

CCCCLXX. *Rauke* [Sisymbrium] Sisymbre.

a) Mit kurzen niedergebogenen Schoten.

2309. Quellen R. [S. nasturtium] S. cresson.

Die Schoten bogenförmig gekrümmt, aufsteigend; die Blätter gefiedert; dieBlättchen fast rund-herzförmig. F. D. 690. Bulliard t. 302. Curtis fl. l. VI. t. 44. Engl. Bot. t. 855. Plenck t. 525. Kerner t. 287.

(Die Stängel im Wasser schwimmend oder niederliegend, an der Basis wurzelnd, eckig; die Blätter leyerförmig gefiedert, unbehaart, glänzend, ausgeschweift gezähnt; die Blumen weiſs, nicht sehr groſs; die Staubbeutel gelb; die Schoten kurz, auf sehr abstehenden, gegen die Spitze aufwärts umgebogenen Blumenstielen, etwas schief, so daſs die Naht gegen den Stängel sieht, bey reifer Frucht bräunlichroth; die Narbe sitzend. In allen Provinzen an langsam flieſsenden Bächen. My. Jn. ♃). S. P. III. 489.

2310. Wald R. [S. sylvestre] S. sauvage.

Die Schoten niedergebogen; die Blätter herablaufend gefiedert; die Blättchen lanzettenförmig, eingeschnitten gesägt. Curtis fl. l. III. t. 41.

(Host citiert F. D. 409, Smith nicht. Die Wurzel kriecht sehr; die blätterigen Stängel aufrecht, 1' hoch, blätterig, hin- und hergebogen, gefurcht, etwas scharf, rispenförmig ästig; die obersten Blättchen zuweilen ganzrandig; die Blattstiele endlich gefurcht; die Blumen goldgelb, in lang auswachsenden, hin- und hergebogenen Trauben; die Blumenblätter klein, doppelt so lang als der Kelch; der Griffel etwas verlängert; die Schoten länglich, etwas gekrümmt, erst abstehend, dann niedergebogen, meistens abortierend. In allen Provinzen an

Gräben, sandigen Ufern der Flüsse, Seen. Jn bis Spt. ♃. Nach Willdenow ist die Lippizerrauke des Wulfen (S. lippizense) mit kurzen niedergebogenen Schoten, die unteren Blätter gefiedert, die oberen, und die Blättchen der unteren vollkommen ganzrandig). Jacq. ic. pl. r. t. 505 mit weifsen Blumen vielleicht nur Abart von der Waldrauke). S. P. III. 490.

2311. Sumpf R. [S. palustre] S. des marais.

Die Schoten niedergebogen, länglich-eyförmig, aufgetrieben; die Blätter gefiedert-geschlitzt, ungleich gezähnt; die Wurzel einfach; die Blumenblätter kürzer als der Kelch. Curtis fl. l. f. V. t. 49. S. terrestre, Smith fl. b. 701. β. pusillum Villars delph. III. t. 39.

(Willdenow citiert hier F. D. 409, und Gmelin flor. bad. III. p. 62 citiert F. D. 931, wie Smith. Die Wurzel spindelförmig, klein; der Stängel öfters aufrecht, 1' hoch, ästig, blätterig, gefurcht, unbehaart; die Blätter leyerförmig gefiedert, unbehaart, ungleich stumpf sägezähnig; die Blumen klein, gelb; die Blumenblätter zuweilen ausgerandet; die Trauben bey reifer Frucht sehr lang; die Schoten alle fruchtbar, horizontal abstehend, etwas einwärts gekrümmt, kurz, mit sehr kurzem Griffel. Besser bemerkt zwey Abarten, die eine an 1½' hoch, mit lanzettenförmigen Blättchen, deren äufsere zusammen fliefsen; die andere, 4-7" hoch; die Blätter leyerförmig gefiedert-geschlitzt, die äufserste eyförmig zugerundet, die übrigen schmäler, sehr stumpf. Diese scheint obiges β. In allen Provinzen an Wassergräben, an Bächen und Flüssen, wo oft das Wasser austritt. Jn. bis Spt. ☉). S. P. III. 490.

2312. Wasser R. [S. amphibium] S. amphibie.

Die Schoten niedergebogen, länglich-eyförmig, gestielt; die Blätter länglich lanzettenförmig, gefiedert-geschlitzt oder gesägt; die Blumenblätter länger als der Kelch. F. D. 984. α) S. palustre, die im Wasser befindlichen unteren Blätter haarförmig, nur die oberen lanzettenförmig, eingeschnitten ge-

sägt. β) S. aquaticum, alle Blätter länglich-lanzettenförmig ungleich sägezähnig.

(Die Wurzel faserig; die Stängel lang gestreckt, wurzelnd, etwas hin- und hergebogen, gefurcht, wenig ästig; die Blumen gelb; der Fruchtknoten gestielt; die Schoten sehr kurz, fast Schötchen bildend. β. ist, wie ich mich durch Cultur überzeugte, beständig, und verdiente vielleicht eigene Art zu seyn. In allen Provinzen an stehendem Wasser, und sandigen feuchten Gegenden. Jn. bis Ag. ♃. Nach Gmelin ⊙ ♂). S. P. III. 491.

2313. Pyrenäen R. [S. pyrenaicum] S. des Pyrénées.

Die unteren Blätter leyerförmig, die oberen doppelt gefiedert-geschlitzt, umfassend; die Schoten fast eyförmig. Fl. gall. Syn. n. 4152. Allioni pedem. t. 18. f. 1.

(Die Wurzel lang, dünn, walzenförmig; der Stängel aufrecht, fast einfach, kaum etwas weichhaarig, 6-9'' hoch; die Einschnitte der Stängelblätter linienförmig; theils ganz, theils wieder eingeschnitten; die Blumen gelb, in Trauben; die Blumenblätter länglich, gelb, etwas länger als der gefärbte Kelch; der Griffel fadenförmig. Auf Waldwiesen im Bannate, Prof. Kit. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 491.

2314. Dünnblätterige R. [S. tenuifolium] S. à feuilles menues.

Die Schoten aufrecht; die Blätter unbehaart, fast ganzrandig, einfach oder doppelt gefiedert-geschlitzt; die obersten ganz. Curtis fl. lond. III. t. 38. Engl. Bot. t. 525. Bulliard t. 335.

(Die Wurzel spindelförmig, etwas holzig; der Stängel sehr ästig, 1½' hoch, blätterig, graugrün, zuweilen mit einzelnen Haaren; die Blätter etwas fleischig, glatt, blaugraugrün; die Blättchen selten am Rande etwas gezähnelt; die Blumen gross, blassgelb, scharf riechend; die Kelchblättchen abstehend, an der Spitze meistens etwas behaart; die Schote aufrecht, länglich, an beyden Seiten mit einer erhabenen Linie; die ganze Pflanze ist scharf,

und riecht scharf. An Mauern, an trockenen Stellen am Wege in Oesterreich. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 492.

b) Mit nacktem Stängel.

2315. Mauer R. [S. murale] S. des murs.

Fast stängellos; die Blätter lanzettenförmig, buchtig gesägt, fast glatt; der Schaft etwas scharf, aufsteigend. Barrel. t. 131. β) S. Erucastrum, Gouan ill. t. 20. mit leyerförmig schrotsägeförmigen Blättern, und hackerigem Stängel.

(Die Stängel etwas scharf, mit dünnen steifen Haaren, nur an der Basis etwas ästig und blätterig; die Blätter gestielt, kohlartig, nur unten etwas behaart; die 1-1½ ′ langen Schafte erst liegend, dann aufsteigend; die Kelche halb geöffnet, mit einzelnen Härchen an der Spitze; die Blumenblätter gelb, ziemlich groſs; sehr stumpf; der Griffel lang; die Schoten etwas dick, etwas zusammen gedrückt, undeutlich gekielt. In allen Provinzen an Mauern, trockenen steinigen Plätzen am Wege. Jl. bis Oct. ♃). S. P. III. 496.

2316. Mona R. [S. monense] S. des rochers.

Die Schoten etwas aufrecht; die Blätter gefiedert-geschlitzt, etwas haarig; die Stängel höchst einfach, fast nackt, unbehaart. Engl. Bot. t. 962. Dillen h. eltham. t. 111. f. 135.

(Die Wurzel holzig, dick; mehrere spannlange, etwas abstehende, rundliche, meistens blattlose Schäfte; die Blätter zahlreich, fast lauter Wurzelblätter, gestielt, etwas fleischig, graubläulich, grün; die Einschnitte derselben fast gleich, meistens ganz, zuweilen eingeschnitten gesägt; die Blumen groſs, citronengelb; der Kelch an der Spitze haarig; die Blätter aderig; die Schote aufrecht abstehend, undeutlich 4eckig, glatt. Riecht fast wie S. tenuifolium. Smith fl. b. II. p. 704. n. 6. An sandigen Stellen in Ungern, Prof. Kit. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 496.

c) Die Blätter gefiedert.

2317. Feinblätterige R. [S. Sophia] S. sagesse.

Die Blumenblätter kleiner als der Kelch; die Blätter vielfach zusammen gesetzt gefiedert, etwas haarig. F. D. 528. Kniph. C. VI. n. 86. Bulliard t. 271. Engl. Bot. t. 963. Plenck t. 526.

(Der Stängel 2-3' hoch, graugrün, weichhaarig, oder violett, ästig; die Blätter 3fach gefiedert; die Blättchen gefiedert-geschlitzt; die Einschnitte schmal linienförmig, herablaufend; die Blumenblätter klein, blafsgelb; häufige aufrechte Schoten. Ueberall am Wege, auf Schutthaufen. Al. bis Jn. ⊙. Vielleicht stecken unter dieser Art 2, wenigstens 2 Abarten, die schon Tabernaemontanus p. 26. als Herba Sophia latifolia und angustifolia unterschied). S. P. III. 500.

2318. Höchste R. [S. altissimum].

Die Blätter schrotsägeförmig, schlaff; die Blättchen fast linienförmig, vollkommen ganzrandig; die Blumenstiele und Schoten schlaff. S. Waltheri Crantz. Buxb. C. V. t. 51.

(Weder Host noch Hoffmann nahmen diese Pflanze auf; der an 5' hohe Stängel ist unbehaart; die Blätter sind pfeilförmig gefiedert-geschlitzt, etwas scharf; die Einschnitte, selbst der oberen Blätter, öfters gezähnt, lang; die Blumen gelb, klein; die Schoten gerade aufrecht, fast 4eckig, sehr lang gestreift; der Kelch sehr abstehend. An Gräben um Dornbach. Jn. Jl. ⊙). S. P. III. 501.

2319. Oesterreichische R. [S. austriacum] S. à lobes pointus??

Die Blätter schrotsägeförmig, schlaff; die Einschnitte spitzig; die reifen Schoten nach einer Seite gekehrt; der Kelch abstehend. Jacq. a. t. 262.

(Ob es S. Eckartsbergense Willd. ist? Ich erhielt es auch unter dem Nahmen S. multisiliquosum. Jacquin sagt, sie sey von der cultivierten Sinapis pyrenaica kaum zu unterscheiden: indessen stellt doch Allionis Figur t. 55. f. 1. eine andere Pflanze dar; der Stängel wird an 2' hoch,

und ist, wie die ganze Pflanze, bald vollkommen unbehaart, bald mit wenigen weifsen Haaren besetzt; die Wurzelblätter gestielt, glänzend, stumpf, 3-5 ″ lang, schmal, ungleich gezähnt; die Blumen bilden mehr eine stumpfe Traube als eine Doldentraube, und riechen etwas; die Kelchblättchen gelblich; die Blumenblätter gelb, eyförmig zugerundet, sehr abstehend, länger als der Kelch; der Fruchtknoten ragt etwas über sie empor; die Schote 1-2 ″ lang, dünn, rundlich, gerade oder etwas gekrümmt. Jacq. l. c. An schattigen Felsen am Fufse der Alpen. My. ♂).

2320. Ungrische R. [S. pannonicum].

Die unteren Blätter schrotsägeförmig gezähnt, die oberen gefiedert; die Blättchen linienförmig, vollkommen ganzrandig, das äufserste sehr lang gezogen; die Schoten horizontal abstehend. Jacq. C. t. I. p. 70. Ic. pl. r. t. 123.

(Der Stängel an 1½ ′ hoch, nur oben ästig, unten mit abwärts stehenden Haaren, oben unbehaart, wie die oberen Blätter; die Kelchblättchen sehr abstehend; die Blumenblätter gelblichweifs, stumpf, länger als der Kelch; die Schote sehr dünn, an 3 ″ lang, unbehaart. In Ungern entdeckte sie Lumnitzer zuerst. My. Jn. ⊙). S. P. III. 502.

2321. Langblätterige R. [S. Irio] S. Irio.

Die Blätter schrotsägeförmig gezähnt, vollkommen, wie der Stängel, unbehaart; die Schoten aufrecht abstehend. Jacq. a. t. 322.

Die ganze Pflanze ohne alles Haar und schlaff in allen Theilen; der Stängel 1-2 ′ hoch, hier und da röthlich, oft schon von der Wurzel an ästig; die Wurzelblätter vertrocknen schnell; die Einschnitte der Blätter ungleich gezähnt, spitzig; die Trauben sehr lang; die Blumen klein; die Blumenblättchen länglich, nicht gar viel länger als der Kelch; die Schoten dünn, 2 ″ lang, nach allen Seiten hin schlaff abstehend. Auf Feldern, an Gräben in Oesterreich, Ungern. My. bis Jl. ⊙). S. P. III. 503.

2322. Columnas R. [S. Columnae].

Die Blätter schrotsägeförmig gezähnt, und, wie der Stängel, weichhaarig graugrün; die Schoten aufrecht. Jacq. a. t. 423. S. Irio Crantz. Rochel h. v. 382.

(Der Stängel 1-3 'hoch, gestreift; die Wurzelblätter und unteren Stängelblätter gefiedert-geschlitzt, das äufserste Blättchen rundlich, stumpf, an den Stängelblättern aber 3eckig, und wie die übrigen buchtig gezähnt, die obersten Blätter spiefsförmig und endlich linienförmig, zuweilen unbehaart; die Aeste abstehend; die Kelchblättchen weifslich, immer gerade aufrecht; die Blumenblätter blafsgelb, doppelt so lang als der Kelch; die Schoten rundlich, an 3' lang, blafs-graugrün, etwas scharf, aufrecht auf abstehenden Blumenstielen. Hier und da am Wege in Oesterreich, Ungern. Jn. bis Ag. ☉). S. P. III. 503.

2323. Lösels R. [S. Loeselii] S. du Loesel.

Die Blätter schrotsägeförmig, spitzig, rauchhaarig; der Stängel nach rückwärts hackerig. Jacq. a. t. 324. Kniph. C. XII. n. 92. Loesel pruss. t. 14.

(Der Stängel aufrecht, 1-2' lang, mit langen weifsen nicht sehr starken nach abwärts stehenden Haaren, sehr blätterig; die Blätter unter einem spitzigen Winkel abstehend, die unteren gefiedert, die oberen gefiedert-geschlitzt, ungleich sägezähnig; der äufserste Einschnitt sehr grofs, 3eckig; der Kelch gelbgrün, sehr abstehend; die Blumenblätter sattgelb, $\frac{1}{3}$ länger als der Kelch, schmal verkehrt eyförmig; die Schote rundlich, $1\frac{1}{2}$'' lang, aufrecht abstehend, unbehaart. In allen Provinzen an trockenen Weidplätzen, an Gräben am Wege. My. bis Jl. ☉). S. P. III. 503.

d) Die Blätter lanzettenförmig, ganz.

2324. Steifstielige R. [S. strictissimum] S. roide.

Die Blätter länglich lanzettenförmig, gestielt, gezähnt, weichhaarig; die Schoten abstehend. Jacquin a. t. 194. Rochel h. v. 173.

(Der Stängel gerade aufrecht, einfach, nur oben ästig, 3-5' hoch; die Blätter zuweilen ganz; die Blumen gelb, nicht sehr groſs, in mehreren eine Rispe bildenden Trauben; die Kelche gelbgrün; die Schoten aufrecht abstehend, unbehaart, 9'''-1'' lang. An Gräben, Hecken, in Vorhölzern in allen Provinzen. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 506.

XV. Classe. MONADELPHIA.

I. Ordnung. TRIANDRIA. Gattungen.

CCCCLXXI. *Wachholder* [Juniperus] Génevrier.

Zweyhäusig: ♂ Kätzchen: kegelförmig-eyförmig, 10blüthig. Kelch: eine Schuppe. Blumenkrone: fehlt. Staubfäden: 2-3.

♀ Kelch: 3theilig. Blumenkrone: 3blätterig. Griffel: 3. Frucht: die wenigen Schuppen, die das ♀ Kätzchen, Kelch und Blumenkrone, bilden, verwachsen allmählig in eine etwas fleischige 3samige Beere, an der sich 3 Höcker, Reste des Kelches, zeigen. (Lam. ill. t. 829).

II. Ordnung. PENTANDRIA.

CCCCLXXII. *Reiherschnabel* [Erodium] Erodium.

Griffel: 1. Samenhüllen: 5, jede einsamig, gegrannt an der Basis des geschnäbelten Fruchtbodens, die spiralförmigen Grannen nach innen bartig. Kelch: 5blätterig wie die Blumenkrone. Nektarien: 5 mit den Staubfäden abwechselnde Schuppen und Honigdrüsen an der Basis der Staubfäden. (Lam. ill. t. 573. f. 2).

Gauchheil (Anagallis), Lysimachie (Lysimachia), Jasione, Flachs (Linum), Geranium (Storchschnabel).

III. Ordnung. HEPTANDRIA.

CCCCLXXIII. *Meerträubel* [Ephedra] Ephédra.

Zweyhäusig: ♂ Kätzchen. Kelch: 2spaltige Schuppe. Blumenkrone: fehlt. Staubbeutel: 4 oben, 3 unten.

♀ Kelch: 2theilig, 5fach. Blumenkrone: fehlt. Stämpel: 2. Samen: 2, bedeckt vom beerenartigen Kelche. (Lam ill. t. 830).

Octandria: Polygala und einige Diadelphisten der ersten Abtheilung.

IV. Ordnung. DECANDRIA.

CCCCLXXIV. *Storchschnabel* [Geranium] Géranium.

Griffel: 1. Samenhüllen: 5, jede einsamig, gegrannt auf der Basis des geschnäbelten Fruchtbodens; die Grannen nackt, einfach, weder spiralförmig, noch bärtig. Kelch: wie Blumenkrone, 5blätterig. Nektarien: 5 Honigdrüsen an der Basis der längeren Staubfäden (Lam. ill. t. 573).

Sauerklee (Oxalis), die Diadelphisten der ersten Abtheilung und Cytisus und Galega.

V. Ordnung. POLYANDRIA.

A. *Zwitterblumen.*

CCCCLXXV. *Sida* [Sida] Sida.

Griffel: vieltheilig. Kelch: einfach, eckig. Kapseln: mehrere. (Lam. ill. t. 578).

CCCCLXXVI. *Lavatere* [Lavatera] Lavatère.

Griffel: viele. Kelch: doppelt, der äufsere 3theilig. Kapseln: viele, einsamig. (Lam. ill. t. 582).

CCCCLXXVII. *Malve* [Malva] Mauve.

Griffel: viele. Kelch: doppelt, der äufsere 3blätterig. Kapseln: viele, einsamig. (Lam. ill. t. 582).

CCCCLXXVIII. *Hibiscus* [Hibiscus] Hibisque.

Narben: 5. Kelch: doppelt, der äufsere vielblätterig. Kapsel: 5fächerig, vielsamig. (Lam. ill. t. 584).

CCCCLXXIX. *Kitaibelie* [Kitaibelia].

Griffel: viele. Kelch: doppelt, der äufsere 7-9spaltig. Kapseln: mehrere, einsamig, in ein Köpfchen zusammen gehäuft.

CCCCLXXX. *Eibisch* [Althaea] Guimauve.

Griffel: viele. Kelch: doppelt, der äufsere 6-9spaltig. Kapseln: 1samig, in einen Querl gestellt. (Lamark ill. t. 581).

B. *Einhäusige und zweyhäusige.*

CCCCLXXXI. *Fichte* [Pinus] Pin, Sapin, Mélèze.

Einhäusig: ♂ Kelch: 4blätterig. Blumenkrone: fehlt. Staubfäden: sehr viele. Staubbeutel: nackt.

♀ Zapfen aus 2blüthigen Schuppen. Kelch: fehlt. Griffel: 1. Same: eine geflügelte Nufs. (Lam. ill. t. 785. 786).

CCCCLXXXII. *Taxus* [Taxus] If.

Zweyhäusig: ♂ Kelch: eine Schuppe des Kätzchens. Blumenkrone: fehlt. Staubfäden: viele. Staubbeutel: schildförmig, 8spaltig.

♀ Kelch: die abfallenden Schuppen des Kätzchens. Blumenkrone: fehlt. Griffel: fehlt. Nektarium: krugartig, den Fruchtknoten umhüllend. Same: 1, der zur Hälfte in dem in eine Art von Beere auswachsenden Nektarium steckt. Schmidt a. ö. Baumz. in Ms. (Lam. ill. t. 829).

XV. Classe. MONADELPHIA.

I. Ordnung. TRIANDRIA. Arten.

CCCCLXXI. *Wachholder* [Juniperus] Genevrier.

2325. Stinkender W. [J. Sabina] G. Sabine.

Die Blätter gegenüber stehend, stumpf, in der Mitte drüsig, 4zeilig dachziegelförmig über einander liegend, die jungen zarten Blätter spitzig, gegenüber stehend, der Stängel strauchartig. α) mit Cypressenblättern. Bauhin pin. 487. Schöllenbach t. 26. Bulliard t. 139. β) mit Tamariskenblättern. Bauh. pin. 487. Duhamel II. t. 62.

(8–10' hoher Strauch; die Blätter sehr klein, lanzettenförmig, an älteren Zweigen wie Schuppen über einander liegend, glatt und immer grün, mit einer kleinen Furche der Länge nach, und einer Warze in der Mitte, an jüngeren mehr abstehend; die Blumen klein, an den Spitzen der Zweige; die Frucht bläulich-schwarz, rund. α) fand ich mehr im Süden, β) im Norden. An schattigen Wäldern in Voralpen in Oberösterreich, Steyermark, Kärnthen. Al. My. ♄). W. w. B. p. 198. S. P. IV. 852.

2326. Gemeiner W. [J. communis] G. commun.

Die Blätter zu 3, abstehend, in eine feine stechende Spitze auslaufend, länger als die Beere. Kniphof C. I. n. 48. Blackwell t. 187. Schöllenbach t. 22. Reitter und Abel t. 100. Engl. Bot. t. 1100. Pallas fl. ross. t. 54. Miller ill. t. 95. α) der gewöhnliche, strauchartige, mit ½'' langen Blättern. β) der baumartige, schwedische, mit zolllangen, sehr abstehenden, spitzigeren Blättern.

α) Wird selten über 15' hoch. β) sah ich über 30' hoch, in Galizien bey den Camaldulensern um Krakau; die Blät-

ter linien- oder linien-lanzettenförmig, immer grün, oben weißlich, am Rande umgebogen, unten grün; die Blumen zwischen den Blättern an den vorjährigen Trieben; die Beere rund, im 2. 3. Jahre schwarz, bläulich bereift. Auf Heiden, in Wäldern. My. ♄). W. w. Baumz. p. 199. S. P. IV. 853.

2327. Zwerg W. [J. nana] G. commun γ.

Die Blätter zu 3, sichelförmig, etwas dachziegelartig über einander liegend, so lang als die Beeren. Pallas t. 54. f. A. B. Junip. communis γ. Rochel h. v. 106.

(3-4' hoch, mit niederliegenden Aesten; die alten Zweige hellbraun, rund und rissig, die jungen gelbbraun mit erhabenen Furchen; die Blätter kaum $\frac{1}{4}$'' lang, lanzettenförmig, scharf zugespitzt, unten grün, oben grau; die Blumen zwischen den Blättern; die Beere kleiner als am vorigen. Auf Voralpen und Alpen in allen Provinzen. Er verhält sich zu Juniperus communis, wie Pinus pumilio zu Pinus sylvestris. My. ♄). W. w. Baumz. p. 200. S. P. IV. 853.

II. Ordnung. PENTANDRIA. Arten.

CCCCLXXII. *Reiherschnabel* [Erodium] Erodium.

2328. Langschnabeliger R. [E. ciconium] E. bec de cigogne.

Die Blumenstiele viel oder 2blüthig; die Blätter gefiedert; die Blättchen gefiedert-geschlitzt gezähnt, der gemeinschaftliche Blattstiel zwischen den Blättchen gezähnt; die Blumenblätter länglich, stumpf, 2 davon ausgerandet; der Stängel niederliegend, aufsteigend, borstig haarig. Jacq. hort. v. 1. t. 18. Kniph. C. XI. n. 49.

(Der Stängel an 1$\frac{1}{2}$' hoch, dick, walzenförmig; die Blätter groß; die Blättchen breit; die Einschnitte stumpf; die Blumenstiele in den Blattwinkeln mit 2, 4-6 violetten Blumen; die größeren Blumenblätter zuweilen doch ganz; die Kelchblättchen gestreift, gegrannt; die Schnäbel der

Kapseln, an 3-3½'' lang. Auf Wiesen im südlichen Ungern, Prof. Kit. My. Jn. ☉). S. P. III. 620.

2329. Schierlingsblätteriger R. [E. cicutarium] E. à feuilles de ciguë.

Die Blumenstiele vielblüthig; die Blätter gefiedert; die Blättchen gefiedert-geschlitzt und eingeschnitten; die Blumenkronen grösser als der Kelch; der Stängel rauchhaarig, aufsteigend. F. D. 986. Curtis fl. lond. F. 1. t. 51. β) E. chaerophyllum, mit feiner zerschnittenen Blättern, und schmäleren Blättchen. Cavanilles diss. IV. t. 95. f. 1.

(Die Stängel 6''-1' hoch und darüber, niederliegend und aufsteigend; die Aeste ausgebreitet; die Wurzelblätter lang gestielt; die Stängelblätter fast sitzend; die Blumen in Dolden zu 3-7 auf langen zotigen, rothen, in den Blattwinkeln stehenden Blumenstielen; die Kelchblättchen gestreift, gegrannt; die Blumenblätter roth ins Bläuliche, seltener hellroth, rosenfarben oder weiss, eyförmig, stumpf, ganzrandig. In allen Provinzen am Wege. Mz. bis Jl. ☉). S. P. III. 630.

2330. Pimpinellenblätteriger R. [E. pimpinellaefolium] E. à feuilles de ciguë β.

Die Blumenstiele vielblumig; die Blätter gefiedert; die Blättchen eyförmig, fast sitzend, eingeschnitten gezähnt; die Blumen etwas kleiner als der Kelch; die Grannen unbehaart; der Stängel ästig, niederliegend, etwas haarig. Cavanilles l. c. t. 93. f. 1.

(Gilt gewöhnlich als Abart des vorigen; die Samenblätter sind aber herzförmig, ungetheilt, nicht 3lappig; die Stängel mehr niederliegend; die Blättchen an der Basis breiter; die Nägel der Blumenblätter meistens grün. Hier und da unter dem vorigen, häufiger in Ungern. ☉ ♂). S. P. III. 630.

III. Ordnung. HEPTANDRIA. Arten.

CCCCLXXIII. *Meerträubel* [Ephedra] Ephèdra.

2331. Sibirisches M. [E. monostachya].

Die Scheiden der Gelenke 2zähnig, stumpf; die Kätzchen einzeln, zerstreut oder gegenüber stehend; die Blumenstiele länger als das Kätzchen. Gmel. sib. I. t. 38. f. 1. Pallas fl. ross. t. 83.

(3-4' hoch, ganz ohne Blätter, und dem Schachtelhalme sehr ähnlich; die Stängel gegliedert; die Scheiden durchsichtig, häutig, weifs; die Kätzchen nie zu 3; die Früchte roth. In Ungern auf dürren Sandhügeln. Spt. Oct. ♄). W. w. B. p. 133. S. P. IV. 859.

IV. Ordnung. DECANDRIA. Arten.

CCCCLXXIV. *Storchschnabel* [Geranium] Géranium.

a) Mit einblumigen Blumenstielen.

2332. Blutrother S. [G. sanguineum] G. sanguin.

Die Blätter kreisrund, 5theilig; die Einschnitte linienförmig, 3spaltig; die Kapseln an der Spitze borstig. F. D. 1107. Kniph. C. VII. n. 28. Engl. Bot. t. 272. Bulliard t. 12. Cavanilles diss. t. 76. f. 1.

(Die Stängel 1-2' hoch, mit verdickten Gelenken, öfters rothbraun, rauchhaarig; die Blätter 7-5theilig; die Einschnitte zuweilen gefiedert-geschlitzt, nicht blofs 3spaltig, sattgrün, etwas zotig; die Blumenstiele sehr lang; die Blume grofs; die Blumenblätter blutroth, fast rund-verkehrt-herzförmig, zuweilen auch nicht ausgerandet; die Kelchblättchen kurz gegrannt; die Kapseln zuweilen 2samig. Auf Waldhügeln an Büschen, an trockenen Ackergräben in Oesterreich, Ungern. My. bis Jl. ♃). S. P. III. 697.

b) Ausdauernde, mit zweyblüthigen Blumenstielen.

2333. Grofswurzeliger S. [G. macrorrhizon] G. à longues racines.

Die Kelche kugelig aufgeblasen; die Blumenblätter ganz, die Blätter fast schildförmig, 5lappig,

gezähnt; der Stängel gabelförmig. Jacq. ic. pl. rar. t. 134. Kniph. C. XI. n. 52.

(Die Wurzel an der Spitze schuppig; der Stängel bald einfach, bald gabelförmig, 9''-1½' hoch; die Blätter 5-8lappig, oben weich, am Rande röthlich; die Lappen stumpf; der Kelch roth, gegrannt, die 2 äufseren Blättchen gröfser; die Blumenblätter rund, ganz, hellroth; die Staubfäden und Griffel sehr lang, letzterer etwas geneigt. Auf Hügeln und Bergen, an Felsen im südlichen Ungern, Prof. Kit. Al. bis Jn. ♃). S. P. III. 699.

2334. Rothbrauner S. [G. phaeum] G. livide.

Die Blumenstiele einzeln den Blättern gegenüber stehend; die Kelche fast gegrannt; der Stängel aufrecht; die Blumenblätter wellenförmig. Kniph. C. V. n. 35. Cavanilles l. c. t. 89. f. 2. β) lividum Heritier Ger. t. 39. G. subcaeruleum, Schleicher.

(Die Stängel aufrecht, 2' hoch, blätterig, zotig, an den Gelenken verdickt; die Blätter handförmig-vielspaltig, eingeschnitten, behaart, unten netzförmig; die Blumenstiele aufrecht; die Deckblätter klein, braun; die Blumenblätter schwarz-purpurroth, wellenförmig; die Staubfäden schwarzroth, zurück gekrümmt, mit gelben Staubbeuteln; die Kapseln braun, an der Basis mit weifsen Haaren, an der Spitze querrunzelig. In β. ist der Stängel mehr zotig; die Blumenblätter sind blafsblau-lilafarben, flach, rund, etwas ausgerandet. Ob es G. lividum Willd.? Ob nicht G. fuscum, reflexum und lividum Willd. blofse Varietäten sind? Auf Alpen und Voralpen in Oesterreich, Ungern, in Galizien in der Ebene. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 699.

2335. Knotiger S. [G. nodosum] G. noyeux.

Die Blumenblätter ausgerandet; die Stängelblätter 3lappig, gesägt; die Lappen länglich, lang zugespitzt; der Stängel 4eckig; die Samenhüllen von allen Seiten behaart, gleich. Cavanilles l. c. t. 80. f. 1.

Die Wurzel knollig; die Gelenke knotig, roth; die Blätter glänzend, die unteren 5lappig; die Blumenstiele einzeln, sehr lang; die Blumen grofs, purpurroth; die

Kelchblättchen graugrün mit purpurrothen Grannen. Auf trockenen sonnigen Hügeln in Kroatien. My. bis Ag. ♃). S. P. III. 701.

2336. Wald S. [G. sylvaticum] G. des bois.

Die Blätter fast schildförmig, 5-7lappig; die Lappen eingeschnitten gesägt; der Stängel aufrecht, doldentraubig; die Blumenblätter fast ausgerandet; die Kapseln überall haarig; die Staubfäden pfriemenförmig. Engl. Bot. t. 121. β) G. batrachioides Cavan. t. 85. f. 2. mehr rauchhaarig, mit mehr bläulichen ganzen Blumenblättern.

(Die Stängel 2-3' hoch, aufrecht, doldentraubig-rispenförmig, unten fast unbehaart, oben mit abwärts stehenden Haaren; die Blätter weich, weniger tief lappig, als an dem folgenden, die 3spaltigen Lappen spitzig, aderig, unten blasser; die Afterblätter linienförmig-pfriemenförmig; der Kelch gegrannt, und wie die Blumenstiele drüsig haarig; die Blumenblätter purpurroth, mit blutrothen Adern, öfters ausgerandet, an der Basis behaart; die Staubfäden bis über die Mitte wimperig; die Kapseln zu beyden Seiten mit einem braunen Nerven. In allen Provinzen in Voralpenwäldern; in Galizien auch in den Ebenen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 703.

2337. Sumpf S. [G. palustre] G. des marais.

Die Blätter 5-7lappig, gezähnt; der Stängel niederliegend aufsteigend; die Blumenblätter ganz; die Blumenstiele sehr lang, abwärts gebogen. F. D. 596. Kniph. C. XI. n. 54. Cavanill. t. 87. f. 2. Rochel h. v. 92.

(Die Stängel 1½-2' hoch, nur zuweilen etwas aufrecht, undeutlich 4kantig, unten, wie oben, mit abwärts stehenden Haaren; die Aeste sparrig aus einander fahrend; die Wurzelblätter nur etwas über die Mitte getheilt, die Einschnitte 3spaltig, stumpf; die Afterblätter eyförmig, lang zugespitzt; die Kelchblättchen gegrannt; die Blume etwas glockenförmig, groſs, überhängend, lichtviolett mit 3 braunen Streifen an jedem Blumenblatte, von welchen einige zuweilen ausgerandet sind, zuweilen sind

die Blumen incarnat, mit Purpuradern. An nassen Hecken, feuchten Wiesen in allen Provinzen. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 703.

2338. Wiesen S. [G. pratense] G. des prés.

Die Blätter fast schildförmig, vieltheilig, runzelig; die Einschnitte etwas spitzig; die Blumenblätter ganz; die Kapseln haarig; die Staubfäden an der Basis 3eckig. Curt. lond. f. IV. t. 49. Engl. Bot. t. 404. Cavanilles t. 87. f. 1. Kniph. C. V. n. 36. Mayrhoffer fl. mon. t. 42.

Die Stängel $1\frac{1}{2}$-2' hoch, weichhaarig, graulich, oben auch drüsig haarig; die Blätter fast bis an die Basis getheilt; die Einschnitte der oberen zuweilen gefiedert-geschlitzt, unten zotig graugrün; die Afterblätter braunroth; die Blumen groſs, bläulich-lilafarben, mit rothen durchscheinenden Adern, zuweilen weiſs; die Kelche gegrannt; die Staubfäden unbehaart. In allen Provinzen nur zu häufig auf feuchten Wiesen. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 705.

2339. Pyrenäen S. [G. pyrenaicum] G. des Pyrénées.

Der Stängel aufrecht, ästig; Wurzel und Stängelblätter gestielt, rund, bis zur Mitte 7lappig; die Lappen 3spaltig, stumpf; die Stängelblätter 5lappig; die Lappen 3spaltig spitzig; die obersten 3theilig, mit spitzigen ganzen Einschnitten; die Blumenblätter 2spaltig, doppelt so lang als der Kelch. Curtis III. t. 42. Engl. Bot. t. 405. Cavanilles t. 79. f. 2. Sturm 1. A. 5. H. Rochel h. v. 294. Gerard. prov. t. 16. f. 2. β) mit weiſsen Blumen.

(Die Wurzel knollig; die Stängel $1\frac{1}{2}$-2' hoch, mehr oder minder aufrecht, ästig; die Blätter weichhaarig, fast nierenförmig; die Afterblätter 2spaltig, bräunlich-roth; der Kelch gegrannt; die Blumen licht-purpurroth ins Bläuliche; die äuſseren Staubbeutel öfters abortierend; die Kapseln in der Jugend weichhaarig, im Alter glatt. Soll in Böhmen um Eger seyn. My. Jn. ♃). S. P. III. 708.

2340. *Schattiger S.* [G. umbrosum, Waldst. Kit.].

Der Stängel etwas zusammen gedrückt; die Blätter fast 7lappig; die Blumenblätter 2lappig, an den Nägeln bärtig; die Staubfäden zotig; die Samenhüllen fast nackt. Waldst. Kit. t. 124. W. en. h. b. p. 715.

(Die Wurzel schief, etwas fleischig, rothbraun; die Stängel einzeln oder zu 2-4 aus einer Wurzel, 1' hoch, schwach, niedergebogen, ungleich gabelförmig; die Blätter scharf behaart; die Wurzelblätter fast 7lappig; die Einschnitte gegen die Spitze breiter werdend, 3spaltig, die zur Seite stehenden kleiner, 2spaltig, stumpf, mit einer sehr kurzen Spitze; die Ausschnitte stumpf, die oberen 5lappig, oder tief 3theilig, der mittlere Einschnitt 3zähnig, die zur Seite stehenden 2spaltig, aus einander fahrend, mit spitzigen Einschnitten und Zähnen; die Blumen klein, aufrecht; die Deckblätter linienförmig, kurz, stumpf, etwas wimperig, zu 4; die Kelchblättchen drüsig zotig, eyförmig, in eine kurze stumpfe Spitze zusammen gewachsen, undeutlich 5nervig, am Rande wimperig; die Blumenblätter beynahe 2mahl so lang als der Kelch, violett-purpurfarben, mit 5 dunkleren Linien und weifsen Nägeln; die Staubbeutel blau; die Samenhüllen nur unter der Linse behaart; das Kraut riecht; an der gezogenen Pflanze wird der Stängel 3theilig, und die Einschnitte der Blumenblätter werden ausgerandet mit einem oder mit 2 Zähnen in den Einschnitten. An schattigen Stellen um die Herkulesbäder, in Galizien. Besser fl. g. II. p. 92. Jl. ♃).

b) Jährige: die Blumenstiele zweyblumig.

2341. Böhmischer S. [G. bohemicum].

Die Blumenblätter ausgerandet, etwas länger als der Kelch; die Blätter 5lappig; die Einschnitte gezähnt; die Samenhüllen rauchhaarig. Cavanilles t. 81. f. 2. Dillen h. eltham. t. 133. f. 160.

(Die ganze Pflanze ist von drüsigen Haaren kleberig, der Stängel 1-1½' hoch; die Wurzelblätter grofs, 5-7lappig; die Lappen länglich-lanzettenförmig, fast keilför-

mig; an den Stängelblättern ist der mittlere Lappen kürzer; die Kelchblättchen 3-5nervig, gegrannt; die Blumenblätter lichtblau, ins Röthliche, mit blauen Streifen, etwas eingedrückt; die Staubfäden bis an die Mitte wimperig; die Samenhüllen schwarz; der Schnabel 3mahl dicker als der Kelch. In Vorhölzern in Böhmen und in Galizien. Jl. bis Spt. ⊙). S. P. III. 709.

2342. Ausgebreiteter S. [G. divaricatum, Waldst. Kit.].

Die Blumenblätter ausgerandet, kaum kürzer als der Kelch; die Blätter 5lappig, gezähnt, ein Einschnitt an der Seite länger; die Samenhüllen scharf, oben runzelig aderig. Waldst. Kit. t. 123. Rochel h. v. 91. β) eine kleinere Abart: G. divaricatum ambiguum Rochel h. v. 292.

(Der Stängel einzeln, erst aufrecht, dann niedergebogen aufsteigend, an den Gelenken geschwollen, sehr ästig; die Aeste sehr ausgebreitet und ungleich; die Blätter rauchhaarig, unten etwas kleberig, 5lappig; die Einschnitte gefiedert-geschlitzt eingeschnitten, an den unteren Blättern länglich-eyförmig, an den obern lanzettenförmig, grob eingeschnitten gesägt; die Blattstiele sehr abstehend, mit kleberigen Zoten; die Afterblätter vollkommen ganz; die Blumen klein, aufrecht, mit 4 pfriemenförmigen Deckblättern; die Kelchblättchen eyförmig-lanzettenförmig mit einer kurzen Spitze, 2-5nervig; die Blumenblätter fast so lang als der Kelch, oder etwas länger, erst purpurfarben, später violett, mit 5 dunkleren Linien; die Staubbeutel violett; die Samenhüllen am Kiele und an den Adern weichhaarig; der Schnabel doppelt so lang als der Kelch. An den Weingärten um Ofen und im Baranyer Com., selten. My. ⊙. β ♂).S. P. III. 709.

2343. Glänzender S. [G. lucidum] G. luisant.

Die Blätter rund, 5lappig; die Kelche querrunzelig; die Kapseln vielfach gekielt. F. D. 218. Cavanilles t. 80. f. 2. Engl. Bot. t. 75 Rochel h. v. 293.

(Die Stängel gebrechlich, niederliegend, oder aufsteigend, unbehaart, mit angeschwollenen Gelenken, roth, wie endlich die ganze Pflanze roth wird; die Blätter

nierenförmig rund, 5-7lappig; die Lappen fast 3spaltig, kerbzähnig; die Afterblätter klein, eyförmig spitzig, röthlich; die Blumenstiele mit einem 3blätterigen kleinen Deckblatte; die Blumen klein, rosenroth; die Blumenblätter schmal, ganz; der Kelch etwas gegrannt, 5eckig pyramidalisch; die Kapseln länglich, etwas zusammen gedrückt, netzförmig, an der Spitze haarig. In allen Provinzen an schattigen Felsen in Waldbergen und Voralpen. My. Jn. ⊙). S. P. III. 709.

2344. Weicher S. [G. molle] G. mollet.

Die Stängel fast aufrecht, haarig; die Blätter kreisförmig-nierenförmig; die Wurzelblätter 9-7; die Stängelblätter 7-5lappig; die Lappen 3spaltig, stumpf, weich-filzig; die Blumenblätter 2spaltig, etwas länger als der ungegrannte Kelch; die Kapseln querrunzelig, unbehaart. Curt. lond. f. II. t 50. F. D. 679. Cavanilles t. 83. f. 3. Vaill. t. 15. f. 3.

(Die Stängel an der Basis niederliegend, 1-1½′ hoch, lang und fein behaart, wenig ästig; die Blätter oben wechselweise; die licht-violettblauen oder purpurrothen Blumen den Blättern wechselweise gegenüber; die Afterblätter 2spaltig; die Deckblätter 4blätterig; die Kelchblättchen eyförmig-lanzettenförmig, an der Spitze mit einer braunen Drüse, flach, filzig und behaart, kürzer als die verkehrt herzförmigen Blumenblätter; 10, auch nur 5 Staubbeutel; die Samen glatt. In allen Provinzen an bebauten Stellen und am Wege. My. bis Ag. ⊙). S. P. III. 710.

2345. Feintheiliger S. [G. columbinum] G. columbin.

Die Blumenstiele 3mahl länger als die 5theiligen Blätter; die Lappen vielspaltig; die Einschnitte linienförmig; die Blumenblätter etwas ausgerandet, so lang als der gegrannte Kelch; die Samenhüllen unbehaart; glatt; der Stängel niederliegend. Engl. Bot. t. 259. Canavilles t. 82. f. 1. Vaillant t. 15. f. 4.

(Die Stängel ½-1′ lang, liegend oder ausgebreitet, etwas scharf, mit kurzen nieder und angedrückten Borstenhaaren, öfters röthlich oder bräunlich; die Lappen schei-

nen fast gefiedert-geschlitzt, und sind etwas scharf; die Blumen lichtviolett oder rosenroth, von mittlerer Gröfse, öfters mit einer feinen Spitze in dem seichten Einschnitte; die Deckblätter 4blätterig; der Kelch 5eckig pyramidenförmig, lang gegrannt, scharf; die Blumenblätter länglich stumpf; die Samenhüllen gekielt. In allen Provinzen an Hecken, Zäunen, auf Weiden, in Obstgärten. Jn. Jl. ⊙). S. P. III. 711.

2346. Schlitzblätteriger S. [G. dissectum] G. disséqué.

Der Stängel etwas aufrecht, zotig; die Blätter 5theilig; die Lappen 3spaltig; die Einschnitte linienförmig; die Blumenstiele kürzer als die Blätter; die Blumenblätter ausgerandet, kaum so lang als der gegrannte Kelch; die Kapseln mit Drüsenhaaren. Curt. fl. l. VI. t. 45. F. D. 936. Cavanill. t. 78. f. 2. Vaill. t. 15. f. 2.

(Die Lappen der Blätter zuweilen gefiedert-geschlitzt, zuweilen auch ganz, am Rande nicht selten roth; die Blumenblätter purpurroth, fast 2spaltig; die Kapseln braun, kaum gekielt, etwas runzelig. In Ungern, Prof. Kit., in Galizien auf Schutthaufen, an bebauten Plätzen. Ag. bis Oct. ⊙). S. P. III. 712.

2347. Rundblätteriger S. [G. rotundifolium] G. à feuilles rondes.

Die Stängel ausgebreitet niederliegend, etwas kleberig weichhaarig; die Blätter gegenüber stehend lang gestielt, nierenförmig, rund, filzig, etwas kleberig, die untersten 7-5lappig, buchtig; die Lappen 3spaltig, gekerbt; die Stängelblätter an der Basis abgestutzt, die obersten etwas keilförmig 3lappig; der Kelch zotig gegrannt, etwas kürzer als die ganzrandigen Blumenblätter; die Samenhüllen rauchhaarig. Cavanilles t. 93. f. 2. Engl. Bot. t. 157.

(Die Stängel sehr ästig, 9″ - 1½′ lang, mit angeschwollenen Gelenken, unten röthlichbraun; die Aeste sparrig, an den Ausschnitten der weniger tief gelappten Blätter ein braunrother Punct; das Deckblättchen 4blät-

terig, röthlich; die Blumenblätter rosenfarben, stumpf keilförmig, mit grünlichem Nagel; 10 gelbe Staubbeutel; die Samenhüllen bleyfarben, gekielt; die Samen schön netzförmig. In allen Provinzen in Gärten, auf Schutthaufen, am Wege. Jn. Jl. ⊙). S. P. III. 712.

2348. Niedriger S. [G. pusillum] G. fluet.

Die Stängel etwas aufrecht, weichhaarig, weich; die Blätter gestielt, rund nierenförmig, bis über die Mitte 7-9lappig; die Lappen 3spaltig, stumpf, weichhaarig und weich; der Kelch unbewehrt, behaart, beynahe so lang als die ausgerandeten Blumenblätter; 10 Staubfäden, 5 ohne Staubbeutel; die Samenhüllen weichhaarig. G. malvaefolium, Scopoli. Engl. Bot. t. 385. Cavanilles t. 83. f. 1. Curtis fl. lond. VI. t. 46. G. parviflorum. Vaill. par. t. 15. f. 1. β) niedriger, mit niederliegendem Stängel. G. humile, Cavanilles t. 83. f. 2.

(Meistens etwas niedriger als das vorige, sehr kurz zotig; nur an der Basis röthlich; die Afterblätter 2spaltig lang zugespitzt; die Blumenstiele verdickt; die Blumenblätter bläulich lilafarben; die Samenhüllen nicht runzelig, die Samen sehr glatt. In allen Provinzen an trockenen Ackergräben, Wegen. My. Jn. ⊙). S. P. III. 713.

2349. Stinkender S. [G. Robertianum] G. herbe à Robert.

Die Blätter 3- und 5theilig; die Einschnitte gefiedert-geschlitzt; die Blumenblätter ganz, 2mahl so lang als der gegrannte behaarte 10eckige Kelch; die Samenhüllen runzelig netzförmig. Cavanill. t. 86. f. 1. Curtis lond. I. t. 52. F. D. 694. Bulliard t. 201. Plenck t. 537. β) mit weissen Blumen.

(Die Stängel ausgebreitet, gebrechlich, etwas kleberig, behaart, roth, wie die ganze Pflanze im Herbste roth wird, die Blätter beynahe gefusst, dem Umfange nach 5eckig, glänzend, etwas behaart; die Blumen purpurroth, ziemlich gross; die Blumenblätter zuweilen 2-3spaltig; die Kapseln länglich, einfach gekielt, zuweilen weichhaarig; die Samen sehr glatt. Riecht wie S. murale.

An Hecken, Mauern, Felsen in allen Provinzen. Jn. bis Oct. ⊙). S. P. III. 714.

2350. Purpurfarbiger S. [G. purpureum] G. herbe à Robert β.

Die Blätter 3- und 5zählig, 3spaltig gefiedert-geschlitzt; die Blumenblätter ganz, kaum etwas länger als der gegrannte Kelch; die Samenhüllen querrunzelig. Villars III. t. 40.

(Smith, wie die Flore franç. betrachten diese Art nur als Varietät, sie bleibt aber auch durch Cultur beständig. Der Stängel ist aufsteigend; die Blätter sind 5mahl kleiner, weniger eingeschnitten, mehr glänzend und dick; die Blumenblätter kürzer; die Kapseln haben 3 Querrunzeln, Prof. Kit. fand sie in Ungern. Jn. bis Spt. ♂). S. P. III. 715.

CCCCLXXV. *Sida* [Sida] Sida.

2351. Gemeine S. [S. Abutilon] S. Abutilon.

Die Blätter fast rund-herzförmig, lang zugespitzt, gezähnt, filzig; die Blumenstiele einzeln, kürzer als der Blattstiel; die Kapseln 2grannig, abgestutzt. Kniph. C. IV. n. 79. Houttuyn VIII. t. 61.

(Die Stängel fast einfach, 3-6′ hoch, und wie die ganze Pflanze, mit feinen langen weichen Haaren besetzt; die Blume gelb; die Kelchblättchen gefaltet; 15 schwarze, behaarte 3samige Kapseln. Um Dörfer im südlichen Ungern, Prof. Kit. Jl. bis Spt. ⊙). S. P. III. 750.

CCCCLXXVI. *Lavatere* [Lavatera] Lavatère.

2352. Thüringer L. [L. thuringiaca] L. de Thuringe.

Der Stängel krautartig, filzig; die Blätter etwas filzig, die unteren eckig, die oberen 3lappig, der mittlere Lappen länger, stumpf; die Blumenstiele einzeln in den Blattwinkeln. Jacq. a. t. 311. Kniph. C. VI. n. 53. Cavanilles t. 31. f. 5. Dillen eltham. t. 8. f. 8. Plenck t. 539.

(Der Stängel gerade aufrecht, $1\frac{1}{2}$-2′ hoch; die unteren Blätter 3lappig; die Lappen gezähnt; die Blumenstiele 2mahl länger als die Blattstiele; die Blumen groſs,

blaſs-rosenfarben ins Lilafarbene mit dunkleren Adern; die Blumenblätter ausgerandet; beyläufig 14 Kapseln. In allen Provinzen an Vorhölzern, Hecken, Zäunen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 796.

CCCCLXXVII. *Malve* [Malva] Mauve.

2853. Rundblätterige M. [M. rotundifolia] M. à feuilles rondes.

Niederliegender Stängel; herzförmig-kreisförmige, undeutlich 7-5lappige, etwas gefaltete Blätter; die fruchttragenden Blumenstiele abwärts geneigt. Schult. B. F. n. 63. Bulliard t. 161. Curtis fl. lond. III. t. 43. Engl. Bot. t. 241. F. D. 721. Hayne t. b. II. f. 12. Plenck t. 541.

(Die Stängel 1-2' lang, etwas scharf; die Blätter in der Mitte öfters violett gefleckt, ungleich gezähnt; die Blumenstiele zu 1, 2, 4-6; die Blumen noch einmahl so groſs als der Kelch, klein, weiſs, oder blaſs-lilafarben mit dunkleren Adern; 10-15 braune, etwas behaarte Samenhüllen. In allen Provinzen am Wege, auf Schutthaufen. Jn. bis Oct. ♃). S. P. III. 786.

2354. Wald M. [M. sylvestris] M. sauvage.

Aufrechter Stängel; die Blätter 7lappig; die Lappen etwas spitzig; Blumen und Blattstiele behaart. Bulliard t. 225. Cavanilles t. 26. f. 2. Curtis II. t. 51. Engl. Bot. t. 671. Plenck t. 540.

(Der Stängel 3-4' hoch, behaart; die Blätter gröſser als an der vorigen, herzförmig, 7-5lappig, die oberen handförmig, in der Mitte öfters purpurfarben; die Blumenblätter verkehrt herzförmig, 3mahl länger als der Kelch, purpurroth, selten weiſs. Unter der vorigen. ♃). S. P. III. 787.

2355. Krausblätterige M. [M. crispa] M. crépue.

Der Stängel aufrecht; die Blätter eckig; am Rande sehr kraus; die Blumen in den Blattwinkeln zusammen geknäuelt. Cavanill. diss. II. t. 23. f. 1.

(Der Stängel 5-6' hoch; die Blätter 5-7lappig, fein kraus, unbehaart; die Blumen klein, weiſs oder blaſs-

röthlich. Nicht bloſs hier und da an Dörfern auf Gartenschutt, sondern selbst in der rauhesten Gegend der Karpathen, um Makow, an einer längst verlassenen Schäferhütte. Ag. Spt. ☉). S. P. III. 789.

2356. Schlitzblätterige M. [M. Alcea] M. Alcée.

Der Stängel aufrecht; die untersten Blätter eckig, die oberen 5theilig, etwas scharf; die äuſseren Kelchblättchen länglich, stumpf; ein Ring an der Basis des Kelches. Cavanilles t. 17. f. 2.

(Der Stängel aufrecht, 2-4' hoch, ästig, mit kurzen angedrückten sternförmigen Haaren; die Blätter tief 5theilig; die Einschnitte 3- oder 5spaltig, auch wie gefiedertgeschlitzt; die Blumen groſs, lang gestielt, rosenfarben ins Lilafarbene; die Blumenblätter ausgerandet; die Kapseln schwarz, unbehaart. In allen Provinzen am Wege, an Gräben, Mauern, in Vorhölzern. Jn. bis Spt. ☉). S. P. III. 790.

CCCCLXXVIII. *Hibiscus* [Hibiscus] Hibisque.

2357. Stunden H. [H. trionum] H. vésiculeux.

Die Blätter gezähnt, die oberen 3theilig; die Lappen lanzettenförmig, der mittlere sehr lang; die Kelche aufgeblasen, häutig, nervig. Cavanilles diss. III. t. 64. f. 1. Kniph. C. V. n. 43. Curtis Mag. 209.

(Der Stängel krautartig, mehr oder minder, oft schon von der Basis an ästig, 9''-1½' hoch, mit etwas starken Haaren; die Blätter unbehaart, gestielt, die oberen öfters nur 3lappig; die Blumen einzeln, auf rauchhaarigen Blumenstielen, die kürzer sind als die Blätter; der äuſsere Kelch aus 10-12 lanzettenförmigen Blättchen; der innere Kelch netzförmig mit braunrothen Adern; die Blumenkrone blaſsgelb, mit purpurbraunem Grunde. In Oesterreich und Ungern an bebauten Plätzen; am Wege. Jl. bis Oct. ☉). S. P. III. 833.

CCCCLXXIX. *Kitaibelie* [Kitaibelia].

2358. Weinblätterige K. [K. vitifolia, Waldst. Kit.].

Willd. Abh. der Berl. Gesellsch. T. II. t. 4. f. 4. Waldst. Kit. t. 31. Tratt. Arch. n. 86. 2. Bl. Rochel h. v. 107.

(6-8' hoch, ganz mit drüsigen kleberigen Haaren bedeckt; der Stängel rundlich, aufrecht; daumendick; die Blätter gestielt, 7lappig, 9nervig, oft eine Spanne breit, die oberen 5lappig 7nervig; die Lappen spitzig, ungleich gezähnt; die Afterblätter schief angewachsen, schief herzförmig, die Blumen in den Blattwinkeln meistens zu 3, gestielt; die Einschnitte des äuſseren Kelches ganzrandig oder mit einigen Zähnen, fast 3nervig, der innere 5spaltig, mit eyförmigen lang zugespitzten Einschnitten; die Blumenkrone groſs, weiſs; die Blumenblätter länger als der äuſsere Kelch, verkehrt herzförmig-keilförmig, inwendig am Rande weiſsbartig; die Kapseln schwärzlich, weichhaarig; die Samen nierenförmig, schwarz; die Pflanze riecht etwas virös. Auf fettem Boden in Syrmien bey Vukovar, zwischen Peterwardein und Karlowicz, Wolny. Jn. Ag. ♃). S. P. III. 800.

CCCCLXXX. *Eibisch* [Althaea] Guimauve.

2359. Gemeiner E. [A. officinalis] G. officinale.

Die Blätter filzig, länglich herzförmig-eyförmig, undeutlich 3-5lappig gezähnt. F. D. 530. Bulliard t. 373. Regnault. Penck t. 538. Engl. Bot. t. 147. Cavanilles Diss. II. t. 30. f. 2.

(Die Wurzel lang, spindelförmig, inwendig weiſs; die Stängel 3-5' hoch, einfach, weiſs-filzig, mit sternförmigen Haaren; die Blätter graugrün-filzig, sehr weich; die Blumen in kleinen Rispen in den Blattwinkeln; der äuſsere Kelch 10-12spaltig; die Blume weiſsröthlich mit rothen Adern, auch ganz weiſs. In allen Provinzen auf feuchten Wiesen, an Hecken. Jn. bis Spt. ♃) S. P. III. 770.

2360. Hanfblätteriger E. [A. cannabina] G. à feuilles de chanvre.

Die Blätter filzig scharf, die unteren handförmig gefingert, die oberen 3zählig, das mittlere sehr lang. Jacq. a. t. 101. Cavanilles t. 30. f. 1.

(Der Stängel an der Wurzel fast strauchartig, gerade aufrecht, 4-6' hoch, wie die ganze Pflanze mit sternförmigen Haaren besetzt, und davon grau; die Blätter 3-5theilig; die Einschnitte schmal, gezähnt; die Blumenstiele in den Blattwinkeln, länger als die Blätter, unten 1blumig, meistens gabelförmig und 2blumig; der äufsere Kelch 6spaltig; die Blumenblätter rosenfarben, mit dunkleren Adern, fein gekerbt. An Hecken in Oesterreich, Ungern, Kroatien; in Vorhölzern. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 771.

2361. Behaarter E. [A. hirsuta] G. hérissée.

Die Blätter herzförmig, stumpf, 5lappig, oben dünn behaart; der Stängel rauchhaarig. Jacq. a. t. 170. Cavanilles t. 29. f. 1.

(Der Stängel 9"-2' hoch, aufsteigend oder niederliegend, sehr oft von unten ästig; die Wurzelblätter rund nierenförmig, 7-5lappig, stumpf sägezähnig; die oberen handförmig, tief 5lappig, gesägt, die obersten 3theilig; der äufsere Kelch 7-8theilig; die Einschnitte wimperig, die Blumenkrone klein, weifs-röthlich, zuweilen auch lilafarben, etwas länger als der Kelch; die Blumenblätter etwas gekerbt. In Oesterreich und Ungern an steinigen sonnigen Stellen. Jn. bis Spt. ⊙). S. P. III. 772.

2362. Bleicher E. [A. pallida, Waldst. Kit.].

Die Blätter herzförmig, undeutlich gelappt, die Lappen fast rund; die Blattstiele punctiert; die äufseren Kelche 6spaltig. Waldst. Kit. t. 47.

(Von der verwandten A. rosea (Rochel h. v. n. 14) verschieden durch die herzförmigen oder eyförmig herzförmigen, undeutlich 3-5lappigen Blätter, durch die 2lappigen Blumenblätter, die blafsroth, an der Basis gelblich sind, durch die am Rande nicht häutigen Samen, und durch die blasse gelblich-graugrüne Farbe der ganzen Pflan-

-ze. Aus trockenen Wiesen und Aeckern durch Kumanien und Jazygien hinab bis Syrmien und im Bannate. Selten häufig. Jn. bis Spt. ♂). S. P. III. 773.

CCCCLXXXI. *Fichte* [Pinus] Pin, Sapin, Mélèze.

a) Föhren, (Pini) mit einer bestimmten Zahl von Nadeln aus einer Scheide. Pins.

2363. Gemeine F. [P. sylvestris] Pin sauvage.

Die Blätter gepaart, steif; die Zapfen eyförmig-kegelförmig, spitzig, öfters gepaart, an der Basis zugerundet, so lang als die Blätter; die Triebe grünlich. Synops. fl. gall. p. 271. n. 2054. Pinus sylvestris α. Linn. Blackwell. t. 180. Duhamel arb. II. p. 125. Lambert pin. I. ? t. 1. Schöllenbach t. 1-4 und 29. Plenck t. 677. Reitter und Abel t. 97. β) mit aufrechten Zapfen.

(In geschlossenen Wäldern mit nacktem Stamme, frey von der Basis an ästig; die Blätter an 1½'' lang, rinnenförmig ausgebogen, spitzig, bläulich-grün, mit einer röthlichen Schuppe an der Basis; die Zapfen in α hängend, mit dicken, stumpfen, keulenförmigen, aschgrauen, an der Spitze genabelten Schuppen. In Oesterreich und Ungern in ganzen Wäldern. My. ♄). S. P. III. 495.

2364. Roth F. [P. rubra, Miller] Pin rouge.

Die Blätter gepaart, kürzer bläulich graugrün; die Zapfen klein, mit feinen Spitzen, fast afterdoldenförmig gestellt, spitzig, mit 5lappigem Herzchen; die Triebe röthlich. Sinops. fl. g. p. 271. n. 2055. Pinus sylvestris β L. Duhamel arb. II. p. 133. t. 30. Besser fl. g. II. 292.

(Gilt zwar gewöhnlich nur als Varietät der vorigen, ist aber gewifs Art; das Holz ist auch mehr röthlich; gewöhnlich sind 2-4 Zapfen bey einander, und jeder Zapfen bildet beynahe eine 4seitige Pyramide. Auf Bergwäldern und in den nördlichen Provinzen, wie Oberungern, Galizien. My. Jn. ♄). S. P. III. 496.

2365. Berg F. [P. mughus] Pin mugho.

Die Blätter gepaart und zu 3, steif; die Zapfen länglich, öfters gepaart, an der Basis zugerundet. Jacq. ic. pl. rar. t. 193. Plenck t. 678.

(Strauchartig am Gipfel hoher Berge und oft am Fuſse derselben an der Schattenseite, bey so genannten Schneegruben; die Zapfen überhängend, sitzend; scheint Abart der vorigen vom Standorte, und geht in Gärten gezogen in einen Baum über. Auf Alpen, hohen Bergen. Jn. ♄). S. P. III. 497.

2366. Krummholz F. [P. pumilio].

Die Blätter gepaart; die Stämme aufsteigend; die Zapfen eyförmig, aufrecht. Waldst. Kit. t. 149. P. pumilio, Clusius und Townson. Rochel h. v. 131.

(Bleibt immer strauchartig, und wird selten über 4-5', selten 1-2' lang, und 3-7' hoch, wenn auch der liegende Stamm die Dicke eines Armes oder Schenkels erreicht. Die Rinde ist höckerig, nie rissig; die Zapfen sitzen; meistens sind ♂ und ♀ auf verschiedenen Aesten eines und desselben Stammes, selten ♂ und ♀ auf demselben Aste, die ♂ meistens auf den unteren und einzeln, die ♀ auf den oberen zu 2-4, beynahe in Querlen; die Zapfen brauchen 3 Jahre zur Reife; das Harz liefert das bekannte Balsamum carpathicum. Auf den Karpathen in der Liptau, Zyps, Marmaros, auch in Kroatien. Ende Jn. ♄).

2367. Italienische F. [P. Pinaster].

Die Blätter gepaart; die Zapfen eyförmig-kegelförmig, sehr abstehend, kürzer als die Blätter; die männlichen Kätzchen walzenförmig, am Ende in Querlen stehend. Besser fl. g. II. 294. Pinus sylvestris γ. L.

(Willdenow citiert P. pinaster des Aiton in h. Kew., den die Flore française zu P. maritima anführt. Ich sah Aitons P. pinaster nicht, sah aber Willdenows P. maritima und P. pinaster, und weiſs, daſs beyde verschieden sind. P. pinaster ist dem P. sylvestris sehr ähnlich, hat aber dichter stehende, schärfere, mehr stechende, 2½-4½" lan-

ge, schwarzgrüne Blätter; die walzenförmigen, gegen die Spitze verschmälerten, stumpfen männlichen Kätzchen stehen um dieEndknospen in Querlen, und der Kamm der Staubbeutel ist sehr ausgebreitet; die Zapfen sind erst aufrecht, einzeln und zu 2-4. Reif werden sie gelblich, und die Schuppen haben eine reine Spitze, wie an Pinus rubra. In felsigen Wäldern, um Baden, im Priel. My Jn. ♄). S. P. III. 294.

2368. Zürbel F. [P. Cembra] Pin Cembro.

Die Blätter zu 5; die Zapfen eyförmig, stumpf; die Schuppen angedrückt, die Nüsse hart. Pall. ross. 1. t. 2. Duhamel t. 32. Plenck t. 680. Reitter und Abel t. 21. Rochel h. v. 130.

(Mittelmäſsig hoher Baum. Die Aeste ausgebreitet; die Zapfen dick und kurz, aufrecht, mit eyförmigen, an der Spitze verdickten Schuppen; die Nüsse haben keine Flügel, sondern eine harte Schale, und schmecken süſslich, aber harzig; bildet nie Wälder. Auf den höchsten Alpen n Oesterreich, Ungern. My. Jn. ♄). S. P. III. 500.

b) Lerchenbäume (Larices) mit büschelweise stehenden Nadeln.

2369. Lerchen F. [P. larix] Mélèze d'Europe.

Die Blätter büschelförmig, abfallend; die Zapfen eyförmig-länglich; die Schuppen am Rande zurück geschlagen, zerrissen; die Deckblättchen baſsgeigenförmig. Kniphof C. IX. n. 77. Lamark ill. t. 785. f. 2. Pallas fl. ross. t. I. f. 1. Reitter und Abel t. 96. Blackwell t. 457. Schöllenbach t. 17. 21 und 32. Plenck t. 681.

(Die Zweige fast bogenförmig nach unten geneigt; die Nadeln 1" lang, hellgrün, nicht den Winter über bleibend; die Scheide groſs, becherförmig, braun, schuppig, 15-30 Nadeln enthaltend; die ♂ Blumen in runden Kätzchen, über ¼" lang, aus den Seitenknospen ohne Blätter; die ♀ mit den Blättern, ¾" lang, schön roth oder weiſs; die Zapfen 1" lang. In Berg- und Voralpenwäldern. Al. My. ♄). W. w. B. p. 274. S. P. IV. 503.

c) Tannen (Piceae) mit einzelnen zweyzeilig stehenden bleibenden Nadeln. Sapins.

2370. Edel F. [P. picea, L.] *Sapin en peigne.*

Die Blätter einzeln, flach, ausgerandet, kammförmig gestellt; die Schuppen der aufrechten Zapfen sehr stumpf, angedrückt. Schöllenbach t. 5-8 und 30. Plenck t. 682. Reitter und Abel t. 98. P. Abies du Roi harbk. B. 1. Aufl. 2. p. 85.

(Weifs-Tanne; die Rinde weifsgrau, glatt; die Blätter immer einzeln, kurz gestielt, nie mehrere aus einem Puncte, in einer und derselben Ebene nach 2 Seiten hin gestellt, wie Zähne eines Doppelkammes, linienförmig, oben dunkelgrün mit einer vertieften Furche, unten mit einer erhabenen Rippe, und einem schmalen weifslichen Streife an jeder Seite derselben; die ♂ Blumen in einzelnen ¾'' langen Kätzchen unter den jungen Trieben; die ♀ weifs, in einzelnen 1'' langen Kätzchen; die Zapfen an 6'' lang, walzenförmig, gegen die Spitze zu etwas dünner; die Schuppen rund, an der Basis mit einem lanzettenförmigen, an der Spitze umgebogenen Nebenblättchen. Auf Bergwäldern. My. Jn. ♄). Willd. w. B. p. 276. S. P. IV. 504.

d) Fichten (Abietes) mit einzelnen rund um die Zweige stehenden bleibenden Nadeln.

2371. Tannen F. [P. Abies] *Sapin élevé.*

Die Blätter einzeln, 4kantig; die Zapfen walzenförmig, hängend; die Schuppen rautenförmig, flach, an der Spitze ausgeschweift ausgebissen. Schöllenbach t. 9-16 und 31. Plenck t. 683. F. D. 193. Reitter und Abel t. 99. P. picea du Roi harbk. B. l. c. p. 110. β) Pinus pumila, Clus. hist. I. p. 33. γ) mit lang gestreckten schlaffen etwas hängenden Aesten. Alstroemer act. holm. 1777. t. 8. 9.

(Fichte: die Rinde braungrau, schuppig; die Zweige bogenförmig, mit den Spitzen nach oben gebogen, oder schief herabhängend; die Blätter linienförmig, stark zugespitzt, sitzend, oben mit einer Furche, unten mit einer

N *

erhabenen Rippe, nicht ganz vollkommen rund um die Zweige, sondern etwas mehr in einer Fläche gestellt; die ♂ Blumen an den vorjährigen Zweigen zwischen den Blättern; die ♀ an der Spitze; die Zapfen an 6'' lang, walzenförmig, an beyden Enden etwas zugespitzt; die Schuppen eyförmig, stumpf, am Rande wellenförmig. Die Abarten β und γ, die hier und da im Gebirge vorkommen, verdienen mehr Aufmerksamkeit. Bildet den gröſsten Theil der Wälder. My. Jn. ♄). W. w. B. p. 279. S. P. IV. 506.

CCCCLXXXII. *Taxus* [Taxus] If.

2372. Gemeiner T. [T. baccata] If commun †.

Die Blätter linienförmig, 2zeilig, flach; dieFruchtboden der männlichen Blüthen kugelig. Kniphof C. I. n. 89. Reitter und Abel t. 81. Blackwell t. 572. Engl. Bot. t. 746. Sturm 1. A. 14. H. Schmidt allgem. öst. B. t. 145.

(Die Zweige dunkelbraun, rund, etwas horizontal, warzig; die Blätter zerstreut, kurz gestielt, ¾'' lang, 1''' breit, mit einem Stachel zugespitzt; die Blumen an den jungen Zweigen unter den Blättern zerstreut. Das Nektarium, das in eine scheinbare halbe Beere auswächst, ziegelroth. In Voralpenwäldern in allen Provinzen. Mz. Al. ♄). W. w. B. p. 502. S. P. IV. 856.

XVI. Classe. DIADELPHIE.

I. Ordnung. HEXANDRIA. Gattungen.

CCCCLXXXIII. *Corydalis* [Corydalis] Corydalis.

Kelch: 2blätterig. Blumenkrone: rachenförmig. Staubfäden: 2häutige, jeder mit 3Staubbeuteln. Schote: 2klappig, vielsamig. (Lam. ill. t. 597. f. 1. 2).

CCCCLXXXIV. *Erdrauch* [Fumaria] Fumeterre.

Kelch: 2blätterig. Blumenkrone: rachenförmig. Staubfäden: 2 häutige, jeder mit 3 Staubbeuteln. Schote: klappenlos, 1samig. (Lam. ill. t. 597. f. 3).

II. Ordnung. OCTANDRIA. Arten.

CCCCLXXXV. *Polygala* [Polygala] Polygale.

Kelch: 5blätterig: 2 Blättchen desselben flügelförmig, gefärbt. Hülse: verkehrt-herzförmig, 2fächerig. (Lam. ill. t. 598).

III. Ordnung. DECANDRIA.

a) Die Staubfäden alle in einen Körper verwachsen.

CCCCLXXXVI. *Pfriemen* [Spartium].

Kelch: nach abwärts vorgezogen. Staubfäden: an dem Fruchtknoten angeheftet. Narbe: länglich am Griffel herab, oben zotig. (Gärtn. t. 153. f. 4).

Die französischen Botaniker unterscheiden nicht zwischen Spartium und Genista.

CCCCLXXXVII. *Ginster* [Genista] Genêt.

Kelch: 2lippig: $\frac{2}{3}$: die 2 oberen Zähne sehr kurz. Fähnchen, länglich, vom Griffel und von den Staubfäden zurück geschlagen. Schiffchen: niedergedrückt

vom Griffel und von den Staubfäden. (Lam. ill. t. 619. Gärtner t. 151. f. 6).

CCCCLXXXVIII. *Hecksame* [Ulex] Ajonc.

Kelch: 2blätterig. Hülse; kaum länger als der Kelch (Lam. ill. t. 621).

Die Blumen verkehrt, die Fahne unten, das Schiffchen 2blätterig.

CCCCLXXXIX. *Hauhechel* [Ononis] Ononis.

Kelch: 5theilig; die Einschnitte linienförmig. Fähnchen: gestreift. Hülse: aufgetrieben, sitzend. Staubfäden: zusammen gewachsen. (Lam. ill. t. 616).

CCCCXC. *Wollblume* [Anthyllis] Anthyllide.

Kelch: bauchig-röhrenförmig. Hülse: fast rund, bedeckt vom Kelche, 1-3samig. (Lam. ill. t. 615).

Mehrere Bohnenbäume (Cytisus), und Geisraute (Galega), Zaunwicke (V. sepium), viersamige Erve (E. tetraspermum).

b) Die Narbe bärtig.

CCCCXCI. *Blasenstrauch* [Colutea] Baguenaudier.

Schiffchen: stumpf. Griffel: unten der Länge nach bärtig. Hülse: aufgeblasen, an der oberen nach innen hervorstehenden Naht samentragend und aufspringend. (Lam. ill. t. 624).

CCCCXCII. *Walderbse* [Orobus] Orobe.

Kelch: an der Basis stumpf; die oberen Einschnitte tiefer, und kürzer. Griffel: linienförmig, rundlich, oben zotig. (Lam. ill. t. 633).

Die Nägel der Blumenkrone länger als der Kelch.

CCCCXCIII. *Erbse* [Pisum] Pois.

Kelch: die 2 oberen Einschnitte kürzer. Griffel: 3eckig, oben gekielt und weichhaarig. (Lam. ill. t. 633).

CCCCXCIV. *Platterbse* [Lathyrus] Gesse.

Kelch: die 2 oberen Einschnitte kürzer. Griffel: flach, oben zotig, unten breiter. (Lam. ill. t. 632).

Die Nägel der Blumenblätter kaum so lang als der Kelch; das Fähnchen kreisförmig ausgebreitet.

CCCCXCV. *Wicke* [Vicia] Vesce.

Griffel: an der unteren Seite querbärtig. (Lam. ill. t. 634).

c) Die Hülse fast zweyfächerig.

CCCCXCVI. *Traganth* [Astragalus] Oxytropis Astragale.

Hülse: meistens 2fächerig, höckerig, die eine der Nähte nach einwärts gebogen. Samen: in 2 Reihen. (Lam. ill. t. 622. 623).

Decandolle trennt diese Gattung in zwey: Oxytropis: mit fein gespitztem Kiele; die obere Naht einwärts gebogen. Astragalus: mit stumpfem Kiele, die untere Naht eingebogen.

CCCCXCVII. *Berglinse* [Phaca] Phaque.

Kiel: stumpf. Griffel: durchaus ohne Bart. Narbe: kopfförmig. Hülse: 1fächerig, etwas aufgetrieben, die obere Naht nach innen hervorragend, und samentragend. (Gärtner t. 154. f. 2).

d) Die Hülsen fast einsamig.

CCCCXCVIII. *Steinklee* [Melilotus] Mélilot.

Kelch: röhrig, 5zähnig. Blumenkrone: hinfällig. Kiel: angedrückt. Hülse: mit wenigen Samen, aufspringend, länger als der Kelch; die Blumen in Trauben. (Lam. ill. t. 613).

CCCCXCIX. *Klee* [Trifolium] Tréfle.

Kelch: röhrig, 5zähnig. Blumenkrone: bleibend. Schiffchen: angedrückt. Hülse: mit wenigen Samen, klappenlos, bedeckt vom Kelche. (Lam. ill. t. 613).

D. *Dorycnium* [Dorycnium] Dorycnium.

Kelch: 5zähnig, 2lippig. Staubfäden: pfriemenförmig. Narbe: kopfförmig. Hülse: aufgetrieben, 1-2samig.

Hedysarum onobrychis. Anthyllis Vulneraria.

e) Die Hülse mit wenigen Samen.

DI. *Süſsholz* [Glycyrrhiza] Réglisse.

Kelch: 2lippig, $\frac{3}{1}$, $\frac{4}{1}$; auch $\frac{2}{3}$ zähnig. Hülse: eyförmig zusammengedrückt, 2-6samig, zuweilen auch etwas sichelförmig. (Lam. ill. t. 625).

Hauhechel (Ononis), Wollblume (Anthyllis), Ginster (Genista), Erve (Ervum), Klee (Trifolium).

f) Gliederhülse.

DII. *Hahnenkopf* [Hedysarum] Sainfoin. Esparcette.

Kelch: 5spaltig. Schiffchen: quer abgestutzt. Gliederhülse: aus einsamigen zusammen gedrückten Gelenken. (Lam. ill. t. 628. Onobrychis, Gärt. t. 148. f. 5).

DIII. *Peltschen* [Coronilla] Coronille.

Kelch: 2lippig, $\frac{2}{3}$; die oberen Zähne verwachsen. Fähnchen: kaum länger als die Flügel. Gliederhülse: rundlich, gegliedert, gerade. (Lamark ill. t. 630).

DIV. *Vogelfuſs* [Ornithopus] Ornithope.

Die Gliederhülse rundlich, bogenförmig gekrümmt. Kelch: 5 gleich lange Zähne. Schiffchen: sehr klein. (Lam. ill. t. 630).

DV. *Pferdehuſschote* [Hippocrepis] Hippocrepis.

Gliederhülse: zusammen gedrückt; die Gelenke am oberen Rande halb kreisförmig ausgeschnitten. (Lam. ill. t. 630).

g) Hülse: einfächerig, vielsamig.

Da diese Gattungen meistens nach den Hülsen bestimmt werden, die erst nach der Blüthe deutlich entwickelt sind, so hat Herr von Vest (glücklicher als Linné) zur Erleichterung der Bestimmung der Gattungen die unter diese Classe gehörigen Pflanzen nach den Blättern, Blumen und Stängeln zusammen gestellt:

1. Die Blätter einfach oder 3zählig: Ginster (Genista), Hauhechel (Ononis).

2. Die Blätter alle 3zählig: Bohnenbaum (Cytisus), Schneckenklee (Medicago), Klee (Trifolium), Schotenklee (Lotus).
3. Die Blätter gefiedert; der Stängel steif aufrecht; das Fähnchen groſs, flach, sehr ausgebreitet: Peltschen (Coronilla), Hahnenkopf (Hedysarum), Geisraute (Galega).
4. Die Blätter gefiedert; der Stängel steif aufrecht; das Fähnchen mehr oder minder zusammen gelegt: Erve (Ervum), Wollblume (Anthyllis), Walderbse (Orobus), Traganth (Astragalus).
5. Die Blätter gefiedert; der Stängel kletternd: Platterbse (Lathyrus), Wicke (Vicia).
6. Gepaart gefiederte Blätter haben: Walderbse (Orobus), Erbse (Pisum), Platterbse (Lathyrus), Wicke (Vicia), Erve (Ervum).
7. Ungepaart gefiederte Blätter haben: Traganth (Astragalus), Berglinse (Phaca), Hahnenkopf (Hedysarum), Süſsholz (Glycyrrhiza), Geisraute (Galega), Blasenstrauch (Colutea), Wollblume (Anthyllis).

DVI. *Schneckenklee* [Medicago] Luserne.

Schiffchen: weggebogen von dem Fähnchen. Hülse: zusammen gedrückt, sichelförmig oder gar schneckenförmig. (Lam. ill. t. 612).

Ginster (Genista), Walderbse (Orobus), Platterbse (Lathyrus), Wicke (Vicia).

DVII. *Kuhhornklee* [Trigonella] Trigonelle.

Fähnchen und Flügel fast gleich, abstehend, wie an einer 3blätterigen Blumenkrone. (Lam. ill. t. 611).

DVIII. *Kichern* [Cicer] Ciche.

Kelch: 5theilig, so lang als die Blumenkrone; die 4 oberen Einschnitte auf dem Fähnchen liegend. Hülse: aufgeschwollen, 2samig. (Lam. ill. t. 632).

DIX. *Erve* [Ervum] Ers.

Kelch: 5theilig. Narbe: kopfförmig, von allen Seiten behaart.

DX. *Bohnenbaum* [Cytisus] Cytise.

Kelch: 2lippig, $\frac{2}{3}$zähnig. Hülse: an der Basis verschmälert. (Lam. ill. t. 618).

DXI. *Geisraute* [Galega] Galega.

Kelch: die Zähne pfriemenförmig, fast gleich. Hülse: mit schiefen Streifen zwischen den Samen. (Lam. ill. t. 625).

DXII. *Schotenklee* [Lotus] Lotier.

Kelch: röhrenförmig. Flügel: nach aufwärts der Länge nach gegen einander geneigt. Staubfäden: keilförmig. Hülse: walzenförmig, gerade aufrecht. (Lam. ill. t. 611).

XVI. Classe. DIADELPHIA.

I. Ordnung. HEXANDRIA. Arten.

CCCCLXXXIII. *Corydalis* [Corydalis] Corydalis.

2373. Hohlwurzeliger C. [C. bulbosa] C. tubéreuse.

Der Stängel einfach; die Blumen in einer am Ende stehenden Traube; die Deckblätter länglich, ganz, länger als der Blumenstiel; die Blätter doppelt 3zählig; die Blättchen länglich, etwas spitzig; die Wurzel knollig, hohl. W. en. h. b. p. 739. Fumaria bulbosa α cava L. F. D. 605. Sturm 1. A. 11. H. Mayrhoffer fl. monac. t. 43. Plenck t. 546. β. mit gelblichen Blumen.

(Die Wurzel licht rostbraun, in der Jugend derb, im Alter hohl; der Stängel einfach, 1' hoch, mehr oder minder, meistens mit 2 Blättern, die graugrün und glatt sind; die Deckblätter einfach, eyförmig-lanzettenförmig; die Blumen lichtroth oder purpurfarben. In allen Provinzen auf Wiesenhügeln, an Hecken, Mz. bis My. ♃). S. P. III. 860.

2374. Weifsblühende C. [C. albiflora, Kit.].

Der Stängel einfach; die Blumen in einer am Ende stehenden Traube; die Deckblätter länglich, ganz, länger als die Blumen; die Blätter doppelt 3zählig; die Blättchen länglich, etwas spitzig; die Wurzel knollig, hohl.

(Der Knollen gröfser als an der vorigen, für deren Varietät man sie bisher gehalten haben mag; der Stängel höher; das Horn herab gebogen und zurück gekrümmt, kaum länger als der Blumenstiel, in der Nähe desselben zu beyden Seiten eingedrückt, an der Spitze ausgerandet, die gewölbten Spitzen der oberen und unteren Blumen-

blätter nicht gekielt, während sie an der vorigen gekielt sind, und an dieser vorigen das Horn doppelt so lang ist als der Blumenstiel, fast horizontal, rundlich gerade, nur an der Spitze zurück gekrümmt, zusammen gedrückt, und vollkommen ganz, Prof. Kit. Unter der vorigen, in allen Provinzen, aber viel seltener. ♃).

2375. Hallers C. [C. Halleri] C. bulbeuse.

Der Stängel einfach; die Blumen in einer am Ende stehenden Traube; die Deckblätter handförmig gefingert; die Blättchen keilförmig, länger als der Blumenstiel; die Blätter doppelt 3zählig; die Wurzel knollig. Fumaria bulbosa β und γ, L. F. D. 1224. Curtis Mag. t. 291.

(Durch die angegebenen Merkmahle hinlänglich unterschieden, meistens viel kleiner; der Knollen, mehr zwiebelartig, schliefst in der Mitte einen kleinen Knollen ein, und scheint so hohl; der Stängel 3-4blätterig; die Blumen licht purpurfarben, kleiner als an der vorigen. In allen Provinzen unter der vorigen, aber seltener. ♃). S. P. III. 863.

2376. Weiſse C. [C. capnoides].

Der Stängel ästig, ausgebreitet, scharf kantig; die Schoten linienförmig, 4kantig, länger als der Blumenstiel; die Stängelblätter doppelt 3zählig. Kniphof C. XI. n. 46. Rochel h. v. 266.

(Meistens nur 2 Staubbeutel; die Blätter vielfach zusammen gesetzt, die Einschnitte eyförmig lappig; die Blumen weiſs, ins Gelbliche ziehend, mit pfriemenförmigem Horne, in armblüthigen Trauben; die Deckblätter sehr klein, pfriemenförmig. An steinigen trockenen Hügeln in Ungern, auch in Galizien nach Kluk. Jn. Jl. ⊙). S. P. III. 866.

CCCCLXXXIV. *Erdrauch* [Fumaria] Fumeterre.

2377. Gemeiner E. [F. officinalis] F. officinale.

Die Afterhülsen einsamig, kugelig, etwas ausgerandet; die Einschnitte der doppelt zusammen gesetzten Blätter fast spathelförmig; die Kelchblättchen fein gezähnelt; sehr ästiger ausgebreiteter

Stängel. Schultes B. F. n. 46. Bulliard t. 189. Curtis fl. l. II. t. 52. Plenck t. 545. Sturm 1. A. 2. H.

(Die Stängel meistens 5eckig, an den Kanten purpurfarben, 5'' - 1' hoch und darüber; die Blätter graugrün, saftig; die Kelchblättchen weisslich; die Blumenkronen grün, weiss und purpurfarben, selten weisslich. In allen Provinzen an bebauten Plätzen. Al. bis Oct. ⊙). S. P. II. 1867.

2378. Rankender E. [F. capreolata] F. grimpante.

Der Stängel ästig, aufsteigend; die Schoten kugelig, einsamig; die Blätter dreyfach 3zählig; die Blättchen verkehrt eyförmig - keulenförmig, eingeschnitten; die Blattstiele theilweise rankenförmig zusammen gerollt. Engl. Bot. t. 943.

(Der Stängel kletternd oder niederliegend, oft 3' lang; die Blättchen breiter als an F. officinalis, weniger bläulich - grün; die Aehren armblüthig; die Blümchen lichtfleischroth, an der Spitze schwarz-purpurroth; das Schötchen kugelig, glänzend, an der Spitze eingedrückt, 2grubig. Soll nach Kluk auch in Galizien seyn an schattigen Plätzen. Jn. bis Spt. ⊙). S. P. III. 869.

2379. Kleinblüthiger E. [F. parviflora] F. à petite fleur.

Die Aehren schlaff; die Schoten einsamig, kugelig, lang zugespitzt; der Stängel ausgebreitet ästig; die Blätter vielfach zusammen gesetzt; die Blättchen 3theilig, linienförmig, rinnenförmig. Engl. Bot. t. 590. Vaillant paris. t. 10. f. 5. F. spicata β. L.

(Dem gemeinen E. ähnlich, aber durch die angegebenen Merkmahle hinlänglich verschieden. Die Blumen um die Hälfte kleiner, blassroth; die Schötchen nicht grubig ausgerandet. Wahrscheinlich ist diese die F. spicata des Kluk in Galizien, welche letztere wohl schwerlich dort vorkommen dürfte. (F. spicata hat einen aufrechten ästigen Stängel; die 3theiligen Blättchen sind fadenförmig, und das Schötchen ist elliptisch, zusammen gedrückt, auf beyden Seiten ausgehöhlt punctiert, am Rande verdickt; die Blumen sind satt dunkelroth, und stehen an derselben in einer dichten Aehre). My. Jn. ⊙). S. P. III. 868.

II. Ordnung. OCTANDRIA. Arten.

CCCCLXXXV. *Polygala* [Polygala] Polygala.

2380. Bittere P. [P. amara] P. amer.

Die Blumen kammförmig, in Trauben; die den Kelch bildenden Flügel 3nervig, stumpf, länger als die Blumenkrone; die Stängel etwas aufrecht; die Blätter stumpf; die Wurzelblätter verkehrt eyförmig. F. D. 1169. Jacq. a. t. 412. Plenck t. 547. Vaillant paris. t. 32. f. 2. Rochel h. v. 139. γ. alpina.

(Von der P. vulgaris, mit der sie verwechselt wird, verschieden, auſser den angegebenen Merkmahlen: durch die häufigeren niedrigeren, nach allen Seiten hin ausgebreiteten, liegenden oder aufsteigenden 2-6″ hohen Stängel, deren viel gröſsere festere Wurzelblätter eine Art von Rasenstock auf der Erde bilden, durch die kleineren, meistens sattblauen, selten weiſsen, noch seltener röthlichen Blumen; durch den bitteren Geschmack. Herr Prof. Kit. bemerkte mir, daſs es an schattigen Stellen der nördlichen Gebirge Ungerns eine, dieser P. amara sehr ähnliche, aber durchaus nicht bitter schmeckende Art gebe, deren Unterschiede er aber noch nicht genau untersuchte. Ist es P. alpina des Poiret? In allen Provinzen auf Bergwäldern in Waldwiesen. My. Jn. ♃). S. P. III. 873.

2381. Oesterreichische P. [P. austriaca, Crantz] P. amer β.

Der Stängel krautartig, ästig; die Blumen traubenförmig in einer Rispe zerstreut, überhängend, kleiner als an der vorigen; die den Kelch bildenden Flügel eyförmig, spitzig, so lang als die Blumenkrone; die Stängel niederliegend; die untersten Blätter länglich-eyförmig, eine Rose bildend. Crantz austr. t. 2. f. 4.

(Vielleicht doch nur Varietät der vorigen. Die meisten Floristen erwähnen derselben nicht einmahl: nur die Flore franç. n. 476. und Loiseleur fl. gall. II. p. 438; die Blumen weiſs, bläulich schattiert. Unter der vorigen. ♃).

2382. Gemeine P. [P. vulgaris] P. commun.

Die Blumen kammförmig, traubenförmig; die den Kelch bildenden Flügel 3nervig, stumpf, so lang als die Blumenkrone; die Stängel niederliegend; die Blätter linien-lanzettenförmig, etwas stumpf. F. D. 516. Bulliard t. 177. Engl. Bot. t. 76. Plenck t. 548. β. Vaillant paris. t. 32. f. 1.

(Die Stängel ½-1 ' lang, mehr oder minder aufsteigend, unten ästig; die Blätter bald mehr, bald minder breit; die Blumen bläulich-violett, oder purpurfarben, selten weifs; übrigens nach dem Standorte sehr mannigfaltig. α) Auf trockenen, sonnigen Wiesenhügeln in allen Provinzen. β) mit kürzerem, mehr liegenden Stängel, mehr eyförmigen und kürzeren unteren Stängelblättern, sattblauen oder weifsen Blumen auf feuchten Wiesen in Galizien nach Besser fl. g. II. 104. Ist es Kitaibels Verwandte der P. amara? My. bis Jl. ♃). S. P. III. 873.

2383. Grofse P. [P. major].

Die Blumen kammförmig, in Trauben; die den Kelch bildenden Flügel vielnervig, stumpf, mit einer feinen Spitze, kürzer als die Blumenkrone; die Stängel fast aufrecht; die Blätter linien-lanzettenförmig. Jacq. a. t. 413. Buxb. C. III. t. 70. f. 1.

(Der vorigen sehr ähnlich, aber die Wurzel etwas aromatisch bitter; die Stängel länger, mehr aufrecht, etwas ästig; die Blumen immer licht purpurroth, wie auch die Blumenstiele; die Wurzelblätter bilden einen Rasenstock. Auf trockenen Hügeln in Oesterreich, Ungern. My. bis Jl. ♃). S. P. III. 874.

2384. Erdbux P. [P. Chamaebuxus] P. faux-buis.

Die Blumen ohne Bart; die Blumenstiele am Ende und in den Blattwinkeln meistens ablüthig; der Stängel strauchartig; die Blätter länglich-lanzettenförmig, spitzig. Jacq. a. t. 233. Sturm I. A. 13. H. β. mit purpurrothen Flügeln.

(Ein kleiner flach zur Erde gedrückter Strauch, von 6-8 " Länge; die Blätter wechselweise, lederartig, im-

mer grün, 1'' lang, sehr kurz gestielt, an der Basis verdünnt, etwas stumpf, mit einer feinen Spitze, ungezähnt; am Rande umgebogen; die Blumen auf kurzen Blumenstielen; der Kelch weifs, und die beyden Flügel desselben länger als die weifsliche, an den Spitzen der Flügel und des Schiffchens gelbe, im Alter zieglroth werdende Blumenkrone. In Waldbergen, an schattigen Felsen in Oesterreich, Böhmen, in Ungern selten. Al. bis Jn. ♃). W. w. B. p. 285. S. P. III. 890.

III. Ordnung. DECANDRIA. Arten.

CCCCLXXXVI. *Pfriemen* [Spartium].

2385. Gemeine P. [S. scoparium] Genêt à balais.

Die Blätter 3zählig und einzeln; die Blättchen länglich; die Blumen in den Blattwinkeln; die Hülsen am Rande haarig; die Aeste eckig. F. D. 313. Duhamel arb. 1. t. 103. Blackw. t. 344. Curtis V. t. 52. Dreves t. 48. Reitter und Abel t. 60. Plenck t. 550.

(An 5' hoch; die Zweige grün, glatt; die Blätter länglich, stumpf, ungezähnt, kurz gestielt, dicht behaart, 2''' lang; die Blumen einzeln, oder zu 2 an den Seiten der Zweige, mit ihrem Stiele 1'' lang, gelb; die Hülse 1½'' lang, 5''' breit, flach zusammen gedrückt, braun, an beyden Rändern behaart. An Gräben, in Hohlwegen in Steyermark bey St. Johann; nach Kluk auch in Galizien; seltener in Oesterreich als in den westlichen Ländern Europens. My. bis Jl. ♄). W. w. B. p. 485. S. P. III. 933.

2386. Liegende P. [S. decumbens, Host] Genêt couché.

Die Blätter lanzettenförmig, unbehaart, etwas wimperig; die Blumenstiele in den Blattwinkeln; die Blumenkronen unbehaart; die Aeste 3kantig niederliegend. Genista diffusa, Willd. G. humifusa Wulfen Jacq. Coll. II. 169. Jacq. ic. pl. rar. t. 555.

(Die Aeste und Stängel nach allen Seiten hin im Kreise umher liegend, etwas zotig, während der Blüthe einfach, dann ästig; die Blätter stumpf; sitzend; die Blumenstie-

le zu 2-3 in den Blattwinkeln, länger als die Blätter, zumahl nach der Blüthe behaart, wie die Kelche; die Blume gelb; die Hülsen länglich, zusammen gedrückt, schwärzlich, behaart. In Steyermark am Gannovitzberge. My. Jn. ♄). S. P. III. 496.

2387. Gestrahlte P. [S. radiatum].

Die Blätter 3zählig, linienförmig; die Blattstiele erweitert, bleibend; die Blumen am Ende in kopfförmigen Trauben; die Aeste eckig, gegenüber und gedrängt stehend. Miller ic. t. 249. f. 1.

(1-2′ hoch; die Aeste 4seitig; die Blätter gegenüber stehend, fast sitzend; die Blättchen dünn, etwas weichhaarig; die bleibenden Blattstiele werden dicker als der Ast, den sie stützen; die Blumen meistens zu 3 sitzend, blaſsgelb; die Fahne ausgerandet; die Hülse meistens einsamig, da die übrigen Samen abortieren. An Felsen im Bannate, um die Bäder des Herkules, Prof. Kitaibel. My. Jn. ♄). S. P. III. 934.

CCCCLXXXVII. *Ginster* [Genista] Genêt.

2388. Geflügelter G. [G. sagittalis] G. à tige ailée.

Die Aeste 2schneidig, häutig, gegliedert; die Blätter eyförmig-lanzettenförmig. Jacq. a. t. 209. Miller ic. t. 259. f. 2.

(½′ hoher Strauch; die holzigen Zweige flach an der Erde liegend, gefurcht, braun; die krautartigen Zweige 4-5″ lang, 3mahl gegliedert, rund, mit 2 gegenüber stehenden blattartigen Streifen; an jedem Gelenke ein ½″ langes, ungezähntes, kaum merklich gestieltes, spitziges, etwas behaartes Blatt; die Kelche gelblich; die gelben Blumen mit 2blätterigem Schiffchen in aufrechten, einfachen, 6-10blumigen Trauben. In Oesterreich, Ungern auf Wiesenhügeln. My. Jn. ♄). W. w. B. p. 158. S. P. III 938.

2389. Dreyeckiger G. [G. triangularis] G. triangulaire.

Die Blätter lanzettenförmig, unbehaart, mit einer krautartigen Spitze; die Aeste 3kantig, aufsteigend; die Hülsen unbehaart. Waldst. Kit. t. 153.

(8-12''hoch; die Stängel schmal geflügelt; die Blätter $\frac{1}{2}$''lang; am Rande durchscheinend, die unteren eyförmig und verkehrteyförmig, stumpf, auch ausgerandet, steif; die gelben Blumen einzeln aus den Blattwinkeln; die Hülse linienförmig, platt, glatt; 4-5 braune Samen. Im Bannate auf den Kalkfelsen um Domuglet an den Herkulesbädern. Jn. Jl. ♄). W. w. B. p. 159. S. P. III. 939.

2390. Farbe G. [G. tinctoria] G. des teinturiers.

Die Blätter lanzettenförmig, unbehaart; die Aeste rund, gestreift, aufrecht; die Hülsen unbehaart. F. D. 526. Engl. Bot. t. 44. Reitter und Abel t. 68.

(2' hoch; die Zweige sehr ästig, grün, aufsteigend, die stärkeren gefurcht; die Blätter auf sehr kurzen Stielen, in der Jugend fein wimperig; die gelben Blumen an der Spitze der Zweige in einfachen Traubenähren, und auch einzeln; die Hülsen klein, glatt, etwas zusammen gedrückt, schwarz, sichelförmig. Auf buschigen Hügeln in allen Provinzen. Besser erwähnt einer Varietät mit elliptischen um die Hälfte kürzeren, fein gespitzten Blättern. Jn. bis Ag. ♄). W. w. B. p. 159. S. P. III. 939.

2391. Ruthenförmiger G. [G. virgata, W.].

Lanzettenförmige unbehaarte Blätter; die obersten linien-lanzettenförmig; der Stamm aufrecht ruthenförmig; die Aeste gefurcht, und wie die Hülsen unbehaart. Willd. wild. Baumz. p. 159.

(Der vorigen sehr ähnlich, so dass er von einigen für eine Abart gehalten wurde. Willd. meint a. a. O. diese Art könne Gmelins G. sibirica seyn. Der Strauch wird an 5-6' hoch, im Alter oft 3'' dick; die Aeste sind grün und eckig; die Afterblätter öfters pfriemenförmig; die Blumen gelb; die Früchte $\frac{1}{2}$''lang und glatt. In Ungern. Jl. Ag. ♄).

2392. Eyförmiger G. [G. ovata, Waldst. Kit.]

Die Stängel krautartig, eckig, sehr einfach; die Blätter eyförmig, und wie die Hülsen behaart. Waldst. Kit. t. 84.

(Die Stänge aufsteigend, ästig, ½-1' lang, nur unten strauchartig, rund, gestreift, mit feinen abstehenden Haaren, wie unten und am Rande die nervig aderigen, glänzenden, oben unbehaarten Blättchen; die gelben Blumen in am Ende stehenden, kaum 1½'' langen Trauben; die Hülsen linienförmig, platt, mit weifslichen Haaren; die Samen zu 8, braun; färbt wie Färbe-Ginster. Auf Hügeln im Bannate. My. Jn. ♄). W. w. B. p. 160. S. P. III. 940.

2393. Liegender G. [G. procumbens].

Die Blätter lanzettenförmig, spitzig; die Blumenstiele in den Blattwinkeln zu 3, länger als die Blätter; die Blumenkronen unbehaart; die Aeste rundlich, gestreift. Waldst. Kit. t. 180.

(1½-2' lang, mit 2-3'' hohen, aufsteigenden Aesten; die Blätter länglich oder keilförmig-lanzettenförmig, 5-6''' lang, auf beyden Flächen mit einzelnen dicht angedrückten Haaren, am Rande wimperig; die gelben Blumen so grofs wie am Cytisus supinus, auf langen einblumigen Blumenstielen zu 3 aus den Blattwinkeln, an den blühenden Aesten zu 5-6; die Oberlippe des Kelches 2zähnig; die Fahne glatt, nicht ausgerandet; die Hülse flach, 1'' lang, 3''' breit, schwarzbraun, behaart; 8 braune Samen. Auf Hügeln, am Leopoldsberge, wie in Mähren und Ungern. Jn. Jl. ♄). W. w. B. p. 161. S. P. III. 940.

2394. Haariger G. [G. pilosa]. G. à fleur velue.

Die Blätter verkehrt eyförmig-lanzettenförmig, stumpf, unten haarig, etwas zusammen gelegt; die Blumenstiele in den Blattwinkeln sehr kurz; die Blumenkronen haarig; der Stängel niederliegend, höckerig, gestreift. Jacq. fl. a. t. 208. Engl. Bot. t. 208. Reitter und Abel t. 94. Schkuhr t. 195.

(½' hoch, mit dünnen, knotigen, braunen tief gefurchten Zweigen; die Blätter einzeln, klein, büschelweise, kurz gestielt, an der Spitze breiter, auf beyden Seiten, besonders unten, behaart; die gelben Blumen in einer einfachen Traube an der Spitze der Zweige, auf haarigen Blumenstielen; die Oberlippe des Kelches 2spaltig; die Hülse rauchhaarig, zusammen gedrückt, fast 2samig.

Auf buschigen Hügeln in Oesterreich, Ungern. My. Jn. bis Ag. Spt. ♄). W. w. B. p. 161. S. P. III. 941.

2395. Deutscher G. [G. germanica] G. d'Allemagne.

Die Dornen warzig zusammen gesetzt; die blühenden Aeste unbewehrt; die Blätter lanzettenförmig, rauchhaarig; die Blumen in nackten Trauben am Ende stehend; das Schiffchen weichhaarig. Sturm 1. A. 12. H. Reitter und Abel t. 80. Kerner t. 323. ($1-1\frac{1}{2}$ ' hoch, mit aufrechten ästigen Zweigen; die Hauptzweige braun, tief gefurcht; die kleinen Seitenzweige holzig, mit kurzen ästigen Dornen, die jungen Zweige grün, gestreift, mit abstehenden weissen Haaren, auch die blühenden öfters dornig; die Blätter sehr kurz gestielt, länglich-lanzettenförmig, $\frac{1}{2}-\frac{3}{4}$ '' lang, an der Basis der Blätter 2 ganz kleine linien-lanzettenförmige stumpfe Blättchen; die kleineren gelben Blumen in einfachen aufrechten vielblumigen Trauben an der Spitze der Zweige; der Blumenstiel kurz, und wie die äusseren Theile der Blume behaart; das Schiffchen länger als die Fahne, 2blätterig; die Hülse kurz, etwas scharf, behaart, 2-3samig. In allen Provinzen auf Waldwiesen. My. Jn. ♄). W. w. B. p. 162. S. P. III. 944.

2396. Wald G. [G. sylvestris, Scopoli].

Die Dornen ästig, unbewehrt, biegsam; die Blätter linien-lanzettenförmig, unten seidenartig; die am Ende stehende Traube lang gestreckt. G. hispanica, Wulfen, Jacq. C. II. p. 165. Jacq. ic. pl. r. t. 557. („Die Stängel einfach, gestreift, weich, etwas zotig; die Blätter nur unten zotig; die Aeste nicht abstehend; die Blumen in einer 2'' langen schlaffen Traubenahre; der Kelch nicht gar sehr haarig; das Schiffchen 2mahl so lang als die Flügel." Scopoli f. c. n. 875. Auf Waldwiesenhügeln in Kroatien. My. Jn. ♄). S. P. III. 944.

CCCCLXXXVIII. *Hecksame* [Ulex] Aionc.

2397. Europäischer H. [U. europaeus] A. d'Europe.

Die Kelchzähne undeutlich, gegen einander geneigt; die Deckblätter eyförmig, schlaff; die Aeste

chen aufrecht. F. D. 608. Schkuhr b. H. t. 196. Kerner t. 398.

(2-4' hoher Strauch; die Aeste sehr dicht, gefurcht, rauchhaarig, ungemein dornig; die Dornen gerade hervorstehend, zusammen gesetzt, eckig, sehr stechend, unbehaart, immer grün, an der Spitze öfters Blätter und Blumen tragend; die Blätter an der Basis der Dornen pfriemenförmig, stechend; die Blumenstiele in den Blattwinkeln, einzeln oder gepaart, 1blüthig, zotig; der Kelch filzig, $\frac{2}{3}$zähnig; die Blumenkrone goldgelb; die Hülse länglich, weichhaarig, fast 4samig. Smith fl. b. p. 757. Baron van der Lühe fand ihn an der Mauer des k. k. Thiergartens zu Hütteldorf bey Wien. Jn. bis Spt. ♄). S. P. III. 969.

CCCCLXXXIX. *Hauhechel* [Ononis] Ononis.

2398. Stachelige H. [O. spinosa] O. des champs.

Die Blumen zuweilen gepaart; die Blättchen elliptisch lanzettenförmig, gezähnt; die unteren zu 3, und, wie die stacheligen Aeste, zotig. Schultes B. F. n. 68. Bulliard t. 105. Engl. Bot. t. 682. F. D. 783. Plenck t. 553. Reitter und Abel t. 76.

(Halbstrauch, dessen ausdauernde Stängel nur einige Zolle über der Erde bleiben, dessen jährige röthliche Aeste aber $1\frac{1}{2}$-2' hoch werden; die kürzeren Seitenzweige enden sich in einen spitzigen einfachen Dorn; die Blättchen $\frac{1}{2}$'' lang, keilförmig, von der Mitte gegen die Spitze fein gesägt, mit kurzen Härchen; die Blumen roth, selten weiss. Auf Viehweiden, an Ackerrainen. Jn. bis Spt. ♃. ♄). W. w. B. p. 258. S. P. III. 989.

2399. Stachellose H. [O. mitis].

Alle Blumen stets einzeln und wechselweise in den Blattwinkeln; die Blätter 3zählig und einfach, unten wie die Nebenblätter und Kelche haarig; Stängel und Aeste wehrlos und zotig. Gmel. fl. bad. III. p. 162. O. spinosa var. α. mitis.

(Wird gewöhnlich für eine Abart der vorigen gehalten, ist es aber nicht, und bleibt durch Cultur bestän-

dig; die Stängel niedriger, braungrün; die Blätter gröſser, mehr länglich, unten stark haarig; die Kelchblättchen mehr linienförmig, mehr drüsig und kleberig; die Blumen wie an der vorigen, unter der sie hier und da vorkommt. Jn. bis Spt. ♃).

2400. Stinkende H. [O. hircina] O. élevée.

Die Blumen in langen ährenförmigen Trauben, gepaart; die unteren Blätter 3zählig; die oberen einfach, alle eyförmig elliptisch, sägezähnig, weichhaarig; die Afterblätter breit, umfassend, fein gesägt; der Stängel aufrecht, ästig, kleberig haarig wie die Kelche. Jacq. h. vind. I. t. 93. O. altissima, Lamark. Rochel h. v. 121.

(Von der vorigen verschieden durch den höheren, oft 3-4' hohen Stängel; durch die mehr aufrecht abstehenden, grünen Aeste; durch die gröſseren Blätter; durch die mehr blaſsrothen Blumen, und den eigenen Bocksgeruch. In Ungern häufiger als in Oesterreich; in Galizien häufiger als die stachelige H. Jn. bis Spt. ♃). W. w. B. p. 258. S. P. III. 989.

2401. Berg H. [O. columnae] O. à petite fleur.

Die Blumen an den Seiten fast sitzend; die unteren Blätter 3zählig, länglich, weichhaarig; die Afterblätter lanzettenförmig, gezähnelt; die Kelche vertrocknet, länger als die Blumenkrone. Jacq. a. t. 240. O. minutissima.

(Kaum 6'' hoch; die Afterblätter pfriemenförmig zugespitzt; die Blättchen etwas gestreift, sägezähnig; die Blumen in den Blattwinkeln der oberen Blätter sitzend, beynahe eine blätterige Aehre bildend; die Einschnitte des bey reifender Frucht vertrockneten Kelches pfriemenförmig, selbst länger als die eyförmige, braune, weichhaarige Hülse; die Blume, die zuweilen fehlt, gelb. Auf sonnigen trockenen Hügeln in Oesterreich um Baden, und durch ganz Ungern. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 993.

2402. Rundblätterige H. [O. rotundifolia] O. à feuilles rondes.

Strauchartig; die Blättchen 3zählig, eyförmig, gezähnt; die Kelche mit 3 Deckblättern; die Blumenstiele meistens 3blumig. Jacq. a. t. 49*.

(Die Stängel aufsteigend; die Blätter etwas zotig, kleberig; die Kelche mit 3 kurzen herzförmigen Deckblättern, die aber auch oft fehlen, so dafs nur 3 Blättchen an ihrer Stelle sind; die Blumenkrone grofs; die Fahne schön rosenroth, etwas behaart; die Flügel kürzer als das gelbliche Schiffchen. In Oberkärnthen auf Voralpen Selten. My. bis Jl. ♄). W. w. B. p. 259. S. P. III. 1011.

CCCCXC. *Wollblume* [Anthyllis] Anthyllide.

2403. Gemeine W. [A. vulneraria] A. vulneraire.

Die Blätter ungepaart gefiedert; die Blättchen sehr ungleich; die Blumenköpfchen gepaart. F. D. 988. Engl. Bot. t. 104. Hayne t. b. t. 37. f. 6. β. A. alpestris, Kit. Rochel h. v. 222.

(Der Stängel 1' hoch, aufsteigend, oder niederliegend, rauchhaarig; die Blättchen graugrün, vollkommen ganzrandig, unten behaart, das äufserste das gröſste; die Blumen in dichte Köpfchen zusammen gedrängt mit gefingerten Deckblättern; der Kelch weifslich; die Blumen gelb. In allen Provinzen auf Wiesenhügeln. My. bis Ag. ♃. β) ist um vieles gröfser. Die Abart β in Willd. S. P. Dillen. h. elth. 431. t. 320. f. 413 ist, wie ich mich durch vieljährige Cultur überzeugte, keine Abart, auch kommt sie nicht in Oesterreich vor). S. P. III. 1013.

2404. Berg W. [A. montana] A. de montagne.

Die Blätter ungepaart gefiedert; die Blättchen gleich; die Blumenköpfchen gepaart; die Blumen schief. Jacq. a. t. 334. Barrel. t. 722.

(Der ½' lange Stängel einfach, niederliegend; die eyförmig-lanzettenförmigen, seidenartig haarigen Blättchen meistens zu 8, 10-12 Paaren, das äufserste wenig gröfser; die Blumen satt-purpurfarben, nicht länger als die Deckblätter, ihre Fahne nach der Seite zu gekehrt. Auf

Wiesenhügeln in Oesterreich, Kroatien. My. Jn. ♃). S. P. III. 1014.

CCCCXCI. *Blasenstrauch* [Colutea] Baguenaudier.

2405. Baumartiger B. [C. arborescens] B. arbrisseau.

Die Blättchen verkehrt eyförmig, eingedrückt; die Blumenstiele fast 6blumig; die Hülsen an der Spitze geschlossen. Kniphof C. V. n. 27. Duhamel arb. 1. t. 72. Reitter und Abel t. 22. Schmidt ö. a. B. t. 117. W. en. h. b. p. 771.

(14-15' hoch; die Blätter ungepaart gefiedert, aus 9-11 unten etwas behaarten, grasgrünen Blättchen; die gelben Blumen in einer aus den Blattwinkeln entspringenden Traube zu 3-6; die Fahne mit 2 länglichen Höckern. An Hecken halbwild in Oesterreich, vollkommen wild in Ungern um Fünfkirchen, ich, und bey Moor Rochel. Jn. bis Spt. ♄). W. w. B. p. 96. S. P. III. 1139.

CCCCXCII. *Walderbse* [Orobus] Orobe.

2406. Gelbe W. [O. luteus] O. jaune.

Die Blätter gefiedert; die Blättchen zu 4-5 Paaren, länglich, unten graugrün; die Afterblätter halb pfeilförmig, an der Basis gezähnt; der Stängel einfach. Gmel. sib. IV. t. 4.

(Der *Stängel* 3-4' hoch, einfach oder ästig; die Blättchen eyförmig-länglich; die Blumenstiele sehr lang, 5-10blumig; die Blumen ziemlich groſs, lichtgelb; die Kelche etwas zotig, die 3 unteren Zähne eyförmig. Auf Waldbergen, Voralpen und Alpen in Kroatien, Prof. Kit. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1073.

2407. Geglättete W. [O. laevigatus, Waldst. Kit.].

Die Blättchen zu 3-4 Paaren, eyförmig, mit einer feinen Spitze, am Rande scharf; die Afterblätter halb pfeilförmig, gezähnt. Waldst. Kit. t. 243.

(Die Wurzel knopfig, schwarz; der *Stängel* aufrecht, einfach, 1-1½' lang, fest, an der Basis röthlich; die Blätter fast einseitig, mit dem Ansatze einer Ranke, die zuweilen in ein Blättchen auswächst; die Blättchen am

Rande weifslich, durchaus glatt; die gelblich-weifsen, später gelbbraunen Blumen zu 5-14 in einer einseitigen Traube auf Blumenstielen, die so lang oder länger als die Blätter sind; der kurze Kelch mit purpurfarbenen Streifen; die Fahne zurück gebogen abstehend, mit pomeranzengelben Streifen; das Schiffchen halb kreisförmig; die Hülsen aufrecht, zusammen gedrückt, glatt. Auf dem Kalkberge um das alte Schlofs Mrszin; unter Krummholz auf den Alpen in Kroatien; in Galizien um Lemberg, Besser. Jn. ♃).

2408. Frühlings W. [O. vernus] O. printannier.

Die Blätter gefiedert; die Blättchen zu 3 Paaren, eyförmig, lang zugespitzt; die Afterblätter halb pfeilförmig, vollkommen ganzrandig; der Stängel einfach. Blackw. t. 208. Sturm 1. A. 7. H.

(Die Stängel 1-1½' hoch, eckig, einfach, auf gutem Boden auch ästig, meistens purpurroth; die Blättchen 3nervig, hellgrün; die Blumen in einseitigen Trauben, zu 6-10, purpurviolett, im Alter grünlich, selten fleischroth, oder weifs; die Flügel mit dem Schiffchen fast verwachsen; die Hülsen gerade, walzenförmig, 9-10samig. In allen Provinzen in Wäldern. Al. My. ♃). S. P. III. 1073.

2409. Knollige W. [O. tuberosus] O. tubéreux.

Die Blätter gefiedert; die Blättchen lanzettenförmig, zu 3-4 Paaren; die Blattansätze halb pfeilförmig, an der Basis gezähnt oder vollkommen ganzrandig; der Stängel geflügelt. F. D. 781. Curtis fl. l. I. t. 53. Sturm 1. A. 21. H. Plenck t. 558. β) der schmalblätterige (O. tenuifolius) der Stängel unten 4eckig, oben geflügelt; die Blättchen linienförmig zu 2-3 Paaren.

(Die Wurzel knollig, aufsen schwarz; der Stängel 1' hoch; die Blattstiele flach, ohne alle Ranken; die Blätter schwarzgrün, mit einer feinen Spitze; 2-3 armblüthige Trauben, mit grofsen überhängenden purpurrothen, später bläulichen Blumen, die selten weifs sind. Am Gemsenberge um Prefsburg, Lumnitzer; in Galizien Kluk bey Besser in Wäldern. My. Ju. ♄). S. P. III. 1074.

2410. Weiſse W. [O. albus] O. blanchâtre.

Die Blättchen zu 2 Paaren, schwertförmig, gestielt; die Afterblätter, wie der Stängel, einfach. Jacq. a. t. 39. O. pannonicus, Crantz austr. 374. t. 1. f. 1.

(Die Wurzel braunknollig; der Stängel fast 3eckig, ½ ' lang, meistens aufrecht; die Blätter zuweilen auch nur einpaarig, die unteren 3paarig, an der Spitze etwas steif, unten 3nervig, sehr kurz gestielt; die Afterblätter halb pfeilförmig; die Blumen in einseitigen Trauben zu 6-8, weiſs, selten röthlich; die Hülse linienförmig, gerade, schwarzbraun; der Same schwarz. In allen Provinzen auf Hügeln, feuchten Wiesen. My. Jn. ♃). S. P. III. 1075.

2411. Voralpen W. [O. alpestris, Waldst. Kit.].

Die Blättchen meistens zu 3 Paaren, linien-lanzettenförmig; die unteren Blattansätze halb spieſsförmig, die oberen halb pfeilförmig, spitzig; der Stängel eckig, einfach. Waldst. Kit. t. 126.

(Die Wurzel fadenförmig; der Stängel aufrecht, oder aufsteigend, öfters aus Schwäche niederliegend, von einer Spanne bis 2 ' lang, einfach, in der Mitte fast 4eckig; die Blättchen zwischen 2-4 Paaren, mit einer einfachen kurzen Ranke; die Blättchen mit einer feinen Spitze, 5-7nervig; die Blumen röthlich, in einseitigen Trauben; der Kelch bleyfarben-purpurfarben; die oberen Zähne tiefer, der unterste Zahn der längste; die Fahne etwas ausgerandet, mit 2 Gruben an dem Nagel, purpurfarben, später bläulich; die Flügel länger als das Schiffchen, das weiſslich, an der Spitze gelblich, am Rücken purpurfarben ist; die Hülsen aufrecht, linienförmig, zusammen gedrückt, an der Basis verschmälert; an der Spitze etwas gekrümmt, fast 8samig. Ganz nackt. Mit O. laevigatus. My. Jn. ♃).

2412. Schwarze W. [O. niger] O. noirâtre.

Der Stängel ästig; die Blättchen zu 6, 10-14, eyförmig-länglich. Kniph. C. III. n. 69. Hayne t. b. t. 19. f. 5. F. D. 1170.

(Wird im Herbarium schwarz; der Stängel 1½-2' hoch; die Aeste etwas aufrecht abstehend; die länglich-linienförmigen Blättchen spitzig, mit einer feinen Granne; die Afterblätter lanzettenförmig; die Blumen in einseitigen Trauben, zu 6-9, purpurfarben; die Hülsen lang, walzenförmig hängend, schwarz. In allen Provinzen unter Sträuchen. My. Jn. ♃). S. P. III. 172.

2413. Weifslichgelbe W. [O. ochroleucus, Waldst. Kit.].

Die Stängel aufsteigend, fast ästig, zotig; die Blättchen beynahe zu 10 Paaren, eyförmig-lanzettenförmig. Waldst. Kit. t. 118.

(Die Wurzel hin- und hergebogen, sprossend, etwas knotig; die Stängel aufsteigend, die kleineren einfach, die gröfseren 2reihig ästig; die Blätter nach 2 Seiten hin gestellt, selten mit einem unvollkommenen Blättchen statt des Rankenansatzes am Ende; die Blättchen kleiner als an den übrigen, unten zotig, und gleichsam wimperig; die Afterblätter mit 1-2 Zähnen, oder 2spaltig; die Blumen weifslichgelb, zu 6-20 in langen Trauben gegen die den Blättern entgegen gesetzte Seite gekehrt; die Kelche sehr blafsgrün, mit 5 Streifen, 4 Zähne etwas aufwärts gekrümmt, der unterste längste gerade; die Flügel kürzer als die Fahne, und länger als das Schiffchen; die Hülse lanzettenförmig, nackt, etwas zusammen gedrückt, braun, meistens mit 4 runden schwarzen Samen. In Wäldern um Ofen. Al. My. ♃). S. P. III. 1077.

CCCCXCIII. *Erbse* [Pisum] Pois.

2414. Wilde E. [P. arvense] P. des champs.

Die Blattstiele 4blätterig; die Afterblätter gekerbt; die Blumenstiele einblumig. Sturm 1. A. 4. H.

(Der gemeinen Erbse ähnlich, aber in allen Theilen kleiner; die Blätter öfters alle gekerbt; die Blumen weifs. Selten in Oesterreich. In Ungern unter Saaten, Prof. Kit. ⊙). S. P. III. 1071.

CCCCXCIV. *Platterbse* [Lathyrus] Gesse.

a) Mit einblüthigen Blumenstielen.

2415. Blattlose P. [L. aphaca] G. aphaca.

Die Ranken blattlos; die Afterblätter pfeilförmig-herzförmig. Miller ic. t. 43. Curtis fl. l. V. t. 51. Kerner t. 528.

(Der Stängel 1-1½' lang, an der Basis ästig, eckig; die Afterblätter sehr groſs, als wahre Blätter erscheinend, vollkommen ganzrandig, graugrün; die Blumenstiele an der Spitze etwas behaart; die Blumen klein, lichtgelb, überhängend; die lanzettenförmigen Einschnitte des Kelches fast so lang als die Blume; die Hülse zusammen gedrückt, unbehaart, 7-8samig. Selten sind 2 Blättchen an den Ranken, und die Blumenstiele 2blüthig. In Syrmien unter Gebüsche, Prof. Kit. My. Jn. ⊙). S. P. III. 1077.

2416. Einfachblätterige P. [L. Nissolia] G. de Nissole.

Die Blätter einfach; die Afterblätter pfriemenförmig. Buxb. C. III. t. 45. f. 1. Römer F. E. f. 2. Curtis lond. VI. t. 51. Engl. Bot. t. 112.

(Der Stängel aufrecht, 1-2' hoch, gestreift; die Blätter linien-lanzettenförmig, spitzig, länger als die 1- selten 2blumigen Blumenstiele; die Afterblätter sehr kurz haarförmig; die Fahne blutroth; Schiffchen und Flügel weiſs, roth schattiert; die Hülse hängend, linienförmig, rundlich, unbehaart. An Aeckern, Ackergräben in Ungern, Prof. Kit. My. Jn. ⊙). S. P. III. 1078.

b) Mit vielblüthigen Blumenstielen.

2417. Haarige P. [L. hirsutus] G. herissée.

Die Blumenstiele öfters 3blumig; die Ranken 2blätterig; die Blätter linien-lanzettenförmig; die Hülsen rauchhaarig; die Samen scharf. Rivin tetrap. t. 42.

(Die Stängel geflügelt, behaart; die Blätter spitzig, haarig, wie die halb pfeilförmigen Afterblätter, 3mahl kürzer als die Blumenstiele; die Blumen roth, überhängend; der Kelch behaart. In Ungern auf Feldern, Prof. Kit. Jl. ⊙). S. P. III. 1086.

2418. Knollige P. [L. tuberosus] G. tubéreuse.

Die Ranken 2blätterig; die Blättchen oval; die Zwischengelenke nackt. Kniph. C. V. n. 51. Kern. t. 328.

(Die Wurzel kriechend, knollig, schwärzlich; die Stängel 1½-3' hoch, aufsteigend auch liegend, unbehaart; die Blätter etwas gegrannt; die Ranken 3spaltig; die Nebenblätter pfeilförmig; die Blumenstiele 4-6blumig; die Blumen purpurroth oder rosenroth, etwas riechend; die Hülsen zusammen gedrückt, unbehaart. In allen Provinzen unter Saaten, auf Waldäckern. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1088.

2419. Gelbe P. [L. pratensis] G. des prés.

Die Ranken 2blätterig, höchst einfach; die Blättchen lanzettenförmig. F. D. 527. Curtis III. t. 44. Engl. Bot. t. 670. Kerner t. 146.

(Die Wurzel kriechend, etwas knollig; die Stängel kletternd, an 3' hoch, ästig, scharfkantig; die Blättchen elliptisch lanzettenförmig; die Blumen zu 8-10, gelb; die Fahne etwas schwarz gestreift; der Kelch etwas haarig; die Hülse aufrecht, schwärzlich. Auf Wiesen, Weiden, unter Hecken in allen Provinzen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1089 *).

2420. Wald P. [L. sylvestris] G. sauvage.

Die Ranken 2blätterig; die Blättchen schwertförmig; der Stängel geflügelt. Curtis fl. l. VI. t. 52. Engl. Bot. t. 805. F. D. 327. β) mit breiteren Blättern, L. platyphyllus.

(Die Wurzel ästig; der Stängel 6' hoch und darüber, kletternd, 4eckig, geflügelt; die Ranken 3spaltig; die

*) Scopoli unterscheidet Lathyrus sepium mit unbehaarten längeren Blättern; die Nebenblätter pfeilförmig; die Blumen einseitig. F. carn. II. p. 64. Er ist dem L. pratensis ähnlich, aber die Nebenblätter sind hackenförmig; ein Blättchen oder beyde, sind kurz gestielt; die Kelchzähne fast gleich; die Blumen gelb. Auch Lumnitzer unterschied diese Art, die auch ich im Prater durch einige Jahre beständig fand.

Blätter nervig; die ½ pfeilförmigen Nebenblätter sehr schmal; die Blumenstiele länger als die Blätter, 4-10blumig; die Blumen selten weifs, meistens licht purpurfarben; die Flügel violett, das Schiffchen grünlich; die Hülse unbehaart, braun. In Vorhölzern, an schattigen Zäunen in allen Provinzen. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 1089.

2421. Breitblätterige P. [L. latifolius] G. à large feuille.

Die Ranken 2blätterig; die Blättchen eyförmig-lanzettenförmig; die Zwischengelenke häutig. Mill. illustr. t. 62. Martyn fl. rust. t. 8. F. D. 785. nach Smith.

(F. D. 785 wird von Retzius zu β der vorigen Art gezogen, mit welcher diese allerdings verwandt ist; sie ist aber viel gröfser; die Flügel des Stängels sind am Rande fein stachelig wimperig; die Blätter breit elliptisch, vielnervig, stumpf, mit einer feinen Granne; die Nebenblätter oben eyförmig, breiter als der Stängel; die Blumen grofs, meistens rosenroth, zuweilen etwas violett und grünlich schattiert, zu 9-12; die Spitze des Schiffchens eingerollt. In Oesterreich, Ungern in Vorhölzern, auf Hügeln an Hecken. Jn. bis Spt. ♃). S. P. III. 1089.

2422. Verschiedenblätterige P. [L. heterophyllus] G. à feuilles variables.

Die Ranken 2-4blätterig; die Blättchen lanzettenförmig; die Zwischengelenke häutig. Abbild. ?

(Die unteren Gelenke 2- die oberen 4blätterig; die Ranken 2spaltig; die Blumen zu 3-4, purpurfarben; der Kelch röthlich. Hier und da unter den beyden vorigen. ♃). S. P. III. 1090.

2423. Sumpf P. [L. palustris] G. des marais.

Die Ranken vielblätterig; die Blättchen linien-lanzettenförmig, spitzig; die Nebenblätter ½ pfeilförmig, lanzettenförmig; die Zwischengelenke häutig. F. D. 399. Engl. Bot. t. 169

(Die Stängel an 4' hoch, kletternd; die Blättchen zu 2-3 Paaren; die Nebenblätter borstig lang zugespitzt; 2-6 violettblaue Blumen; das Schiffchen unter einem

rechten Winkel aufsteigend; die Einschnitte des Kelches wimperig; die Hülsen zusammen gedrückt, unbehaart. Auf trockenen Stellen sind die Blätter eyförmig elliptisch, stumpf, unten graugrün; die Nebenblätter 3mahl gröfser; die Blumen roth. Auf sumpfigen Wiesen in allen Provinzen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1090.

CCCCXCV. *Wicke* [Vicia] Vesce.

a. Mit lang gezogenen Blumenstielen.

2424. Erbsenartige W. [V. pisiformis] V. à feuille de pois.

Die Blumenstiele vielblumig; die Blattstiele vielblätterig; die Blättchen eyförmig, die untersten sehr kurz gestielt. Jacq. a. t. 364 Sturm 1. A. 31. H.

(Die Wurzel weit umher kriechend; der 3-4′ hohe Stängel, wie fast an allen, kletternd, schwach; die Blättchen zu 4-8, fast rund-eyförmig, zuweilen auch etwas herzförmig; die Nebenblätter rund-eyförmig, halbpfeilförmig, gezähnt; die Blumen gelblich ins Grünliche; die Blumenblätter fast gleich; die bräunlichen, unbehaarten Hülsen zusammen gedrückt, hängend, 1″ lang; 3-4 kugelige, braune, endlich schwarze Samen. In allen Provinzen an Hecken, Vorhölzern. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 1093.

2425. Hecken W. [V. dumetorum] V. des buissons.

Die Blumenstiele vielblumig; die Blättchen zurück geschlagen, eyförmig, mit einem krautartigen Stachel; die Nebenblätter etwas gezähnt. Sturm 1. A. 31. H. Rivin. t. 50.

(Die Stängel dicker, mehr 4eckig, und höher als an der vorigen, oft 7′ hoch; die Blätter schmäler und kürzer und sparsamer, oft nur zu 5-6; die Nebenblätter gröfser, bald ganzrandig, bald gezähnt; die Blumen zu 6-13, purpurfarben; das Schiffchen aufgeblasen, an der Spitze geschnäbelt; die Hülsen länger, 8-9samig. In Laubhölzern, an Hecken, Zäunen in allen Provinzen. Jn. bis Ag. ♃. Ob hierunter nicht zwey Arten sind?) S. P. III. 1095.

2426. Wald W. [V. sylvatica] V. des bois.

Die Blumenstiele vielblumig, länger als das Blatt; die Blättchen elliptisch; die Nebenblätter halbmondförmig, borstig gezähnt. F. D. 277. Sturm. 1. A. 31. H. Engl. Bot. t. 79. Rochel h. v. 399.

(Die Stängel sehr ästig, gefurcht, unbehaart, 2-4 ' hoch; die Blättchen zu 12-14, wechselweise gestellt, elliptisch, unbehaart, stumpf, mit einem feinen krautartigen Stachel; die Nebenblätter halb mondförmig, häufig und spitzig gezähnt; die Blumenstiele 4eckig, gefurcht, vielblumig; die Blumen zerstreut, überhängend, zu 12-15, weifslich und violett oder purpurfarben schattiert; die Hülse lanzettenförmig, unbehaart, lichtbraun, meistens 4samig. In Hölzern, an Sträuchen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1095.

2427. Cassubische W. [V. cassubica] V. de Gérard.

Die Blumenstiele vielblumig, kürzer als das Blatt; die Blättchen länglich, etwas weichhaarig; die Nebenblätter halb pfeilförmig, vollkommen ganzrandig, lanzettenförmig. Jacq. a. t. 229. V. Gerardi; Gerard prov. t. 19. V. militans, Crantz t. 1. f. 2.

(Die Stängel 1-3 ' hoch, 4kantig, etwas zotig, ästig; die Blättchen eyförmig elliptisch, wechselweise oder gegenüber stehend, bald satt- bald graulichgrün, fast 2zeilig, eines an der Basis einzeln zu 26-30; die Blumen einseitig in einer Traube zu 11-16, violett; das Schiffchen violett, mit weifser Spitze; die Hülsen kürzer, 1-3samig, mit runden braunen Samen. Auf Wiesenhügeln, in Vorhölzern an Sträuchen. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1096.

2428. Behaarte W. [V. villosa].

Die Wurzel jährig; die Blumenstiele vielblumig, länger als das Blatt, haarig, mit dachziegelförmig über einander liegenden Blumen; die Blättchen eyförmig-lanzettenförmig, stumpf, auf beyden Seiten zotig; die Nebenblätter halb pfeilförmig, eyförmig, an der Basis stumpf gezähnt. Sturm 1. A. 31. H.

(2-4 ' hoch; die Blättchen zu 11-13, öfters ganz eyförmig; die Blumen zu 13-15, purpurviolett, mit blas-

seren Flügeln und Schiffchen, gröfser als an der verwandten V. cracca; die Kelchzähne zotig, borstenförmig; die Hülsen breiter und länger. In allen Provinzen auf Weiden, Wiesen unter Sträuchen. Ju. Jl. ⊙). S. P. III. 1098.

2429. Vielblätterige W. [V. polyphylla].

Die Blumenstiele länger als die Blätter; die Blumen dachziegelförmig über einander liegend; die Blättchen linien-lanzettenförmig, spitzig; die Afterblätter halb pfeilförmig, lanzettenförmig, ganzrandig. Waldst. Kit. t. 254.

(Nach Gmelin blofs Abart von V. cracca; nach anderen von der folgenden; mehrere niederliegende, aufsteigende, 4kantig 2schneidige, einfache Aeste; 7-9 Paare Blättchen, die horizontal abstehen, mit langen weifsen Haaren besetzt, wechselweise oder fast gegenüber gestellt sind, ein ungepaartes bey dem Afterblatte zurück geschlagen; die Blumenstiele aufrecht, steif; die Blumen einseitig, nickend; der Kelch violett, schief 5zähnig; die Zähne pfriemenförmig, die 2 oberen kürzer; das Fähnchen violett, tief eingeschnitten ausgerandet; die Flügel fast so lang als das Fähnchen, bläulich; das Schiffchen an der Spitze ausgerandet, mit einem violetten Flecke zu jeder Seite; die Hülsen länglich-eyförmig, ∫förmig, glänzend, nackt, meist 5samig. Auf Aeckern und trockenen Feldern in Ungern, Galizien. My. bis Jl. ♃). S. P. III. 1098.

2430. Vogel W. [V. cracca] V. cracca.

Die Blumenstiele vielblumig, länger als das Blatt; die Blumen in langen Trauben dachziegelförmig über einander hängend; die Blättchen lanzettenförmig, stumpf, weichhaarig; die Blattansätze halb pfeilförmig, linienförmig-pfriemenförmig, ganz oder gezähnelt. F. D. 804. Curtis fl. l. V. t. 54. Martyn fl. r. t. 117. Sturm 1. A. 31. H. β) mit weifsen Blumen.

(Die Wurzel kriechend; die Stängel 2-4' hoch, gefurcht, etwas weichhaarig; die Blättchen zu 14-26, auf beyden Seiten seidenhaarig-zotig; die 2 oberen Kelchzäh-

ne viel kleiner als die unteren; die Blumen zu 10-50, einseitig, dicht über einander hängend, purpurviolett; das Schiffchen länger als die Flügel; die Hülse unbehaart, braun, 6samig; der Griffel rings umher behaart. In allen Provinzen an Hecken, Sträuchen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1098.

2431. Dreynervige W. [V. tenuifolia].

Die Blumenstiele vielblumig, länger als das Blatt; die Blumen dachziegelförmig; die Blättchen linienförmig, wenig behaart, 3nervig; die Nebenblätter linienförmig, vollkommen ganzrandig. Sturm 1. A. 31. H.

(Gmelin fl. b. III. p. 187. erklärt diese Art als Abart der vorigen, von der sie aber verschieden ist durch den niedrigeren, sehr ästigen Stängel, durch die mehr violetten Blumen und die um die Hälfte kleineren Hülsen. Hier und da unter den vorigen. ♃). S. P. III. 1099.

2432. Hahnenkopfartige W. [V. onobrychioides] V. fausse - esparsette.

Die Blumenstiele vielblumig, länger als das Blatt; die Blumen entfernt stehend; die Blättchen linienförmig; die Nebenblätter halb pfeilförmig, linienlanzettenförmig, an der Basis gezähnt. Sturm 1. A. 31. H. Allioni t. 42. f. 1.

(Der V. cracca etwas ähnlich, aber die Blätter sehr schmal, und weit von einander entfernt stehend, zu 12-14; die Blumenstiele 2mahl länger als die Blätter, gestreift; die Blumen fast sitzend, jedoch sehr entfernt, zu 10-12, 3mahl größer als an V. cracca, purpurfarben oder violett; die Hülsen sehr breit. In Weingärten um Fünfkirchen. ⊙). S. P. III. 1099.

2433. Zweyjährige W. [V. biennis].

Die Blumenstiele vielblumig; die Blattstiele gefurcht, meistens mit 12 lanzettenförmigen unbehaarten Blättchen; die Nebenblätter halb pfeilförmig, gestielt. Hayne t. b. t. 17. f. 4. Gmelin sib. IV. t. 2. Kerner t. 22.

(Oft über 12 ' hoch, an Hecken sich hinan windend, eckig gefurcht; die Blättchen meistens zu 9-10, die jüngeren oberen eingerollt, die unteren sehr flach; die Nebenblätter zuweilen gezähnt; die Blumen licht-lilafarben; die Fahne mit dunkleren Streifen; Flügel und Kiel weiſslich. In Ungern, Prof. Kit. Jl. Ag. ♂). S. P. III. 1100.

2434. Ervenartige W. [V. ervilia] V. ers.

Die Blumenstiele meistens 2blumig, gegrannt, kürzer als die Blätter; die Blättchen länglich, abgestutzt, unbehaart; die Nebenblätter spieſsförmig. Sturm 1. A. 32. H. Blackw. t. 208. f. 3. Plenck t. 566.

(Der Stängel schwach, sehr ästig, 1 ' lang; die 12 bis 16 Blättchen ohne Ranken, oder mit einem sehr kurzen, einfachen; die Nebenblätter lanzettenförmig, an der Basis zu jeder Seite mit einem einzelnen Zahne, zuweilen auch vielspaltig; die Blumen groſs, hängend, weiſslich ins Violette; die Hülsen gegliedert, 3-4samig. Selten hier und da auf Aeckern. Jn. bis Ag. ⊙). S. P. III. 1103.

2435. Breitblätterige W. [V. oroboides, Wulfen].

Die Blumenstiele meistens 4blätterig, kürzer als das Blatt; die Blättchen eyförmig, lang zugespitzt, in 2-3 Paaren; die Afterblätter halb pfeilförmig, an der Basis gezähnt. Waldst. Kit. t. 242. Sturm 1. A. 31. H.

(Die Wurzel hier und da knollig; der Stängel einzeln, $1-1\frac{1}{2}$ ' lang, einfach; die untersten Blättchen fast rund, stumpf; die Afterblätter lang zugespitzt; die Blumenstiele sehr kurz; die Kelche mehr oder minder röthlich, 5eckig; die Zähne hackenförmig zurück gebogen; die Fahne abstehend, ausgerandet, blaſs-gelbbraun; die Flügel gelblich, auſsen mit einem braunen Flecke; das Schiffchen gelblich; die Hülse abstehend, unbehaart, glänzend, 8-10samig. Um Warasdin und in den Wäldern zwischen der Drau und Sau. My. ♃). S. P. III. 1103.

b) Mit fast sitzenden Blumen in den Blattwinkeln.

2436. Futter W. [V. sativa] V. cultivée.

Die Hülsen meistens gepaart, etwas aufrecht sitzend; die Blättchen länglich eyförmig, abgestutzt,

mit einem feinen krautartigen Stachel; die Nebenblätter gezähnt mit einem schwarzbraunen Flecke; die Samen glatt. F. D. 522. Kniphof C. I n. 96. Sturm 1. A. 31. H. Engl. Bot. t. 534. Martyn fl. rust. t. 116. α) mit schwarzem, β) mit weifsem Samen.

(Man unterscheidet gewöhnlich diese Varietäten nicht; sie bleiben aber aus Samen gezogen beständig, und bey β ist der Flecken an den Nebenblättern immer lichter; der Stängel 1-3' hoch, bald aufrecht, bald liegend; die Blättchen zu 3 und mehreren Paaren, mehr oder minder weichhaarig; die Blumen violett, mit purpurnen Flügeln auch in β weifs; die Hülsen braun, mehr oder minder scharf. In allen Provinzen auf Aeckern, Feldern. My. Jn. ⊙). S. P. III. 1104.

2437. Herzförmige W. [V. cordata, Wulfen].

Einzelne oder paarweise stehende stiellose Hülsen; längliche verkehrt herzförmige Blättchen mit einem krautartigen Stachel an der Spitze; rundliche gezähnte Afterblätter mit einem rostfarbenen Flecken. Sturm 1. A. 32. H.

(1-2' hoch, gebogene vieleckige glatte Stängel; 10 bis 14 unten und am Rande weichhaarige Blättchen; die Ranken lang und ästig, die Kelchzähne borstenartig, behaart; die Blumen grofs; das Fähnchen violett; die Flügel roth; das Schiffchen weifs mit bleyfarbener Spitze; die Hülse 1'' lang, bräunlich, mit feinen glänzenden Härchen, und 6-8 runden, braun und schwarz gefleckten Samen. Unter den Saaten in Kärnthen. Hoppe l. c. Jn. ⊙).

2438. Grofsblumige W. [V. grandiflora, Scop.).

Fast stiellose, beynahe aufrechte, einzelne oder gepaarte glatte Hülsen; verkehrt-herzförmige mit einem krautartigen Stachel versehene Blättchen; die einfachen Afterblätter mit einem rostfarbenen Flecken. Sturm 1. A. 32. H.

(Die Stängel 1' lang, glatt, eckig; die Blättchen zu 10-12; die Afterblätter sehr klein, eyförmig, zugespitzt; die Ranken lang, ästig; der Kelch fast glatt, an den

Zähnen behaart; die Blume blafsgelb mit violetter Schattierung; die Hülse bräunlich, glatt, mit 6-8 runden rothbraunen Samen. Auf Aeckern in Kärnthen. Selten. Hoppe a. a. O. Jn. Jl. ⊙).

2439. Schmalblätterige W. [V. angustifolia] V. cultivée β.

Die fast sitzenden Hülsen beynahe einzeln und horizontal abstehend; die unteren Blätter eyförmig, eingedrückt; die oberen linienförmig mit ganzer Spitze; die Blattansätze gezähnt; die Samen kugelig. Roth fl. g. I. p. 310. II. 186. Schkuhr b. II. II. t. 201. Schultes B. F. n. 98.

(Der Stängel 4kantig, aufrecht, 1½-3 ′hoch; die Blättchen zu 8-10, gegrannt, unten und am Rande behaart; die Ranken 3-5theilig; die Nebenblätter mit einem purpurbraunen Flecke; die Kelchzähne borstig; die Fahne lilafarben, mit einem purpurnen Flecke über dem Nagel; die Flügel violett; das Schiffchen an der Spitze bleyfarben; die Hülsen fast walzenförmig, braun, fast unbehaart; 7-9 kugelige Samen. Unter den vorigen. Jn. bis Ag. ⊙). S. P. III. 1164.

2440. Saat W. [V. segetalis, Thuill].

Kurz gestielte fast aufrechte einzeln und paarweise stehende Hülsen; die Blättchen zu 7-9 Paaren, linien-lanzettenförmig, stumpf, mit etwas langen krautartigen Stacheln; die Afterblätter ungefleckt, 3zähnig. Sturm 1. A. 32. II.

(1½ ′hoch; die Stängel eckig, glatt; die Blättchen sehr kurz gestielt, zusammen gebogen; die Afterblätter länglich lanzettenförmig; die Blattranken 2-3theilig; die Blumen grofs; der Kelch unbehaart, roth schattiert; die Blume röthlichweifs und roth, oder violett schattiert; die Flügel dunkler. Mit der schmalblätterigen W. (V. angustifolia) verwandt. Hoppe l. c. In Ungern. Jn. Jl. ⊙).

2441. Platterbsenartige W. [V. lathyroides] V. fausse-gesse.

Die Hülsen sitzend, einzeln; aufrecht, unbehaart; die Blättchen zu 6; die unteren verkehrt herzförmig; die Samen höckerig. F. D. 58. Kniphof C. III.

n. 96. Jacq. misc. t. 18. Römer F. E. f. 3. Sturm 1. A. 31. H. Engl. Bot. t. 30. Ervum soloniense, L.

(Die Stängel niederliegend, meistens rothbraun, sparrig ausgebreitet; die Blättchen zuweilen zu 4; die Ranken höchst einfach, öfters sehr kurz und fehlend; die Nebenblätter halb pfeilförmig, meistens ganzrandig, unpunctiert; die Blumen fast sitzend, einzeln, klein, bläulich; das Schiffchen an der Spitze schwarz, zuweilen sind die Blumen weiſs; die Hülse aufrecht, vollkommen unbehaart; die Samen etwas würfelig-eckig, höckerig, scharf. In Oesterreich und Ungern auf Wiesen. ⊙). S. P. III. 1106.

2442. Gelbe W. [V. lutea] V. jaune.

Die Hülsen einzeln sitzend, zurück geschlagen, behaart; die Stängel ausgebreitet; die Nebenblätter gefärbt; das Fähnchen unbehaart. Engl. Bot. t. 480. Sturm 31. H.

(Die Wurzel kriechend; die Stängel ausgebreitet, wenig ästig, unbehaart, 1½-2 'hoch; die Blättchen zu 5 bis 6 Paaren, elliptisch lanzettenſörmig, zuweilen eingedrückt, unten behaart; die Nebenblätter klein, fast pfeilförmig, meistens schwarzroth; die Blumen blaſsgelb, aschgrau liniert, zuweilen weiſs; die Hülse breit, zusammen gedrückt, sehr rauchhaarig; 5-6 fast runde Samen; ändert mit lanzettenſörmigen und mit eingedrückten Blättern, mit mehr oder minder unbehaarten Hülsen; die Nebenblätter gezähnt und ganzrandig. Auf buschigen Hügeln an Aeckern. Ag. ♃). S. P. III. 1107.

2443. Bastard W. [V. hybrida] V. hybride.

Die Hülsen sitzend, einzeln, zurück geschlagen, behaart; das Fähnchen zotig; die Blättchen ausgerandet. Engl. Bot. t. 482. Jacq. hort. t. 146. Sturm 1. A. 31. H.

(Der vorigen ähnlich, der Stängel aber mehr aufrecht und höher; die Blättchen stumpf, mehr ausgerandet; die Blumen blaſsgelb, öfters mit röthlichen Streifen; das Fähnchen auſsen behaart; die Blattansätze grün, zuwei-

len mit einem braunen Flecke. Selten an sonnigen trockenen Ackerrainen, unter Büschen. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1107.

2444. Ungrische W. [V. pannonica].

Die Hülsen gestielt, meistens zu 3, und wie die Fähnchen behaart; die Nebenblätter lanzettenförmig, gefleckt. α) mit gelblich weifser Blüthe. Jacq. a. t. 34. Sturm 1. A. 31. H. β) mit purpurvioletter Blüthe, Vicioides uncinata, Mönch meth. 136.

(Die Stängel eckig, an 2' lang, niederliegend oder aufsteigend, mehr oder minder unbehaart; die Blättchen jenen der vorigen ähnlich, nur etwas länger und weniger eingedrückt; die Nebenblätter ganzrandig mit einem braunen Flecken. In Oesterreich und Ungern auf Feldern und Wiesen. Jn. bis Ag ⊙. β bleibt aus Samen gezogen beständig, und unterscheidet sich durch die linien-lanzettenförmigen Blätter auffallend von α). S. P. III. 1108.

2445. Schmutzige W. [V. sordida].

Die Hülsen fast sitzend, gepaart, zuweilen einzeln zurück geschlagen, und auch abstehend, unbehaart; die Blättchen länglich-eyförmig, eingedrückt: die Afterblätter gefleckt. Waldst. Kit. t. 134. Sturm 1. A. 31. H.

(Die Stängel 1½-3' lang, niederliegend, an der Basis 4kantig, oben vielseitig; die Blättchen wechselweise in 5-6 Paaren, oben nackt, vollkommen ganz, mit einer feinen Spitze, die unteren zuweilen auch herzförmig, und überhaupt viel gestaltig; der Flecken an den vollkommen ganzrandigen, oder unten gezähnten lang zugespitzten Afterblättern braun; die Blumen grofs; die Kelche fast 5eckig, mit pfriemenförmigen Zähnen; das Fähnchen blafsgelb und livid schattiert, sehr abstehend, ausgerandet; die Flügel blafsgrün, kurz; die Spitze des Schiffchens violett; die Hülsen unbehaart, im Alter schwarz, mit 7-10 dunkelgrünen schwarz punctierten Samen. Häufig im südlichen Ungern, auf Wiesen und Heiden. My. bis Jl. ⊙). S. P. III. 1108.

2446. Zaun W. [V. sepium] V. des haies.

Die Hülsen gestielt, meistens zu 4, aufrecht; die Blättchen eyförmig, vollkommen ganzrandig, nach aufsen zu immer kleiner werdend, stumpf. F. D. 699. Kniphof C. V. n. 100. Sturm 1. A 31. H.

(Die Stängel kletternd, an 2' hoch, fast 8eckig, gefurcht; die Blättchen zu 6-8 Paaren, bald stumpf, bald etwas ausgerandet, etwas behaart; die Nebenblätter halb mondförmig, zuweilen fein gezähnt, auf beyden Seiten mit einem braunen Flecken; die Blumen mit Purpur und blau schattiert, selten fleischfarben oder weifs; der Kelch behaart; die Staubfäden alle in einen Körper verwachsen; Hülsen erst im Alter aufrecht, braun punctiert, unbehaart; die Samen kugelig, glatt, braun mit schwarzen Puncten. In allen Provinzen in Vorhölzern, an Hecken, Zäunen. My. Jn. ♃). S. P. III. 1110.

2447. Sau W. [V. faba] Feve commune.

Die Hülsen zu 2, 3-6, fast sitzend, bey reifender Frucht angeschwollen; die Blättchen eyförmig, vollkommen ganzrandig; die Blumenstiele ohne Ranken; die Nebenblätter pfeilförmig, an der Basis gezähnt. Plenck t. 560. Sturm 1. A. 32. H.

(Die Blumen grofs, weifs, mit einem schwarzen Flecken auf den Flügeln. Hier und da auf Aeckern, in Weingärten, wo sie gebaut wird. Jn. Jl. ⊙). S. P. III. 1111.

2448. Gesägte W. [V. serratifolia] V. de Narbonne.

Die Hülsen fast sitzend, zu 3-6; die eyförmigen Blätter und Nebenblätter gesägt. Jacq. a. t. 8*. Sturm 1. A. 32. H. Rochel h. v. 199.

(Der Stängel scharf 4kantig, 1-2' hoch; die Nebenblätter fast rund, ungleich und scharf gezähnt, wie die eyförmigen Blätter; die Ranken fehlen zuweilen, und sind auch 3theilig; die Fahne aufrecht, sehr breit, schwarz purpurfarben, 2spaltig, an ihrem Ursprunge etwas callös; die Flügel blutroth; die Hülsen kurz gestielt; die Samen schwarz. Durch ganz Ungern auf feuchten Wiesen, an Gräben. Jn. Jl. ⊙). S. P. III. 1111.

CCCCXCVI. *Traganth* [Astragalus] Oxytropis. Astragale.

a) Die Stängel aufrecht; die Aehren oder Trauben gestielt *).

2449. Ungrischer T. [A. pannonicus, Nob.].

Die Köpfchen kugelig; die Blumenstiele sehr lang; die Blättchen ganzrandig, lang zugespitzt. Waldst. Kit. t. 46. A. eriocephalus. A. dasyanthus, Willd. III. 1261.

(Ich mufste den Nahmen ändern, da A. eriocephalus Willd. III. p. 1333 eine andere Pflanze ist, wie A. dasyanthus, Pall. Astrag. t. 65. it. t. Gg. f. 1. Willd. l. c., obschon letzterer, nach Willdenow, eine und dieselbe seyn soll. Er unterscheidet sich aber davon durch die einfache Wurzel; durch die dickeren Wurzelköpfe, durch die auch im trockensten Boden nie fehlenden Stängel; die, auch aus Samen gezogen, immer roth bleiben, nie grün werden, durch die längeren unteren Kelchzähne; durch das aufsen zotige Fähnchen; durch die braunen, nicht blassen Samen. Uebrigens ist er dem A. dasyanthus ähnlich. Die Blätter sind länger als eine Spanne lang, mit 15-18 Blättchen Paaren; die Blumenkronen gelb; die ganze Pflanze mit langen weifsen Haaren besetzt. Auf trockenen sandigen Hügeln um Rácz-Almás und im Szaboltser und Bacser Com., im Bannate bey Deliblat, und um Tokay. Jl. ♃). S. P. III. 1260.

*) Was ist der böhmische T. (A. bohemicus) mit schlaffen, lang gestielten Aehren, und ästigem Stängel. Joh. Mayer böhm. Abh. 787. p. 314. t. 1.

Lumnitzer will den fuchsschwanzartigen T. (A. alopecuroides, Rochel h. v. 232 mit eyförmig lanzettenförmigen weichhaarigen Blättchen, eyförmigen Nebenblättern, walzenförmigen fast sitzenden Aehren, und wolligen haarförmigen Kelchzähnen von der Länge der Blumenkrone (Pallas Astr. t. 8) bey Prefsburg in den Donauinseln gefunden haben. Wahrscheinlich ist es aber A. dasyanthus, der auch gelbe Blumen hat. Rochel versichert, Lumnitzer habe A. asper dafür gehalten.

2450. Haariger T. [A. pilosus] Oxytropis velue.

Haarig; die Blättchen lanzettenförmig, spitzig; die Nebenblätter lanzettenförmig; die gestielten Aehren länger als das Blatt; die Hülsen pfriemenförmig, behaart, aufrecht. Gmel. sib. III. t. 16. Jacq. a. t. 35. Hall. comm. gott. v. I. t. 12. Kerner t. 18.

(Die Stängel an der Basis niederliegend, aufsteigend; die Nebenblätter aufrecht; die Blättchen zu 13-15; die Blümchen licht-grünlichgelb; der Kelch behaart; das Schiffchen spitzig; das Fähnchen eingeschnitten mit dunkleren Streifen; die Schoten rothbraun, halb 2fächerig. In allen Provinzen auf sonnigen Hügeln. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1262.

2451. Gefurchter T. [A. sulcatus].

Der Stängel gestreift; die Blättchen linien-lanzettenförmig, unbehaart; die Nebenblätter lanzettenförmig; die Trauben länger als das Blatt; die Hülsen 3kantig, einfächerig. Jacq. h. III. t. 40. Pallas Astrag. t. 40. A. leptostachys.

(5-6' hoch, vollkommen unbehaart; der Stängel gefurcht; die Blättchen in 8-9 Paaren; die Blumenstiele steif aufrecht, 3mahl länger als die Blätter; die Blumen in einer schlaffen Aehre, klein, violett, mit sehr kurzem Kelche; die Hülsen länglich, aufrecht. Auf Weiden in Ungern, schon am Neusiedlersee, Prof. Kit. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 1264.

2452. Ruthenförmiger T. [A. virgatus].

Strauchartig; die Blättchen meistens zu 6 Paaren, linien-lanzettenförmig, graugrün; die Trauben ährenförmig, lang gestreckt; die Hülsen länglich, 3kantig. Pall. Astr. t. 18. excl. syn. Linn. Gmelin jun. it. II. t. 17. Buxbaum C. III. t. 37.

(Der strauchartige Stängel eine Spanne hoch; die krautartigen Aeste 1½' lang; die Blättchen zu 6-9 Paaren; die Blumen violett, fast sitzend, in einer sehr langen Traube. Auf Weiden in Ungern, Prof. Kit. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 1267.

2453. Scharfer T. [A. asper].

Der Stängel scharf; die Blättchen linien-lanzettenförmig; die Aehren gestielt; die Blumenstiele länger als die Blätter, gerade aufrecht; die Hülsen länglich lanzettenförmig, 3kantig. Jacq. pl. rar. t. 152. A. chloranthus. Pall. Astr. t. 25. Rochel h. v. 36.

(Stängel, Blatt, Blumenstiele und Kelche mit schwärzlichen kurzen angedrückten Borstenhaaren und daher scharf; die Blumen gelblichweiſs, oder licht-gelblichgrün. In Ungern auf Wiesen, auch schon am Neusiedlersee, Lübeck. My. Jn. ♃). S. P. III. 1271.

b) Die Stängel blätterig, ausgebreitet.

2454. Kicherartiger T. [A. Cicer] A. pois-ciche.

Niederliegend; die Blättchen fast unbehaart, länglich, stumpf, mit einem feinen krautartigen Stachel; die Nebenblätter lanzettenförmig; die Trauben gestielt, länger als das Blatt; die Hülsen fast kugelig, aufgeblasen, mit einem feinen krautartigen Stachel an der Spitze, weichhaarig. Jacq. a. t. 251. Kniph. C. VIII. n. 10. Kerner t. 19.

(Die süſsliche Wurzel kriecht; die Stängel an 3′ lang und darüber, haarig-zotig, wie unten und am Rande die Blättchen, die zu 21-25 am Blatte stehen; die Blumenstiele zuweilen kürzer als das Blatt; die Trauben bilden eine fast kugelförmige Aehre von gelblichen Blumen; das Schiffchen an der Spitze gespalten; die Haare am Kelche schwarz; die Samen nierenförmig, gelbbraun. In allen Provinzen auf Wiesen, an Ackergräben. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1275.

2455. Süſsholzblätteriger T. [A. glycyphyllos] A. reglisse.

Niederliegend; die Blättchen unbehaart, eyförmig, stumpf, mit einem krautartigen Stachel an der Spitze; die Nebenblätter eyförmig-lanzettenförmig; die Trauben gestielt, kürzer als das Blatt; die Hülsen fast 3kantig, gekrümmt. Rivin. t. 103. Hayne t. b. t. 17. f. 2. Engl. Bot. t. 203. Mayrhoffer fl. mon. t. 22. Rochel h. v. 37.

(Die Wurzel ästig, 4-5' lang; die Stängel gefurcht; die Blättchen zu 9-15; der Kelch glockenförmig, schief; die oberen Zähne sehr kurz; die Blumen schmutzig-gelblich, zu 15-20; die Hülsen unbehaart. In allen Provinzen an Wiesengräben, Hecken, in Vorhölzern. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 1276.

2456. Gedrehtfrüchtiger T. [A. contortuplicatus].

Niederliegend, weichhaarig; die Blättchen verkehrt eyförmig, ausgerandet; die Trauben gestielt; die Hülsen bogenförmig gekrümmt-gedreht, weichhaarig. Kniph. C. VIII. n. 11. Gmelin sib. IV. t. 28. Pallas Astrag. t. 79.

(Nach verschiedenem Standorte höchst verschieden, zuweilen fast stängellos; die Blättchen meistens zu 8 Paaren; die Blumenstiele in den Blattwinkeln sehr kurz; die Blumen zusammen gehäuft; die Hülsen häutig. Im Bannate auf salzigen, sandigen Weiden. My. bis Jl. ⊙). S. P. III. 1281.

2457. Vielzungiger T. [A. epiglottis] A. épiglotte.

Niederliegend; die Blättchen linienförmig, an der Basis verschmälert; die Blumen in beynahe sitzenden Köpfchen; die Hülsen halb eyförmig, lang zugespitzt, zusammen gedrückt, zurück geschlagen, weichhaarig. Rivin tetr. t. 223. f. 1. Glaux minima.

(Die Blättchen zuweilen fast lanzettenförmig, zu 5 Paaren; die Hülsen beynahe herzförmig, 3kantig, unten mit einer vertieften Grube; die Blumen weiſs. Soll nach Kluk, (Besser fl. g. II. p. 376.) der aber 12 Paare Blättchen und rothe Blumen an seiner Pflanze beschreibt, in Galizien an Ackerrainen vorkommen. Jl. ⊙). S. P. III. 1284.

2458. Lienzer T. [A. leontinus] A. de Lentzbourg!!

Niederliegend; die Blättchen elliptisch, stumpf; die Blumen in länglichen lang gestielten Aehren, die länger sind als die Blätter; die Hülsen länglich, rundlich, rauchhaarig. Jacq. ic. pl. r. t. 154. Römer F. E. f. 8.

(Die Stängel sehr kurz; die Blättchen zu 9-12 Paaren, unbehaart, nur unten mit angedrückten Haaren; die Nebenblätter einzeln; den Blättern gegenüber stehend, lanzettenförmig, 2theilig, vertrocknet; die Blumen jener einer Galega officinalis ähnlich, hellblau, aufrecht; die Kelche wie der Blumenstiel, zumahl zunächst unter der Aehre, mit schwarzen Haaren, und eyförmigen spitzigen Zähnen; die Hülsen schwarzhaarig. Auf Alpen in Oberkärnthen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1287.

2459. Oesterreichischer T. [A. austriacus] A. d'Autriche.

Niederliegend; die Blättchen linienförmig, ausgerandet, abgestutzt; die Trauben gestielt, länger als das Blatt; die Flügel der Blumenkrone 2spaltig; die Hülsen 3kantig, lanzettenförmig, hängend. Jacq. a. t. 195. A. dichopterus, Pall. Astrag. t. 39.

(Die Stängel im Kreise umher niederliegend; die Blättchen zu 7-8 Paaren; die Blumen aufrecht, licht purpurfarben, bläulich und weiſs; die Flügel an der Basis mit Anhängseln; die Hülsen klein, an beyden Enden verdünnt; die Wurzel sehr bitter und widerlich schmeckend. Auf Wiesen in Oesterreich, Mähren, Ungern. My. Jn. ♃). S. P. III. 1288.

2460. Sand T. [A. arenarius].

Der Stängel ästig, niederliegend; die Blättchen linien-lanzettenförmig, seidenhaarig, zusammen gelegt; die Trauben meistens 6blumig, länger als die Blätter; die Hülsen länglich, weichhaarig. Sturm 1. A. 19. H. Retz. obs. III. t. 3.

(Die Stängel 6''-1' lang, wie die ganze Pflanze mit weiſsen Seidenhaaren; die Blättchen zu 3-6 Paaren; die Nebenblätter einzeln, häutig, eyförmig, 2spaltig; die Blumen zuweilen nur zu 4, blau, oder purpurviolett; die Hülsen rundlich, nur etwas gekrümmt, unten mit einer seichten Furche. An sandigen Weiden in Galizien nach Kluk bey Besser l. c. Jl. ♃). S. P. III. 1289.

2461. Weifslicher T. [A. vesicarius] A. vésiculeux.

Fast strauchartig, ausgebreitet, graugrün; die Stängel nieder gebogen; die Blättchen in 5 Paaren, elliptisch, stumpf; der Blumenstiel länger als die Blätter; die Blumen in kopfförmigen Aehren; die Hülsen länglich-eyförmig rauchhaarig, und, wie die Kelche aufgeblasen. Allioni ped. t. 80. f. 1. schlecht. Waldst. Kit. t. 40. Villars t. 42. Rochel h. v. 35.

(Willdenow änderte den Linneschen Nahmen ohne Grund in A. albidus; die Stängel kaum über eine Spanne lang, mit weifs filzigen Aesten; die Blätter graugrün, einige auch den Winter über bleibend; die Blättchen lanzettenförmig, oder eyförmig lanzettenförmig, spitzig, behaart; die Blumen zu 8-12; die Kelche purpurfarben, mit weifsen und schwarzen Haaren; die Fahne purpurviolett, an den Seiten zurück geschlagen; die Flügel unten blafs-purpurfarben; das Schiffchen blafs-violett; die Samen braungrün. Auf trockenen Kalkbergen, um Ofen, Budaörs, Balota etc. My. Jn. ♃). S. P. III. 1293.

2462. Langfahniger T. [A. onobrychis] A. esparcette.

Ausgebreitet; die Blumen in lang gestielten Aehren; die Fahne doppelt so lang als die Blumen. Jacq. a. t. 38.

(Der Stängel an der Basis holzig, niederliegend, dann aufsteigend; die Blättchen zu 10-12 Paaren, linien-lanzettenförmig, in der Jugend etwas behaart, im Alter fast nackt; die Blumen purpurroth, in einer beynahe elliptischen Aehre; der Griffel nackt; die Hülsen aufrecht, 3kantig, am Rücken gekielt. In allen Provinzen auf steinigen trockenen Gründen, am Wege. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1296.

2463. Alpen T. [A. alpinus].

Niederliegend; die Blumen hängend, in Trauben; die Hülsen an beyden Enden spitzig, haarig. F. D. t. 51. Pall. Astr. t. 32? Sturm 1. A. 19. H.

(Die Blättchen linienförmig-eyförmig; die Blumen blau; die Hülsen aufgeblasen, fast 3eckig, schwarzhaarig. Auf Alpen in Oberkärnthen. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1297.

c) Nackter Schaft.

2464. Berg T. [A. montanus] Oxytropis de montagne.

Die Blättchen lanzettenförmig, spitzig, etwas haarig; die Schäfte aufrecht, länger als das Blatt; die Blumen aufrecht in schlaffen Aehren; die Hülsen länglich, etwas weichhaarig, an der langen Spitze umgekrümmt. Jacq. a. t. 167. Phaca montana, Crantz.

(Der Schaft rauchhaarig, höchst selten an der Basis ästig; die Blättchen zuweilen eyförmig-lanzettenförmig, an beyden Seiten behaart, etwas gelblich, meistens zu 10-14; die Deckblätter und Blumenstiele wie der Schaft, röthlich; die Spitze der Kelchzähne schwarz; die Blumen purpurroth; die Hülse aufgeblasen, fast 2fächerig, ohne wahre Scheidewand. Auf den Alpen in Oesterreich und Ungern, Prof. Kit. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1302.

2465. Uralscher T. [A. uralensis] Oxytropis d'Oural.

Die Blättchen eyförmig-lanzettenförmig, seidenartig zotig; der Schaft länger als die Blätter; die Kelche wollig; die Blumen in länglichen Köpchfen; die Deckblätter so lang als der Kelch; die Hülsen eyförmig, lang zugespitzt, weichhaarig, aufrecht. Jacq. ic. pl. r. t. 155. Pall. Astr. t. 42. Hall. helv. t. 14. Dess. Reis. t. 2. f. 2. Engl. Bot. t. 466.

(Der Schaft aufrecht, rauchhaarig; die Blättchen in vielen Paaren; der Kelch behaart, mit weißen oder schwarzen Haaren; die Blumen purpurfarben, endlich violett; die Hülse schwarz, haarig, mit angedrückten Haaren. Auf den Alpen in Kärnthen und in Ungern, Prof. Kit. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1312.

2466. Feld T. [A. campestris] Oxytropis des campagnes.

Kelche und Hülsen zotig; die Blättchen lanzettenförmig, spitzig; der Schaft aufrecht oder niedergebogen. Haller helv. n. 406. t. 13. Waldst. Kit. t. 130. Sturm 1. A. 19. H.

(Die Wurzelblätter ausgebreitet mit 10-12 Paaren schief eyförmig-lanzettenförmiger behaarter Blättchen; 2-4 nur

selten die Blätter überwachsende, gewöhnlich 2-3''hohe, röthliche Schäfte; die Blumen in einer kegelförmigen ½-1''langen Aehre; der Kelch röhrig, mit weifsen und schwarzen Haaren; die Blumenkrone gelblichweifs; die Fahne länglich, ausgerandet; die Flügel an der Spitze zugerundet; die Hülsen ½'' lang, etwas zusammen gedrückt, mit einer pfriemenförmigen Spitze, und langen weifsen abstehenden Haaren; 8-10 nierenförmige braune Samen. Auf den höchsten Alpen in Steyermark, Kärnthen, in Kroatien, nach Kluk auch in Galizien. Jl. ♃). S. P. III. 1317.

2467. Schaftloser T. [A. exscapus] A. sans tige.

Die Blättchen länglich, stumpf, behaart; die Blumen etwas gestielt, zusammen gehäuft; die Kelche mit angedrückten Haaren; die Hülsen länglich, wollig. Jacq. ic. p. r. t. 561. Plenck t. 561. Pallas t. 64.

(Die Wurzel sehr lang; die Blätter eine Spanne lang und darüber mit rothem Blattstiele; die Blättchen zu 21-23, sitzend; die Blumen zahlreich, fast an der Spitze der Wurzel sitzend, lichtgelb, später sattgelb; der Kelch bauchig, weifslichgrün, weichhaarig. In Ungern auf Weiden. My. Jn. ♃). S. P. III. 1322.

CCCCXCVII. *Berglinse* [Phaca] Phaque.

2468. Alpen B. [P. alpina] P. des alpes.

Der Stängel aufrecht, ästig, weichhaarig; die Blätter gefiedert, mit vielen Paaren länglich-lanzettenförmiger stumpfer Blättchen; die Hülsen halb eyförmig, spitzig. Jacq. ic. pl. rar. t. 151. Gmelin sib. IV. t. 14. Römer F. E. f. 12. Sturm 1. A. 24. H.

(Der Stängel 9-15''hoch; die Blättchen zu 15-23, unten weichhaarig; die Nebenblätter klein, linien-lanzettenförmig; die Blumen in langen Trauben, hängend, gelblichweifs, mit borstenförmigen Deckblättern; der Kelch mit schwarzen Haaren und 5 feinen Zähnen, die halb so lang sind als er selbst; die Hülsen hängend, fast unbehaart, aufgeblasen, etwas gekrümmt. Auf Alpen in Kärnthen und Ungern, Prof. Kit. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1252.

2469. Kalte B. [P. frigida] P. des pays froids.

Der Stängel aufrecht, ungetheilt; die Blätter gefiedert, meistens mit 5 Paaren länglicher stumpfer beynahe gefranster Blättchen; die Hülsen länglich, aufgeblasen. Jacq. a. t. 166. Ph. ochreata, Crantz t. 2. f. 2. Sturm 1. A. 21. H. Ph. alpina, L. Syst. n. ed. 10. p. 1173.

(Smith hält Jacquins Ph. frigida verschieden von der Linnéschen Ph. alpina; allein Willdenow, der die schwedischen Exemplare mit den österreichischen und schweizerischen verglich, erklärt sie für einerley, der vorigen ähnlich; der Stängel aber unbehaart, nur 6-9'' hoch; die Nebenblätter groſs, eyförmig, blattähnlich; die Blättchen zu 7-9, eyförmig, unbehaart; die Deckblätter länglich, blattähnlich; der Kelch unbehaart, mit 5 kurzen Zähnen; die Blumen weiſslichgelb mit fast gleichen Blumenblättern; die Hülsen fast kahnförmig, stark behaart. Auf den höchsten Alpen in Oesterreich, Steyermark, Kärnthen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1253.

2470. Südliche B. [P. australis] P. du midi.

Der Stängel ästig, aufsteigend; die Blätter gefiedert, beynahe zu 8 Paaren lanzettenförmiger Blättchen, von welchen das ungepaarte beynahe sitzt; die Flügel der Blumenkrone 2spaltig. Jacq. m. t. 3. Römer F. E. f. 8. Villars t. 41.

(Die Blättchen öfters zu 6 Paaren, graugrün, in der Jugend behaart; die Blumenstiele sehr lang; die Blumen gelblich, weiſslich, auch röthlich mit violetten Schiffchen, und nicht mit 2 violetten Flecken an der Spitze derselben, wie an der Ph. frigida, mit der sie verwandt ist. Auf Alpen in Kärnthen. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1253.

CCCCXCVIII. *Steinklee* [Melilotus] Mélilot.

2471. Blauer S. [M. coerulea].

Die Trauben länglich, kopfförmig, oder ährenförmig, gestielt; die Hülsen bauchig, halb nackt; 2samig, mit einer feinen Spitze; der Stängel auf-

recht: die Nebenblätter lanzettenförmig, häutig. Kniph. C. V. n. 92. Sturm 1. A. 15. H. Plenck t. 568.

(Der Stängel 1-3' hoch; die Blättchen gezähnelt, eyförmig; die Nebenblätter gezähnelt; die Kelchzähne gleich lang; die Blumen lichtbläulich, auf Blumenstielen die länger sind als die Blätter. Er riecht sehr stark nach Schabzieger, der damit bereitet wird. Auf Wiesen in Böhmen, und in Ungern, Prof. Kit. Jl. bis Spt ⊙). S. P. III. 1352.

2472. Großwurzeliger S. [M. macrorrhiza].

Die Hülsen in Trauben, nackt, runzelig, einsamig; Stängel und Aeste aufsteigend; die Blättchen linienförmig. Waldst. Kit. Trifolium macrorrhizon. t. 26.

(Die Wurzel steigt über 2' tief in die Erde, und wird oben mehr als Daumens dick; die Stängel 2-4' hoch, purpurfarben; die Blättchen stumpf, mit einer sehr kurzen Spitze, scharf und entfernt gesägt; die Zähne gegen die Spitze hin röthlich; die Afterblätter pfriemenförmig, nur die unteren zuweilen mit einem Zahne; die gemeinschaftlichen Blumenstiele 2-3'' lang; die eigenen sehr kurz, purpurroth, mit ähnlichen Deckblättern; die Kelchzähne pfriemenförmig, fast gleich; die Blumen klein, gelb; das Fähnchen mit einigen braunen Streifen; das Schiffchen 2theilig; der Same braun, eyförmig, über der Nabe mit einem hervor stehenden Zahne. An etwas feuchten salzigen Stellen in Ungern. Jl. bis Oct. ♃). S. P. III. 1354.

2473. Pohlnischer S. [M. polonica].

Die Hülsen nackt, 2samig, lanzettenförmig; der Stängel aufrecht. Abbild.

(Stängel und Blumenstiele rundlich, nicht eckig; die Blätter kleiner, als an M. offic. lang zugespitzt, spitzig gesägt; die Trauben mehr schlaff; die Blumen länger gestielt, viel mehr blaßgelb; die Fahne zurück geschlagen; die Flügel schief aus einander gesperrt; die Hülsen kaum runzelig, länger. In Galizien um Sklo, Herr Grave. Besser fl. g. II. p. 119. ⊙). S. P. III. 1355.

2474. Gezähnter S. [M. dentata, Waldst. Kit.].

Die Hülsen in Trauben, nackt, etwas runzelig, 2samig; die Blattansätze an der Basis getheilt gezähnt; der Stängel aufrecht. Waldst. Kit. t. 42. Trifolium dentatum. Sturm 1. A. 15. H. Rochel h. v. 114.

(Vom folgenden unterschieden durch die ausdauernde, oft 2 ' lange, senkrechte Wurzel; durch den 3-5 ' langen rippig eckigen Stängel; durch die lanzettenförmigen, oft 4mahl längeren als breiten, überhaupt längeren spitzigen gezähnten Blätter, deren Zähne pfriemenförmig sind; durch die kleinere, mehr blaſsgelbe Blume, und die tiefer ausgerandete Fahne; durch die verkehrt eyförmigen, stumpfen, gewölbten Hülsen; die Samen ohne Geruch. Auf feuchten Wiesen um den Plattensee und im Bannate. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1355.

2475. Meloten S. [M. officinalis] M. officinal.

Die Hülsen nackt, 2samig, etwas runzelig, eyförmig, etwas zusammen gedrückt, spitzig; die Nebenblätter pfriemenförmig; der Stängel aufrecht; Schiffchen und Flügel so lang als die Fahne. Schultes B. F. n. 67. F. D. 934. Martyn rust. t. 72. Sturm 1. A. 15. H. Plenck t. 567.

(Der Stängel aufrecht, 2-3 ' hoch, ästig, gefurcht; die Blättchen lanzettenförmig verkehrt eyförmig, gesägt, unbehaart; die traubenförmigen Aehren dicht vielblumig; die kleinen Blumen überhängend, goldgelb; der Kelch behaart; die Narbe kopfförmig; die Hülse haarig. In allen Provinzen am Wege, in Gräben. Jn. bis Spt. ⨀). S. P. III. 790.

2476. Gemeiner S. [M. vulgaris] M. officinal β.

Die Hülsen nackt, einsamig, runzelig, verkehrt eyförmig, spitzig; die Nebenblätter borstenförmig; der Stängel aufrecht; die Flügel länger als das Schiffchen, und kürzer als die Fahne. Willd. en. h. b. p. 790.

(Mit weiſsen Blumen; übrigens dem vorigen ähnlich, für dessen Varietät es galt. Unter demselben in allen Provinzen).

2477. Riesen S. [M. altissima].

Der Stängel sehr hoch, gerade aufrecht, fast strauchartig; die Hülsen nackt, einsamig, runzellig, spitzig, kurz; die Nebenblätter borstenförmig; die Flügel so lang als der Kiel; die Blättchen verkehrt eyförmig, gezähnelt. Rochel h. v. 115. M. altissima β. Gmel. fl. b. p. 220. Schultes obs. b. n. 1246.

(Gmelins α mit gelben Blumen habe ich nirgendwo in Oesterreich gesehen, sein β aber durch Hrn. Rochels Güte aus Ungern erhalten; der Stängel wird 7-8' hoch, und ist gestreift; die Blättchen sind sehr grofs, mit weichstacheligen Zähnen; die Blumen sehr grofs, weifs; das Fähnchen ausgerandet, an den Seiten zurück geschlagen, nicht herab gebogen; die Hülsen sehr klein. In Ungern. ♂).

2478. Kochs S. [M. Kochiana, Hayne].

Die Hülsen nackt, 2samig, fast glatt, eyförmig, spitzig, zusammen gedrückt; die Nebenblätter gezähnt; der Stängel aufsteigend; die Flügel so lang als das Schiffchen und kürzer als die Fahne. Willd. en. h. b. p. 790.

(Die Blumen gelb, geruchlos. Unter M. officinalis, mit welchem er bisher immer verwechselt wurde. In allen Provinzen. ♂).

2479. Petitpierres S. [M. Petitpierreana].

Die Hülsen nackt, 1samig, runzelig, verkehrt eyförmig; die Nebenblätter borstenförmig; der Stängel aufsteigend; die Flügel länger als das Schiffchen und so lang als die Fahne. W. en. h. b. p. 790.

(Die Blumen weifs. Unter M. vulgaris, mit welchem er bisher verwechselt wurde ♂).

2480. Sumpf S. [M. palustris, Waldst. Kit.].

Die Hülsen in Trauben, nackt, runzelig, einsamig; Stängel und Aeste aufrecht; die Blätter linienförmig. Waldst. Kit. t. 266 Trifolium palustre.

(Die Wurzel dauert 2-3 Jahre, und wird an 2' lang. Von dem verwandten M. officinalis verschieden durch die vielen und längeren, (6-7' hohen) Stängel aus einer Wur-

zel; durch die linienförmigen, undeutlich gesägten, beynahe 2mahl längeren und schmäleren Blätter; durch die größeren Blumen, woran fast alle Blätter gleich lang sind. Von M. macrorrhiza, dem es durch die Blätter ähnlich ist, verschieden durch die aufrechten, 2mahl höheren, hohlen Stängel; durch die aufrechten Aeste; durch die vollkommen ganzen Afterblätter; durch die überhängenden Blumen mit zurück gekrümmten Blumenstielen; durch die grünen, niemahls rothen Stängel; von beyden durch den weit stärkeren Geruch. An Sümpfen im Temeser Comit. um Jokut Keszintz, zwischen den Brücken bey Wien, Rochel. Jn. Jl. ♃. *).

CCCCXCIX. *Klee* [Trifolium] Trèfle.

a) Die Hülsen bedeckt, vielsamig **).

2481. Eckiger K. [T. angulatum, Waldst. Kit.].

Die Köpfchen doldenförmig; die Blumen nach der Befruchtung zurück geschlagen; die Hülsen 4samig; der Stängel niederliegend, eckig gefurcht, hin- und hergebogen. Waldst. Kit. t. 27. Savi obs. p. 91.

(Die Stängel dicht, stumpf winkelig gebogen; die Blättchen verkehrt herz- oder eyförmig, ausgerandet mit einer feinen zurück geschlagenen Spitze, gesägt; die Zähne mit feinen Borsten, und durchsichtig gestreift; die Afterblätter breit umfassend, lang zugespitzt; die Blumen klein, röthlich; die Kelche häutig, blaß, mit fast gleichen, an

*) Herr Rochel vermuthet den kleinblumigen St. (M. parviflora, Lam. und Dec. syn. fl. gall. n. 3896) mit hängenden etwas runzeligen eyförmigen Hülsen, aufrechtem Stängel, stumpfen an der Basis verschmälerten gesägten Blättchen. T. Melilotus indica, L. ♂. an der Wag gefunden zu haben. Der Stängel ist gerade aufrecht, ästig; die Nebenblätter sind lanzettenförmig-linienförmig; öfters haben die beyden untersten Blättchen ein Nebenblättchen; die Blumen blaßgelb, gar sehr klein. ⊙.

**) Mit Ausnahme von T. strictum.

der Spitze braunen, immer geraden und längeren Zähnen als die Röhre des Kelches; die Blumen 4blätterig; die Fahne spitzig; die übrigen Blättchen kaum länger als der Kelch; die Hülse ragt fast ganz aus dem kurzen Kelche, ist beynahe so lang als die Fahne, fast linienförmig, häutig, mit 4 schwarzbraunen Samen. Ganz nackt. An salzigen Stellen desBekeser, Biharer und Szathmarer Comit. Jn. ⊙). S. P. III. 1357.

2482. Steifer K. [T. strictum] T. roide.

Die Köpfchen elliptisch; dieHülsen nackt; 2samig; die Kelche so lang als die Blumenkrone; die Blättchen lanzettenförmig stumpf, fein gezähnelt gesägt; die Blattansätze rhomboidal, stumpf, drüsig gezähnelt. Waldst. Kit. t. 37. Micheli gen. pl. 29. t. 25. f. 7. Savi obs. p. 114.

(Die Stängel entweder einzeln und aufrecht, oder 2-4; der mittlere aufrecht und die übrigen aufsteigend, einfach, eine Spanne lang, oder darüber, etwas ästig und dünn; die unteren Blätter lang gestielt; die Blättchen gestreift; die unteren stumpf verkehrt eyförmig; die oberen elliptisch, spitzig; die Afterblätter breit, weifs häutig, an der Basis verwachsen; die Köpfchen fast rund eyförmig; die Blumenstiele länger als die Blätter; die Kelche 10eckig; die Zähne borstig, bey reifer Frucht abstehend; die Blume kaum länger als der Kelch, weifslich-röthlich; die Fahne fast ausgerandet; die Flügel 2mahl kürzer; das Schiffchen 2füfsig; die Hülse zusammen gedrückt, geschnäbelt, an der Basis höckerig; die Samen braun. Ganz nackt. Riecht wie Poterium sanguisorba. Auf feuchten Wiesen im Biharer und Bekeser Com. My. ⊙). S. P. III. 1358.

2483. Rasen K. [T. cespitosum] T. gazonnant.

Die Blumen in doldenförmigen Köpfchen; die Hülsen 4samig; die Kelchzähne gleich; die Blättchen verkehrt eyförmig, stumpf, gesägt; der Stängel etwas aufrecht. Savi obs. p. 89. Sturm 1. A. 32. H. Villars III. t. 41.

(Dem folgenden ähnlich; die Stängel aber kürzer, mehr aufrecht, nicht kriechend; die Blättchen an der Spitze zugerundet abgestutzt, nicht ausgerandet; die Blumen kleiner. Auf Alpen in Kärnthen. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 1359.

2484. Bastard K. [T. hybridum] T. hybride.

Die Blumen in doldenförmigen Köpfchen; die Hülsen 2- selten 4samig; die Kelchzähne fast gleich; die Blättchen eyförmig länglich, ausgerandet, fein gesägt; der Stängel aufsteigend. T. elegans, Savi. *). obs. 92. Dess. fl. pis. t. 1. f. 2. Sturm 1. A. 15. H. Vaill. paris t. 22. f. 1. nach Savi. β. lebendig gebärend, Rochel.

(Die Stängel 1-2 ' lang, gestreift gefurcht, unbehaart; die Blättchen kurz gestielt, stumpf; die unteren öfters ausgerandet; die Nebenblätter eyförmig-lanzettenförmig, lang zugespitzt, gegrannt; die Blumenköpfchen lang gestielt; die unteren Blümchen herab hängend, rosenroth

*) Savi nennt Roths T. hybridum Trifolium elegans, und stellt ein anderes Trifolium hybridum auf, zu welchem er jedoch die hier angeführte Definition aus Willdenow anführt. Es ist kein Zweifel, daſs Savis T. elegans unser hybridum ist. Sein Trifolium hybridum, als dessen Abbildung er Micheli n. g. pl. t. 25. f. 6. und fig. 3 citiert, ist einjährig, stets 4samig; die Blumen sind weiſs, wohlriechend, werden nie roth, vertrocknet nur etwas braun. Ob sein T. hybridum Linnes Trifolium hybridum ist, darüber kann Smith allein urtheilen. Die Definition die er von T. hybridum gibt, ist: aufsteigender dichter Stängel, die Kelchzähne gerade, die Hülsen 4samig, kürzer als die Fahne; und von T. elegans sagt er: aufsteigender dichter Stängel; die Kelchzähne gerade; die Hülsen 2samig. Das von den Botanikern gewöhnlich zu T. hybridum citierte Trifolium in Vaillant paris t. 22. f. 5. und in Micheli t. 25. f. 2. ist Trifolium Michelianum Savi obs. p. 94. und durch den hohlen Stängel leicht zu unterscheiden. Savis Trifolium hybridum kommt, wenn ich nicht irre, um Fünfkirchen vor.

oder fleischroth, später braun; die oberen weifslich ins Röthliche, aufrecht abstehend. In allen Provinzen auf Wiesen, in Gärten. β. im Trencsiner Comit. Verdient Aufmerksamkeit. Ju. bis *Spt.* ♃). *S.* P. III. 1359.

2485. Gelblicher K. [T. pallescens, *Schreber*].

Doldenartige Köpfchen, 2samige Hülsen, ungleiche Kelchzähne, umgekehrt eyförmige abgerundete gezähnelte Blättchen, aufsteigende Stängel. Sturm 1. A. 15. H.

(Die Stängel fingerlang, unten gestreckt, dann aufsteigend; die Blätter mit 2″ langen Blattstielen und umgekehrt eyförmigen, am Ende abgerundeten, zuweilen leicht ausgerandeten, selten etwas rautenförmigen fein gezähnelten, an der Basis ganzen Blättchen mit einer sehr kurzen Spitze; die Blumenstiele oft über 2″ lang, aufrecht; die verblühten Blumen zurück geschlagen; der Kelch kurz, 10streifig, die 2 oberen Zähne länger als die unteren; die Blumenkrone 2mahl so lang als der Kelch, und die Fahne noch einmahl so lang als die Flügel, blafsgelb. Auf Alpen in Kärnthen, Wulfen und Schreber. ♃).

2486. Kriechender K. [T. repens] T. rampant.

Die Blumen in doldenförmigen Köpfchen; die Hülsen 3-4samig; die oberen Kelchzähne zuweilen kürzer; die Blättchen eyförmig länglich, ganz oder ausgerandet, fein gesägt; der Stängel kriechend. Savi obs. t. 86. Sturm 1. A. 15. H. Curtis fl. l. III. t. 46. F. D. 990. Plenck t. 569. Hayne t. b. t. 30. f. 7. Micheli n. g. f. 1-4. t. 25.

(Die Stängel 1-1½′ lang, wurzelnd; die Blätter lang gestielt; die Blättchen öfters weifs oder braun gefleckt; die Blumenstiele sehr lang; die Kelchzähne öfters gleich lang, zuweilen sogar die oberen länger; die Blumen weifs oder röthlich, später herab hängend, bräunlich; die Hülsen länglich, unbehaart. In allen Provinzen auf Weideplätzen, am Wege. *Jn.* *bis* *Spt.* ♃). *S.* P. III. 1359.

b) Die Kelche zotig.

2487. Zurück gelegter K. [T. reclinatum, Waldst. Kit.].

Die Köpfchen zotig, gestielt, fast rund, bey reifender Frucht eyförmig; die Kelchzähne ungleich; der unterste sehr lang, wimperig; die Stängel niederliegend; die Blättchen etwas gezähnelt, verkehrt eyförmig; die untersten verkehrt herzförmig. Waldst. Kit. t. 269.

(Die Stängel ausgebreitet, an der Spitze aufsteigend, 1-2' lang und darüber, mit angedrückten weissen Haaren; die obersten Blätter gegenüber stehend; die Blättchen durchsichtig gestreift, auf beyden Seiten behaart, die oberen verkehrt eyförmig, mit einer feinen Spitze; die Afterblätter grün, wimperig, pfriemenförmig; die Blumenköpfchen ohne Deckblätter; am Ende auf 2-3'' langen Blumenstielen; der Kelch röhrig, blass; die Zähne pfriemenförmig, in eine fast stechende Spitze sich endend, nach dem Verblühen abstehend, die 2 obersten kürzesten fast nackt; die Blumenkrone fast doppelt so lang als der Kelch, gerade, blass-purpurfarben, 1blätterig; die Fahne ausgerandet, ungleich gekerbt, liniert; die Flügel roth eingefasst; das Schiffchen kürzer als die Flügel, an der Spitze fast ganz; die Hülse braun, verkehrt eyförmig; mit einem braunen Samen. An der Temes unter den Pancsover Weingärten. Jn. ⊙).

2488. Ausgebreiteter K. [T. diffusum, Ehrh.] T. cilié.

Die Aehren fast rund-eyförmig, zotig; die Zähne des Kelches ungleich, fast so lang als die 1blätterige Blumenkrone; die Hülsen rings umher aufspringend, 2samig; der Stängel aufrecht; die Blättchen länglich, fast gezähnelt, mit einer feinen Spitze. Waldst. Kit. t. 50. Savi obs. p. 34. Rochel h. v. 183.

(Nur im fetten Boden niederliegend, im mageren sind die Stängel eine Spanne bis 1' lang, und aufrecht, blassgrün, mit langen weissen Haaren, aus jedem Blattwinkel ästig; die Blättchen selten verkehrt eyförmig-keilförmig mit einer feinen Spitze, meistens mit einem weissen Querflecke in der Mitte, die unteren auf beyden Seiten behaart; die

Afterblätter weiſshäutig; die Aehren fast gestielt, mit 1-2 Deckblättern; die Kelche an der Basis kreiselförmig, bleich, mit 10 Streifen, inwendig wie am Thymian, mit Haaren geschlossen; die Zähne aufrecht, borstenartig; die Blumen blaſsroth; die Fahne ausgerandet mit einem Zahne in der Mitte; die Flügel nur an der Spitze roth; die Hülse eyförmig, blaſsbraun, kaum aus dem Kelche hervorragend. Auf den Feldern um Váts, Nagy-Körös, am Hartobagyer Canale. Jn. Jl. ♂). S. P. III. 1365.

2489. Rother K. [T. rubens] T. rouge.

Die Blumen in länglich-walzenförmigen Aehren; die Kelchzähne zotig; der unterste Zahn fast so lang als die einblätterige ungleiche Blumenkrone; die Nebenblätter schwertförmig unbehaart; die Blättchen lanzettenförmig, stumpf, fein gesägt; der Stängel aufrecht. Savi obs. p. 55. Jacq. a. t. 385. Kniph. C. V. n. 93. Sturm 1. A. 15. H. Hayne t. b. t. 45. f. 8.

(Der Stängel 1-2' lang, fest, gestreift, unbehaart, fast einfach; die Blättchen nervig gestreift, nur am Rande etwas zotig; die Nebenblätter oben bauchig, sehr groſs; die Aehre groſs, eyförmig-walzenförmig, selten gepaart, 2-3'' lang; die Blumenkronen röthlich; die Hülse fast rund, zusammen gedrückt, unbehaart. Auf Bergwäldern in allen Provinzen. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1366.

2490. Wiesen K. [T. pratense] T. des près.

Die Aehren dicht, eyförmig, stumpf; die Kelchzähne etwas haarig, biegsam; der unterste Zahn des ungleichen Kelches kürzer als die Röhre der einblätterigen Blumenkrone; die Afterblätter gegrannt, unbehaart, wimperig; die Blättchen eyförmig fast ganz randig; der Stängel aufsteigend. Savi obs. p. 49. β. mit weiſser Blume. Sturm 1. A. 15. H. Hayne t. b. t. 23. f. 1. Dreves und Hayne T. II. t. 9. γ. T. procumbens villosum, Hall. helv. n. 377. Sturm 1. A. 32. H.

(Zur Vergleichung mit dem folgenden will ich hier die Unterscheidungsmerkmahle nach Waldstein, Kitaibel T. III. p. 264 angeben: die Stängel etwas aufrecht, unten an

der einen Seite etwas flach, getrocknet 3eckig; die Blättchen eyförmig, alle stumpf, die unteren eingedrückt; die Afterblätter kurz, unbehaart, am Rande gekrümmt; die Aehre fast rund, öfters gepaart, meistens sitzend, immer zwischen 2 dreyzähligen Blättern; der Kelch seidenhaarig; die 2 oberen Zähne bey reifender Frucht sehr abstehend; die Flügel länger als das Schiffchen; die Blattstiele unbehaart, und die wenigen Haare auf der oberen Fläche des Blattes alle angedrückt; dann ist es kleiner und blüht früher als das folgende. Ueberall auf Wiesen, Rasenplätzen. My. Jn. ♃).

(Die Alpenvarietät γ (Sturm 1. A. 32. H.) unterscheidet sich durch eine holzige Wurzel, haarige unbemahlte Blätter, sehr haarige Stängel und weifsliche Blumenkronen. Auf Alpen. Jn. bis Oct. ♃). S. P. III. 1366.

2491. Ausgestreckter K. [T. expansum, Waldst. Kit.].

Rauchhaarig; die Aehren dicht, eyförmig; der unterste Zahn des ungleichen Kelches kürzer als die Röhre der einblätterigen Blumenkrone; die Afterblätter pfriemenförmig lang zugespitzt; die Blättchen länglich-eyförmig; die Stängel niederliegend. Waldst. Kit. t. 237. Rochel h. v. 184.

(Die Stängel, 1½-2' lang, erheben sich während der Blüthe nur mit der Spitze, sind undeutlich eckig, etwas hin- und hergebogen, sehr ästig; die Aeste gegen 2 Seiten gekehrt; die Blätter sind heller, und etwas gelblichgrün, an der Spitze durch die zurück gebogene feine Spitze scheinbar ausgerandet, undeutlich gezähnt; die Afterblätter über 1'' lang, an der Spitze fast eyförmig, und dann pfriemenförmig; die Aehre zwischen 2 Deckblättern, wovon aber meistens nur das eine 3 Blättchen hat; die Kelchzähne alle, auch bey reifer Frucht, gerade; die Flügel so lang als das Schiffchen; die Hülse verkehrt eyförmig, wie der über der Narbe gezähnte Same; die Haare an allen Theilen der Pflanze abstehend. Auf Wiesen im Heveser, Bekeser, Biharer Comit., in Jazygien. Blüht einige Wochen später als der vorige. Jn. Jl. ♃).

2492. Norischer K. [T. noricum, Wulfen].

Weichhaarig; kugelförmige überhängende fast ocherfarbige Aehren, einfacher nieder gebogener Stängel mit weifslichen glatten nur an der Spitze behaarten Scheiden am Blattstiele, eyförmige ganzrandige Blättchen; gefärbte Kelchzähne. Sturm 1. A. 16. H. Savi obs. p. 61.

(Der Stängel eckig, haarig, ganz einfach; die Blättchen hellgrün, oval, fein haarig; die Blattstiele haarig; die Kelche weifslich, zotig, mit langen purpurfarbenen biegsamen Zähnen, der untere viel kürzer als die Blumenkrone; die Blumen weifs, getrocknet gelb. Aehnlich dem T. pratense mit weifser Blüthe, und ward auch für T. ochroleucum und pannonicum gehalten. Auf Alpen in Oberkärnthen, von Schreber. Jl. ♃).

2493. Mittlerer K. [T. medium] T. intermediaire.

Die Aehren schlaff, fast kugelig, einzeln; die Kelchzähne etwas haarig, biegsam, der unterste Zahn des Kelches kaum so lang als die Röhre der fast gleichen Blumenkrone; die unbehaarten wimperigen Nebenblätter pfriemenförmig; die Blättchen elliptisch, gar sehr fein gesägt, gestreift aderig; die fast aufrechten Stängel ästig, hin- und hergebogen. Savi obs. p. 51. Jacq. a. t. 386. T. flexuosum. Sturm 1. A. 15. H. Engl. Bot. t. 190. F. D. 662.

(Von dem T. pratense verschieden durch die mehr ästigen Stängel, durch die 2 oberen kürzeren Kelchzähne, und die unten mehr graugrünen, am Rande etwas haarigen, mehr festen Blätter; das Fähnchen eyförmig stumpf, kaum länger als die Flügel. In allen Provinzen in Waldbergen. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1367.

2494. Verschiedenblätteriger K. [T. heterophyllum, Trattin.].

Die Aehren kugelig, einzeln stehend, dicht; die Kelchzähne fast gleich und so lang als die Röhre der einblätterigen ungleichen Blumenkrone; die Afterblätter eyförmig, gegrannt; die Stängel nie-

derliegend, ausgebreitet, sehr steif. Tratt. obs. Bot. p. 26. Arch. n. 47.

(Mit T. medium verwandt; die Blätter bald rundlich eyförmig, bald umgekehrt herzförmig und lanzettenförmig; grofse weifse Blumen. Unter dem vorigen. ♃).

2495. Wald K. [T. alpestre] T. des basses Alpes.

Die Aehren dicht, fast kugelig, öfters gepaart; die Kelchzähne sehr zotig, steif, der unterste Zahn des Kelches so lang als die Röhre der fast gleichen Blumenkrone; die Nebenblätter zotig, borstenförmig; die lanzettenförmigen Blättchen sehr fein gesägt, gestreift aderig; die Stängel durchaus einfach, gerade aufrecht. Savi obs. p. 54. Sturm 1. A. 15. H. Jacq. a. t. 433. obs. t. 64. Martyn fl. rust. t. 1.

(Dem T. pratensi ähnlich, aber die Blätter von T. montanum; der Stängel 1-1½' hoch; die Nebenblätter etwas von einander fahrend, (im vorigen gegen einander geneigt) zotig; die Kelche sehr haarig; die Blumen roth; die Flügel abstehend, beynahe so lang als die spitzige Fahne; das Schiffchen blutroth. In allen Provinzen in Bergwäldern. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 1368.

2496. Ungrischer K. [T. pannonicum] T. de Hongrie.

Die Aehren dicht, länglich elliptisch, einzeln; der unterste Zahn länger als die Röhre der ungleichen einblätterigen Blumenkrone; die Nebenblätter pfriemenförmig; die Blättchen länglich lanzettenförmig, ganzrandig; der Stängel etwas ästig, aufsteigend. Savi obs. p. 64.? Willd. en. h. b. p. 1368. Sturm 1. A. 15. H. Jacq. obs. t. 42. Rochel h. v. 188.

(1½-2' hoch; die Blätter am Rande purpurbraun, stumpf, selten ausgerandet; die Blumen gelblichgrün; die Röhre derselben, wie die Kelche, behaart; die Hülse glatt. Besser gibt, nach der alten Definition in Sp. pl. Willdenow III. p. 1368. n. 40 den unteren Zahn des Kelches kürzer an, was ich nicht finde, und den Stängel als gerade aufrecht und einfach. Sollte vielleicht Trif. arme-

num *) durch die Armenier in Lemberg nach Lemberg gekommen seyn, wo Besser diese Pflanze fand? Auf Wiesen in den Donauinseln, und in Ungern. Jl. Ag. ♃).

2497. Bleicher K. [T. pallidum, Waldst. Kit.].

Die Aehren einzeln, fast rund; die Afterblätter häutig; die oberen gegenüber stehend; die Blättchen fast rund; die Blumenkronen einblätterig; der Kelch am Rande nach innen bartig; die Zähne fast gleich. Waldst. Kit. t. 36. Savi obs. p. 32.

(Mit T. pratense und ochroleucum verwandt, von ersterem dadurch verschieden, daſs auch die oberen Blätter gestielt sind, und die Fahne ausgerandet ist; von dem letzteren durch die eyförmig-lanzettenförmigen Blattansätze, die sich in eine lang gezogene Spitze enden, und durch die fast gleichen Kelchzähne; von beyden durch die 1-2jährige Wurzel, und durch die weiſsen nur etwas matt röthlich schattierten Blumen; der Kelch fast wie am Thymian; der mittlere aufrechte Stängel 1′ lang, die zur Seite liegenden länger. Auf Wiesen und Feldern in den Ebenen des Biharer Comit., um Groſswardein und Szent Jobb, im Bannate. My. ⊙ ♂). S. P. III. 1371.

2498. Schönrother K. [T. incarnatum] T. incarnat.

Die Aehren länglich, zotig, stumpf, blattlos; die Blättchen fast rund, verkehrt herzförmig eyförmig gekerbt, zotig. Savi obs. p. 35. Martyn fl. r. t. 63. Sturm 1. A. 16. H. Rivin. t. 77. Barrelier t. 697.

*) Trifolium armenum unterscheidet sich durch dichte länglich elliptische einzeln stehende Aehren; der unterste Zahn des Kelches ist beynahe so lang als die Röhre der einblätterigen Blumenkrone; die Nebenblätter sind pfriemenförmig; die Blättchen linien-lanzettenförmig ausgerandet; die Stängel einfach, aufsteigend. T. orientale majus villosissimum floribus flavescentibus. Tournef. cor. 27. Willd. en. h. b. p. 793. Willdenow bemerkt S. 794, daſs er seine Beschreibung von T. pannonicum aus T. pannonicum und armenum zusammen gesetzt habe.

(Der Stängel aufrecht, einfach oder ästig, 9″–1½′ hoch; die Blättchen zuweilen ganz; die Nebenblätter länglich, lanzettenförmig; die Aehren bey reifender Frucht schief nach der Seite geneigt; die Kelchzähne gleich lang, spitzig, beynahe stechend, kürzer als die Blumenkrone; die Blumenkrone blafs incarnat, mit langer Fahne. Rochel fand es auf feuchten Wiesen in den Karpathen. ⊙). S. P. III. 1371.

2499. Bleichgelber K. [T. ochroleucum] T. couleur d'ochre.

Die Aehren zotig, elliptisch; der Stängel aufrecht, ästig, weichhaarig; die Blättchen länglich, die untersten verkehrt herzförmig. Savi obs. p. 62. Jacquin a. t. 40. Sturm 1. A. 16. H. Curtis fl. lond. VI. t. 49. Rochel h. v. 187.

(Die Stängel 1–1½′ lang, wenig ästig; die obersten Blätter gegenüber stehend, die Aehre umgebend; die Blättchen alle vollkommen ganzrandig; die Nebenblätter linienförmig-pfriemenförmig, verwachsen, weichhaarig; die Kelchzähne borstenförmig, der unterste ½–3mahl länger als die übrigen, auswärts gebogen, fast so lang als das Schiffchen, und wie die übrigen etwas steif, an der Basis röthlich; die Blumenkrone gelblichweifs, einblätterig, mit langer gerader Fahne; die Hülse einsamig. In allen Provinzen auf Weiden, an Ackerrainen. Jn. Ag. ♃). S. P. III. 1372.

2500. Schmalblätteriger K. [T. angustifolium] T. à feuilles étroites.

Die Aehren zotig, länglich kegelförmig; die Kelchzähne borstenförmig, fast gleich, der unterste beynahe so lang als die Blumenkrone; die Blättchen linienförmig-lanzettenförmig, spitzig; der Stängel aufrecht; die Afterblätter wimperig. Savi obs. p. 58. Barrel. 698. Sturm 1. A. 16. H. Rivin t. 16.

(Der Stängel steif, zotig, 9″–1′ hoch; die Nebenblätter scheidenartig, den Stängel umgebend, in eine lange Spitze auslaufend; die Blätter 3mahl länger als die Blumenstiele, die Kelche zuweilen länger als die blafsröth-

lichen 4blätterigen Blumen. In Ungern auf trockenen Weiden. Jn. bis Ag. ☉). S. P. III. 1372.

2501. Acker K. [T. arvense] T. des guerêts.

Die Aehren ungemein weich-zotig, etwas walzenförmig; die Kelchzähne borstenförmig, länger als die Blumenkrone; die Blättchen verkehrt eyförmig-linienförmig. F. D. 724. Sturm 1. A. 16. H. Curtis lond. VI. t. 50. Engl. Bot. t. 945. β niederliegend. Smith fl. b. p. 787. γ) mit rundlichen kurzen Aehren. Savi obs. p. 19.

(Der Stängel aufrecht, sehr ästig, zotig, 3-12 ″ hoch; die Blättchen behaart, mit einem feinen krautartigen Stachel; die Köpfchen länglich-eyförmig, dann walzenförmig, grau; die Blume 4blätterig, klein, weiſs oder röthlich; die Hülse sehr klein, einsamig. In allen Provinzen auf Aeckern. Jl. bis Spt. ☉). S. P. III. 1373.

2502. Scharfer K. [T. scabrum] T. raboteux.

Die Köpfchen eyförmig, am Ende und in den Blattwinkeln sitzend; die Kelchzähne ungleich, lanzettenförmig, mit einem krautartigen Stachel, steif, zurück gekrümmt, kürzer als die Blumenkrone; die Blättchen verkehrt eyförmig, fein gesägt. Sturm 1. A. 16. H. Curtis lond. VI. t. 48. Engl. Bot. t. 903. Vaillant t. 33. f. 1. Savi obs. p. 45.

(Die Stängel niederliegend, steif, scharf; die Blättchen zuweilen verkehrt herzförmig, behaart; die Nebenblätter vertrocknet, lanzettenförmig, haarig; die Köpfchen dicht, behaart; die Kelchzähne im Alter etwas stechend; die Blumenkrone weiſs, länger als der Kelch; die Hülse weiſslich, einsamig. Selten auf trockenen Weideplätzen in Oberösterreich. Jn. bis Ag. ☉). S. P. III. 1374.

2503. Kleinblumiger K. [T. parviflorum, Ehrh.].

Die Köpfchen kugelig, in den Blattwinkeln, gestielt; die Kelchzähne ungleich, länger als die Blumenkrone, pfriemenförmig, abstehend, zurück gekrümmt; die Blättchen verkehrt eyförmig, etwas

gesägt. Waldst. Kit. t. 252. T. strictum Schreber. Sturm 1. A. 17. H. Savi obs. p. 96. Rochel h. v. 189.

(Die Stängel niederliegend, purpurfarben, hin- und hergebogen, mit einem oder dem anderen, selten mit drey Aesten; die Blätter lang gestielt; die Blättchen stumpf, mit einer sehr kurzen Spitze, in der Jugend mit einem undeutlichen Purpurflecke; die Zähne an der Basis verlängert in eine feine Borste; die Afterblätter breit, weifshäutig, in eine feine Spitze auslaufend; die Blumen sehr klein, weifs, erst aufrecht, dann abstehend, endlich zurück gekrümmt, mit pfriemenförmigen Deckblättern, auf steifen gemeinschaftlichen Blumenstielen; die Kelche blafsgrün, die 2 oberen Zähne länger als die Blumenkrone, der untere sehr kurz; die Fahne länglich, etwas röthlich, die anderen Blumenblätter umhüllend; das Schiffchen kürzer als die Flügel; die Hülse häutig, blafsbraun, 2samig, mit gelben Samen, bis auf die Kelchzähne ganz unbehaart. Auf salzigen Stellen in den Ebenen des südlichen Ungerns, auf den unfruchtbarsten Plätzen; auch in Galizien um Dukla. Jn. Jl. ⊙). S. P. III. 1376.

2504. Gestreifter K. [T. striatum] T. strié.

Die Köpfchen in den Blattwinkeln und am Ende fast einzeln sitzend, eyförmig; die Kelche stark nervig gestreift, behaart, ungleich; die Zähne abstehend, fast so lang als die Blumenkrone; die Blättchen verkehrt eyförmig, fast ganzrandig, weichhaarig. Waldst. Kit. t. 25. Sturm 1. A. 16. H. Vaill. par. t. 33. f. 2. F. D. 1171. Rochel h. v. 192. Savi obs. p. 39.

(Der Stängel, wenn er einzeln ist, aufrecht, wenn mehrere sind, nur der mittlere eine Spanne lange aufrecht, die übrigen liegend, 1' lang und darüber, alle gestreift, grau von weifsen Haaren; die unteren Blattstiele sehr lang, oft 5mahl länger als ihre Blätter; die unteren Blättchen auch verkehrt-herzförmig, alle gestreift, graugrün, an der Spitze gezähnelt gesägt, mit einer feinen Spitze; die Afterblätter breit-eyförmig, pfriemenförmig zugespitzt, am Rande etwas zurück gerollt; die Köpfchen länglich eyförmig, in die Afterblätter gehüllt,

zuweilen gepaart, und öfters etwas gestielt; die Kelche 10eckig; die Zähne pfriemenförmig, in eine feine stechende Borste auslaufend, bey reifender Frucht abstehend, der untere Zahn länger; die Blumenkrone 4blätterig; die Blumenblätter nicht verwachsen, blafs-purpurfarben; die Fahne ausgerandet; die Flügel weifslich und so lang als das Schiffchen; die Hülse blafs-braun, häutig, 1samig, mit braunem Samen. Auf Aeckern und Wiesen im Biharer Comit. bey Csokay und Száránd; im Bannate bey Dognácska. My. Jn. ⊙, *). S. P. III. 1376.

c) Die Kelche aufgeblasen, bauchig.

2505. Zurückgekrümmter K. [T. recurvum].

Die Köpfchen eyförmig während der Blüthe, länglich bey reifender Frucht; die fruchttragenden Kelche aufgeblasen, nackt; die Stängel aufrecht; die Aeste zurück gekrümmt; die Blätter mit feinen borstenförmigen Sägezähnen. Waldst. Kit. t. 165. Rochel h. v. 190.

(Der Stängel aufrecht, 1-2' lang, etwas hin- und hergebogen, glatt, glänzend, meistens purpurfarben, sehr ästig; die unteren Aeste oft 2' lang und liegend, die oberen an der Spitze wieder aufsteigend; die Blätter alle gestielt und abstehend; die Blättchen in der Jugend oft röthlich, später mit einem weifsen Flecken, an den unteren Blättern elliptisch-eyförmig, an den oberen elliptisch-lanzettenförmig, etwas fein gespitzt; die unteren Blattstiele oft 5-6mahl länger als ihr Blatt; der Blumen-

*) Was ist Persoon's T. conicum bey Savi obs. p. 41, welches Savi so beschreibt: „Der Stängel, die Köpfchen eyförmig-kegelförmig, gestielt; die Kelche sehr stark nervig; die Zähne halb abstehend, fast so lang als die Blumenkrone; die Blättchen verkehrt eyförmig, an der Spitze gezähnelt, mit einem krautartigen feinen Stachel; die Nebenblätter etwas bauchig mit kurzen 3eckigen stumpfen Spitzen. Herr Persoon schickte mir ein kleines Stück dieser Pflanze, das er selbst vom Herrn Schrader erhielt. In Ungern."

stiel 1-2'' lang; die Deckblätter kürzer als der Kelch, pfriemenförmig; der Kelch erst länglich, verkehrt kegelförmig, später aufgeblasen, verkehrt eyförmig, nervig; die röthlichen Kelchzähne borstenförmig, fast gleich, bey reifender Frucht abstehend; die Blumenkrone 4blätterig, schmutzig weiss, zuweilen röthlich, endlich bräunlich; die Fahne lanzettenförmig, sehr lang; das Schiffchen etwas kürzer als die Fahne; die Hülse länglich-eyförmig, braun, 3samig; die Samen rostbraun. Auf Wiesen unter der Matra um Gyöngyös. Jl. ♃). W. en. h. b. p. 795.

2506. Erdbeeren K. [T. fragiferum] T. fraisier.

Die Köpfchen fast rund; die Blumenstiele länger als die Blätter; die Kelche bey reifer Frucht aufgeblasen, häutig, weichhaarig; 2 der borstigen Kelchzähne zurück geschlagen; die Stängel kriechend; die Blättchen verkehrt eyförmig, stumpf. Savi obs. p. 76. Sturm 1. A. 16. H. Vaillant par. t. 22. f. 2. F. D. 1024. Curtis lond. II. t. 55.

(Die Stängel niederliegend, wurzelnd; Blumen und Blattstiele sehr lang; die Blättchen gezähnelt, unbehaart; die Blumenkrone incarnat, 4blätterig, schmal, länger als der Kelch, der endlich roth, etwas behaart, an der Spitze 2zähnig wird; die Hülse im Grunde des Kelches 2samig. Auf feuchten Wiesen und Weiden in allen Provinzen. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 1380.

d) Die Fähnchen der Blumenkrone eingebogen.

2507. Berg K. [T. montanum] T. de montagne.

Die Aehren mit fast dachziegelförmig über einander liegenden Blumen, meistens zu 3; die Fahne pfriemenförmig, vertrocknend; die Kelche nackt, an den Kanten haarig; die Hülsen einsamig; der Stängel aufrecht. Savi obs. p. 100. Rivini t. 12. F. D. 1172. β. lebendig gebärend. Sturm 1. A. 16. H.

(Der Stängel 1-1½' hoch, steif, und wie die lanzettenförmigen, spitzigen, mit einem krautartigen Stachel versehenen, quer gestreiften, fein gesägten harten, etwas wimperigen Blätter rauchhaarig; die Nebenblätter lan-

zettenförmig, lang zugespitzt; die Aehren eyförmig, dicht; die Kelchzähne fast gleich; die Blumen weiſs, 4blätterig, mit später zurück geschlagener Fahne; die Hülse 1samig. Auf Bergwiesen in allen Provinzen. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 1381.

2508. Goldfarbener K. [T. agrarium] T. des campagnes.

Die Aehren eyförmig, mit dachziegelförmig über einander liegenden Blumen; die herab gebogene Fahne bleibend; die Kelchzähne pfriemenförmig, ungleich unbehaart; der Stängel aufrecht; die Blättchen lanzettenförmig-keilförmig; das mittlere sitzend. Sturm 1. A. 16. H. F. D. 558? Vaillant t. 22. f. 3. *).

(Der Stängel weichhaarig; zuweilen alle Blättchen sitzend, die unteren verkehrt eyförmig; die oberen Kelchzähne etwas kürzer; die Blumen goldgelb, später braun, 4blätterig. Auf Aeckern in allen Provinzen. Jn. bis Ag. ⊙). S. P. III. 1382.

2509. Gold K. [T. aureum, Pollich].

Der Stängel fast aufrecht; die Afterblätter länger als der Blattstiel; die Blättchen 3zählig, zuweilen auch wie gefiedert 3blätterig; die Blumen in eyförmigen vielblumigen Köpfchen. Savi obs. p. 108. Gmel. fl. bad. III. p. 237. T. campestre. α) mit festem wenig ästigen Stängel. Vaill. par. t. 22. f. 4. (die Blattstiele etwas zu lang) β) mit schwachem ästigen ausgebreiteten Stängel. F. D. 558. (Savi erklärt die Blätter für zu spitzig, Gmelin die Figur für gut).

(Der Stängel weichhaarig, fest, wenig ästig; die Blättchen lanzettenförmig-keilförmig, oder keilförmig und ausgerandet, gegen die Spitze gezähnelt; die Afterblätter unbehaart, weiſslich, am Rande etwas gezähnelt, nicht zurück geschlagen; die Blumenstiele viel länger als die Blättchen, weichhaarig; die Blumen goldgelb, später hellbraun; die Fahne stumpf lanzettenförmig, ausgeran-

*) Die Flore franç. will Vaillant t. 22. f. 4.

det, etwas gezähnelt; der Kelch unbehaart, die 2 oberen Zähne kürzer, die unteren an der Spitze behaart; die Hülse einsamig. Unter den vorigen. ☉).

2510. Brauner K. [T. spadiceum] T. bruni.

Die Aehren eyförmig, mit dachziegelförmig über einander liegenden Blumen; die herab gebogene Fahne bleibend; die Kelchzähne pfriemenförmig, etwas haarig; die 2 oberen eyförmig, sehr kurz; der Stängel aufrecht; die Blättchen verkehrt eyförmig, das mittlere sitzend. Sturm I. A. 16. H. Barrel. t. 1024. Savi obs. p. 112.

(Der Stängel 6-18 ″ hoch, mit 1-3 unbehaarten Aesten; die Blättchen alle sehr kurz gestielt, zuweilen verkehrt herzförmig, sehr fein gesägt; die Nebenblätter linien-lanzettenförmig; die Köpfchen fast walzenförmig; die Blumen bräunlichgelb, später braun, rostfarben; die Fahne verkehrt herzförmig, kaum länger als die Flügel. In allen Provinzen auf Bergwiesen. Jl. bis Spt. ☉). S. P. III. 1383.

2511. Karmelitfarbiger K. [T. badium].

Rundliche gedeckte Blumenköpfe, nieder gebogene bleibende längliche Fahnen, behaarte Kelche mit 2 sehr kurzen Zähnen, längliche ausgerandete gesägte Blättchen, uneingefaſster Blattstiel, aufrechter zotiger Stängel. Sturm I. A. 16. H. Savi obs. p. 113.

(Aehnlich dem vorigen, aber verschieden durch eine stärkere Wurzel, die wie Villars vermuthet (der es für spadiceum hielt) vielleicht ♃ ist. Der Stängel ist 2-6 ″ hoch, steif, aufrecht, kaum gefurcht, zotig, zuweilen röthlich, ungetheilt, oder mit einem Aste im obersten Blattwinkel; die Blätter zahlreich, hellgrün, unten rund, weiter hinauf umgekehrt herzförmig, die obersten umgekehrt eyförmig, gesägt, mit ziemlich spitzigen Zähnen; die Blumenköpfchen sind anfangs rund-eyförmig, 6-9 ‴ lang; die Blumenstiele werden an 5 ‴ lang; die gelbe Blume wird nach dem Verblühen carmelitfarben; die Fahne am Ende leicht gekerbt, (breit verkehrt herzförmig fand sie Savi) noch einmahl so lang als die Flügel. Auf Alpen

in Oberkärnthen von Schreber; am Fuſse des Kriwan, Rochel. Jn. Jl. ♃ ?).

2512. *Schrebers* K. [T. minus, *Smith*].

Eyrunde gedeckte Blumenähren, niedergebogene bleibende gefaltene Fahnen; die Blumenstiele länger als die Blätter, verkehrt eyförmige ausgerandete Blättchen, niederliegende Stängel und Aeste. Sturm 1. A. 16. H. T. procumbens, Savi obs. p. 105. T. filiforme β. Smith p. 793 und 1404. Curtis lond. V. t 53. Engl Bot. t. 1256. Rochel h. v. 185.

(Von Schreber erklärt diesen Klee für Linne's T. procumbens, und nannte den T. procumbens des Smith T. campestre: allein Smith, als Besitzer von Linne's Herbarium, wird doch hier mehr als eine Definition entscheiden. Diese Art des Herrn von Schreber ist immer kleiner als die vorige. Die Stängel sind jünger meistens aufrecht, erwachsen nieder gestreckt, in lange unter einem spitzigen Winkel abstehende Aeste getheilt, beyde sehr dünn; die Blättchen mehr rundlich, an der Spitze etwas ausgerandet, kleiner, 3-5‴ lang; das Köpfchen 3-4‴ lang, armblüthiger als am vorigen; die Blümchen übrigens demselben ganz ähnlich. Auf Weiden und Wiesen an mageren Orten. ⊙).

2513. Liegender K. [T. procumbens] T. étalé.

Die Aehren eyförmig, vielblumig; die Blumen dachziegelförmig über einander liegend; die Fahne herab geschlagen, bleibend, gefurcht; die Stängel niederliegend; die Blättchen verkehrt eyförmig; der gemeinschaftliche Blattstiel an der Basis verlängert. Schultes B. F. n. 95 Smith fl. b. p. 792 und 1403. F. D. 796. nach Smith. Engl. Bot t. 945. Sturm 1. A. 16. H. Trifolium campestre Schreb. T. agrarium, Savi obs. p. 103. β. mit aufrechtem Stängel. T. spadiceum, Thuill. II. p. 385.

(Die Wurzel etwas dick, kurz; die Stängel weit aus einander fahrend, wenig ästig, haarig; die Blättchen gezähnelt, etwas graugrün, unbehaart; die Nebenblätter halb-eyförmig, ganzrandig, nervig, wimperig; die Aeh-

ren einzeln in den Blattwinkeln; die Blumenstiele so lang oder länger als das Blatt, an der Spitze etwas zotig; die Kelchzähne pfriemenförmig, ungleich, behaart; die Blume goldgelb, im Alter bräunlich; die Fahne fast herzförmig; die Hülse elliptisch, an beyden Enden spitzig, 1samig. In allen Provinzen auf Wiesen und Weiden. Jn. bis Spt. ⊙). S. P. III. 1383.

2514. Fadenförmiger K. [T. filiforme] T. filiforme.

Die Aehren halb kugelförmige Köpfchen bildend; die Fahne herab geschlagen, bleibend, glatt; die Stängel niederliegend; die Blättchen verkehrt herzförmig, alle fast sitzend. Smith fl. b. p. 793 und 1404. Savi obs. p. 106. Engl. Bot. t. 1257.

(Die Wurzel klein; die Stängel fadenförmig, zuweilen einzeln und aufrecht, 6''–1' lang, etwas haarig; die Blättchen gezähnt, gestreift; die Nebenblätter fast eyförmig, nervig, wimperig; die Blumenstiele in den Blattwinkeln haarförmig, behaart, 3-8blumig; die Blumen gelb, später herab gebogen, und weisslich; die Fahne nur gekielt und schmäler als am vorigen; die Kelchzähne unbehaart, ungleich; die Hülse elliptisch, gestielt, 1-2samig. In allen Provinzen auf feuchten sandigen Wiesen, am Wege. Jn. bis Ag. ⊙). S. P. III. 1384.

D. *Dorycnium* [Dorycnium] Dorycnium.

2515. Krautartiges D. [D. herbaceum] D. herbacé.

Die Blättchen verkehrt eyförmig, stumpf; die Kelchzähne eyförmig; der Stängel krautartig. Villars t. 41.

(Die Stängel krautartig, aufsteigend, 4-6'' lang; die Blättchen 3-5zähnig, mit weisslichen Haaren; die Blumen in Köpfchen, klein, weisslich; das Schiffchen an der Spitze purpurviolett; die Flügel 3eckig; die Staubfäden etwas warzig; die Hülse wie der Kelch braunroth. In Oesterreich und Ungern an trockenen Hügeln, an Erdbrüchen. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 1397.

DI. *Süſsholz* [Glycyrrhiza] Réglisse.

2516. *Stacheliges S.* [G. echinata].

Die Hülsen über und über weichstachelig; die Blumen in Köpfchen; die Nebenblätter lanzettenförmig; die Blättchen unbehaart, länglich, mit einer feinen krautartigen Spitze. Jacq. h. t. 95. Kniph. C. V. n. 37. Plenck t. 571.

(4-6' hoch; der gemeinschaftliche Blattstiel eingefaſst; die Blätter lanzettenförmig-eyförmig, das äuſserste sitzend; die Nebenblätter zuweilen gezähnt; die Aehre fast rund; die Blumen licht violett. Auf Weiden unter Sträuchen in Ungern. Jn. bis Ag. Prof. Kitaibel. ♃). S. P. III. 1143.

2517. Drüsiges *S.* [G. glandulifera, Waldst. Kit.].

Die Hülsen drüsig weichstachelig; die Blumen in Trauben; die Blattansätze verwelkend; die Blättchen länglich-lanzettenförmig, ausgerandet, unten kleberig weichhaarig. Waldst. Kit. t. 21.

(Die Stängel 2-3' hoch, an der Spitze etwas kleberig; die Blätter zu 5 Paaren, das äuſserste ungepaarte lang gestielt, verkehrt eyförmig, die übrigen eyförmig-lanzettenförmig, an der Spitze ausgerandet, mit einem feinen krautartigen Stachel; die Blumen satt-violett, in einer 1-1½'' langen Aehre, an der Spitze eines 3'' langen Blumenstieles; das Schiffchen 2theilig; die Hülse fast pfriemenförmig, 4-6samig, erst purpurroth, dann braun; die Samen braungrün; die Wurzel beynahe so süſs als am folgenden, dem es ähnlich ist, aber dunkler, es bleibt immer kleiner. Auf der Margaretheninsel bey Ofen. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1144.

2518. Gemeines *S.* [G. glabra] R. glabre.

Die Hülsen unbehaart; die Blumen traubig, keine Nebenblätter; die Blättchen eyförmig, etwas eingedrückt, unten etwas kleberig. Kniph. C. IV. n. 29. Plenck t. 570. Kerner t. 248.

(6-10' hoch; der gemeinschaftliche Blattstiel über das letzte Blättchenpaar hinaus verlängert; das letzte Blätt-

chen gestielt; die Aehren länglich; die Blumen entfernt stehend. In Ungern in Vorhölzern, Auen. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 1144.

DII. *Hahnenkopf* [Hedysarum] Sainfoin.

2519. Gebirgs H. [H. obscurum] S. obscur.

Der Stängel hin- und hergebogen; die Blätter gefiedert; die Blättchen eyförmig, unbehaart; die Trauben in den Blattwinkeln; die Deckblätter länger als der Blumenstiel; die Glieder der hängenden Gliederhülse unbehaart. Gmel. sib. IV. t. 12. Sturm 1. A. 19. H. Jacquin a. t. 168. Haller helv. t. 12. H. alpinum *). Jacq. vind.

(Der Stängel aufrecht; die Blättchen zu 7-8 Paaren; die Nebenblätter 2spaltig, etwas gegrannt; die Blumen purpurviolett ins Bläuliche ziehend; die Deckblätter rauchhaarig; die Flügel länger als die weiſs gefleckte Fahne; das Schiffchen groſs. Auf Alpenwiesen in Oesterreich. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 1208.

2520. Futter H. [H. onobrychis] Esparcette cultivée.

Der Stängel aufsteigend; die Blätter gefiedert; die Blättchen keilförmig, oder elliptisch lanzettenförmig, etwas behaart; die Flügel kürzer als der Kelch; die Gliederhülsen behaart, einsamig, stachelig gezähnt. Jacq. a. t. 352. Engl. Bot. t. 96. Sturm

*) Nach Kluk soll der Alpen H. (H. alpinum) mit aufrechtem Stängel, gefiederten Blättern, eyförmig-lanzettenförmigen unbehaarten Blättchen, lang gezogenen Trauben in den Blattwinkeln, mit kürzeren Deckblättern als der Blnmenstiel, und mit unbehaarten Gliedern der Gliederhülse (Gmel. fl. sib. IV. t. 10) auch auf Bergen in Galizien vorkommen. Bekanntlich ward aber diese Pflanze oft mit H. obscurum verwechselt, von welchem es sich, auſser den angegebenen Merkmahlen durch den höheren Stängel, durch die schmäleren Blättchen und die kürzeren Nebenblätter unterscheidet. Die Blumen sah Kluk roth.

1. A. 19. H. Martyn fl. rust t. 47. β) mit längeren, mehr graugrünen Blättern.

(Die Stängel sehr oft liegend, 2-3' lang, gefurcht; 9-13 elliptische, etwas feste, unten graugrüne, etwas behaarte Blättchen; die Nebenblätter eyförmig, vertrocknet; die Blumenstiele sehr lang, behaart; die Blumen dachziegelförmig in einer walzenförmig-eyförmigen Aehre, rosenroth, mit dunkleren Streifen; die Flügel meistens kürzer als der Kelch. In allen Provinzen auf trockenen Hügeln. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1216.

2521. Weifser H. [H. album].

Weifslichgrau; der Stängel aufrecht; die Blätter gefiedert; die Blättchen linienförmig, unten seidenhaarig; die Flügel etwas kürzer als die Zähne des Kelches; das Schiffchen fast so lang als die Fahne; die Hülsen weichhaarig, stachelig gezähnt, einsamig. Waldst. Kit. t. 111.

(Von dem vorigen verschieden, aufser den angegebenen Merkmahlen, durch die fast eckigen, dicht behaarten Stängel; durch die sitzenden oberen Blätter, und die fast sitzenden weifsen Blumen; durch die eckigen kürzeren Blumenstiele; mit Ausnahme der oberen Fläche der Blätter ist die ganze Pflanze mit weifsen glänzenden Haaren bedeckt. Am Kalkberge Szimion bey Csiklova im Bannate. Jn. ♃). S. P. III. 1216.

2522. Sand H. [H. arenarium, Kit.].

Die Stängel nieder gebogen, aufsteigend; die Blätter gefiedert; die Blättchen lanzettenförmig, graugrün, unten weichhaarig mit angedrückten Haaren; die Flügel kürzer als der Kelch; die Hülsen weichhaarig, einsamig, stachelig gezähnt. Prof. Kit.

(Da dieser H., den ich bisher noch nicht blühen sah, in dem unfruchtbarsten Boden und bey der trockensten Jahreszeit freudig wächst, so empfiehlt ihn Herr Prof. Kit. den Landwirthen vorzüglich zur Benutzung der unfruchtbarsten sandigen Gründe. ♃).

2523. Karpathen H. [H. carpathicum, Waldst. Kit.].

Der Stängel aufsteigend; die Blätter gefiedert; die Blättchen lanzettenförmig; die Flügel so lang

als das Fähnchen; die Hülsen unbehaart, einsamig, stachelig gezähnt. W. en. h. b. p. 770.
(Auch diesen H. sah ich noch nicht blühen. Auf den Karpathen in Ungern. 4).

DIII. *Peltschen* [Coronilla] Coronille.

2524. *Scorpions* P. [C. emerus] C. emerus.

Ein Strauch; die Blumenstiele meistens 3blumig; die Nägel der Blätter der Blumenkrone 3mahl länger als der Kelch; die Aeste eckig. Kniphof C. III. n. 33. Rivini t. 97. C. major. Kerner t. 624. β. eine kleinere niedrigere Abart.

(4-6' hoch und darüber; die grünen Zweige lang, eckig gefurcht, die Blätter ungepaart gefiedert, aus 7-9 länglichen, an der Basis verschmälerten, an der Spitze abgerundeten Blättchen mit einem kleinen krautartigen Stachel; 3-4 gelbe Blumen auf einem 2-2½" langen Blumenstiele; pfriemenförmige gegliederte, 2" lange Hülse. An Hecken, in Vorhölzern; auch auf Alpen. My. bis Jl. ♄). W. w. B. p. 105. S. P. III. 1149.

2525. Eisengraue P. [C. glauca] C. glauque.

Strauchartig; die Blättchen zu 7, sehr stumpf; die Nebenblätter lanzettenförmig. Mil. ic. t. 289. f. 2.
(Aufrecht, mit rothen Aesten, 3' hoch; die Blättchen keilförmig, stumpf, mit einem krautartigen Stachel; die Nebenblätter abstehend; die gelben Blumen des Nachts geruchlos, am Tage sehr angenehm riechend. In Ungern, Prof. Kit. ♄). S. P. III. 1150.

2526. Gekrönte P. [C. coronata] C. couronnée.

Halbstrauch; die Blättchen zu 9, elliptisch; die innersten sehr nahe am Stängel; die Nebenblätter den Blättern gegenüber stehend, lanzettenförmig. Jacq. a. t. 95. Scopoli t. 44. C. montana.

(Der Stängel etwas strauchartig, 1½' hoch, aufrecht; die Blättchen zu 5-7 Paaren, unbehaart, graugrün, verkehrt eyförmig; man kann die Nebenblättchen auch als ein 2spaltiges Nebenblatt betrachten; die 20-26 Blumen in

Dolden, hängend, gelb, stark riechend, die Flügel sehr groſs; die Hülse braun, hängend, walzenförmig, pfriemenförmig zugespitzt. In Oesterreich und Ungern auf trockenen Hügeln. Jn. ♃). S. P. III. 1151.

2527. Kleinste P. [C. minima] C. naine.

Halbstrauch, niederliegend; die Blättchen zu 9, eyförmig; das Nebenblatt den Blättern gegenüber stehend, ausgerandet; die Hülsen eckig, knotig. Jacq. a. t. 271.

(Die Stängel finger-spannlang, niederliegend, kaum strauchartig: die Blättchen zu 7-11, verkehrt eyförmig, stumpf, zuweilen ausgerandet, etwas gegrannt, etwas fleischig, klein, 3-4''' lang, fast nach Raute schmeckend; die Nebenblätter häutig, hinfällig, 2spaltig; die Blumen goldgelb, riechend, zu 5-8; die Flügel 2mahl so lang als das Schiffchen; die Hülse fast 4eckig, braun, 4-6samig. In Bergwäldern auf Voralpen an schattigen Felsen. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 1151.

2528. Bunte P. [C. varia] C. bigarrée.

Der Stängel krautartig, viele lanzettenförmige unbehaarte Blättchen; die Gliederhülsen rundlich, aufrecht, oder abstehend. Schkuhr t. 205. Rivin. tetr. n. 94. Mayrhoffer fl. monac. t. 8. Kerner t. 17.

(Die Wurzel kriecht; die Stängel 1½-2' lang, eckig gestreift, niederliegend, hin- und hergebogen; die Blättchen zu 15-21, verkehrt eyförmig, auch elliptisch, stumpf, gegrannt, unten graugrün; die Blumen in sehr lang gestielten Doldenköpfchen, zu 15-30, röthlich oder blaſslilafarben; das Fähnchen fast 4eckig, roth gestreift; das Schifſchen an der Spitze schwarzroth, die Hülsen 1½-2'' lang, erst hängend, später aufwärts gebogen, pfriemenförmig. Ueberall an Ackerrainen. Jn. bis Spt. ♃). S. P. III. 1154.

DIV. *Vogelfuſs* [Ornithopus] Ornithope.

2529. Liegender V. [O. perpusillus] O. délicat.

Die Blätter gefiedert; die Blumen in Köpfchen, unterstützt von einem Deckblatte; die Gliederhül-

sen rundlich, einwärts gebogen. F. D. 730. Schkuhr b. H. t. 206. Curtis fl. lond. VI. t. 53. Engl. Bot. t. 369. β. gröſser und rauchhaarig. O. intermedius, Roth.

(Die Wurzel zuweilen in einer Abart (Kniph. C. VII. n. 66.) etwas knollig, wenn gleich jährig; die Stängel niederliegend, 3″–1′ lang, sehr ästig, mehr oder minder weichhaarig, zuweilen unbehaart; die Blättchen in vielen Paaren elliptisch, etwas fleischig; die Blumen in den Blattwinkeln zu 3-4, gelb, mit rothaderigem Fähnchen; das Schiffchen grünlich. Auf sandigen Weiden in Kärnthen, in Galizien nach Kluk Besser fl. g. II. p. 375. My. Jn. ⊙). S. P. III. 1155.

DV. *Pferdehufschote* [Hippocrepis] Hippocrépis.

2530. Deutsche P. [H. comosa] H. en ombelle.

Die Hülsen gestielt, zusammen gehäuft, meistens zu 6, bogenförmig gekrümmt, etwas scharf an den Gelenken, am äuſseren Rande ausgeschweift, an beyden Rändern unbehaart. Jacq. a. t. 431. Engl. Bot. t. 31. Rivin Tetrap. 97.

(Die Stängel niederliegend, gefurcht, 1 Spanne lang, ästig; die Blättchen zu 6-7 Paaren, verkehrt eyförmig, ausgerandet; die Nebenblätter lanzettenförmig, oder eyförmig spitzig; die Blumenstiele in den Blattwinkeln sehr lang; die 6-8 Blumen gelb, in Dolden, auf behaarten Blumenstielchen; der Kelch röthlich, unbehaart, glockenförmig; die Samen nierenförmig in den 1′ langen Gliederhülsen. Auf Bergwäldern, Voralpen in Oesterreich und Ungern. My. bis Ag. ♃). S. P. III. 1159.

DVI. *Schneckenklee* [Medicago] Luserne.

2531. Luzerner S. [M. sativa] L. cultivée.

Die Blumen in Trauben; die Hülsen glatt, schneckenförmig zusammen gedreht; die Nebenblätter vollkommen ganzrandig; die Blättchen länglich, vorne gezähnt. Martyn fl. r. t. 48. Kerner t. 441.

(Die Wurzel fast holzig; die Stängel aufsteigend und niederliegend, 2-4 'hoch, ästig, unbehaart; die Blättchen keilförmig; an der Spitze etwas gesägt, mit einem krautartigen Stachel, unten behaart; die Nebenblätter halb eyförmig, lang zugespitzt, selten etwas gezähnt; die Trauben gestielt, vielblumig, aufrecht; die Blumen violettblau, mit einem borstenförmigen Deckblättchen an jedem Blumenstiele; der Kelch etwas behaart; die Flügel lichtviolett; das Schiffchen vorne einschliefsend; die Hülse mit 2-3 Windungen, unbehaart, vielsamig. Ueberall auf Wiesen. Jn. bis Spt. ♃). S. P. III. 1404.

2532. Mittlerer S. [M. media, Persoon].

Die Blumen beynahe in Doldentrauben; die Blättchen keilförmig linienförmig, eingedrückt, an der Spitze gezähnt, unten etwas haarig. Persoon Syn. II. Martyn fl. r. t. 87.

(Galt lange als Abart der vorigen, von der sie sich am deutlichsten durch die bunten, lichtblau, purpurroth und gelbgrün schattierten Blumen unterscheidet; die Wurzel ist mehr kriechend. Bleibt durch Cultur und aus Samen gezogen beständig. Jl. bis Spt. ♃).

2533. Gestreckter S. [M. prostrata].

Die Blumen in Trauben; die Hülsen glatt, schneckenförmig gewunden; die Nebenblätter an der Basis gezähnt; die Blättchen linienförmig, an der Spitze gezähnt. Jacq. h. v. I. t. 89.

(Kleiner als die folgende, mit der sie die Schoten und die gelben Blumen gemein hat; die Blättchen an der Spitze etwas breiter, fast keilförmig. In Ungern auf sonnigen steinigen Weiden, an Felsen. Jn. bis Spt. ♃ ♂). S. P. III. 1405.

2534. Sichelfrüchtiger S. [M. falcata] L. en faucille.

Die Blumen in Trauben; die Hülsen sichelförmig zusammen gedreht, weichhaarig; die Nebenblätter vollkommen ganzrandig; die Blättchen länglich, an der Spitze gezähnt; die Stängel ausgebrei-

tet. F. D. 233. Engl. Bot. t. 1016. Mart. fl. r. t. 86. Rochel h. v. 320.

(Die Stängel 1½-4' lang, meistens aufsteigend; die Nebenblätter häutig, lanzettenförmig, weifslich; die Blumen gelb mit borstenförmigen Deckblättchen. In allen Provinzen auf trockenen Weiden, am Wege. Jn. bis Spt. ♃). S. P. III. 1405.

2535. Niederliegender S. [M. intermedia, Nob.].

Die Blumen in Trauben; die Hülsen sichelförmig, fast nackt; die Nebenblätter an der Basis gezähnt; die Blättchen länglich an der Spitze gezähnt; die Stängel niederliegend. Besser fl. g. II. p. 128. M. procumbens. Schultes B. F. n. 65. Obs. bot. n. 1275.

(Der vorigen sehr ähnlich, aber verschieden durch die stets längeren niederliegenden Stängel; durch die blattartigen, halb pfeilförmigen, an der Basis gezähnten Blätter; durch die gröfseren Blumen und durch die weniger gebogenen, mehr ungleichen, fast unbehaarten Hülsen. Von M. prostrata verschieden durch die ausdauernde Wurzel; durch die bedeutend mächtigere Gröfse aller Theile; durch die häufigeren und mehr sattgelben Blumen; durch die sichelförmigen nicht schneckenförmigen Hülsen. Besser l. c. In Galizien, und wahrscheinlich auch in den übrigen Provinzen, da ich ihn auch in Bayern fand. Jl. bis Spt. ♃).

2536. Hopfenartiger S. [M. lupulina] L. houblon.

Die Blumen in traubenartigen eyförmigen Köpfchen; die Hülsen schwarz, nierenförmig schneckenförmig; die Blattansätze meistens vollkommen ganzrandig; die Blättchen umgekehrt herzförmig oder eyförmig; die Stängel niederliegend. Schultes B. F. n. 66. F. D. 992. Curtis fl. l. 1. t. 120. Engl. Bot. t. 971. Schkuhr II. t. 212.

(Die Stängel 1"-1' lang, etwas eckig, sehr ästig; die Blattansätze 3eckig lanzettenförmig, lang zugespitzt, selten 2spaltig, das mittlere Blättchen länger gestielt; die Blumen klein, zu 15-30 in erst runden, dann eyförmi-

gen Köpfchen, gelb. Ueberall an Wegen. ♂ ♃). S. P. III. 1406. Vielleicht sind auch unter dieser Art 2 Arten verborgen.

2537. Tellerförmiger S. [M. orbicularis] L. orbiculaire.

Die Blumenstiele fast 2blumig; die Hülsen unbewehrt, schneckenförmig in fast flache Teller zusammen gerollt; die Nebenblätter borstenförmig vielspaltig; die Blättchen verkehrt eyförmig, gezähnt. Gärtner sem. 2. t. 155.

(Die Stängel niederliegend; die Blumenstiele 1-2blumig, zuweilen auch vielblumig, gegrannt oder wehrlos; die Blumen klein, gelb. Hier und da auf Feldern in Ungern. Jl. bis Spt. ☉). S. P. III. 1407.

2538. Karstscher S. [M. carstiensis].

Die Blumenstiele vielblumig; die Hülsen schneckenförmig, auf beyden Seiten zusammen gedrückt mit pfriemenförmigen geraden Stacheln; die Afterblätter gezähnt; die Blättchen eyförmig, gezähnt; der Stängel aufrecht. Jacq. ic. pl. r. t. 156.

(Von den verwandten Arten durch die ausdauernde kriechende Wurzel auffallend verschieden; die Afterblätter sehr scharf gezähnt gesägt; die gelben Blumen beynahe in Dolden, die endlich in Trauben übergehen; die Hülsen schwarz, an der inneren Naht stachelig. Um Klagenfurt, Hoppe. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 1412.

2539. Zackiger S. [M. muricata].

Die Blumenstiele vielblumig; die Hülsen schneckenförmig, unbehaart, auf beyden Seiten flach, mit 5 Windungen; die Stacheln pfriemenförmig, sehr kurz; die Nebenblätter wimperig gezähnt; die Blättchen rhomboidal verkehrt eyförmig gezähnt. Morison II. S. II. t. 15. f. 11.

(Die Blättchen verkehrt eyförmig, haarig; die Stacheln an den Hülsen strahlend. Auf trockenen sandigen Feldern in Ungern. Jl. bis Spt. ☉). S. P. III. 1414.

2540. Gerards S. [M. Gerardi] L. velue α.

Die Blumenstiele fast 2blumig; die Hülsen schneckenförmig, zotig, auf beyden Seiten flach, mit

4-5 Windungen; die Stacheln pfriemenförmig, gerade, hackenförmig; die Nebenblätter borstig gezähnt; die Blättchen verkehrt eyförmig, gezähnt. Moris. hist. II. S. II. t. 15. f. 18.

(Ganz graugrün, zotig; die Stängel 3-9'' lang; die Blumen klein, gelb. Auf salzigen Weiden in Ungern. Jn. bis Spt. ⊙). S. P. III. 1415.

2541. Kleinster S. [M. minima] L. naine β.

Die Blumenstiele vielblumig; die Hülsen schneckenförmig, haarig; die Stacheln pfriemenförmig, gerade, hackenförmig; die Nebenblätter vollkommen ganzrandig; die Blättchen verkehrt eyförmig, gezähnt. F. D. 211. Riv. tetr. t. 88. Rochel h. v. 321.

(Die Stängel niederliegend, einen Finger bis 1½' lang, zotig, wie die fast graugrünen Blätter; die Nebenblätter eyförmig-lanzettenförmig; 3-6 gelbe Blümchen; die Hülsen meistens zu 3, 6-7samig, kaum gröſser als ein Same von Orobus. In Ungern auf trockenen Hügeln. Jn. bis Ag. ⊙). S. P. III. 1419.

DVII. *Kuhhornklee* [Trigonella] Trigonelle.

2542. Französischer K. [T. monspeliaca] T. de Montpellier.

Die Hülsen zusammen gedrängt sitzend, bogenförmig gekrümmt, sparrig aus einander fahrend herabgebogen, kurz; der Blumenstiel wehrlos mit einem krautartigen Stachel. Waldst. Kit. t. 142. Rochel h. v. 395.

(Der mittlere Stängel 2-3'' hoch, aufrecht; die Stängel zur Seite, liegend, 6-9'' lang, an der Spitze aufsteigend; die Blättchen zu 3, an der Spitze buchtig gezähnelt, weichharig; an den unteren Blättern fast rund, an den oberen verkehrt eyförmig und keilförmig, das mittlere auf der verlängerten Spitze des gemeinschaftlichen Blattstieles, und daher länger gestielt; die blaſsgelben, kleinen Blumen zu 5-12, fast sitzend an dem kurzen gemeinschaftlichen Blumenstiele; die Kelche weichhaarig; das Fähnchen verkehrt herzförmig; der Kiel kaum länger als der Kelch, an der Spitze 2spaltig; die Hülsen schief runzelig, weichhaarig. Auf trockenen Stellen um Pesth,

Ofen und durch das ganze südliche Ungern. Jn. Jl. ⊙). S. P. III. 1401.

DVIII. *Kichern* [Cicer] Ciche.

2543. Gemeine K. [C. arietinum] C. tête de bélier.

Die Blumenstiele einblumig; die Samen kugelig, höckerig; die Blättchen gesägt. Kniph. C. VII. n. 11. Plenck t. 564. Kerner t. 317.

(Mit weissen und röthlichen Blüthen, weissen und bräunlichen Samen. Hier und da auf bebauten Plätzen. Jn. Jl. ⊙). S. P. III. 1113.

2544. Linsen K. [C. lens] Ers aux lentilles.

Die Blumenstiele fast 2blumig; die Samen zusammen gedrückt; die Blättchen vollkommen ganzrandig. Kniph. C. IX. n. 35. Sturm 1. A. 32. H. Plenck t. 565. Ervum Lens, L.

(Die Blumen öfters zu 3, weiss und roth. Eine Abart hat grössere Früchte, eine andere schwarzen Samen; die Gattungsmerkmahle passen nicht gut auf diese Pflanze, besser noch die vorigen von Ervum. Hier und da auf Aeckern. Jl. bis Spt. ⊙). S. P. III. 1114.

DIX. *Erve* (Ervum) Ers.

2545. Kleine Linsenerve [Ervum lenticula, Schreb.].

Einblüthige abstehende Blüthenstiele, die länger sind als die Blätter, gleich breite abgestutzte mit einem kurzen krautartigen Stachel versehene ganzrandige Blättchen, 1-2samige Hülse. Sturm 1. A. 32. H. Ervum soloniense, L. Wulfen.

(Die fadenförmigen Stängel ½' hoch, viereckig, sehr ästig; die 4-5 Blättchen fast gestielt; die Afterblätter sehr klein, ganzrandig, zugespitzt; die Ranken einfach, sehr kurz, borstenförmig; die Blüthenstiele rauh, eckig, gekniet, einblumig; der Kelch halb so lang als die Blume, behaart; die Blume bläulich-weiss; die Fahne ausgerandet; die Hülse eyförmig-länglich, rauchhaarig, 1-2samig; die Samen kugelrund, aschgrau, schwarz punctiert, Hoppe l. c. Auf Aeckern in Kärnthen. Jn. Jl. ⊙).

2546. Viersamige E. [E. tetraspermum] E. à quatre graines.

Die Blumenstiele fast 2blumig; die Hülsen unbehaart, 4samig; die Blättchen länglich, abgestutzt. F. D. 95. Sturm 1. A. 32. H. Curtis fl. l. I. t. 55.

(Die Stängel schwach, kletternd, 4kantig, etwas behaart; die Blättchen zu 3, 4-5 Paaren, linien-lanzettenförmig, unten haarig; die Ranken 2spaltig; die Blumenstiele rauchhaarig; der Kelch röthlich; die Blume bläulich oder blafs-purpurfarben, auch weifslich; der zehnte Staubfaden öfters verwachsen; die Hülsen unbehaart; die Samen schwarzbraun, punctiert. In allen Provinzen. Jn. Jl. ⊙). S. P. III. 1112.

2547. Behaarte E. [E. hirsutum] E. velu.

Die Blumenstiele vielblumig; die Hülsen 2samig, behaart; linienförmige stumpfe Blättchen. Curtis fl. lond. I. t. 54. Engl. Bot. t. 970. F. D. 639. Sturm 1. A. 32. H. Schultes B. F. n. 42.

(Die Wurzel etwas knollig; der Stängel 4eckig 2schneidig, rankend, 1-3' hoch; die Blättchen zu 6-9 Paaren, unbehaart; 3-8 kleine weifsliche oder röthliche Blumen; die Hülse braun, etwas aufgetrieben, 2 schmutzig-weifse ins Grünliche ziehende Samen. In allen Provinzen auf Aeckern. Jl. bis Oct. ⊙). S. P. III. 1113.

DX. *Bohnenbaum* [Cytisus] Cytise.

2548. Gemeiner B. [C. Laburnum] C. aubour.

Die Trauben einfach, hängend; die Hülsen mit angedrückten Haaren, am Rande verdickt; die Blättchen eyförmig-länglich, an der Basis verschmälert. W. en. h. b. p. 766. Jacq. a. t. 306. Schmidt österr. a. B. t. 22.

(15-20' hoch; die Rinde grün mit gelblichen Puncten; die Knospen weifs mit einer pomeranzenfarbigen an der Spitze schwarzen Schuppe; die Blätter lang gestielt, aus drey kurz gestielten Blättchen, von denen das mittlere gröfsere fast 2" lang ist, alle mit einem kleinen krautartigen Stachel, und unten mit anliegenden weifsen Härchen; am Rande stark wimperig; der Kelch öfters $\frac{2}{3}$zähnig; die

Blumen schön gelb, in einer 6 ''langen Traube; die Fahne mit 2 rothbraunen Strichen an der Basis; die Hülse $1\frac{1}{2}$ 'lang; die Samen dunkelbraun. Auf Bergwäldern. My. Jn. ♄). W. w. B. p. 113. S. P. III. 1118.

2549. Alpen B. [C. alpinus] C. aubour β.

Die Trauben einfach, hängend; die Hülsen eingefaſst, und, wie die Blumenstiele und Kelche, unbehaart; die Blättchen eyförmig-länglich, an der Basis zugerundet. Schmidt a. ö. B. t. 23. Waldst. Kit. t. 260. W. en. h. b. p. 767.

(Dem vorigen ähnlich, aber niedriger und dauerhafter; mehr Strauch, selten über 2°hoch; die Rinde grün mit rothen Puncten; die Aeste dünner; die Knospen kleiner, weiſs mit braunen Schuppen; die Blättchen sehr kurz gestielt, schmäler, $1\frac{1}{2}$-2 ''lang, mit einem kleinen krautartigen Stachel, auf beyden Seiten unbehaart, in der Jugend am Rande wimperig; die Blattstiele und gemeinschaftlichen Blumenstiele etwas behaart; die Blumen schön blaſsgelb, fast um die Hälfte kleiner als an der vorigen Art in einer 5-7 ''langen mehr schlaffen Traube; der Kelch an der eyförmigen Basis mehr zugerundet; die Lippen desselben mehr gleich; und die oberen Zähne mehr gegen einander geneigt; die Fahne an der Basis undeutlich gezeichnet; die Hülse 1 'lang; die gelblichbraunen Samen gröſser als an der vorigen Art, etwas platt gedrückt. Auf Voralpen, Alpen, auch in Ungern. Jn. Jl. wann der vorige schon verblüht ist. ♄). W. w. B. p. 114.

2550. Schwärzlicher B. [C. nigricans] C. noirâtre.

Die Trauben am Ende stehend, aufrecht; die Kelche behaart mit sehr kleinen Zähnchen; die Blättchen elliptisch, haarig. α) 6 'hoch; die Blätter mit einem krautartigen Stachel. Jacq. a. t. 387. Schmidt ö. a. B. t. 25. Reitter und Abel t. 9. Sturm 1. A. 12. H. β) 2 'hoch, mit stumpfen Blättchen, und längeren Trauben. C. elongatus.

(α. 5-6 'hoch, sehr hartes Holz; die Blättchen sehr kurz gestielt, klein, das mittlere $\frac{3}{4}$ ''lang, unten mit kurzen anliegenden weiſslichen Haaren, die endlich abge-

hen; die Blumen gelb; die Zähne des Kelches klein, spitzig; die Hülsen meistens unreif abfallend, flach, länglich zusammen gedrückt, vielsamig, schwarzbraun mit weifslichen anliegenden Härchen. Jn. Jl. β. 2-3 ' hoch; die Zweige mit anliegenden weifslichen Haaren; die Härchen an der unteren Seite der Blätter bleibend; die Trauben länger. Jn. bis Spt. Beyde werden abgetrocknet schwarz. Unter Büschen auf Hügeln, in Vorhölzern, Auen. ♄). W. w. B. p. 116. S. P. III. 1118.

2551. Haariger B. [C. hirsutus].

Die Blumenstiele beynahe am Ende zusammen gehäuft; die Kelche rauchhaarig, 3spaltig; die Blättchen verkehrt eyförmig, mit einer feinen krautartigen Spitze, unten rauchhaarig. Jacq. obs. IV. t. 96. (Ob er mit dem folgenden einerley ist, zweifle ich sehr. Die Aeste niederliegend, und, wie Linné sagt, der Habitus von G. candicans; die Blattstiele zusammen gedrückt; die gelben Blumen kleiner als an C. supinus, meistens an der Spitze der Aeste, selten in den Blattwinkeln; die Hülsen 1 '' lang, braun, linienförmig, einwärts gekrümmt, mit einem krautartigen Stachel. Nach Hrn. Prof. Kit. in Ungern. Jn. Jl. ♄). S. P. III. 1122.

2552. Kopfförmiger B. [C. capitatus] C. en tête.

Die Blumen in Köpfchen an der Spitze der Aeste, und früher auch in den Blattwinkeln; die Aeste aufrecht, rundlich, zotig wie die eyförmig elliptischen Blättchen; ein linienförmiges Deckblatt unter dem Kelche. Jacq. a. t. 33. C. supinus, L. sp. pl. 1042. und Lam. enc. Schmidt. ö. a. B. t. 29. Rochel h. v. 275. (2 ' hoch; die älteren Zweige braun, glatt, die jüngeren mit langen, weifslichen, abstehenden Haaren öfters liegend, und daher mit C. supinus verwechselt, weichhaarig; die Blättchen ¾ '' lang, umgekehrt eyförmig, an der Spitze abgerundet, mit einem kleinen krautartigen Stachel, oben meistens unbehaart, und unten und am Rande weifszotig; die sattgelben Blumen zuerst einzeln in den Blattwinkeln, später im Junius in einer einfachen, sitzenden, vielblumigen Afterdolde an den Spitzen

der Zweige, so daſs sie endlich ein Köpfchen bilden; die Blumenstiele behaart, $\frac{1}{4}$-$\frac{1}{2}$''lang; der Kelch aufgeblasen, 2spaltig, $\frac{2}{3}$zähnig, mit weiſsen langen Haaren besetzt; die Hülse schwärzlich, behaart. Es gibt eine Abart mit gröſseren Blumen. An Gräben, auf trockenen Hügeln unter Büschen. Jn. bis Ag. ♄). W. w. B. p. 117. S. P. III. 1123.

2553. Oesterreichischer B. [C. austriacus].

Die Blumen am Ende in Dolden; die Stängel aufrecht; die Blättchen schmal lanzettenförmig, an beyden Enden verschmälert, mit kurzen steifen Haaren. β. mit fast linienförmigen Blättern. Jacq. a. t. 21. Schmidt ö. a. B. t. 28.

(2' hoch; die jungen grünlichen ruthenförmigen Zweige alle aufrecht, mit fein anliegenden Härchen; die silbergrau-grünen Blättchen kurz gestielt, schmal, fast linien-lanzettenförmig, nur 2'''breit, auf beyden Seiten mit anliegenden Härchen; die Blumen zu 3-10 an den Spitzen der Zweige auf $\frac{1}{4}$''langen behaarten Blumenstielen, blaſsgelb; der Kelch etwas gelblich, weniger aufgeblasen; die Hülsen braunroth, mit weiſsen Zoten. Auf sonnigen trockenen Hügln. β. in Ungern im Tolnaër Com. um Högyesz. Jn. bis Spt. ♄). W. w. B. p. 118. S. P. III. 1123.

2554. Weiſsblumiger B. [C. leucanthus].

Die Blumen in am Ende stehenden Dolden; die Stängel aufrecht; die Blättchen elliptisch, unbehaart, spitzig. Waldst. Kit. t. 132.

(2' hoch, mit aufsteigenden runden von anliegenden Haaren bedeckten Zweigen; die Blättchen $\frac{1}{4}$-$\frac{1}{3}$''lang, etwas keilförmig, oft den Winter über bleibend, grün, nur unter der Linse behaart; die Blumen an der Spitze der Zweige in kurz gestielten, zuweilen fast sitzenden Köpfchen; der Kelch blaſsgelb, $\frac{2}{3}$zähnig, mit bräunlichen Haaren; die Blumenkrone weiſs, ins Gelbliche fallend. In Wäldern im Bannate zwischen Arad und Lippa; auch in Galizien um Brzezan. Jn. Jl. ♄). W. w. B. p. 119. S. P. III. 1124.

2555. Rother B. [C. purpureus].

Die Blumen einzeln in den Blattwinkeln; die Stängel niederliegend; die Blättchen verkehrt eyförmig, und, wie die linienförmigen Hülsen, etwas ausgeschweift. Jacq. a. t. 48*. Scop. Carn. t. 43. Schmidt ö. a. B. t. 26. Sturm 1. A. 24. H.

(1' hoch; die Zweige mit erhabenen Strichen, glatt; die Blätter lang gestielt; die Blättchen mit einem krautartigen Stachel, auf beyden Seiten vollkommen unbehaart, selten etwas weichhaarig; die hell purpurrothen Blumen im Junius einzeln, selten zu 2-3; der Kelch bauchig, 3spaltig, nur an den Spitzen der Einschnitte mit Haaren besetzt; die Hülse über 1' lang, linienförmig, völlig unbehaart, schwarz, am oberen Rande etwas ausgeschweift. In Kärnthen, Kroatien. Jn. ♄). W. w. B. p. 119. S. P. III. 1124.

2556. Verlängerter B. [C. elongatus, Waldst. Kit.] C. à fleurs ternees.

Die Blumen gestielt, an den Seiten meistens zu 4; der Stängel aufrecht; die Aeste lang gestreckt; die Kelche röhrig; die Blättchen verkehrt eyförmig. Waldst. Kit. t. 183. Rochel h. v. 276.

(3-5' hoch, dem Cytisus supinus verwandt, aber aufrecht; die jungen Zweige mit anliegenden Haaren, die älteren von der Last der Blätter und Blumen herab gebogen überhängend; die Blätter lang gestielt; die Blättchen stumpf, oben grün, unten weifslich, auf beyden Seiten mit anliegenden Haaren; die gelben Blumen (gröfser als an Cytisus supinus) zu 2-6 in den Blattwinkeln auf kurzen Stielen; der Kelch röhrenförmig, nicht bauchig, 3spaltig, von anliegenden Haaren weifslich; die Hülsen schwarz, zusammen gedrückt, mit anliegenden weifsen Haaren. Im Bannate und im Beregher Comitate, in Waldungen. My. ♄). W. w. B. p. 120.

2557. Sichelfrüchtiger B. [C. falcatus, Waldst. Kit.].

Die Blumen gestielt, an den Seiten, aufrecht, zu 2-3; der Stängel niedergebogen, etwas ästig; die Kelche walzenförmig; die Blättchen verkehrt

eyförmig, mit einer krautartigen Spitze. Waldst. Kit. t. 238.

(1-3 ' hoch, mit niedergebogenen Zweigen; die jungen Zweige mit etwas abstehenden Haaren; die Blättchen oben und unten mit anliegenden Härchen überzogen; der Kelch etwas bauchig, 3spaltig, $\frac{2}{1}$ mit abstehenden Haaren; die Blumenkrone hellgelb, groſs, im Alter rostbraun; die Hülse 1 '' lang, zusammen gedrückt, etwas sichelförmig gekrümmt, behaart, schwarz; die Samen eyförmig, braun, mit weiſser Narbe. Auf Kalkhügeln in Wäldern im Bannate und in Kroatien. My. Jn. ♄). W. w. B. p. 120.

2558. Niedriger B. [C. supinus] C. en tête β?

Die Blumen gestielt, meistens zu 2 in den Blattwinkeln; der Stängel niederliegend; die Blättchen verkehrt eyförmig, stumpf. Gmel. sib. IV. t. 6. f. 2. Jacq. a. t. 20. Schmidt ö. a. B. t. 27.

(An 2 ' hoch, aber niederliegend ausgebreitete Aeste; die Zweige grünlichbraun mit abstehenden Haaren; die Blätter sehr lang; die Blättchen kurz gestielt, $1\frac{1}{2}$ '' lang, unten mit angedrückten Härchen; die Kelche meistens $\frac{2}{1}$zähnig; die gelben Blumen zu 1-4, aufrecht, einseitig, auf kurzen, kaum $\frac{1}{4}$ '' langen Blumenstielen; die schwarze Hülse zusammen gedrückt, weiſshaarig. Auf Hügeln unter Büschen, in Vorhölzern. My. bis Jl. ♄). W. w. B. p. 121. S. P. III. 129.

2559. Zweyblumiger B. [C. biflorus].

Die Blumenstiele meistens zu 2 in den Blattwinkeln; die Stängel ausgebreitet aufrecht; die Blättchen länglich lanzettenförmig. Waldst. Kit t. 166.

(1-2 ' hoch; die Aeste ausgebreitet, mit den Spitzen aufsteigend; die Zweige bräunlichgrün, mit dicht anliegenden, kleinen, weiſslichen Haaren; die Blättchen 1 '' lang, schmal, spitzig, verkehrt eyförmig, oben mit einzelnen, unten mit mehreren dicht anliegenden Haaren; die Blumen und Hülsen zu 2-3, wie am vorigen, dem er verwandt ist; die Samen braun. In Ungern um Pesth

bey Gödöllö, um Nagy-Károly. Al. My. ♄). W. w. B. p. 121. S. P. II. 1125.

DXI. *Geisraute* [Galega] Galéga.

2560. Gemeine G. [G. officinalis] G. officinal.

Die Blätter gefiedert; die Blättchen lanzettenförmig, weichstachelig, unbehaart; die Nebenblätter lanzettenförmig-pfeilförmig; die Hülsen gerade aufrecht. Ludw. ect. t. 161. Plenck t. 574. Sturm 1. A. 6. H. β) mit weifsen Blumen.

(Der Stängel gerade aufrecht, 3-5′ hoch, eckig gestreift; die Blättchen zu 13-17, zuweilen etwas ausgerandet, am Rande und an den Nerven etwas behaart; die Blumen in langen ährenförmigen Trauben in den Blattwinkeln, lichtviolett; Fahne und Flügel blasser: die Hülse lang, dünn. In allen Provinzen auf feuchten Wiesen, an schattigen Plätzen. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 1241.

DXII. *Schotenklee* [Lotus] Lotier.

2561. Wiesen S. [L. siliquosus] L. siliqueux.

Die Hülsen einzeln, häutig viereckig; die Stängel niederliegend; die Blätter unten weichhaarig. Jacq. a. t. 361. Mayrhoffer fl. mon. t. 1.

(Die Stängel hin- und hergebogen ½-1½′ lang, endlich aufsteigend; die Blättchen zu 3, die unteren etwas ausgerandet, die oberen lanzettenförmig, alle graugrün; die Nebenblätter fast eyförmig; die Blumen blafsgelb, mit einem 3blätterigen Deckblatte; das Fähnchen an der Rückseite mit 2 Gruben; die Flügel aufgeblasen; das Schiffchen an der Spitze grünlich, später braun; die Hülsen häutig. In allen Provinzen auf fetten Wiesen. My. bis Jl. ♃). S. P. III. 1386.

2562. Schlanker S. [L. gracilis, Waldst. Kit.].

Die Hülsen selten zu 3, rundlich pfriemenförmig, gerade; die Kelche wimperig; die Blättchen länglich; der Stängel aufrecht. Waldst. Kit t. 219.

(Die Stängel einzeln, oder zu 2-3, aufrecht, eine Spanne oder 1′ lang, fadenförmig, oben aufrecht ästig,

behaart; die 3 Blättchen auf beyden Seiten und am Rande mit langen Haaren besetzt, verkehrt eyförmig stumpf, mit einer feinen Spitze; die Blumen einzeln, zu 2-3; die unteren Blumenstiele so lang als die Blätter; die Deckblätter 3blätterig; der Kelch behaart mit Zähnen die länger sind als seine Röhre; die Blumenkrone klein, gelb; das Fähnchen verkehrt herzförmig; das Schiffchen 2blätterig; die Hülsen $\frac{1}{2}$'' lang, glatt; die Samen braun. Auf feuchten salzigen Wiesen, an Niederungen im Arader Comit und um Temeswar im Jagdwalde. Jn. bis Ag. ⊙). S. P. III. 1389.

2563. Gemeiner S. [L. corniculatus] L. à petites cornes.

Die Blumen in niedergedrückten Köpfchen auf nicht hohlen Blumenstielen; die Stängel niederliegend, eckig; die Hülsen walzenförmig, abstehend. Schkuhr b. H. t. 211. F. D. 991. Curtis fl. lond. II. t. 56. Martyn fl. r. t. 53. α) Blätter und Stängel sehr zotig, 4-6 sehr grosse Blumen: Loiseleur f. g. II. p. 489. ♃. β) mit etwas aufrechtem Stängel; die Blättchen linien-lanzettenförmig, fast unbehaart; die Köpfchen armblumig. L. tenuifolius, Pollich n. 711. der auch gezogen beständig bleibt), γ) niederliegender fast unbehaarter Stängel, wenige Blumen. L. alpinus, Schleicher. δ) mit etwas fleischigen eyförmigen Blättchen.

(Nach verschiedenem Standorte niederliegend und mehr oder minder aufrecht, behaart und unbehaart; mit schmäleren und mit breiteren Blättern; die Stängel bald fingerlang, bald 1' lang; die Blumen gelb zu 5-12 auf langen nackten Blumenstielen; das Fähnchen mit pomeranzenfärbigen Streifen; die Blumen werden getrocknet grün. Ueberall auf Wiesen. Jn. bis Spt. ♃). S. P. III. 1396.

2564. Sumpf S. [L. uliginosus, Schkuhr] L. à petites cornes γ.

Stängel und Blumenstiele hohl und rundlich; die Kelcheinschnitte an der Spitze zurück geschlagen; die Hülsen walzenförmig, abstehend. Schkuhr t. 211. Rivin tetr. t. 76. L. villosus, Thuill. fl. p.

mit verkehrt eyförmigen Blättchen und zotigen Kelchen. β. L. major, Scopoli Carn. n. 936 mit aufrechtem unbehaarten Stängel und 12- und mehrblumigen Doldenköpfchen.

(Bleibt durch Cultur beständig und unterscheidet sich von der vorigen durch längere, oft 2' lange, mehr aufrechte Stängel, durch noch einmahl so lange Hülsen und kleinere Samen. Ich fand ihn in Galizien, wahrscheinlich ist er auch in den übrigen Provinzen auf feuchten Wiesen an schattigen Stellen. Jn. bis Spt. ♃).

XVII. Classe. POLYADELPHIA.

DXIII. *Hartheu* [Hypericum] Millepertuis.

Kelch: 5theilig. Blumenblätter: 5. Staubfäden: viele, meistens in 5 Büschel verwachsen an der Basis. Kapsel: 3-5fächerig. (Lam. ill. t. 643).

2565. Vierkantiges H. [H. quadrangulare] M. tetragone.

Drey Staubwege: der Stängel krautartig, scharf vierkantig; die Blätter durchscheinend punctiert; die Kelchblättchen lanzettenförmig. F. D. 640. Curtis fl. l. IV. t. 52. Engl. Bot. t. 370. Sturm 1. A. 18. H. Hayne t. b. t. 13. f. 2. Plenck t. 582.

(Die Wurzel kriechend; die Stängel gerade aufrecht, $1\frac{1}{2}$-3' hoch; die Blätter kreuzweise gegenüber stehend, halb umfassend, elliptisch oder eyförmig, meistens 5nervig, am Rande, zumahl unten, mit schwarzen Puncten; die Aeste der Rispe röthlich; die Kelchblättchen spitzig, ganzrandig; die Blumenblätter gelb, etwas schief, am Rande mit schwarzen Drüsen; die Staubbeutel mit einem schwarzen Puncte. In allen Provinzen an feuchten Wiesen, Gräben. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 1459.

2566. Leers's H. [H. dubium, Leers] M. douteux.

Drey Staubwege: der Stängel undeutlich 4kantig; die Blätter stumpf, nicht oder nur sehr wenig punctiert am Rande; die Kelchblättchen elliptisch, stumpf. Engl. Bot. t. 296. Römer F. E. f. 7. Rochel h. v. 99.

(Von dem vorigen, außer den angegebenen Merkmahlen, verschieden durch die höheren, nur oben 4eckigen, in der Jugend hellrothen Stängel; durch die größeren, am Rande etwas vertrockneten, Blätter; durch die größeren am Rande häufiger schwarz punctierten Blumen;

durch die am Rande und in der Mitte mit 3 abgestutzten Linien punctierten viel breiteren Kelchblättchen, und durch die mehr bauchigen Kapseln. Wie das vorige). S. P. III. 1460.

2567. Gemeines H. [H. perforatum] M. perforé.

Drey Staubwege: der Stängel 2schneidig; die Blätter stumpf, durchscheinend punctiert; die Kelchblättchen lanzettenförmig. Kniph. C. III. n. 46. Curt. lond. F. I. t. 57. Engl. Bot. t. 295. F. D. 1043. Plenck t. 582. Sturm 1. A. 18. H. Hayne t. b. t. 13. f. 2.

(Die Wurzel kriecht; die Stängel aufrecht, 2-3' hoch, undeutlich 2schneidig; die Blätter gegenüber stehend, sitzend, am Rande schwarz punctiert, nervig; die Blumen in einer am Ende stehenden Rispe, gelb, an einer Seite etwas gekerbt; die Staubbeutel mit einem schwarzen Puncte. In allen Provinzen auf Wiesen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1460.

2568. Gestrecktes H. [H. humifusum] M. couché.

Drey Staubwege: die Blumen am Ende beynahe in Afterdolden, an den Seiten in den Blattwinkeln einzeln; der Stängel 2schneidig, gestreckt; die Blätter elliptisch, unbehaart, stumpf. F. D. 141. Curtis lond F. III. t. 50.

(Die Wurzel faserig; die Stängel 3''-1' lang, fadenförmig, röthlich, unbehaart; die Blätter gegenüber sitzend, nur mit sehr feinen Puncten, am Rande mit braunen oder dunkelrothen Puncten; die oberen Paare entfernt; die Rispe gabelförmig; die Blumen in derselben traubig, goldgelb; die Kelchblättchen ungleich, am Rande zurück geschlagen, gesägt drüsig punctiert; die Blumenblätter oft kürzer oder nicht viel länger als der Kelch, stumpf, am Rande drüsig; die Samenkapseln vor der Reife roth. Auf sandigen Weiden in Wäldern. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 1461.

2569. Bärtiges H. [H. barbatum] M. frangé?

Drey Staubwege: die Blumen in Rispen; der Stängel rundlich, krautartig, einfach; die Blätter

länglich lanzettenförmig, punctiert, wie die wimperig gezähnten Kelchblättchen. Jacq. a. t. 259.

(Der Stängel aufrecht, unbehaart, 6''-2' hoch; die Blätter an den Stängel angedrückt, nur mit wenigen durchscheinenden Puncten, desto mehr undurchsichtige schwarze Puncte aber an der unteren Fläche derselben; die Kelche wimperig, nicht drüsig gezähnt, mit langen haarförmigen Wimpern, und schwarzen Puncten; die am Ende stehende Blume blüht zuerst, dann die übrigen in den Blattwinkeln nicht sehr dicht stehenden; die Blumenblätter gelb, etwas wimperig gesägt. In Oesterreich auf Waldwiesen um Hütteldorf, Hadersdorf und in Ungern. My. bis Jl. ♃). S. P. III. 1462.

2570. Berg H. [H. montanum] M. de montagne.

Drey Staubwege: die Blumen in am Ende stehenden rispenförmigen Doldentrauben; die Kelche drüsig gesägt; die Blätter umfassend, länglich, nicht punctiert, am Rande schwarz gefleckt; der Stängel rundlich, aufrecht. F. D. 173. Engl. Bot. t. 371.

(Die Wurzel etwas kriechend; der Stängel 1½-3' hoch, einfach; die Blätter halb umfassend, unbehaart, unten netzförmig aderig; die Deckblätter wimperig gesägt, drüsig, nur zuweilen mit einigen kleinen durchscheinenden Puncten; die Kelchblättchen mit schwarzen Drüsen an der Spitze der Wimpern; die Blumenblätter eyförmig-lanzettenförmig, blassgelb, ganzrandig. In allen Provinzen auf Bergwäldern. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1465.

2571. Alpen H. [H. alpinum, Waldst. Kit.].

Gabelförmig rispenförmig; die Kelchblättchen gesägt drüsig, eyförmig-lanzettenförmig, lang zugespitzt; die Blätter eyförmig, halb umfassend, unpunctiert, am Rande schwarz gefleckt. Waldst. Kit. t. 265.

(Die Stängel aufrecht oder aufsteigend, eine Spanne lang, oder darüber; von dem Berg H. verschieden durch den an der Spitze fast 2schneidigen Stängel; durch die schwarzpunctierten Deckblätter und Kelch, die wimperig sind, und in eine feine Borste auslaufen; durch die

verkehrt eyförmigen Blumenblätter; durch die borstentragenden Blumenstiele und die schwarz punctierten Fruchtknoten. Auf der Petrosa in der Marmaros über dem Krummholze. Jn. Jl. ♃).

2572. Haariges H. [H. hirsutum] M. velu.

Die Kelche drüsig gesägt; der Stängel rundlich, aufrecht, weichhaarig; die Blätter länglich, an der Basis verschmälert, durchscheinend punctiert, unten weichhaarig. F. D. 802. Curt. lond. f. III. t 49. (Die Stängel 2-3 ' hoch, nur etwas ästig, rauchhaarig (H. villosum, Crantz); die Blätter kleiner als an H. montanum, eyförmig, oft auch oben behaart und am Rande wimperig, 7nervig, unten blaſs; die Rispe strauſsförmig; die Blumen goldgelb, um die Hälfte kleiner als an H. montanum, länglich-eyförmig, stumpf, gestreift. Unter H. montanum in allen Provinzen ♃). S. P. III. 1465.

2573. Schönes H. [H. pulchrum] M. élégant.

Die Kelche drüsig gesägt; der Stängel rundlich; die Blätter umfassend, herzförmig, unbehaart. F. D. 75. Curt. lond. I. t. 56. H. elegantissimum, Crantz. (Der Stängel gerade aufrecht, 1-2 ' hoch, unbehaart, selten ästig, oder nur mit blumenlosen Aesten, röthlich; die Blätter fein punctiert, unten graugrün, stumpf, etwas fest; die Aeste der Rispe meistens 3blumig; die Kelchblättchen stumpf, mit rothbraunen Drüsen; die Blumenblätter gesägt, goldgelb, unten röthlich oder roth gestreift. Auf Bergwiesen, in Waldwiesen um Dornbach, Mauerbach; auch in Böhmen. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1468.

XVIII. Classe. SYNGENESIA.

I. Ordnung. POLYGAMIA AEQUALIS.

Gattungen.

A. *Geschweifte Blumen (Semiflosculosi). Alle Blümchen zungenförmig oder bandförmig.*

DXIV. *Golddistel* [Scolymus] Scolyme.

Fruchtboden: spreutragend. Kelch: dachziegelförmig, dornig. Federchen: fehlt. (Lam. ill. t. 659).

DXV. *Cichorien* [Cichorium] Chicorée.

Fruchtboden: fast spreutragend. Kelch: gekelcht. Federchen: vielblätterig, spreuartig. (Lam. ill. t. 658).

DXVI. *Ferkelsalat* [Hypochoeris] Porcelle.

Fruchtboden: spreutragend. Kelch: fast dachziegelförmig. Federchen: gefiedert, gestielt oder sitzend. (Lam. ill. t. 656).

DXVII. *Bocksbart* [Tragopogon] Salsifix.

Fruchtboden: nackt. Kelch: einfach, vielblätterig. Federchen: gefiedert, gestielt. (Lam. ill. t. 646. f. 1. 2).

DXVIII. *Wurmsalat* [Helminthia] Helminthie.

Fruchtboden: nackt. Kelch: doppelt; der innere 8blätterig, ungleich; der äufsere 5blätterig, so lang als der innere. Same: quer gestreift. Federchen: gestielt, gefiedert. (Lam. ill. t. 648).

DXIX. *Bitterkraut* [Picris] Picride.

Fruchtboden: nackt. Kelch: doppelt, der innere vielblätterig, mit abgekürzten Blättchen; der

äufsere vielblätterig, 3mahl länger als der innere. Same: querrunzelig. Federchen: sitzend, gefiedert. (Lam. ill. t. 648).

DXX. *Löwenzahn* [Leontodon] Pissenlit.

Fruchtboden: nackt. Kelch: doppelt, der äufsere kürzer, mit zurück geschlagenen oder stark abstehenden Blättchen. Federchen: gestielt, haarig. (Lam. ill. t. 653 unten).

DXXI. *Pfaffenröhrlein* [Apargia] Liondent.

Fruchtboden: nackt. Kelch: dachziegelförmig über einander liegende Schuppen. Federchen: gefiedert, sitzend. (Lam. ill. t. 653).

DXXII. *Thrincie* [Thrincia] Thrincie.

Fruchtboden: zellig punctiert. Kelch: 8eckig, 8blätterig. Federchen: die am Rande stehenden aus einer vielspaltigen Haut bestehend; die in der Mitte befindlichen gefiedert, gestielt.

DXXIII. *Haferwurz* [Scorzonera] Scorsonnère.

Fruchtboden: nackt. Kelch: dachziegelförmig; die Schuppen am Rande vertrocknet. Federchen: gefiedert, meistens gestielt. (Lam. ill. t. 647).

DXXIV. *Pippau* [Crepis] Crépide. Borkhausie.

Fruchtboden: nackt. Kelch: gekelcht mit abfallenden Schuppen. Federchen: haarig, öfters gestielt. (Lam. ill. t. 651).

Die Arten mit gestieltem Federchen sind Hrn. Decandolle, nach Mönch, Borkhausien.

DXXV. *Knorpelsalat* [Chondrilla] Chondrille.

Fruchtboden: nackt. Kelch: gekelcht, mit sehr kleinen Blättchen. Federchen: einfach, gestielt. Blümchen: in doppelter Reihe. Samen: weichstachelig. (Lam. ill. t. 650. Gärtner II. t. 158. f. 6).

DXXVI. *Hasenlattich* [Prenanthes] Prenanthe.

Fruchtboden: nackt. Kelch: gekelcht. Federchen: einfach, beynahe sitzend; die Blümchen in einer einzelnen Reihe. (Gärtner fr. II. t. 158. f. 1).

DXXVII. *Salat* [Lactuca] Laitue.

Fruchtboden: nackt. Kelch: dachziegelförmig, walzenförmig; die Schuppen am Rande häutig. Federchen: einfach, gestielt. Samen: glatt. (Lamark ill. t. 649).

DXXVIII. *Habichtskraut* [Hieracium] Epervière.

Fruchtboden: nackt. Kelch: dachziegelförmig, eyförmig. Federchen: einfach, sitzend. (Lamark ill. t. 652).

DXXIX. *Gänsedistel* [Sonchus] Laitron.

Fruchtboden: nackt. Kelch: dachziegelförmig, bauchig. Federchen: haarig, sitzend. (Lam. ill. t. 649).

DXXX. *Rainkohl* [Lapsana] Lampsane.

Fruchtboden: nackt. Kelch: etwas gekelcht, jede innere Schuppe rinnenförmig. Federchen: keines. (Lam. ill. t. 655).

B. *Kopfförmige Blumen* (*Capitati*).

DXXXI. *Scharte* [Serratula] Sarréte.

Fruchtboden: spreuartig oder zotig. Kelch: dachziegelförmig, walzenförmig, unbewehrt. Federchen: haarig, steif, bleibend. (Lam. ill t. 666).

DXXXII. *Saflor* [Carthamus].

Fruchtboden: spreuartig-borstig. Kelch: dachziegelförmig über einander liegend; die Schuppen dornig gezähnt. Federchen; spreuartig-haarig, auch fehlend. (Lam. ill. t. 661).

DXXXIII. *Eberwurz* [Carlina] Carline.

Fruchtboden: spreuartig-borstig. Kelch: dachziegelförmig, mit strahlenden Schuppen. Federchen: spreuartig-gefiedert. (Lam. ill. t. 662).

DXXXIV. *Klette* [Arctium] Bardane.

Fruchtboden: spreuartig. Kelch: fast kugelig, mit hackenförmigen Schuppen. Federchen: borstig, spreuartig. (Lam. ill. t. 665).

DXXXV. *Kratzkraut* [Cnicus] Cirse.

Fruchtboden: zotig. Kelch: dachziegelförmig, bauchig, mit dornigen Schuppen. Federchen: gefiedert. (Gärtner t. 162. f. 5).

DXXXVI. *Distel* [Carduus] Chardon.

Fruchtboden: zotig. Kelch: dachziegelförmig, bauchig, mit dornigen Schuppen. Federchen: haarförmig oder höchstens scharf. (Lam. ill. t. 663).

DXXXVII. *Krebsdistel* [Onopordon] Onopordone.

Fruchtboden: zellig. Kelch: dachziegelförmig, fast rund, mit dornigen lang zugespitzten Schuppen. Federchen: haarförmig. (Lam. ill. t. 664).

Mehrere Flockenblumen (Centaureae).

C. *Scheibenartige Blumen (Discoidei).*

DXXXVIII. *Zweyzahn* [Bidens] Bident.

Fruchtboden: spreutragend, flach. Samen: 4kantig. Federchen: 2-4 aufrechte, scharfe Grannen. Kelch: fast gleich, gekelcht. Blumenkrone: zuweilen mit einem oder mit dem anderen scheibenartigen Blümchen. (Lam. ill. t. 668).

DXXXIX. *Wasserdost* [Eupatorium] Eupatoire.

Fruchtboden: nackt. Kelch: dachziegelförmig, länglich. Griffel: lang, halb 2spaltig. Federchen: haarig, auch scharf. (Lam. ill. t. 672).

DXL. *Goldhaar* [Chrysocoma] Chrysocome.

Fruchtboden: nackt. Kelch: halb kugelförmig, mit dachziegelförmig über einander liegenden Schuppen. Griffel: kaum länger als die Blümchen. Federchen: einfach. (Lam. ill. t. 698).

DXLI. *Pestwurz* [Cacalia] Cacalie.

Fruchtboden: nackt. Kelch: walzenförmig, länglich, nur an der Basis etwas gekelcht. Federchen: haarig. (Lam. ill. t. 673).

Wurmkraut (Tanacetum).

II. Ordnung. POLYGAMIA SUPERFLUA.

A. *Scheibenartige Blumen* (*Discoidei*).

DXLII. *Beyfuſs* [Artemisia] Armoise.

Fruchtboden: fast nackt. Kelch: eyförmig oder kugelig. Blümchen: am Rande sehr dünn. Federchen: fehlt. (Lam. ill. t. 695).

DXLIII. *Gragenblume* [Carpesium] Carpesie.

Fruchtboden: nackt. Kelch: halb kugelförmig; die äuſseren Schuppen etwas abstehend. Blümchen: alle, auch die am Rande, 5spaltig. Federchen: fehlt. (Lam. ill. t. 696).

DXLIV. *Wurmkraut* [Tanacetum] Tanaisie.

Fruchtboden: nackt. Kelch: halb kugelförmig. Blümchen: die in der Scheibe 5- die am Rande 3spaltig. Federchen: eine häutige ganze Einfassung an der Spitze des Samens. (Lam. ill. t. 696).

DXLV. *Dürrwurz* [Conyza] Conyse.

Fruchtboden: nackt. Kelch: fast kugelförmig. Blümchen: die in der Scheibe 5- die am Rande 3spaltig. Federchen: haarig. (Lam. ill. t. 697).

DXLVI. *Ruhrkraut* [Gnaphalium] Gnaphale.

Fruchtboden: nackt. Kelch: mit stumpfen öfters vertrockneten, an der Spitze öfters gefärbten Schup-

pen. Federchen: haarig oder an der Spitze gezähnt. (Gärtner t. 165. f. 2 und t. 167. f. 3. Antennaria).

DXLVII. *Spreublume* [Xeranthemum] Immortelle.

Fruchtboden: spreutragend. Kelch: die Schuppen vertrocknet; die inneren länger, strahlenförmig ausgebreitet, gefärbt. Federchen: 5 Spreublättchen. (Lam. ill. t. 692).

B. *Strahlenblumen* (*Radiati*).

DXLVIII. *Masliebe* [Bellis] Laquerette.

Fruchtboden: nackt halb kugelförmig. Kelch: einfach, halb kugelförmig, mit gleichen Schuppen. Federchen: keines. Samen: verkehrt eyförmig. (Lamark ill. t. 677).

DXLIX. *Mutterkraut* [Matricaria] Matricaire.

Fruchtboden: nackt, kegelförmig walzenförmig. Kelch: flach; die inneren Schuppen vertrocknet. Federchen: keines. (Gärtner t. 168. f. 2).

DL. *Wucherblume* [Chrysanthemum] Chrysanthême.

Fruchtboden: nackt. Kelch: halb kugelförmig; die inneren Schuppen vertrocknet; die äufseren am Rande häutig. Federchen: keines. (Lam. ill. t. 678).

DLI. *Bertramwurz* [Pyrethrum] Pyrèthre.

Fruchtboden: nackt. Kelch: die Schuppen etwas spitzig, am Rande vertrocknet. Federchen: eine häutige Einfassung an der Spitze des Samens. (Gärtner t. 169. f. 1).

DLII. *Gemswurzel* [Doronicum] Doronic.

Fruchtboden: nackt, oder etwas zotig. Kelch: die Schuppen in 2 Reihen; die äufseren länger. Federchen: haarig, keines auf dem am Rande stehenden Samen. (Lam. ill. t. 679).

DLIII. *Wohlverley* [Arnica] Arnique.

Fruchtboden: nackt oder filzig. Kelch: aus gleich langen Blättchen. Staubfäden: in den am Rande ste-

henden Blümchen öfters vorhanden, aber meistens ohne Staubbeutel. Federchen: einfach. (Gärtner t. 173. f. 1).

DLIV. *Alant* [Inula] Inule.

Fruchtboden: nackt. Staubbeutel: an der Basis mit 2 Borsten. Federchen: einfach. (Lam. ill. t. 680).

DLV. *Berufungskraut* [Erigeron] Vergerette.

Fruchtboden: nackt. Blumenkrone: die Strahlenblümchen linienförmig, sehr schmal. Federchen: haarig. Kelch: länglich, mit pfriemenförmigen Schuppen. (Lam. ill. t. 681).

DLVI. *Goldruthe* [Solidago] Solidage.

Fruchtboden: nackt. Blumenkrone: mit 5-10 Strahlenblümchen. Federchen: einfach. Kelch: mit schmal länglichen, ungleich langen, dicht über einander liegenden Schuppen. (Lam. ill. t. 680).

DLVII. *Aschenpflanze* [Cineraria] Cinéraire.

Fruchtboden: nackt. Federchen: einfach. Kelch: einfach, aus vielen gleich langen Blättchen. Blumenkrone: durchaus Strahlenblumen. (Lam. ill. t. 675).

DLVIII. *Kreuzkraut* [Senecio] Seneçon.

Fruchtboden: nackt. Federchen: lang, einfach. Kelch: walzenförmig kegelförmig, gekelcht; die Schuppen alle parallel neben einander liegend, alle an der Spitze brandig. Blumenkrone: bald mit, bald ohne Strahlenblumen. (Lam. ill. t. 676).

DLIX. *Huflattich* [Tussilago] Tussilage.

Fruchtboden: nackt. Federchen: einfach. Kelch: mit gleich langen, fast häutigen Schuppen von gleicher Länge mit der Scheibe. Blumenkrone: die weiblichen Blümchen am Rande theils strahlenförmig, theils röhrenförmig. Bald bloſs unfruchtbare ☿, bald bloſs ♀ Blümchen. (Lam. ill. t. 674).

DLX. *Sternblume* [Aster] Aster.

Fruchtboden: nackt. Federchen: haarförmig. Blumenkrone: mehr Strahlenblümchen als 10. Kelch: mit dachziegelförmigen Schuppen, wovon die unteren mehr abstehen. (Lam. ill. t. 681. 682).

DLXI. *Kamille* [Anthemis] Camomille.

Fruchtboden: spreutragend, kegelförmig. Federchen: keines, oder ein häutiger Rand. Kelch: halb kugelförmig, fast gleich; die Schuppen am Rande vertrocknet. Blumenkrone: mehr Strahlenblümchen als 5. (Lam. ill. t. 683).

DLXII. *Garbe* [Achillea] Achillée.

Fruchtboden: spreutragend, etwas klein und kaum gewölbt. Federchen: fehlt. Kelch: eyförmig, mit eyförmigen dachziegelförmigen Schuppen. Blumenkrone: 4-5 Strahlenblümchen. (Lam. ill. t. 683).

DLXIII. *Rindsauge* [Buphthalmum] Buphthalme.

Fruchtboden: spreutragend. Federchen: ein undeutlicher Saum. Same: an den Seiten, besonders der am Rande stehende, eingefafst. Narbe: der ☿ Blümchen ungetheilt: viele Strahlenblumen. (Lamark ill. t. 682.

III. Ordnung. POLYGAMIA FRUSTRANEA.

DLXIV. *Flockenblume* [Centaurea] Centaurée.

Fruchtboden: borstig oder zotig. Federchen: borstig, spreuartig, oder gefiedert. Blumenkrone: die am Rande stehenden Blümchen trichterförmig, länglich, unregelmäfsig. Same: an der Seite mit einer Narbe. (Lam. ill. t. 703).

IV. Ordnung. POLYGAMIA NECESSARIA.

DLXV. *Ringelblume* [Calendula] Souci.

Fruchtboden: nackt. Federchen: fehlt. Kelch: vielblätterig; die Schuppen schmal lanzettenförmig,

fast gleich. Same: die in der Scheibe häutig, gekrümmt. (Lam. ill. t. 715).

V. Ordnung. POLYGAMIA SEGREGATA.

DLXVI. *Biesenknopf* [Echinops] Echinope.

Fruchtboden: borstig, kugelig. Federchen: undeutlich. Kelch: der besondere, einblumig. Blumenkrone: röhrenförmig, ☿. Der allgemeine Kelch besteht aus vielen pfriemenförmigen, zurück geschlagenen Schuppen, und die Blumen bilden eine Kugel. (Lam. ill. t. 719).

XVIII. Classe. SYNGENESIA.

I. Ordnung. POLYGAMIA AEQUALIS. Arten.

DXIV. *Golddistel* [Scolymus] Scolyme.

2574. Gefleckte G. [S. maculatus] S. taché.

Die Blumen einzeln; die Blätter etwas scharf, glänzend; der Stängel geflügelt gezähnt. Kniphof C. IX. n. 85.

(2-3 ′ hoch, mit ausgebreiteten Aesten; die Blätter öfters mit weifsen bandförmigen Flecken, am Rande dornig und weifsknorpelig, unten zotig; die Deckblätter auf beyden Seiten mit kammförmigen Zähnen; die Blumen goldgelb in den Winkeln der Aeste; die Staubbeutel braun. Um Wien an der Wien von der Hundsthurmer Linie bis Schönbrunn. Jl. bis Spt. ⊙). S. P. III. 1630.

DXV. *Cichorien* [Cichorium] Chicorée.

2576. Gemeine C. [C. intybus] C. sauvage.

Zwey beynahe sitzende Blumen in den Blattwinkeln; die Blätter schrot-sägeförmig. F. D. 907. Plenck t. 586. Schkuhr t. 226. Sturm 1. A. 6. H. β) mit weifser Blume.

(Der Stängel 1½-3 ′ hoch, walzenförmig, eckig, selten zusammen gedrückt, steif, ästig; die Blätter meistens verwelckt, wann die Pflanze blüht; die Blumen in den Blattwinkeln sitzend, selten 1 oder 3, eine meistens etwas länger gestielt, selten weifs oder rosenroth, meistens blafs, blau; die Kelchschuppen meistens 8-10 längere, und 5-6 kürzere, etwas, oft von Drüsenhaaren, wimperig. Ueberall am Wege. Ag. bis Oct. Eine Abart mit ganz glatten, nur am Rande scharfen, Blättern und 2-3″ langen Blumenstielen, mit spreuartigem nicht haarigen Frucht-

boden [fand E. Christiani um Dukla in Galizien. ♃). S. P. III. 1628.

2576. Endivien C. [C. Endivia] C. endive.

Zwey Blumenstiele in den Blattwinkeln, einer lang gestreckt und einblumig; der andere meistens sehr kurz und 4blumig; die Blumen in Köpfchen; die Blätter länglich, gezähnelt, unbehaart; die Stängel hin- und hergebogen. Regnault bot. Plenck t. 587. (Hier und da am Gartenschutte ⊙). S. P. III. 1629.

DXVI. *Ferkelsalat* [Hypochoeris] Porcelle.

a) Die Federchen alle gestielt.

2577. Gebirgs F. [H. helvetica] P. uniflore.

Der Stängel einfach, blätterig, 1blumig; die Blätter länglich-lanzettenförmig, gezähnt. Jacq. ic. p. r. t. 165. Villars t. 23. Allioni t. 32. f. 1. et t. 14. f. 3.

(Host und Gmelin fl. bad. p. 344. t. 111. erklären sie für bloſse Varietät der folgenden, so wie es auch Decandolle vermuthet; indessen läſst sie sich doch im Freyen durch die angegebenen Merkmahle deutlich und leicht unterscheiden. Der Stängel wird an 6″-1′ hoch, und ist mit schwärzlichen Haaren besetzt; die Blätter sind kleiner als an der folgenden, spitzig, zotig, aufrecht, zuweilen auch gefleckt; die Blume ist sehr groſs, dottergelb; der Kelch mit gelblichen Zoten an der Basis; die Spreublättchen an der Spitze gelb; etwas gesägt. Auf Alpenwiesen in Steyermark, Kärnthen, Galizien, Ungern. Prof. Kit. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1620.

2578. Gefleckter F. [H. maculata] P. tachée.

Der Stängel fast nackt mit einem einzelnen Aste; die Blätter eyförmig-länglich, ganz und etwas gezähnt, gefleckt. F. D. 149. Hall. helv. t. 1.

(Die Blätter fast alle Wurzelblätter, groſs, etwas gezähnt, zotig, öfters mit rothbraunen Flecken; der Stängel 1-2′ hoch, mit Haaren und ähnlichen rothbraunen Flecken, zuweilen auch mit mehr als einem Aste; die Blumen groſs, dottergelb; der Kelch mit schwarzbrau-

nen Haaren; die Samen braun, glänzend, quer runzelig; die Spreublättchen gehen leicht mit den Samen ab. Auf Hügelwiesen. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 1620.

2579. Aestiger F. [H. radicata] P. à longues racines.

Der Stängel ästig, nackt, fast glatt; die Blätter schrotsägeförmig, stumpf, gesägt, scharf; die Blumenstiele schuppig. F. D. 150.

(1-1½' hohe, schlanke Stängel; die Blätter für die Länge der Stängel klein, mehr oder minder hackerig, stumpf; die Kelche bauchig, und die Schuppen am Kiele wimperig; die Blumen goldgelb, einzeln. Ich bemerkte zwey Abarten, die durch Cultur beständig bleiben: die eine mit schrotsägeförmigen stumpfen sehr scharfen Blättern, mit ästigem blätterigen Stängel und mit schuppigen Blumenstielen; die andere mit schrotsägeförmig gefiedert-geschlitzten borstigen Blättern, deren stumpfe Lappen herab gebogen sind, mit ästigem nackten unten borstigen Stängel, und gerissenen Blumenblättchen. Jene ist höher, mehr ästig und blüht später. Auf trockenen Weiden, in Vorhölzern in allen Provinzen. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1622.

b) Die Federchen an den Strahlen sitzend.

2580. Kleinster F. [H. minima, Desf.].

Die Blätter gezähnt, etwas scharf; die Kelchschuppen am Kiele wimperig; die Federchen in der Scheibe gestielt, wenig gefiedert, in den Strahlen sitzend, borstig, an der Basis dicht gefiedert. H. hispida, Roth Cat. I. p. 100.

(Die Blätter lanzettenförmig, stumpf, buchtig gezähnt, mit weissen steifen Haaren, zumahl in der Jugend; die Stängel fast nackt, beynahe glatt, wenig ästig, fast aufrecht, spannlang; die Kelche länglich, dachziegelförmig; die Blümchen gelb; die Federchen in der Scheibe wenig gefiedert, mit scharfen Borsten; die Samen braun, gestreift, unten gekerbt, oben gezähnelt. Auf Feldern in den galizischen Karpathen um Skavinki und Wylcze am Fusse der Babia-Gora, auch um Sanok. Ag. Spt. ☉). S. P. III. 1621.

2581. Glatter F. [H. glabra] P. glabre.

Unbehaart; die Kelche länglich, dachziegelförmig; der Stängel ästig, nackt; die Blätter buchtig gezähnt. F. D. 424.

(9''-1' hohe, dünne, vollkommen unbehaarte Stängel; die Wurzelblätter lang gestreckt, etwas schmal, stumpf, zuweilen doch etwas haarig; die Stängel gegen die Blumen zu mit einigen Schuppen; die Kelche nackt; die Blumen goldgelb, von mittlerer Gröſse, kleiner als an H. radicata. Auf Heiden, Bergwiesen um Wien und in allen Provinzen. Jl. bis Spt. ☉). S. P. III. 1621.

DXVII. *Bocksbart* [Tragopogon] Salsifix.

2582. Wiesen B. [T. pratensis] S. des prés.

Die Kelche beynahe so lang als die Blumenstrahlen; die Blätter ganzrandig, gekielt, lang zugespitzt, an der Basis scheidenartig, breiter; der Blumenstiel rundlich. Schultes B. F. n. 93. F. D. 906. Bulliard t. 209. Plenck t. 589. Mayrhoffer fl. mon. t. 44.

(Die Stängel ästig, blätterig, 1½-3' hoch, und, wie die ganze Pflanze, vollkommen unbehaart; die Blätter etwas wellenförmig, fast lanzettenförmig-linienförmig mit schlaffer Spitze; die Blumenstiele 1blumig; die Kelchblättchen meistens zu 8 in 2 Reihen; die Blumen ziemlich groſs, goldgelb, nur am Morgen offen, nur bey neblichtem Wetter des Mittags. Auf Wiesen, an Wegen in allen Provinzen. Jn. bis Oct. ♂). S. P. III. 1492.

2583. Wellenblätteriger B. [T. undulatus].

Die Kelche so lang als die Blumenstrahlen; die Blätter ganz, fast linienförmig; die am Stängel stehenden höchst wellenförmig. Jacq. ic. pl. r. t. 158.

(Die Blumen weiſslich-gelb; der Stängel 2-3' hoch. Diese taurische Pflanze soll nach Schmidt neuere Abhandl. der k. böhm. G. d. Wiss. T. I. p. 54. auf der Wiese unter Wosetschan am Schlosse des Grafen Lanius vorkommen. My. ♂). S. P. III. 1492.

2584. Orientalischer B. [T. orientalis].

Die Kelche kürzer als die Blumenstrahlen; die Blätter ganzrandig, etwas wellenförmig. Camer. epit. 312.

(Dem vorigen ähnlich, aufser den angegebenen Merkmahlen aber noch unterschieden durch die gröfsere goldgelbe Blume; durch die Kelche, die, wenn sie sich zurück schlagen, gleichsam gebrochen erscheinen; durch die unten gelben, nicht braun gestreiften, Blümchen; durch die gelben, nicht braunen Staubbeutel. Auf Wiesen in Ungern, Prof. Kitaibel. ♂). S. P. III. 1493.

2585. Weichhaariger B. [T. pubescens, Kit.].

Die Kelche kürzer als die Strahlen der Blumenkrone und, wie die Blumenstiele, weichhaarig; die Blätter ganz, etwas wellenförmig. Prof. Kit. (Unter dem folgenden in Ungern, Prof. Kit. ♂).

2586. Filziger B. [T. canus] S. herissé?

Filzig-flockig; die Kelche 8blätterig, beynahe so lang als die Strahlen der Blumenkrone, und, wie die Blumenstiele, filzig; die Blätter linienförmig-rinnenförmig; die am Stängel stehenden zurück gerollt. Waldst. Kit. t. 112. T. floccosus.

(Einzelner aufrechter, 2-4 'hoher, etwas hin- und hergebogener Stängel, mit einfachen oder etwas getheilten Aesten; die Blätter schmal linienförmig, zusammen gelegt rinnenförmig, 5-7nervig, die untersten 1 ' lang, die obersten hängend; die Blumen gelb, mittelmäfsig grofs, auf gleichen, durchaus nicht verdickten Blumenstielen; die Samen gefurcht eckig; der Filz löst sich in Flocken von der Pflanze. Im Sande an Pappelwäldchen um Izák bey Pesth. My. ♂). S. P. III. 1493.

2587. Grofser B. (T. major] S. à gros pédoncule.

Die Kelche länger als die Strahlen der Blumenkrone; die Blätter ganzrandig, gerade aufrecht; die Blumenstiele nach oben zu verdickt; die Blümchen an der Spitze zugerundet. Jacq. a. t. 29.

(Gröſser als der Wiesen B.; die Blätter genau linienförmig; die Kelche 12-13blätterig; die Blumen blaſsschwefelgelb. An Hecken, Gräben, an Wegen. Jn. Jl. ♂). S. P. III. 1493.

2588. Lauchblätteriger B. [T. porrifolius] S. à feuilles de poireau.

Die Kelche fast noch einmahl so lang als die sehr flachen Blumenkronen; die Blümchen sehr schmal, abgestutzt; die Blumenstiele gegen die Spitze verdickt; der Stängel gerade aufrecht. Jacq. ic. pl. r. t. 139. Plenck t. 590.

(Der Stängel 3-4' hoch; die graugrünen Blätter kaum wellenförmig, gerade aufrecht; die Blumen purpurviolett; die Staubbeutel schwarz. Ich fand ihn 1793 bey Wien an der Wien häufig, später nicht mehr. Jn. ♂). S. P. III. 1493.

DXVIII. *Wurmsalat* [Helminthia] Helminthie.

2589. Scharfblätteriger W. [H. echioides] H. vipérine.

Curtis fl. lond. f. III. t. 51. Engl. Bot. t. 972. Picris echioides, L.

(Ueberall voll gerader, feinen, stechenden Dornen; der Stängel an 2' hoch, sehr ästig; die Blätter ausgeschweiſt, glänzend grün; die Wurzelblätter verkehrt eyförmig; die Stängelblätter herzförmig, umfassend, sehr abstehend; die Blumenstiele 1blumig, rispenartig gestellt; die Blumen goldgelb; die äuſseren Kelchblättchen sehr groſs, schlaff, herzförmig; die inneren mit einer purpurfarbenen gefiederten Granne an der Spitze; das Stielchen des Federchens etwas länger als der Same. An Rainen, Wegen in Galizien, Kluk bey Besser II. 377. Jn. Jl. ⊙). S. P. III. 1607.

DXIX. *Bitterkraut* [Picris] Picride.

2590. Habichtskrautartiges B. [P. hieracioides] P. épervière.

Der Stängel aufrecht, sehr ästig, scharf; die Blätter umfassend, lanzettenförmig, gezähnt, wellenförmig; die Blumen in Doldentrauben; der äuſsere Kelch schlaff. Engl. Bot. t. 196. Schkuhr t. 216.

(An 2 'hoch; die Wurzelblätter lanzettenförmig, am Rande stachelig; die Stängelblätter zurück gebogen, spitzig; die Blumenstiele wenig verdickt; die Blumen gelb; die äufseren Kelchblättchen lanzettenförmig, schlaff abstehend, scharf; die inneren zotig, scharf, unbewehrt; die Blümchen 2mahl länger als der Kelch. Am Linienwalle hinter dem Belvedere; in Ungern und Galizien häufig am Wege. Jl. Ag. ♂ ♃). S. P. III. 1556.

2591. Felsen B. [P. ruderalis, Schmidt].

Der Stängel aufrecht, hackerig; die Blätter lanzettenförmig, wimperig gezähnt; Blumenstiele und Kelche hackerig. Willd. S. P. III. p. 1558.

(Die Wurzel abgebissen; die Wurzelblätter 1 '' lang, schmal lanzettenförmig, hackerig; die Stängelblätter zerstreut an den ½ ' langen Stängeln; die Blumenstiele von der Wurzel an wechselweise entfernt stehend, sehr hackerig; die Blume klein, von der Gröfse der Crepis tectorum; die äufseren Kelchblättchen abstehend; die Samen quer gestreift. An Felsen um Prag. Jn. Jl. ♃).

DXX. *Löwenzahn* [Leontodon] Pissenlit.

2592. Gemeiner L. [L. Taraxacum] P. dent de lion.

Die äufseren Kelchschuppen zurück geschlagen, fast gleich lang; die Blätter schrotsägeförmig, beynahe unbehaart. Schultes B. Fl. C. I. n. 59. Bull. t. 217. Curtis fl. lond. t. 58. F. D. 574. Plenck t. 593.

(Die Blätter nach verschiedenem Boden äufserst verschieden, so wie auch der einblumige Schaft oft kaum 3 ''' oft 2 ' hoch ist; die Blume gelb. Ueberall auf Wiesen, am Wege, von Mz. bis Oct. ♃). S. P. III. 1544.

2593. Schwärzlicher L. [L. nigricans, Kit.].

Der äufsere Kelch abstehend; die Schuppen eyförmig-lanzettenförmig, 2mahl so kurz als die inneren; die Blätter schrotsägeförmig; die Einschnitte zurück gekrümmt, vollkommen ganzrandig, und, wie der einblumige Schaft, vollkommen unbehaart. Prof. Kit.

(Auf den Zolieralpen und in der Liptau. Wahrscheinlich Leontodon glaberrimus, Rochel, an welchem die Blätter in einen Blattstiel verschmälert, in der Mitte gezähnt oder schrotsägeförmig gezähnt, zuweilen mit gezähnten spitzigen Einschnitten; der Endlappen sehr grofs, ganzrandig oder gezähnelt; die Blume goldgelb, unten saffrangelb. ♃).

2594. Gehörnter L. [L. corniculatus, Kit.].

Der äufsere Kelch abstehend; die Schuppen eyförmig-lanzettenförmig, 3mahl so kurz als die inneren linienförmigen unter der Spitze gehörnten Schuppen; die Blätter fast doppelt gefiedert geschlitzt zerrissen; der einblumige Schaft weichhaarig. Prof. Kit.

(Auf sonnigen Hügeln in Ungern. ♃).

2595. Später L. [L. serotinus, Waldst. Kit.].

Der äufsere Kelch etwas abstehend, oder sparrig zurück geschlagen; der Schaft einblumig; die Blätter graugrün, scharf; die ersten ganz; die späteren schrotsägeförmig; die Einschnitte zugerundet, gezähnelt. Waldst. Kit. t. 114.

(Die Blätter mit silberweifsen Haaren, etwas trocken, und rauschend zwischen den Fingern, an der Basis mit dichten, bräunlichen Haaren; 20-50 Schäfte aus einer Wurzel, bald 1 Spanne, bald 1 ' lang, meistens blafsröthlich und zotig; der Kelch graulichgrün, etwas röthlich schattiert; die Schuppen beynahe gleich lang; die Blumen so grofs als am gemeinen L., aber blafsgelb. Durch ganz Ungern auf trockenen Mergelgründen in Ebenen und auf Hügeln: am häufigsten im Tolner und Stuhlweifsenburger Com. Das Vieh berührt ihn nicht. Jl. bis Dec. ♃). S. P. III. 1545.

2596. Bräunlicher L. [L. lividus, Waldst. Kit.]. P. des marais.

Die äufseren Kelchschuppen eyförmig, angedrückt; der Schaft einblumig; die Blätter lanzettenförmig, buchtig gezähnt, nackt. Waldst. Kit. t. 115. Hedyp-

nois paludosa Scop. t. 48. Leont. livens, Allioni t. 32. f. 2.?

(Die Wurzelblätter aufrecht oder etwas nieder geneigt; an der Basis in einen rothen Blattstiel verschmälert, bräunlichgrün; die Schäfte meistens einzeln, während der Blüthe kaum fingerlang, unten und oben röthlich; die Kelchschuppen bräunlich-purpurfarben; die inneren an der Spitze etwas gezähnelt; die Blumen kleiner als an den vorigen, gelb, unten bräunlich, 5zähnig; die Samen fast 4kantig, an den Kanten scharf. Auf feuchten etwas salzigen Stellen, am Bache Rákos bey Pesth und bey Soroksár an der Donau, auch in Böhmen, wenn Allioni hierher gehört. Al. My. ♃). S. P. III. 1546.

DXXI. *Pfaffenröhrlein* [Apargia] Liondent.

2597. Pomeranzenfarbiges P. [A. aurantiaca, Waldst. Kit.].

Einblumiger, nackter, oben verdickter und rauchhaariger Schaft; die Blätter länglich-lanzettenförmig, etwas gezähnt. Willd. Sp. pl. III. 1547.

(Die Blätter 3-4'' lang, unbehaart; der Schaft ½' lang, 1blumig, unten unbehaart; die Kelchschuppen mit steifen schwärzlichen Haaren bedeckt; die Blümchen pomeranzenfarbig; das Federchen genau nach der Gattung; der Schaft durchaus nicht schuppig, aber unter der Blume mehr verdickt; die Blätter durchaus unbehaart. Auf Alpen in Ungern. ♃. Ob nicht hierher vielmehr Hänkes L. croceum, als zu A. crocea Willd.?)

2598. Alpen P. [A. alpina] L. écailleux.

Der Schaft einblumig, schuppig, oben verdickt, etwas rauchhaarig; die Kelche hackerig; die Blätter länglich-lanzettenförmig, kaum behaart. Jacq. a. t. 93. β) Leontodon alpinus, Gouan ill. t. 22. f. 1. 2. Picris saxatilis, Allion. t. 14. f. 4. Hedypnois pyrenaica, Villars.

(Die Wurzel spindelförmig-walzenförmig, aufsen schwärzlich; der Schaft handhoch und darüber; die Haare an den Blättern etwas borstig, durchaus einfach; der Kelch länglich-eyförmig, etwas eckig, schwärzlich, mit weifsen

Borstenhaaren; die Blümchen goldgelb, unten bräunlich. In allen Provinzan auf Alpen. Jl. Ag. ♃. β. welches Willdenow nicht einmahl als Abart gelten läſst, wird von Gmelin fl. bad. III. 280 als Art aufgestellt, und unterscheidet sich durch seine Gröſse, und durch die fast unbehaarten, breiteren, beynahe ganzrandigen Blätter).

2599. Saffranfarbiges P. [A. crocea].

Der Schaft einblumig, schuppig, oben verdickt und rauchhaarig; die Kelche hackerig; die Blätter schrotsägeförmig, mit dreyeckigem Endlappen. Willd. III. 1348.

(Ob Hänkes A. crocea hierher oder zur A. aurantiaca gehört? Der A. alpina ähnlich, aber davon verschieden durch die tiefschrotsägeförmigen Blätter, deren 3eckiger Endlappen lang zugespitzt ist; die Blätter sind bald unbehaart, bald rauchhaarig. Selten auf den Judenburgeralpen und auf den Karpathen. Jl. bis Spt. ♃).

2600. Glattes P. [A. hastilis] L. en fer de lance.

Der einblumige nackte Schaft und der Kelch unbehaart, wie die lanzettenförmigen schrotsägeförmig gezähnten Blätter. Jacq. a. t. 164. Leontodon danubialis. L. hastilis. L. Picris danubialis Allioni t. 70. f. 3. β) mit tief eingeschnittenen Blättern.

(Die Wurzel spindelförmig, auſsen braun, inwendig weiſs; der Schaft 1-1½' hoch, die Form der Blätter ist höchst wandelbar; sie sind bald fast ganz, bald schrotsägeförmig gezähnt, bald spitzig, bald stumpf, bald glatt, bald etwas behaart, wie es zuweilen auch der Schaft und der Kelch ist; die Blumen dottergelb. In allen Provinzen auf feuchten Wiesen. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 1548.

2601. Zweifelhaftes P. [A. dubia, Hoppe].

Der Schaft einblumig, fast nackt, oben, wie der Kelch, rauchhaarig; die Blätter lanzettenförmig, an der Basis gezähnt, etwas haarig; die Haare gabelförmig. Willd. S. P. III. 1549.

(Ein Mittelding zwischen A. hastilis und A. hispida. Meistens nur eine kleine Schuppe am oben verdickten

Schafte; die Blätter scheinen beym ersten Anblicke unbehaart, sind aber mit zerstreuten weissen Haaren bedeckt. Auf den Alpen in Oberösterreich und Steyermark. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1549.

2602. Bestäubtes P. [A. incana] L. blanchâtre.

Der Schaft einblumig, fast nackt, und wie der Kelch weichhaarig; die Blätter lanzettenförmig, spitzig, etwas gezähnelt, graugrün, scharf, mit vielspaltigen Haaren. Jacq. a. t. 287. Hieracium incanum, Hoppe C. exs. 1. Sturm 1. A. 27. H.

(Die Wurzel vielköpfig; mehrere 1-1½' lange, gefurchte, hier und da mit einem Blättchen besetzte Schäfte; die Blätter bald spitzig, bald stumpf, beynahe filzig von sternförmigen Haaren; der Kelch schwärzlich; die Blumenkrone groſs, gelb; der Fruchtboden mit kurzen büschelförmigen Haaren. Auf Bergen und Hügeln in Oesterreich und Ungern. My. Jn. ♃). S. P. III. 1549.

2603. Löwenzahnblätteriges P. [A. taraxaci] L. de montagne.

Der Schaft fast 2blumig, aufrecht, fast nackt, oben etwas verdickt; die Kelche haarig; die Blätter lanzettenförmig, schrotsägeförmig gezähnt, unbehaart. Hedypnois taraxaci, Villars delph. t. 3. t. 26. Picris taraxaci, Allioni t. 31. f. 1. Hieracium taraxaci, Retz. obs. IV. t. 2.

(Eine höchst wandelbare Pflanze; die Wurzel abgebissen; die Wurzelblätter zuweilen fast linienförmig, gezähnt; der Schaft aufsteigend; 1-2blumig, in der Mitte mit einem pfriemenförmigen Deckblatte; die Kelchschuppen mit schwarzen abstehenden Haaren; die Blümchen goldgelb, 2mahl so lang als die Kelche. Auf Alpen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1550.

2604 Herbst P. [A. autumnalis] L. d'automne.

Der Schaft ästig; die Blumenstiele schuppig; die Wurzelblätter lanzettenförmig, gezähnt gefiedert-geschlitzt, fast unbehaart. Schultes B. F. n. 7. F. D. 501. Engl. Bot. t. 830. Schkuhr t. 220. L. autumnalis, L.

Hedypnois autumnalis, Smith. β) mit zerrissenen Blättern, Rochel.

(Die Wurzel abgebissen; die Schäfte eine Spanne bis 1½' lang, aufrecht oder aufsteigend, gestreift; die Wurzelblätter an der Basis zuweilen schrotsägeförmig, übrigens höchst wandelbar in Bekleidung und Form; an der Basis jedes Astes ein linienförmiges Nebenblatt; die Aeste einblumig, unter der Blume verdickt und schuppig; die Kelchschuppen an der Spitze schwärzlich; die Blumen goldgelb; das Federchen schmutzig-weifs, an den befruchteten Samen immer sitzend. Ueberall auf Wiesen. β. in Ungern, Rochel. Ag. bis Oct. ♃). S. P. III. 1550.

2605. Krauses P. [A. crispa] L. hérissé γ.

Der Schaft nackt, einblumig, und wie der Kelch und die schrotsägeförmig gefiedert-geschlitzten Blätter rauchhaarig, die Einschnitte der Blätter zurück gekrümmt, gezähnt; die Haare an der Spitze 2-3theilig. Villars delph. III. t. 25.

(Lamark und Decandolle fl. fr. n. 2972 erklären diese Art zwar für blofse Abart der folgenden, allein sie bleibt auch durch Cultur beständig, und unterscheidet sich auffallend durch ihre kleinen, krausen Blätter, und ihre kleineren Blumen, nicht blofs durch die Bekleidung, die öfters fehlt. Auf sonnigen steinigen Hügeln in Ungern, Prof. Kit. ♃). S. P. III. 1551.

2606. Gabelhaariges P. [A. hispida] L. hérissé.

Der Schaft nackt, einblumig, wie der Kelch und die schrotsägeförmig gezähnten Blätter rauchhaarig; die Haare gabelförmig; die Blümchen am Schlunde behaart, an der Spitze drüsig. Engl. Bot. t. 554. F. D. 862. Hedypnois hispida, Smith.

(Die Wurzel etwas gedreht; die Wurzelblätter länglich, bald gezähnt bald gefiedert-geschlitzt, zuweilen auch mit 3spaltigen Haaren besetzt; ein linienförmiges Deckblatt unter der Blume; die Blume vor der Blüthe überhängend, dann aufrecht, goldgelb, mit gelben Haaren am Schlunde. Auf trockenem kalkigen Boden in allen Provinzen. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 1552.

2607. Scharfblätteriges P. [A. aspera, Waldst. Kit.].

Hackerig von gabelförmigen Borstenhaaren; der Stängel etwas ästig, blätterig; die Blätter lanzettenförmig, buchtig zerrissen oder schrotsägeförmig; das oberste Blatt linienförmig, vollkommen ganzrandig, wimperig; der Kelch unbehaart. Waldst. Kit. t. 110.

(Die Wurzel im Alter öfters abgebissen, gelbbraun; die Stängel 1' lang, erst nieder gebogen, dann fast aufrecht, theils 1blumig, theils 2-4blumig; die Einschnitte der Blätter mannigfaltig hin- und hergebogen, so, daſs sie fast kraus erscheinen, mit 2-4spaltigen Borsten; die Blumen während der Blüthe aufrecht, auf oben verdickten hohlen Blumensticlen, gelb, ziemlich groſs, unten purpurfarben; die Kelchschuppen etwas stumpf, wimperig, angedrückt; die Federchen sitzend; der Fruchtboden grubig, etwas zotig. Auf Steinplätzen in Wäldern um die Herkulesbäder. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1553.

DXXII. *Thrincie* [Thrincia] Thrincie.

2608. Ausdauernde T. [T. hirta] T. hérissé.

Der Schaft einblumig; der Kelch nur sehr wenig behaart, an der Basis mit kleinen Schuppen; die Blätter lanzettenförmig, buchtig gezähnt, mit einfachen und zusammen gesetzten Haaren. Leontodon hirtus, L. Apargia hirta, Hoffm. Curt. lond. VI. t. 59. Hedypnois hirta, Engl. Bot. t. 555.

(Die Wurzel abgebissen; die Haare zuweilen 3spaltig; die Schäfte rauchhaarig, doppelt so lang als die Blätter; die Blume doppelt so klein als an Apargia hispida, erst überhängend, später aufrecht, sattgelb, unten röthlich. Auf Wiesen im südlichen Ungern um Fünfkirchen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1554.

DXXIII. *Haferwurz* [Scorzonera] Scorsonnère.

2609. Oesterreichische H. [S. austriaca] S. humble β.

Der Stängel fast nackt, einblumig, und, wie die Kelchschuppen, unbehaart; die Blätter linien-lanzettenförmig. Jacq. a. t. 36.

(Wird von Decandolle und Gmelin fl. bad. III. 272 für eine bloſse Varietät der folgenden gehalten, mit welcher sie auch Jacquin selbst, und Host, so wie ich früher, verwechselte, sie bleibt aber durch Cultur beständig, und unterscheidet sich, auſser den angegebenen Merkmahlen, auch durch die länger zugespitzten Kelchschuppen. Auf sonnigen Wiesenhügeln in Oesterreich, Ungern. Al. My. ♃). S. P. III. 1498.

2610. Niedrige H. [S. humilis] S. humble.

Der Stängel fast nackt, öfters einblumig, und, wie die Kelchschuppen, mit einer hinfälligen Wolle bedeckt; die Blätter länglich-lanzettenförmig, nervig, flach. Plenck t. 591. β) mit höherem etwas ästigen Stängel; die Blätter linien-lanzettenförmig, ganzrandig, flach, in den Blattstiel herab laufend. Schmidt N. a. d. k. böhm. G. de W. p. 55. fig. 8. Clus. hist. II. p. 138.

(Der Stängel 6-12''hoch, meistens 1- selten 2-3blumig, an der Spitze unter dem Kelche, wie zunächst an der Wurzel; in der Jugend wollig; die Blätter doppelt so breit als an der vorigen, auch elliptisch-eyförmig, am Rande öfters etwas wellenförmig; die Blumen goldgelb. Auf waldigen Hügeln in Ungern, Prof. Kit.; in Galizien Besser fl. g. II. 141. β) in Böhmen um Drbakow bey Nalschowitz. My. Jn. ♃). S. P. III. 1409.

2611. Garten H. [S. hispanica] S. d'Espagne.

Der Stängel ästig; die Blätter umfassend, lanzettenförmig, ganz, nur an der Basis etwas gesägt. Regnault bot. Plenck t. 592.

(Die Wurzel spindelförmig-walzenförmig, auſsen schwarz, inwendig weiſs; die Stängel 3-5'hoch; die Blätter lang zugespitzt, etwas wellenförmig; die Blumen gelb. Auf Waldhügeln in Oesterreich, Ungern. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1409.

2612. Waidblätterige H. [S. glastifolia].

Der Stängel öfters einblumig, blätterig; die Blätter linien-lanzettenförmig, lang zugespitzt, unbehaart, nervig, flach. Abbild.?

(Höchst wandelbar; der vorigen ähnlich, und gewiss damit häufig verwechselt; die breitblätterige Abart mit länglich-lanzettenförmigen Blättern unterscheidet sich von der verwandten *S. hispanica* durch den armblumigen, 1-4blumigen Stängel, durch die an beyden Enden verschmälerten, sehr lang zugespitzten, Blätter, die nicht gesägt sind; die schmalblätterige, mit *S. angustifolia* verwandte, mit linien-lanzettenförmigen Blättern, durch kürzere, nicht gekielte, nicht steife Blätter, sehr lange Wurzelblätter, und nackte unbehaarte Kelche. Auf Hügeln in Böhmen. My. Jn. ♃). S. P. III. 1499.

2613. Kleinblumige H. [*S. parviflora*].

Der Stängel ästig, an der Basis blätterig; die Blätter lanzettenförmig, schwertförmig, unbehaart, nervig, flach; die Strahlenblumen kürzer als der Kelch. Jacq. a. t. 305.

(Die Wurzel gibt eine gelbe bittere Milch; die Stängel liegen meistens im Kreise umher; die Aeste sind einblumig; die Kelchschuppen an der Spitze braun; die Blumenkronen selten ganz geöffnet; meistens 5 Borsten um jedes Blümchen. Auf sumpfigen Wiesen um Draiskirchen, und am Neusiedlersee. Jn. ♃). S. P. III. 1500.

2614. Rosenfarbige H. [*S. rosea*, Waldst. Kit.].

Die Blätter lanzettenförmig-linienförmig, flach; die Stängelblätter gekielt linienförmig; der Stängel 1blumig. Waldst. Kit. t. 121. *S. purpurea*, Scop. t. 46. *S. graminifolia*, Host Syn. 421.

(Von der *S. purpurea* verschieden durch den höchst einfachen, oder nur an der Basis ästigen Stängel, der viel kürzer, nur 6 12'' hoch ist; durch die lang gestreckten Blumenstiele und Aeste; durch die linienförmigen, etwas flachen, beynahe etwas fein gesägten Blätter; durch die viel grösseren, blass-rosenrothen, geruchlosen Blumen, und durch die spätere Blüthezeit. Von der *S. graminifolia* unterscheidet sie sich durch die einfache Wurzel, durch den niedrigeren, einfachen Stängel; durch die blattlosen Blumenstiele ohne weisse Schuppe, und durch die 17-20blumige rosenrothe, nicht gelbe 30-40blumige,

Blume. Auf Alpen in Ungern an der Petrosa, am Guttin in Siebenbürgen, in Kroatien am Velebich, in Galizien um Janow, Besser. My. Jn. ♃). S. P. III. 1502.

2615. Purpurfarbige H. [S. purpurea].

Die Blätter linienförmig-pfriemenförmig, rinnenförmig 3kantig; der Stängel ästig. Jacq. a. t. 35.
(Die Milch ist sehr kleberig, und riecht fast nach Benzoë; der Stängel ist an der Basis öfters wollig, so wie die Blätter behaart sind; die Kelchschuppen, 15-20, an der Spitze röthlich; die Blumen blaſs-purpurfarben, ins Bläuliche; die Staubbeutel weiſs; die Federchen am Rande röthlich. Auf sonnigen Wiesenhügeln in Oesterreich und Ungern; auch in den galizischen Karpathen. My. Jn. ♃). S. P. III. 1502.

2616. Schmalblätterige H. [S. angustifolia] S. à feuille étroite.

Die Blätter pfriemenförmig und linien-lanzettenförmig; die langen Blumenstiele eckig, unter der Blume verdickt; die Stängel behaart oder weichhaarig. Waldst. Kit. t. 122.
(Die Wurzel einfach, fingerdick, vielköpfig, eine weiſslich-gelbe braun werdende Milch gebend; die Stängel aufsteigend, einfach und ästig, handhoch oder spannlang während der Blüthe, später, mit der Frucht, 1' lang, hohl, mit einem weiſsen Marke; die Blätter grasartig, zusammen gebogen rinnenförmig, gekielt, nervig, behaart, und wimperig, von der Spitze an kahl werdend; die Blumenstiele blattlos, oder höchstens mit 1-2 pfriemenförmigen Blättern; der Kelch eyförmig eckig, behaart, die äuſseren Schuppen um die Hälfte kürzer, in eine pfriemenförmige Spitze auslaufend, die inneren an der Spitze und am Rande purpurfarben; die Blumen gelb, nicht sehr groſs; die Samen aschgrau mit scharfen Kanten. Auf trockenen Wiesen in Oesterreich, Ungern, Kroatien. Jn. ♃). S. P. III. 1503.

2617. Zerschlitzte H. [S. laciniata] Podosperme découpé.

Die unteren Blätter gefiedert geschlitzt; die oberen ganz, beyde linienförmig; die Kelche unbe-

haart; die unteren Schuppen abstehend, mit einem krautartigen Stachel. Jacq. a. t. 356.

(Die Wurzel gibt eine bittere, braun werdende Milch; die ersten Wurzelblätter spathelförmig, lang gestielt, die späteren, unteren, gefiedert-geschlitzt, mit 3-4 lanzettenförmig-linienförmigen Einschnitten; der Stängel 6-12'' hoch, von der Basis an ästig, gestreift, bald nackt, bald zotig; die Blumen etwas klein, gelb; die äußeren Kelchschuppen an der Spitze mit einem kleinen Zähnchen; die Samen gestielt; das Federchen sitzend; der Fruchtboden mit kleinen Spreublättchen. Ueberall am Wege in Oesterreich, Ungern. My. bis Jl. ♃). S.P.III.1506.

2618. Löwenzahnblätterige H. [S. taraxacifolia].

Die Blätter schrotsägeförmig, stumpf, unbehaart; der Schaft blattlos, ästig; die Blumenstiele verdickt. Jacq. ic. pl. r. t. 106.

(Ist dem Habitus nach der Hypochoeris radicata ähnlich; der Stängel 4-8'' hoch; die Blätter durchaus unbehaart, oder auch mit gabelförmigen Haaren; die Kelchschuppen mit einigen Zähnchen am Rücken unter der Spitze; die Blumenkrone gelbroth; der Same braun; das Federchen gestielt. Auf Bergwiesen in Böhmen. My. Jn. ♃). S. P. III. 1308.

2619. Stiellose H. [S. acaulis].

Die lanzettenförmigen Blätter schrotsägeförmig gezähnt, lang zugespitzt; der Schaft nackt, einblumig. S. taraxacifolia, Roth Beytr. I. p. 120. Dess. Catalect. I. p. 95.

(Soll auch in Böhmen vorkommen. Ich sah sie nie. ♂). S. P. III. 1508.

DXXIV. *Pippau* [Crepis] Crèpide Borkhausie.

2620. Pfaffenröhrleinartiger P. [C. apargioides].

Die Blätter lanzettenförmig verkehrt eyförmig, gezähnt, unbehaart; die Stängelblätter linien-lanzettenförmig; der Stängel eckig, unten scharf; die Blumenstiele und Kelche hackerig. Hieracium stipitatum, Jacq. a. t. 293.

(Der Stängel 1-1½ ' hoch, gefurcht, 1-3blätterig, 2-3blumig; die Wurzelblätter mit zurück gebogenen Zähnen; die Stängelblätter an der Basis fast ganz, zumahl die oberen, etwas herablaufend; die Blumenstiele schwärzlich; der Kelch nur wenig gekelcht; die inneren Schuppen lanzettenförmig, unbehaart, an der Basis hackerig, mit schwärzlichen Borstenhaaren, wie die wenigen äußeren pfriemenförmigen; die Blumen goldgelb; die Staubbeutel braun; das Federchen deutlich gestielt. Auf Waldgebirgswiesen und Voralpen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1594.

2621. Steifer P. [C. rigida, Waldst. Kit.].

Die Blätter, wie die einwärts gebogenen aufrechten Aeste und Blumenstiele, steif, scharf und gezähnt; die Wurzelblätter verkehrt eyförmig-keilförmig, gezähnt; die Stängelblätter pfeilförmig, umfassend; die Blumen in traubenartigen Rispen; die Kelche weichhaarig, graugrün; die äußersten Schuppen an der Spitze braun. Waldst. Kit. t. 19.

(Die Stängel 3-4½ ' hoch, aufrecht, zuweilen von der Dicke des Ohrfingers, eckig, an der Basis roth, mit weißen Haaren, oben gefurcht und hin- und hergebogen, oft nur oben, oft ⅔ der Länge nach ästig; die Blätter fühlen sich dick an; die Zähne sind an der Spitze braun oder schwarz; und die Mittelrippe ist zuweilen röthlich; die Wurzelblätter sind an der Basis buchtig zerrissen, an der Spitze buchtig gezähnt, auf beyden Seiten von kurzen Borstenhaaren hackerig; die Blumen zu 1-3 am Ende der Aeste, gelb, von mittlerer Größe; die Kelche meistens 14eckig, eyförmig, an der Basis bedeckt mit 3mahl kürzeren angedrückten Schuppen; die Pflanze gibt eine bittere Milch, und ist etwas graulich-grün. Auf Bergen um Ofen, Tokay. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1596.

2622. Stinkender P. [C. foetida] Borkhausie fétide.

Die Blätter schrotsägeförmig gefiedert geschlitzt, scharf, sitzend; die oberen lanzettenförmig, an der Basis tief eingeschnitten; die Kelche eyförmig, haarig, eckig. Morison III. S. VII. t. 4. f. 4. Engl. Bot. t. 406.

(Die Stängel 1' hoch und darüber, ausgebreitet, ästig, der mittlere aufrecht; die Blätter mit kurzen Haaren, der letztere Einschnitt fast 3eckig, gerieben wie Schiefspulver und bittere Mandeln riechend; die Blumenstiele unter der Blume verdickt, etwas schuppig, einblumig; der Kelch haarig oder filzig, mit gekielten Blättchen, die äufseren länger, und mit schlaffen Schuppen an der Basis, die Blumenkrone blafsgelb, unten röthlich; der Fruchtboden zellig, mit wimperigen Grübchen; die Samen gelb; das Federchen scharf, nicht gefiedert, am Rande sitzend. Auf steinigen sonnigen Feldern, am Wege. Jn. bis Ag. ⊙ ♂). S. P. III. 1598.

2623. Habichtskrautartiger P. [C. hieracioides, Waldst. Kit.].

Die Blätter unbehaart, buchtig gezähnt; die in einen Blattstiel zulaufenden Wurzelblätter eyförmig-spathelförmig; die Stängelblätter länglich-lanzettenförmig, sitzend; die Blumen in einer am Ende stehenden Doldentraube; die Kelche drüsig rauchhaarig. Waldst. Kit. t. 70.

(Der Stängel einzeln, aufrecht, fast 2' hoch, 5eckig, unbehaart, mit 3-5 Blättern, oben in 3-4 zweyblumige Aeste getheilt, woran zuweilen wieder 2blumige Blumenstiele; die Blätter blafsgrün, die oberen fast ganz, und nur an der Basis gezähnt; öfters nur 4-6, selten 215-0 gelbe Blumen, deren Blumenstiele mit schwarzen Borstendrüsen besetzt sind; die Kelche eyförmig-länglich, die äufseren lanzettenförmigen Schuppen 4mahl kürzer als die inneren linienförmigen; die Federchen weifs. Im Bakonerwalde zwischen Varoslöd und Nagy-Vasony. Jl. ♃). S. P. III. 1601.

2624. Borstiger P. [C. hispida, Waldst. Kit.].

Borstig hackerig; die Blätter gedreht, schrotsägeförmig, an der Basis geöhrt; die oberen lanzettenförmig, pfeilförmig-spiefsförmig, an der Basis gefiedert geschlitzt; die Kelche sehr borstig. Waldst. Kit. t. 43.

(Der Stängel aufrecht, 1½-3' lang, einfach, oben durch die aufrecht abstehenden Aeste rispenartig, mit

langen weiſsen abstehenden Borsten; die Wurzelblätter gestielt, zuweilen leyerförmig, oben nackt, nur unten und an den Borsten hackerig, die oberen aber sehr borstig, zuweilen kraus; die Blumenstiele eckig, hackerig, sehr ungleich, die späteren äuſseren 2-3mahl länger als die früheren mittleren; der Kelch eyförmig; die Schuppen linienförmig-pfriemenförmig, am Rande häutig, die äuſseren um die Hälfte kürzer, nach der Blüthe abstehend; die Blumen mittelmäſsig, gelb; die Samen lang, pfriemenförmig, in eine lange gezähnelte Spitze auslaufend; die äuſseren Samen von den Kelchschuppen eingehüllt mit fast gestielten Federchen. Sehr häufig in Syrmien im Bannate, und in dem südlichen und östlichen Ungern, in Slavonien und Kroatien. My. ⊙). S. P. III. 1601.

2625. Gemeinster P. [C. tectorum] C. des toits.

Die Wurzelblätter schrotsägeförmig; die den Stängel umfassenden Stängelblätter lanzettenförmig, gezähnt; die obersten schmal linienförmig, pfeilförmig, alle etwas behaart; die Blumen in doldentraubigen Rispen; die Kelche haarig und hackerig. F. D. 501. Curtis lond. V. t. 55.

(Eine sehr wandelbare, bald 6'' bald 3' hohe Pflanze; der Stängel aufsteigend oder aufrecht, gefurcht, zuweilen purpurfarben; die Blätter hell- oder graugrün, höchst wandelbar; die Stängelblätter zuweilen gefiedert geschlitzt; die Blumen klein, blaſsgelb, auf etwas scharfen Blumenstielen; die Kelchschuppen linienförmig, mehr oder minder behaart; die Narbe wird später braun. Die Varietät mit eyförmigen schrotsägeförmig gezähnten Wurzelblättern, linienförmigen ganzrandigen fast spieſsförmigen Stängelblättern. Roths Crepis segetalis ist auch in Galizien. Ueberall an Gräben, Zäunen, Mauern. My. bis Oct. ⊙ ♂). S. P. III. 1601.

2626. Acker P. [C. agrestis, Waldst. Kit.].

Die Wurzelblätter lanzettenförmig, schrotsägeförmig; die Stängelblätter an der Basis gezähnt, pfeilförmig; die Blumen in Doldentrauben, rispenartig; die Kelche rauchhaarig. Waldst. Kit. t. 220.

(Der Stängel aufrecht oder schief, 1-2' lang, röhrig, eckig, an der Basis purpurfarben, hier und da mit einzelnen purpurfarbenen Borsten, glänzend, oben hin- und hergebogen, mit röthlichen dünnen Aesten; die Blätter meistens unbehaart, nur unten an der Mittelrippe mit einzelnen langen Haaren; die Zähne und Mittelrippe öfters röthlich; die Blumen sattgelb, klein, in einer doldentraubigen Rispe; Aeste und Blumenstiele sehr ungleich und dünn; die Kelche eyförmig, nach der Blüthe geschlossen, am Kiele filzig und schwärzlich borstig; die braunen Samen glatt; die Federchen sitzend, weiſs. Auf trockenen Wiesen, an Ackerrainen in Kroatien und im benachbarten Ungern, auch am Badatson am Plattensee, in Galizien häufig. Jn. Jl. ⊙). S. P. III. 1602.

2627. Zweyjähriger P. [C. biennis] C. bisannuelle.

Die Blätter schrotsägeförmig gefiedert geschlitzt, scharf; die oberen sitzend, lanzettenförmig, gezähnt, am Kiele hackerig stachelig; die Kelche weichhaarig, weichstachelig. Engl. Bot. t. 149.

(Die Wurzel spindelförmig; der Stängel aufrecht, 3-4' hoch, blätterig, weichstachelig, scharf, an der Basis purpurfarben; die Einschnitte der unteren Blätter nach vorne gezähnt, der mittleren auf beyden Seiten gezähnt; die mittleren Stängelblätter an der Basis gefiedert geschlitzt; die Blumen groſs, goldgelb, in Doldentrauben; der Fruchtboden grubig, die Gruben wimperig; die Samen braun, gekerbt; das Federchen scharf. An gezogenen Individuen sind die Kelchschuppen öfters unbehaart. Ueberall an Gräben, Mauern. Jn bis Oct. ♂). S. P. III. 1608.

2628. Gmelins P. [C. Gmelini, Nobis].

Die Blätter etwas hackerig; die Wurzelblätter schrotsägeförmig; die Stängelblätter beynahe gefiedert geschlitzt gezähnt und auch vollkommen ganzrandig; die Blumen beynahe in Rispen; die Kelche etwas weichhaarig-borstenhaarig, bey reifer Frucht eyförmig, gefurcht. Besser fl. g. II. p. 160. C. lodomiriensis. Schultes Bayerns Fl. n. 32. Gmelin sibir. T. II. t. XI.

(Der Stängel an 2' hoch, mit einigen ungleich langen Aesten, gefurcht eckig, unten an den Kanten scharf und mit kurzen dünnen steifen Haaren, oben vollkommen unbehaart; die Blätter alle etwas lanzettenförmig, etwas spitzig, an der Basis verschmälert; die Wurzel und unteren Stängelblätter etwas hackerig, mehr oder minder schrotsägeförmig, mit spitzigen ganzen Zähnen, die mittleren fast gefiedert geschlitzt gezähnt, mit mehr oder weniger Zähnen, die zuweilen auch einzeln und mehr oder minder lang gestreckt sind, und weniger behaart, die oberen linienförmig, ganzrandig; die Aeste einfach, lang gestreckt, mit linienförmigen, fast zolllangen, in der Nähe der Blumen mit Drüsenhaaren besetzten Deckblättern; die Kelche länglich, so groſs als an C. biennis; die Schuppen länglich-lanzettenförmig, am Rande häutig, unbehaart oder dünn weichhaarig, am Rücken öfters weichstachelig hackerig, die untersten schlaff, unbehaart, um die Hälfte kürzer, bey reifer Frucht gefurcht; die Blume goldgelb; die Griffel gelb; das Federchen sitzend, scharf; die Samen länglich, an der Spitze etwas verdünnt, gefurcht, gekerbt, blaſs. Um Dukla, Eul. Christiani. Ag. Spt. ♃).

2629. Schlitzblätteriger P. [C. pinnatifida] C. verdâtre ♂.

Die Blätter unbehaart, sitzend, lanzettenförmig, gekämmt gefiedert geschlitzt, an der Spitze vollkommen ganzrandig; der Stängel aufrecht, ästig; die Kelche weichhaarig. Crepis virens, Hoffmann, Roth fl. germ. I. 336. II. 254.

(Der vorigen im Baue der Blume sehr ähnlich, durch die angegebenen Merkmahle aber, nach Willdenow, als Art verschieden. Auf einem Acker vor Lambach fand ich sie im September 1808. ⊙). S. P. III. 1604.

2630. Grüner P. [C. virens] C. verdâtre.

Die Blätter unbehaart; die unteren entfernt gezähnt; die oberen fast ganzrandig, fast pfeilförmig; der Stängel von der Basis an ästig, ausgebreitet;

die Kelche weichhaarig. Einst Lapsana capillaris, L. Tabernaem. Hieracium IV. Rochel h. v. 268.

(Gmelin fl. bad III. p. 340 hält sie für blofse Abart der Crepis tectorum; sie ist auch wie diese, bald nur 3 ″, bald 1 ′ hoch; die Stängel aufsteigend oder aufrecht, fadenförmig eckig, fast gabelförmig getheilt; die Wurzelblätter lanzettenförmig, stumpf, ganz, oder entfernt gezähnt; die Stängelblätter beynahe umfassend, spitzig; die Kelchblättchen weichhaarig-filzig; die Blumen klein, sattgelb. In Galizien am Fufse der Babia-Góra und auch im Sanokerkreise auf Bergen. Jl. bis Spt. ⊙). S. P. III. 1604.

2631. Dioskorides P. [C. Dioscoridis] C. de Dioscoride.

Die Wurzelblätter leyerförmig schrotsägeförmig; die Stängelblätter spiefsförmig-lanzettenförmig; die unteren gezähnt; der Stängel aufrecht; die Aeste sparrig; die Kelche filzig, bey reifer Frucht fast rund, eyförmig und eckig. Hieracium I. Tabernaem.

(Der Stängel 1 ′ hoch und darüber, etwas eckig, fast glatt; wenige rundliche abstehende Aeste; die Wurzelblätter nackt, unbehaart, kaum wimperig; die Stängelblätter umfassend, mit gezähnelten Ohren, linien-lanzettenförmig, unten zuweilen mit einem Purpurflecken; die Blätter an den Aesten linienförmig, mit einem Zahne an der Basis; die Blumenstiele lang, nackt, aufsteigend, 1blumig, kaum etwas verdickt unter der gelben unten röthlichen Blume, die etwas gröfser als an Crepis tectorum ist; die Kelche mehlig, vor der Blüthe nicht nickend, hackerig gekielt; die äufsersten Schuppen fadenförmig. In Ungern, Prof. Kit.; in Galizien Kluk. Jn. bis Ag. ⊙). S. P. III. 1605.

DXXV. *Knorpelsalat* [Chondrilla] Chondrille.

2632. Binsenartiger K. [C. juncea] C. effilée.

Die Wurzelblätter schrotsägeförmig; die Stängelblätter linienförmig, ganzrandig. Jacq. a. t. 427. Schkuhr t. 218.

(Der Stängel 3-5 ' hoch, aufrecht, an der Basis hackerig, oben ganz glatt und ästig; die Aeste schlank; die Wurzelblätter scharf; die Stängelblätter glatt, graugrün, zuweilen etwas gezähnelt, hinfällig; die Blumen fast sitzend, klein, gelb, am Ende und an den Seiten. In allen Provinzen an trockenen sonnigen Stellen. Jn. bis Spt. ♃) S. P. III. 1531.

DXXVI. *Hasenlattich* [Prenanthes] Prénanthe.

2633. Purpurrother H. [P. purpurea] P. pourpre.

Die Kelche fast 5blumig; die Blätter länglich-lanzettenförmig, umfassend, herzförmig, gezähnelt, unten graugrün. Jacq. a. t. 317. Mayrhoffer fl. mon. t. 21. β) eine gröſsere Abart.

(Der Stängel 2-6 ' hoch, aufrecht, unbehaart, oben rispenförmig ästig; die Blätter höchst wandelbar, zuweilen sogar gefiedert geschlitzt; die Rispe blätterig; die Blumenstiele fadenförmig; die purpurrothen, selten blaſsrothen oder weiſsen Blumen überhängend, mit 4-6 Blümchen; das Federchen sitzend. In allen Provinzen in Bergwäldern an Gräben. Jl. bis Oct. ♃). S. P. III. 1534.

2634. Kleberiger H. [P. viminea] P. ozier.

Die Blätter herablaufend, die unteren gefiedert geschlitzt, auswärts gezähnt; die oberen linienförmig; der Stängel ästig, sparrig. Jacq. a. t. 9. Allioni t. 52. f. 2.

(Der Stängel 1½-3 ' hoch, aufrecht, unbehaart, weiſs; die beyden untersten Einschnitte der Blätter linienförmig, stumpf, ganz, dicht mit dem Stängel verwachsen, die übrigen linienförmig-sichelförmig; die Blumen am Ende und an den Seiten fast sitzend, gelb, unten rothbraun, mit 5 Blümchen; der Kelch purpurröthlich; das Federchen haarförmig. Auf sonnigen Hügeln in Oesterreich, Ungern. Jl. ♂). S. P. III. 1539.

2635. Habichtskrautartiger H. [P. hieracifolia] P. élégant.

Die Wurzelblätter leyerförmig-schrotsägeförmig; die Stängelblätter eyförmig-lanzettenförmig, an der Basis pfeilförmig; die Blumen in einer nackten

sparrigen doldentraubenartigen Rispe. Crepis pulchra, L. β) mit länglichen kaum gezähnten scharfen Blättern. Lapsana chondrilloides, Hort. ups. Moris. h. III. S. 7. t. 5. f. 37. Chondrilla, Lam.

(3-5' hoch, oben unbehaarter, gefurchter Stängel; die etwas kleberigen Stängelblätter an der Basis gezähnt; die blühenden Kelche walzenförmig, glatt, mit sehr kurzen Schuppen; die Blumen klein, gelb; das Federchen einfach, sitzend. In Ungern an Hecken am Wege. Jn. bis Ag. ☉). S. P. III. 1541.

2636. Mauer H. [P. muralis] Chondrille des murs.

Die Blätter leyerförmig gefiedert geschlitzt, gezähnt, der am Ende stehende Einschnitt 5eckig; die Blumen in Rispen. F. D. 509. Curtis lond. f. V. t. 58. Engl. Bot. t. 457.

(Der Stängel 1-3' hoch, aufrecht, glatt, gebrechlich; die Aeste wechselweise, rispenförmig; der Endeinschnitt der sehr wandelbaren Blätter öfters auch 3eckig; sehr oft sind die Blätter röthlich, wenigstens am Rande; der dünne Kelch purpurröthlich; die Blumen klein, blafsgelb, mit 5 Blümchen; das Federchen gegliedert scharf, etwas gestielt. In allen Provinzen an Mauern und in Wäldern. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 1543.

DXXVII. *Salat* [Lactuca] Laitue.

2637. Steifer S. [L. stricta, Waldst. Kit.].

Die Blätter unten glatt; die Wurzel und untersten Stängelblätter schrotsägeförmig leyerförmig, gezähnt; die oberen schrotsägeförmig gefiedert geschlitzt, an der Basis verschmälert und pfeilförmig, die obersten ganz; die Blumen in gleich hohen Doldentrauben. Waldst. Kit. t. 48. Rochel h. v. 314.

(Der L. sagittata sehr ähnlich, aber der Stängel 4-8' hoch; die Wurzelblätter höchst viel gestaltig, eyförmig, länglicheyförmig, herzförmig, und schrotsägeförmig, der äufserste gezähnt buchtige Einschnitt sehr grofs, die übrigen ganz, am Blattstiele hinlaufend; die Einschnitte der Stängelblätter schrotsägeförmig, mannigfaltig zerrissen gezähnt

oder lappig. Von der verwandten L. quercina verschieden durch die 2jährige knollige Wurzel, und durch den glatten Stängel, außer obigen Merkmahlen.) In Wäldern, unter Sträuchen in Kroatien, in Ungern um Ofen, Parad; bey Bádatson - Tomaj am Plattensee. Jn. bis Ag. ♂). S. P. III. 1525.

2638. Wilder S. [L. scariola] L. sauvage. †.

Die Blätter senkrecht gedreht, am Kiele stachelig, spitzig, an der Basis pfeilförmig, buchtig oder schrotsägeförmig gefiedert geschlitzt. Regnault bot. Engl. Bot. t. 268. β) mit blutrothen Flecken. Herm. parad. t. 191.

(Der Stängel 2-3' hoch, aufrecht, blätterig; die Blätter graugrün, mannigfaltig gezähnelt; die Blumenkrone klein, citronengelb; die Samen elliptisch, gefurcht, blaſs. In allen Provinzen auf Schutthaufen. Jl. Ag. ♂). S. P. III. 1526.

2639. Giftiger S. [L. virosa] L. vireuse. †.

Die Blätter horizontal, am Kiele stachelig, gezähnelt, stumpf, an der Basis pfeilförmig, länglich-lanzettenförmig, die unteren buchtig. Schkuhr bot. H. t. 217. Plenck t. 595.

(Nach Haller und Gerard nur eine Varietät der vorigen, aber sowohl durch ihr mehr betäubendes Gift, als durch andere Merkmahle verschieden; der Stängel oft 4-6' hoch, unten hackerig, weniger blätterig; die Wurzelblätter verkehrt eyförmig, ungetheilt; die Stängelblätter öfters lappig, zuweilen auch roth gesprenkelt; die Blumen schwefelgelb, kaum länger als der Kelch; die Samen elliptisch, zusammen gedrückt, gestreift, schwarz. In Ungern an Hecken, Gräben. Jn. Jl. ♂). S. P. III. 1527.

2640. Pfeilblätteriger S. [L. sagittata, Waldst. Kit.].

Die Blätter unten glatt, pfeilförmig; die unteren länglich, an der Basis verschmälert, gezähnelt, die oberen lanzettenförmig, ganzrandig. Waldst. Kit. t. 1.

(Die Wurzel fleischig, im ersten Jahre fast rübenförmig; der Stängel aufrecht, 3-4' hoch; die Blätter zart,

dünn, glatt, die Lappen an der Basis, wodurch das Blatt pfeilförmig wird, lang zugespitzt, wie die Spitze des Blattes; die gelben Blumen in einer fast gleich hohen eine Spanne breiten Doldentraube; die Kelche länglich-walzenförmig; die Schuppen mit purpurnem Rande und purpurnen Puncten, die äufseren kurz, fast eyförmig, spitzig, die inneren linienförmig, etwas stumpf, bey reifender Frucht alle zurück geschlagen; 12-14 Blümchen, deren Züngelchen 5zähnig, und wovon die äufseren unten purpurfarben sind; die Samen scharf, schwarz; die Pflanze sieht blafsgrün, riecht fast wie die vorige und gibt eine sehr bittere Milch. In Wäldern um Gödöllö und Nagy-Karoly. Jl. ♂). S. P. III. 1527.

2641. Weidenblätteriger S. [L. saligna] L. à feuilles de saule.

Die Blätter am Kiele stachelig; die Wurzelblätter lanzettenförmig, gefiedert geschlitzt; die Stängelblätter linienförmig, vollkommen ganzrandig, pfeilförmig. Jacq. a. t. 250.

(Der Stängel 1½-2′ hoch, aufrecht, bald einfach bald von der Wurzel an ästig, glatt, weifs; die Blätter sitzend, graugrün, spiefsförmig, bald ganz, bald gefiedert geschlitzt, mehr oder minder stachelig am Kiele; die Blumen beynahe in Trauben; die Deckblätter pfeilförmig; meistens 15 gelbe Blümchen in einer Blume; das Federchen gegliedert, scharf; die Samen schwärzlich. An trockenen Mauern, Gräben in Oesterreich, Ungern, Galizien. Jl. Ag. ♂). S. P. III. 1528.

2642. Ausdauernder S. [L. perennis] L. vivace.

Die Blätter alle gefiedert geschlitzt; die Einschnitte linienförmig, nach aufwärts gezähnt; die Blumen in Doldentrauben-Rispen. Miller Dict. t. 157.

(Der Stängel 1½-2′ hoch, gefurcht, unbehaart, mit abstehenden Aesten; die Blätter graugrün, umfassend; die Einschnitte auch zuweilen ganz; die schön-blauen, auch veilchenblauen, selten weifsen Blumen in Rispen; die Samen lang gestielt. Auf trockenen Hügeln, in Wein-

gärten in Ungern, Prof. Kitaibel, in Kroatien. 2|). S. P. III. 1530.

DXXVIII. *Habichtskraut* [Hieracium] Epervière.

a) Mit einblumigem Schafte.

2643. Goldfarbiges H. [H. aureum] E. dorée.

Der Schaft einblumig, fast nackt; die Kelche hackerig; die Blätter lanzettenförmig-spathelförmig, schrotsägeförmig-gezähnt, fast unbehaart. Leontodon aureus, L. Jacq. a. t. 297. Villars III. t. 33. Apargia aurea, Host. Andryala aurea, Scop. β) mit unbehaartem Kelche, Hoppe.

(Die Wurzel abgebissen; der Schaft ½′ hoch und darüber, oben hackerig, mit einer oder mit mehreren linienförmigen Schuppen, zuweilen 2blumig; die Blätter jenen des L. taraxacum ähnlich, aber kleiner und stumpfer; der Kelch bräunlich oder schwarzgrün, mit schwarzen Haaren; die inneren Schuppen viel kürzer als die 5-7 äußeren; die Blumen goldgelb, unten saffrangelb; die Federchen schneeweiſs. Auf Alpen in Oesterreich und Kroatien. Jl. bis Spt. 2|). S. P. III. 1559.

2644. Felsen H. [H. rupestre].

Der Schaft einblumig, einblätterig; der Kelch rauchhaarig; die Blätter lanzettenförmig, schrotsägeförmig gezähnt, etwas weichhaarig; die Zähne zurück gebogen. Allioni Auctuar. t. 1. f. 2.

(Dem Habitus nach einer Apargia ähnlich; die Wurzelblätter 2-3″ lang, zuweilen auch nur leicht gezähnt, mit lanzettenförmigen zurück gekrümmten Zähnen; der Schaft aufsteigend, selten 2blumig, an der Basis mit einem schrotsägeförmig gezähnten Blatte, ½′ hoch; eine linienförmige Schuppe unter dem Kelche; die Blume ziemlich groſs, gelb; die Kelchblättchen lanzettenförmig, rauchhaarig; die Federchen haarig, fast sitzend. Auf Alpen in Oberösterreich, Steyermark, Kärnthen. Jl. bis Spt. 2|). S. P. III. 1560.

2645. Vorgebirgs H. [H. alpestre].

Der Schaft einblumig, einblätterig, oben filzig; der Kelch walzenförmig, filzig; die Blätter lanzettenförmig, gezähnelt. Jacq. a. t. 191. Sturm 1. A. 28. II.

(Der Schaft an 3'' hoch, an der Basis mit einem linien-lanzettenförmigen fast ganzrandigen Blatte, und unter dem Kelche mit einer linienförmigen spitzigen Schuppe; die Blätter 1'' lang, zurück gekrümmt gezähnelt, unbehaart, zuweilen unten gefiedert geschlitzt; die Blume grofs, gelb. Auf Alpen- und Voralpenwiesen in Oesterreich. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1561.

2646. Alpen H. [H. alpinum] E. des alpes.

Der Schaft einblumig, fast nackt, zotig; der Kelch sehr zotig; die lanzettenförmigen Blätter ganzrandig oder gezähnelt, spitzig, zotig. F. D. 27. ? Allioni t. 14. f. 2. Columm. ecphras. t. 30. f. 2. H. alterum pumilum. Rochel h. v. 301.

(Wird von vielen für einerley gehalten mit der vorigen, da auch Willdenow Jacquins angeführte Abbildung zu beyden citiert, es ist aber nicht einerley. Der kurze Schaft ist nackt, nach oben zu schwärzlich, in der Mitte mit einem (selten mit einem zweyten) lanzettenförmigen ganzrandigen Blatte; die Wurzelblätter verkehrt eyförmig-lanzettenförmig, öfters gezähnelt, und wie die ganze Pflanze mit grauen, an der Basis gelblichen Haaren; der Kelch schwarz; die Blume grofs, goldgelb, aufrecht; die Samen kastanienbraun, eckig, punctiert; das Federchen scharf. Auf Alpen in Oesterreich, Ungern, Prof. Kit. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1562.

2647. Zwerg H. [H. pumilum, Hoppe].

Der Schaft einblumig, einblätterig; die Blätter lanzettenförmig-spathelförmig, stumpf, vollkommen ganzrandig, und, wie der Kelch, haarig.

(Die Blätter ½'' lang, und der Schaft 1½-2'' hoch; das Blättchen am Schafte linienförmig, stumpf. Scheint kaum von dem vorigen verschieden, da es nach Hrn. Prof. Kit. richtiger Bemerkung Uebergangs - Exemplare zwischen

beyden in Menge gibt. Auf den ungrischen Alpen. ♃). S. P. III. 1562.

2648. Glattes H. [H. glabratum, Hoppe].

Der Schaft fast einblumig, blätterig, oben haarig; der Kelch zotig; die Blätter lanzettenförmig, spitzig, vollkommen ganzrandig und unbehaart. (Die Wurzelblätter 1½″ lang, an beyden Enden verschmälert; der Schaft an 3″ hoch, 1-2blumig, unter den Blumen weichhaarig, mit 2-3 linien-lanzettenförmigen Blättern; der Kelch mit weifsen Haaren. Auf Alpen in Oberösterreich und Steyermark. Gmelin fl. bad. III. 307 hält es für einerley mit H. alpinum, wie das vorige und H. alpestre. ♃). S. P. III. 1562.

2649. Gemeines H. [H. pilosella] E. piloselle.

Die Blätter elliptisch-lanzettenförmig, unten filzig; die Ausläufer kriechend, lang gestreckt; der Schaft einblumig, nackt; die Kelchschuppen lanzettenförmig; die Blümchen unten roth. Besser fl. g. II. p. 147. Bulliard t. 279. F. D. 1110. Curtis fl. l. f. IV. t. 54. Plenck t. 596. Sturm I. A. 27. H. (Die Wurzelblätter an der Basis verschmälert, oben nackt, mit langen steifen Borstenhaaren bestreut, unten filzig, wie der fingerlange oder handhohe Schaft; die Blumen schwefelgelb, unten roth. Auf trockenen Heiden, Weideplätzen in allen Provinzen. Jn. bis Spt. ♃). S. P. III. 1563.

2650. Hoppes H. [H. hoppeanum] E. piloselle γ. à grande fleur.

Die Blätter elliptisch-lanzettenförmig, unten filzig; die Ausläufer kriechend, sehr kurz; der Schaft einblumig, nackt; die Kelchschuppen länglich-eyförmig, etwas stumpf; die Blumen doppelt so grofs als an dem vorigen. H. pilosella alpina, Hoppe C. III. H. pilosella grandiflora, Fl. fr. n. 2913. γ. Besser fl. g. p. 147 in der Note.

(In der Regel werden die Pflanzen auf Alpen niedriger, ihre Ausläufer länger, hier ist aber der Schaft alle-

zeit 1' lang, oft darüber, und die Ausläufer sind sehr kurz. Es scheint daher allerdings Art, wie Decandolle und Besser a. a. O. vermuthen. Auf Alpen in Oesterreich. Ag. Spt. ♃).

2651. Hügel H. [H. collinum, Besser].

Die Blätter verkehrt eyförmig-lanzettenförmig, unten etwas filzig; die Ausläufer kriechend; der Schaft ästig, nackt; die Blumen oben und unten gelb. Besser fl. g. II. p. 148.

(Die Blätter zuweilen etwas gezähnelt, etwas spitzig, im Alter unten fast nackt; der Schaft mit einigen lang gestreckten Aesten, selten ganz einfach, meistens 1' hoch; die Aeste unter den Blumen filzig, mit schwarzen Drüsenhaaren; die Blumen kleiner als an H. pilosella. Auf trockenen Thon- und Mergelhügeln in Galizien. Jl. bis Oct. ♃).

2652. Sprossenblüthiges H. [H. stoloniflorum, Waldst. Kit.].

Der Schaft fast 3blüthig; die Ausläufer Blumen tragend; die Blumen an diesen sehr kurz, an jenen lang gestielt; die Blätter spathelförmig, gezähnelt. Waldst. Kit. t. 273.

(Die Wurzel schwarzbraun, am Ende im Alter abgebissen; der Schaft aufrecht, eine Spanne oder 1' lang, fast ganz blattlos, etwas filzig, mit langen abstehenden weissen Haaren, zuweilen mit einem Aste; die Ausläufer theils ohne Blumen und wurzelnd, theils mit Blumen und später wurzelnd; die Blätter mit langen weissen Haaren und unten filzig, mit einer feinen Spitze; die Blumen am Schafte öfters einzeln, an den Aesten zu 2, an den Ausläufern zu 2-4; die Blumenstiele mit schwarzen drüsigen Haaren wie die Kelche, und mit einigen weissen ohne Drüsen; die Blumen grösser als an der vorigen, die inneren Blümchen gold- die äusseren pomeranzengelb, unten purpurfarben; die Federchen weiss; öffnen sich um 7-8 Uhr und schliessen sich um Mittag. Auf Bergen in Kroatien. My. ♃).

b) Mit vielblumigem Schafte.

2653. Zweifelhaftes H. [H. dubium].

Der Schaft fast 4blumig, nackt; die Blätter länglich, stumpf, vollkommen ganzrandig; die Ausläufer kriechend. F. D. 1111. Smith fl. b. 828.

(Die Wurzel kurz, schief abgebissen; die Wurzelblätter an der Basis verschmälert, graugrün, mit langen steifen Haaren am Rande und oben, unten öfters fast nackt; die Ausläufer behaart, später nackt; der Schaft aufsteigend, an der Basis zuweilen mit einem oder dem anderen Blatte, selten über 1' lang; die Blumenstiele an der Spitze meistens 2'' lang, und wie die dicken eyförmigen Kelche mit schwarzen drüsigen Borstenhaaren; die Blumen 3-5 gelb; die Samen walzenförmig, gekerbt; die Federchen scharf. Auf feuchten Wiesen. Jn. bis Oct. ♃. Nach der Description in Willd. S. P. III. 1563 scheint unsere Pflanze verschieden von der des Willdenow).

2654. Graugrünliches H. [H. glaucescens, Besser].

Die Blätter lanzettenförmig, spitzig, fast ganzrandig, mit dünn überstreuten Borstenhaaren; die Ausläufer kriechend; die Blumen in Doldentrauben; der Schaft glatt. Besser fl. g. II. 150.

(Die Wurzel abgebissen, sehr kurz; die Blätter lanzettenförmig-länglich, an der Basis verschmälert, mit kurzen Borstenhaaren; die Ausläufer fast nackt; der Schaft $1\frac{1}{2}$' lang, mit einem oder dem anderen Blättchen; die Blumenstiele ästig, mit kleinen pfriemenförmigen Deckblättern an der Basis, und wie die Kelche graufilzig; die Kelche sehr klein, wie an Crepis virens, mit schwarzen drüsigen Haaren, die untersten Schuppen schlaff; die Blumen klein, gelb; die Federchen scharf; der Fruchtboden mit sehr kurzen abgestutzten Spreublättchen. Ich würde es für H. pilloselloides der fl. franç. halten, wenn es nicht Ausläufer hätte. Um Lemberg am Wege nach Winniki auf Thonmergelgründen. Jn. ♃).

2655. Bauhins H. [H. Bauhini, Nobis].

Die Blätter lanzettenförmig, spitzig, fast ganzrandig, am Rande und Kiele borstig wimperig,

sonst, wie der Schaft, unbehaart; die Ausläufer kriechend; die Blumen beynahe in Dolden. Bauhini hist. II. p. 1040. H. auricula, Sutter. Schult. obs. bot. n. 1319. Besser fl. g. II. 150.

(Dem H. auricula mit spitzigen Blättern und dem folgenden sehr ähnlich; von diesem verschieden durch die schmäleren fast ganzen Blätter, durch die langen, steifen, dünn übersäeten Borsten; durch den an der Basis, so wie die haarigen Ausläufer, purpurfarbenen Schaft; durch die größeren Blumen; von H. auricula durch die graugrüne Farbe, durch die schmäleren Blätter, durch die längeren Ausläufer. Unter den beyden folgenden in Galizien. ♃).

2656. Triften H. [H. auricula] E. auricule.

Die Blätter länglich-lanzettenförmig, etwas gezähnelt, mit Borstenhaaren, und, wie der Schaft an der Basis, behaart; die Ausläufer kriechend; die Blumen in Afterdolden. Besser fl. g. II. 151. F. D. 1044.

(Besser beschreibt a. a. O. Zwey Abarten: auf trockenen Plätzen hat die Pflanze länglich-lanzettenförmige, spitzige, feste, an der Basis verschmälerte, am Rande entfernt weichstachelig gezähnelte Blätter, die auf beyden Seiten mit kurzen steifen Borstenhaaren besetzt sind; die Ausläufer sind an der Basis purpurfarben, und rund um rauchhaarig; der Schaft ist aufrecht, 1′ lang, zuweilen in der Mitte oder an der Basis mit einem Blättchen versehen, und mit schwarzen an der Basis verdickten sehr abstehenden Borsten besetzt und am Grunde rauchhaarig; die gelben Blumen am Ende stehen in einer fast afterdoldigen Doldentraube mit ästigen Blumenstielen. In waldigen, schattigen und feuchten Gründen sind die Wurzelblätter länglich, in einen Blattstiel verschmälert, an der Spitze zugerundet mit einer feinen Spitze, am Rande entfernt und sehr fein gezähnelt, dünner, oben weniger, unten mehr mit kurzen steifen Haaren besetzt; die Ausläufer sehr rauchhaarig; der Schaft meistens unten 2blätterig und mit abwärts geneigten Haaren; die Blumen nur in Afterdolden. In allen Provinzen. Ju. bis Ag. ♃). S. P. III. 564.

2657. Schmalblätteriges H. [H. angustifolium, Hoppe].

Der Schaft fast 3blumig, einblätterig, rauchhaarig; die Blätter linien-lanzettenförmig, spitzig, haarig. Hoppe bot. Taschenb. 1799. p. 130.

(Die Blätter 1-1½" lang; der Schaft 3-4"; 2 3, selten 4 gelbe Blumen; die Kelche rauchhaarig; keine Ausläufer wie alle folgenden. Auf Alpen in Kärnthen, Hoppe. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1565.

2658. Florentiner H. [H. florentinum] E. fausse-piloselle.

Der Schaft blätterig, fast unbehaart; die Blumen in Doldentrauben-Rispen; die eigentlichen Blumenstiele sparrig; die Kelche rauchhaarig; die Blätter lanzettenförmig, spitzig, ganzrandig, fast unbehaart. Bauhin prodr. 67. Villars delph. t. 27. H. piloselloides.

(Die Blätter graugrün, schmal lanzettenförmig, nur an der Basis mit langen Haaren, zuweilen auch mehr behaart; der Schaft 1½-2' hoch, mit zerstreuten Haaren, meistens mit 2 lanzettenförmigen sitzenden Blättern; die Blumenstiele behaart; dem folgenden ähnlich, aber verschieden durch die schmäleren Blätter; durch den mehr glatten Schaft, der keine steifen, an der Basis schwarze Haare hat; durch die doppelt kleineren, nicht geknäuelten, sondern lang gestielten Blumen. Um Fünfkirchen. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1566.

2659. Vielblumiges H. [H. cymosum] E. à bouquet?

Der Schaft blätterig, borstenhaarig; die Blumen in rispenförmigen Doldentrauben; die eigenen Blumenstiele geknäuelt; die Kelche borstenhaarig; die Blätter länglich-lanzettenförmig, fast ganzrandig, borstenhaarig. Columm. ecphr. t. 249. F. D. 810.

(Die Wurzel weifslich, abgebissen; der Stängel 1½-3' hoch, aufrecht, über der Basis mit einem oder dem anderen Blättchen, und einigen an der Basis verdickten röthlichen Haaren, die auch an den Blättern eben so vorkommen; die Blumenstiele haarig; die Kelche mit schwarzen Haaren; die Blumen blafsgelb. Auf trockenen Hügeln in allen Provinzen. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1566.

2660. Grasnelkenblätteriges H. [H. staticefolium] E. à feuilles de statice.

Der Schaft fast nackt, ästig, meistens 3blumig; die Blumenstiele schuppig; die Blätter linien-lanzettenförmig, gezähnelt, unbehaart. Allioni ped. t. 81. f. 2. Villars delph. 3. t. 27. Sturm 1. A. 28. H. β) mit einblumigem Schafte.

(Der Schaft 1' hoch, aufrecht, unbehaart, meistens 3spaltig, mit einem schmalen kleinen Blatte unter den Aesten; die Blätter blaſsgrün, unbehaart, unten zuweilen mehlig, etwas stumpf; die Blumenstiele schuppig, etwas verdickt; die Blumen ziemlich groſs, im Herbarium meistens grün sich färbend; die linienförmigen spitzigen Schuppen etwas zotig-filzig. Auf sonnigen sandigen und felsigen Hügeln in Oesterreich und Ungern. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1567.

2661. Traubiges H. [H. praemorsum] E. rongée.

Der Schaft nackt, traubig; die oberen Blumen zuerst blühend; die Blätter eyförmig oder verkehrt eyförmig, unbehaart; die Wurzel abgebissen. F. D. 942. Gmel. sib. II. t. 13. f. 2.

(Der Schaft 1-3' hoch, etwas dick und etwas eckig; die Blätter bald ganz, bald etwas gezähnelt, öfters auch etwas weichhaarig, hellgrün; die Blumen klein, blaſsgelb; die äuſseren Kelchschuppen sehr kurz. Ueberall auf Hügelwiesen, Brachfeldern, in allen Provinzen. My. bis Jl. ♃). S. P. III. 1567.

2662. Ganzblätteriges H. [H. integrifolium, Hoppe].

Der Stängel blätterig, etwas scharf; die Blumen in Doldentrauben; die Blätter am Schafte lanzettenförmig, ganzrandig, herablaufend; die Wurzelblätter gestielt, länglich, stumpf, fast ganzrandig, scharf. H. succisaefolium, Allioni.

(Die Wurzel abgebissen; die Wurzelblätter an der Basis verschmälert, an der Spitze zugerundet, zuweilen undeutlich gezähnelt; der Schaft ½-1' hoch, eckig, mit einem oder dem anderen lanzettenförmigen stumpfen Blatte,

an der Spitze 6-10blumig; die Blumen grofs, gelb; die Kelche hackerig. Auf Alpen in Obersteyermark, Kärnthen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1568.

2663. Röthliches H. [H. incarnatum].

Der Schaft nackt, an der Basis scharf; die Blumen traubig doldentraubig; die Blätter länglich, stumpf, gezähnelt, rauchhaarig. Jacq. ic. pl. r. 578. Scop. t. 50.

(Dem H. praemorsum ähnlich, aber die Blätter dicker, mehr hackerig scharf, verkehrt eyförmig-länglich, ausgeschweift gezähnelt; die Blumen mehr doldentraubig als traubig, kleiner, schön fleischroth; die Staubbeutel purpurfarben mit weifsen Streifen; der Kelch fast wie am Salate. Auf Alpen in Kärnthen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1568.

2664. Pomeranzenfarbiges H. [H. aurantiacum] E. orangée.

Der Schaft blätterig hackerig; die Blumen in Doldentrauben; die Blumenstiele geknäuelt; die Blätter länglich, etwas spitzig, haarig hackerig. Jacq. a. t. 410. Allioni ped. t. 14. f. 1. Kniph. C. XI. n. 56. Rochel h. v. 302.

(Der Stängel 1-1½' hoch, fast blattlos, unten mit ein paar Blättern, in der Mitte mit einem linienförmigen Blättchen, braun rauchhaarig; die Wurzelblätter eyförmig, und eyförmig-lanzettenförmig, etwas schief, zuweilen undeutlich gezähnt; die Blumen zu 7-11, pomeranzenfarben-gelbbraun; die Kelche von schwarzen an der Basis verdickten Haaren hackerig. Auf Voralpen und Alpen in Oesterreich, und in Ungern, Prof. Kit. nach D. Friedländer bey Besser auch in Galizien. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1569.

c) Mit blätterigem Stängel.

2665. Chondrillartiges H. [H. chondrilloides] E. fausse chondrille.

Der Stängel aufrecht, armblüthig; die Stängelblätter lanzettenförmig, lang zugespitzt, schrotsägeförmig; die Wurzelblätter länglich-lanzettenförmig, ungetheilt. Jacq. en. pl. vind. t. 7. austr. t. 429. Rochel h. v. 303.

(Der Stängel eine Spanne lang, glatt, die Wurzelblätter gestielt, unbehaart; 5-6 wechselweise stehende Blätter am Stängel, deren lange Zähne zurück gebogen sind; die einblumigen Blumenstiele aus den Winkeln der oberen Blätter, fast so hoch als der Stängel, fast nackt, nur mit einem oder dem anderen borstenartigen an der Spitze etwas zotigen Deckblatte; die Kelche mit schwarzen Borstenhaaren, aufrecht, die Blumenkrone gelb. Der A. autumnalis etwas ähnlich. An Felsen auf Alpen in Oesterreich, Ungern, Prof. Kit. Rochel. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 1573.

2666. Kleines H. [H. humile] E. de Jacquin.

Der Stängel aufrecht, armblüthig; Blumenstiele und Kelche haarig; die Blätter länglich, an der Basis etwas gefiedert-geschlitzt. Jacq. a. t. 189. H. pumilum, Villars III. t. 28. H. Jacquini.

(Der Schaft 2-3, auf gutem Boden 6″ hoch; die etwas wolligen Stängelblätter etwas gezähnt; 2-3 Blumenstiele auf magerem, 6-8 auf gutem Boden; die Haare am Kelche schwarz und weiſs; die Blumen blaſsgelb, ziemlich groſs. Auf Alpen und Voralpen in Oesterreich. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1573.

2667. Schwärzliches H. [H. nigrescens].

Der Stängel nackt, armblüthig; die Blumenstiele und Kelche drüsig weichhaarig, schwärzlich; die Blätter länglich, gestielt, an der Basis gezähnt. Willd. h. berol. t. 10.

(Die Wurzelblätter eyförmig-länglich, oben mit weiſsen dünnen Haaren, unten an der Rippe und am Rande mit längeren; nur an den Aesten des Stängels Blätter, und zuweilen gar keine; der Stängel 3-6″ hoch, oben in einige einblumige Aeste getheilt; die Blumenstiele weiſslich-filzig, mit untermengten schwarzen Drüsenhaaren, die häufig auf den linien-lanzettenförmigen Kelchschuppen stehen; die Blumenkrone groſs, gelb. Auf dem Gipfel der Babia-Gora in Galizien. Ag. Spt. ♃). S. P. III. 1574.

2668. Berg H. [H. montanum, Allioni] E. de montagne.

Der Stängel aufrecht, einfach, blätterig, meistens einblumig; die Blätter eyförmig-lanzettenförmig, gezähnelt, sitzend. Jacq. a. t. 190. Hypochaeris pontana, L. Andryala pontana, Vill. t. 23.

(Die Wurzel lang und dick; der Stängel $1\frac{1}{2}'$ hoch, zuweilen 2-3blumig; die Blätter oben unbehaart; die Wurzelblätter länglich, gestielt; die Stängelblätter lanzettenförmig; die Blumenstiele oder der Stängel unter der grofsen gelben Blume verdickt, röhrig; der Kelch schwarzgrün, mit haarigen, breiten schlaffen Schuppen; die Blümchen an der Spitze öfters roth; die Staubbeutel rostbraun. Auf Alpen; um Carlsbad, Graf Sternberg. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1575.

2669. Lauchblätteriges H. [H. porrifolium] E. à feuilles de poireau.

Der Stängel aufrecht, ästig, blätterig; die Blätter linienförmig, fast vollkommen ganzrandig. Jacquin a. t. 286. en. vind. t. 6.

(Der Stängel an 1' hoch, rundlich, fast nackt, mit einem oder dem anderen Blatte, und seltenen blattlosen Aesten; die Wurzelblätter linienförmig, aufrecht, mit einem oder dem anderen Zahne, glatt, mit einigen Zoten am Kiele; die Stängelblätter sparsam und sehr klein; der Kelch länglich, graugrün; die Blumenkrone gelb, von mittlerer Gröfse, zuweilen 1blumig. An Felsen auf Voralpen und Alpen in Oesterreich, Ungern, Prof. Kit. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1575.

2670. Stein H. [H. saxatile, Jacq.].

Der Stängel aufrecht, ästig; die Blätter linienlanzettenförmig, fast ganzrandig, an beyden Enden verschmälert, an der Basis wimperig. Jacq. ic. pl. rar. t. 161. Obs. bot. II. t. 50.

(Dem vorigen ähnlich, und sehr wandelbar; die Wurzelblätter aber mehr gezähnelt, zuweilen röthlich, an der Basis und am Blattstiele mehr haarig, und wimperig; die Stängelblätter mehr borstenförmig; die Kelch-

schuppen mehr haarig; die Blumen mehr gelb. Auf sonnigen Felsen in Oesterreich, Ungern. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1576.

2671. Nacktes H. [H. denudatum, Rochel].

Der Stängel aufrecht, wenig ästig, unbehaart; die Blätter lanzettenförmig, fast ganzrandig, auf beyden Seiten verschmälert, mit einem krautartigen Stachel an der Spitze, an der Basis etwas wimperig. H. polyphyllum, Schleicher? Rochel h. v. 305.

(Die Wurzel abgebissen; der Stängel 1' hoch, meistens mit 2-3 Aesten; die Blätter graugrün, aufser an der Basis, am Rande vollkommen unbehaart, mit entfernt stehenden kleinen spitzigen Drüsenzähnen; die Stängelblätter eyförmig-lanzettenförmig, kurz; die Kelchschuppen linien-lanzettenförmig, mit kurzen Borstenhaaren; die Blumen sehr grofs, goldgelb. Auf Felsen um Ledniz im Trencsiner Com. Jl. bis Ag. ♃).

2672. Weiches H. [H. molle] E. à feuilles de succise.

Der Stängel rispenförmig; die Blätter lanzettenförmig, undeutlich gezähnt, behaart; die Stängelblätter eyförmig, umfassend; die Wurzelblätter gestielt. Jacq. a. t. 119. H. succisaefolium, Dec. fl. fr. n. 2923.

(Die Wurzel faserig; der Stängel $1\frac{1}{2}$'hoch, aufrecht, eckig, blätterig, etwas röthlich mit kurzen zerstreuten Haaren; die Blätter etwas stumpf, und so fast eyförmig-lanzettenförmig; die Stängelblätter an der Basis fast herzförmig; die Blumenstiele drüsig weichhaarig; die Blumen satt-goldgelb; der Kelch behaart und etwas filzig; die Samen gelblich, gestreift; die Federchen scharf. Auf Alpen und Voralpenwiesen in Oesterreich; in Galizien in Wäldern der Ebene. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1577.

2673. Karpathen H. [H. carpathicum, Besser].

Der Stängel aufrecht, wenig blätterig, einfach, haarig; die Blumen in Rispen, die oberen zuerst blühend; die Wurzelblätter eyförmig, stumpf, an der Basis verschmälert, nach rückwärts ausge-

schweift gezähnt; die Zähne drüsig weichstachelig. Besser fl. g. II. 154.

(Die Wurzel schief absteigend, sehr faserig; der Stängel an 2'hoch, überall mit zerstreuten hin- und hergebogenen Haaren besetzt, zumahl an der Basis, oben in abstehende Aeste rispenförmig getheilt, unter welchen ein linienförmiges Deckblatt; die Blätter mit einer feinen Spitze, auf beyden Seiten behaart, unten mit längeren und dichteren Haaren; die Blattstiele an den Wurzelblättern halb so lang als diese, an den 2-3 kleineren und schmäleren Stängelblättern sehr kurz; die Blumenstiele 2mahl länger als der Kelch, einblumig, mit kurzen fadenförmigen Deckblättern, grau-weichhaarig, mit langen drüsigen horizontal abstehenden Haaren, wie die linien-lanzettenförmigen Kelchschuppen an den dünnen walzenförmigen Kelchen; die Blumen goldgelb; die Blümchen behaart an der Oeffnung der Röhre; die Narben braun, wie die Samen; das Federchen einfach, unter der Linse scharf. Auf den Karpathen Dr. Z. Koszinski bey Besser).

2674. Mauer H. [H. murorum] E. des murs.

Der Stängel aufrecht, etwas blätterig, an der Basis haarig; die Blumen beynahe in Rispen; die Wurzelblätter eyförmig, spitzig, an der Basis tiefer gezähnt; die Zähne drüsig-weichstachelig. Tabernaemont. p. 504. Pulmonaria gallica mas. β) mit längeren mehr eingeschnittenen, weniger behaarten Blättern, und 3'hohem blätterigen Stängel. H. sylvaticum, F. D. 1113. Mayrhoffer f. mon. t. 12.

(Eine höchst wandelbare Pflanze; der Stängel nur oben ästig; die Blätter gestielt, etwas behaart; die Blumenstiele graugrün; die Kelche länglich, mit schwarzen Borstenhaaren, und linienförmigen spitzigen Schuppen; die Blumen sattgelb; die Blümchen behaart an der Oeffnung der Röhre; das Federchen scharf; die Samen schwarzbraun, eckig. Besser führt folgende Varietäten dieses Proteus an: a) die ersten Wurzelblätter klein, kreisförmig-elliptisch, öfters ganzrandig oder mit pfriemenförmigen an der Spitze drüsigen einzelnen Zähnen; die späteren

und die Stängelblätter gröſser, eyförmig, buchtig gezähnt; der Stängel glatt, 1-2' hoch, in seltenen Fällen 1blumig; Kelche und Blumenstiele drüsig haarig. In Wäldern. b) Die Wurzelblätter eyförmig, an der Basis zugerundet, mehr oder minder spitzig, buchtig gezähnt; der Stängel 1' hoch, rauchhaarig, in der Mitte mit einem oder dem anderen eyförmig-lanzettenförmigen Blatte, zuweilen auch blattlos, armblüthig; die Blattstiele, so wie die jungen Blätter, sehr zotig. Sonst dem vorigen ähnlich und mit H. rupestre verwandt, um Kryniça. c) Höchst ähnlich dem vorigen, aber eyförmig-lanzettenförmige Blätter, die an der Basis verschmälert, öfters gefleckt sind; die Haare an den Kelchen und Blumenstielen ohne Drüsen; an der Babia-Gora. d) Dem vorigen in Blättern und Höhe des Stängels ähnlich, aber viel kürzer und weniger behaart, so daſs der Stängel fast unbehaart ist; der Stängel meistens blattlos; Blumenstiele und Kelche graufilzig und beyde mit schwarzen Drüsenhaaren; bey Zaleszczyk, Dr. Friedländer. Die Hauptart in allen Provinzen auf trockenen Hügeln, in Vorhölzern, Laubwäldern. Jl. bis Oct. ♃). S. P. III. 1577.

2675. Zugerundetes H. [H. rotundatum, Kit.].

Der Stängel aufrecht, einblätterig, filzig, einfach; die Blumen in einer Rispe; die Wurzelblätter an der Spitze zugerundet, entfernt weichstachelig gezähnt; das Stängelblatt länglich-eyförmig, spitzig. Prof. Kit.

(In Voralpenwäldern von Kroatien. ♃).

2676. Wald H. [H. sylvaticum, Gouan.] E. des bois.

Der Stängel rispenförmig, blätterig; die Wurzelblätter eyförmig, an beyden Enden spitzig, zuweilen gezähnt. Smith fl. b. p. 831. H. murorum, Allion. t. 28. f. 1.

(Gröſser als H. murorum, und der Stängel mehr blätterig; die Wurzelblätter fast an dem Stängel hinablaufend, nie gefiedert-geschlitzt; die Stängelblätter sitzend eyförmig; der Kelch graugrün; die Blumen goldgelb. Auf

waldigen Bergen und Hügeln in Ungern, Prof. Kit. ♃). S. P. III. 1378.

2677. Aestiges H. [H. ramosum, Waldst. Kit.].

Der Stängel aufrecht, rispenförmig ästig: die Blätter eyförmig, gestielt, an der Basis tief gezähnt; die Blumen in Rispen. Waldst. Kit. t. 216.

(Die Wurzel schief absteigend, abgebissen; die Stängel aufrecht, etwas hin- und hergebogen, 1' hoch, röthlich, an der Basis schön roth, behaart; viele etwas einwärts gebogene und gestreifte Aeste fast von der Basis an aus allen Blattwinkeln; die Blätter oben nackt, unten und am Rande mit kleinen angedrückten Haaren, an der Basis fast buchtig gezähnt; die Zähne callös; die oberen Blätter spiefsförmig-lanzettenförmig; die Blumen mittelmäfsig grofs, gelb, zu 2-3 an den Aesten der Rispe, grau-zotig, wie die mit schwarzen Härchen bestreuten Kelchschuppen; die Samen an der Basis durchbohrt; die Federchen weifs. Auf Bergen in der Zyps, um Schmölnitz. Ag. ♃). S. P. III. 1579.

2678. Bleiches H. [H. pallescens, Waldst. Kit.].

Der Stängel aufrecht, fast 2blätterig, haarig, fast 3blumig; die Blätter graulich-grün, eyförmig, weichstachelig gezähnt, oben unbehaart. Waldstein, Kit. t. 217.

(Die Wurzel schief, braun, im Alter abgebissen; die Stängel aufrecht, unten mit langen abstehenden Haaren, oben mit ästigen filzartig bedeckt, eine Spanne bis 1' hoch, einfach; die Blätter unten sehr blafs, nur am Rande und an der Mittelrippe behaart, an der Basis tief buchtig gezähnt; wenige gestielte Wurzelblätter; die Stängelblätter an der Basis verschmälert; wenige, meistens nur zwey Blumen am Ende, in der cultivierten 4-5; die Blumenstiele filzig; der Kelch fast filzig, mit pfriemenförmigen Schuppen, wovon die inneren an der Spitze gelblich und häutig, die äufseren am Kiele mit schwarzen Haaren besetzt sind; die gelben Blumen mittelmäfsig grofs; die Federchen bräunlich-weifs, gegliedert, gebrechlich; gibt

eine bitterliche Milch und riecht virös. Auf Voralpen-Kalkfelsen in Kroatien. Jl. ♃). W. en. h. b. p. 823.

2679. Sumpf H. [H. paludosum] E. des marais.

Der Stängel rispenförmig, blätterig, oben eckig und unbehaart; die Blätter verkehrt eyförmig-lanzettenförmig, buchtig gezähnt, unbehaart; die Stängelblätter herzförmig umfassend; die Blumenstiele unbehaart; die Kelche hackerig. F. D. 928. Allioni pedem. t. 28. f. 2. t. 31. f. 2. Crepis paludosa, Fl. d. Wetter. Rochel h. v. 304.

(Unbehaart, sehr bitter; der Stängel 2-3′ hoch, eckig gefurcht; die Blätter lang zugespitzt, die unteren zuweilen leyerförmig oder schrotsägeförmig; die Blumen sattcitronengelb; die Deckblätter wimperig; die Haare am Kelche schwarz; die Samen blaſsbraun; die Federchen scharf. In feuchten Bergwäldern und Voralpen aller Provinzen. Jn. Jl. ♃).

2680. Rainkohlblätteriges H. [H. lapsanoides, Gouan.] E. fausse-lampsane.

Der Stängel rauchhaarig, vielblumig; die Wurzelblätter und unteren Stängelblätter leyerförmig schrotsägeförmig; der äuſserste Einschnitt herzförmig; die oberen Stängelblätter herzförmig, umfassend, alle rauchhaarig, wie die rispenförmigen Blumenstiele, Gouan. ill. t. 21. f. 3.

(An 3′ hoch, eckiger, etwas haariger Stängel; die Blumen gelb, von mittlerer Gröſse; die Kelchschuppen etwas hackerig, dunkelgrün; die Samen braun, mit einem schneeweiſsen Federchen. Um Klagenfurt, Graf von Sternberg. Ag. ♃). S. P. III. 1580.

2681. Wachsblumenblätteriges H. [H. cerinthoides] E. à feuilles de mélinet.

Der Stängel aufrecht, zotig; die Blätter behaart, etwas gezähnt; die Wurzelblätter verkehrt eyförmig; die Stängelblätter länglich, halb umfassend; die Kelche rauchhaarig. Villars delph. III. t. 32. Gouan. ill. t. 22. f. 4.

(Der Stängel 1' hoch und darüber, gestreift, und mit weichen weifslichen Haaren; die Blätter weich, oben fast unbehaart; die Stängelblätter an der Basis etwas gezähnt, zuweilen sogar buchtig gezähnt; 5-6 mittelmäfsig grofse Blumen in einer Doldentraube auf wolligen, ästigen Blumenstielen. An schattigen buschigen Hügeln im südlichen Ungern, Prof. Kit. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1581.

2682. Hasenöhrleinblätteriges H. [H. flexuosum, Waldst. Kit.].

Der Stängel aufrecht, unten unbehaart; die Blätter etwas zotig, lanzettenförmig, spitzig; die Wurzelblätter gezähnelt; die Stängelblätter sitzend, beynahe umfassend; die Kelche zotig. Waldstein, Kitaibel t. 209.

(Verwandt mit dem vorigen, aber verschieden durch den eine Spanne bis 1' langen, dünnen, hin- und hergebogenen, oben ästigen, unten mit dicken weifsen Haaren bedeckten Stängel; die Blätter graugrün, unbehaart, nur an der Mittelrippe und am Rande mit langen weifsen Haaren; die Wurzelblätter lang zugespitzt, die oberen eyförmig mit einer kurzen Spitze; die gelben Blumen grofs, auf verdickten Blumenstielen, mit schwarzen Borstenhaaren; der Kelch sehr zotig, mit langen an der Basis schwarzen Haaren; die äufseren Kelchschuppen schlaff; die Federchen weifs. Auf Alpen in Kroatien, am Velebich. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1581.

2683. Kroatisches H. [H. croaticum, Waldst. Kit.].

Der Stängel aufrecht, oben unbehaart und etwas scharf; die Blätter rauchhaarig, etwas gezähnelt; die Wurzelblätter länglich; die Stängelblätter länglich-lanzettenförmig, halb umfassend; die Kelche weichhaarig. Waldst. Kit. t. 218.

(Die Wurzel schief, im Alter abgebissen; der Stängel einzeln, aufrecht, 1-1½' lang, mit hervorragenden stumpfen Winkeln, hohl, unten roth, einfach, nur an der Spitze einen oder den anderen Ast treibend; die Blätter auf beyden Seiten sattgrün, länglich eyförmig, oben etwas runzelig; die Zähne an der Spitze mit einer kleinen

braunen Schwiele; die Stängelblätter aufrecht, an der Basis verschmälert; die mittelmäſsig groſsen Blumen auf 2-3blumigen Aesten mit untermengten 1blumigen Blumenstielen, die gefurcht eckig, unter der Blume weichhaarig, und ohne Deckblätter, auſser zuweilen einem lanzettenförmigen Deckblatte, sind; der Kelch mit an der Basis verdickten schwarzen Drüsenhaaren; die inneren pfriemenförmigen, und die äuſseren lanzettenförmigen, Schuppen dicht angedrückt; die Federchen weiſs. Gibt eine weiſse bittere Milch. Auf Alpen in Kroatien, an der Plissivicza. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1581.

2684. Pfeilblätteriges H. [H. blattarioides] E. fausse-blattaire.

Der Stängel aufrecht, einfach, gefurcht, beynahe unbehaart; die Wurzelblätter länglich, an der Basis tief gezähnt; die Stängelblätter lanzettenförmig, spieſsförmig-pfeilförmig, umfassend, gezähnt; die Kelche schlaff, behaart. H. pyrenaicum, Willd. sp. pl. δ. Jacq. a. 441. En. vind. t. 4. Crepis austriaca. (Die Wurzel braun, zuweilen abgebissen; der Stängel 1-1½' hoch, gestreift, unten röthlich, zuweilen auch nur 1blumig, öfters ästig; die 1-5 Aeste 1blumig; die Wurzelblätter fehlen meistens, wann die Pflanze blüht; die Stängelblätter etwas rauch; die Blume ziemlich groſs, goldgelb, zuweilen noch eine oder die andere Blume über der am Ende stehenden; die Kelchschuppen länglich, spitzig, die äuſseren abstehend; das Federchen sitzend. Auf Alpen und Voralpen in Oesterreich und Ungern, Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1582.

2685. Sibirisches H. [H. sibiricum].

Der Stängel aufrecht, rispenförmig, gefurcht, weichhaarig; die Blätter runzelig; die Wurzelblätter länglich, gezähnt; die Stängelblätter umfassend, an der Basis ungleich und tief gezähnt, die oberen lanzettenförmig; die Kelche schlaff, hackerig. Gmel. sib. II. t. 10. Crepis sibirica, L.
(Der Stängel steif, an 2' hoch, hackerig; die Blätter eyförmig-lanzettenförmig, von den starken scharfen Adern

runzelig; die unteren Stängelblätter gestielt; die Blattstiele geflügelt, und dadurch umfassend; die Blumenstiele blattlos, 1blumig, gerade aufrecht, unter der grofsen gelben Blume verdickt; die Samen rothbraun. Auf Bergwiesen in Ungern, Prof. Kit. M. Rochel auf der Malenicza im Trencs. Com. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1584.

2686. Grofsblumiges H. [H. grandiflorum, Allioni] E. à grandes fleurs.

Der Stängel aufsteigend, einfach, gefurcht, kleberig, haarig; die Blätter lanzettenförmig, zurück gekrümmt gezähnt; die Stängelblätter fast gezähnt, umfassend, pfeilförmig-spiefsförmig; die Kelche rauchhaarig; die Federchen etwas gestielt. Allioni t. 29. f. 2. H. pappoleucon, Vill. t. 31. Rochel. h. v. 98. (Die Wurzel an der Spitze verdickt; der Stängel meistens niedergebogen, selten aufrecht, 1' lang oder kürzer, zuweilen von der Dicke eines kleinen Fingers, hohl, mit Borstenhaaren, und kurzen drüsigen bräunlichen Haaren; die Blätter auf beyden Seiten kleberig haarig, die Wurzelblätter zuweilen eine Spanne lang, buchtig gezähnt; die Blumen goldgelb, grofs, auf einwärts gebogenen Blumenstielen, wovon die oberen 1- die unteren 2-3blumig sind; der Kelch kleberig; die Schuppen linienförmig, die äufseren gekielt; der Fruchtboden unter dem Vergröfserungsglase weichhaarig; die Federchen weifs; daher H. pappoleucon bey Villars t. 31. Die Blätter jenen einer Conyza ähnlich (H. Conyzaefolium, Gouan) übel riechend. Selten kommt sie einblumig oder armblumig, meistens vielblumig vor. Auf den Alpen Guttin, Petrosa, Pop-Ivan; häufig auf den Karpathen, Rochel. Jl. ♃). S. P. III. 1584.

2687. Cichorienartiges H. [H. intybaceum] E. blanchâtre.

Der Stängel aufrecht, ästig, hackerig; die Blätter lanzettenförmig, gezähnt, sitzend, an beyden Enden verschmälert; die Blumenstiele verdickt; die Kelche schlaff, hackerig. Jacq. t. 43*. Villars t. 31. H. albidum, Allioni t. 29. f. 3.

(Der Stängel zotig, kleberig, oft kaum 2'' hoch; die Blätter oft blofs Wurzelblätter, weniger tief gezähnt, und

kraus-wellenförmig; der Kelch fast eingehüllt in Blättern sitzend; die Blumen sehr blaſs-schwefelgelb; die Federchen schmutzig-weiſs. Auf Alpen in Steyermark, Kärnthen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1583.

2688. Zotiges H. [H. villosum] E. velue.

Der Stängel aufrecht, etwas ästig, wie die Blätter zotig; die Wurzelblätter länglich-lanzettenförmig, gezähnt; die Stängelblätter eyförmig-herzförmig, umfassend, etwas gezähnt; die Kelche sehr zotig, etwas abstehend. Jacq. a. t. 87. β) mit schmäleren Blättern, Bauh. hist. II. p. 1034. γ) mit gröſserer Blume, Hoppe Cent. exsicc. δ) mit aufrechtem fast einfachen Stängel; die umfassenden Blätter wollig; die Kelche dachziegelförmig über einander liegend. H. Valde pilosum, Villars. III. t. 30.

(Eine sehr wandelbare Pflanze; die Wurzel schwarzbraun, etwas holzig, der sehr oft braun punctierte Stängel 6-9'' selten 2' hoch, im ersten Falle 1blumig, im letzteren ästig, mehr blumig; die Aeste so lang als der Stängel, einblumig; die Wurzelblätter etwas breit, mit wehrlosen Zähnen; die Stängelblätter an der Basis aufwärts gebogen, alle graugrün, mit etwas gelblichen, steifen, an der Basis verdickten Haaren; der Kelch schwärzlich; die Haare an der Spitze mit einer gelblichen Drüse; die Blume groſs, citronengelb; das Federchen sehr scharf. Auf Voralpenwiesen in Oesterreich, Ungern, Prof. Kit. β) um St. Benigna in Böhmen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1586.

2689. Wolliges H. (H. lanatum, Waldst. Kit.] E. laineuse?

Die Stängel aufrecht, einfach, an der Basis blätterig und zotig, oben fast nackt, und beynahe unbehaart, armblüthig, die unteren Blätter länglich, an der Basis verschmälert, entfernt gezähnt, sehr rauchwollig; die Stängelblätter sitzend, die oberen linienförmig, ganzrandig, fast nackt; die Kelchschuppen abstehend, rauchhaarig. Waldst. Kit. t. 127.

(Die Wurzel im Alter abgebissen; die Stängel einzeln oder zu 5 aus einer Wurzel, 1' oder, Spanne lang, zu-

weilen sogar 1blumig; die Blätter weichstachelig gezähnt; die Wollenhaare federartig, am Rande zuweilen wellenförmig hin- und hergebogen; die Wurzelblätter gestielt; die gelben Blumen grofs, zu 3-5, jede einzeln, selten zwey auf einem Blumenstiel; die Blumenstiele lang, gestreift, filzig, wie der Kelch, der noch mit schwarzen und drüsigen Haaren besetzt ist; die Kelchschuppen spitzig, die äufseren 2-3mahl kürzer, dicht angedrückt; das Federchen weifs, fast federartig, zuweilen einblumig. Auf den höchsten Alpen und Voralpen in Kroatien, am Velebich. Jl. ♃). *S. P.* III. 1586.

2690. Bärtiges H. [H. barbatum, Loiseleur] E. fausse-andryale.

Der Stängel aufrecht, an der Basis zotig, fast 2blumig; die Wurzelblätter eyförmig-länglich, zotig, an der Basis verschmälert und wollig; die Stängelblätter lanzettenförmig, umfassend; die Kelche etwas zotig; der Fruchtboden etwas haarig. Loiseleur des Longchamps fl. gall. II. p. 523.

(Loiseleur begreift hierunter H. Liottardi Villars fl. delph. III. t. 29.? β) H. Lawsonii Willd. mit fast nacktem ästigen Stängel, drüsig rauchhaarigen Kelchen, länglichen, spitzigen, vollkommen ganzrandigen wolligen Blättern. Sp. pl. III. p. 1569. Villars III. t. 29, und γ) H. saxatile, Villars III. t. 29. p. 118. mit fast runden vollkommen ganzrandigen Blättern, fast nacktem Stängel, und rauchhaarigem Fruchtboden. H. Liottardi, das Loiseleur mit Fragezeichen anführt, wird von der Fl. française n. 2911. als β. von H. andryaloides angezogen. Der Stängel an H. Liottardi ist ½' hoch, oben fast unbehaart, oder mit dünnen Haaren, und ungefähr mit drey Blättern besetzt; die Wurzelblätter sind entfernt gezähnt, mit langen weifsen Haaren; die Blumen von der Gröfse jener am H. murorum, citronengelb; die Blumenstiele etwas zotig; die Samen gestreift, schwarzbraun; das Federchen schmutzig-weifs. α oder H. Liottardi ist um Friedland in Böhmen. Jl. Ag. ♃).

2691. Hallers H. [H. Halleri] E. de Haller.

Der Stängel aufrecht, meistens 2blumig; die Blätter haarig, gezähnt; die Wurzelblätter länglich; die wenigen Stängelblätter lanzettenförmig, sitzend; der Kelch zotig. Villars delph. III. t. 26. excl. omn. syn.

(Der Stängel ½'hoch, aufrecht, rund, etwas weniges zotig, mit 2-3 Blättern, und 1-3 Blumen; die Wurzelblätter 2''lang, gestielt, elliptisch, auf beyden Seiten mit kurzen, öfters jedoch in Zoten übergehenden Haaren, entfernt gezähnt; die Stängelblätter spitzig, an der Basis verschmälert, mit einem oder dem anderen Zahne; die Blumen so groſs als an Hieracium villosum. Verwandt mit H. alpinum. Auf der Babia-Gora in Galizien; in Böhmen, Schmidt. Ag. Spt. ♃). S. P. III. 1587.

2692. Natterkopfartiges H. [H. echioides, Lumn.].

Der Stängel aufrecht, etwas hin- und hergebogen, borstenhaarig hackerig, wie die lanzettenförmigen fast ganzrandigen, an der Basis verschmälerten Blätter; die Blumen in Doldentrauben. Waldstein, Kit. t. 85.

(Die Wurzel im Alter abgebissen; der Stängel 1-1½'hoch, erst niedergebogen, dann schief aufsteigend, später aufrecht, unten mit kleinen purpurfarbenen Höckern, und zwischen den weiſsen Borstenhaaren filzig, oben meistens bloſs filzig und einfach, oder nur einen und den anderen Ast treibend; die Blätter graugrün, zuweilen, zumahl am Rande, mit rothbraunen Höckern; die Wurzelblätter 3'' bis eine Spanne lang; 10-30 gelbe mittelmäſsig groſse Blumen auf 5-9 Blumenstielen, die meistens 2-4blumig, und kaum über 1''lang sind; die Kelche weiſs-filzig und borstig hackerig; die Federchen weiſs; der Fruchtboden etwas spreuartig. Auf sonnigen Hügeln um Preſsburg, Ofen und durch ganz Ungern zwischen der Donau und Theiſs, auch um Högyesz und in Galizien. Jn. Jl. auch im Oct. ♃). S. P. III. 1587.

2693. Traubenartiges H. [H. racemosum, Waldst. Kit.].

Der Stängel aufrecht, fast einfach; die Blätter länglich, lang zugespitzt, gezähnt; die unteren

Zähne lang gestreckt; die Blumen in einer am Ende stehenden Traube. Waldst. Kit. t. 193.

(Der Stängel fast 2′hoch, öfters vor Schwere niederliegend, röthlich schattiert, etwas weichstachelig von röthlichen Höckern, und mit einzelnen Borsten besetzt; die Blätter mit sehr kurzen Borsten gewimpert, unten an der Rippe mit langen Haaren besetzt; die Wurzel und unteren Stängelblätter lang gestielt, die übrigen sitzend; 4-5 gelbe Blumen von mittlerer Gröſse an der Spitze des Stängels und der Blumenstiele, die oft schon aus den untersten Blattwinkeln kommen, und der blühenden Pflanze ein traubiges Ansehen gewähren; die Kelchschuppen linien-lanzettenförmig, spitzig, mit kurzen schwärzlichen Haaren, an der Basis öfters mit einigen lanzettenförmigen Schuppen; die Samen an der Basis mit einem weiſsen Ringe; der Fruchtboden mit bräunlichen borstenartigen Zähnchen. Auf den Bergen des nördlichen Ungerns. Ag. ♃). S. P. III. 1588.

2694. Vielblätteriges H. [H. foliosum, Waldst. Kit.].

Der Stängel aufrecht, einfach; die Blätter eyförmig-herzförmig, umfassend, gezähnelt, wimperig; die Blumen in blätterigen Rispen; die Kelche unbehaart. Waldst. Kit. t. 145.

(Die Wurzel beynahe knollig; die Stängel, zu 1-3 aus einer Wurzel, 1½-2′ hoch, oft fingerdick, etwas gestreift, gebrechlich, rauch von abstehenden bräunlichen Borsten, die oben allmählich verschwinden. Sehr viele Blätter am Stängel, die abstehen, die oberen unten rauchhaarig mit langen bräunlichen Borstenhaaren; auch an den Aesten der Rispe kleine herzförmige Blättchen; die Blumenstiele unter dem Kelche verdickt, 2-3blumig, zuweilen in eine Afterdolde zusammen gestellt; der Kelch glatt, mit linienförmigen Schuppen, die äuſseren 3mahl kürzer; die Blumen mittelmäſsig, gelb; die Federchen weiſs; der Fruchtboden etwas höckerig, rauch. Die Pflanze riecht etwas virös, und ist gelblichgrün. In Weingärten um Szlánkámen, Ulok, und in Syrmien; in Galizien um Zaleszczyk, Besser. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1589.

2695. Savoyer H. [H. sabaudum] E. de Savoie.

Der Stängel aufrecht, einfach; die Blätter eyförmig-lanzettenförmig, mehr oder minder unbehaart, unten scharf, spitzig, beynahe umfassend, gegen die Basis gezähnt gesägt; die Blumen in Doldentrauben. F. D. 872. Engl. Bot. t. 349. β) eine höhere Abart, mit kürzeren, breiteren, häufigeren Blättern. γ) mit glatten Blättern. δ) mit blutroth gefleckten Blättern.

(Der Stängel gerade aufrecht, an 3-5' hoch, rundlich, gefurcht, scharf, oben rispenförmig, sehr blätterig; die Blätter etwas hart, unten blasser, ausgeschweift gezähnelt; die Blumenstiele graulich-weifs, filzig; der Kelch braungrün, mehr oder minder haarig; die äufseren Schuppen schlaff; die Blumen goldgelb; die Samen eckig, scharf, wie das Federchen; der Fruchtboden zellig, etwas hackerig. In Wäldern, an Hecken, Zäunen in allen Provinzen. Ag. Spt. ♃). S. P. III. 1589.

2696. Hasenlattichblätteriges H. [H. prenanthoides] E. faux prénanthe.

Der Stängel aufrecht, einfach, vielblumig; die Blätter elliptisch-lanzettenförmig, etwas gezähnelt, fast glatt, wimperig, umfassend, unten graugrün; die Blumen fast ährenförmig in Doldentrauben. H. spicatum, Allioni t. 27. f. 1. und 3. Rochel h. v. 306.

(Der Stängel aufrecht, an 3' hoch und darüber, blätterig, rundlich, gestreift, etwas haarig, etwas röhrig, an der Spitze rispenförmig; die Blätter breit elliptisch-lanzettenförmig, spitzig, dünn; die Rispe ästig, mit abstehenden, haarigen, etwas kleberigen Aesten; die Deckblätter vollkommen ganzrandig, klein; die Kelche braungrün, etwas filzig, kleberig, haarig-hackerig; die Blume goldgelb; der braune Same sehr glatt; das Federchen scharf. Auf Alpen und Voralpen in Oesterreich, auch in Ungern Prof. Kit. Jn. bis Spt. ♃).

2697. Lanzettblätteriges H. [H. lanceolatum].

Der Stängel aufrecht, einfach; die Blätter länglich lanzettenförmig, gezähnt, rauchhaarig, sitzend;

die Blumen beynahe in Doldentrauben. Villars delphin III. t. 30.

(Lamark und Decandolle sprechen in ihrer Flora nicht von dieser Pflanze, die aber Loiseleur aufnahm. Der Stängel 1' hoch und darüber, steif, behaart; die Blätter, 1-1½" lang, sitzend, die unteren entfernt gezähnt, die oberen fast ganzrandig; 10-12 sattgelbe Blumen an der Spitze des Stängels, zuweilen auch weniger, wohl auch nur eine. Auf Waldbergen in Ungern, Prof. Kit. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1591.

2698. Doldenblumiges H. [H. umbellatum] E. en ombelle.

Aufrechter einfacher Stängel, fast linienförmige, fast gezähnte Blätter; die Blumen in Doldentrauben. Schultes B. F. n. 50. F. D. t. 680. Kniph. C. IX. n. 48. Curtis fl. l. f. VI. t. 58. β) mit schmäleren Blättern, und mehr oder minder ästigem Stängel; γ) mit eyförmigen, kaum gezähnten Blättern und niedrigerem armblüthigen Stängel; δ) mit einblumigem Stängel; ε) H. coronopifolium, Bernh. mit gefiedert geschlitzten Wurzelblättern.

(Hat einige Aehnlichkeit mit H. saubaudum; der Stängel 2-3' hoch, blätterig, rundlich, undeutlich gestreift, bald scharf, bald glatt; die Blätter zerstreut sitzend, sehr verschieden, bald glatt, bald scharf, auf beyden Seiten grün; die Blumenstiele unter dem Kelche etwas verdickt, schuppig, weichhaarig; der Kelch schwarzgrün, meistens unbehaart; die Blume goldgelb, ziemlich groß; der Same kastanienbraun, etwas punctiert; das Federchen scharf; der Fruchtboden etwas hackerig. Auf trockenen Hügeln. ε. auch in den Karpathen, Rochel. Ag. bis Oct. ♃). S. P. III. 1591.

DXXIX. *Gänsedistel* [Sonchus] Laitron.

2699. Sumpf G. [S. palustris] L. des marais.

Blumenstiele und Kelche hackerig; die Blätter schrotsägeförmig, an der Basis pfeilförmig, am Rande scharf. F. D. 606. Engl. Bot. t. 935. Curtis fl. lond. V. t. 59.

(Die Wurzel ästig, durchaus nicht kriechend; die Stängel aufrecht, 6-8 ' hoch, fast einfach, sehr blätterig, eckig; die Blätter unten weifslich, geöhrt, spitzig, am Rande scharf gezähnelt; die Blumen kleiner als an dem folgenden, in einer fast doldenförmigen oder afterdoldenförmigen Rispe; die Haare an den Blumenstielen und Kelchen dicht, schwarz, drüsig; die Blumenkrone gelb, doppelt so grofs als der Kelch. An feuchten Gräben, am Wasser in allen Provinzen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1512.

2700. Acker G. [S. arvensis] L. des champs.

Blumenstiele und Kelche hackerig, fast doldenförmig; die Blätter schrotsägeförmig, gezähnelt, an der Basis herzförmig; die Wurzel kriechend. Curt. lond. IV. t. 53. Engl. Bot. t. 674. β) mit unbehaarten Blumenstielen und Kelchen; γ) α. und β. mit länglichen ganzen Blättern.

(Die Wurzel fleischig, weit umher kriechend; der Stängel 3-4 ' hoch, hohl, fast einfach, rundlich; die Blätter am Rande etwas dornig gezähnelt, die Rispe afterdoldenförmig, mit braunen gelb drüsigen Haaren; die Blume sehr grofs, goldgelb. In allen Provinzen auf Feldern, Weingärten, an Hecken. β und γ in Galizien. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 1512.

2701. Gemüseartige G. [S. oleraceus] L. des lieux cultivés α.

Die Blätter bald ungetheilt, bald schrotsägeförmig gefiedert geschlitzt, borstig wimperig, weich; der Stängel glatt; die querrunzeligen Samen am Rande fein gezähnelt. Schultes B. F. α) mit ganz unbehaarten Kelchen; β) mit behaarten Kelchen; γ) mit drüsig behaarten Kelchen. Curtis fl. lond. II. t. 58. Engl. Bot. t. 843. Plenck t. 597. Mayrhoffer f. mon. t. 17.

(Der Stängel 1-3 ' hoch, rundlich, oben ästig; die Blätter umfassend, die unteren gefiedert geschlitzt, buchtig gezähnt, mehr oder minder herzförmig, zuweilen etwas dornig, glatt, graugrün; die Blumenstiele in der Jugend öfters filzig, im Alter glatt; die Blumen gelb.

Ueberall am Wege. γ bemerkte Besser zuerst in Galizien. Jn. bis Oct. ☉). S. P. III. 1514.

2702. Scharfe G. [S. asper, Bauhini] L. des lieux cultivés β.

Die Blätter eyförmig-länglich, umfassend, etwas steif, ganz oder halb gefiedert; die Zähne wechselweise kleiner; die Samen gestreift, glatt. Sonchus oleraceus γ. Sp. P. III. 1515. F. D. 843. Fuchs hist. 674.

(Von der vorigen unterschieden durch den scharfen Stängel, durch stechende Zähne und Einfassung der Blätter, durch mehr blafsgelbe Blumen, durch an den Seiten häutig eingefafste Samen. Unter der vorigen ☉).

2703. Alpen G. [S. coeruleus, Smith] L. des alpes.

Die Blumenstiele und die Kelche rauchhaarig, traubenförmig gestellt; die Blätter leyerförmig, oder schrotsägeförmig, an der Spitze mit einem grofsen 3eckigen Lappen, an der Basis pfeilförmig, unbehaart, unten graugrün. F. D. 182. S. canadensis, L. Hieracium coeruleum, Scop.

(Von Linnés S. alpinus sehr verschieden, welcher der folgende ist; der Stängel 3-4′ hoch, aufrecht, einfach, blätterig; die Blätter umfassend, die oberen linienförmig, wimperig; die Blumenstiele mit rothen kleberig drüsigen Haaren; der Kelch röthlich; die Blumenkrone purpurblau, doppelt so grofs als der Kelch; die Staubbeutel roth; die Federchen scharf, nicht gefiedert; die Samen zusammen gedrückt. Auf Alpen in Oesterreich, Ungern, Prof. Kit. Galizien. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 1519.

2704. Lappländische G. [S. alpinus, Linné].

Die Blumenstiele schuppig; die Blumen traubig; die Blätter schrotsägeförmig, lang zugespitzt, unbehaart, unten graugrün, einfacher Stängel. Smith ic. pl. ex herb. Linn. t. 21. Rochel h. v. 385.

(Der Stängel sehr hoch, 5-6′ hoch; die Blätter wie am Sonchus floridanus; die Blumenstiele lang; die Blu-

men blau, von der Gröſse des S. palustris. Auf den Alpen der Tatra, Prof. Kit. Jl. Ag. ♂). S. P. III. 1520.

DXXX. *Rainkohl* [Lapsana] Lampsane.

2705. Stinkender R. [L. foetida] L. fétide.

Stängellos; der Schaft einblumig; die Blätter schrotsägeförmig gefiedert geschlitzt, der am Ende stehende Einschnitt rhomboidal. Hyoseris foetida, L. Waldst. Kit. t. 49. Micheli nov. gen. 31. t. 28.

(Die Wurzel abgebissen; 2-5 fadenförmige 5-7'' hohe, unter der Blume etwas haarige Schäfte; die Blätter zu 5-7, gestielt, zuweilen etwas haarig, und beynahe wimperig; die Lappen unter einem rechten Winkel ausfahrend, nach rückwärts gezähnt, gegen die Spitze zu gröſser; der Kelch schwarzgrün, walzenförmig, vor und nach der Blüthe überhängend, an der Basis mit 3-4 kleinen angedrückten Blättchen, die immer gegen einander geneigt sind; die Blumen goldgelb, aus 15-18 Blümchen. In Oesterreich und Kärnthen auf Bergen und Voralpen; in Galizien um Lemberg; in Ungern im Biharer Com. und im Bannate an schattigen Stellen in der Ebene. My. ♃). S. P. III. 1622.

2706. Kleiner R. [L. pusilla, Willd.] L. fluette.

Stängellos; der Schaft fast 3blumig; die Blumenstiele röhrig, keulenförmig verdickt; die Blätter verkehrt eyförmig-länglich, gezähnelt. F. D. 201. Gärtn. S. II. t. 157. f. 3. Arnoseris pusilla. Hyoseris minima, L.

(Die Schäfte finger- oder spannlang, oft ausgebreitet ästig, fast behaart; die Wurzelblätter in einem Kreise umher angedrückt an der Erde, an der Basis verschmälert, mehr oder minder unbehaart, etwas dick, graugrün; die Blumen einzeln, blaſsgelb; der Kelch aus 11-12 kleineren äuſseren, und mehreren inneren Schuppen. Nach Kluk bey Besser II. p. 377 in Galizien auf Feldern. Jn. bis Ag. In Steyermark im Greit; in Ungern um Preſsburg; in Mähren bey Neutitschein. ☉). S. P. III. 1622.

2707. Gemeiner R. [L. communis) L. commune.

Aestiger Stängel; die Wurzelblätter leyerförmig; die Stängelblätter eyförmig, gestielt, eckig gezähnt; die Blumenstiele zart und sehr ästig; die Kelche bey reifen Samen eckig. Schultes B. F. n. 58. Curtis fl. l. F. I. t. 59. Engl. Bot. t. 844. F. D. 500. Plenck t. 588. β) weichhaarig.

(Der Stängel 1-4' hoch, aufrecht, gefurcht eckig, fast gabelförmig ästig; die Blätter mehr oder minder behaart; die Blumen von mittlerer Gröſse, blaſsgelb; die Samen etwas gekrümmt. Ueberall auf Aeckern, bebauten Plätzen, Hecken. Jl. bis Oct. ⊙). S. P. III. 1624.

DXXXI. *Scharte* [Serratula] Sarrète.

2708. Färber S. [S. tinctoria] S. des teinturiers.

Die Blätter gesägt, etwas wimperig, leyerförmig gefiedert geschlitzt, der letzte Einschnitt sehr groſs; die Blümchen gleichförmig; die Federchen etwas scharf. F. D. 281. Engl. Bot. t. 38. Sturm 1. A. 3. H.

(Die Wurzel fast holzig; der Stängel steif aufrecht, an 2-3' hoch, eckig; die Blätter höchst wandelbar, bald alle ganz, bald die unteren ganz, die oberen eingeschnitten, bald alle eingeschnitten, bald alle zerrissen, in jedem Falle aber unbehaart, etwas steif, am Rande wimperig; die Blumen in Doldentrauben, purpurroth, selten weiſs; die Kelchschuppen purpurroth, zuweilen zotig; der Fruchtboden borstig; die Samen gestreift; das Federchen ungleich, gelblich. Ueberall auf feuchten Wiesen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1638.

2709. Gefiederte S. [S. pinnata, Kit.].

Die Blätter gefiedert, die unteren meistens 3paarig, die oberen meistens 8paarig; die Blättchen lang zugespitzt, scharf gesägt, das äuſsere längere lanzettenförmig, die obersten linienförmig, vollkommen ganz; die Blumen in Rispen.

(Unter Sträuchen im Beregher Com. Prof. Kit. ♃).

DXXXII. *Saflor* [Carthamus].

2710. Wolliger S. [C. lanatus] Centaurée laineuse.

Der Stängel wollig; die unteren Blätter gefiedert geschlitzt gezähnt, die oberen umfassend, gefiedert geschlitzt gezähnt, dornig. Blackw. t. 468. Atractylis, Scop.

($1\frac{1}{2}$-2' hoch, oben ästiger Stängel; die Blätter nervig, hart; die Blumen gelb, in Doldentrauben am Ende der Aeste; die äuſseren Kelchschuppen gefiedert geschlitzt, die inneren knorpelig, wimperig; die äuſseren Blumen öfters unfruchtbar; die *Samen* 4kantig, mit einem an der Seite stehenden Nabel; das Federchen besteht aus einigen häutigen, ungleichen, steifen Borsten. Im südlichen Ungern um Fünfkirchen am Wege. Jl. Ag. ☉). S. P. III. 1707.

DXXXIII. *Eberwurz* [Carlina] Carline.

2711. Einfache E. [C. acaulis] C. à courte tige.

Der Stängel einfach, 1blumig; die Blätter gefiedert geschlitzt, nackt; die Einschnitte eingeschnitten gezähnt, dornig. Blackwell t. 532. Knorr del. 2. t. C. 1. Hayne t. b. t. 21. f. 1. Plenck t. 598.

(Der Stängel fehlt bald gänzlich, und ist bald 1'' - 1' lang, meistens 1blumig; die Blätter liegen in einem Kreise an der Erde angedrückt; die Einschnitte sind 2-3zähnig, mit einem Dorne an der Spitze; die Blume sehr groſs, die äuſseren Kelchschuppen gefiedert geschlitzt, die inneren viel länger, linien-lanzettenförmig, vertrocknet, silberweiſs, glänzend, bey trockenem Wetter strahlenförmig ausgebreitet, bey regnerischem geschlossen; die Samen seidenhaarig. In allen Provinzen am Wege. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 1693.

2712. Vielstielige E. [C. adgregata, Waldst. Kit.].

Sehr viele einblumige zusammen gehäufte einfache Stängel; die Blätter sehr tief gefiedert geschlitzt, unbehaart, die Einschnitte wieder gefiedert geschlitzt, sparrig aus einander fahrend, dornig. Waldst. Kit. t. 152. C. simplex.

(Die Wurzel oft 2 ' lang, oben in 2-4 Köpfe getheilt, und aus jedem Kopfe 2-3, auf Alpen kaum eine Spanne lange, in Ebenen 1 ' lange, einfache purpurrothe Stängel von der Dicke eines Ohrfingers; die Blätter öfters länger wie der Stängel, anfangs wie mit einem Spinnengewebe überzogen, später fast unbehaart; die Einschnitte borstig wimperig; die Dornen an der Spitze braun; die Blätter unter der Blume wie mit Spinnengewebe; der Kelch sehr dornig, mit 3 Reihen schlaffer Schuppen, die beyden äufseren braun, ästig dornig; die Dornen braun, an der Spitze gelblich, die innersten aufsen purpurbraun, inwendig und an der Spitze weifs, während der Blüthe sehr abstehend; die Blume hat, mit dem Kelche, 2½-3 '' im Durchmesser; die Blümchen blafsgelblichgrün. Auf sonnigen Alpen und Voralpen im Beregher Com. und in der Marmaros; häufiger in Kroatien; auch in Galizien um Lemberg. Ag. ♃). S. P. III. 1694.

2713. Gemeine E. [C. vulgaris] C. vulgaire.

Der Stängel mehr oder minder vielblumig, weichhaarig; die Blätter lanzettenförmig, gezähnt dornig; die Strahlen gelblichweifs. F. D. 1174. Schkuhr t. 232. Hayne t. b. t. 21. f. 1.

(Der Stängel 1½-3 ' hoch, aufrecht, ästig; die Blätter umfassend, buchtig gezähnelt; die Blumen am Ende des Stängels und der Aeste, mit blafs gelblichen Blümchen; die inneren Kelchschuppen vertrocknet, strohgelb. Besser unterscheidet 2 Varietäten. Auf sonnigen Hügeln kommt sie mit 1 ' langem, purpurfarbenen Stängel vor, dessen Aeste länger sind als er selbst; die Blätter sind unten mit einer Wolle von Spinnengewebe bedeckt, scharf gezähnt, mit kleinen Dornen; auf Bergwäldern und Voralpen ist der Stängel sehr ästig, fast pyramidenförmig; vielblumig oder auch nur 2 '' hoch und einblumig; sind die Blätter gefiedert geschlitzt gezähnt, nackt, und die Dornen viel länger. In allen Provinzen. Ag. Spt. ♃). S. P. III. 1696.

DXXXIV. *Klette* [Arctium] Bardane.

2714. Gemeine K. [A. lappa] B. à grosses têtes.

Die Blumen beynahe in Doldentrauben; die Kelche unbehaart; die Schuppen an der Basis mit wimperigen Spreublättchen; der Stängel oben ästig. A. majus, Schkuhr t. 227. Blackwell t. 117. Plenck t. 599.

(Die grofsen Blätter herzförmig, gestielt, unten filzig, wie bey allen übrigen, aber etwas mehr stumpf; die Kelche sehr grofs, von der Gröfse einer Nufs; die Blumen purpurroth, auf einblumigen Blumenstielen. An Hecken, Gräben in allen Provinzen. Jl. bis Spt. ♂). S. P. III. 1631.

2715. Kleine K. [A. minus] B. à petites têtes.

Die Blumen sehr kurz gestielt, am Ende und in den Blattwinkeln in traubenartigen Köpfchen; die Kelche unbehaart; die Kelchschuppen an der Basis am Rande hackerig; der Stängel rispenartig; die Aeste ruthenförmig abstehend. Schkuhr t. 227.

(Die Blätter jenen der folgenden ähnlich, aber etwas mehr lang gezogen; die Blumen zu 5-6 an einem Blumenstiele, blafsroth; die Kelche kaum von der Gröfse einer Kirsche. Blüht um 14 Tage früher als die übrigen, unter welchen sie vorkommt. ♂).

2716. Filzige K. [A. bardana] B. à têtes cotonneuses.

Die Kelche mit einer Spinnengewebe artigen Wolle umstrickt, beynahe in Doldentrauben; die Kelchschuppen am Rande hackerig; der Stängel oben ästig. F. D. 642. Schkuhr t. 227.

(Die Blätter sind nicht ganzrandig, sondern mit kleinen stechenden Zähnen besetzt; die Blumen roth, selten weifs; die Kelche von der Gröfse einer kleinen Nufs. An Gräben, Hecken, auf Schutt in allen Provinzen. Jl. bis Oct. ♂). S. P. III. 1632.

DXXXV. *Kratzkraut* [Cnicus] Cirse.

a) Mit herablaufenden Blättern.

2717. *Sumpf K.* [C. palustris] C. des marais.

Die Blätter herablaufend, nackt, lanzettenförmig, gezähnt, am Rande dornig; die Blumen in Trauben zusammen geknäuelt; die Kelchschuppen eyförmig-lanzettenförmig, mit einem krautartigen Stachel an der Spitze, angedrückt. Curtis fl. lond. VI. t. 56. Engl. Bot. t. 974. Rochel h. v. 265. β) mit weifsen Blumen.

(Der Stängel steif aufrecht, 3-6' hoch, einfach oder ästig, von den herablaufenden Blättern stark geflügelt, dornig, weifshaarig, öfters, so wie die ganze Pflanze nach oben, purpurröthlich; die Blätter gefiedert geschlitzt, etwas kraus, oben dunkelgrün, unten blasser; die Dornen an der Basis purpurfarben, an der Spitze weifs; die Blumen an der Spitze der Aeste zusammen gehäuft sitzend, purpurfarben; die Kelche eyförmig-länglich, etwas wollig; die Schuppen etwas kleberig, sehr oft purpurfarben, zumahl an der Spitze; die Samen weifslich, glänzend; das Federchen abfallend. Eine Abart mit 1' hohen einblumigen Stängel und buchtig gezähnten Blättern bemerkte Besser in Galizien auf nassen Bergen mit mir um Kryniça im Oct. In allen Provinzen auf nassen Wiesen und Weideplätzen. ♂. Nach Willd. ♃). S. P. III. 1662.

2718. *Graues K.* [C. canus].

Die Blätter halb herablaufend, etwas grau, lanzettenförmig, ausgebissen gezähnt, wimperig dornig; die Blumenstiele fast nackt, filzig, einzeln; die Kelchschuppen eyförmig-lanzettenförmig, angedrückt, weichstachelig. Jacq. a. t. 42. 43. wo auch die Abart mit ganzen Blättern. Rochel h. v. 262.

(Die fleischigen spindelförmigen weifslichen Wurzeln an einander gedrängt; der Stängel an 4' hoch, eckig, grün, mit einer feinen, leicht abgehenden, zuweilen fehlenden Wolle wie Spinnengewebe; die Blätter etwas buchtig gezähnt, mit weifsen kaum stechenden Dörnchen, auf beyden Seiten mit einem Filze von Spinnengewebe,

und daher graugrün, gekielt; die Blumenstiele lang, mit kleinen grünen Blättchen unter dem Kelche; die Blumen bläulich-purpurfarben, selten weiſs, etwas duftend; die wehrlosen Kelchschuppen mit einem weiſsen Kiele; an der Spitze schwärzlich, etwas kleberig. Auf feuchten Wiesen in allen Provinzen. Ag. Spt. ♃). S. P. III. 1664.

2719. Lanzettblätteriges K. [C. lanceolatus] C. lancéolé.

Die Blätter herablaufend, hackerig, gefiedert geschlitzt; die Einschnitte 2lappig, aus einander gesperrt, dornig; die Kelche eyförmig, mit Spinnengewebe; die Schuppen lanzettenförmig, dornig, abstehend. Engl. Bot. t. 107. F. D. 1173. β) mit weiſser Blume.

(Die Wurzel braun; der Stängel 2-6 ' hoch, eckig, zotig, oben filzig und ästig; die Blätter zuweilen nur halb herablaufend, unten weiſslich filzig; die Einschnitte auch öfters 3lappig; die Blumen am Ende der Stängel zu 1-3, aufrecht, purpurfarben, von mittlerer Gröſse; die Kelchschuppen steif, gekielt, hellgrün; die Samen verkehrt eyförmig, glänzend. Eine Abart mit etwas breiteren, unten weichhaarig filzigen Blättern und kleineren Dornen, und eine andere mit länglichen, buchtig eckigen, hackerigen, nur halb herablaufenden Blättern mit doppeldornigen Spitzen und weniger zotigen Kelchen bemerkte Besser in Galizien fl. g. II. p. 169. In allen Provinzen auf Schutthaufen, am Wege. Jn. bis Spt. ♂). S. P. III. 1665.

b) Mit sitzenden Blättern.

2720. Wollköpfiges K. [C. eriophorus] C. laineux.

Die Blätter gefiedert geschlitzt, hackerig; die Einschnitte gepaart, sparrig abstehend; die Kelche kugelig, umsponnen von einem wolligen Spinnengewebe; die Kelchschuppen länglich, an der Spitze linienförmig, lang gezogen, weichstachelig, zurück gebogen. Jacq. a. t. 171. Engl. Bot. t. 386.

(Der Stängel 3-6 ' hoch, eckig, haarig filzig; die Einschnitte der Blätter auf- und abwärts gestellt, an der Ba-

sis und an der Spitze mit langen gelblichen Dornen, unten weifslich filzig; die Blumen einzeln am Ende der Aeste, grofs, purpurfarben, selten weifslich; die Kelche oft so grofs wie eine Faust, ganz weifslich von der Wolle. Auf Berg- und Voralpenwäldern in Oesterreich und Ungern. Jl. bis Sept. ♂). S. P. III. 1669.

2721. Verschiedenblätteriges K. [C. heterophyllus] C. variable.

Die Blätter umfassend, herzförmig-lanzettenförmig, gesägt, wimperig, ganz und zerrissen, unten filzig; der Stängel fast einblumig; die Kelchschuppen fast wehrlos. F. D. 109. Engl. Bot. t. 675. Hall. hist. n. 180. t. 7. Rochel h. v. 264.

(Die Wurzel kriechend, knopfig, schwarz; mehrere 3-5' hohe, fast einfache, 1-3blumige, runde, gefurchte, weifswollige Stängel; die Blätter sehr verschieden, ganz und zerrissen, alle oben glatt, unten schneeweifs filzig; die Blume erst überhängend, dann aufrecht, grofs, purpurfarben, auf einem langen filzigen Blumenstiele; der Kelch eyförmig, sehr fein weichhaarig; die Kelchschuppen lanzettenförmig, an der Spitze bräunlich, mit einer sehr kurzen feinen Spitze, die auch oft fehlt; die Staubbeutel weifslich; die äufseren Federchen scharf, die inneren gefiedert. Auf Alpen und Voralpen in Steyermark, Kärnthen, Ungern, Prof. Kit. Galizien. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1673.

2722. Alantartiges K. [C. helenioides].

Die Blätter fast herzförmig, umfassend, lanzettenförmig, wimperig, unten filzig; die unteren etwas eingeschnitten; die Blumen gehäuft; die Kelchschuppen lanzettenförmig, angedrückt, mit feiner Spitze.

(Meistens noch einmahl so hoch als das vorige, dem es sehr ähnlich ist; die Wurzel kaum kriechend; die Blätter nicht getheilt, unten weifslich, aber nicht schneeweifs; der Stängel mehr blätterig; die Blumen zu 3-4 bey einander, nicht einzeln, und doppelt kleiner als am

vorigen. Nach Kluk in Galizien? Besser fl. g. II. p. 378. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1674.

2723. Schartenartiges K. [C. serratuloides].

Die Blätter lanzettenförmig, wimperig, unten borstig-haarig; die Wurzelblätter buchtig; der Stängel ästig; die Kelchschuppen länglich-lanzettenförmig, weichstachelig, an der Spitze zurück gekrümmt. Jacq. a. t. 127. Card. pannonicus, Host.

(Der Stängel 2-3 ' hoch, kaum gefurcht; die Blätter etwas umfassend, etwas dick, scharf, auf beyden Seiten grün, wenn gleich unten mehr filzig, zuweilen jedoch auch unten nackt; die Wurzelblätter zuweilen auch buchtig; die Blätter unter den Kelchen lanzettenförmig; die Blumenstiele einblumig; die Kelche länglich-eyförmig, unbewehrt, öfters purpurroth mit etwas Spinnengewebe; die Schuppen zuweilen auch gerade; die Blumen roth. Auf trockenen sonnigen Hügeln in Oesterreich, Ungern, Galizien. Jn. bis Spt. ♃). S. P. III. 1674. excl. syn.

2724. Salzburger K. [C. salisburgensis].

Die Blätter gezähnt, wimperig, nackt; die Stängelblätter umfassend, gefiedert geschlitzt; die Wurzelblätter länglich, ungetheilt; der Stängel 2blumig; die Kelchschuppen eyförmig-lanzettenförmig, angedrückt.

(Willdenow unterschied diese Art, die ich auch in Oberösterreich auf Wiesen fand, von der folgenden aufser den angezeigten Merkmahlen durch den rauchhaarigen Stängel, und durch die unbehaarten nur unten mit kurzen Haaren überstreuten Blätter: allein Herr Prof. Schrader bemerkte, dafs er durch Cultur in den folgenden übergeht. N. Journ. d. Bot. III. p. 237). S. P. III. 1675.

2725. Bach K. [C. rivularis] C. à trois têtes.

Die Blätter gezähnt, wimperig, nackt; die Stängelblätter umfassend; die unteren und die Wurzelblätter gefiedert geschlitzt; die Blumen in Köpf-

chen zusammen geknäuelt; die Kelchschuppen eyförmig-lanzettenförmig, angedrückt. Jacq. a. t. 91.

(Die Wurzel horizontal, weifslich; der Stängel 2-4' hoch, einzeln, unten gefurcht eckig, bis an die Mitte blätterig, oben nackt, weifslich wollig, nur hier und da mit einer Blattschuppe; die Einschnitte der Blätter fast parallel, lanzettenförmig, sattgrün, unten etwas blasser, und etwas zotig; die Blumen meistens zu 3 bey einander sitzend, purpurroth, zuweilen auch zu 4-7, und dann sind die unteren gestielt; öfters ist nur eine, dann etwas grössere, Blume da; der Kelch eyförmig, etwas kleberig, die inneren Schuppen purpurroth. Häufig auf feuchten Wiesen in allen Provinzen. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 1676.

2726. Berg K. [C. montanus, Waldst. Kit.].

Die Stängelblätter umfassend, gefiedert geschlitzt, scharf, dornig wimperig; die länglich-lanzettenförmigen Einschnitte wechselweise 3nervig; der Stängel ästig; die Blumen geknäuelt; die Kelchschuppen eyförmig, an der Spitze abstehend.

(Durch die angegebenen Merkmahle hinlänglich von dem verwandten vorigen unterschieden; die Blumen purpurroth. Auf trockenen Bergen in Kroatien. ♃). S. P. III. 1676.

2727. Wenigblumiges K. [C. pauciflorus, Waldst. Kit.].

Die Blätter umfassend, eyförmig fast leyerförmig, stachelig-wimperig, gesägt, scharf; die Wurzelblätter leyerförmig; die Blumen geknäuelt, oder zu 2-3, überhängend; die Kelchschuppen linienlanzettenförmig, die inneren abstehend. Waldst. Kit. t. 161.

(Der Stängel 4-6' lang, aufrecht, undeutlich eckig und gestreift, mit kurzen weifsen Haaren, zumahl am röthlichen Grunde, meistens einfach, mit einer hohlen Markröhre; die Blätter sehr grofs, über 1½' lang, über eine Spanne breit; die Dörnchen am Rande borstenartig, oben fast nackt, unten mit Spinnengewebe artiger Wolle; die Wurzel- und unteren Stängelblätter gestielt; die Blattstiele mit borstenartigen, an der Basis purpurfarbenen Dornen; die Blumen meistens zu 2, selten 1-3, mit ei-

nem sitzenden lanzettenförmigen Blatte; die Blumenstiele mit einem wolligen Spinnengewebe; der Kelch schwarzpurpurroth, kleberig, mit linienförmig-pfriemenförmigen Schuppen; die Blümchen 2mahl so lang als der Kelch, purpurroth; die Staubbeutel violett; der Same blaſsbraun. In Nadelholzwäldern in der Marmarosz am Fuſse der Petrosa bey Borsa. Ag. ♃. Ein ähnliches Kratzkraut mit fast nacktem Stängel, fast nackten Blättern, die schief angewachsen sind, mit aufrechten Blumen und weiſsen Staubbeuteln fand Herr Graf Waldstein und Prof. Kit. im Szathmarer Com.). S. P. III. 1677.

2728. Tatarisches K. [C. tataricus] C. de Tartarie.

Die Blätter umfassend, länglich-lanzettenförmig, gezähnt, wimperig-dornig; die Blumenstiele 1blumig; die Kelche mit Deckblättern; die Kelchschuppen lanzettenförmig, dornig. Jacq. a. t. 90.

(Dem C. serratuloides der Gröſse und dem Habitus nach ähnlich, aber davon unterschieden durch doppelt breitere und mehr gezähnte unten kaum filzige Blätter; meistens drey Blätter unter dem Blumenköpfchen, die an der Basis stechen; die Kelche walzenförmig, nicht kugelig; die Blümchen weiſsgelblich, wohlriechend, mit purpurfarbenen Staubbeuteln. Auch dem folgenden ähnlich in Blättern, Kelchen und Blumen: allein die oberen Blätter sind ungetheilt; die Blumen stehen einzeln auf langen Blumenstielen, und die Deckblätter sind klein, nicht blaſsgelb. Auf feuchten Wiesen in allen Provinzen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1678.

2729. Kohlartiges K. [C. oleraceus] C. des lieux cultivés.

Die Wurzelblätter eyförmig-lanzettenförmig, halb gefiedert gezähnt; die Stängelblätter herzförmig-eyförmig, länglich, ganz, seltener gefiedert gezähnt; die Blumen am Ende des Stängels und der Aeste zu 2-5; eyförmige blaſsgelbgrüne Deckblätter; die Kelchschuppen schmal lanzettenförmig, lang zugespitzt, weichstachelig, an der Spitze abstehend. Schultes Bayer. F. n. 30. F. D. 860. Kerner t. 475. Kniph. C. XII. n. 29. Schkuhr b. Handb. t. 229.

(3-5' hoher, gestreifter, einfacher Stängel; die Blätter sehr wandelbar, bald gröſser bald kleiner, bald mehr eyförmig, bald lanzettenförmig; die Blümchen blaſsgelb; die Kelche eyförmig walzenförmig. Ueberall auf nassen Wiesen. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 1678.

2730. Kleberiges K. [C. Erisithales] C. jaunâtre.

Die Blätter umfassend, gefiedert geschlitzt, wimperig; die Blumenstiele überhängend; die Kelche kleberig; die lanzettenförmigen Schuppen etwas abstehend. Jacq. a. t. 310. obs. I. t. 17. Rochel h. v. 263.

(Die Wurzelblätter im ersten Jahre jenen der Klette ähnlich; die Stängel 3-5' hoch; die Einschnitte der Stängelblätter linien-lanzettenförmig, 3nervig; die Seitennerven kleiner; einige wenige blaſsgelbe, zuweilen auch röthliche Blumen, die lang über den Kelch hervor ragen, auf langen etwas überhängenden Blumenstielen; die Deckblätter fehlen zuweilen, oder es sind ihrer nur 1 bis 2 unter dem Kelche, und kürzer als derselbe. Zuweilen sind 2 Blumen auf einem Blumenstiele. Auf Bergwäldern, Voralpenwäldern in allen Provinzen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1679.

2731. Knolliges K. [C. tuberosus] C. bulbeux.

Die Blätter umfassend, gefiedert geschlitzt, wimperig dornig; die Einschnitte 2lappig, an der Basis nach aufwärts gezähnt; der Stängel fast 2blumig: die Kelchschuppen lanzettenförmig, mit einer feinen Spitze, abstehend. Morison III. S. VII. t. 29. f. 27. 28. β) mit mehr zerschnittenen Blättern. Jacea IV. Tabernaem. p. 436.

(Die Wurzel aus mehreren spindelförmigen Knollen; der Stängel 2-4' hoch, eckig gefurcht, etwas scharf, 1blumig, zuweilen mit einem oder dem anderen Aste; unter der Blume weiſsfilzig; die Blätter an der Basis zuweilen etwas herablaufend, auf beyden Seiten scharf zotig und grün; die Blumen aufrecht, oder etwas nickend, purpurroth, röthlich, auch gelblich; der Kelch etwas rund. Auf nassen Wiesen in Oesterreich, Böhmen, Mähren. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1680.

2732. Stielloses K. [C. acaulis] C. nain.

Die Blätter gefiedert geschlitzt, gezähnt, wimperig dornig; die Blumenstiele 1blumig, aus der Wurzel kommend; die Kelchschuppen lanzettenförmig, dicht dachziegelförmig über einander liegend. Jacq. ic. pl. r. t. 579. F. D. 1114. Engl. Bot. t. 161. β) dubius, mit sehr zotigem blätterigen Stängel, 1blumigen Blumenstielen; die Blätter gestielt, gefiedert geschlitzt; die Einschnitte 3lappig, am Rande dornig; der Kelch walzenförmig, unbehaart. Willd. prodr. t. 6. f. 11.

(Die Wurzel holzig, schwärzlich; die Blätter an den Boden angedrückt, strahlenförmig ausgebreitet; die Blume ziemlich groſs, einzeln, purpurroth; der Kelch eyförmig, unbehaart; die Kelchschuppen nur an der Spitze etwas wimperig; die Griffel lang hervorstehend. Auf trockenen Weiden im südlichen Ungern, in Galizien. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1681.

2733. Vieldorniges K. [C. spinosissimus] Cirse très-épineux.

Die Blätter umfassend, gefiedert geschlitzt, gezähnt, dornig, weichhaarig; der Stängel einfach; die Blumen am Ende desselben zusammen gehäuft; die Kelchschuppen lanzettenförmig, dornig. Hall. hist. t. 5. Gmelin sib. II. t. 25.

(Der Stängel ½-1′ hoch; die Blätter etwas herablaufend, oben zotig; die Blumen schmutzig weiſslich, zwischen gelblichen weichhaarigen Deckblättern; die Kelche länglich, glatt. Auf Alpen in Kärnthen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1684.

2734. Zwerg K. [C. pygmaeus].

Die Blätter linien-lanzettenförmig, rauchhaarig, am Rande zurück gerollt; der Stängel 1blumig, zotig; die Kelchschuppen eyförmig-lanzettenförmig, angedrückt. Jacq. a. t. 440. en. vind. t. 8. Serratula pygmaea.

(Der Stängel 1-6″ hoch; die Blätter auf beyden Seiten grün; die Blume purpurroth ins Bläuliche, mit vio-

letten Staubbeuteln; die mittleren Blümchen und Samen aufrecht, die äusseren nach einwärts gekrümmt. Ganz wehrlos. Auf Alpen in Oesterreich, Steyermark, Ungern, Prof. Kit. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1640.

2735. Alpen K. [C. alpinus] C. des alpes.

Die Blätter ungetheilt, unten zotig, gezähnt; die Wurzelblätter eyförmig-lanzettenförmig, die am Ende stehenden Blumen beynahe in Dolden; die Kelche etwas haarig, eyförmig. Serratula alpina. Engl. Bot. t. 599. Dill. eltham. t. 70. β) F. D. 37. mit schmäleren linien-lanzettenförmigen Blättern.

(Die Wurzel aussen schwarz; die Stängel einfach, aufrecht, rundlich, gestreift, wollig; die Wurzelblätter und unteren 3-9'' hohe Stängelblätter gestielt, die oberen sitzend, etwas gezähnt, oben wenig behaart, unten weissfilzig; die Blumen purpurroth mit violetten Staubbeuteln; die Kelchschuppen stumpf, purpurbraun, mit weissen Seidenhaaren. Auf Alpen in Oesterreich. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1641.

2736. Zweyfarbiges K. [C. discolor] C. des alpes β.

Die Blätter unten filzig, gezähnt; die Wurzelblätter eyförmig, fast herzförmig; die Stängelblätter eyförmig-lanzettenförmig; die Blumen am Ende beynahe in Dolden. Gmel. sib. t. 26. Serratula discolor.

(Willdenow citiert zu dieser Art Hall. helv. n. 179. t. 6., den Smith fl. b. p. 846 zur vorigen Art anführt: die Flore française n. 3095 erklärt sie als blosse Abart. Willdenow unterscheidet sie durch die mehr breiten, unten schneeweissen Blätter. Auf der Tatra in Ungern, Prof. Kit. ♃). S. P. III. 1641.

2737. Borstiges K. [C. setosus].

Die Blätter länglich, unbehaart, etwas fein gesägt, borstig, wimperig, stumpf, weichstachelig; der Stängel doldentraubig. Serratula setosa, Willd.

(Der Stängel gefurcht, unbehaart, oben eine gleich hohe Doldentraube bildend; die Blätter häufig, 1'' lang, auf beyden Seiten grün; die Blumenstiele graugrün; die Kelche etwas weichhaarig, mit eyförmigen, spitzigen, fein stacheligen Schuppen; die Blumen kleiner als am folgenden, röthlich. In Galizien häufig auf Aeckern. Jl. Ag. ♂). S. P. III. 1645.

2738. Acker K. [C. arvensis] C. des champs.

Die Blätter lanzettenförmig, gefiedert geschlitzt gezähnt, wellenförmig, dornig, unbehaart; der Stängel rispenförmig. F. D. 644. Kniph. C. VI. n. 85. Curtis fl. lond. VI. t. 57. Engl. Bot. t. 975. Serratula arvensis, L.

(Die Wurzel kriechend, und tief hinabsteigend; die Stängel aufrecht, 2-4' hoch, rundlich, glatt, oben rispenförmig; die Blätter kaum etwas herablaufend, wenig behaart; die Einschnitte ungleich, wimperig; die Blumen purpurroth, selten weiſs; die Kelchschuppen des eyförmigen Kelches breit lanzettenförmig, am Rande etwas wollig, mit sehr kurzen feinen Dornen. Auf Aeckern in allen Provinzen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1646.

DXXXVI. *Distel* [Carduus] Chardon.

a) Mit herablaufenden Blättern.

2739. Hängende D. [C. nutans] C. penché.

Die Blätter unterbrochen herablaufend, dornig: die einzelnen Blumen überhängend; die Kelchschuppen linien-lanzettenförmig, abstehend, sehr steif und stechend. Schultes B. F. n. 20. F. D. 675. Kerner t. 540.

(Der Stängel 1½-2' hoch, etwas ästig; die Blätter länglich-lanzettenförmig, gefiedert geschlitzt, gefaltet wellenförmig, auf beyden Seiten etwas scharf; die Blumenstiele lang, filzig; die Blumen groſs, purpurroth, selten weiſs, etwas nach Moschus riechend; die Kelchschuppen meistens etwas violett. In allen Provinzen auf trockenen Weiden, am Wege; seltener aber in Galizien. Jn. bis Spt. ♂). S. P. III. 1648.

2740. Krebsdistelartige D. [C. acanthoides] C. à feuilles d'Acanthe.

Die herablaufenden Blätter buchtig dornig; die Kelche kugelig, fast gestielt, einzeln; die linienförmigen an der Basis etwas zotigen steifen Kelchschuppen zurück gebogen. Schultes a. II. p. 151. 429. Jacq. a. t. 249. Curtis lond. fasc. VI. n. 67. Engl. Bot. t. 973. Schkuhr bot. Handb. t. 228.

(Die Wurzel spindelförmig, weiſslich; der Stängel 3-4' hoch, aufrecht, gefurcht, ästig, wenig behaart; die Aeste lang gestreckt, etwas abstehend; die Blätter lanzettenförmig, gefiedert geschlitzt, etwas kraus, auf beyden Seiten grün, wenn gleich unten etwas blasser; die Blumen kurz gestielt, purpurroth, selten weiſs, etwas gröſser als am verwandten C. crispus; die Kelche kugelig; die Samen glänzend, punctiert gestreift. Ueberall an Mauern, auf Schutt. Jl. bis Oct. ☉ ♂). S. P. III. 1650.

2741. Hackendornige D. [C. hamulosus, Ehrh.].

Die Blätter lanzettenförmig, gefiedert geschlitzt gezähnt, dornig, unten zotig; die Blumenstiele einblumig filzig; die Kelchschuppen pfriemenförmig, dornig, die unteren zurück gekrümmt. Waldst. Kit. t. 233.

(Die Wurzel bräunlich; der Stängel aufrecht, 1½-4' lang, öfters mit einem oder dem anderen aufrechten Nebenaste; die Blätter kraus gezähnt, auf beyden Seiten grün, unten blasser, und besonders an der Basis und der Mittelrippe rauchhaarig; die Dornen ungleich, blaſsbraun, borstenartig; die Blumen ziemlich groſs auf steifen lang gestreckten Blumenstielen, die meistens oben nackt sind; die Kelche nieder gedrückt, fast rund, meistens ganz purpurfarben, sparrig; die Kelchschuppen zuweilen hackenförmig zurück gekrümmt, mit einzelnen Spinnengewebefaden, die inneren Schuppen wehrlos, an der Spitze gelb; die Blumenkrone purpurroth; die Einschnitte fast gleich bis auf die äuſsere; die Staubbeutel violett; die Samen braun. Auf trockenen Wiesen, Ackerrainen in den Ebenen Ungerns, selten auf Hügeln. Jn. Jl. ♂). S. P. III. 1650.

2742. Hügel D. [C. collinus, Waldst. Kit.].

Die Blätter gefiedert geschlitzt, die oberen lanzettenförmig, unten filzig; die Blumenstiele einblumig, filzig, zuweilen gekraust; die Kelche eyförmig; die Schuppen pfriemenförmig, die äufseren zurück gekrümmt abstehend. Waldst. Kit. t. 232.

(Der Stängel 2-3' lang, gerade aufrecht, bey schwächeren Pflanzen einfach, bey stärkeren oben etwas ästig; die Aeste wie der Stängel graufilzig, einfach oder in 2 bis 3 Blumenstiele getheilt; die Einschnitte der Blätter ausgebissen gezähnt; die Dornen am Rande derselben gelblichbraun, unten von dichtem Filze graugrün, oben mit Spinnengewebe; die Blumen einzeln, auf runden weifsfilzigen aufrechten Blumenstielen; der Kelch eyförmig, an der Spitze und am Grunde purpurbraun; die Kelchschuppen aufrecht abstehend, bey reifer Frucht abfallend; die Blume purpurroth; die Staubbeutel violett, graugrün. Auf Hügeln, vorzüglich in Weingärten im Honter, Neograder, Heveser, Borsoder, Zempliner Com. My. ♂).

2743. Weifsliche D. [C. candicans].

Die Blätter halb herablaufend, lanzettenförmig, entfernt gefiedert geschlitzt, dornig, unten weifsfilzig; die Blumenstiele 1blumig, schuppig filzig; die Kelche eyförmig; die Schuppen pfriemenförmig, gerade. Waldst. Kit. t. 83.

(Die Wurzel braun; der Stängel 3-4' hoch, wechselweise ästig, kraus von herablaufenden Blättern und zwischen diesen dicht weifsfilzig; die Aeste aufrecht, lang gestreckt; die Blätter oben haarig und sattgrün, mit weifser Mittelrippe; die Dornen weifslich borstenartig; die purpurfarbenen Blumen einzeln, auf langen blattlosen Blumenstielen; die Kelche eyförmig, bauchig, purpurroth, bey reifer Frucht überhängend und abfallend; die Kelchschuppen kaum stechend, mit einigen Faden von Spinnengewebe; die Samen sehr blafsbraun; die Federchen unter der Linse federartig. Am Versetzerberge um die Ruinen des Schlofses. Jn. Jl. ♂). S. P. III. 1651.

2744. Klettenartige D. [C. personata] C. fausse-Bardane.

Die Stängelblätter halb herablaufend, länglich, ungetheilt, dornig gezähnt, unten etwas zotig; die Wurzelblätter an der Basis gefiedert geschlitzt; die Blumen fast sitzend, zusammen gehäuft; die Kelchschuppen zurück gekrümmt. Jacq. a. t. 348. Haller hist. t. 3. Rochel h. v. 251.

(Die Wurzel braun; der Stängel 4-6' hoch, eckig, mehr oder minder ästig; die Stängelblätter am Rande ungleich und scharf gesägt, lang wimperig, mit etwas umgebogenen Dornen, oben grün, unbehaart, unten grau; die purpurrothen Blumen von mittlerer Gröfse zu 4-8 in einem Köpfchen bey einander; die Kelchschuppen öfters purpurfarben; der Same braun, gestreift. An Bächen auf Voralpen in Oesterreich, Steyermark, Ungern, Galizien. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1651.

2745. Krause D. [C. crispus] C. crepu.

Die Blätter herablaufend, länglich, buchtig, am Rande dornig, unten wollig; die Blumen gestielt, am Ende der Aeste fast zusammen gehäuft, die Kelchschuppen linienförmig-pfriemenförmig, unbewehrt, beynahe gegrannt, etwas abstehend. Loesel pruss. 34. t. 5. F. D. 621.

(Dem Ansehen nach dem Cnicus palustris etwas ähnlich, noch mehr aber mit Carduus acanthoides verwandt, von dem er sich aber unterscheidet durch die mehr filzigen Stängel, durch die unten mehr filzigen Blätter; durch die mehr eyförmigen als kugeligen Kelche, deren Blättchen weniger stechend, minder steif, nicht zurück gebogen sind; die Samen sind grau, nicht gestreift. Auf feuchten, bebauten Plätzen, an Hecken, in Vorhölzern in allen Provinzen. Jl. bis Oct. ♂). S. P. III. 1652.

2746. Vielblumige D. [C. polyanthemus].

Die Blätter herablaufend, buchtig, wimperig, unten nackt; die Blumen gestielt, zusammen gehäuft. Triumfetti obs. 103. t. 103.

(Diese Distel, die niemand aufser Linné, Triumfetti und Vaillant gesehen hat, will Lumnitzer fl. poson. auf

dem Schur bey St. Georgen gefunden haben. Ob er sie nicht mit anderen verwechselte? Ich füge die Linnésche Beschreibung bey. „Dem C. crispus so ähnlich, daſs er leicht damit verwechselt werden kann, aber weder die Blattstiele noch die Blätter unten filzig; der Stängel höher; die Blätter tief schrotsägeförmig, nicht steif, etwas stumpf, mit wehrlosen Dornen wimperig, ausgehöhlt aderig, unten blasser, aber nicht weiſs; die oberen Stängelblätter lanzettenförmig, ausgebissen, ganz herablaufend, kraus, wenig stechend; die Blumenstiele kraus, kaum mit Spinnengewebe; die Blumen öfters zu 3-4 an der Spitze, fast sitzend; die Blümchen am Rande purpurroth, in der Scheibe incarnat; die Staubbeutel violett; die Griffel weiſs; die Narben purpurfarben." ♂). S. P. III. 1653.

2747. Rothspitzige D. [C. arctioides].

Die Blätter herablaufend, tief gefiedert geschlitzt; die Einschnitte aufwärts gezähnt, an der Spitze dornig, am Rande borstig wimperig; die Kelchschuppen lanzettenförmig-pfriemenförmig, an der Spitze gefärbt und zurück gekrümmt. Waldst. Kit. t. 185. Arctium carduelis, L. Scopol. t. 53.

(Die Wurzel querlaufend; der Stängel einfach, aufrecht, 2-3 ′ hoch, eckig, unten mit dünnen weiſsen langen Haaren; die Blätter oben nackt, unten blasser, im Alter nur an den Rippen und Adern behaart; 6-10 mittelmäſsig groſse purpurfarbene aufrechte Blumen auf 1- bis 2-selten 3blumigen Blumenstielen mit linien-lanzettenförmigen Blättern; die Kelchschuppen nicht stechend; die Federchen weiſs, scharf. Unter Büschen in Kroatien an den Wasserfällen der Sluincsicza; auch in Ungern, Rochel, und in Kärnthen. My. Jn. ♃). S. P. III. 1656.

2748. Gebirgs D. [C. alpestris, Waldst. Kit.].

Die Blätter halb herablaufend, gefiedert geschlitzt, lang zugespitzt; die Einschnitte 2lappig, wimperig dornig; die Blumenstiele filzig; die Kelchschuppen linienförmig-pfriemenförmig, abstehend. Waldst. Kit. t. 267.

(Der Stängel 1-1½' hoch, nur oben in 2-3 Aeste getheilt, röhrig, 5seitig, gestreift haarig; die Blätter flach, oben unbehaart, unten mit einem sich verlierenden Spinnengewebe, nur an der Rippe und an den Adern behaart; die Einschnitte vorwärts gebogen, lanzettenförmig, ungleich gezähnt gesägt mit fast borstenförmigen Dornen; die Blumen einzeln, aufrecht, auf etwas eckigen weifsfilzigen Blumenstielen, purpurviolett; der Kelch halb kugelförmig-eyförmig, sparrig, mit kaum stechenden Schuppen, die unten etwas wimperig, aufsen weichhaarig, an der Spitze purpurfarben sind; die Staubbeutel violett; die Haare des Federchens scharf. Dem vorigen sehr ähnlich. Auf Alpen und Voralpen in Kroatien. ♂ ♃). S. P. III. 1656.

2749. Wald D. [C. defloratus] C. terne.

Die Blätter halb herablaufend, lanzettenförmig oder auch gefiedert geschlitzt, gesägt, etwas dornig wimperig, nackt; die Wurzelblätter ungetheilt; die Blumenstiele sehr lang, 1blumig, wollig. Jacq. a. t. 89. Rochel h. v. 48.

(Die Wurzel schwarzbraun, bitter, den Speichel roth färbend; die Stängel 2-4' hoch, eckig, wenig behaart, wenig ästig, und wie die Aeste, wenn diese da sind, in lange Blumenstiele übergehend; die Blätter oben blafs, unten graugrün, etwas fett, glänzend; die Blumen ziemlich grofs, purpurroth, selten weifs, aufrecht und nickend; die Kelche schmäler als an Cnicus serratuloides, mit dem diese Distel ähnlich ist; die Kelchschuppen eyförmig-lanzettenförmig, spitzig, unbehaart, an der Spitze bräunlich. Auf Berg- und Voralpenwiesen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1657.

2750. Eberwurzblätterige D. [C. carlinaefolius, Lamark] C. à feuilles de Carline.

Die Blätter herablaufend, dornig, unbehaart, gefiedert geschlitzt; die Blumenstiele aufrecht, 1blumig, unbewehrt, unter der Blume wollig. Lam. und Decand. fl. fr. n. 3022. Hall. helv. n. 164. var.

ϑ. C. centauroides 2. ed. Hoppe C. IV. in Hoffm. fl. g. p. 126.

(Galt bisher bloſs für Abart des vorigen, ist aber gewiſs eigene Art, denn die Einschnitte der Blätter sind nicht wimperig, sondern mit langen gelblichen Dornen besetzt; die Wurzelblätter gefiedert, dornig gezähnt; die Einschnitte ungleich eingeschnitten; der Stängel 9'' - 1½' h.; die Blumen jenen der vorigen Art ähnlich. Auf Alpen in Steyermark, Kärnthen. Jl. bis Spt. ♃).

2751. Halbnackte D. [C. seminudus, Bieberst.].

Die Blätter halb herablaufend, lanzettenförmig, dornig gesägt, unten grau; der Blumenstiel gar sehr lang, einblumig, wollig.

(Dem vorigen ähnlich; die Blätter aber kürzer und kürzer gesägt und bewehrt; die Kelchschuppen abstehend. In Ungern, Prof. Kit. im Zolier und Zypser Com. ♃). S. P. III. 1657.

2752. Ungrische D. [C. pannonicus].

Die Blätter halb herablaufend, lanzettenförmig, vollkommen ganzrandig, wimperig; der Blumenstiel gar sehr lang, einblumig, wollig. Cnicus pannonicus, Vest. m. b. p. 186.

(Willdenow citiert hier Host's C. pannonicus, da doch Host zu seinem Carduus pannonicus den C. serratuloides Jacq. t. 127 und Clusius Cirsium pannonicum primum anführt, welchen Willdenow auch zu Cnic. serratuloides citiert. Der von Willdenow zu C. pannonicus citierte Card. serratuloides Jacq. a. III. t. 5. soll heiſsen Carduus chius hort. vindob. III. t. 5., der allerdings in Ungern vorkommt, und nicht einerley ist mit Cn. serratuloides. Die Pflanze ist wehrlos; die Blätter sind nur mit weichen Borsten wimperig; der Kelch jenem einer Serratula ähnlich; die Schuppen weiſs gekielt; die Blumen blaſs-purpurfarben, auch gelblichweiſs; das Federchen gefiedert. Auf trockenen Plätzen in Ungern. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1658.

b) Mit sitzenden Blättern.

2753. Gestrahlte D. [C. radiatus, Waldst. Kit.].

Die Blätter kammförmig gefiedert geschlitzt, nackt, scharf; die Einschnitte linienförmig-lanzettenförmig, wehrlos, der äufserste eyförmig; die oberen Blätter sitzend; die Kelchschuppen eyförmig, weichstachelig, die inneren lang gestreckt, linienförmig, häutig, braun. Waldst. Kit. t. 11. Rochel h. v. 252.

(Der Stängel aufrecht, 1½' hoch, eckig, mit kurzen weifsen Borsten, an der Basis purpurfarben, oben in aufrechte, spannlange, wechselweise stehende Aeste getheilt; die Blätter flach, am Rande mit kurzen weifsen Borsten; die Wurzelblätter und unteren Stängelblätter tief gefiedert geschlitzt, und gestielt, die oberen nur an der Basis gefiedert, die an den Aesten stehende lanzettenförmig, ganzrandig; die Blumen einzeln am Ende der Aeste, purpurviolett; der Same braun. Auf sonnigen Kalkbergen um Ofen, Palota, Fünfkirchen. Jn. ♃). S.P.III.1658.

2754. Marien D. [C. marianus] C. Marie.

Die Blätter umfassend, spiefsförmig gefiedert geschlitzt, dornig; die Kelche blattlos; die Dornen rinnenförmig, doppelt dornig. Blackw. t. 79. Plenck t. 601. Kniph. C. I. n. 13.

(Der Stängel an 3-5' hoch, gefurcht; die Blätter grofs, oft nur buchtig ausgeschweift, glänzend, mit weifsen Adern und Flecken; die Blumen grofs, purpurroth; die unteren Kelchschuppen rund, mit Dornen wimperig besetzt; die mittleren lang zugespitzt, abstehend, mit starken gelben Dornen; die Samen schwarzbraun, glänzend. Hier und da auf Misthaufen in Weingärten. In Galizien, Kluk bey Besser. Jn. Jl. ⊙). S. P. III. 1660.

2755. Glänzende D. [C. nitidus, Waldst. Kit.].

Die Blätter wehrlos; die Wurzelblätter eyförmig, gezähnt, an der Basis etwas eingeschnitten, gestielt; die Stängelblätter sitzend, gefiedert geschlitzt, linienförmig, die oberen ganzrandig, li-

nienförmig - lanzettenförmig; der Stängel einblumig. Waldst. Kit. t. 52.

(Die Wurzel schwärzlich, abgebissen; der Stängel höchst einfach, aufrecht, 1-1½' hoch, etwas gefurcht eckig, nur unten behaart; die Blätter sattgrün; mit kurzen weifsen Haaren überstreut und von sehr kurzen Borsten wimperig, etwas scharf, fast lederartig; die Blume aufrecht von mittlerer Gröfse, bläulich-purpurfarben, auf einem eckigen Blumenstiele; der Kelch rund - eyförmig, glänzend, mit einem eyförmigen, krautartigen Dörnchen an der Spitze, an welcher sie etwas filzig sind; die inneren Schuppen vertrocknet, braun, zurück geschlagen abstehend; die Haare der Federchen weifs, flach. Auf Kalkbergen um Palota im Veszprimer Com., und um Inota unter Steinen. ♃). S. P. III. 1660.

2756. Weiche D. [C. mollis].

Die Blätter gefiedert geschlitzt; die Einschnitte linienförmig, am Rande zurück gerollt, unten filzig; der Stängel fast nackt, 1blumig; die Kelchschuppen filzig, eyförmig-lanzettenförmig, sparrig. Jacq. a. t. 18.

(Der Stängel 1-3' hoch, filzig, grün und röthlich schattiert, fast nackt, oder mit 2-3 schmalen Blättchen besetzt, die fast herablaufend sind, zuweilen auch 2blumig; der Kelch an der Basis flach, die inneren Kelchblättchen purpurfarben, mit weifslicher Wolle; die äufseren an der Basis breit, an der Spitze zurück geschlagen; die Blume aufrecht, purpurroth, etwas nach Bisam riechend; die Haare der Federchen sind unter der Linse fast federartig. Daher vielleicht besser Cnicus. In allen Provinzen auf trockenen Hügeln. My. Jn. ♃). S.P.III.1661.

DXXXVII. *Krebsdistel* [Onopordon] Onopordone.

2757. Gemeine K. [O. acanthium] O. acanthe.

Die Blätter eyförmig lanzettenförmig, mit wolligem Spinnengewebe; die Flügel am Stängel und an den Blumenstielen breit, flach; die Kelchschuppen linienförmig-pfriemenförmig. Schultes obs. bot.

p. 198. n. 1595. F. D. 909. Curt. lond. fasc. V. t. 57. Engl. Bot. t. 977. Plenck t. 602.

(Die 4-5′ hohe Pflanze ist grau von einem wolligen Spinnengewebe, das sie überzieht; die purpurfarbenen Blumen stehen einzeln aufrecht am Ende der Aeste; die kugeligen Kelche werden endlich von oben nach unten niedergedrückt. In allen Provinzen an Mauern, auf Schutt. Jl. Ag. ♂. Es gibt eine kleinere Abart, die mehr kraus, mehr grau und wollig ist, und eine gröſsere die mehr grün, und weniger wollig ist, und die, auch aus Samen gezogen, so bleibt). S. P. III. 1686.

DXXXVII. *Zweyzahn* [Bidens] Bident.

2758. Dreytheiliger Z. [B. tripartita] B. partagé.

Die Blumen scheibenartig; die äuſseren Kelche gröſser als die Blume; die Samen aufrecht; die Blätter 3theilig; die Einschnitte lanzettenförmig, gezähnt. Blackwell t. 519. Knorr del. 2. t. B. f. 1. 2. Curtis fl. lond. f. IV. t. 57.]

(Die Wurzel spindelförmig; der Stängel aufrecht, 1-4′ hoch, undeutlich, viereckig, gefurcht, meistens röthlich, mit abstehenden Aesten; die Blätter gegenüber stehend, unbehaart, eingeschnitten gesägt, zuweilen gefiedert geschlitzt, auch 5theilig; die Blumen einzeln, bald aufrecht, bald etwas nickend; die Kelchblättchen braun gestreift; die Blümchen röhrig, gelb; die Samen 2-3eckig, mit 2, 3-4 nach rückwärts scharfen gelblichen, an allem sich anhängenden Grannen; die Spreublättchen den Kelchblättern ähnlich. Kommt auch mit einfachem 1blumigen Stängel vor. In allen Provinzen an Wassergräben, an Sümpfen. Jl. bis Spt. ⊙]. S. P. III. 1715.

2759. Hängender Z. [B. cernua] B. penché.

Die Blätter lanzettenförmig, gesägt; an der Basis zusammen gewachsen; die Blumen etwas überhängend mit einem blätterartigen Kelche; die Samen mit meistens 4 aufrechten Grannen. Schultes B. F. n. 13. Curtis fl. lond. III. t. 55. Engl. Bot. t. 1114. F. D. 841. β) die lanzettenförmigen Blätter

sitzend, Blumen und Samen aufrecht. Bidens minima L. Sp. pl. 1281. Curtis fl. lond. III. f. 8. F. D. 312. γ) die Blätter lanzettenförmig, gegenüber stehend, umfassend, gesägt; Strahlenblumen am Rande. Coreopsis bidens. Sturm 1. A. 1. H. Loesel pruss. t. 11.

(Die Wurzel ästig; der Stängel rundlich, ästig, etwas scharf, 1-2' hoch, in β oft kaum 6'' hoch, und einfach, in beyden öfters röthlich; die Blumen einzeln am Ende stehend, überhängend, in β zuweilen, so wie an den unteren Aesten von α und γ aufrecht, goldgelb; die Samen an den Kanten weniger hackerig. Am Wasser, auch auf feuchten Wiesen in allen Provinzen. Jl. Ag. ⊙). S. P. III. 1716.

DXXXIX. *Wasserdost* [Eupatorium] Eupatoire.

2760. Hanfartiger W. [E. cannabinum] E. à feuilles de chanvre.

Die Blätter gestielt, 3-5theilig; die Einschnitte lanzettenförmig, gesägt, der mittlere länger. F.D.745. Engl. Bot. t. 428. Blackw. t. 110. Plenck t. 603. β) mit ganzen, nicht 3theiligen Blättern. Dillen in Ray Synops. p. 180.

(Die Wurzel kriechend; der Stängel 3-6' hoch, gefurcht, fast 4eckig, scharf, ästig, blätterig; die Blätter gegenüber stehend; die Blumen licht-fleischfarben, auch röthlich-weiſs, in einer breiten dichten Doldentraube; die Kelchblättchen länglich, stumpf; die Blümchen zu 5-6 in einem Kelche; die Samen eckig; das Federchen scharf. β) fand ich an der Wien bey Wien, und hielt es anfangs für E. syriacum. In allen Provinzen an schattigen Bächen, nassen Waldgräben. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1756.

DXL. *Goldhaar* [Chrysocoma] Chrysocome.

2761. Deutsches G. [C. linosyris] C. à feuilles de lin.

Krautartig; die Blätter linienförmig, unbehaart; die Kelche schlaff. Kniph. C. II. n. 14. Schkuhr b. H. t. 238. Rochel h. v. 67.

(Der Stängel 1-2' hoch, aufrecht, hart, etwas scharf, ästig; die Blätter abstehend, etwas scharf; die Blumen goldgelb, in dichten Doldentrauben am Ende der Aeste; die Blumenstiele unter der Blume verdickt, mit zurück gebogenen Blättchen; die Kelchschuppen linienförmig-borstenförmig. In Oesterreich, Steyermark, Ungern, Galizien, auf trockenen Hügeln. Ag. Spt. ♃). S. P. III. 1791.

2762. Sibirisches G. [C. biflora].

Krautartig rispenförmig; die Blätter lanzettenförmig, 3nervig, punctiert, nackt. Gmelin sib. t. 82. f. 1.

(Die Blätter steif, etwas zurück gerollt; die Kelche länglich, schlaff. Kluk, der sie in Galizien gefunden haben will, Besser fl. g. II. 379 gibt die Blumen gelb, nicht weiſs oder blau, wie in Spec. pl. Willd. an, wie sie auch Amman ruth. 192 sah, und sagt sie seyen gröſser als an C. linosyris, zuweilen auch mit Strahlenblümchen; 1-3 Blumen auf den Blumenstielen. Auf trockenen Hügeln. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 1792.

2763. Graues G. [C. villosa].

Krautartig; die Blätter lanzettenförmig, filzig oder zotig; die Kelche enge angeschlossen. Waldst. Kit. t. 58. Gmelin sib. II. t. 82. f. 2.

(Mehrere dicht an einander stehende, an der Basis mit braunen Schuppen und Knollen besetzte, aufrechte, etwas hin- und hergebogen, einfache, weiſsfilzige 1' lange Stängel; häufige, unten während der Blüthe schon abgefallene, weiſsfilzige Blätter; die Blumen gelb zu 3-4 und 7-8 an den Spitzen der oberen Aeste in einer fast gleich hohen Doldentraube; die Kelche weiſsfilzig; die Schuppen in der Mitte braun; 7-8 Blümchen; der Fruchtboden etwas gezähnelt. An trockenen Stellen auf der Südseite des Berges Tokay, und auf der südlichen Ebene Ungerns unter der Theiſs auf Weideplätzen. Ag. ♃). S. P. III. 1792.

DXLI. *Pestwurz* [Cacalia] Cacalie.

2764. Alpen P. [C. alpina] C. des alpes.

Der Stängel krautartig; die Blätter gestielt, nierenförmig-herzförmig, gezähnt, unbehaart; die Blattstiele nackt; die Blumen in gleich hohen Doldentrauben; die Kelche 3-6blumig. Jacquin a. t. 234.

(Die Wurzel meistens abgebissen; der Stängel 1½-3' hoch, aufrecht, eckig, oben weichhaarig; die Wurzelblätter sehr groſs, nierenförmig-rund, buchtig gezähnt, auf beyden Seiten unbehaart, lederartig; die Blattstiele nie geöhrt; die Blumen sehr zahlreich, licht-fleischroth und röthlichweiſs; die 3-4 Kelchschuppen purpurfarben, um ⅔ kürzer als das Blümchen; 4 Staubfäden in dem 4spaltigen Blümchen mit violetten Staubbeuteln. Auf Voralpen in Waldgräben, an Bächen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1736.

2765. Geöhrte P. [C. albifrons] C. pétasite.

Der Stängel krautartig; die Blätter gestielt, herzförmig, gezähnt, unten weiſslichgrau; die Blattstiele an der Basis geöhrt; die Blumen in gleich hohen Doldentrauben zu 3-5 in einem Kelche. Jacq. a. t. 235. C. tomentosa, Rochel h. v. 245.

(Mit der vorigen verwandt, mit der sie Haller und Linné einst verbanden; die Wurzelblätter sind aber gröſser, mehr nierenförmig-spieſsförmig; die Stängelblätter mehr den Stängel umfassend; der Kelch ist länger, nur um die Hälfte kürzer als die Blumen, die weniger geöffnet, mehr wohlriechend, und meistens nur zu 3-4, selten zu 6, beysammen sind. Auf Alpen in allen Provinzen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1736.

II. Ordnung. POLYGAMIA SUPERFLUA. Arten.

DXLII. *Beyfuſs* [Artemisia] Armoise.

a) Krautartig, mit höchst einfachem Stängel, und mit Blumen in Trauben.

2766. Eis B. [A. glacialis] Armoise des glaciers.

Die Blätter alle handförmig vielspaltig, weiſs, seidenhaarig; die am Ende stehenden Blumen geknäuelt, sitzend, kugelig. Jacq. a. t. 35*. Allioni ped. t. 8. f. 3.

(Die Wurzel vielköpfig, schwarz, holzig; die Stängel aufsteigend, eine Spanne lang, weiſsfilzig; die Einschnitte der schneeweiſsen Blätter linienförmig, stumpf; die Blumen zu 3-4, auf sehr kurzen Stielen; die Kelche 4oblumig, zotig; die Schuppen stumpf, die inneren an der Spitze häutig. Von dem folgenden, den Host damit verband, verschieden durch die kleineren fein getheilten Blätter, und die kugeligen gröſseren Blumen. An beyden ist der Fruchtboden haarig. Auf Alpen in Kärnthen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1821.

2767. Kleiner B. [A. mutellina, Villars] A. des rochers.

Die Blätter alle handförmig vielspaltig, weiſslich seidenhaarig; die in den Blattwinkeln sitzenden Blumen länglich, die unteren gestielt, die oberen sitzend. Villars t. 35. Wulfen in Jacq. Col. II. t. VII. f. 1. 2. 3.

(Die Stängel aufsteigend, eine Spanne lang; die Blumen bilden eine Traube oder eine Aehre; die Kelche sind länglich, eckig, weiſsfilzig; die meisten Schuppen am Rande brandig, und halten meistens 14 Blümchen. Aendert mit mehr oder minder silbergrauen Blättern, mit längeren oder kürzeren, 1- oder 2-3blumigen Blumenstielen. Zuweilen sind auch die Blumen am Ende zusammen gehäuft, und dann ist er dem vorigen ähnlich, aber durch seine mindere Gröſse, durch die breiteren, weniger weiſsen Blätter hinlänglich verschieden. Auf Alpen in Kärnthen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1821.

2768. Aehrenblüthiger B. [A. spicata] A. en épi.

Die Blätter grau, seidenhaarig; die Wurzelblätter handförmig vielspaltig; die Stängelblätter gefiedert geschlitzt, die obersten linienförmig, ganzrandig, stumpf; die Blumen in Blattwinkeln, die untersten gestielt. Jacq. a. t. 34*. Allioni pedem. t. 8. f. 1. β) die Stängelblätter ungetheilt.

(Der Stängel aufsteigend, 1-5" lang, etwas filzig; die Stängelblätter meistens 3-5lappig; die am Ende stehenden Blumen gedrängt; die Kelche filzig; die Kelchschuppen am Rande brandig; der Fruchtboden vollkommen nackt; die Blümchen gelblich. Riecht eben so angenehm aromatisch, als die beyden vorigen. Auf den höchsten Alpen in Steyermark und Kärnthen; auch in den Kalkalpen der Zyps, Th. Mauksch und Prof. Kit. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1824.

b) Krautartiger etwas ästiger Stängel, die Blumen in Rispen, die Blätter zusammen gesetzt.

2769. Besen B. [A. scoparia, Waldst. Kit.].

Die Wurzelblätter vielspaltig gefiedert, seidenartig; die Stängelblätter 2-3mahl gefiedert, nackt; die Blättchen borstenartig; der Stängel aufrecht mit zweigigen Aesten; die Blumen eyförmig, gestielt, überhängend; die ♀ Blümchen zu 3; der Fruchtboden nackt. Waldst. Kit. t. 65. Rochel h. v. 33.

(Der Stängel meistens einzeln, 1½-3' hoch, etwas eckig, purpurröthlich, wie die starkrispigen Aeste; die Blätter sattgrün; die Wurzelblätter gestielt; die Blättchen derselben linien- oder linien-lanzettenförmig; die Blumen kurz gestielt, in kurzen Trauben, einseitig; die Kelche grün und purpurroth, glänzend, nackt; die drey ♀ Blümchen grünlich, die 5 gröſseren ⚥ Blümchen schwarzpurpurroth. Riecht kaum etwas aromatisch, und der Geschmack des Krautes ist süſslich. Durch ganz Ungern von der Leytha bis nach Servien und nach der Wallachey auf trockenen Sandhügeln und Ebenen. Ag. Spt. ☉). S. P. III. 1827.

2770. Feld B. [A. campestris] A. champêtre.

Die Stängelblätter gefiedert; die Blättchen linienförmig-borstenförmig, im Alter unbehaart; die Einschnitte der Wurzelblätter graugrün, seidenartig behaart, 3spaltig; der ruthenförmige ästige Stängel aufsteigend; die eyförmigen überhängenden einseitigen traubigen Blumen gestielt. Schultes B. F. n. 8. F. D. 1175. Schkuhr bot. H. t. 240. β) Artemisia lednicensis, Rochel h. v. 32.

(Die Stängel 1-5′ hoch, aufsteigend, fast holzig, meistens an einer Seite purpurbraun, sehr ästig; die Blätter vielspaltig gefiedert; die Blättchen 3-5theilig; die Blumenkelche röthlich-braun, unbehaart; die Kelchschuppen eyförmig, 6-10, am Rande weifslich oder purpurbraun; 7-30 Blümchen; der Fruchtboden nackt, etwas grubig. In allen Provinzen auf trockenen Hügeln, Feldern, am Wege. Jl. bis Oct. ♃). S. P. III. 1827.

2771. Kampferartiger B. [A. camphorata] A. en corimbe.

Die Stängelblätter gefiedert, weifslich-grau; die Blättchen 3spaltig, linienförmig; die zunächst an den Blumen stehenden ungetheilt, linienförmig; der Stängel aufrecht; die Rispe ruthenförmig; die Blumen kugelförmig, gestielt, überhängend. Rochel h. v. 29. Art. humilis, Scop.

(Die Stängel fast strauchartig; 1-3′ hoch; die Blätter meistens wenig behaart, nur in β graugrün; die Blättchen linienförmig-fadenförmig; die Aeste der Rispe kurz, einfach, aufrecht; die Blumen so grofs als an A. vulgaris, aber mehr kugelig, kurz gestielt, gelb; der Fruchtboden zotig. Auf sonnigen Felsen in Kärnthen; hier und da in Gärten in Ungern. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 1829.

2772. Stein B. [A. saxatilis, Waldst. Kit.].

Die Stängelblätter graugrün, gefiedert; die Blättchen linienförmig-fadenförmig; die Blätter unter den Blumen ungetheilt, linienförmig; der Stängel aufsteigend, sehr ästig, rispenförmig; die Blumenstiele fast doldentraubig; die Kelche fast kugelig-eckig, überhängend. Rochel h. v. 32.

(Die *Stängel* 1½-2 ' hoch, oben weichhaarig; die Wurzelblätter und die *Stängelblätter* an den nicht blühenden Aesten jenen der A. campestris sehr ähnlich; die Blättchen spitzig, ganz randig, oder mit einem und dem anderen Zahne; die Blättchen unter den Blumen stumpf; die Kelche grau, von der Gröſse der A. pontica; der Fruchtboden nackt. Auf Kalkfelsen und Sandplätzen in Ungern. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 1831.

2773. Einweibiger B. [A. monogyna, Waldst. Kit.].

Der Stängel aufsteigend, rispenartig, fast strauchartig, grau-filzig; die Wurzelblätter vieltheilig oder doppelt gefiedert graugrün; die Stängelblätter gefiedert, umfassend, mit linienförmigen Einschnitten; die Blätter an den Aesten einfach, linienförmig; die Blumen länglich, gestielt, aufrecht, mit 5 Blümchen, wovon nur eines oder keines ♀ ist. Waldst. Kit. t. 75.

(Die *Stängel* 1 ', selten 1½ ' hoch, erst niederliegend, dann schief aufsteigend, eckig, wie die aufrecht abstehenden Aeste; die Blättchen etwas dick, am Rande etwas zurück gerollt; die Blumen in kurzen, aufrechten, meistens einzelnen, einseitigen Trauben, die unteren gestielt, die oberen meistens sitzend; die Kelchschuppen glänzend grün, zuweilen an der Spitze purpurroth, nur die untersten etwas filzig; die ☿ Blümchen purpurfarben; der Fruchtboden nackt. Riecht wie Lavendel und ranziges Oehl. An salzigen Stellen im Stuhlweiſsenburger, Pesther, Heveser Com. etc. Ag. ♃). S. P. III. 1832.

2774. Meerstrands B. [A. maritima] A. maritime.

Die Blätter schneeweiſs filzig; die Stängelblätter gefiedert; die Blättchen linienförmig, stumpf, wie die einfachen Blätter an den Aesten; der Stängel aufsteigend, ästig; die Aestchen überhängend; die Blumen länglich, filzig, sitzend. Engl. Bot. t. 1001.

(Die Wurzel fast holzig; die Stängel aufsteigend oder niederliegend, gefurcht; die Blättchen der unteren Blätter 3theilig; die Kelchschuppen wollig, am Rande ver-

trocknet; der Fruchtboden nackt; die Breite der Blätter ändert sehr, so wie die Zahl der weiblichen Blumen am Rande, deren jedoch meistens nur 3 sind. An salzigen Stellen in Siebenbürgen, Prof. Kit.).

2775. Salziger B. [A. salina].

Die Blätter graugrün; die Wurzelblätter gefiedert; die Blättchen 3theilig, linienförmig-fadenförmig, wie an den gefiederten Stängelblättern, an den Aesten aber nur linienförmig und einfach; der Stängel aufrecht, rispenförmig; die Aeste etwas aufrecht, die Blumen länglich, gestielt, überhängend. Artemisia maritima, Leyser, Hoffm. und Roth.

(1½ 'hoch; die Stängelblätter nur einfach gefiedert, sitzend; die Blätter an den Aesten stumpf; die Blumen grau, die Blumenstiele mit Deckblättern; die Kelchschuppen am Rande häutig; der Fruchtboden nackt. Riecht nicht nach Marum, wie der vorige. Vor der Blüthe nicken wohl die Aestchen, und die Blumen scheinen fast sitzend, nach der Blüthe richten sich aber die Aeste auf, und die Blumen hängen über. An salzigen Stellen in Ungern. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 1834.

2776. Oesterreichischer B. [A. austriaca].

Die Blätter grau, seidenhaarig; die unteren gefiedert; die Blättchen linienförmig, 3theilig; die Blätter an den Aesten dreytheilig, und einfach; der Stängel aufrecht, rispenförmig; die Blumen gestielt, fast rund, nickend. Jacq. a. t. 100.

(Der Stängel 1-1½ 'lang, weifs-filzig; die Blättchen schmal linienförmig; die Aeste der Rispe einfach, überhängend, lang; die Kelchschuppen stumpf, alle filzig; meistens 8 ♀ und 4 ☿ Blümchen, letztere ohne Blumenkrone; der Fruchtboden nackt. An trockenen sonnigen Feldgräben in Oesterreich, Ungern, um Ofen am Gerardsberge, Prof. Kit. Galizien. Spt. Oct. ♃). S. P. III. 1836.

2777. Römischer B. [A. pontica] A. du Pont.

Die Blätter unten filzig; die Stängelblätter doppelt gefiedert; die Blättchen linienförmig; die Blät-

ter an den Aesten einfach; die Blumen fast rund, gestielt, nickend. Jacq. a. t. 99. Kniph. C. VI. n. 11. Plenck t. 607.

(Die Stängel 1½-3' hoch, grau; die Blätter auf beyden Seiten filzig, oben bläulich-graugrün, unten weifslich; die Blättchen spitzig; die Blätter an den Aesten öfters auch noch gefiedert geschlitzt; der gemeinschaftliche Blattstiel von den herablaufenden Einschnitten der Blättchen gezähnt; die Blumen klein, gelb, an 24 ☿ und 6-8 ♀; der Fruchtboden nackt. An trockenen sonnigen Gräben auf Feldern in Oesterreich und Ungern. Spt. Oct. ♃). S. P. III. 1840.

2778. Bitterer B. [A. absinthium] A. absinthe.

Die Blätter graugrün; die Wurzelblätter 3fach gefiedert geschlitzt; die Einschnitte lanzettenförmig, stumpf, gezähnt; die Stängelblätter doppelt und einfach gefiedert geschlitzt; die Einschnitte lanzettenförmig, etwas spitzig; die Blätter unter den Blumen ungetheilt, lanzettenförmig; die Blumen kugelig, gestielt, überhängend. Kniph. C. IV. n. 8. Plenck t. 608.

(Die Wurzel holzig; die Stängel aufsteigend, 2-3' hoch, rispenförmig ästig; die Einschnitte der Blätter öfters keilförmig, stumpf; die Blumen gelb; der Fruchtboden sehr haarig. In allen Provinzen an trockenen Gräben, Hecken, Mauern. Ag. Spt. ♃). S. P. III. 1844.

2779. Gemeiner B. [A. vulgaris] A. commune.

Die Blätter unten filzig; die Stängelblätter gefiedert geschlitzt; die Einschnitte lanzettenförmig, etwas gezähnt, spitzig; die Blätter unter den Blumen linien-lanzettenförmig, ungetheilt; die Blumen fast sitzend, länglich, aufrecht; die Kelche filzig. Plenck t. 606. Bulliard t. 350. F. D. 1176. Rochel h. v. 228.

(Die Wurzel holzig, kriechend; die Stängel 3-7' hoch; gefurcht, grün und röthlich, unbehaart, sehr ästig, mit aufrecht abstehenden Aesten; die Blätter oben dunkelgrün, unbehaart, unten graulich-weifs, wie die etwas

haarigen Kelche; die Einschnitte der Blätter lanzettenförmig, oder linien-lanzettenförmig; die ♀ Blümchen meistens nur zu 5; die 12-18 ☿ röthlich; der Fruchtboden nackt. An trockenen Zäunen, Weggräben. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 1845.

c) Fast strauchartig, mit ästigem Stängel und einfachen Blättern.

2780. Dragun B. [A. dracunculus] A. estragon.

Die Blätter unbehaart, lanzettenförmig, an beyden Seiten verschmälert; die Blumen fast rund, gestielt, überhängend. Gmel. sib. II. t. 59. t. 60. f. 1. Regnault. Kerner t. 437.

(Die Wurzel kriechend; die Stängel 2-4' hoch, aufrecht, hellgrün; die Blätter ganzrandig, hellgrün, nur die Wurzelblätter zuweilen an der Spitze 3spaltig; die Blumen in Traubenrispen, klein, meistens gepaart, gelblich oder rostbraun; der Kelch grün, kaum weichhaarig; 6 ♀ und 12 ☿ Blümchen; der Fruchtboden nackt. In Galizien um Dukla; in Oesterreich unter dem Nahmen Bertram bekannt. Ag. Spt. ♃). S. P. III. 1848.

DXLIII. *Kragenblume* [Carpesium] Carpésie.

2781. Hängende K. [C. cernuum] C. penchée.

Die Blumen einzeln, am Ende, überhängend. Jacq. a. t. 204.

(Die Wurzel schief; die Stängel 1½-2' hoch, aufrecht, rauchhaarig, etwas gabelförmig; die Blätter länglich-lanzettenförmig, rauchhaarig; die Blumenstiele an der Spitze verdickt; die Blumen ziemlich groſs, blaſs und schmutzig-gelb; die Pflanze fühlt sich kleberig an, und riecht etwas. In Oesterreich, Ungern an Hecken, auf feuchten Wiesen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1913.

2782. Stabwurzartige K. [C. abrotanoides].

Die Blumen fast einzeln in den Blattwinkeln. Osbeck. it. t. 10. Wulfen Jacq. Coll. I. p. 267.

(Die Stängel 1½-2' hoch, ästig, etwas hart; die Blätter breit lanzettenförmig, in einen Blattstiel verschmälert,

undeutlich gekerbt, fingerlang; die Blumen sitzend oder auf sehr kurzen Blumenstielen, überhängend, von der Gröſse einer Haselnuſs; die Kelche genabelt, mit abstehenden Blättchen umhüllt; die Samen länglich, nackt, wie mit Balsam überstrichen. An schattigen Stellen im Baranyer Comit. an der Drau; in Slavonien, Prof. Kit. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 1913.

DXLIV. *Wurmkraut* [Tanacetum] Tanaise.

2783. Gemeines W. [T. vulgare] T. commune.

Die Blätter doppelt gefiedert geschlitzt; die Blättchen eingeschnitten, gesägt. Plenck t. 611. Sturm 1. A. 10. H. Blackw. t. 464. F. D. 871. Bulliard t. 187. β) mit weiſsen Blumen. Host syn. p. 449. γ) mit krausen Blättern, Kerner t. 232.

(Der Stängel aufrecht, 3-5 ′hoch, unbehaart, oben ästig; die Blätter punctiert, oben nackt, unten etwas behaart; die Blumen goldgelb, in dichten gleich hohen Doldentrauben. In allen Provinzen vorzüglich gern in Auen, an schattigen Hecken. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1814.

DXLV. *Dürrwurz* [Conyza] Conyse.

2784. Deutsche D. [C. squarrosa] C. rude.

Die Blätter scharf; die Stängelblätter eyförmig-länglich, gesägt, die an den Aesten länglich-lanzettenförmig, fast ganzrandig; der Stängel krautartig, doldentraubig; die Kelche sparrig. F. D. 622. Bulliard t. 342.

(Der Stängel 1½-3 ′hoch, aufrecht, zotig; die Blätter sehr zotig, runzelig; die Blumen gelb; der Kelch eyförmig-walzenförmig, gelblich, im Alter rostbraun; die Pflanze riecht gerieben. An trockenen Hügeln in Oesterreich, Ungern. Jl. Ag. ♃ ♂). S. P. III. 1918.

2785. Königskerzenartige D. [C. thapsoides, Biberst.].

Die Blätter herablaufend, eyförmig, filzig, mit einer feinen Spitze; die unteren gesägt; die Blumen in Doldentrauben.

(Dem Habitus nach dem Verbascum Thapsus ähnlich, aber niedriger; die Blumen so groſs, als an der vorigen; die Staubbeutel sind aber an der Basis, nach Hrn. Prof. Kit. Bemerkung, mit 2 Grannen versehen, und die Pflanze wäre daher vielmehr ein Inula. An trockenen sonnigen Höhen in Ungern. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1949.

DXLVI. *Ruhrkraut* [Gnaphalium] Gnaphale.

a) Mit gelben Kelchen.

2786. Sand R. [G. arenarium] Elychryse des sables.

Die Blätter grau, filzig, stumpf; die Wurzelblätter spathelförmig-lanzettenförmig; die Stängelblätter linien-lanzettenförmig; die Doldentraube zusammen gesetzt; der Stängel einfach. F. D. 641. Kniph. C. II. n. 27. Plenck t. 613.

(Der Stängel 9''-1½' hoch, aufrecht oder aufsteigend, an der Basis öfters etwas holzig, weiſslich-filzig, wie die Blätter, die sich weich anfühlen; die Doldentrauben dicht, fast kugelig; die Kelchschuppen eyförmig, stumpf, glänzend, strohgelb, zuweilen orangefarben, bleibend, öfters sind, wie Decandolle und Schkuhr bemerkten, alle Blümchen Zwitter. Auf trockenen Hügeln in allen Provinzen. Jl. bis Oct. ♃). S. P. III. 1868.

2787. Gelblichweiſses R. [G. luteo-album] G. jaunâtre.

Die Blätter halb umfassend, linien-lanzettenförmig, etwas ausgeschweift, auf beyden Seiten weichhaarig, die unteren stumpf, die oberen spitzig; die Doldentraube geknäuelt. Kniph. C. I. n. 37. Engl. Bot. t. 1002.

(Der Stängel 1-1½' hoch, aufrecht aufsteigend, rund, gegen die Spitze mehr oder minder ästig; die Blätter meistens vollkommen ganzrandig, und etwas wellenförmig, aufrecht abstehend, auf beyden Seiten weiſsgraufilzig; die Blumen an der Basis dicht wollig; die Kelchschuppen etwas spitzig, vertrocknet, glänzend, silbern ins blaſs Strohgelbe ziehend; die ☿ Blümchen blaſsgelb, die ♀ weiſs, sehr schlank, mit blutrother Narbe; der

Fruchtboden warzig höckerig; das Federchen scharf. An sandigen, etwas feuchten Höhen in allen Provinzen, nicht blofs in Istrien. Ag. Spt. ⊙. Besser erwähnt einer achtenswerthen Abart mit einfachem, gerade aufrechten Stängel, und schmäleren Blättern). S. P. III. 1871.

b) Mit weifsen Kelchen. Argyrocomae.

2788. Perlenartiges R. [G. margaritaceum] E. perlé.

Die Blätter linien-lanzettenförmig, lang zugespitzt, unten filzig; der Stängel oben ästig, filzig; die Blumen in gleich hohen Doldentrauben. Kniphof C. XII. n. 50.

(Die Wurzel fast kriechend; die Stängel an 2' hoch, aufrecht, blätterig, wollig, an der Spitze doldentraubig ästig; die Blätter etwas zurück gerollt, oben grün, wenn der Filz weg ist, unten weifs; die Kelchschuppen innen hohl, gegen einander geneigt, schneeweifs, aber nicht glänzend; die Zwitterblumen gelblich; die ♀ am Rande fast zungenförmig; der Fruchtboden warzig. Auf feuchten Wiesen in Oberösterreich, Böhmen? Ag. Spt. ♃). S. P. III. 1881.

2789. Frühlings R. [G. dioïcum] G. dioïque.

Die Ausläufer niederliegend; der Stängel sehr einfach; die Wurzelblätter spathelförmig; die Doldentraube gedrängt; die Blumen 2häusig; die inneren Kelchschuppen länger, stumpf, gefärbt. Kniphof C. III. n. 44. Gärtner II. t. 167. Antennaria dioïca. Engl. Bot t. 267. Bulliard t. 325. Plenck t. 614.

(Die Wurzel sehr kriechend, und die Ausläufer wieder wurzelnd; die Stängel fingerlang oder handhoch, aufrecht; die Blätter oben glatt, unten filzig; die Kelchschuppen an den männlichen Individuen meistens weifs, an den weiblichen, die sich allmählich verlängern, und länglich-eyförmig werden, während die männlichen kugelig bleiben, an der Spitze schön-roth. Zuweilen finden sich Zwitterblumen unter beyden; der Fruchtboden grubig; das Federchen an den männlichen Blumen an der

Spitze keulenförmig. In allen Provinzen auf trockenen Wiesenhügeln. My. Jn. ♃). S. P. III. 1883.

2790. Alpen R. [G. alpinum] G. des alpes.

Der Stängel sehr einfach, keine Ausläufer; die Wurzelblätter lanzettenförmig; die Blumen am Ende zusammen gehäuft, sitzend; die inneren Kelchschuppen länger, spitzig, häutig. Synops. fl. gall. n. 3124. Scopoli fl. carn. n. 1047.

(Willdenow und Decandolle citieren hierher F. D. 332. welche Smith zu Gn. supinum citiert. Dem Habitus, der Bekleidung, dem Baue der Blumen und der Federchen nach dem vorigen ähnlich, aber verschieden durch den Mangel an Ausläufern (nach Haller, Scopoli, Lamark und Decandolle: Linné will aber solche gesehen haben, wie an dem vorigen) und durch die häutigen an der Spitze braunrothen etwas wolligen Kelchschuppen, durch die dichte, beynahe kopfförmige Aehre an der Spitze des Stängels. Scopoli sah ☿, wie Haller; Linné und Decandolle nicht. Wird oft nur 1½-3'' hoch. Auf Alpen in Steyermark, Oberösterreich; auch in den Karpathen, Prof. Kit. Rochel. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 1883.

o) Filzkraut ähnliche (Filaginoidea).

2791. Wald R. [G. sylvaticum, Smith] G. des bois *α*.

Der Stängel krautartig, aufrecht, vollkommen einfach; die Blätter lanzettenförmig, an beyden Enden verschmälert und wollig; die Blumen am Ende und in den Blattwinkeln sitzend, ährenförmig. F. D. 254. Engl. Bot. t. 913. G. norvegicum, Haenke. Rochel h. v. 298.

(Wird von Lamark und Decandolle, wie von Gmelin und Host für bloſse Abart des vorigen gehalten: allein Smith bemerkte schon, daſs in Niederungen der einfache Stängel rispenförmig ästig wird, und unterschied sie noch, wenn er gleich sagte: nimis affinis; der Stängel ist kaum eine Hand oder Spanne hoch. Die Blätter sind breiter, 3nervig, 3-5''' breit, an beyden Seiten wollig; die Blumen stehen in einer dichten, wenig ästigen Aehre; die

glänzenden Kelchschuppen sind an der Spitze schwarz braun. An beyden sind die Zwitterblümchen sparsam, und die ♀ häufiger; das Federchen ist scharf; der Fruchtboden fast zellig. Auf Alpenwiesen in Oesterreich, Ungern, Prof. Kit. My. Jn. ♃). S. P. III. 1885.

2792. Aufrechtes R. [G. rectum] G. des bois β.

Der Stängel krautartig, aufrecht, einfach, oben rispenförmig; die Blätter linien-lanzettenförmig, unten seidenartig; die Blumen am Ende und in den Blattwinkeln ährenförmig sitzend. F. D. 1229. Schkuhr bot. Handb. t. 243.

(Der Stängel an 2' hoch, rispenförmig vielblumig; die oberen Blätter linienförmig, schmal, 2'' breit, nicht, oder nur in der Nähe der Basis, 3nervig, alle oben grün, nackt, unten weifsfilzig; die Rispe, die die Blumen bilden, oft 1' lang; die Kelchschuppen an der Spitze lichtröthlichbraun. In allen Provinzen in Wäldern auf Wiesen. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 1885.

2793. Schnee R. [G. supinum] G. basse.

Der Stängel krautartig, einfach, niederliegend; die Blätter linienförmig, spitzig, filzig; die Blumen in Köpfchen. Boccone Sic. 40. t. 20. f. 1. Nach Smith auch F. D. 332. β) Kurzes R. (G. pusillum, Haenke). Die Ausläufer niederliegend; der Stängel krautartig, höchst einfach, fast aufrecht, meistens 3blumig; die Blumen in den Blattwinkeln zerstreut; die Blätter linienförmig, spitzig, auf beyden Seiten filzig. Haenke Reis. ins Riesengeb. 93. Krock. siles. n. 1417. t. 41. (Nach Lamark und Decandolle). Rochel h. v. 297. γ) Braunes R. (G. fuscum, Scopoli t. 57). Der Stängel aufrecht, höchst einfach; die Blätter linienförmig, spitzig, filzig; die Blumen in den Blattwinkeln einzeln, gestielt. (Nach Lamark und Decandolle, nach Smith nicht einmahl Abart).

(Die Wurzel etwas kriechend; der Stängel dünn, filzig, in α 1 - 1½'' hoch, und etwas liegend während der Blüthe, mit 5-6 Blumen in einer dichten Aehre; in β et-

was höher; die Blumen zerstreut; in γ kaum 3‴-½″ hoch, öfters sogar fehlend, mit 1-2 sitzenden Blumen; die Wurzelblätter bilden kleine Rasenstöcke, und sind auf beyden Flächen mehr oder minder filzig; die Kelchschuppen vertrocknet, mehr oder minder bräunlich, mehr grünlich in β, mehr braun in γ, alle an der Spitze mehr braun, etwas abstehend; wenige ☿ Blümchen; das Federchen etwas scharf; der Fruchtboden grubig. Auf Alpen in allen Provinzen. Ag. Spt. ♃). S. P. III. 1888. 1889. n. 100. 101. 102.

2794. Sumpf R. [G. uliginosum] G. des marais.

Der Stängel krautartig, ästig ausgebreitet, wollig; die Blätter linien-lanzettenförmig, an beyden Enden verschmälert, filzig; die Blumen am Ende zusammen gehäuft. β) mit nackten Blumen und Blättern. G. nudum. γ) mit einfachem einblumigen Stängel. F. D. 859. Rochel h. v. 299.

(Die Wurzel ästig; die Stängel finger- oder spannlang, schneeweifs-filzig; die Blätter auf beyden Seiten wollig; die Blumen in dichten Doldentrauben, die Kelchschuppen lanzettenförmig, spitzig, gelbbraun; wenige ☿ Blümchen; das Federchen scharf; der Fruchtboden grubig. Auf feuchten sandigen und sumpfigen Weiden in allen Provinzen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1891.

2795. Gestrahltes R. [G. leontopodium] G. pied-de-lion.

Der Stängel krautartig, höchst einfach; die Blätter linien-lanzettenförmig, unten filzig; die Blumen am Ende des Stängels zusammen gehäuft sitzend; die Deckblätter lanzettenförmig, wollig, strahlenförmig abstehend; die Kelche zotig. Jacq. a. t. 86. Filago leontopodium L. β) die Blumen in einem schlaffen Köpfchen; die Deckblätter lang gestielt, 3theilig. G. leont. laxiflorum, Rochel.

(Der Stängel an 3-4″ hoch, und, wie die ganze Pflanze, zotig-weifs; die Deckblätter bilden eine Art von Stern am Ende des Stängels; die inneren Blümchen sind alle ☿, die äufseren theils ♂, theils ♀; das Federchen der ♂ ist an der Spitze kolbig; die Kelche sehr wollig.

Auf den Alpengipfeln der höchsten Alpen in Oesterreich und Ungern, Prof. Kit. β. Rochel. Jl. Ag. ♃). S.P.III. 1892.

2796. Deutsches R. [G. germanicum] G. d'Allemagne.

Der Stängel aufrecht, gabelförmig; die Blätter linien-lanzettenförmig, filzig, spitzig; die Blumen in kugelförmigen Köpfchen am Ende und in den Blattwinkeln. F. D. 997. Engl. Bot. t. 946. Sturm 1. A. 12. H. Schkuhr bot. Handb. t. 266. Filago germanica, L.

(Die Wurzel faserig; der Stängel 1-1½' hoch, öfters 3theilig, etwas wollig; die Blätter halb umfassend, aufrecht, etwas ausgeschweift, auf beyden Seiten weisslich-filzig; die Köpfchen vielblumig; die Blümchen von allen Seiten abstehend, walzenförmig, etwas eckig, glänzend braun; die Kelchschuppen an dem fast eckigen Kelche gelblich-braun, lanzettenförmig, lang zugespitzt, flach, vertrocknet, unbehaart, mit einem grünen Kiele; 2-3 ☿ und mehrere ♀ Blumen; das Federchen scharf; der Fruchtboden höckerig; die Blümchen in der Scheibe abortieren meistens, und die Samen der ♀ am Rande ohne Federchen. Besser erwähnt einer Abart mit minder aufrechtem Stängel, lanzettenförmigen fein gespitzten Blättern und rothbraunen Kelchschuppen. In Oesterreich, Ungern, Galizien auf sandigen, steinigen Aeckern. Ag. bis Oct. ⊙). S. P. III. 1894.

2797. Pyramidalisches R. [G. pyramidatum].

Der Stängel aufrecht, fast gabelförmig; die Blätter lanzettenförmig - spathelförmig, weichhaarig; die Blumen am Ende und in den Blattwinkeln zusammen gehäuft. Villars delph. 3. p. 194.

(Der Stängel an 2'' hoch, von der Wurzel aus ästig; die Blumen in den Gabelwinkeln sitzend, 5eckige Pyramiden bildend, filzig, wie die ganze Pflanze. Auf trockenen Feldern um Baden. Ag. Spt. ⊙). S. P. III. 1896.

2798. Berg R. [G. montanum] G. de montagne.

Der Stängel aufrecht, fast gabelförmig; die Blätter linien-lanzettenförmig, angedrückt, filzig; die

Blumen am Ende und in den Blattwinkeln zusammen gehäuft. Abbild.? β) niederliegender Stängel. Filago montana, L.

(4''- 1' lang, grau-filziger Stängel, der öfters an der Basis etwas niederliegt, wie in β; die Blätter spitzig, ganzrandig, grau-filzig; dieBlumen zu 2-5 kegelförmig-pyramidenförmig zusammen gehäuft; die Kelchschuppen wollig; die Blümchen gelb. In Ungern und Galizien auf sandigen Hügeln. Jl. Ag. ⊙). S. P. III. 1896.

2799. Acker R. [G. arvense] G. des champs.

Der Stängel aufrecht, rispenförmig; die Blätter länglich-lanzettenförmig, wollig; die Blumen filzig, am Ende und an den Seiten zusammen gehäuft. Filago arvensis, L. Abbild.?

(Der Stängel von der Basis an ästig, und wie die ganze Pflanze mit einem weifsen Filze überzogen; die Blätter halb umfassend, linien-lanzettenförmig; die Blumen sehr filzig, kegelförmig, zuweilen gestielt, und eine Art von Traube bildend. In allen Provinzen auf Aeckern. Jl. Ag. ⊙). S. P. III. 1897.

DXLVII. *Spreublume* [Xeranthemum] Immortelle.

2800. Gemeine S. [X. annuum] I. annuelle.

Die Kelchschuppen stumpf, vertrocknet, die inneren am Rande lanzettenförmig, spitzig, abstehend. Jacq. a. t. 388. Kniph. C. IV. n. 100.

(Die Stängel 9''- 1½' hoch, filzig, mit lanzettenförmigen, abstehenden, auf beyden Seiten filzig zotigen graugrünen Blättern; die äufseren Kelchschuppen schmutzig-weifs, stumpf mit einer feinen Spitze, die inneren schön lilafarben, selten weifs, glänzend; die Blümchen in der Scheibe weifslich; die ☿ mit 5 Borsten 8-10 ♀ am Rande mit einfacher Narbe. Auf trockenen Hügeln und Feldern in Oesterreich, vorzüglich häufig am Steinfelde bey Neustadt, und in Ungern. Jl. bis Spt. ⊙). S. P. III. 1901.

2801. Geschlossene S. [X. inapertum] I. fermée.

Die Kelchschuppen spitzig, am Rande häutig, die inneren am Rande lanzettenförmig, spitzig,

gegen einander geneigt. Haller helv. ed. 1. p. 709. t. 23.

(Der vorigen, für deren Abart sie Linné erklärte, sehr ähnlich, aber durch die angegebenen Merkmahle hinlänglich unterschieden; die Kelche kleiner, und die äufseren Kelchschuppen etwas filzig. In Ungern auf sandigen Feldern, Prof. Kit. Jl. bis Spt. ⊙). S. P. III. 1902.

DXLVIII. *Masliebe* [Bellis] Paquerette.

2802. Gemeine M. [B. perennis] P. vivace.

Nackter einblumiger Schaft; verkehrt eyförmige, gekerbte, auch spathelförmig gesägte, zuweilen ganzrandige, aderige, behaarte Blätter, kriechende Wurzel. β) mit gefüllten Blumen. Schultes B. F. n. 12. Bulliard t. 173. Curtis fl. lond. I. t. 62. Engl. Bot. t. 424. F. D. 503. β. Plenck t. 615.

(Der Schaft 1''- 1 'hoch; die Blumen am Strahle weifs, öfters an den Spitzen der Strahlenblümchen roth, in der Scheibe gelb. Ueberall auf Grasplätzen. Febr. bis Dec. ♃). S. P. III. 2121.

DXLIX. *Mutterkraut* [Matricaria] Matricaire.

2803. Wohlriechendes M. [M. suaveolens] M. odorante.

Die Blätter 3fach gefiedert; die Kelchschuppen spitzig. Abbild.?

(Der folgenden sehr ähnlich, aber die Einschnitte der Blätter noch feiner; die Blumen kleiner, die Strahlen auch an der hellen Mittagssonne zurück geschlagen. Ob sie indessen doch nicht blofse Varietät der folgenden auf magerem Boden ist? Siehe Gmelin fl. bad. p. 480. 481. T. III. Um Prefsburg will Lumnitzer sie gefunden haben. Jn. Jl. ⊙). S. P. III. 2161.

2804. Kamillen M. [M. chamomilla] M. camomille.

Die Blätter unbehaart, gefiedert; die Blättchen schmal linienförmig, ganz oder zerrissen; die Kelchschuppen stumpf ausgebreitet. Schultes B. F. n. 64. Curtis fl. l. V. t. 63. Hayne getr. Darst. t. 3. Plenck t. 617.

(1-2' hoch, bald etwas einfacher, bald sehr ästiger, meistens an der Basis röthlicher Stängel; die Blätter hellgrün, zuweilen doppelt gefiedert; die Kelchschuppen am Rande gegen die Spitze silberweifs; die weifsen 3zähnigen Strahlenblümchen des Abends und bey trübem Wetter zurück geschlagen; der Fruchtboden walzenförmig. Ueberall an Hecken, Mauern; am häufigsten auf salzigem Boden in Ungern nach Prof. Kit. My. bis Jl. ⊙). S. P. III. 2161.

DL. *Wucherblume* [Chrysanthemum] Chrysanthême.

2805. Schwarzkelchige W. [C. atratum] C. leucanthème ∂.

Die Blätter alle keilförmig-länglich, etwas fleischig, scharf gesägt; der Stängel einfach, 1blumig, aufrecht. Sturm 1. A. 19. H. γ) mit halb gefiedert geschlitzten Blättern.

(Der folgenden sehr ähnlich, so dafs Haller sie damit verband; sie bleibt aber auch durch Cultur beständig; die Wurzelblätter an der Spitze etwas lappig; die Stängelblätter stumpf lanzettenförmig, gesägt; die Kelchschuppen alle am Rande schwarzbraun. Auf Voralpen und Alpenwiesen in Oesterreich und Ungern. γ) mit Blättern fast wie an Plantago Coronopus scheint eigene Art, und bleibt aus Samen gezogen beständig. Ist es Chrysanth. ceratophylloides? Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2142.

2806. Weifse W. [C. leucanthemum] C. leucanthème.

Die Blätter umfassend, lanzettenförmig, gesägt, an der Basis eingeschnitten gezähnt; der Stängel aufrecht, ästig. Kniph. C. VI. n. 28. Sturm 1. A. 2. H. F. D. 994. Bull. t. 211. Plenck t. 616. β) mit zotigem grauen Stängel. γ) mit halb gefiedert geschlitzten Blättern. ∂) ohne Strahlenblumen.

(Der Stängel in α fast nackt, ästig, 1-2' hoch; die Wurzelblätter und unteren Stängelblätter gestielt, länglich, mehr oder minder tief gezähnt, übrigens, wie die Stängelblätter, sehr wandelbar in Form; die Kelchschuppen am Rande bräunlich; die Blumen grofs, mit gelber Scheibe und weifsem Rande. Die Varietät β verdient

Aufmerksamkeit, denn sie bleibt auch durch Cultur bey ihrem stark zotigen, meistens 1blumigen Stängel. Ueberall auf den Wiesen, β in den Karpathen. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 2143.

2807. Berg W. [C. montanum] C. leucanthême. ε.

Die unteren Blätter gestielt, spathelförmig, gesägt; die oberen linien-lanzettenförmig, gesägt, meistens einblumig. Jacq. obs. IV. t. 91. Allioni ped. t. 37. f. 2. β) mit längeren Blättern, Rochel.

(Gilt bey den meisten nur als Varietät des folgenden; ich sah auch selbst es im Garten ästig und vielblumig werden; der Stängel ist aber immer an der Basis mehr haarig, und die Stängelblätter sind schmäler, weniger eingeschnitten, und weniger häufig; die Blume ist etwas kleiner. Auf Voralpen und Alpen in Kroatien, Ungern und Galizien. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 2143.

2808. Rundblätterige W. [C. rotundifolium, Waldst. Kit.].

Die Blätter gestielt, gesägt; die unteren fast rund, die oberen eyförmig; der Stängel meistens 1blumig. Waldst. Kit. t. 236. Rochel h. v. 66.

(Die Stängel bald einzeln, bald mehrere aus einer Wurzel, aufrecht oder aufsteigend, auf Alpen 4-12' hoch, in Wäldern $1\frac{1}{2}$' hoch, meistens vollkommen einfach, 5eckig, mit purpurnen Kanten; die Blätter ungleich eingeschnitten gesägt, unten unbehaart, oben mit kurzen weißen Haaren; die untersten fast herzförmig-rund, auf Alpen ist immer nur eine, in Wäldern sind oft 2-3 Blumen am Ende des Stängels; die Kelchschuppen länglich, stumpf, flach gekielt, am Kiele höckerig scharf, am Rande schwarz, gezähnelt, an der Spitze brandig; die Blume groß, 20 und mehr weiße Strahlenblümchen am Rande; die 2mahl so lang sind als der Kelch; die Scheibe convex, mit gelben Blümchen; die Samen braun, ohne Krone. Auf Alpen und Voralpen im Beregher und Marmaroser Comit. und im benachbarten Siebenbürgen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2144.

2809. Feinblätterige W. [C. tenuifolium, Kit.].

Die Blätter doppelt gefiedert, unbehaart; die Einschnitte borstenförmig - fadenförmig sehr spitzig; der Stängel einfach mit einer Doldentraube an der Spitze, Prof. Kit.

(Dem Pyrethrum nodosum ähnlich. Unter Saaten im Sümegher Com. und in Slavonien. Prof. Kit).

b) Mit gelben Strahlenblumen.

2810. Gemeine W. [C. segetum] C. des blés.

Die Blätter umfassend; die oberen zerrissen; die unteren gezähnt gesägt. Bulliard t. 339. F. D. 995. Curtis fl. l. VI. t. 60. Dreves und Hayne t. 30. Engl. Bot. t. 540.

(Der Stängel 1-2' hoch, eckig, ästig, blätterig; die Blätter graugrün, länglich, unregelmäſsig gezähnt, oft gefiedert geschlitzt und an der Basis pfeilförmig; die Blumen einzeln am Ende der Zweige und Aeste, schön goldgelb; die Strahlenblümchen fast verkehrt herzförmig. Auf Aeckern in Oesterreich; in Ungern nicht? In Galizien Kluk bey Besser. Jn. bis Ag. ⊙). S. P. III. 2148.

DLI. *Bertramwurz* [Pyrethrum] Pyrèthre.

a) Mit weiſsen Strahlenblumen.

2811. Schlamm B. [P. uliginosum, Waldst. Kit.].

Die Blätter lanzettenförmig, alle tief gesägt; der Stängel aufrecht, an der Spitze ästig.

(Dem Pyrethrum serotinum *) sehr ähnlich, und soll nach Schrader N. J. III. 1. 2. p. 236 wirklich durch

*) Die späte Bertramwurz (Pyrethrum serotinum) welcher Graf Waldstein und Kitaibel in ihrer Flora als einheimisch erwähnen, hat „lanzettenförmige Blätter, wovon die unteren an der Spitze gesägt, die oberen ganzrandig sind; die Aeste bilden Doldentrauben." Jacq. obs. IV. t. 90. Die Blätter sind mehr oder minder scharf; die Blumen wie an P. uliginosum. Ob Willdenow aus dem P. serotinum Waldst. Kit. icon. pl. r. T. 1. praef. das P. uliginosum machte?

Cultur in dasselbe übergehen. An Sümpfen, Morästen in Ungern. Ag. Spt. ♃). S. P. III. 2152.

2812. Alpen B. [P. alpinum] P. des alpes.

Die unteren Blätter gefiedert geschlitzt gezähnt; die oberen linienförmig, ganzrandig; der Stängel einblumig. Barrelier ic. 458. f. 3. Sturm 1. A. 19. H. Clus. hist. p. 335. Rochel h. v. 143. β) mit weichhaarigen Blättern. γ) mit gröſserer Blume.

(Mehrere, an der Basis niederliegende, 6-9 '' hohe Stängel; die Blätter keilförmig, in einen Blattstiel verschmälert, nur in α unbehaart und graugrün, meistens nur mit 5-7 spitzigen entfernt stehenden Einschnitten; die Kelchschuppen am Rande bräunlich; die Blumen von mittlerer Gröſse; die Strahlenblümchen weiſs, öfters an der Spitze roth; die Scheibe gelb; die Samen mit einigen Spreublättchen an der Spitze. Auf Alpen in Steyermark, Kärnthen, Ungern. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 2155.

2813. Groſsblätterige B. [P. macrophyllum, Waldst. Kit.].

Die rauchhaarigen Blätter fast sitzend; die Wurzelblätter gefiedert; die äuſsersten Einschnitte zusammen laufend, gezähnt, stumpf; die Stängelblätter herab laufend gefiedert und gefiedert geschlitzt; die Blumen in zusammen gesetzten Doldentrauben. Waldst. Kit. t. 94. Chrysanthemum corymbosum. Piller und Mitterp. it poseg. t. 11. Achillea macrophylla.

(Die Wurzel braun; die Stängel aufrecht, 3-4 ' hoch, einfach, oder nur oben einen oder den andern Ast treibend; die Blätter breit, flach; die Wurzelblätter oft 1 ' lang; die Einschnitte länglich; die Zähne mit einer feinen Spitze; die Doldentraube gleich hoch, 2-3 '' im Durchmesser haltend; die Kelche fast rund, etwas eckig; die fast linienförmigen Kelchschuppen unten verschmälert und gekielt, oben zerrissen, brandig, schwarzbraun; 6-8 weiſse, abstehende, fast 3lappige Strahlenblümchen; die Scheibe convex, mit ungefähr 40 schmutzig weiſsen röhrenförmigen Blümchen. Die ganze Pflanze ist stark

weichhaarig, und wird oben und im Alter etwas kahl. In Kroatien, in Slavonien am Berge Papuk, im Bannate bey den Herkulesbädern an der Gränze der Wallachey. Jn. Ag. ♃). S. P. III. 2154.

2814. Doldentraubige B. [P. corymbosum] P. en corimbe.

Die Blätter gefiedert; die Blättchen lanzettenförmig, gefiedert geschlitzt, scharf gesägt; die obersten zusammen fliessend; die Blumen in Doldentrauben. Jacq. a. t. 379. Kniphof C. VI. n. 27. β) mit gelben Strahlenblumen. Tratt. obs. n. 49. Archiv t. 49.

(Die Wurzel schwarzbraun; der Stängel 1½-4' hoch, gefurcht eckig, oben ästig doldentraubig, die Blätter unten etwas zotig, der gemeinschaftliche Blattstiel geflügelt; die Blumen in oben ganz flachen Doldentrauben, mit weissen Strahlenblümchen, und gelben Blümchen in der Scheibe; die Kelchschuppen etwas zotig, am Rande bräunlich. Auf Waldwiesen in allen Provinzen; β) zu Bruk an der Leytha auf der Vollwiese, Tratt.). S.P. III. 2155.

2815. Mutterkraut B. [P. parthenium] P. matricaire.

Die Blätter gefiedert; die Blättchen länglich, stumpf, gefiedert geschlitzt, gezähnt, die oberen zusammen fliessend; der Stängel ästig; die Blumen in Doldentrauben; die Blümchen am Rande kaum doppelt so lang als der Kelch; die Samenkrone gezähnt. β) mit gefüllten Blumen; γ) ohne Strahlenblumen. Bulliard t. 203. F. D. 674. Plenck t. 618. Kniph. C. V. n. 57.

(Die Stängel aufrecht, 2-3' hoch, gefurcht eckig, ästig; die Blätter etwas graugrün; die Blumenstiele gefurcht, weichhaarig; die Strahlenblümchen weiss, jene in der Scheibe gelb; die Kelchschuppen weichhaarig, an der Spitze zerrissen, wie an Chrysanthemum. In allen Provinzen auf Schutt, an alten Mauern, Hecken. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2155.

2816. Geruchlose B. [P. inodorum] P. inodore.

Die Blätter doppelt gefiedert; die Blättchen linienförmig-fadenförmig, 2- oder 3theilig; der Stängel ausgebreitet ästig; die Samenkrone vollkommen ganz. F. D. 696. Engl. Bot. t. 676. Hayne getr. Darst. t. 4. β) mit gefüllten Blumen.

(Der Stängel 1-2′ hoch, ausgebreitet ästig, unbehaart; die Blätter sitzend, etwas umgerollt am Rande, mit einer feinen Spitze, unbehaart, sattgrün; die Blumen einzeln am Ende der Zweige und der Aeste, ziemlich groſs; die Strahlenblümchen weiſs, die in der convexen Scheibe gelb; die Kelchschuppen glatt, braun eingefaſst. In allen Provinzen auf Aeckern, am Wege. Jn. Jl. ⊙). *S.P.III.*2157.

DLII. *Gemswurzel* [Doronicum] Doronic.

2817. Gemeine G. [D. pardalianches] D. mort-aux-panthères.

Die Blätter gezähnelt, die obersten umfassend, fast rund herzförmig, die mittleren geöhrt spathelförmig-herzförmig, die unteren und die Wurzelblätter herzförmig, gestielt. Jacq. a. t. 350. Sturm I. A. 21. H. Plenck t. 622.

(Die Wurzel gegliedert, kriechend, Ausläufer treibend, etwas bärtig, süſslich aromatisch; der Stängel 2-5′ hoch, gestreift, einfach, seltener ästig; die Blätter weich, aderig, mit drüsigen Zähnen; die Blumen lang gestielt, gelb, groſs; die Kelchschuppen in doppelter Reihe, abstehend, zu 40 und mehr, kürzer als die Blumenkrone; die Staubfäden am Rande haben öfters Staubbeutel; der Fruchtboden etwas zotig. Auf Alpen und Voralpen in Oesterreich und Ungern. Jl. Ag. ♃). *S.P.III.*2113.

2818. Gegliederte G. [D. scorpioides] D. à racine noueuse.

Die Blätter entfernt gezähnelt, die oberen länglich umfassend, die unteren eyförmig, gestielt; die Blattstiele geöhrt geflügelt; die Wurzelblätter eyförmig, kaum herzförmig, gestielt. D. plantagineum, Roth. germ. II. 322. Clusius hist. II. p. XVI.

(Die Wurzel ist gekniet; Stängel und Blätter sind weniger behaart, fast unbehaart, und weniger gezähnt, etwas breiter; die Wurzelblätter fast rund-eyförmig, die Blumen sind blasser. Auf Voralpen in Oesterreich, Galizien. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2115.

2819. Oesterreichische G. [D. austriacum].

Die Blätter gezähnelt; die oberen lanzettenförmig umfassend; die mittleren spathelförmig-eyförmig, die unteren herzförmig-eyförmig, geöhrt. Jacq. a. t. 130. Arnica austriaca, Vest Man. bot. Rochel h. v. 278. β) mit einblumigem Stängel.

(Die Wurzel abgebissen, gedreht; der Stängel weniger ästig als in D. pardalianches, der sie sehr ähnlich ist; die Aeste oft nur einblumig; die Kelchschuppen mehr zotig; die Staubfäden an den am Rande stehenden Blümchen öfters ohne Staubbeutel; der Fruchtboden zotig. Auf Alpen und Voralpen in Oesterreich, Ungern, Rochel. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2114.

2820. Wegebreitblätterige G. [D. plantagineum] D. à feuilles de plantain.

Die Blätter eyförmig, spitzig, fast gezähnt; der Stängel einfach, wenig und selten ästig. Doronic. minus officinar. Dalechamp. 1202.

(Der Stängel 1' hoch, meistens 1blumig, drüsig haarig; die gestielten Wurzelblätter ohne alle ohrenförmige Anhängsel; die Stängelblätter umfassend; die Wurzelblätter fast ganz unbehaart, nur die Stängelblätter drüsig behaart. Unter dem Kelche einige weiſse Haare; die Blume wie an D. pardalianches. An sandigen Waldplätzen in Ungern, Prof. Kit. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 2115.

DLIII. *Wohlverley* [Arnica] Arnique.

2821. Wahrer W. [A. montana] A. de montagne.

Die Blätter eyförmig, vollkommen ganzrandig, am Stängel 2 Blätter einander gegen über. F. D. 63. Knorr del. II. t. A. 16. Plenck t. 623. Schkuhr t. 248. Dreves und Hayne t. II. t. 5.

(Die Wurzel faserig, braun-gelblich, inwendig weifs; die Wurzelblätter bilden eine Rose, sind 3-7nervig, etwas dick, hellgrün, unten blasser, mehr oder minder nackt; das Paar Stängelblätter (selten sind 2 Paare da) ist verwachsen; der Stängel 1-1½'hoch, 1-3blumig; die Blumen etwas überhängend, goldgelb, lang gestielt; die Strahlenblümchen sind grofs, 5-8'''lang und 2 breit; der Fruchtboden filzig; der Kelch fast einfach, walzenförmig; die Samen schwärzlich weichhaarig; das Federchen gelblich. Auf Alpen- und Voralpenwiesen im südlichen Theile der Monarchie; in Böhmen und Galizien auch in Ebenen. Jn. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2106.

2822. Scorpionartiger W. [A. scorpioides] A. à racine noueuse.

Die Blätter gezähnt; die Zähne lang zugespitzt; die Wurzelblätter gestielt, fast rundelliptisch; die Stängelblätter wechselweise gestellt, länglich. Jacquin a. t. 349.

(Die Wurzel weifs, knotig, kriechend, ästig, süfslich, wie jene des Polypodium vulgare; der Stängel 9''-1' hoch, einfach, blätterig, meistens 1blumig; die Stängelblätter sitzend, beynahe umfassend, weich, mehr oder minder unbehaart; die Kelchschuppen in 3 Reihen zotig; die Blume grofs, gelb; der Fruchtboden halb kugelförmig. Auf Alpen in Kalkfelsen, in Oesterreich, Steyermark, Kärnthen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2109.

2823. Eis W. [A. glacialis, Wulfen].

Die Blätter fast gezähnt, beynahe rauch; die Wurzelblätter gestielt, länglich, an der Basis zugerundet; die Stängelblätter länglich-lanzettenförmig, wechselweise stehend. Jacq. ic. pl. r. t. 586.

(Nach v. Vest Man. bot. p. 217 nur Abart der vorigen; die Wurzel schief abwärts steigend, etwas süfslich, mit dachziegelförmig über einander liegenden Ringen; der Stängel niedriger; die Blume wie an der vorigen. Auf den höchsten Alpen in Kärnthen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2109.

2824. Alpen W. [A. doronicum] A. doronic.

Die Blätter entfernt gezähnelt, rauch; die Wurzelblätter gestielt, länglich, an der Basis verschmälert; die Stängelblätter wechselweise sitzend, länglich - lanzettenförmig. Jacq. a. t. 92. Allioni ped. t. 17. f. 1. 2.

(Die Wurzel ist etwas gegliedert, aromatisch, nicht süſs; der Stängel 6'' - 1' lang, mit langen Haaren, meistens 1blumig; die Blätter ausgeschweift gezähnelt oder ganzrandig; die Blume gelb, kleiner als an den vorigen, wohlriechend; die Kelchschuppen sehr abstehend; in den Blümchen am Rande weder Staubbeutel noch Staubfäden. Auf Alpen in Oesterreich und Ungern, Prof. Kit. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2108.

2825. Masliebenartiger W. [A. bellidiastrum] A. paquerette.

Der Schaft einblumig, nackt; die Blätter gestielt, verkehrt eyförmig, ausgeschweift. Jacq. a. t. 400. Doronicum Bellidiastrum. Rochel h. v. 227.

(Die Wurzel schief, schwarzbraun, gewürzhaft; der Schaft 6'' - 1½' hoch, meistens röthlich; die Wurzelblätter zuweilen gesägt gezähnt, mit an der Spitze drüsigen Zähnen, etwas dick, auf beyden Seiten zotig; die Kelchschuppen linien-lanzettenförmig, aufrecht, fast gleich; die Strahlenblümchen weiſs, zuweilen röthlich; die Blümchen in der Scheibe gelb; der Fruchtboden nackt; die Samen zotig; das Federchen fast gefiedert. Auf Voralpen und Alpen in Oesterreich und Ungern. Al. bis Jn. ♃). S. P. III. 2108.

DLIV. *Alant* [Inula] Inule.

2826. Wahrer A. [I. helenium] I. aulnée.

Die Wurzelblätter und unteren Stängelblätter eyförmig, gestielt, die oberen herzförmig, umfassend, alle unten filzig; die Kelchschuppen eyförmig. F. D. 728. Kniphof C. VII. n. 36. Plenck t. 624.

(Die Wurzel dick, aromatisch, bitter; der Stängel gerade aufrecht, 3-5' hoch, unten gefurcht; die Blätter

ganzrandig, unten weifslich-filzig; die Blumen einzeln am Ende stehend, grofs, goldgelb; die inneren Kelchschuppen vertrocknet linienförmig; die Strahlenblümchen doppelt so lang als der Kelch; der Fruchtboden netzförmig-walzenförmig; das Federchen lichtröthlich-braun. In Oesterreich halb wild, in Obstgärten; in Ungern ganz wild, an Gräben, wie in Galizien. Jl. Ag. ♃). S.P.III.2089.

2827. Wohlriechender A. [I. odora] I. odorante.

Die Blätter umfassend, gezähnt, sehr rauchhaarig; die Wurzelblätter eyförmig; die Stängelblätter lanzettenförmig; der Stängel armblumig. Barrel. t. 1145. Moris. III. S. VII t. 21. f. 6.

(Die Wurzel wohlriechend; der Stängel 1½-2' hoch, einfach, vorzüglich oben sehr behaart; die Wurzelblätter grofs, in einen Blattstiel verschmälert; die Stängelblätter etwas herzförmig, umfassend, mit vielen weifslichen Haaren, zumahl unten; 2-3 grofse gelbe Blumen; die Kelchschuppen lanzettenförmig, an der Spitze etwas gegrannt. An salzigen Weiden im südlichen Ungern, Prof. Kit. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2089.

2828. Weifsblätteriger A. [I. oculus Christi] I. oeil de Christ.

Die Blätter umfassend, länglich, ganzrandig, rauchhaarig; der Stängel behaart, doldentraubig. Jacq. a. t. 223.

(Die Wurzel bitter, aromatisch, kriechend; der Stängel 1-1½' hoch, wie die ganze Pflanze mit glänzenden weifsen filzigen Haaren bedeckt; die unteren Blätter gestielt, mit etwas geöhrten Blattstielen; die Blumen goldgelb, riechend; die Strahlenblümchen theils ganz, theils 2-3zähnig. Auf trockenen Hügeln in Oesterreich, Ungern. Jl. ♃). S. P. III. 2090.

2829. Wiesen A. [I. britannica] I. britannique.

Die Blätter umfassend, lanzettenförmig, an der Basis gesägt, unten haarig; der Stängel doldentraubig, zotig; die Kelchblättchen linien-lanzetten-

förmig, rauchhaarig; die Seitenäste länger als der Stängel. F. D. 413.

(Der folgenden ähnlich; der Stängel ist aber höher, 1½-3 ' hoch und darüber, mehr aufrecht, nur oben ästig; die Blätter lang zugespitzt, etwas stumpf, undeutlich und entfernt gezähnelt, zuweilen fast ganz, oben hellgrün, fast unbehaart; die Blumen einzeln am Ende der Stängel und Aeste, ziemlich groſs, goldgelb; die Strahlenblümchen sehr schmal; die unteren Kelchschuppen schlaff. Zuweilen kommt die Pflanze mehr ästig, und wohl auch 1blumig vor. An feuchten Wiesen, Gräben in allen Provinzen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2090.

2830. Ruhr A. [I. dysenterica] I. dysentérique.

Die Blätter umfassend, länglich-herzförmig, unten filzig, gesägt; der Stängel filzig-haarig, rispenförmig; die Seitenäste länger als der Stängel, etwas abstehend; die Kelchschuppen borstenförmig, haarig-filzig. Schultes B. F. n. 53. Bulliard t. 299. F. D. 410. Curtis fl. l. III. t. 56. Engl. Bot. t. 1115. Plenck t. 625.

(Der Stängel an 1½-2 ' hoch, selten 3 ', sehr ästig; die Blätter etwas spitzig, am Rande etwas gesägt, oben etwas rauchhaarig, mattgrün, unten runzelig, am Rande wellenförmig; die Blumen einzeln am Ende der Stängel und Aeste, ziemlich groſs, doch etwas kleiner als am vorigen; die Strahlenblümchen kürzer, goldgelb; die unteren Kelchschuppen an der Spitze etwas zurück gekrümmt. An feuchten Wiesen, Gräben, in Oesterreich, Ungern. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2091.

2831. Floh A. [I. pulicaria] I. pulicaire.

Die Blätter umfassend, länglich, wellenförmig zotig; der Stängel sehr ästig, haarig; die Blumenstiele einblumig, den Blättern gegenüber stehend; die Blumen fast kugelig mit sehr kurzen Strahlenblümchen. F. D. 613. Curtis fl. lond. III. t. 57.

(Der Stängel 6 ''- 1 ' lang, aufrecht, aufsteigend, und auch liegend; die Blätter zurück gekrümmt, am Rande zuweilen gezähnelt; die Blumen klein, schmutzig-gelb;

die Kelchschuppen linienförmig-borstenförmig; die Strahlenblümchen theils sehr häufig, theils sparsam, wohl auch fehlend, kaum länger als der Kelch; die Samen etwas hackerig. Die ganze Pflanze ist kleberig zotig, und riecht übel. In Oesterreich an der Wien an feuchten Gräben, wie in allen Provinzen. Host nahm sie nicht auf. Jl. Ag. ⊙). S. P. III. 2093.

2832. Kleberiger A. [I. viscosa] I. visqueuse.

Rauchhaarig kleberig; die Blätter lanzettenförmig, etwas gesägt; der Stängel oben ästig; die Blumenstiele an den Seiten stehend, 1blumig, blätterig; die Kelchblättchen linienförmig, unbehaart. Syn. fl. gall. n. 3154. Jacq. h. t. 165. Erigeron viscosum, L.

(Der Stängel aufrecht, zotig, 4' hoch und darüber; die Blätter riechend, die oberen ganz, etwas herab laufend; die Blumenstiele blätterig; die Blumen ziemlich groſs, gelb, die Strahlenblümchen etwas entfernt stehend; die Kelchschuppen linienförmig; die Samen weichhaarig. Kluk will diese Pflanze an bebauten Stellen in Galizien gefunden haben. Besser fl. g. II. p. 379. ♃). S. P. III. 2095.

2833. Weidenblätteriger A. [I. salicina] I. à feuilles de saule.

Die Blätter lanzettenförmig, etwas zurück gekrümmt, gesägt, scharf; die Aeste eckig; die unteren Blumen höher. Kniph. C. VI. n. 49. F. D. 786.

(1½-2' hoch; der Stängel mehr eckig und weniger behaart als an I. germanica; die Blätter halb umfassend, schmal lanzettenförmig, oben unbehaart, unten glänzend; die Blumen meistens zu 3, ziemlich groſs, goldgelb; die Kelchschuppen blattartig, eyförmig-lanzettenförmig, etwas zurück gekrümmt, wimperig an der öfters purpurfarbenen Spitze. An Vorhölzern in allen Provinzen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2096.

2834. Knorpeliger A. [I. bubonium].

Die Blätter sitzend, länglich, knorpelig gezähnelt, scharf, steif; der Stängel doldentraubig; die

Kelchschuppen eyförmig, stumpf, sparrig. Jacq. a. t. 19*. Scop. Carn. t. 58.

(Die ganze Pflanze ist etwas zotig; die Wurzel unangenehm bitter; der Stängel 1-1½' hoch, bald einfach, bald ästig, und meistens, wie die Aeste, 2blumig; die Blätter am Rande mit knorpeligen Höckern; die Kelchblättchen in mehreren Reihen schlaff, eyförmig-lanzettenförmig, an der Spitze zurück gebogen, bräunlich; die Blumen gelb; die Strahlenblümchen 3zähnig, kaum länger als der Kelch. Auf trockenen Wiesen, an Zäunen in Ungern, Prof. Kit. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2097.

2835. Steifhaariger A. [I. hirta] I. hérissée.

Die Blätter sitzend, lanzettenförmig, undeutlich gesägt, steif, haarig; der Stängel zotig, bald getheilt, und die unteren Blumen höher, bald einblumig; die Kelchschuppen eyförmig lanzettenförmig. Jacq. a. t. 358. Kniph. C. XII. n. 63. Scopoli t. 58 Aster.

(Dem weidenblätterigen A. ähnlich, aber die Stängel, die meistens 1blumig sind, oder 2-3 Aeste haben, die länger sind als die Stängel, weichhaarig, nicht gefurcht eckig: die Blätter meistens breiter, nicht unbehaart, sondern rauchhaarig, am Rande scharf, kaum gezähnelt; es gibt indessen doch eine Abart mit linien-lanzettenförmigen stumpfen Blättern; die Kelchschuppen lanzettenförmig-pfriemenförmig, mit röthlich-braunen Haaren dicht bewimpert; die Blume wohlriechend, groſs, goldgelb; die Strahlenblümchen schmal; die Grannen an den Staubbeuteln nur unter dem Mikroscope deutlich. Die kurze Wurzel schmeckt wie an Doronicum. In allen Provinzen auf trockenen Wiesenhügeln. Jn. Jl. ♃). S P. III. 2098.

2836. Deutscher A. [I. germanica] I. d'Allemagne.

Die Blätter sitzend, länglich, spitzig, vollkommen ganzrandig, scharf; der Stängel oben ästig; die Blumen in Doldentrauben. Jacq. a. t. 134. Kniphof C. IV. n. 32.

(Die Wurzel kriechend, hart; der Stängel 1-2' hoch, weichhaarig, etwas scharf; die fast eyförmig lanzetten-

förmigen Blätter halb umfassend, mit einer feinen Spitze, zuweilen sehr fein gezähnelt, etwas zotig - haarig; die Blumen klein, gelb, mit häufigen Strahlen; die Kelche walzenförmig bauchig, mit lanzettenförmigen, spitzigen, an der Spitze braunen zurück geschlagenen Kelchschuppen. In allen Provinzen an Ackerrainen, trockenen Gräben. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2100.

2837. Nerviger A. [I. ensifolia] I. en glaive.

Die Blätter sitzend, linienförmig, lang zugespitzt, nervig, unbehaart, zerstreut; der Stängel 1blumig. Jacq. a. t. 162. Rochel h. v. 101.

(Die Wurzel horizontal kriechend, mehrere 6''-1' hohe Stängel treibend, die meistens einfach sind; die Blätter am Rande etwas wollig wimperig; die Kelchblättchen behaart; an der Spitze braun, sehr abstehend; die Blume gelb, wohlriechend; das Federchen sehr lang; die Blätter sind fast grasartig, und am Rande sehr fein gesägt. In allen Provinzen auf trockenen, sonnigen Hügeln. Ag. ♃). S. P. III. 2101.

2838. Berg A. [I. montana] I. de montagne.

Die Blätter lanzettenförmig, rauchhaarig, vollkommen ganzrandig; der Stängel 1blumig; der Kelch kurz; die Schuppen dachziegelförmig über einander liegend. Tabernaem. Aster mont. lut. ♂ und ♀ p. 717.

(Die Stängel 6''-1' hoch, eckig, zotig, scharf, oben fast nackt; die Blätter unten weifslich-filzig, sitzend; der Kelch schlaff, kurz; die Kelchblättchen haarig-zotig; die Blume grofs, gelb, beynahe 1'' im Durchmesser haltend. Selten. Ich fand sie jedoch an der Schwarza hinter einer Bretmühle in dem Steingerölle eines Bergbruches im Spt. ♃). S. P. III. 2102.

2839. Geflügelter A. [I. bifrons] I. changeante.

Die Blätter eyförmig-länglich, herab laufend, gezähnt, an der Spitze ganzrandig; die Blumen in dichten Doldentrauben. Garidel Aix t. 23.

($1\frac{1}{2}$-2' hohe röthliche, ästige, dünn behaarte Stängel; die Blätter etwas runzelig, fast unbehaart; die Blumen gelb, klein, mit Deckblättern umhüllt, und kurzen Strahlenblümchen. Die Pflanze ist kleberig, und riecht wie Tanacetum. Unter Büschen in Ungern, Prof. Kit. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2103.

DLV. *Berufungskraut* [Erigeron] Vergerette.

2840. Starkriechendes B. [E. graveolens].

Die Blätter fast linienförmig, vollkommen ganzrandig; die Seitenäste vielblumig. Barrel. 370.

(Die Stängel aufrecht, purpurfarben; die unteren Aeste einfach; die Blätter sitzend, lanzettenförmig, etwas scharf, mit kleberigen übel riechenden Haaren; die oberen zur Seite stehenden Blumenstiele einzeln; 1blumig, mit Blättchen die länger sind als die Blumen; der Kelch länglich, mit aufrecht abstehenden, an der Spitze purpurfarbenen Kelchblättchen; die Blumenkrone gelb, mit kurzen aufrechten Strahlenblümchen. Soll nach Kluk bey Besser fl. g. II. 380 in Galizien auf Feldern vorkommen. Ag. ⊙). S. P. III. 1952.

2841. Canadisches B. [E. canadense] V. du Canada.

Der Stängel sehr ästig, rauchhaarig; die Blumen rispenförmig-traubenförmig; die Blätter linien-lanzettenförmig, wimperig. Schultes B. F. n. 41. Weinmann t. 422. l. b. Kerner t. 320.

(Der Stängel gefurcht, behaart, 1-2' hoch; die oberen Blätter linien-lanzettenförmig, die unteren lanzettenförmig, an der Spitze gezähnt; die Blümchen klein, gelblich-weiſs, die am Rande stehenden kaum länger als der Kelch; die Samen weichhaarig. Auf Schutthaufen, an Mauern in allen Provinzen. Ag. bis Oct. ⊙). S.P.III.1954.

2842. Gemeines B. [E. acre] V. âcre.

Wechselweise stehende, fast einblüthige Blumenstiele, lanzettenförmig-zungenförmige, sitzende Blätter. Schult. B. F. n. 40. Curtis fl. lond. F. 1. t. 60. Weinmann t. 422. Schkuhr b. H. t. 241. Plenck off. t. 626.

(Der Stängel gerade aufrecht, 1-2' hoch, blätterig, gestreift, scharf, röthlich, behaart, vielblumig; die Stängelblätter etwas scharf, meistens ganzrandig; die gestielten Wurzelblätter verkehrt eyförmig, gesägt; die Blumenstiele 1- und mehrblumig; der Kelch rauch; die Strahlenblümchen lilafarben; die in der Scheibe gelblich-grün, im Alter bräunlich, wie das Federchen; der Fruchtboden grubig. In allen Provinzen auf trockenen Sandplätzen, Mauern. ♃ ♂). S. P. III. 1959.

2843. Alpen B. [E. alpinum] V. des alpes.

Der Stängel 1-3blumig; der Kelch etwas rauch; die Strahlenblümchen abstehend; die Blätter stumpf, unten zotig. F. D. 292. Engl. Bot. t. 464.

(Mehrere handhohe aufrechte, eckige, 1-4blumige, oben haarige Stängel; die Blätter sitzend, lanzettenförmig, stumpf, nervig, wimperig; die Strahlenblümchen purpurfarben; 2mahl so lang als die Scheibe; die Samen borstig; das Federchen röthlich. Auf Voralpen in Oesterreich, Ungern. ♃). S. P. III. 1959.

2844. Einblumiges B. [E. uniflorum] V. des alpes γ.

Der Stängel einblumig; der Kelch wollig haarig. Fl. lapp. t. 9. f. 3. Hayne t. b. t. 1. f. 42. Rochel h. v. 283.

(Willdenow citiert hierher F. D. 292, die Smith zur vorigen anführt. Der Schaft ist selten 2blumig; die Blätter sind linien-lanzettenförmig, die oberen an der Basis erweitert; der Kelch mehr kugelig, schwarz-rothbraun, wollig, nicht blofs weichhaarig, wie an dem vorigen; die Strahlenblümchen lilafarben, dann röthlich, endlich verbleichend. Auf Alpen in Kärnthen, in Ungern, Prof. Kit. ♃). S. P. III. 1960.

DLVI. *Goldruthe* [Solidago] Solidage.

2845. Alpen G. [S. alpestris, Waldst. Kit.].

Der Stängel aufrecht, unbehaart; die Blätter elliptisch-lanzettenförmig, die unteren gesägt; die Trauben aufrecht, gedrängt, kürzer als die Blät-

ter; die Strahlenblümchen lang gestreckt. Waldst. Kit. t. 208. Rochel h. v. 384.

(Die gezogene Pflanze ist von der wilden höchst verschieden. An der wilden ist der Stängel höchst einfach, 1' hoch, an der Spitze etwas filzig; die Blätter sind ½-1½'' lang; die Blumen beynahe in Aehren, jede einzelne Traube 3-7blumig; die Blumenstiele länger als die Blume; die Blumen gelb, mit 5-8 Strahlenblümchen, und 10-20 in der Scheibe. Auf Alpen in Ungern, Kroatien, Galizien unter dem Krummholze. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2065.

2846. Gemeine G. [S. virgaurea] S. verge d'or.

Der Stängel oben ästig und weichhaarig; die Stängelblätter lanzettenförmig, an beyden Enden verschmälert, gesägt, die unteren elliptisch, etwas haarig; die Trauben aufrecht; die Strahlenblümchen lang gezogen; die Blumenstiele kürzer als die Blume. F. D. 663. Regnault. Plenck t. 627. Sturm 1. A. 9. H. Engl. Bot. t. 301. Hayne t. b. t. 4. f. 7.

(Der Stängel 1½-3' hoch, gefurcht, röthlich, mehr oder minder ästig; die unteren Blätter gestielt, etwas hart, zuweilen ganzrandig; die Blumen gelb; die Trauben in den Blattwinkeln öfters Rispen bildend; 5 bis 10 Strahlenblümchen. Ueberall in Vorhölzern, Waldgräben. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 2065.

2847. Kleinste G. [S. minuta] S. naine.

Der Stängel sehr einfach, haarig; die Blätter lanzettenförmig, spitzig, gesägt, unbehaart; die Blumenstiele einblumig, doppelt länger als die Blume. Hermann par. p. 245.

(Die Blumen sind doppelt so groſs als an der vorigen; die Blumenstiele weichhaarig; der Stängel 3-9'' hoch. Auf den Karpathen, Prof. Kit. Blüht früher als die vorige. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 2067.

DLVII. *Aschenpflanze* [Cineraria] Cinéraire.

2848. Sibirische A. [C. sibirica] C. de Sibérie.

Die Traube einfach; die Blätter herzförmig, stumpf, gezähnelt, glatt; der Stängel höchst einfach, 1-3blätterig. Waldst. Kit. t. 16.

(Der Stängel selten 2, meistens 4-5 ' hoch, röthlich, eckig, röhrig; die Blätter spiefsförmig-herzförmig, mit einem am Ende stehenden Zahne, buchtig gezähnt, höchstens unten etwas behaart; die Wurzelblätter oft auf einem 1 ' langen Blattstiel, der an den Stängelblättern eine Scheide, oben am Stängel braune Schuppen bildet; die Blumen grofs, oft in einer spannlangen Traube, einzeln, selten zu 2, goldgelb, mit 2-3 Deckblättern, fast horizontal abstehend; mit 8-10 Strahlenblümchen; die Einschnitte der Blümchen in der Scheibe zurück gerollt; der Kelch länglich, aus 8-10 Schuppen; die Blumen riechen, und die ganze Pflanze ist aromatisch. An feuchten Stellen auf der Wiese Domitru am Rosaly bey Nagy-Banya, am Guttin; auch in den galizischen Karpathen. Jl. ♃). S. P. III. 2079.

2849. Sumpf A. [C. palustris] C. des marais.

Die unteren Blätter lanzettenförmig, buchtig gesägt, die oberen ganzrandig, umfassend; der Stängel zotig; die Blumen in Doldentrauben. F. D. 573. Engl. Bot. t. 151.

(Die Blätter bedecken den 1-3 ' hohen Stängel bis an die Spitze; die Wurzelblätter in einen Blattstiel herab laufend, breit lanzettenförmig, beynahe gefiedert geschlitzt und wellenförmig, blafsgrün mit gegliederten durchsichtigen Haaren; der Kelch walzenförmig, zotig, etwas gelblich, nie an der Basis bauchig; die Strahlenblümchen wenig länger als der Kelch, fast elliptisch, an der Spitze gezähnt, blafsgelb, die in der Scheibe goldgelb; die Samen 10eckig, unbehaart; das Federchen scharf; der Fruchtboden grubig. In Galizien um Lemberg an Teichen und um den Janowerteich, Besser. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 2080.

2850. Feld A. [C. campestris] C. des champs.

Die Blumen in Doldentrauben; der Stängel einfach; die Blätter wollig; die Wurzelblätter gestielt, eyförmig, gekerbt; die Stängelblätter umfassend, lanzettenförmig, vollkommen ganzrandig. Cineraria integrifolia pratensis, Jacq. a. t. 180. Cin. integrifolia, Engl. Bot. t. 152. Cin. lanceolata, Gmel. fl. Bad. III. p. 453. C. pratensis, Hoppe B. T. 1806. p. 128.

(Die Stängel gestreift, 1½' hoch, und wie die ganze Pflanze wollig; die Wurzelblätter in einen kurzen Blattstiel herablaufend; die Blumen ziemlich groſs, goldgelb, zu 5-7, auf etwas kurzen, dicken, 1blumigen Blumenstielen. In allen Provinzen auf Wiesen. Jn. Jl. ♂). S. P. III. 2081.

2851. Pomeranzenfarbige A. [C. aurantiaca] C. orangée.

Die Blumen öfters zu 3 am Ende stehend; der Stängel einfach; die unteren Blätter eyförmig, stumpf, gestielt, etwas gekerbt, die oberen lanzettenförmig, vollkommen ganzrandig; die Kelche an der Spitze etwas brandig. Hoppe C. pl. n. 4. Taschenb. J. 1806. p. 134. Cin. alpina, Wulf. in Jacq. misc. t. 17. f. 4. β) Allioni ped. t. 38. f. 2.

(Allioni's Pflanze ist nach Smith fl. b. p. 895 Varietät der vorigen, nach der Fl. fr. von dieser, und nach Hoppe gehört hierher C. integrifolia, Vest Man. bot. p. 204. Am leichtesten durch die saffrangelben Blumen zu unterscheiden, sagt Hoppe; allein wir haben jetzt auch eine saffrangelbe A. Die Blumen sind an dieser zu 2-3, zuweilen auch nur einzeln, beynahe von der Farbe des H. aurantiacum; die Blätter sind theils wenig behaart, theils zotig, zuweilen unten mit einem leichten Filze. Auf trockenen Wiesen bey Klagenfurt, Hoppe; in Ungern, Rochel. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 2082. *).

*) Herr Prof. Kit. fand in den Alpen des südlichen Illyrien noch eine dickblätterige A. (C. crassifolia) mit 3-6 in einer Dolde stehenden Blumen, der Stängel einfach; die Blätter fast fleischig; die Wurzelblätter

2852. Ganzblätterige A. [C. integrifolia] C. à feuille entiére.

Die Blumen in Dolden; der Stängel einfach; die unteren Blätter gestielt, eyförmig stumpf; die Stängelblätter umfassend, spathelförmig-eyförmig; die oberen linienförmig ganzrandig, alle etwas scharf, steif, gesägt. Jacq. a. t. 179. C. integrifolia alpina. C. alpina, Hoppe l.c. p. 130. C. spathulaefolia. Gmel. fl. bad. III. 454.

(Mit der C. campestris verwandt, aber verschieden durch die mehr rauhen als wolligen Blätter; durch die fast spathelförmigen Wurzelblätter, die fast rundlich und gestielt sind; die Blumen in straufsartigen Dolden, goldgelb, ziemlich grofs; der Stängel ist höher, 2 3' hoch; die Blumenstiele sind länger, der mittlere sehr kurz. In Voralpen und Alpenwäldern in Oesterreich und Ungern. My. Jn. ♂). S. P. III. 2082.

2853. Saffrangelbe A. [C. crocea, Tratt.].

Die Blumen in Dolden; der Stängel hin- und hergebogen; die Blätter flach, ungleich gezähnt; die unteren spathelförmig-herzförmig; die Blattstiele geflügelt, klein gezähnelt; die oberen Blätter sitzend, vollkommen ganzrandig. Tratt. obs. bot. p. 26. Arch. 48.

(4-8 grofse saffrangelbe Blumen; der Stängel 1½' hoch, oft fingerdick, oben weifslich-filzig. Am Oetscher, auf der Herrenalpe am Dürenstein, auch in den galizischen Karpathen. ♂).

2854. Langblätterige A. [C. longifolia] C. à longue feuille.

Die Blumen in doldenförmigen Doldentrauben; der Stängel einfach; die unteren Blätter eyförmig länglich, gestielt, etwas gekerbt, die oberen läng-

elliptisch, ausgeschweift gezähnt; die Stängelblätter ganzrandig, linien-lanzettenförmig, die obersten linienförmig, die Blumen sind gelb, nicht pomeranzenfarbig. Vielleicht gehören einige zu C. aurantiaca gezogene Synonymen hierher.

lich, sitzend, ganzrandig. Jacq. a. t. 181. C. alpina. δ) helenitis, Hoppe l. c. p. 132.

(Die gemeinste von allen, gewöhnlich verwechselt mit C. campestris, von der sie sich durch die langen, meistens sehr wolligen ungezähnten Blätter unterscheidet. Hoppe spricht von stiellosen Blättern, die aber nach seiner eigenen Angabe an beyden fehlen. Nur die Wurzelblätter sind hier etwas spathelförmig; die Stängelblätter alle länglich-lanzettenförmig; die Blumen goldgelb. In waldigen Gegenden und auf Voralpen in allen Provinzen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2082.

2855. Krause A. [C. crispa.]

Die Blumen in doldenförmigen Doldentrauben; der Stängel einfach; die Blätter alle wellenförmig, kraus, unbehaart; die Wurzelblätter gestielt; die Blattstiele geflügelt, herzförmig, eingeschnitten gezähnt; die Stängelblätter spathelförmig-länglich; umfassend, gesägt. Jacq. a. t. 178. Hoppe. C. II. H. pl. r. bot. T. 1806. p. 133.

(Die Pflanze ist weniger wollig; die Wurzelblätter groſs, herzförmig-eyförmig zugerundet, gezähnt, der Blattstiel geflügelt, die Ohren gezähnt kraus; die Blumen in Doldensträuſsen; Blumenstiele und Kelche zotig; die Blumen goldgelb. Auf Voralpenwäldern. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2082.

2856. Bach A. [C. rivularis, Waldst. Kit.].

Die Blumen in Afterdolden; der Stängel einfach; die Blätter grob gezähnt, die unteren herzförmig; die Blattstiele geflügelt, ganzrandig oder etwas gezähnt, die obersten Blätter sitzend, herzförmig-lanzettenförmig, vollkommen ganzrandig. Waldst. Kit. t. 239.

(Der Stängel $1\frac{1}{2}$-2' hoch, von der verwandten C. alpina verschieden durch flache Blätter, wovon nur die unteren stumpf buchtig gezähnt sind; durch die nur wenig gezähnten Blattstiele, durch die spinnengewebeartigen Haare, die die ganze Pflanze überziehen, durch die um die Hälfte wenigeren Strahlenblümchen, durch die grö-

ſsere Höhe und frühere Blüthezeit. Die gelben Blumen riechen wie die Blüthe von Viburnum lantana. An kalten Bächen in schattigen Thälern der Matra, um Kiskut bey den Gruben von Orosz. My. ♃).

2857. Herzblätterige A. [C. cordifolia] C. à feuilles en coeur.

Die Blätter herzförmig, ganz oder mit Anhängseln, unbehaart, unten zotig. α) mit ganzen Blättern, (C. cordifolia integra) die Rispe armblüthig; die Blätter herzförmig, gesägt, unbehaart, unten zotig; die Blattstiele nackt; der Stängel einfach. Jacq. fl. a. t. 176. C. cordifolia, Willd. S. P. III. p. 2083. n. 39. Senecio alpinus, L. β) mit geöhrten Blattstielen C. cordifolia auriculata, Jacq. a. t. 177. γ) Alpen A. (C. alpina) mit gefiederten Blättern, das äuſserste Blättchen sehr groſs herzförmig, eingeschnitten gezähnt, die an den Seiten stehenden keilförmig, an der Spitze gezähnt. Willd. S. P. III. p. 2084. n. 40. Senecio alpinus β. Linn. Rochel h. v. 261. (Hoppe bot. T. 1806. p. 124. „In α ist der Stängel einfach, 1½' hoch, gestreift; die Blätter herzförmig, spitzig, doppelt sägezähnig, oben glatt und grün, unten weiſshaarig; der Blattstiel nackt, oder an den unteren Blättern mit einem oder dem anderen zahnartigen Anhängsel; die oberen Blätter eyförmig, allmählich kleiner werdend; die Blüthenrispe mit 6-7 Blumen auf langen wolligen nach oben zu dicker werdenden Blumenstielen mit linienförmigen Nebenblättern, wie bey allen vorigen; die Blumen goldgelb. β) der vorigen ganz ähnlich; der Stängel aber etwas ästig; die Blätter tiefer sägezähnig, unten weniger haarig; die Blattstiele alle mit gröſseren zahlreicheren, sägezähnigen Anhängseln; die Blumenstiele kaum wollig. γ) viel höher und viel mehr ästig, völlig wollenlos und unbehaart; die Anhängsel zahlreich, groſs, so daſs das Blatt gefiedert erscheint." Alle drey auf Voralpen und Alpen in Oesterreich, Ungern, und γ auch in Galizien wie überall auf Alpen an feuchten Stellen. Jl. Ag. ♃).

DLVIII. *Kreuzkraut* [Senecio] Seneçon.

a) Die Blumen strahlenlos.

2858. Kroatisches K. [S. croaticus, Waldst. Kit.].

Die Blätter länglich-eyförmig oder lanzettenförmig, gezähnt oder scharf gesägt, unbehaart; die Blumen in Doldentrauben. Waldst. Kit. t. 143.

(Die Stängel meistens einzeln, 1½-3' hoch, eckig, an den Kanten purpurroth, einfach; die Blätter etwas stumpf, doppelt gesägt, mit etwas stumpfen Zähnen, unten aderig und blafs, an der Basis ganz und etwas wimperig; die Blumen in Doldentrauben; die oberen Blumenstiele kurz, 1blumig, die unteren lang, 5-7blumig, weichhaarig; linien-borstenförmige, wimperige Deckblätter; der äufsere Kelch 3-5blätterig, zuweilen so lang als der innere; die Kelchschuppen erst roth an der Spitze, dann braun; die Blumen meistens zu 20, gelblichweifs und weifs, haarige sitzende Federchen; die Haare an den Blumenstielen, Deckblättern und Kelchen sind drüsig. Sehr ähnlich dem Senecio nemorosus. In Wäldern in Kroatien um Agram, auch auf Alpen. Jl. 4). S. P. III. 1978.

2859. Gemeines K. [S. vulgaris] S. commun.

Die den Stängel umfassenden Blätter gefiedert geschlitzt; die Blumen mehr oder minder in doldentraubigen Rispen. Schult. B. F. n. 86. F. D. 513. Bulliard t. 197. Curtis fl. l. f. I. t. 61. Engl. Bot. 747. Plenck t. 628.

(Der Stängel aufrecht, 1' hoch und darüber, etwas eckig, ästig; die Blätter unbehaart, oder unten etwas wollig, sattgrün; die Kelche walzenförmig; die Blümchen gelb; die Samen weichhaarig, gestreift, am Rande nur weibliche Blumen mit Ansätzen von Staubfaden. Ueberall an bebauten Plätzen, vom Jän. bis Dec. ☉). S. P. III. 1979.

b) Mit Strahlenblümchen, die zurück gerollt sind.

2860. Kleberiges K. [S. viscosus] S. visqueux.

Die Blätter gefiedert geschlitzt, kleberig; die unteren Kelchschuppen schlaff, fast so lang oder dop-

pelt kürzer als der Kelch; der Stängel sehr ästig, ausgebreitet. Engl. Bot. t. 32. Dill. hort. eltham. t. 258. f. 336.

(Kleberig, übel riechend; der Stängel 1-3 'lang, gestreift; die Blätter kaum umfassend, die Einschnitte gezähnt; die Blumenstiele aufrecht, 1blumig; die Kelche drüsig zotig; die Blumen hellgelb, die am Rande stehenden stets zurück gerollt. In allen Provinzen auf Schutthaufen, an trockenen Plätzen. Jl. bis Oct. ☉). S.P.III. 1984.

2861. Wald K. [S. sylvaticus] S. des bois.

Die Blätter gefiedert geschlitzt, lappig gezähnelt: der äufsere Kelch sehr kurz: der Stängel aufrecht, steif, doldentraubig. Dillen. h. elth. t. 258. F. D. 869.

(Der Stängel schlanker als an dem vorigen, bald höher, bald niedriger, nie kleberig; die Blätter leyerförmig, übel riechend, aber kaum kleberig; die Blumen häufiger, aber um die Hälfte kleiner als an dem vorigen; die äufseren Kelchschuppen klein, und weniger an der Zahl, nur zu 12-13. Zuweilen fehlen auch die Strahlenblümchen. In allen Provinzen am Fufse der Gebirge. Jl. ☉ ♂). S. P. III. 1985.

e) Mit abstehenden Strahlenblümchen und gefiedert geschlitzten Blättern.

2862. Frühlings K. [S. vernalis, Waldst. Kit.].

Die Blätter umfassend, rauchhaarig, kraus gezähnt; der Stängel wollig. Waldst. Kit. t. 24.

(Die ganze Pflanze, zumahl in der Jugend, mit weifsen langen verwirrten Haaren bedeckt; der Stängel eine Spanne bis 1 'lang, sehr ästig, zumahl an der Wurzel, wo er, wie die Aeste in den Blattwinkeln, öfters purpurfarben ist; die Einschnitte der Blätter kurz, sehr ungleich, die oberen Blätter davon gleichsam geöhrt; die Blumen in Afterdolden am Ende zu 3-7, auf ½-1 '' langen 1-2blumigen Blumenstielen; die äufseren, 18, Kelchschuppen 4mahl kürzer als der Kelch; die Blümchen gelb, 11-20 am Rande, so lang als der Kelch, 3zähnig, zuweilen 3spaltig; die Scheibe halb kugelförmig. Zuweilen

fehlen die Strahlenblümchen, oder sind zurück gerollt. An Hecken, Rainen in Syrmien im Al., aus Samen die im vorigen Jahre ausfielen. ☉ ♂). S. P. III. 1988.

2863. Paradoxes K. [S. montanus].

Die Blätter umfassend, leyerförmig gefiedert geschlitzt, gezähnt, flach, und, wie der Stängel, unbehaart. S. paradoxus, Hoppe. Tratt. Archiv II. n. 65. 2 Bl.

(Nur die jungen Blätter sind weichhaarig; die Blumen ziemlich groſs, gelb, zuweilen auch ohne Strahlen. Am Oetscher, um Kaunberg, auch in Ungern, Prof. Kit. Jl. Ag. ☉). S. P. III. 1989.

2864. Felsen K. [S. rupestris, Waldst. Kit.].

Die Blätter umfassend, oben fast unbehaart; die Einschnitte eckig lappig und gezähnt; die aufrechten Stängel und die Kelche nackt. Waldst. Kit. t. 128. Rochel h. v. 168.

(Die Wurzel über 1′ lang, hin- und hergebogen ästig; die Stängel eine Spanne bis 1′ lang, eckig, unten purpurroth, dicht beblättert, mehr oder minder ästig; die Blätter unten wenig behaart; die Zähne etwas stumpf; an der Spitze callös, an den Ausschnitten etwas zurück gerollt; die gelben Blumen zu 3-4, selten 5, aufrecht, bald auf sehr kurzen, bald auf 1″ langen Blumenstielen, gefurcht eckig; die äuſseren Kelchschuppen an dem Blumenstiele herab fortgesetzt; 12-15 Blümchen im Strahle, bald ganz, bald 3zähnig; die Samen am Rande mit einer hervorragenden Haut. Auf Kalkfelsen in Kroatien um Korenicza; auch um Rezbanya im Sande. My. bis Jl. ♃). S. P. III. 1989.

2865. Schmutziges K. [S. squalidus] S. sâle.

Die Blätter halb umfassend, gefiedert geschlitzt; die Einschnitte linienförmig, entfernt stehend, etwas gezähnt; der Stängel aufrecht. Engl. Bot. t. 600.

(Der Stängel ästig, unbehaart oder etwas behaart; die Blätter sitzend, oder geöhrt den Stängel umfassend, unbehaart oder etwas behaart, unten öfters violett; die

Blumen goldgelb, in schlaffen, armblüthigen Doldentrauben; der Kelch fast halb kugelförmig, mit einigen kurzen schlaffen Schuppen an der Basis; die Strahlenblümchen breit, endlich etwas zurück gerollt; die Samen filzig. In Syrmien gefunden vom Hrn. Prof. Wolny, nach Prof. Kit. Jn. bis Oct. ⊙). S. P. III. 1991.

2866. Senfblätteriges K. [S. erucifolius] S. à feuilles de roquette.

Die Blätter gefiedert geschlitzt, gezähnt, etwas rauch; der Stängel aufrecht.

(Smith citiert Curtis V. t. 64 zu dem folgenden, Gmelin zu diesem. Smith citiert aber auch Jacquins Abb. t. 278 und das Herbarium desselben zu diesem, und doch citiert die Fl. franç. n. 3175 in der Synopsis Smiths erucifolius zu diesem, und Jacquins Abbildung zu dem folgenden. An unserem, den ich auch in Ungern sah, ist der Stängel höher als an S. Jacobaea, womit ihn Haller verband, 3-4' hoch, rauchhaarig, hart; die Einschnitte der Blätter sind linien-lanzettenförmig, spitzig, gezähnt, rauchhaarig, unten filzig; die Blumenstiele etwas filzig; die Blumen blafsgelb; die Kelchspitzen roth. An Feldern in Gräben. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1991.

2867. Weifsfilziges K. [S. incanus] S. blanchâtre.

Die Blätter gefiedert geschlitzt, auf beyden Seiten schneeweifs filzig; die Einschnitte linienförmig, stumpf, etwas gezähnt; die Doldentraube gedrängt. Barrelier ic. t. 262. f. 1.

(Der Stängel einfach, 1-3'' hoch, noch mehr weifsfilzig als die Blätter, deren Einschnitte an den Wurzelblättern stumpf, an den Stängelblättern spitzig sind; 8-10 orangengelbe Blumen sitzen auf 1blumigen Blumenstielen in einer kugeligen Doldentraube; meistens 6 Strahlenblümchen; das Federchen etwas gefiedert. Auf Alpen in Steyermark, Kärnthen, Ungern, Prof. Kit. Rochel. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1993.

2868. Krainisches K. [S. carniolicus].

Die Blätter lanzettenförmig, etwas gefiedert geschlitzt, unten graugrün; die Doldentraube gedrängt. S. incanus, Scop. n. 1071.

(Dem vorigen ähnlich, aber nur in der Jugend oben weifs; die Blätter gezähnt oder gefiedert geschlitzt, letzteres sind die Stängelblätter selten; die Kelche weichhaarig, die Spitzen stark brandig. Auf den Judenburgeralpen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1993.

2869. Stabwurzblätteriges K. [S. abrotanifolius] S. à feuille d'aurone.

Die Blätter gefiedert vielspaltig, linienförmig, nackt, spitzig; die Blumenstiele fast 2blumig. Jacq. a. t. 79. Sturm 1. A. 21. H. Rochel h. v. 378.

(Der Stängel aufsteigend, einfach, 6''-1'hoch, meistens röthlich; die linienförmigen Einschnitte glänzend; an der Spitze zuweilen gezähnt; der obere Theil des Stängels nackt, 1-3blumig; die Blumen saffrangelb, grofs; der Kelch glockenförmig, meistens 10-12, 3-5zähnige Strahlenblumen. Auf Voralpen und Alpen in Oesterreich und Ungern, Prof. Kit. Rochel. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1995.

2870. Dünnblätteriges K. [S. tenuifolius] S. à feuilles menues?

Die Blätter alle aufrecht, graugrün, rauchhaarig, gefiedert; die Blättchen linienförmig-pfriemenförmig; die Blumen in Doldentrauben; der Stängel aufrecht, etwas einfach, graufilzig. Gmelin fl. b. III. 437. Jacq. a. t. 278.

(Vom S. erucifolius, mit dem er oft verwechselt wurde, verschieden durch den mehr einfachen und gerade aufrechten, mehr dicht blätterigen, an der Basis röthlichen oben weifslichgrau-filzigen Stängel, durch die mehr an den Stängel angedrückten tief gefiedert geschlitzten Blätter, deren Einschnitte am Rande zurück gerollt, oben dunkelgrün, unten grauzotig sind; durch die mehr blafsgelben, kleineren, wohlriechenden Blumen, und die am Rande kaum brandigen Schuppen; die Wurzel kriecht.

In allen Provinzen an Hecken, Zäunen. Ag. bis Oct. ♃). S. P. III. 1996.

2871. Jakobs K. [S. Jacobaea] S. Jacobée.

Die Blätter leyerförmig, doppelt gefiedert geschlitzt, sparrig, gezähnt, unbehaart; der Stängel aufrecht. F. D. 944. Martyn fl. rust. t. 85. β) ohne Strahlenblumen.

(Die Wurzel faserig; der Stängel ästig, fast unbehaart, 2-3' hoch; die Blätter dunkelgrün, meistens unbehaart; die Einschnitte keilförmig, stumpf, sehr oft wieder eingeschnitten, so daſs das Blatt fast 3fach gefiedert geschlitzt erscheint; die Blumen goldgelb; die Strahlenblümchen linienförmig länglich, im Alter zurück gerollt, 3zähnig; die Kelche walzenförmig; die Wurzelblätter öfters eyförmig, gekerbt, gezähnelt. In allen Provinzen an Gräben am Wege, an Hecken. Jl. Ag. ♃). S.P.III.1997.

2872. Wasser K. [S. aquaticus] S. aquatique.

Die Blümchen elliptisch; die Blätter leyerförmig, gesägt, die unteren verkehrt eyförmig, ganz; die Samen unbehaart. Smith. F. D. 784. Rochel h. v. 165.

(Der vorigen sehr ähnlich, aber, auſser den angegebenen Merkmahlen, verschieden durch die mehr glatten, nur an sehr trockenen Stellen zuweilen etwas wolligen Blätter; durch die weniger, meistens nur an der Basis, gefiedert geschlitzten Blätter; durch den mehr kugelförmigen Kelch, durch die gröſseren, und wenigeren Blumen. An sumpfigen Wiesen, an Weihern in Oesterreich und Ungern. Jl. Ag. ♃. Es gibt Uebergangsexemplare zwischen beyden Arten). S. P. III. 1997.

d) Mit abstehenden Strahlenblümchen, und ungetheilten Blättern.

2873. Sumpf K. [S. paludosus] S. des marais.

Die Blätter halb umfassend, lanzettenförmig, fast schwertförmig, fein gesägt, unten etwas zotig; die am Ende stehende Doldentraube sparrig; der Stängel gerade aufrecht. F. D. 385. Engl. Bot. t. 650. Rochel h. v. 167.

(Die Wurzel etwas kriechend; die Stängel 2-6' hoch, blätterig, röhrig, etwas wollig; die Blätter an der Basis ganzrandig, lang zugespitzt, oben glatt, unten etwas blasser, und meistens weichhaarig; die Doldentraube armblüthig; die Blumen goldgelb, ziemlich groſs; der Kelch walzenförmig; die Kelchschuppen mehr oder minder weichhaarig; die Strahlenblümchen linienförmig, lang, 5zähnig; die Samen etwas haarig, wie der Fruchtboden. An Sümpfen in allen Provinzen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2002.

2874. Hain K. [S. nemorensis, L.] S. des forèts.

Die Strahlenblümchen zu 8-13; die Blätter lanzettenförmig, doppelt gesägt, unten zotig; der Stängel ästig. Linné sp. pl. ed. holm. II. p. 1221. Pollich fl. pal. n. 799. Abbild.?

(Besser fl. g. II. p. 188 und Gmelin fl. bad. III. 442 bemerken sehr richtig, daſs Jacquins S. nemorensis nicht Linnés S. nemorensis ist. Die Wurzel faserig; der Stängel 1½-2' hoch, aufrecht, etwas eckig, mit dünner Wolle, etwas scharf, oben ästig; die Wurzelblätter einen Rasen bildend, eyförmig, stumpf, in einen oben hohlen Blattstiel herab laufend, am Rande gezähnelt; die 4 bis 5 unteren Stängelblätter gezähnelt, die oberen ganzrandig, oben weiſslich-grün, etwas zotig, unten weiſsfilzig; die Blumen in einer unregelmäſsigen Dolde; die Blumenstiele etwas weichhaarig, jeder mit einem lanzettenförmigen Blättchen; der Kelch walzenförmig, mit etwas zotigen, an der Spitze röthlichen Schuppen; die Strahlenblümchen zu 8-13, viel länger als die Scheibe, an der Spitze 3zähnig, Pollich. In Wäldern in Ungern. Jn. ♃). S. P. III. 2003.

2875. Eyförmiges K. [S. ovatus].

Die Strahlenblümchen zu 5 meistens; die Blätter eyförmig-lanzettenförmig, fein gesägt, auf beyden Seiten unbehaart, fast sitzend. Jacq. a. t. 184. obs. 65. 66. S. nemorensis.

(Die fast abgebissene Wurzel kriecht nicht; der Stängel 1½-3' hoch, roth an sonnigen, trockenen, grün an feuchten schattigen Stellen; die oberen Blätter etwas ge-

stielt, am Rande etwas knorpelig; die Kelche unbehaart; die Kelchblättchen linien-pfriemenförmig, schlaff; die Blumen goldgelb, wohlriechend, nach Collinsonia; die Strahlenblümchen zu 4-6, viermahl länger als der Kelch. In allen Provinzen in Laubwäldern, Vorhölzern. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2004.

2876. Heidnisches K. [S. sarracenicus] S. sarrazin.

Die Blumen in Doldentrauben; die Blätter lanzettenförmig, gesägt, fast unbehaart. Jacq. a. t. 186. β) S. Fuchsii, mit eyförmig lanzettenförmigen, spitzigen, scharf gezähnt gesägten, auf beyden Seiten glatten gestielten Blättern. Fuchs hist. pl. 728. Gmel. fl. bad. III. p. 444.

(Die Wurzel kriecht; der Stängel 4-5' hoch, aufrecht, eckig gefurcht, unbehaart; die Blätter fast sitzend, oben dunkelgrün und glänzend, unten blaſs, etwas zotig, doppelt gezähnt gesägt, an 6-7" lang; die Doldentrauben vielblumig; die Blumenstiele mit linienförmigen-borstenförmigen Deckblättern, etwas weichhaarig; die Blumen gelb, übel riechend; die Strahlenblümchen kaum 2mahl so lang als der Kelch, zu 5-8, elliptisch, kaum gezähnt, β. das Smith, der Fuchs'n citiert, auch nicht als Abart aufführt, hat einen kürzeren, rothen Stängel; die Blätter sind alle kurz gestielt, eyförmig-lanzettenförmig, etwas fester, viel kürzer; die Doldentraube ist weniger dicht. In allen Provinzen in schattigen feuchten Wäldern, Auen. β. in trockeneren Wäldern. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2004.

2877. Schatten K. [S. umbrosus, Waldst. Kit.].

Die Blätter gezähnt, die unteren eyförmig, in den Blattstiel herab laufend, die oberen herzförmig länglich, umfassend. Waldst. Kit. t. 210. Rochel h. v. 169.

(Die Wurzel bitter aromatisch, beynahe wie abgebissen; der Stängel einzeln, 1½-3' lang, höchst einfach, gefurcht gestreift eckig, mit dichten weiſsen verworrenen Haaren; die Blätter etwas dick, lederartig, unten blasser mit anliegenden Haaren; die Blattstiele wollig wimperig; die gelben Blumen oft in einer eine Spanne brei-

ten Doldentraube; die Seitenäste derselben länger als der mittlere; die Aeste alle in ihren Winkeln mit Wolle, und mit an der Spitze schwarzbraunen Deckblättern; der Kelch länglich-eyförmig, nackt, aus 11-13 inneren, und 4-5 kurzen äufseren pfriemenförmigen Schuppen, alle an der Spitze brandig; meistens 8 Strahlenblümchen, mit 4 Streifen und etwas zurück gebogener 3zähniger oder ausgerandeter Spitze; die Scheibe convex. Getrocknet riecht die Pflanze nach Tabak. Um die Lucskerbäder in der Liptau und um die Ruinen von Arva im Arver Com. Häufig um Lemberg. Ag. Spt. ♃). W. en. h. b. p. 877.

2878. Hohes K. [S. Doria] S. Doria.

Die äufseren Kelchschuppen etwas abstehend; die Blätter fast herab laufend, länglich lanzettenförmig, graugrün, unbehaart, gesägt. Jacq. a. t. 185. Kniph. C.X. n. 78. S. carnosus, Lam. Rochel h. v. 166.

(Die Wurzel kriecht sehr, und ist bitter; der Stängel 3-5' hoch; die Blätter fest, dick, bläulich-graugrün, etwas fettig anzufühlen, schmal, und gedrängt sitzend, fast umfassend; die Deckblättchen an den Blumenstielen borstenförmig; die Kelchschuppen etwas fleischig; die Blumen gelb, mit 4-8 Strahlenblümchen, ohne Geruch. An Hecken an feuchten Plätzen in allen Provinzen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2006.

2879. Gebirgs K. [S. Doronicum] S. doronic.

Der Stängel ungetheilt, fast einblumig; die Blätter ungetheilt, gesägt; die Wurzelblätter eyförmig, unten zotig. Jacq. a. t. 45*. β) mit länglich lanzettenförmigen gesägten Blättern.

(Die Wurzel süfslich; der Stängel höchst einfach, zotig, 9''-1' hoch; die Wurzelblätter eyförmig-länglich, gestielt, gesägt, etwas stumpf und dick, graugrün; die Stängelblätter klein, lanzettenförmig, fast pfriemenförmig; die Blume grofs, goldgelb, oder pomeranzengelb, zuweilen auch 2-5 Blumen auf langen Blumenstielen. Auf Alpen und Voralpen in Steyermark, Kärnthen, Ungern, Prof. Kit. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2006.

DLIX. *Huflattich* [Tussilago] Tussilage.

2880. Alpen H. [T. alpina] T. des alpes.

Der Schaft 1blumig, fast nackt; die Blume ohne Strahlen; die Blätter nierenförmig, kerbzähnig, unbehaart. Jacq. a. t. 246. Sturm 1. A. 21. H. Rochel h. v. 195.

(Der Schaft 4''-1'hoch, an der Basis wollig, wie die Blattstiele, meistens mit 3 Deckblättern, wovon das untere scheidenartig und einen blattähnlichen Ansatz hat, das mittlere unter der Mitte des Schaftes eyförmig, das oberste unter der Blume länglich lanzettenförmig ist; die Blätter sind oben unbehaart, aber nicht glänzend, unten grün und zotig, nicht filzig; die Blumen licht purpurroth, selten weiſs. Auf Voralpen und Alpen in allen Provinzen. Jn. bis Spt. ♃). S. P. III. 1966.

2881. Zweyfarbiger H. [T. discolor].

Der Schaft 1blumig, fast nackt; die Blume ohne Strahlen; die Blätter nierenförmig, gezähnt, unten filzig. Jacq. a. t. 247. Sturm 1. A. 21. H.

(Der vorigen sehr ähnlich, so daſs Linné sie für β. derselben hielt; der Schaft purpurfarben, etwas zotig, auch mit 3 Deckblättern, das unterste eyförmig, das mittlere über der Mitte des Schaftes lanzettenförmig, wie das unter der Blume sitzende; die Wurzelblätter spitzig, fein gekerbt, dick, etwas fest, oben dunkelgrün, unten weiſs filzig; die Kelchschuppen purpurroth; die Blumen licht purpurroth. Auf Alpen in Oesterreich. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 1966.

2882. Wald H. [T. sylvestris].

Der Schaft fast 1blumig, fast nackt; die Blume ohne Strahlen; die Blätter unbehaart, nierenförmig, undeutlich 7lappig; die mittleren Lappen 3zähnig. Jacq. t. 12*. Sturm 1. A. 21. H.

(Die Wurzel kriecht nicht, wie an den vorigen; der Schaft 1-3blumig, und verhältniſsmäſsig mit 3-5 Deckblättern, die beyden untersten scheidenartig, das darauf folgende mit einem Blattansatze, das oberste lanzetten-

förmig, sitzend; die Blattstiele mit dünnen Haaren; die Zähne der auf beyden Seiten grünen unten etwas blasseren weichen Blätter mit kurzen feinen Spitzen; der Kelch purpurroth; die Blümchen blaſs-roth oder weiſs. In Berg- und Voralpenwäldern von Steyermark, Kärnthen. My. Jn. ♃). S. P. III. 1967.

2883. Gemeiner H. [T. Farfara] T. pas d'àne.

Der Schaft 1blumig, fast nackt, mit Deckblättern; die Blume mit Strahlenblümchen; die Blätter herzförmig, eckig, gezähnt, unten weichhaarig. Curtis fl. lond. II, t. 60. Engl. Bot. 429. Bulliard t. 329. Dreves Bild. t. 49. Sturm 1. A. 2. H. Plenck t. 629. F. D. 595.

(Die Wurzel sehr kriechend, an einer Seite Blätter, an der anderen Blumen treibend, diese kommen lange vor den Blättern, im Febr. Mz., an blattlosen schuppigen Schäften; die inneren etwas haarigen Kelchschuppen sind gleichlang, wechselweise schmäler; die 4-8 äuſseren kürzer, ungleich; die Blumen gelb; die Blätter bloſs Wurzelblätter, wie an allen übrigen. In allen Provinzen auf thonigem Boden, in Gräben am Wege. ♃). S. P. III. 1967.

2884. Weiſser H. [T. alba] T. blanchâtre.

Der Strauſs fast gleich hoch; die Blumen ohne Strahlen; die Blumenstiele einfach oder ästig; die Blätter rund herzförmig, buchtig oder gedoppelt scharf gezähnt, unten weiſslich zotig, weichhaarig. ☿; die unteren Blumenstiele fast 2blumig, wenig weibliche Blümchen. Hoppe C. IV. F. D. 524. ♀ sehr viele nackte weibliche Blümchen; die Blumenstiele lang gestreckt, vielblumig; der Schaft filzig. T. ramosa, Hoppe Cent. IV. Sturm 1. A. 21. H.

(Die Schäfte mit länglichen Deckblättern, die sich an die Blattstiele fortsetzen; die Blätter kleiner als an T. petasites, mehr weiſs zotig; die Zähne mit längeren Spitzen; die Blümchen weiſs. In allen Provinzen in Bergwäldern in Brüchen. Al. ♃). S. P. III. 1970.

2885. Dickfilziger H. [T. nivea Villars] T. blanc de neige.

Der Straufs länglich; die Blumen ohne Strahlen; die Blätter länglich-herzförmig, buchtig, ungleich gezähnt, unten dicht weifs filzig; die Lappen sparrig, so dafs das Blatt spiefsförmig herzförmig wird. ☿ alle Blumen Zwitter; die Blumenstiele ästig. T. nivea Villars, act. de la S. d'h. nat. I. T. 20. f. 2. Hoppe. Cent. IV. Sturm 1. A. 21. H. ♀ viele weibliche Blumen, 3 Zwitter mit freyen Staubbeuteln. Sturm 1. A. 21. H. Mayrhoffer fl. mon. t. 54? T. paradoxa, Retz. Obs. II. t. 3. Hoppe C. IV. T. frigida, Host.

(Die Schäfte ½' hoch und darüber, gestreift, grünlich-weifs, mit eyförmigen lanzettenförmigen Schuppen; die Wurzelblätter fast 3eckig, unten schneeweifs; der Straufs armblüthig; die Kelchschuppen etwas roth-bräunlich; die Blümchen gelblich-weifs, auch etwas röthlich. Auf Alpen und Voralpen in nassen schattigen Gräben. Al. bis Jn. ♃). S. P. III. 1970.

2886. Grofsblätteriger H. [T. Petasites] P. pétasite.

Der Straufs länglich; die Blumen ohne Scheiben; die Blätter länglich-herzförmig, ungleich buchtig und knorpelig gezähnelt, unten weichhaarig; die Lappen genähert; die Blumenstiele einfach. ☿ alle Blumen Zwitter, oder nur wenige weibliche; der Straufs eyförmig. F. D. 842. Bulliard t. 391. Curtis fl. lond. II. t. 59. Engl. Bot. t. 431. Plenck t. 630. Hayne t. b. t. 27. f. 1. 2. Tussilago petasites, L. ♀ meistens weibliche Blumen, nur einige Zwitter; der Straufs länglich; die Blumenstiele mit vielen Deckblättern. Sturm D. F. 1. A. 7. H. Hayne t. b. t. 37. f. 3. T. hybrida, L.

(Hoppe vereinigt nach dem Beyspiele Ehrharts diese beyden Pflanzen, worin ihm Lamark und Decandolle folgten. Smith und Gmelin trennen sie noch, in Tussilago petasites, der die Wurzel und Stängel der T. hybrida hat, ist, aufser den angegebenen Merkmahlen, der Schaft nur 1' hoch, und etwas darüber, röthlich oder weifslich;

die Blumen sind größser, blaſsroth, in T. hybrida ist der Stängel länger ($1\frac{1}{2}$ 'hoch) und dünner, sind die Deckblätter länger und schmäler; die Blumen kleiner. Ueberall auf thonigen Gründen an Gräben, Mz. bis My. ♃). S. P. III. 1970.

2887. Glatter H. [T. laevigata].

Der Strauſs gleich hoch; die Blumen strahlenförmig; die Blätter fast rund, gezähnt, unbehaart auf beyden Seiten. Gmel. sib. II. t. 69. Hoppe bot. T. 1803. p. 60. T. bohemica. n. Abh. d. k. b. G. d. Wiss. I. Th. t. 9.

(Die Wurzel dick, kriechend, schwarz; der Schaft 6-8 '' lang, dick, mit weiten blaſsgrünen Schuppen, 10-15 Blumen im Strauſse; die Kelchschuppen linien-lanzettenförmig, lang; die Blume satt-gelb, 30 und mehr ☿ in der Scheibe, 15 ♀ ungefähr am Rande; das Federchen einfach, doppelt so lang als der Kelch; die Blätter etwas fleischig, stumpf, sägezähnig. Auf den Fürstenbergischen Gütern im Rakonitzer Kreise. Al. ♃). S. P. III. 1969.

DLX. *Sternblume* [Aster] Aster.

2888. Alpen S. [A. alpinus] A. des alpes.

Der Stängel einblumig; die Blätter vollkommen ganzrandig; die Wurzelblätter lanzettenförmig-spathelförmig; die Stängelblätter lanzettenförmig; die Kelchschuppen fast gleich, lanzettenförmig, etwas stumpf. Jacq. a. t. 88. Gmel. sib. II. t. 73. f. 2.

(Der Stängel 1-6 ''hoch, rauchhaarig, zuweilen mit einigen Blättern; die Blume groſs; die Strahlenblümchen lichtblau-violett, die in der Scheibe gelb. Auf Alpengipfeln in Oesterreich und in Ungern, Prof. Kit. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 2018.

2889. Punctierte S. [A. punctatus, Waldst. Kit.].

Die Blätter linienförmig-lanzettenförmig, entfernt, vollkommen ganzrandig, am Rande scharf wimperig, 3nervig, lang zugespitzt, punctiert, unbehaart; die Aestchen sparrig, gleich hohe Doldentrauben bildend; die Blumenstiele blätterig, mei-

stens 10 Strahlenblümchen; die Kelche dachziegelförmig, 2mahl so kurz als die Scheibe. Waldst. Kit. t. 109. A. hyssopifolius, Cavanill. t. 232.

(Die Wurzel treibt viele Sprossen; die Stängel 2-3' hoch, an der Basis purpurfarben, mit eckigen Aesten, die Blätter vertical gedreht, etwas scharf; die Blumen mittelmäſsig groſs, in einer 3-6" im Durchmesser haltenden Doldentraube; die Kelche länglich, verkehrt kegelförmig, mit dicken, eng anliegenden Schuppen; die Strahlenblümchen blaſsviolett, im Alter zurück gerollt; die Blümchen in der Scheibe gelb mit purpurnen Spitzen; der Fruchtboden fast spreuartig. An salzigen Stellen im Csongrader Com. Ag. ♃). S. P. III. 2022.

2890. Scharfe S. [A. acris] A. âcre.

Die Blätter linien-lanzettenförmig, unbehaart, unpunctiert, 3nervig; die Aestchen doldenförmig-doldentraubig; die Kelche dachziegelförmig über einander, doppelt so kurz als die Scheibe. Garidel aix t. 11. A. sedifolius, Gouan.

(Der Stängel 1-2' hoch, hart, gefurcht, fast unbehaart, sehr blätterig; die Blätter scharf, aber nicht am Rande scharf; die Blumenstiele blätterig und sehr ästig; die Blumen wie an A. tripolium gefärbt, aber viel kleiner; die Strahlenblumen weniger häufig; das Federchen röthlich. Soll gekaut etwas scharf auf der Zunge schmecken. Soll in Ungern zwischen der Theiſs und der Donau vorkommen. Herr Prof. Kit. bemerkt aber, daſs er ihn nie sah. ♃). S. P. III. 2023.

2891. Graue S. [A. canus, Waldst. Kit.].

Die Blätter linien-lanzettenförmig, vollkommen ganzrandig, 3nervig, auf beyden Seiten weichhaarig filzig, grau; die Aeste sparrig, Doldentrauben bildend; die Kelche dachziegelförmig, 2mahl so kurz als die Scheibe; die Strahlenblümchen abortierend. Waldst. Kit. t. 30.

(Viele graufilzige, 1½-2' hohe, oben ästige, aufrechte Stängel; die Blätter sitzend, sehr abstehend, oft einwärts gebogen, spitzig; an der Spitze braun, am Rande von kleinen Borsten scharf; viele, etwas riechende Blumen

von mittlerer Gröſse, in einer zusammen gesetzten Doldentraube, mit einblumigen unter der Blume verdickten Blumenstielen; die Kelchschuppen dicht anliegend; meistens 8 lilafarbene Strahlenblümchen, die später zurück gerollt sind; die Blümchen in der Scheibe gelb; der Fruchtboden nackt, grubig. Unter Sträuchen im Bannate bey Versetz. Spt. ♃). S. P. III. 2023.

2892. Ungrische S. [A. pannonicus].

Die Blätter linien-lanzettenförmig, vollkommen ganzrandig, am Rande hackerig; der Stängel einfach, an der Spitze doldentraubig, unbehaart; die Kelchschuppen lanzettenförmig, stumpf, gleich. Jacq. h. vind. I. t. 8.

(Ganz unbehaart; die Blätter 2-3″ lang, sehr schmal, nervenlos; die Strahlenblümchen rothviolett. Mit A. tripolium nahe verwandt, dessen Blätter aber breiter, kürzer, 3nervig, und unten am Stängel meistens gesägt sind. An Sümpfen, Morästen in Ungern. Ag. Spt. ♃). S. P. III. 2031.

2893. Virgils S. [A. Amellus] A. Amellus.

Die Blätter länglich-lanzettenförmig, vollkommen ganzrandig, scharf; die Aeste doldentraubig; die Kelche dachziegelförmig, fast sparrig, mit stumpfen Kelchschuppen, wovon die inneren häutig und an der Spitze gefärbt sind. Jacq. a. t. 425. Kniphof C. VIII. n. 12.

(Der Stängel 1-1½′ hoch, aufrecht, rundlich, rauchhaarig; die unteren Blätter gestielt, die oberen sitzend, fast umfassend, etwas scharf, fast 3nervig, mit einer kurzen Spitze; die Kelchschuppen an der Spitze röthlich; die Strahlenblümchen groſs, bläulich-lilafarben, selten weiſs, abstehend; die in der Scheibe, wie bey allen, gelb; die Narben kugelförmig. In allen Provinzen auf buschigen Hügeln, in Vorhölzern. Ag. Spt. ♃). S. P. III. 2031.

2894. Meerstrands S. [A. Tripolium] A. tripolium.

Die Blätter linien-lanzettenförmig, fleischig, 3nervig; die unteren an der Spitze etwas gesägt;

der Stängel unbehaart, doldentraubig; die Kelche gleich. F. D. 615. Engl. Bot. t. 87. Römer F. E. F. 5.

(Der Stängel rundlich, hohl, meistens aufrecht, blätterig; die unteren Blätter gestielt; die Blumen in der Scheibe goldgelb, am Rande violett-lilafarben, selten weiſs; die Kelchschuppen undeutlich wimperig; die Samen mit aufrechten Borstenhaaren. Zuweilen fehlen auch die Strahlenblümchen. Am Neusiedlersee in Ungern, zu Bruck an der Leytha in Oesterreich. Jn. bis Oct. ♃). S. P. III. 2039.

2895. Weidenartige S. [A. salignus].

Die Blätter linien-lanzettenförmig, sitzend, vollkommen ganzrandig, am Rande scharf; die unteren lanzettenförmig, an der Spitze gesägt; der Stängel rispenförmig, unbehaart, aufrecht; der Kelch schlaff dachziegelförmig.

(Die Blätter an den Aesten linienförmig; die Blumenstiele wechselweise, fast nackt; die Strahlenblumen weiſslich, später erst bläulich. In Ungern auf feuchten Sandplätzen. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 2040.

2896. Jährige S. [A. annuus] A. annuel.

Die Blätter etwas haarig; die unteren fast eyförmig, gesägt, die oberen lanzettenförmig; die Kelche halb kugelförmig; die Kelchblättchen fast gleich, borstig haarig. F. D. 486.

(Der Stängel 1½-3 'hoch, gefurcht, gestreift, rauchhaarig, hellgrün, die oberen, zuweilen auch die unteren Blätter fast ganzrandig; die Blumen doldentraubig, aufrecht; die Strahlenblumen weiſs, abstehend, fast wie an einer Bellis. Auf Wiesen, an Hecken in Ungern von Preſsburg bis Fünfkirchen. Jl. bis Spt. ⊙ ♂). S. P. III. 2041.

2897. Tradescants S. [A. Tradescanti].

Die Blätter lanzettenförmig, gesägt, sitzend, unbehaart; die Aeste ruthenförmig; die Kelche dachziegelförmig; der Stängel rund, unbehaart.

(Die Strahlenblümchen erst weiſs, später röthlich. Diese virginische Pflanze soll nach Schmidt bey Kloster-Töpl in Böhmen seyn. Ag. Spt. ♃). S. P. III. 2047.

DLXI. *Kamille* [Anthemis] Camomille.

a) Die Strahlenblümchen weiſs.

2898. Alpen K. [A. alpina] C. des alpes.

Die Blätter gefiedert geschlitzt; die Wurzelblätter gestielt, unbehaart; die Einschnitte linienförmig-pfriemenförmig, entfernt stehend, fast ganzrandig; die Stängelblätter sitzend, weichhaarig, wie der 1-3blumige Stängel; die Strahlenblümchen eyförmig; dieSpreublättchen brandig. Jacq. a. t. 30*. Hoppe C. IV. Sturm 1. A. 19. H.

(Die Blätter einer Achillea, und die Blume einer Kamille; die Wurzel holzig, braun; die Einschnitte der Wurzelblätter zuweilen mit einem Zahne; der meistens purpurfarbene Stängel 4-6'' hoch; die Kelchschuppen am Rande brandig. Auf den österreichischen Alpen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2179.

2899. Karpathen K. [A. carpathica, Waldst. Kit.].

Die Blätter gefiedert; die Einschnitte linienförmig, vollkommen ganzrandig, stumpf; der Stängel unbehaart, 1blumig.

(Der Stängel finger - oder spannlang, unbehaart, nur unter der Blume etwas weichhaarig; die Blättchen der Wurzelblätter linienförmig, mit einem oder dem anderen kurzen stumpfen Zahne; die Kelchschuppen am Rande brandig; die Strahlenblümchen groſs. Der vorigen ähnlich, aber die Blätter durchaus verschieden. Auf den Karpathen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2179.

2900. Tatra K. [A. Tatrae, Kit.].

Die Blätter gefiedert; die Blättchen vielspaltig; die Einschnitte linienförmig spitzig; der Stängel ästig, vielblumig; die Kelchschuppen und Spreublättchen durchaus nicht brandig.

(Auf den Alpen des Tatragebirges, um Rohacs, und gegen die Arva hin, Prof. Kit. Jl. bis Spt.).

2901. Doldentraubige K. [A. corymbosa].

Die Blätter fast doppelt gefiedert; die Blättchen linienförmig, spitzig; der Stängel einfach, etwas aufrecht, zotig; die Strahlenblumen verkehrt eyförmig, sehr stumpf, 3zähnig. Hänke. Jacq. C. II. p. 73.

(Ist vielleicht bloſs Abart der A. alpina; eine zweifelhafte Species. Auf Alpen in Kärnthen. ♃). S. P. III. 2179.

2902. Stein K. [A. saxatilis].

Die Blätter gefiedert; die Blättchen linienförmig, vollkommen ganzrandig, etwas weichhaarig; die zunächst an den Blumen stehenden Blätter einfach; die Aeste einblumig. Willd. en. h. b. n. 910. A. hungarica, Bot.

(Die Stängel eine Spanne bis 1′ lang, aufrecht oder aufsteigend, ästig; die Blätter etwas graugrün, fleischig; die Blättchen theils einfach, theils an der Spitze 2-3zähnig; die Blumen von der Gröſse der Anthemis arvensis; die Strahlenblümchen länglich-eyförmig, stumpf, 3zähnig; der mittlere Zahn sehr klein; die Kelchschuppen am Rande schwarzbraun. Auf Felsen in Ungern. Jn. Jl. ♃).

2903. Römische K. [A. nobilis] C. romaine.

Die Blätter doppelt gefiedert; die Blättchen 3theilig, linien-pfriemenförmig, etwas zotig; der Stängel an der Basis ästig. Regn. Bot. Plenck t. 619. Sturm 1. A. 27. H.

(6-9″ hoch; die Stängel und Aeste niederliegend; die Blätter zusammen gesetzt gefiedert, blaſs-gelbgrün; die Samen nackt, glänzend; die Spreublättchen kürzer als die Blumen, die in Gärten strahlenlos und gefüllt vorkommen. Soll nach Kluk bey Besser II. p. 382 in Galizien häufig unter Saaten und am Wege vorkommen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2180.

2904. Feld K. [A. arvensis] C. des champs.

Der Fruchtboden kegelförmig; die Spreublättchen lanzettenförmig; die Samen mit einem dicken Rande gekrönt; die Blätter doppelt gefiedert; die Ein-

schnitte linien-lanzettenförmig. Schultes B. F. n. 5. F. D. 1178. Engl. Bot. t. 602. Sturm 1. A. 27. H.

(Die Wurzel klein; der Stängel ästig, oben weichhaarig, 1-2' hoch; die Aeste sehr zweigig, aufsteigend; die Blätter auf dürrem Boden graugrün und behaart, auf fettem feuchten hellgrün und punctiert; die Blumen auf langen, weichhaarigen, gefurchten Blumenstielen, von mittlerer Gröfse; die Kelchschuppen stumpf, am Rande häutig, weifslich, weichhaarig; die Spreublättchen silberweifs, braun gekielt. In allen Provinzen am Wege, an Hecken. ⊙ ♂). S. P. III. 2181.

2905. Oesterreichische K. [A. austriaca] C. d'Autriche.

Der Fruchtboden nackt; die Spreublättchen länglich mit einer feinen Spitze; die Samen nackt; die Blätter doppelt gefiedert, wollig zotig. Jacq. a. t. 444.

(Der Stängel aufrecht, rispenartig, wie die ganze Pflanze wollig zotig; die Einschnitte der Blättchen kurz, etwas dick, mit einer feinen Spitze, meistens gegen einander geneigt; die Kelchschuppen wimperig; die Nägel der Strahlenblümchen gelb. Riecht nach Kamillen und schmeckt bitter. In Oesterreich und Ungern auf trockenen Plätzen, am Wege. Jn. bis Ag. ⊙). S. P. III. 2181.

2906. Stinkende K. [A. Cotula] C. cotule.

Der Fruchtboden kegelförmig; die Spreublättchen borstenförmig; die Samen nackt; die Blätter doppelt gefiedert; die Blättchen linienförmig-pfriemenförmig; die am Ende stehenden 3spaltig. Curtis fl. lond. F. V. t. 61. F. D. 1179. Plenck t. 620.

(Der Stängel mehr oder minder ästig, aufrecht; die Aeste gestreift, etwas weichhaarig; die Blätter unbehaart, mit einer feinen Spitze an den Einschnitten; die Kelchschuppen lanzettenförmig, stumpf, am Rande häutig, doch minder als an Anth. arvensis; die Strahlenblümchen sehr oft geschlechtlos; die Samen länglich, scharf, kleiner als an A. arvensis. In allen Provinzen auf Aeckern, am Wege. Host nahm sie nicht auf. Jl. Ag. ⊙). S. P. III. 2181.

2907. Bertram K. [A. pyrethrum] C. pyrèthre.

Die Blätter 3fach gefiedert; die Einschnitte linienförmig, fleischig; die Stängel niederliegend; die Aeste in den Blattwinkeln einblumig. Kniph. C. XI. n. 6. Plenck ic. t. 621. Millers fig. t. 38.

(Die Stängel sehr oft einfach, 1blumig; die Blättchen etwas fleischig; die Strahlenblümchen grofs; oben weifs, unten roth; der Same zusammen gedrückt, am Rande eingefafst, an der Spitze mit einer Haut eingefafst. Soll nach Kluk bey Besser II. p. 381 in Ostgalizien vorkommen. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 2184.

b) Mit gelben Strahlenblumen.

2908. Färber K. [A. tinctoria] C. des teinturiers.

Die Blätter doppelt gefiedert geschlitzt, gesägt, unten weichhaarig; der Stängel aufrecht, ästig; die Samen mit einem häutigen, vollkommen ganzen Rande. F. D. 741. Kniph. C. XII. n. 10. Kerner t. 483.

(Der Stängel 1½-2′ hoch, sehr ästig und blätterig, filzig; die Blätter fast 3fach gefiedert geschlitzt; die Einschnitte der Blätter mit feinen Spitzen; die Blumenstiele wollig; die Scheibe halb kugelförmig; die Strahlenblumen grofs, goldgelb, die Samen 4eckig. In allen Provinzen auf trockenen, steinigen Hügeln. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 2189.

DLXII. *Garbe* [Achillea] Achillée.

a) Mit ungetheilten Blättern.

2909. Zungenförmige G. [A. lingulata, Waldst. Kit.].

Die Blätter länglich-linienförmig, zungenförmig, stumpf, doppelt fein gesägt, weichhaarig, wimperig; der Stängel zotig; die Blumen in Doldentrauben. Waldst. Kit. t. 2.

(Die Stängel aufrecht, 1½-2′ hoch, einfach, eckig; die Blätter auch zuweilen gekerbt, die unteren an der Basis ganz, die oberen an der Basis zuweilen mit einem stärkeren Zahne, so dafs sie davon fast spiefsförmig werden; die Blumen grofs, in einer oft 2″ im Durchmesser haltenden Doldentraube; die Kelche eyförmig, behaart;

die Schuppen stumpf, gekielt, am Rande schwarzbraun; die Strahlenblümchen meistens zu 9, 3lappig, weifs; die Blümchen in der Scheibe mit gelblicher Röhre. Auf den östlichen Alpen Ungerns, am Rosaly im Szathmarer Com., am Guttin in Siebenbürgen, am Pop- Ivan in der Marmaros. Jl. ♃). S. P. III. 2190.

2910. Sumpf G. [A. Ptarmica] A. sternutatoire.

Die Blätter linien-lanzettenförmig, lang zugespitzt, gleich und scharf gesägt, unbehaart. Curtis fl. lond. t. 343. F. D. 643. Sturm 1. A. 10. H. Plenck t. 633. β) mit gefüllten Blumen.

(Die Wurzel sehr kriechend, die Stängel aufrecht, 1½-2 'hoch, unbehaart; die Blumen in Doldentrauben; der Kelch halb kugelförmig, weichhaarig, 8-10 weifse, verkehrt herzförmige, flache Strahlenblümchen; die Samen geflügelt. Auf Wiesen, an Ackerrainen in Ungern, Prof. Kit. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2191.

2911. Gewürzhafte G. [A. ageratum] A. ageratum.

Die Blätter länglich stumpf, gesägt, in einen Blattstiel verschmälert, büschelförmig bey einander stehend, unbehaart; die Doldentrauben zusammen gesetzt, gedrängt. Kniph. C. VI. n. 1. Mill. dict. t. 10. Plenck t. 632.

(Die Stängel aufrecht, unbehaart, 1½ 'hoch, gegen die Spitze ästig; die Blätter in der Jugend etwas kleberig; die Blumen gelb, klein, mit sehr kurzen Strahlenblümchen. Soll nach Kluk bey Besser II. p. 382 in Podolien auf Weiden vorkommen. Ag. Spt. ♃). S. P. III. 2195.

b) Die Blätter gefiedert geschlitzt.

2912. Bittere G. [A. clavennae].

Die Blätter zotig, gefiedert geschlitzt; die Einschnitte linienförmig, stumpf, die obersten an der Spitze etwas gezähnt; die Doldentraube einfach; die ganze Pflanze silberweifs filzig. Jacq. a. t. 76. Sturm 1. A. 1. H.

(Die Stängel sehr einfach, graugrün, eine Spanne lang; die Einschnitte der Blätter nach vorwärts gekehrt, gegen

die Spitze sehr breit; die Blumenstiele 1blumig, etwas kurz; eine fast kugelige Doldentraube bildend; die Kelchschuppen vertrocknet, am Rande schwarzbraun; die 4-5 Strahlenblümchen schneeweiſs, fast rundlich, ziemlich groſs, 3zähnig. Auf den höchsten Alpengipfeln. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2195.

2913. Kammförmige G. [A. pectinata].

Die Blätter kammförmig gefiedert geschlitzt; die Einschnitte linienförmig-pfriemenförmig vollkommen ganzrandig, sehr kurz; die Doldentrauben zusammen gesetzt, dicht gedrängt; Stängel und Blätter grau filzig. Waldst. Kit. t. 34. A. ochroleuca. Rochel h. v. 3.

(Viele aufrechte, selten aufsteigende Stängel; die kleine Rasenstöcke bilden, die nicht blühenden 3-4'', die blüdenden 1' lang, oben eckig, einfach; die unteren Blätter gestielt, die oberen sitzend, etwas zurück gebogen; die Blumen gelblichweiſs, sehr wohlriechend, so groſs als an A. millefolium; die Doldentraube convex, selten mehr als 1' im Durchmesser haltend; die Kelche eyförmig; die Schuppen etwas gekielt eckig, am Rande blaſsgelb; 5-6 Strahlenblümchen, die eyrund, und sehr stumpf 3lappig sind; die Spreublättchen sehr klein, spitzig. Auf den trockensten Sandhügeln im Flugsande von der Donau bey Pesth bis an die Theiſs; im Stuhlweiſsenburger und Tolner Com. seltener. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 2197.

c) Die Blätter gefiedert; die Blättchen flach.

2914. Schwarzkelchige G. [A. atrata] A. à écailles noires.

Die Blätter kammförmig gefiedert, unbehaart; die Blättchen linienförmig, lang zugespitzt, fast 3theilig; die Doldentraube einfach; die Blumenstiele weichhaarig; der Stängel sehr einfach. Jacq. fl. a. t. 77. Sturm 1. A. 19. H.

(Der Stängel aufrecht; weichhaarig, 6-9'' hoch; die Blätter fast sitzend; die Mittelrippe sehr breit, zuweilen

behaart; die unteren Blättchen am Blatte ganz, die oberen 2-4theilig; 10-12 Blumen in einer gedrängten Doldentraube; die Kelchschuppen ausgebissen, schwarz eingefaſst; die Strahlenblümchen zu 5, 6-8, weiſs; ziemlich groſs Riecht fast wie Tanacetum. Auf den höchsten Alpen in Oesterreich. Ag. Spt. ♃). S. P. III. 2200.

2915. Bisam G. [A. moschata] A. musquée.

Die Blätter kammförmig gefiedert, unbehaart; die Blättchen linienförmig, etwas stumpf, vollkommen ganzrandig, punctiert. Jacq a. t. 33*. A. livia, Scop. Insub. t. 3.

(Die Stängel einfach oder aufsteigend, 3-6'' lang, fast durchaus unbehaart, oder wenig weichhaarig; die Blatteinschnitte gegenüber stehend, zu 3-6 an jeder Seite; 5-8 Blumen in einer gedrängten Doldentraube; die Kelchschuppen braun eingefaſst; die Strahlenblümchen weiſs. Selten auf Alpen in Kärnthen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2201.

d) Die Blätter doppelt gefiedert geschlitzt, oder doppelt gefiedert.

2916. Bacillenblätterige G. [A. crithmifolia, Waldst. Kit.].

Die Blätter weichhaarig; die Wurzelblätter 3fach gefiedert, oder doppelt gefiedert mit 3theiligen Blättchen; die Stängelblätter doppelt gefiedert geschlitzt, mit linienförmigen stumpfen Einschnitten; die Doldentrauben zusammen gesetzt, gleich hoch. Waldst. Kit. t. 66. Rochel h. v. 201.

(Die Stängel aufsteigend oder aufrecht; eine Spanne bis 1' lang, meistens einfach, etwas eckig, und an den Kanten roth, mit dichten weiſsen Haaren; die Blätter unpunctiert; die unteren Stängelblätter 4-6'' lang, etwas gestielt, zuweilen 4fach gefiedert; die Stängelblätter sitzend; die Mittelrippe meistens an der Basis roth; die Blumen in einer vielfach zusammen gesetzten, gleich hohen, 1½-3'' hohen Doldentraube, jenen der A. millefolium ähnlich; die Kelche eyförmig, eckig, etwas zottig; die Schuppen vertrocknet, glänzend, goldlich, mit

einer doppelten hervor ragenden grünen Linie; 4-5 Strahlenblümchen, schmutzig-weiſs, sehr breit, und fast ganz; die Blümchen in der Scheibe gelblich-grün; die Spreublättchen vertrocknet, etwas zerrissen, mit einer grünen Linie. Auf steinigen Gründen der Versetzer und Mehadierberge, auch im Sande bey Mehadia. Jn. ♃). S. P. III 2207.

2917. Wurmkrautblätterige G. [A. tanacetifolia] A. à feuilles de tanaisie.

Die Blätter doppelt gefiedert geschlitzt; die Einschnitte lanzettenförmig, gesägt; die Doldentraube zusammen gesetzt, etwas abstehend. Moris. hist. III. S. VI. t. 11. f. 14. Rochel h. v. 4.

(Der Stängel aufrecht, ziemlich einfach, weichhaarig, vorzüglich nach oben, 1-1½' hoch; die Wurzelblätter ½' lang, gestielt; die äuſsersten Einschnitte laufen etwas an der Mittelrippe des Blattes herab, und machen diese gezähnt; die Stängelblätter sitzen; die Blumen sind meistens bey dem Aufblühen röthlich, und bleiben zuweilen so, verbleichen aber auch öfters; die Kelchschuppen sind braun eingefaſst. In Ungern und Galizien, bey Besser als A. distans, in Bergwäldern und auf buschigen Hügeln, Prof. Kit. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2207.

2918. Wollige G. [A. lanata, Sprengel].

Die Blätter doppelt gefiedert geschlitzt, zotig weichhaarig; die Einschnitte lanzettenförmig, stumpf; die Doldentrauben zusammen gesetzt, gleich hoch. Sprengel cat. h. hal. Willd. en. h. b. p. 915.

(Prof. Kit. bemerkte mir, daſs Willdenow diese A. lanata Sprengel für seine A. odorata β. diss. de Achill. p. 142 und für seine A. helvetica l. c. n. 110 erklärt habe. In Ungern an Hügeln. Ag. Spt. ♃).

2919. Hohe G. [A. distans, Waldst. Kit.]. A. compacte.

Die Blätter doppelt gefiedert geschlitzt; die Einschnitte lanzettenförmig, eingeschnitten gesägt; die Mittelrippe des Blattes geflügelt, eingeschnitten gesägt; die Doldentrauben zusammen gesetzt, gleich hoch. Allion. ped. t. 53. f. 1. Rochel h. v. 202.

(Der Stängel einfach, weichhaarig 2-3 ' hoch; die Blätter groſs; die Wurzelblätter über 1' lang, etwas zottig; die Einschnitte entfernt, und an der Mittelrippe herab laufend, die dadurch gezähnt wird; die Blumen etwas schmutzig-weiſs; die Kelche weichhaarig; die Strahlenblümchen verkehrt herzförmig. Im Bannate an Gräben. Jl. bis Spt. ♃). S. P. III. 2208.

2920. Groſse G. [A. magna].

Die Wurzelblätter 3fach gefiedert geschlitzt; die Einschnitte schmal lanzettenförmig, spitzig; die Doldentrauben zusammen gesetzt, gleich hoch. Abbild.? Rochel h. v. 1.

(Sonderbar, daſs in der Flore française diese Pflanze fehlt, so wie bey Host. Sie ist der folgenden ähnlich, aber in allen Theilen um die Hälfte gröſser; der Stängel wird an 3 ' hoch, und ist etwas behaart; die Wurzelblätter werden an 1 ' lang und darüber; die Mittelrippe ist breit geflügelt, aber nicht gezähnt, wie an der vorigen; die Blättchen ragen an derselben nach oben und nach unten stark hervor, und machen sie so an der Basis kreuzweise geöhrt, wie die Blätter an Athamanta Libanotis; die Blumen sind weiſs, gröſser als an der vorigen. In allen Provinzen unter der vorigen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2208.

2921. Schaf G. [A. millefolium] A. mille-feuille.

Die Blätter doppelt gefiedert geschlitzt, fast unbehaart; die Einschnitte der Blättchen linienförmig gezähnt. Schultes B. F. n. 1. Bull. t. 163. Curtis fl. l. VI. t. 61. Engl. Bot. t. 758. F. D. 67. Plenck t. 631. Sturm 1. A. 10. H. β) mit rothen Blumen. Mayrhoffer fl. mon. t. 9. γ) mit haarförmigen vielfach zusammen gesetzten Blättchen. Rochel.

(Die Bekleidung dieser Pflanze, so wie die Stellung der Blättchen, die bald flach, bald dachziegelförmig senkrecht und schief über einander liegen, so wie die Höhe derselben von 1-2 ' ist sehr wandelbar, sie ist bald grau und rauchhaarig, bald glatt, und punctiert an den Blättern in jedem Falle; die Blumen, auſser in β, schmutzig-weiſs. In allen Provinzen am Wege, auf trockenen

Plätzen; β) in Voralpengegenden; γ) um Presburg an der Donau, Rochel. Jn. bis Oct. ♃). S. P. III. 2208.

2922. Edle G. [A. nobilis] A. noble.

Die Stängelblätter doppelt gefiedert geschlitzt; die Einschnitte linienförmig, etwas gezähnt; die Mittelrippe geflügelt, gezähnt; die Wurzelblätter 3fach gefiedert geschlitzt; die Doldentraube zusammen gesetzt, gleich hoch. Schkuhr t. 255. Hayne t. b. t. 34. f. 2. Rochel h. v. 2.

(Die Stängel sind gewöhnlich niedrige, mehr gerade aufrecht, undeutlich eckig gefurcht; die Zähnchen an der Mittelrippe mehr lang gestreckt, fast sichelförmig; die Einschnitte kürzer als an der vorigen, und mehr weichhaarig, wie die ganze Pflanze; die Kelche mehr länglich, mehr walzenförmig; die Schuppen am Rande gelblich, nicht braun; die Strahlenblümchen schmutzig-weiss, meistens zu 5, breit, undeutlich 3kerbig, meistens zurück geschlagen. In allen Provinzen an sonnigen trockenen Stellen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2211.

2923. Schönriechende G. [A. odorata, Wulfen].

Die Blätter doppelt gefiedert, unten haarig; die Einschnitte linienförmig, vollkommen ganzrandig; die Doldentraube einfach. Wulfen, Jacq. Coll. t. 21. A. odorata, Willd. Ach. n. 28?

(Siehe oben A. lanata; der Stängel kaum fingerlang; die Einschnitte spitzig; die Kelche weichhaarig; die Blumen weiss, von der Grösse der A. millefolium, sehr wohlriechend. Haller verband sie mit Achillea millefolium, Linné mit A. microphylla, und andere mit der folgenden. Auf Alpen in Kärnthen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2212.

2924. Borstenblätterige G. [A. setacea, Waldst. Kit.].

Die Blätter haarig, 2fach oder vieltheilig gefiedert; die Blättchen linienförmig borstenförmig, mit einer feinen stechenden Spitze, sehr dicht gedrängt und den Blattstiel von allen Seiten bedeckend; die zusammen gesetzten Doldentrauben gedrängt, gleich hoch. Waldst. Kit. t. 80. A. odorata, Willd. A.

(Die aufsteigenden oder aufrechten Stängel kaum eine Spanne lang, meistens nur handhoch, sehr einfach, mit langen weifsen Haaren, und Rasenstöcke bildend; die unteren Blätter gestielt, die oberen mit längeren Blättchen an der Basis geöhrt, und den Stängel umfassend; die Blättchen alle gegen einander geneigt, so dafs das Blatt fast walzenförmig aussieht; die Blumen klein; die Doldentraube kaum ½'' im Durchmesser haltend; die Kelche länglich-eyförmig, zotig; die Schuppen am Rande braun, zerrissen; die Strahlenblümchen meistens zu 5, weifs; undeutlich und stumpf 3lappig; 15-20 Blümchen in der Scheibe, die etwas über den Rand empor ragen; die Spreublättchen durchscheinend. Auf Sandhügeln in den östlichen Ebenen Ungerns früher als alle andere blühend, vor Mitte May. ♃). S. P. III. 2212.

DLXIII. *Rindsauge* [Buphthalmum] Buphthalme.

2925. Wasser R. [B. aquaticum] B. aquatique.

Die Kelche stumpf blätterig, in den Blattwinkeln sitzend; die Blätter länglich, stumpf, wechselweise sitzend, beynahe vollkommen ganzrandig; der Stängel gabelförmig. Breyn C. t. 77. Barrelier t. 552.

(Der Stängel an 6'' hoch, walzenförmig, weichhaarig; die Blumen gelb, klein, in den Winkeln der Aeste und an der Spitze derselben sitzend. In Ungern an Wassern, Prof. Kit. Jn. bis Ag. ⊙). S. P. III. 2232.

2926. Weidenblätteriges R. [B. salicifolium] B. à feuilles de saule.

Die Blätter wechselweise stehend, länglich-lanzettenförmig, etwas gesägt, doppelt 3nervig, zotig; die Kelche nackt; der Stängel krautartig. Jacq. a. t. 370. Thalius hercyn. t. 2. Mich. flor. 12. t. 3. 4. Rochel h. v. 43.

(Die Wurzel horizontal; mehrere aufrechte 1½' hohe, gefurcht eckige, mehr oder minder rauchhaarige Stängel; die unteren Blätter gestielt, verkehrt eyförmig lanzettenförmig, etwas stumpf, mehr oder minder zotig; die Blume grofs, goldgelb; der Kelch etwas zotig; die Strah-

lenblumen sehr abstehend, die Samen eckig; am Rande wimperig. In allen Provinzen auf buschigen Hügeln, in Wäldern. Jn. bis Spt. ♃). S. P. III. 2234.

2927. Groſsblühendes R. [B. grandiflorum] B. à feuilles de saule. β.

Die Blätter wechelweise stehend, lanzettenförmig, etwas gezähnelt, unbehaart; die Kelche nackt; der Stängel krautartig. Michel. flor. 12. t. 5.

(Ich vermag es nicht, diese Art von der vorigen zu unterscheiden, denn die vorige wird, gezogen, fast unbehaart. Unter derselben. ♃). S. P. III. 2234.

2928. Herzblätteriges R. [B. cordifolium, Waldst. Kit.].

Die Blätter wechselweise; die unteren gestielt, herzförmig, doppelt gesägt, die oberen sitzend, eyförmig, gesägt; die Stängel krautartig. Waldst. Kit. t. 113. B. speciosum, Schreb. ic. Dec. I. t. 6. Rochel h. v. 44.

(Die Stängel 3-6' hoch, an der Basis oft fingerdick, gefurcht eckig, zotig; die Blätter sehr groſs, an der Wurzel oft über 1' lang, oben nackt, unten etwas zotig; die Zähne unten hohl; die Blumen goldgelb, groſs, 1½" im Durchmesser, einzeln, 3-7, auf hohlen etwas eckigen Blumenstielen; der Kelch nieder gedrückt; die äuſseren Schuppen zurück gekrümmt abstehend, sehr stumpf; die Strahlenblümchen zu 100; die Scheibe convex; die Spreublättchen borstenartig; die Pflanze hat einen starken aromatischen Geruch und etwas bitteren Geschmack. An feuchten Stellen in Waldthälern im Bannate, Kroatien, um Oravicza, an den Herkulesbädern, in Galizien im Brzerzaner Kreise. Ich erhielt diese Pflanze auch als I. macrophylla aus Afrika. Jn. ♃). S. P. III. 2235.

III. Ordnung. POLYGAMIA FRUSTRANEA.

DLXIV. *Flockenblume* [Centaurea] Centaurée.

a) Jaceen. (Jaceae) mit glatten wehrlosen Kelchen.

2929. Feinblätterige F. [C. crupina] C. chondrille.

Die Kelchschuppen lanzettenförmig; die Blätter gefiedert, scharf; die Blättchen fein gesägt, linienförmig, spitzig. Kniph. C. VII. n. 9. Barrel. t. 1136.

(Der Stängel gerade aufrecht, einfach oder wenig ästig, unbehaart, gefurcht, $1\frac{1}{2}$-3' hoch; die Wurzelblätter eyförmig, ganz; die Stängelblätter am Rande beynahe mit feinen Dornen, die oberen Blättchen spitzig, die unteren lanzettenförmig-eyförmig, stumpf; die Blumen einzeln an der Spitze der nackten Aeste, purpurfarben; die Kelchschuppen glatt, lanzettenförmig, linienförmig; der Fruchtboden mit Spreublättchen; die Samen 4eckig, an der Basis callös, oben weichhaarig; das Federchen röthlich, dann schwarz. Wenige Strahlenblümchen. In Ungern Prof. Kit. ♃). S. P. III. 2277.

b) Kornblumen ähnliche (Cyanoidea) mit borstig wimperigen Kelchschuppen, die Wimpern bald gerade, bald zurück gekrümmt *).

2930. Phrygische F. [C. phrygia] C. plumeuse.

Die Kelchschuppen federig, an der Spitze zurück gekrümmt; die Blätter länglich, ungetheilt, scharf,

*) Kluk führt bey Besser II. p. 382 die grofse Flockenblume (C. Centaurium) als in lichten Vorhölzern von Galizien wachsend an. Besser bemerkt aber, dafs da Willdenow's Definition von C. Cantaurium „mit wehrlosen Kelchen, eyförmigen stumpfen Schuppen, gefiederten unbehaarten Blattern; die Blättchen scharf und klein, doppelt gesägt herab laufend, das äufserste lanzettenförmig" S. P. III. 2281, auch auf die bey C. ruthenica angeführte Centaurea von Gmelin sib. II. t. 41. pafst, es sich nicht bestimmen lasse, was Kluk für eine Pflanze meinte. Kluk gibt aber doch rothe Blumen an, wie C. Centaurium sie hat, und C. ruthenica hat blafsgelbe.

weichstachelig, gesägt. F. D. 520. β) mit einblumigem Stängel.

(Der Stängel aufrecht, 1½' hoch, gefurcht eckig, etwas scharf, öfters röthlich, oben doldentraubig; die Stängelblätter eyförmig lanzettenförmig, halb umfassend, die oberen lanzettenförmig, mit einer feinen Spitze, oben etwas scharf, unten an der Rippe und am Rande sehr scharf, an diesem bald ganz, bald mit mehreren oder wenigeren, feineren oder gröberen Zähnen; die Aeste unter der Blume aufgetrieben, einblumig; die Kelche kugelig, schwarzbraun; die unteren Kelchschuppen lanzettenförmig, federartig, angedrückt, die mittleren eyförmig, mit einer schwarzen Spitze und zurück gekrümmter brauner Feder; die oberen gewimpert gefiedert, fast rund, und die obersten innersten bräunlich, vertrocknet, eingeschnitten zerrissen; die Blumenkrone groſs, purpurfarben; die Blümchen tief 5spaltig. Besser fl. g. II. 216. In Bergwäldern in Oesterreich, Galizien. β. auf Alpen. Jl. bis Oct. ♃). S. P. III. 206.

2931. Oesterreichische F. [C. austriaca].

Die Kelchschuppen federig, an der Spitze zurückgekrümmt; die Blätter länglich-lanzettenförmig, scharf, ungleich grob gezähnt. Besser fl. g. II. p. 207. Rochel h. v. 254.

(Der vorigen ähnlich, aber nur die unteren Blätter eyförmig-lanzettenförmig, die oberen länglich lanzettenförmig, ungleich eingeschnitten gezähnt; die Zähne an der Basis tiefer, nur die oberen ganzrandig; die Kelche mehr bleich am Grunde; die Grannen gefiedert, mehr lang gestreckt, zurück geschlagen, die oberen mehr braun; die inneren Schuppen schwarzbraun, zerrissen, zugerundet; die Blumenkrone purpurfarben. In Ungern, Oesterreich und Galizien auf Hügeln unter Sträuchen. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2283.

2932. Kammkelchige F. [C. pectinata] C. à dents de peigne.

Die Kelchschuppen federig, an der Spitze zurück gekrümmt; die Blätter weichstachelig gesägt; die unteren Stängelblätter buchtig gefiedert geschlitzt;

die oberen und die an den Aesten befindlichen ungetheilt. Abbild.?

(Von der verwandten C. phrygia verschieden durch den mehr ästigen, höheren Stängel, durch die 2mahl kleineren Blumen, deren Kelche nur an der Basis mehr schwarz sind; die Blätter mehr filzig weichhaarig; die Stängelblätter gestielt, gefiedert leyerförmig, mit einem grofsen stumpfen Endlappen, nur die oberen ganzrandig. In Bergwäldern an Felsen in Ungern. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2284.

2933. Schwarze F. [C. nigra]. C. noire.

Die Kelche aufrecht federig; die Blumen ohne Strahlenblümchen; die Wurzelblätter länglich, fast gefiedert geschlitzt; die Stängelblätter ungetheilt, gesägt. Reich flor. Moenofrancofurt. n. 625. Abbild. F. D. 996.

(Mit C. jacea verwandt, und davon, aufser den angegebenen Merkmahlen, verschieden durch den stärkeren, mehr glatten Stängel, durch die mehr harten, ganzen oder an der Basis gesägten Blätter, durch die mehr kugeligen bauchigen Kelche, deren schwarze wimperige Schuppen dicht über einander liegen; die Blumen purpurfarben. Auf Wiesen, an Hecken in Oesterreich, Ungern. Jl. Ag. ♂). S. P. III. 2288.

c) Kornblumen, (Cyani) mit wimperig gesägten Kelchschuppen.

2934. Wiesen F. [C. pratensis, Pers]. C. jacée β.

Die Kelchschuppen flach, wimperig, an der Spitze vertrocknet, die Blätter lanzettenförmig, gezähnt, unbehaart, die obersten fast Deckblättern ähnlich; die Blumen mit Strahlenblümchen. Persoon Synops. II. 483. Thuillier fl. paris. p. 444. C. nigra, Lam. Rochel h. v. 61.

(Loiseleur verbindet diese, vorzüglich durch Strahlenblümchen von der vorigen unterschiedene Art mit C. nigra; die Flore francaise verbindet sie mit C. jacea; die federartigen Spitzen an den Kelchschuppen nähern sie mehr der ersteren, sie bleibt aus Samen gezogen beständig. Häufig auf Wiesen um Rownie. Rochel. Jl. Ag. ♂ ♃).

2935. Schwärzliche F. [C. nigrescens].

Die innersten Kelchschuppen vertrocknet; die Wurzelblätter undeutlich gefiedert geschlitzt; die unteren Stängelblätter an der Basis etwas gezähnt, die oberen ungetheilt, vollkommen ganzrandig. Abbild. C. schemnitzensis Hortulan. Rochel h. v. 60.

(Von der vorigen verschieden durch die wimperigen, nicht federigen, Kelche, und die Strahlenblümchen, von C. jacea durch den wimperigen Kelch, durch die länglichen, öfters undeutlich gefiedert geschlitzten Wurzelblätter; die Stängelblätter in einen Blattstiel verschmälert, fein gesägt; die Kelchschuppen bräunlich; die Strahlenblümchen purpurfarben. Auf Wiesenhügeln in Oesterreich, Ungern, Galizien. Jn. bis Ag. ♃). S. P. III. 2288.

2936. Steifaufrechte F. [C. stricta, Waldst. Kit].

Die Kelche gesägt; die Blätter lanzettenförmig, herab laufend; die Stängel steif aufrecht, an der Spitze ästig. Waldst. Kit. t. 178.

(Die Wurzel oft über 1' lang, bräunlich-weiſs; die Stängel zu 3-5 aus einer Wurzel, fast 2' hoch, eckig, mit wolligem Spinnengewebe, und 4-6 aufrechten endlich längeren Aesten an der Spitze; die Blätter mit einer kurzen Spitze, vollkommen ganz, etwas lederartig, mit Spinnengewebe, graugrün, an der Spitze gebogen gedreht, zuweilen mit einem Zahne, 5-7 einzelne Blumen, zuweilen auch 2-3 an der Spitze eines Astes auf gefurcht eckigen Blumenstielen; die Kelche eyförmig wie die etwas gestreiften, etwas weichhaarigen am braunen Rande weiſs gezähnten Schuppen; die äuſseren Blumen doppelt so lang als der Kelch, purpurfarben, 3-5theilig; die Staubbeutel schwarzroth; die Samen an der Basis bärtig; die Federchen braun. Auf Hügeln und Weinbergen im Zempliner Com. am Sátor-allaya Uihely. My. ♃).

2937. Seitenblüthige F. [C. axillaris] C. de montagne ♂ &.

Die Kelche gesägt; die Blätter graugrün, lanzettenförmig, herab laufend, die unteren an der Basis buchtig gesägt, einblumige am Ende und an den Seiten stehende Blumenstiele. C. seusana, Vill.

C. variegata, Lam. nach Willd. en. h. b. p. 926. Rochel h. v. 255.

(Von der C. montana verschieden durch die graugrünen entfernt gezähnten und durch die unteren an der Basis tief buchtig gezähnten Blätter, und durch den fast ästigen Stängel. Willdenow erklärt sie für einerley mit C. stricta Waldst. Kit. sie scheint aber jene Pflanze zu seyn, von der Gf. Waldst. und Kit. p. 195 bey Gelegenheit der C. stricta sagen, „es gibt bey uns noch eine andere der C. montana noch mehr ähnliche Art? oder Abart? welche von dieser durch den ästigen Stängel, von der C. stricta durch den kürzeren liegenden Stängel verschieden ist, und gleichsam die mittlere zwischen beyden bildet" C. variegata, Lam. Zanoni t. 60 ist nach der Fl. française die Vaietät δ. von C. montana, mit linienförmigen, undeutlich gezähnten, sehr schmalen, wenig wolligen Blättern, die sich in einen kurzen schmalen Anhang verlängern, die Wimpern der Kelchschuppen sind weifs. C. seusana nach der Fl. fr. die Varietät ε, Barrelier ic. t. 389 hat die Blätter hier und da eingeschnitten, zumahl die unteren, und ist öfters 2-3blumig, beyde sollen durch Cultur sich nicht verändern. In Ungern, Prof. Kit. ♃). S. P. III. 2290.

2938. Berg F. [C. montana]. C. des montagnes.

Die Kelchschuppen am Rande wimperig; die Blätter lanzettenförmig lang zugespitzt, herab laufend, etwas filzig, vollkommen ganzrandig oder an der Basis buchtig gezähnt. Syn. fl. gall. n. 3044. Linn. spec. 1289. Lobel ic. 548. f. 1. Boccone mus. II. t. 2. Rochel h. v. 59. β) mit aufrechtem Stängel, C. erecta.

(Lamark und Decandolle citieren hier weder Willdenow, noch Jacquin und beschreiben wahrscheinlich die Linne'sche Pflanze; die Stängel einfach, einblumig; die Blätter mehr oder minder filzig; die Kelchblättchen schwärzlich; die Strahlenblümchen blau, die in der Mitte purpurviolett. An sonnigen Hügeln in Oesterreich in Ungern. Jn. bis Spt. ♃). S. P. III. 2290.

2939. Weiche F. [C. mollis, Waldst. Kit.].

Die Kelche gesägt; die Blätter lanzettenförmig, halb herab laufend, gezähnelt, unten von Spinnengewebe wollig; die Stängel höchst einfach, einblumig. Waldst. Kit. t. 219. C. montana, Jacq. t. 371.

(Von den verwandten C. axillaris, stricta und montana verschieden durch die weit umher kriechende Wurzel, durch die breiteren halb herab laufenden unten weich wolligen Blätter, durch die größere, $1\frac{1}{2}''$ im Durchmesser haltende Blume, von der ersten und zweyten durch die einblumigen Stängel, von der zweyten und dritten durch die gezähnelten Blätter. Im Zolier, Liptauer und Zypser Comit., im letzteren gefunden von Th. Mauksch. Jl. ♃).

2940. Korn F. [C. cyanus]. C. bleuet.

Die Kelche gesägt; die Blätter linienförmig, sitzend, vollkommen ganzrandig; die untersten an der Basis gefiedert geschlitzt. F. D. 993. Bulliard t. 221. Curtis fl. l. VI. t. 62. Engl. Bot. t. 277. Sturm I. A. 4. H. Plenck t. 635.

(Die bekannte blaue Kornblume, die aber auch mit weißen Strahlenblumen, mit weißen Strahlen- und blauen Scheibenblümchen, und mit purpur- und mit rosenfarbenen Blumen vorkommt; die äußeren Samen abortieren, und sind ohne Federchen, die inneren sind etwas weichhaarig, mit einem rothen Federchen. In allen Provinzen nur zu häufig auf schlecht bestellten Aeckern. Jl. bis Ag. ⊙). S. P. III. 2291.

2941. Rispenästige F. [C. paniculata] C. en panicule.

Die Kelche wimperig; die Schuppen eyförmig, angedrückt; die unteren Blätter doppelt, die oberen einfach gefiedert geschlitzt; der Stängel rispenförmig. Jacq. a. t. 320. β) mit fingerhohem Stängel.

(Der Stängel $1\frac{1}{2}$-3' hoch und darüber, meistens aufrecht, selten liegend, oft von der Wurzel an ästig, graugrün, etwas scharf; die Blätter graugrün weichhaarig, meistens gegen den Stängel zurück geschlagen, bitter; die Blumen sehr häufig, etwas klein, blaſsröthlich-lila-

farben, selten weifs, wohlriechend; die Kelchschuppen grau, mit bräunlichen Wimpern, alle Samen mit einem schmutzig weifsen Federchen. In allen Provinzen an trockenen Gräben. Jl. bis Oct. ♃). S. P. III. 2292.

2942. Lederartige F. [C. coriacea, Waldst. Kit.].

Die Kelche wimperig, unbehaart; die Blätter gefiedert geschlitzt, scharf; die Einschnitte länglich lanzettenförmig, spitzig; die obersten Wurzelblätter an der Basis etwas eingeschnitten. Waldst. Kitaibel. t. 195.

(Von der ihr nahe verwandten folgenden Art verschieden durch die Nacktheit aller Theile; die Blätter und Kelchschuppen sind beynahe glänzend; durch die halb runden Blattstiele, durch die meistens ganzen eyförmig-lanzettenförmigen Blättchen und Einschnitte, die wimperig fein gesägt sind, durch die gröfseren Blumen, und die mehr kugeligen Kelche; die Blumen purpurroth. In Bergwäldern der Neutraer und Turozer Gesp., auch in Galizien. Jl. ♃). S. P. III. 2296.

2943. Scabiosenartige F. [C. scabiosa] C. scabieuse.

Die Kelche wimperig, weichhaarig; die Blätter gefiedert geschlitzt, etwas scharf; die Einschnitte schmal lanzettenförmig, spitzig, an der Basis gefiedert geschlitzt. Engl. Bot. t. 56.

(Der Stängel 2-3' hoch, aufrecht, ästig, oder einfach, etwas rauchhaarig; die Blätter dunkelgrün, auf beyden Seiten mehr oder minder behaart, am Rande scharf; die Blumen lang gestielt, einzeln am Ende der Aeste, grofs, purpurfarben, selten weifs; die Kelchschuppen am Rande braun, mehr oder minder unbehaart, weichaarig oder zotig. In allen Provinzen an trockenen Gräben am Wege. Jn. bis Oct. ♃). S. P. III. 2297.

2944. Badner F. [C. badensis, Tratt].

Die Kelche brandig, weifs gefranst, unbehaart; die Blätter lederartig, unterbrochen gefiedert; die Einschnitte linienförmig, fast sichelförmig, mit einem knorpeligen Rande; die Wurzelblätter in der

Mitte doppelt gefiedert geschlitzt; der Stängel fast einblumig. Tratt. obs. p. 28. Arch. n. 50.

(Mit C. Scabiosa und coriacea Waldst. Kit. sehr verwandt. Auf Hügeln zwischen Baden und Merkenstein. ♃).

2945. Schmalblätterige F. [C. Stoebe].

Die Kelche länglich; die Blätter gefiedert geschlitzt, linienförmig, vollkommen ganzrandig. Clus. hist. II. p. 10.?

(Eine problematische Pflanze, ich glaubte sie am Linienwalle bey Wien gefunden zu haben, wie Kramer. Dafs diese Pflanze, wenn Clusius hierher gehört, wirklich um Wien vorkommt, beweisen die Worte desselben, der l. c. sagt „Sed in collibus et montibus viennensi urbi vicinis provenit aliud genus multo humilius, magis incanum, tenuioribusque virgis, quod non multum differre videtur a minore illo Cyano, de quo sermo" (nähmlich C. paniculata) Jl. bis Spt. schien. ♃). S. P. III. 2297.

d) Rhapontiken ähnliche (Rhaponticoidea) mit vertrockneten brandigen wimperig gesägten Kelchschuppen.

2946. Schwarzrothe F. [C. atropurpurea, Waldst. Kit.].

Die Kelche vertrocknet; die Schuppen eyförmig lanzettenförmig, gesägt wimperig; die Blätter einfach oder doppelt gefiedert oder gefiedert geschlitzt mit linienförmig-lanzettenförmigen Einschnitten; die Blumen am Rande beynahe so lang als die in der Scheibe, Spinnengewebe artig, wollig. Waldst. Kit. t. 116.

(Die Stängel meistens einzeln, 3-4' hoch, ästig, eckig; die Wolle die den Stängel und die Blätter bekleidet, fällt nach und nach in Flocken ab; die Blumen grofs, einzeln, auf eckig gefurchten, weifs wolligen, hohlen, mit bräunlichen Schuppen bestreuten Blumenstielen; die äufseren Schuppen an der Spitze braun, mit weifsen, glänzenden, stechenden Wimpern; die Blümchen schwarzroth, zu 120 in einem Kelche; die Samen schwarzbraun; die Federchen im Alter braun. Auf Kalkfelsen im Bannate an

den Herkules-Bädern, an Veterani's Höhle. Jn. Jl. ♃. S. P. III. 2299.

e) Rhapontiken (Rhapontica), mit vertrockneten, brandigen, vollkommen ganzrandigen oder zerrissenen Kelchschuppen.

2947. Gemeine F. [C. Jacea] C. Jacée.

Die Kelchschuppen eyförmig, an der Spitze zerrissen; die Blätter lanzettenförmig, vollkommen ganzrandig, nur die Wurzelblätter etwas gezähnt: die Aeste eckig. F. D. 519. Bulliard t. 227. Sturm 1. A. 4. H.

(Eine höchst wandelbare Pflanze; der Stängel 1-2' hoch, bald gerade, bald aufsteigend, bald einfach, bald ästig, bald nur weichhaarig und scharf, bald wollig; die Blätter bald ganz, bald eingeschnitten, in allen Varietäten sind die Kelchschuppen röthlich-braun; die äufseren wimperig, die inneren vertrocknet, und an der Spitze gezähnelt; die Blümchen purpurfarben oder weifs; die Samen nur mit einer Reihe von Haaren gekrönt, so dafs man sie für federlos halten könnte. In allen Provinzen auf Wiesen. Ag. bis Oct. ♃). S. P. III. 2303.

2948. Bittere F. [C. amara] C. amère.

Die Stängel niederliegend; die Blätter lanzettenförmig, vollkommen ganzrandig. Lob. ic. 548.

(Wahrscheinlich nur Abart der vorigen, mit welcher sie auch die Samenkrönung gemein hat; die Kelchschuppen sind weifs, und fast ganzrandig; die Blumen etwas lichter; die Blätter mehr graugrün. An trockenen sonnigen Hügeln am Wege um Prefsburg nach Lumnitzer, Rochel bezweifelt diesen Fund. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2303.

f) Stoeben (Stoebe), mit Kelchschuppen, die an der Spitze einen Büschel von Dornen, oder einen handförmigen Dorn tragen.

2949. Sommer F. [C. solstitialis] Centaurée du solstice.

Die Dornen an den Kelchschuppen gerade; die Blätter graugrün, linien-lanzettenfötmig, herab

laufend, vollkommen ganzrandig; die Wurzelblätter leyerförmig. Engl. Bot. t. 243.

(Die ganze Pflanze wollig grau, etwas kleberig, und sehr bitter; der Stängel an 2' hoch, ästig, geflügelt; die Einschnitte der Wurzelblätter spitzig, gezähnelt; die Blumen einzeln am Ende stehend, goldgelb, fast ohne Strahlenblumen; der Kelch eyförmig; die Dornen gelb, sparrig abstehend, doppelt so lang als der Kelch; die Dornen fast gleich lang. An trockenen sonnigen Stellen in Oesterreich, Ungern. Jl. Ag. ⊙). S. P. III. 2309.

g) Calcitrapen (Calcitrapae), die Kelchschuppen mit zusammen gesetzten Dornen.

2950. Calcitrapen F. [C. calcitrapa] C. chausse trape.

Die Kelchschuppen mit fast gedoppelten Dornen; die Blätter gefiedert geschlitzt, linienförmig, gezähnt; der Stängel behaart. Kniph. C. XI. n. 25. Sturm 1. A. 4. H. Regnault. Plenck t. 636.

(Der Stängel 1½-2' hoch, aufrecht, etwas dick; die Aeste sparrig, getheilt; die Stängelblätter halb umfassend; die Einschnitte gezähnt oder ganz, fast unbehaart; die Blumen fleischfarben oder weiſs, in den Blattwinkeln oder am Ende sitzend; die Strahlenblümchen kaum länger als die in der Scheibe; die Dornen an den Kelchschuppen stark, weiſslich-gelb, sternförmig. In Oesterreich und Ungern an sonnigen trockenen Stellen am Wege. Jn. Jl. ⊙). S. P. III. 2317.

IV. Ordnung. POLYGAMIA NECESSARIA.

DLXV. *Ringelblume* [Calendula] Souci.

2951. Acker R. [C. arvensis] S. des champs.

Die Samen kahnförmig, weichstachelig, einwärts gekrümmt; die äuſseren lanzettenförmig-pfriemenförmig, am Rücken weichstachelig. Bulliard t. 239. Schkuhr t. 265.

(Der Stängel 6''-1' hoch, aufsteigend, ästig, eckig; die Blätter halb umfassend, herzförmig-lanzettenförmig, am Rande etwas buchtig gezähnt, etwas scharf weich-

haarig; die Blumen von mittlerer Gröfse, gelb; die Kelchschuppen linienförmig, etwas zotig. In allen Provinzen auf Feldern. Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2339.

V. Ordnung. POLYGAMIA SEGREGATA.

DLXVI *Biesenknopf* [Echinops] Echinops.

2952. Gemeiner B. [E. sphaerocephalus] E. à. tête ronde.

Die Blätter gefiedert geschlitzt, oben weichhaarig, unten grau wollig; der Stängel ästig. Lobel. ic. 2. t. 8. f. 2. Miller illustrat.

(Der Stängel gefurcht, 1½-3 ′ hoch, zotig; die Einschnitte eckig, am Rande dornig, oben grün, unten filzig weifs; die Kelchschuppen alle bis an die Spitze weichhaarig; die Blumen bläulich-weifs in grofsen Köpfen; die Samen mit gelblichen Haaren. In allen Provinzen. Ob Schrader's E. exaltatus mit blauen Blumen h. Gotting. t. IX. nicht auch in Ungern ist? Jl. Ag. ♃). S. P. III. 2396.

2953. Glattblätteriger B. [E. Ritro] E. Ritro.

Der Kopf kugelig; die Blätter gefiedert geschlitzt, oben fast unbehaart. Miller dict. ic. t. 130. Lobel ic. t. 8. f. 1. β. mit mehreren Köpfchen.

(Der Stängel fast einfach, kaum 1 ′ hoch; die Einschnitte schmäler, unten weifs; die Köpfe viel kleiner; die Blumen lichtblau, fühlt sich etwas kleberig an. Auf trockenen Hügeln in Ungern, nach Kluk auch in Galizien. Jn. Jl. ♃). S. P. III. 2398.

PFLANZEN

mit Staubwegen ohne Staubfäden *).

I. Ordnung. EIN GRIFFEL oder STAUBWEG.

A. *Mit Kelch und Blumenkrone.*

Segge [Carex] Carex. L.

Kätzchen: dachziegelförmig über einander liegende Schuppen. Kelch: eine Spelze. Blumenkrone: 1blätterig, bauchig, an der Spitze 2zähnig. Narben: 2-3. Nuſs: 3kantig, umhüllt von der bleibenden Spelze der Blumenkrone. Gras.

Pappel [Populus] Peuplier. CCXCVII.

Kätzchen: walzenförmig. Kelch: eine zerrissene Schuppe. Blumenkrone: kreiselförmig, schief, ganz. Narbe: 4spaltig. Kapsel: 2klappig. Samen: mit Wolle umhüllt. Baum.

Zaunrübe [Bryonia] Bryone. XL.

Kelch: 5zähnig. Blumenkrone: 5theilig. Griffel 3spaltig. Beere: oben. — Rankend.

*) Da es sich nicht selten trifft, das Anfänger Pflanzen-Individuen mit Staubwegen ohne Staubfäden finden, (bloſs weibliche Individuen) und diese, in so fern die Classen im Systeme nur nach Staubfäden gebildet sind, nicht aufzusuchen vermögen; so habe ich zur Erleichterung für Anfänger diese Pflanzen hier so zusammen gestellt, daſs es ihnen leicht seyn wird, jede Gattung einer zweyhäusigen Pflanze nach dem bloſs weiblichen Individuum derselben zu bestimmen.

Johannisbeere [Ribes] Groseillier. CLXXIX.

Kelch: 5spaltig. Blumenblätter: 5, in dem Kelche eingefügt. Griffel: 2spaltig. Beere: unten, vielsamig. Strauch.

Wegdorn [Rhamnus] Nerprun. CLXXIII.

Kelch: unten, 4-5spaltig, walzenförmig-röhrenförmig, mit abstehenden Einschnitten. Blumenblätter: Schuppen an der Basis eines jeden Einschnittes. Beere: rund, beynahe 3fächerig, oder so viel fächerig, als Narben am Griffel. Baum.

Ziegeunerkraut [Lycopus] Lycope. XVII.

Kelch: röhrig, 5spaltig. Blumenkrone: röhrig, fast gleich, 4spaltig, der obere breitere Lappen ausgerandet. Samen: 4. ♃.

Thymian [Thymus] Thyme. CCCCXVIII.

Kelch: 2lippig; die Oberlippe 3-, die untere 2zähnig, mit Zoten, die im Schlunde stehen, geschlossen. Samen: 4 nackte. ♃.

Münze [Mentha] Menthe. CCCCI.

Kelch: fast 5spaltig. Blumenkrone: 4spaltig, röhrenförmig-rachenförmig, fast gleich, der breitere Einschnitt ausgerandet. Samen 4 nackte. ♃.

Ruhrkraut [Gnaphalium] Gnaphale. DXLVI.

Die Blümchen zusammen gesetzt, scheibenförmig. Fruchtboden: nackt. Kelch: mit stumpfen, öfters vertrockneten, an der Spitze öfters gefärbten Schuppen. Federchen: haarig, oder an der Spitze gezähnt. ♃.

B. *Ohne Kelch mit einer Blumenkrone.*

Baldrian [Valeriana] Valeriane. XXXIV.

Kelch: fehlt; an seiner Stelle ein eingerollter den Fruchtknoten krönender Rand, der mit der

Reife sich in Federchen auflöst. Blumenkrone: 1blätterig, 5spaltig, an der Basis mehr oder minder hackerig. Same: 1, mit einem gefiederten Federchen. ♃.

Riemenblume [Loranthus]. CCLIV.

Kelch: fehlt. Blumenkrone: 6theilig; die Einschnitte zurück gerollt. Beere: unten, 1fächerig, 1samig. ♄. Parasit auf Bäumen.

Spargel [Asparagus] Asperge. CCLXIX.

Kelch: fehlt. Blumenkrone: 6theilig, aufrecht; die 3 inneren Blumenblätter an der Spitze zurück geschlagen. Beere: oben, kugelig, 3fächerig, 6samig. ♃.

C. *Mit Kelch ohne eine Blumenkrone.*

Esche [Fraxinus] Frêne. XXXI.

Griffel: lanzettenförmig. Same: 1, hängend, eine Flügelfrucht. Kelch: fehlt, oder 4theilig. ♄.

Sanddorn [Hippophaë] Argoussier. CXVIII.

Kelch: 1blätterig, röhrig, 2spaltig. Beere: oben, 1fächerig. Same: hart, glänzend. ♄.

Nessel [Urtica] Ortie. CXIII.

Kelch: 2-4blätterig, 2 Blättchen kleiner. Same: 1, nackt. ♃.

Mistel [Viscum] Guy. CXIX.

Kelch: 4blätterig. Griffel: fehlt. Beere: mit einem weissen Safte, 1fach, 1samig; die Samen herzförmig. ♄.

Schmeerwurz [Tamus] Tamme. CCLXXVIII.

Griffel: 3spaltig. Kelch: 6theilig. Beere: unten 3fächerig. Samen: 2. ♄.

Mausdorn [Ruscus] Fragon. XLII.

Kelch: 6blätterig. Beere: 3fächerig. Samen 2. ♃.

Taxus [Taxus] If. CCCCLXXXII.

Kelch: die abfallenden Schuppen des Kätzchens. Blumenkrone: fehlt. Griffel: fehlt. Nectarium: krugartig den Fruchtboden umhüllend. Same: 1, der zur Hälfte in dem in eine Art von Beere auswachsenden Nectarium steckt.

Weide [Salix] Saule. XXX.

Griffel: 2spaltig. Kapsel: 1fächerig, 2klappig, die Klappen etwas zurück geschlagen. Same: wollig, zumahl an der Basis. Kätzchen: aus 1blüthigen Schuppen, die die Stelle des Kelches vertreten, und dachziegelförmig über einander liegen; an der Basis des Kätzchens eine abfallende Hülle von den Schuppen der Knospe. Strauch und Baum.

D. *Ohne Kelch, und ohne Blumenkrone.*

Naiade [Naias] Nayade. VI.

Griffel: pfriemenförmig. Narbe: 2-3spaltig. Kapsel: eyförmig, einfächerig.

II. Ordnung.

ZWEY GRIFFEL oder STAUBWEGE.

A. *Mit Kelch und Blumenkrone.*

Bibernel [Pimpinella] Boucage. CCXXXVII.

Blumenblätter: unten. Narben: fast kugelig. Frucht: eyförmig-länglich. Ein Doldengewächs.

Gypskraut [Gypsophila] Gypsophile. CCCXXIV.

Kelch: 1blätterig, glockenförmig, eckig. Blu-

menblätter: 5, eyförmig, sitzend. Kapsel: kugelig, 1fächerig. ♃.

B. *Mit Kelch ohne Blumenkrone.*

Hanf [Cannabis] Chanvre. CXCVII.

Kelch: 1blätterig, ganz, an der Seite klaffend. Blumenkrone: fehlt. Nufs: 2klappig, im Kelche eingeschlossen. ⊙.

Hopfen [Humulus] Houblon. CXCVIII.

Kelch: 1blätterig, schief abstehend, ganz. Blumenkrone: fehlt. Same: 1, in dem blätterigen Kelche. ♃. Rankend.

Bingelkraut [Mercurialis] Mercuriale. CCCIX.

Kelch: 3theilig. Kapsel: 2knöpfig, 2fächerig, 1samig. ⊙. ♃.

Meerträubel [Ephedra] Ephedra. CCCCLXXIII.

Kelch: 2theilig, 5fach. Blumenkrone: fehlt. Stämpel: 2. Samen: 2, bedeckt vom beerenartigen Kelche.

III. Ordnung.

DREY GRIFFEL oder STAUBWEGE.

Ampfer [Rumex] Rumex. CCLXXXII.

Kelch: 3blätterig. Blumenblätter: 3, gegen einander geneigt. Narben: 3, federig. Same: 1, 3kantig, eingeschlossen von der in Klappen auswachsenden Blumenkrone. ♃.

Taubenkraut [Cucubalus] Cucubale. CCCXXIX.

Kelch: 1blätterig, aufgeblasen. Blumenblätter: 5, 2spaltig, ohne Kranz am Schlunde. Kapsel: 3fächerig. ♃.

Wachholder [Juniperus] Genevrier. CCCCLXXI.

Kelch: 3theilig. Blumenkrone: 3blätterig. Griffel: 3. Frucht: die wenigen Schuppen, die das weibliche Kätzchen (Kelch und Blumenkrone) bilden, verwachsen allmählich in eine etwas fleischige, 3samige Beere, an der sich 3 Höcker, Reste des Kelches zeigen. ♄.

IV. Ordnung.

VIER GRIFFEL oder STAUBWEGE.

Spinat [Spinacia] Epinard. CCXLVII.

Kelch: 4spaltig. Blumenkrone: fehlt. Same: 1, in dem erhärteten Kelche. ⊙.

Sedum [Sedum] Sedum. CCCXXXIV.

Kelch: 4-5theilig. Blumenkrone: 4-5theilig, oder fehlt. Nectarien: 4-5 Schuppen an der Basis des Fruchtknotens. Griffel: 4-5. Kapseln: 4-5, vielsamig. ♃.

V. Ordnung.

FÜNF GRIFFEL oder STAUBWEGE.

Lychnis [Lychnis] Lychnide. CCCXXXVIII.

Kelch: 1blätterig, länglich, häutig, 5zähnig, glatt. Blumenblätter: 5, der Saum ausgerandet, der Schlund gekrönt. Kapsel: eyförmig, 1fächerig, 10klappig. ♃.

Spierstaude [Spiraea] Spirée. CCCLXXIV.

Kelch: 5spaltig. Blumenblätter: 5. Kapseln: 5, vielsamig. ♃.

VI. Ordnung. SECHS bis NEUN GRIFFEL oder STAUBWEGE.

Siggel [Stratiotes] Stratiote. CCCLXXVII.

Griffel: 6. Blumenscheide: 2blätterig. Kelch: oben, 3spaltig. Blumenblätter: 3. Beere: 3fächerig, 6eckig, bedeckt von der Blumenscheide. Wassergewächs. ♃.

Froschbiſs [Hydrocharis] Hydrocharis. CCCXI.

Kelch: 3spaltig. Blumenkrone: 3blätterig. Kapsel: unten, 6fächerig, vielsamig. Wassergewächs. ♃.

Rauschbeere [Empetrum] Camarine. XCIV.

Kelch: 3theilig. Blumenkrone: 3blätterig. Griffel: 6-9, strahlenförmig zurückgebogen. Beere: 3 bis 9samig. Kleiner Strauch.

VII. Ordnung. VIELE GRIFFEL oder STAUBWEGE.

Erdbeere [Fragaria] Fraisier. CCCLXXXII.

Kelch: 10spaltig, die äuſseren Einschnitte kleiner, zurückgeschlagen. Blumenblätter: 5. Samen: nackt, unbehaart, in einem eyförmigen, fleischigen, beerenartigen Fruchtboden. ♃.

Verzeichniſs der Schriftsteller,

deren Werke citiert wurden, zur Erklärung der abgekürzten Citationen.

Abel und Reitter (auch Reitter und Abel). G. F. Abel und I. I. Reitter Abbildungen von 100 in Deutschland wild wachsenden Holzarten nach dem Numernverzeichnisse im Forsthandbuche von F. A. L. v. Burgsdorf. 4. I-IV. H. Stuttgart, 1790-1794.

Ait. Kew. Hortus Kewensis, or a Catalogue of the plants cultivated in the royal garden at Kew. By William Aitón. 3 Vol. 8. Lond. 1789.

Allioni auct. Allioni auctuarium ad floram pedemontanam. 4. Turin, 1789.

Allioni fl. ped. Allioni Flora pedemontana. 3 Vol. Fol. Turin, 1785.

Annales du Museum national d'histoire naturelle par les Professeurs de cet établissement. 4. T. I-XIX. 1802-13.

Arduino. Saggi scientifici e letterarj dell' Ac. di Padova. T. I. 1786. 4. und animadversionum botanicarum. Specimen I. 4. Patavii, 1759. Specimen II. 4. Venet. 1764.

Balbis add. Balbis additamentum ad floram pedemontanam. 4.

Balbis miscel. Balbis miscellanea botanica. 4. Turin.

Barrelier. Plantae per Galliam, Hispaniam et Italiam observatae a J. Barrelier; opus posthumum editum cura A. de Jussieu. kl. Fol. Paris, 1714.

Bauhin hist. Universalis plantarum historia, auctoribus J. Bauhino, I. H. Cherlero, D. Chabraeo. 3 V. Fol. Ebrodun, 1650-1651.

Bauhin prodr. Casp. Bauhini προδρομος theatri botanici. 4. Basil. 1620.

Bauhin theatr. Casp. Bauhini Theatri botanici Liber I. Fol. Basil. 1658.

Besl. hort. eyst. Bas. Besleri hortus eystettensis. gr. Fol. Norimb. 1713.

Besser fl. g. W. S. J. G. Besser primitiae Florae Galiciae austriacae utriusque Encheiridion ad excursiones botanicas. 2 Vol. 8. Viennae, 1809. S. Ant. Doll.

Blackwell. Herbarium Blackwellianum emendatum et auctum i. e. Elisabethae Blackwell collectio stirpium, quae in pharmacopoliis ad usum medicum asservantur etc. cum praefat. D. Chr. I. Trew. C. I-VI. Fol. Norimb. 1757-1773.

Braune Salzb. Salzburgische Flora, oder Beschreibung der in dem Erzstifte Salzburg wild wachsenden Pflanzen etc. von F. A. von Braune. 3 Thle. 8. Salzb. 1797.

Bulliard. Bulliard-Herbier de la France ou Collection complette des plantes indigines de ce Royaume. kl. Fol. Paris, 1780. u. f.

Buxbaum. Cent. J. C. Buxbaumi plantarum minus cognitarum. Centuriae V. 4. Petropol. 1728-1740.

Camerar, epit. De plantis Epitome P. A. Matthioli, aucta a J. Camerario. Francf. ad Moen. 1586. 4.

Cavanill. diss. Monadelphiae classis dissertationes X. auctore A. I. Cavanilles. 4. Matriti, 1790.

Clusius hist. Caroli Clusii (eigentlich de l'Ecluse) rariorum plantarum historia. Vol. 2. Fol. Antverp. 1601.

Columm. ecphr. Fabii Columnae minus cognitarum nostro coeruleo orientium plantarum εκφρασις. 4. Rom. 1616.

Crantz st. a. Joh. N. Crantzii stirpium austriacarum rariorum. Fasc. VI. 4. Vien. 1762-1769.

Desselben classis umbelliferarum emendata. 8. Vien. 1767.

Desselben classis cruciformium emendata. 8. Vien. 1769.

Curtis fl. lond. Number I-LXXII. of the Flora Londin with their descriptions by Will. Curtis Fol. Lond. 1776-1798.

Curtis mag. The botanical Magazine. 8. Lond. 1787-1800. 156 Numern.

Decandolle (Icones plantarum Galliae rariorum, nempe incertarum aut nondum delineatarum; auctore Augustino Pyremo) D. M. in sch. med. monsp. Bot. Professore. Fasc. I. Paris, 1808.

Desselb. Plantarum historia succulentarum. Histoire des plantes grasses. Avec leurs figures en couleurs, dessinés par P. J. Redouté. Fol. min. Paris an V. VII. Livrais.

Desselb. Astragologia, Astragali nempe, Biserrulae et Oxytropidis, nec non Phacae, Coluteae et Lessertiae historia iconibus illustrata. Fol. Paris l'an XI. (1802).

Dillen h. elth. Dillenii hortus elthamensis. Fol. Lond. 1732.

Dodon. pempt. Remberti Dodonaei stirpium historiae pemptades sex. Fol. Antverp. 1616.

Dreves und Hayne getreue Darstellung und Beschreibung der Gewächse. 1-27. H. 4. Leipz. 1794.

Duhamel arb. et arb. Du Hamel de Monceau, Traité des arbres et arbustes, qui se cultivent en France en pleine terre. 4. Paris 1755. 2 tom. nouv. ed. par Redouté. Fol. 1804 40 livraisons.

— — — arb. fruit. Desselb. Traité des arbres fruitiers, contenant leur figure, leur description, leur culture etc. Fol. Paris, 1768. 2 Vol.

Du Fresne histoire naturelle et médicale de la Famille des Valerianees. 4. Montpell. 1811.

Ehrh. Beytr. Beyträge zur Naturkunde und den damit verwandten Wissenschaften von Friedr. Ehrhart. 8. 7 B. Hannover, 1787-1792.

Engl. Bot. Englisch Botany. or, coloured figures of british plants, with their essential characters, Synonyms, and places of growth. By J. E. Smith, M. D. President of the Linnean Society. The figures by J. Sowerby. Vol. I-XIV. 8. Lond. 1795-1805.

F. D. Flora danica. Icones plantarum sponte nascentium in regnis Daniae, Norvegiae etc. Fol. 3 B. von Oeder von 1766-1770. 2 B. von O. F. Müller 1777-1782. die letzten 2 B. von Vahl bis 1810.

Flora d. Wetterau. Oekonomisch-technische Flora der Wetterau, von Gärtner, Meyer und Scherbius. 3 B. 8. Frankf. am M. 1799-1802.

Froelich gent. De Gentiana dissertatio auct. J. A. Frölich. 8. Erlang. 1796.
Fuchs. De historia stirpium Commentarii insignes etc. Leonhard. Fuchsio auctore. Fol. Basil. 1542.
Gärtner de sem. Jos. Gärtner de fructibus et seminibus plantarum. 4. 2 Vol. Stuttg. 1788-1791.
Garidel aix. Histoire des plantes qui naissent en Provence, et principalement aux environs d'Aix. Fol. Par. 1719.
Gmelin fl. bad. C. C. Gmelin Flora badensis alsatica et confinium regionum cis- et transrhenana etc. 3 Vol. 8. Carlsruhae, 1805-1808.
Gmelin sib. J. G. Gmelin Flora sibirica. T. I-IV. 4. Petrop. 1747-1769.
Gmelin syst veg. C. a Linné syst. Naturae. T. II. C. J. F. Gmelin. 8. Lips. 1791.
Götting. Comm. Commentarii Societatis regiae Gottingensis. T. I-IV. 4. 1752-1754. Novi Commentarii T. I-VIII. 4. 1771-1778. Commentationes. T. I-XVI. 1779-1808.
Gouan. ill. Gouani illustrationes et observationes botanicae, seu rariorum plantarum indigenarum pyrenaicarum etc. adumbrationes. Fol. Tigur. 1773.
Hacquet. pl. alp. B. Hacquet, plantae alpinae carniolicae. 4. Vien. 1782.
Hänke Rieseng. or. sud. Beobachtungen auf Reisen nach dem Riesengebirge, von J. Jrasek, Abbé Gruber, Thadd. Hänke, Franz Gerstner, veranstaltet und herausgegeben von der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften. 4. Dresden, 1791.
Haller helv. Alb. ab Haller historia stirpium indigenarum Helvetiae. Fol. T. III. Bern, 1768.
Hall. opusc. Opuscula sua botanica prius edita recensuit, retractavit, auxit conjuncta edidit A. Hallerus. 8. Göttingae, 1749.
Hayne t. b. Termini botanici iconibus illustrati, oder botanische Kunstsprache durch Abbildungen erläutert von F. G. Hayne, mit Vorr. von Willdenow. 4. Berlin, 1799-1812. I-II. B. 1-4 H.
Hayne getr. Darst. Getreue Darstellung und Beschreibung der in der Oekonomie und Technologie gebräuchlichen Gewächse. I. H. 4. Berlin, 1809.

Hayne Arzeneyg. Desselb. Darstellung und Beschreibung der Gewächse in der Arzeneykunde. 4. Berlin, 1802-1808. II. B.

Hill. v. Syst. John Hills vegetable system. Vol. I-XXVI. Fol. Lond. 1759-1775.

Hoffmann D. F. Deutschlands Flora oder botanisches Taschenbuch für das Jahr 1804, von G. F. Hoffmann. I. Th. 1-2. Abth. 2. B. 12. Erlangen bey J. J. Palm.

Hoffmann Salic. Desselb. Historia salicum iconibus illustrata. Fol. Lips. 1785-1787.

Hohenwarth und Rainer R. Freyh. von Hohenwarths und Rainers botanische Reisen auf einige kärnthnerische und krainerische Alpen. 8. Klagenfurt, 1792.

Hoppe b. T. D. D. H. Hoppe, botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst auf die Jahre 1790-1804. 8. Regensburg.
— Neues Taschenbuch. Nürnb. 1805-1811.

Desselb. Herbarium vivum plantarum selectarum Ratisbonensium. C. I-III. 1790-1797.

Desselb. Herbarium vivum plantarum rariorum praesertim alpinarum exhibens plantas a societatis Botan. Ratisbon. sodal. in variis Germaniae regionibus collectas et Botanophilis communicatas. C. I-II. 1798-1799.

Hosts Syn. N. Th. Host Synopsis plantarum in Austria provinciisque adjacentibus sponte crescentium. 8. Vindobonae, 1797.

Host. gram. Desselb. Icones et descriptiones graminum austriacorum. 4 Vol. Fol. Vien. 1801-1809.

Jacq. en. N. J. Jacquin enumeratio stirpium plerarumque quae sponte crescunt in agro vindobonensi montibusque confinibus. 8. Vindob. 1762.

Jacq. obs. Desselb. observationum botanicarum iconibus ab auctore illustratarum. T. I-IV. Fol. Vien. 1764-1771.

Jacq. h. vind. Desselb. hortus vindobonensis cum tabulis aeneis coloratis. Fol. T. III. Vien. 1770-1776.

Jacq. a. Desselb. Flora austriaca, seu plantarum selectarum in Austria Archiducali crescentium icones, descriptionibus et synonymis illustratae. 5 Vol. Fol. Vien. 1773-1778. (Die letzten 50 Pflanzen sind mit * angezeigt).

Jacq. misc. Desselb. Miscellanea austriaca, ad Botanicam, Chemiam et historiam naturalem spectantia. Cum figg. partim coll. 2 Vol. 4. Vien. 1778-1781.

Jacq. coll. Dess. Collectanea ad Botanicam, Chemiam et historiam naturalem spectantia. Cum. figg. 4. Vol. 5. 1786-96.

Jacq. ic. pl. r. Dess. Icones plantarum rariorum. Fol. T. I-III. Vien. 1781-1793.

Jussieu g. p. Ant. L. de Jussieu genera plantarum secundum ordines naturales disposita; recudi curavit notisque auxit Paul. Usteri. 8. Turic. 1791.

Kerner. J. S. Kerner, figures des plantes économiques. 4. à Stuttg. 1786-1796. 8 Tomes.

Kniphof Cent. Botanicon in Originali. Auct. Kniphof. Cent. I. XII. Fol. Halae, 1757.

Knoop. Pomologia, das ist Beschreibungen und Abbildungen der besten Sorten der Aepfel und Birnen von J. H. Knoop, aus dem Holl. von D. G. L. Huth. Fol. Nürnb. 1760-1766.

Knoor. del. hort. Knoor thesaurus rei herbariae hortensisque universalis. P. I. II. Fol. Norimb. 1772.

Koel. gram. G. L. Koeleri descriptio graminum in Gallia et Germania tam sponte nascentium quam humana industria copiosius provenientium. 12. Francof. 1802.

Koelle aconit. Spicilegium observationum de Aconito, auct. J. L. C. Koelle. 8. Erlang. 1787.

Kramer el. Elenchus Vegetabilium et animalium per Austriam inferiorem observatorum. 8. Vien. 1756.

Krocker siles. Ant. J. Krocker Flora silesiaca renovata emendata, continens plantas Silesiae indigenas, de novo descriptas, ultra nongentas, circa mille auctas, nec in Flora silesiaca pristina, nec in enumeratione stirpium Silesiacarum reperiundas. T. II. 8. Vratislav, 1787-1790.

Lamark et Decand. fl. fr. Flore française; ou descriptions succinctes de toutes les plantes qui croissent naturellement en France, disposées selon une nouvelle méthode d'Analyse. III. edition. 4 Vol. 8. Paris. An XIII. (1805).

Derselben Synopsis plantarum in flora gallica descriptarum. 8. Paris. 1806.

Lamark ill. Lamark encyclopédie methodique: article Botanique. 8 Vol. 4. Paris, 1789-1808, planches 9 Vol.

Batty Langleys Pomona, or the fruit garden illustrated. Fol. 1729. London.

La Peyrouse. Picot La Peyrouse flore des Pyrénées. 4 Decad. Fol. Paris. An III-IX.

Leers fl. herb. J. Dan. Leers flora herbornensis. 8. Herborn, 1775. ed. alt. 8. Berlin, 1789.

Leyss. Hal. F. W. a. Leysser flora halensis. 8. Halae, 1783.

Lindern Tournefortius alsaticus cis- et transrhenanus. 8. Strasb. 1728.

Linné g. pl. C. a Linné genera plantarum. Ed. 8. a Thadd. Haenke. 8. T. 2. Vien. 1791.

L. und am Ende jeder Pflanzenbeschreibung: S. P. C. a. Linné Species plantarum exhibentes plantas rite cognitas ad genera relatas etc. Editio IV., post Reichardianam V. curante Carolo L. Willdenowio. 8. Berolini, 1797-1805. T. IV. Partes IX.

Linné Houttuyn. Des R. C. v. Linné vollständiges Pflanzensystem nach der XIII. latein. Ausgabe und nach Anleitung des holländischen Houttuynschen Werkes übersetzt etc. 8. Nürnb. 1777-1787. XIV. Thl.

Linné syst. veg. Linnaei Systema Vegetabilium, editio XV. curante Persoon. 8. Gotting. 1797.

Linné fl. lapp. C. Linnaei flora lapponica. 8. Amstelodam. 1737. ed. II. curante J. E. Smith. 8. London, 1792.

Lobel ic. Icones Plantarum. Quer 4. 2 Th. Antverp. 1581. Typ. Christ. Plantin.

Loesel pruss. J. Loeselii Flora prussica. Regiomonti, 1703.

Loiseleur. Flora gallica, seu enumeratio plantarum in Gallia sponte nascentium; auctore J. L. A. Loiseleur des Longchamps. M. D. 2 Vol. 12. Paris, 1806.

Ludwig ect. C. G. Ludwig ectypa vegetabilium. C. II. Fol. Hal. 1764.

Lumnitzer fl. pos. St. Lumnitzer flora posoniensis, exhibens plantas circa Posonium sponte crescentes. 8. Lips. 1791.

Märters Verzeichniſs der österreichischen Bäume, Stauden und Buschgewächse, mit kurzgefaſsten Anmerkungen. 8. Wien, 1781.

Marschall Bieberst. Flora Taurico-Caucasica, exhibens stirpes phaenogamas in Chersoneso taurica et regionibus caucasicis sponte crescentes, auct. F. Marschall A. Bieberstein. 8. Charkoviae, 1808. T. I.

Martyn fl. rust. Flora rustica, exhibiting accurate figures of such plants as are either useful or injurious in husbandry, engrav. by F. P. Nodder, with observations by Th. Martyn. 8. 1792.

Mattuschka siles. H. G. Grafen von Mattuschka Flora silesiaca oder Verzeichniſs der in Schlesien wild wachsenden Pflanzen etc. 8. Leipzig, 1776-1777.

Dess. Enumeratio stirpium in Silesia sponte crescentium. 8. Vratislav. 1779.

Mayrhoffer fl. mon. Flora monacensis, seu plantae sponte circa Monachium nascentes, quas pinxit et in lapide delineavit J. N. Mayrhoffer. gr. Fol. Monach. 1811. 1. Band.

Medicus Pflanzeng. F. C. Medicus Pflanzengattungen nach dem Inbegriffe sämmtlicher Fructificationstheile gebildet. Mit K. 1. H. 8. Mannh. 1792.

Mehler. J. Mehler Landwirthschaft des K. Böhmen nach Grundsätzen und Erfahrungen. 4 B. mit K. in Fol. 8. Dresden, 1794-1798.

Micheli gen. pl. P. A. Michelii nova plantarum genera. gr. 4. Florent. 1729.

Miller dict. Phil. Millers allgemeines Gärtnerlexikon. A d. Engl. 4 B. 4. Nürnb. 1769-1776. Abbildungen II Th. Fol. Nürnb. 1778.

Miller illustr. J. Millers illustration of the sexual System of Linne. 2 vol. Lond. 1779. Deutsch von Weis. Frankfurt, 1789.

Monti Catalogi stirpium agri Bononiensis prodromus, gramina et adfinia complectens. 4. Bonon. 1719.

Morison hist. Roberti Morisonii historia plantarum universalis Oxoniensis. II. T. Fol. Oxon. 1738.

Pall. Reis. P. S. Pallas Reise durch verschiedene Provinzen des russischen Reiches. 3 Th. 8. Petersb. 1771-1776.

Pall. illustr. Desselb. Illustrationes plantarum imperfecte vel nondum cognitarum, cum Centuria iconum. Fol. Lips. 1803-1806. Faſc. I-IV.

Pall. fl. ross. Flora rossica seu stirpium imperii rossici per Europam et Asiam indigenarum descriptiones et icones. Partes II. Fol. Petropol. 1784.

Pallas astrag. Desselb. Species Astragalorum descriptae et iconibus coloratis illustratae cum appendice. Fol. Lipsiae, 1800-1802. XIII Fasc.

Persoon Syn. Synopsis plantarum, seu Enchiridium botanicum, complectens enumerationem systematicam specierum hucusque cognitarum, curante C. H. Persoon. 2 Vol. Paris, 1805-1807.

Petiver. Jac. Petiveri opera omnia ad historiam naturalem spectantia. Vol. I. et II. in Fol. 3 Vol. in 8. Lond. 1764.

Plenck J. J. de Plenck, icones plantarum officinalium. Fol. Vienn. 1788-1803. Vol. 7. und 2 Hefte.

Plukenet phytog. Leonh. Plukenet Phytographia. 4. Lond. 1691-1692.

Plukenet almagest. Ejusd. Almagestum botanicum. 4. Lond. 1696.

Plukenet Amaltheum. Ejusd. Amaltheum botanicum. 4. Lond. 1705.

Pohl Tent. fl. boh. J. E. Pohl Tentamen Florae Bohemiae. Versuch einer Flora Böhmens. 1. Abtheilung. 8. Prag, 1810.

Pollich palat. D. A. Pollich historia plantarum in palatinatu electorali sponte crescentium. T. III. Mannh. 1776-1777.

Redouté Liliac. Les Liliacées par P. J. Redouté, peintre du Museum d'hist. nat. à Paris, chez l'Auteur. I-VIII. Livr. Fol. Paris, 1802.

Regnault la botanique mise à la portée de tout le monde. Fol. Paris, 1774.

Rivini introductio generalis in rem herbariam. Folio min. 1690-1799. Lips.

Retz. obs. bot. And. Joh. Retzii observationes botanicae. Fasc. I-VI. Fol. Lips. 1779-1791.

Reynier. Mémoires pour servir à l'histoire naturelle. 8. Lausanne, 1788.

Rochel h. v. Fasciculi plantarum pannonicarum exsiccatarum, curante Rochel, M. Chirurg. in Rownie (nunc Rakovicii) Com. Trencsin.
Röhling D. F. Deutschlands Flora oder systematisches Verzeichniſs aller in Deutschland entdeckten Gewächsarten. Ein Handbuch für Botaniker von J. C. Röhling. kl. 8. 3 B. 2. Aufl. Frankf. 1813. bey F. Willmanns.
Botanisches Magazin oder Magazin für die Botanik, herausgegeb. von J. J. Römer und P. Usteri. 1787-1790.
Römer und Usteri Ann. Römer und Usteri Annalen der Botanik. S. Usteri.
Römer n. Mag. J. J. Römer neues Magazin für die Botanik. 8. Zürch, 1794.
Römer Arch. Archiv für die Botanik, herausgegeben von J. J. Römer. 4. Leipzig, 1796-1805. III. B.
Römer F. E. Flora europaea inchoata a Joh. Jacq. Römer, M. D. 8. Norimb. 1797-1809. 13 Hfte.
Römer Collect. Dess. Collectanea ad omnem rem botanicam spectantia. 4. Turici. 1809.
Du Roi harbk. Die harbkesche wilde Baumzucht von J. Phil. du Roi. 2 Th. 8. Braunschweig, 1772. 2. Auflage mit Vermehrungen und Veränderungen von J. F. Pott. 8. Braunschweig, 1795.
Rostkov junc. Rostkovii monographia generis Junc c. t. aen. 8. Berol. 1801.
Roth. Abh. Botanische Abhandlungen und Beobachtungen von A. W. Roth. 4. Nürnb. 1787.
Roth. catal. bot. A. W. Roth., Catalecta botanica, quibus plantae novae et minus cognitae describuntur atque illustrantur. 8. Fasc. I. II. Lipsiae, 1797-1800.
Roth. F. G. A. W. Roth Tentamen florae germanicae, continens enumerationem plantarum in Germania sponte nascentium. 8. T. III. Lips. 1788-1800.
Sabbat hort. Hortus romanus juxta systema Tournefortii a Georgio Bonelli, specierum nomina suppeditante etc. Liberato Sabbati. 5 Tom. Fol. Romae 1772-1778. T. VI. a Nicolao Martello et Constantino Sabbati 1780.
Scheuchzer agrost. J. Scheuchzeri agrostographia, seu graminum, juncorum, cyperorum et cyperoidum iisque adfinium historia. 4. Tiguri, 1719.

Schkuhr b. H. C. Schkuhr botanisches Handbuch etc. 8. Wittenb. 1791-1808. 3 Theile.

Schleicher. Catalogus plantarum in Helvetia cis- et transalpina sponte nascentium. 8. Bex. Desselben Centuriae exsiccatae.

Schmidt öst. a. B. F. B. Schmidt Oesterreichs allgemeine Baumzucht, oder Abbildungen in und ausländischer Bäume und Sträucher, deren Anpflanzung in Oesterreich möglich und nützlich ist. Fol. Wien, 1792 bey dem Verfasser, 2 Bde. (der 3. B. ist leider, noch nicht vollendet) mit 180 herrlichen Abbildungen. Dieses kostbare Werk ist nicht zu verwechseln mit einem schändlichen Machwerke eines Pseudonymus Schmidt, der elende Abbildungen und eben so elende Beschreibungen unter ähnlichem Titel herausgab.

Schmidt fl. boh. F. W. Schmidt, Flora boëmica inchoata, exhibens plantarum regni Boëmiae indigenarum species. Centur. IV. Fol. Prag, 1793-1794. Desselben Verzeichniſs von 100 seltenen in Böhmen wild wachsenden Pflanzen in Mayers Samml. phys. Aufsätze 1. B. und Hoppe's bot. Taschenb. 1806. Desselb. Abh. d.

Schöllenbach C. C. Oehlhafen von Schöllenbach Abbildung und Beschreibung der wilden Bäume, Stauden und Buschgewächse. 4. Nürnb. 1767-1802. 2 Th. und 3. Th. 1. und 2. H. letzterer von Wolf.

Schrader spic. Spicilegium Florae Germanicae. Auctore H. A. Schrader. Pars prior, 8. Hannoverae, 1794.

Schrad. fl. g. Flora germanica. Auctore H. A. Schrader T. I. Gottingae. 1806.

Schrader Journ. Journal für die Botanik von Schrader. Göttingen, 1799-1801. 5 B. Neues Journal. 8. Erfurt 1805-10. 4 Bände.

Schrader de halophytis Pallasii, respectu inprimis ad Salsolam et Suaedam habito. 4. Gött. 1810.

Schreber gr. J. C. D. Schrebers botanisch-ökonomische Beschreibung der Gräser. Fol. Leipzig, 1769-1781. II. Th. III. Th. Leipzig, 1810.

Schreber spic. Desselben Spicilegium florae Lipsiae. 8. Lips. 1771.

Schultes obs. bot. J. A. Schultes observationes botanicae in Linnaei species plantarum ex editione C. L. Willdenow. 8. Oeniponti. 1809.
Schultes B. F. Bayerns Flora. Vollständige Beschreibung der im K. Bayern wild wachsenden Pflanzen von J. A. Schultes. 1. Centurie. 8. Landshut, 1811.
Schweigger und Koerte Flora Erlangensis. 8. Erl. 1811.
Scopoli fl. carn. J. A. Scopolii flora carniolica exhibens plantas Carnioliae indigenas. Edit. II. 2 Tom. 8. Vienn. 1772.
Scop. delic. Ejusd. deliciae Florae et Faunae insubriae. P. III. Fol. Ticini, 1786.
Sécondat Querc. Memoires sur l'histoire naturelle du chêne par Mr. de Secondat. Fol. Paris, 1785.
Seguieri ver. Plantae veronenses auctore J. F. Seguierio 8. Vol. 2. Veronae, 1745. T. III. s. Supplementum, 1754.
Sickler J. V. Sickler, der deutsche Obstgärtner. 8. Weimar, 1794-1804. 22 Thle.
Smith fl. b. Flora britannica, auct. Jac. Ed. Smith, M. D. Soc. Linn. Praes. Recudi curavit Additis passim adnotatiunculis J. J. Römer. M. D. V. III. 8. Turici 1804-5.
— — Transactions oft the Linnean Society. 4. Lond. 1791-1805. 6 Vol.
Sprengel fl. hal. K. Sprengel Florae halensis tentamen novum. 8. Halae, 1806. Mantissa prima addita nova plantarum Centuria. 8. Halae, 1807. Mantissa secunda. 8. Halae, 1811.
Sternberg Saxifr. Revisio Saxifragarum iconibus illustrata. Fol. Ratisbonae, 1810.
Sturm J. A. Deutschlands Flora in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen, von Jak. Sturm. 16. Nürnberg, 1796-1812. 1-32. H. (Ich habe stets nur das Heft citiert).
Sutter Flora helvetica exhibens plantas Helvetiae indigenas Hallerianas et omnes quae nuper detectae sunt etc. 2 Vol. 12. Turici, 1802.
Swartz act. holm. Ol. Swartz Vetenskaps - Academ. N. handlingar Stockholm. Ar. 1800.
Swerts Floril. Florilegium tractans de variis floribus etc. Fol. Francof. 1612.

Tabernaemontan. J. Th. Tabernaemontanus, neu vollkommen Kräuterbuch. 2 B. Fol. Basel, 1731.
Thalius. Thalii Sylva Hercyniae, sive Catalogus plantarum sponte nascentium in montibus et locis vicinis Hercyniae. 4. Francof. 1588.
Thuillier fl. par. La Flore des environs de Paris par Thuillier. 1. edit. 12. Paris, 1790. 2. edit. 8. Paris, VII.
Trattinick Flora austriaca sicca. Centur. 6. Fol. Vien. 1793. u. f.
Trattinick Arch. Desselb. Archiv der Gewächskunde mit Abbildungen. 4. Wien, 1811-1812. 3 Lief.
Trattinick obs. Dess. Observationes botanicae tabularium rei herbariae illustrantes. 4. Vienn. 1811-1812. 3 Fasc.
UsteriAnnal. UsteriAnnalen derBotanik. 8. Zürch, 1791. u. f.
Desselben Neue Annalen 16 Hefte. Der vorigen 7-22. Stk.
Vahl symb. Symbolae botanicae, sive plantarum, tam earum quas in itinere, inprimis orientali, collegit P. Forskal, quam aliarum recentius detectarum exactiores descriptiones etc. Fol. P. I-III. Havniae, 1790-1794.
Vahl en. Desselben Enumeratio plantarum vel ab aliis vel ab ipso observatarum, cum earum differentiis specificis, Synonymis selectis etc. 8. Havn. 1805-1806. 2 Vol.
Vaillant paris. Botanicon parisiense, ou dénombrement par ordre alphabétique des plantes qui se trouvent aux environs de Paris. Fol. Leyde et Amsterdam. 1727.
Ventenat tableau du regne végetal, selon la methode de Jussieu. 8. Paris, 1799. 4 Vol.
Viborg Cereal. Botanisk ökonomisk af Afhandling om Bygget af E. Viborg. 4. Kiöbnhavn, 1788.
Vest Manual. Manuale botanicum inserviens excursionibus botanicis, sistens stirpes ttius Germaniae phaenogamas, quarum genera triplici systemate, corollino, carpico et sexuali coordinata, specierumque characteres observationibus illustrati sunt. Auct. Laur. Chrys. de Vest. 8. Klagenf. 1805.
Villars delph. Histoire des plantes du Dauphiné par D. Villars. 4 Vol. in 8. Grenoble, 1786-1787.
Wahlenberg Vetenskaps academ. N. Handlingar Stockholm, 1803.

Waldst. Kit. F. Comit Waldstein et Prof. Kitaibel Descriptiones et icones plantarum rariorum Hungariae. Fol. Vindob. 1802-1812. 3 Vol.

Weber holsat. G. H. Weber Primitiae florae holsatiae Supplementum, Kiliae, 1780-1787.

Weigel obs. C. E. Weigel observationes botanicae. 8. Gryphiae, 1772.

Weinmann J. W. Weinmann Phytanthoza iconographia, oder Vorstellung etlicher 1000 sowohl einheimischer als ausländischer Pflanzen, Bäume, Stauden etc. Fol. Regensburg, 1737-1745. 4 Tom. 11 Vol.

Willdenow e. h. b. D. C. L. Willdenow enumeratio plantarum horti regii botanici berolinensis, continens descriptiones omnium Vegetabilium in horto dicto cultorum. 8. Berol. 1809. 2 Thle.

Willd. wild. B. Desselb. Die wilde Baumzucht, oder Beschreibung aller im k. botan. Garten bey Berlin im Freyen ausdauernden Bäume und Sträucher. 2. Aufl. 8. Berlin, 1811.

Winterl J. J. Index horti botanici Universitatis hungaricae quae Pestini est. 8. Pesth, 1788.

Zannichell. Istoria delle piante, che nascono ne' lidi intorno a Venezia. Opera postuma di Gian Girolamo Zannichelli, accresciuta da G. Jacopo figliuolo dello stesso. Fol. Venezia, 1735.

Register

der lateinischen Nahmen der Gattungen, der Arten und der Synonimen.

Anmerkung: Die römische Zahl II. deutet auf den zweyten Band. Wo diese nicht beygefügt ist, bezieht sich die Seitenzahl auf den ersten Band. Doch ist zu bemerken, dafs man nur bey den Gattungsnahmen den Band anzudeuten für nöthig befunden habe, ausser wenn ein Synonim von einer andern Gattung citirt worden.

ACANTHUS II. 129.
mollis, 177
spinosus, 177.
ACER, 590.
austriacum, 602.
campestre, 602.
obtusatum, 601.
platanoides, 602.
pseudoplatanus, 601.
tataricum, 601.
ACHILLEA II. 397.
Ageratum, 538.
atrata, 539.
Clavennae, 538.
crithmifolia, 540.
distans, 541.
lanata, 541.
lingulata, 537.
livia S. A. moschata, 540.
macrophylla S. Pyrethrum macrophyllum II. 499.
magna, 542.
Millefolium, 542.
moschata, 540.
nobilis, 543.
ochroleuca S. A. pectinata, 539.
odorata, 543.
pectinata. 539.
Ptarmica, 538.
setacea, 543.
tanacetifolia, 541.
ACINOS alpinus S. Thymus alpinus, II. 169.
villosus S. Thym. Acinos, II 169.
ACONITUM II. 29.
Anthora, 53.
Cammarum, 56.

cernuum, 55.
Lycoctonum, 52.
Napellus, 54.
neomontanum, 55.
septentrionale, 53.
tauricum, 55.
variegatum, 55.
ACORUS, 536.
Calamus, 565.
ACTAEA II. 27.
spicata, 42.
ADONIS II. 34.
aestivalis, 122.
autumnalis, 123.
flammeus, 122,
miniatus, 122.
vernalis, 123.
ADOXA, 592.
Moschatellina, 614.
ADYSETON calycinum S. Alyssum calycinum II. 228.
AEGILOPS, 92.
cylindrica, 214.
AEGOPODIUM, 349.
Podagraria, 517.
AESCULUS, 587.
Hippocastanum, 588.
AETHUSA, 347.
Cynapium, 502.
Meum S. Meum athamanticum, 501.
AGRIMONIA II. 2.
agrimonoides, 7.
Eupatorium, 7.
AGROSTEMMA, 628.
coronaria, 697.
Githago, 697.
AGROSTIS, 89.
alba, 181.
alpina S. Trichodium alpinum, 164.
arundinacea S. Arundo sylvatica, 187.
Calamagrostis S. Arun. speciosa, 188.
canina S. Trichodium caninum, 164.
decumbens, 178.
diffusa 179.
flavescens S. Trichodium flavescens, 165.
gracilis, 180.
interrupta, 177.
Kitaibelii, 178.
miliacea S. Milium multiflorum, 175.
minima S. Chamagrostis minima, 167.
neglecta, 179.
panicea S. Polypogon monspeliensis, 175.
parvula, 182.
pauciflora, 178.
rupestris S. Trichodium rupestre, 165.
serotina S. Festuca serotina, 245.
Spica venti, 177.
stolonifera, 181.
sylvatica, 182.
sylvatica S. A. alba, 181.
varia, 179.
vulgaris, 180.
AIRA, 91.
alpina, 200.
aquatica, 199.
canescens, 201.
caryophyllea, 201.
cespitosa, 199.

cristata, 198.
flexuosa, 200.
paludosa S. A. cespitosa, 200.
praecox, 201.
semineutra, 199.
subspicata, 202.
tenera, 199.
AJUGA II. 126.
alpina, 142.
chamaepitys, 143.
foliosa, 143.
genevensis, 142.
pyramidalis, 142.
reptans, 143.
ALCHEMILLA, 279.
alpina, 317.
Aphanes, 317.
montana, 316.
vulgaris, 316.
vulgaris γ hybrida S. A. montana, 316.
ALISMA, 538.
natans, 585.
parnassifolium, 585.
Plantago, 585.
ranunculoides, 586.
ALLIUM, 533.
ampeloprasum, 541.
angulosum, 548.
arenarium, 544.
atropurpureum, 548.
carinatum, 544.
compactum, 545.
flavum, 546.
flexum, 544.
fuscum, 543.
Moly, 549.
monspessulanum S. A. nigrum, 549.
montanum, 547.
multibulbosum S. A. nigrum, 549.
nigrum, 549.
ochroleucum, 550.
oleraceum, 547.
pallens, 546.
paniculatum, 546.
Porrum, 542.
rotundifolium S. A. rotundum. 543.
rotundum, 543.
Schoenoprasum, 549.
Scorodoprasum, 544.
senescens, 547.
setaceum, 550.
sibiricum, 550.
sphaerocephalum, 545.
suaveolens. 542.
ursinum, 549.
victoriale. 543.
vineale, 546.
ALNUS, 281.
glutinosa, 321.
incana, 322.
ALOPECURUS, 88.
agrestis, 166.
geniculatus, 167.
pratensis, 166.
ALSINE, 350.
media, 523.
ALTHAEA II. 276.
cannabina, 293.
hirsuta. 293.
officinalis, 292.
pallida, 293.
ALYSSUM II. 205.
alpestre, 226.
alpinum S. Camelina saxatilis, 232.

arenarium S. A. tortuosum, 229.
calycinum, 228.
campestre, 230.
edentulum, 229.
gemonense. 230.
incanum, 227.
minimum, 227.
montanum, 228.
murale, 227.
sativum S. Camelina sativa, 231.
saxatile, 226.
tortuosum, 229.
utriculatum, 230.
AMARANTHUS 95.
Blitum, 274.
prostratus, 274.
retroflexus, 275.
spicatus, 274.
AMBROSIA, 342.
artemisiaefolia, 467.
elatior, 467.
AMMOPHILA arundinacea S. Arundo arenaria, 190.
AMYGDALUS II, 26.
communis, 35.
nana, 35.
ANAGALLIS, 333.
arvensis S. A. phoenicea, 369.
coerulea 369.
phoenicea, 368.
latifolia, 369.
tenella, 369.
ANASTATICA syriaca S. Bunias syriaca II, 212.
ANCHUSA, 332.
angustifolia, 364.
italica, 364.
ochroleuca, 365.
officinalis, 363.
tinctoria, 364.
ANDROMEDA, 625.
polifolia, 632.
ANDROPOGON, 90.
arundinaceus, 194.
Gryllus, 193.
Ischaemum, 194.
strictus, 193.
ANDROSACE, 334.
carnea, 378.
chamaejasme, 377.
elongata, 377.
lactea, 378.
maxima, 376.
obtusifolia, 377.
septentrionalis, 377.
villosa, 378.
villosa S. A. Chamaejasme, 377.
ANDRYALA aurea S. Hieracium aureum II, 426.
pontana Hieracium montanum II. 436.
ANEMONE II. 33.
alpina S. Pulsatilla alpina 106.
apiifolia S. Pulsatilla apiifolia, 107.
baldensis, 107.
fragifera S. A. baldensis, 107.
Hepatica S. Hepatica triloba, 104.
narcissiflora, 108.
nemorosa, 108.

patens S. Pulsatilla patens, 104.
pratensis S. Pulsatilla pratensis, 106.
Pulsatilla S. Pulsatilla vulgaris, 105.
ranunculoides, 108.
sylvestris, 107.
trifolia, 108.
vernalis S. Pulsatilla vernalis, 105.
ANETHUM, 349.
Foeniculum, 517.
graveolens, 516.
ANGELICA, 346.
Archangelica, 501.
sylvestris S. Imperatoria sylvestris, 509.
verticillaris S. Imperatoria verticillaris, 509.
ANTENNARIA dioica S. Gnaphalium dioicum, II. 489.
ANTHEMIS II. 397.
alpina, 534.
arvensis, 535.
austriaca, 536.
carpathica, 534.
corymbosa, 535.
Cotula, 536.
hungarica S. A. saxatilis, 535.
nobilis, 535.
Pyrethrum, 537.
saxatilis, 535.
Tatrae, 534.
tinctoria, 537.
ANTHERICUM, 534.
calyculatum S. Tofieldia palustris, 582.
Liliago, 556.
Liliastrum, 556.
ossifragum, 555.
ramosum, 556.
serotinum, 555.
sulphureum, 557.
ANTHOXANTHUM, 14.
aculeatum S. Crypsis aculeata, 171.
odoratum, 83.
paniculatum S. Festuca spadicea, 244.
ANTHRISCUS, 347.
nodosa, 503.
vulgaris, 502.
ANTHYLLIS II. 300.
alpestris S. A. vulneraria, 317.
montana, 317.
vulneraria, 317.
ANTIRRHINUM II. 131.
alpinum S. Linaria alpina, 192.
arvense S. Lin. arvensis, 192.
Cymbalaria S. Lin. Cymbalaria, 191.
Elatine S. Lin. Elatine, 191.
genistifolium S. Lin. genistifolia, 193.
Linaria S. Lin. vulgaris, 193.
linifolium S. Lin. linifolia, 194.
majus 194.
minus S. Lin. minor, 193.
Orontium, 195.
spurium S. Lin. spuria, 191.

APARGIA II. 391.
alpina, 407.
aspera, 411.
aurantiaca, 407.
aurea S. Hieracium aureum, 426.
autumnalis, 409.
crispa, 410.
crocea, 408.
dubia 408.
hastilis, 408.
hirta S. Thrincia hirta, 411.
hispida, 410.
incana. 409.
Taraxaci, 409.
APHANES arvensis S. Aphanes arvensis, 317.
APIUM, 349.
graveolens, 517.
Petroselinum, 517.
AQUILEGIA, II. 30.
viscosa, 66.
vulgaris, 66.
ARABIS II. 207.
alpina, 244.
arenosa, 247.
bellidifolia. 246.
coerulea, 246.
ciliaris, 246.
Crantzii, 245.
Halleri, 249.
hispida, 247.
lucida, 250.
neglecta, 248.
nutans, 247.
ovirensis, 248.
praecox, 245.
procurrens, 249.
pumila S. A. nutans, 247.
Thaliana, 245.
turrita, 250.
ARBUTUS, 625.
alpina, 633.
Uva ursi, 634.
ARCTIUM II. 393.
Bardana, 457.
Carduelis S. Carduus arctioides, 471.
Lappa, 457.
majus S. A. Lappa, 457.
minus, 457.
ARENARIA, 626.
austriaca, 670.
biflora, 662.
cespitosa, 666.
ciliata, 663.
fasciculata, 670.
frutescens, 667.
Gerardi, 671.
gracilis, 663.
graminifolia, 665.
heteromalla, 669.
laricifolia, 668.
laricifolia S. A. striata, 669.
liniflora, 670.
longifolia S. A. graminifolia, 665.
marina, 665.
multicaulis, 663.
pendula, 667.
polygonoides, 664.
procera, 666.
recurva, 669.
rostrata, 667.
rubra, 664.
rubra β S. A. marina, 665.

saxatilis S. A. cespitosa, 666.
serpyllifolia, 664.
striata, 669.
tenella, 662.
tenuifolia, 668.
trinervia, 662.
verna, 666.
ARETIA, 334.
alpina, 379.
helvetica, 379.
ARISTOLOCHIA, 538.
Clematitis, 584.
longa, 583.
pallida, 584.
rotunda, 584.
rotunda β S. A. pallida, 584.
ARMERIA, 352.
alpina, 530.
maritima, 530.
vulgaris, 529.
ARNICA II. 395.
Bellidiastrum, 504.
Doronicum 504.
glacialis, 503.
montana, 502.
scorpioides, 503.
ARNOSERIS pusilla S. Lapsana pusilla II. 453.
ARTEMISIA II. 394.
Apsinthium, 485.
austriaca, 484.
campestris, 482.
camphorata, 482.
Dracunculus, 486.
glacialis, 480.
humilis S. A. camphorata, 482.
maritima, 483.
maritima S. A. salina, 484.
monogyna, 483.
mutellina, 480.
pontica, 484.
salina, 484.
saxatilis, 482.
Scoparia, 481.
spicata, 481.
vulgaris, 485.
ARUM, 2.
Dracunculus, 5.
maculatum, 6.
ARUNDO, 90.
acutiflora S. A. Agrostis, 186.
Agrostis, 186.
alpina,, 189.
arenaria, 190.
Calamagrostis. 184.
colorata S. Phalaris arundinacea, 171.
Epigejos, 182.
laxa, 184.
littorea, 183.
montana, 186.
nemorosa, 187.
Phragmites, 190.
Pseudo-Phragmites, 183
pyramidalis, 188.
ramosa, 185.
Schleicheri S. A. pseudophragmites, 183.
speciosa, 188.
sylvatica, 187.
tenella, 189.
varia 185.
ASARUM II. 1.
europaeum, 4.

ASCLEPIAS nigra S. Vincetoxicum nigrum, 437
Vincetoxicum S. Vincetox. vulgare, 437.
ASPARAGUS, 534. und II. 559.
officinalis, 561.
sylvaticus, 562.
tenuifolius. 562.
ASPERUGO, 331.
procumbens, 361.
ASPERULA, 278.
Aparine. 310.
arvensis, 311.
cynanchica, 312.
hexaphylla, 312.
laevigata, 313.
longiflora. 313.
montana, 312.
odorata, 311.
taurina, 311.
tinctoria, 312.
ASPHODELUS, 534.
albus. 555.
ramosus, 554.
secundus S. A. albus, 555.
ASTER II. 397.
acris, 531.
alpinus, 530.
Amellus, 532.
annuus, 533.
canus, 531.
hyssopifolius S. A. punctatus. 530.
pannonicus, 532.
punctatus. 530.
salignus, 533.
sedifolius S. A. acris, 531.
Tradescanti, 533.
Tripolium, 532.
ASTRAGALUS II. 301.
alpinus, 340.
arenarius. 339.
asper, 337.
austriacus, 339.
bohemicus, 335.
campestris, 341.
Cicer, 337.
contortuplicatus, 338.
dasyanthus S. A. pannonicus, 335.
Epiglottis, 338.
eriocephalus S. A. pannonicus, 335.
exscapus, 342.
glycyphyllos, 337.
leontinus, 338.
leptostachys S. A. sulcatus, 336.
montanus, 341.
Onobrychis, 340.
pannonicus, 335.
pilosus, 336.
sulcatus, 336.
uralensis, 341.
vesicarius, 340.
virgatus, 336.
ASTRANTIA, 343.
carniolica, 471.
Epipactis, 470.
major, 470.
minor, 471.
ATHAMANTA, 345.
cervaria, 489.
cretensis, 490.
flexuosa S. Selinum sylvestre, 495.
Libanotis, 488.

Matthioli, 489.
Meum S. Meum athamanticum, 501.
Oreoselinum. 489.
ATRAGENE II. 32.
alpina, 95.
ATRIPLEX, 341.
acuminatum, 460.
albicans S. A. roseum, 459.
angustifolium, 462.
hastatum, 460.
hortense, 459.
laciniatum, 460.
littorale, 463.
microspermum, 461.
nitens, 459.
oblongifolium, 461.
patulum, 461.
roseum, 459.
ATROPA, 336.
Belladonna, 395.
AVENA, 94.
alpestris, 267.
argentea. 268.
aurata S. Trichodium flavescens, 165.
brevis. 263.
bulbosa S. Holcus bulbosus, 206.
carpathica, 268.
elatior S. Holcus avenaceus, 206.
elatior β S. Holcus bulbosus, 206.
fatua, 265.
flavescens. 267.
fragilis, 271.
fusca, 268.
latifolia S. A. planiculmis, 269.
nuda, 264.
orientalis, 264.
planiculmis, 269.
pratensis, 271.
pubescens, 270.
sativa, 264.
sempervirens, 266.
strigosa, 263.
tenuis. 265.
versicolor, 270.
AXYRIS ceratoides S. Diotis ceratoides, 318.
AZALEA, 336.
pontica, 391.
procumbens, 391.

B.

BALLOTA II. 127.
nigra, 160.
BARTSIA II. 129.
alpina, 178.
lutea, 179.
Odontites, 178.
BECKMANNIA, 91.
erucaeformis, 205.
BELLIS II. 395.
perennis, 495.
BERBERIS, 532.
vulgaris, 539.
BESSERA, 330.
azurea, 356.
BETA, 341.
trigyna, 463.
BETONICA II. 126.
Alopecurus, 146.
incana, 147.

nutans, 146.
officinalis, 145.
stricta, 146.
BETULA, 591.
alba, 606.
Alnus S. Alnus glutinosa, 321.
carpathica, 607.
fruticosa, 608.
incana S. Alnus incana, 322.
nana, 608.
ovata, 607.
oycoviensis, 607.
pubescens, 606.
BIDENS II. 393.
cernua, 476.
tripartita, 476.
BISCUTELLA II. 205.
alpestris, 234.
didyma S. B. saxatilis, 234.
laevigata, 233.
saxatilis, 234.
BLITUM, 3.
capitatum, 8.
chenopodioides, 8.
BORAGO, 331.
officinalis, 360.
BRASSICA II. 207.
alpina, 253.
austriaca, 253.
campestris, 253.
elongata, 256,
Eruca, 256.
Erucastrum, 255.
Napus, 254.
oleracea, 254.
orientalis, 252.
polymorpha, 254.
Rapa, 254.
BRIZA, 93.
Eragrostis S. Poa megastachys, 221.
media, 232.
minor, 231.
BROMUS, 94.
agrestis S. B. erectus, 259.
arvensis, 258.
asper, 260.
commutatus, 257.
cristatus S. Triticum cristatum, 255.
distachyos S. Festuca distachyos, 248.
erectus, 259.
giganteus, 260.
gracilis S. Festuca gracilis 247.
inermis, 259.
littoreus S. Festuca elatior, 244.
madritensis, 262.
mollis, 256.
multiflorus S. B. commutatus. 257.
pinnatus S. Festuca pinnata, 247.
racemosus, 257.
secalinus, 255.
squarrosus, 256.
sterilis, 262.
sylvaticus S. Festuca gracilis, 247.
tectorum, 261.
BRYONIA, 85 und II. 557.
alba, 107.
dioica, 107.

BULBOCODIUM, 533.
vernum, 541.
BUNIAS II. 203.
cochlearioides, 211.
Erucago, 211.
orientalis, 211.
syriaca, 212.
BUNIUM, 345.
Bulbocastanum, 488.
BUPHTHALMUM II. 397
aquaticum, 544,
cordifolium, 545.
grandiflorum, 545.
salicifolium, 544.
BUPLEURUM, 345.
angulosum, 491.
baldense, 492.
falcatum, 491.
Gerardi, 493.
graminifolium, 490.
junceum, 493.
longifolium, 491.
Odontites, 492.
petraeum S. B. graminifolium, 490.
rotundifolium, 490.
semicompositum, 493.
tenuissimum, 492.
BUTOMUS, 618.
umbellatus, 622.
BUXUS, 281.
sempervirens, 322.

C.

CACALIA II, 394.
albifrons, 479.
alpina, 479.
tomentosa S. C. albifrons, 479.
CALAMAGROSTIS S. Arundo.
CALENDULA II. 397.
arvensis, 555.
CALLA. 2.
palustris, 6.
CALLITRICHE, 3.
autumnalis, 9.
verna, 8.
CALLUNEA, 589.
vulgaris, 599.
CALTHA II. 33.
palustris, 103.
CAMELINA II. 205.
austriaca, 232.
dentata, 231.
sativa, 231.
saxatilis, 232.
CAMPANULA, 337.
alpina, 413.
barbata, 412.
bononiensis, 407.
bononiensis S. C. simplex, 408.
carpathica, 403.
Cervicaria, 410.
cespitosa, 402.
dasycarpa, 404.
divergens S. C. spathulata, 411.
elliptica, 410.
glomerata, 410.
glomerata β S. C. elliptica, 410.
graminifolia, 409.
hybrida, 414.
latifolia, 406.
ligulata, 413.
lilifolia, 405.
linifolia, 403.

Medium, 411.
microphylla, 400.
multiflora, 408.
pannonica, 412.
patula, 404.
persicifolia, 405.
petraea, 411.
pubescens, 402.
pulla, 401.
pumila S. C. persicifolia, 405.
pusilla, 401.
pyramidalis, 405.
rapunculoides, 407.
Rapunculus, 404.
reniformis S. C. rotundifolia, 401.
rhomboidea, 406.
rotundifolia, 401.
rotundifolia γ S. E. cespitosa, 402.
ruthenica, 408.
Scheuchzeri, 402.
sibirica, 413.
simplex, 408.
spathulata, 411.
Speculum, 414.
spicata, 412.
tenuifolia, 409.
tenuifolia S. C. rotundifolia, 401.
thyrsoidea, 411.
Trachelium, 409.
uniflora, 400.
urticifolia, 407.
CAMPHOROSMA, 279.
ovata, 317.
CANNABIS 334. II. 561.
sativa, 467.
CAPSELLA II. 204.
bursa pastoris, 217.
CARDAMINE II. 207.
alpina, 259.
amara, 263.
carnosa, 260.
bellidifolia S. C. alpina, 259.
chelidonia, 260.
dentata, 263.
hastulata S. Arabis hispida, 247.
hirsuta S. C. sylvatica, 262.
impatiens, 261.
parviflora, 261.
petraea S. Arabis hispida, 247.
pratensis, 263.
resedifolia, 259.
sylvatica, 262.
trifolia, 260.
CARDUUS II. 393.
acanthoides, 468.
acaulis S. Cnicus acaulis, 465.
alpestris, 471.
arctioides, 471.
candicans, 469.
canus S. Cnicus canus, 458.
carlinaefolius, 472.
centauroides S. C. carlinaefolius, 472.
collinus, 469.
crispus, 470.
defloratus, 472.
eriophorus S. Cnicus eriophorus, 459.
hamulosus, 468.

helenioides S. Cnicus helenioides, 460.
heterophyllus S. Cnicus heterophyllus, 460.
lanceolatus S. Cnicus lanceolatus, 459.
marianus, 474.
mollis, 475.
nitidus, 474.
nutans, 467.
palustris S. Cnicus palustris, 458.
pannonicus, 473.
Personata, 470.
polyanthemus, 470.
radiatus, 474.
rivularis S. Cnicus rivularis, 461.
seminudus, 473.
serratuloides S. Cnicus serratuloides, 461.
tataricus, 463.
CAREX 8 und II. 557.
acuta, 159.
acuta S. C. paludosa, 159.
Agastachys S. C. pendula, 154.
alba, 138.
alpestris, 150.
ampullacea, 160.
approximata S. C. leporina, 131.
arenaria, 128.
arenaria S. C. intermedia, 129.
atrata, 128.
axillaris, 134.
Bellardi S. Elyna spicata, 123.
brachystachys, 147.
brizoides, 132,
campestris, 143.
canescens S. C. muricata, 133.
canescens S. C. paradoxa, 136.
capillaris, 154.
cespitosa, 152.
ciliata, 141.
clandestina, 138.
collina S. C. montana, 140.
compressa, 148.
conglobata, 150.
crassa S. C. riparia, 160.
curta, 136.
curvula, 127.
cyperoides, 126.
Davalliana, 124.
diandra S. C. teretiuscula, 136.
digitata, 139.
dioica, 124.
distans, 145.
disticha S. C. intermedia, 129.
diversiflora S. C. alpestris, 150.
divulsa, 133.
Drymeja, 157.
echinata S. C. stellulata, 134.
elongata, 135.
emarginata, 142.
ferruginea, 146.
filiformis, 158.
firma, 152.
flacca S. C. recurva, 157.
flava, 143.

flava γ S. C. Oederi, 144.
flavescens, 145.
frigida, 146.
fuliginosa S. C. frigida, 146.
fulva, 144.
glauca S. C. recurva, 157.
glomerata S. C. stenophylla, 127.
glomerata S. C. supina, 143.
gynobasis S. C. alpestris, 150.
hirta. 161.
hordeiformis S. C. secalina, 161.
humilis S. C. clandestina, 138.
incurva, 126.
intermedia, 129.
juncifolia S. C. stenophylla, 127.
laevis, 155.
leporina, 131.
Leucoglochin, 125.
limosa, 156.
Linneana S. C. dioica, 124.
loliacea, 134.
longifolia, 151.
maxima S. C. pendula, 154.
Michelii, 148.
Mielichoferi, 147.
mirabilis, 126.
montana, 140.
mucronata, 142.
muricata, 133.
nemorosa, 132.
nitida, 150.
nutans, 158.
Oederi, 144.
ornithopoda, 139.
ovalis, 131.
pallescens, 155.
paludosa, 159.
panicea, 149.
paniculata, 137.
paradoxa, 136.
parviflora, 137.
patula, 143.
patula S. C. Drymeja, 157.
pauciflora S. C. Leucoglochin, 125.
pedata, 139.
pendula, 154.
pilosa, 149.
pilulifera, 140.
praecox, 141.
praecox S. C. Schreberi, 129.
Pseudocyperus, 156.
psilostachya, 154.
pulicaris, 125.
recurva, 157.
remota. 135.
riparia, 160.
rivularis, 130
saxatilis, 146.
schoenoides, 130.
Schraderi, 152.
Schreberi, 129.
secalina, 161.
spadicea S. C. frigida, 146.
stellulata, 134.
stenophylla, 127.

stricta, 153.
supina, 143.
sylvatica S. C. Drymeja, 157.
tenuis S. C. brachystachys, 147.
teretiuscula, 136.
tomentosa, 142.
uliginosa S. Scirpus caricinus, 115.
umbrosa, 148.
varia S. C. ferruginea, 146.
verna, 151.
vesicaria, 160.
vulpina, 132.
CARLINA, II. 393.
acaulis, 455.
aggregata, 455.
simplex S. C. aggregata, 455.
vulgaris, 456.
CARPESIUM II. 394.
abrotanoides, 486.
cernuum, 486.
CARPINUS II. 28.
Betulus. 47.
duinensis S. C. orientalis, 47.
orientalis, 47.
Ostrya S. Ostrya vulgaris, 48.
CARTHAMUS II. 392.
lanatus, 455.
CARUM, 349.
Carvi, 515.
CASTANEA II. 2.
vesca, 8.
CAUCALIS, 344.
Anthriscus, 478.
arvensis, 477.
daucoides, 476.
grandiflora, 475.
helvetica S. C. arvensis, 477.
infesta, 477.
latifolia, 476.
leptophylla, 477.
nodosa, 478.
scandicina S. Anthriscus vulgaris, 502.
CELTIS, 342.
australis, 466.
CENCHRUS racemosus S. Lappago racemosa, 191.
CENTAUREA II, 397.
amara, 554.
atropurpurea, 553.
austriaca, 447.
axillaris, 549.
badensis, 552.
calcitrapa, 555.
Centaurium, 546.
coriacea, 552.
Crupina, 546.
Cyanus, 551.
erecta S. C. montana, 550.
Jacea, 554.
mollis, 551.
montana, 550.
montana S. C. mollis, 551.
nigra, 548.
nigrescens, 549.
paniculata, 551.
pectinata, 547.
phrygia, 546.
pratensis, 548.

Scabiosa, 552.
schemnitzensis S. C. nigrescens, 549.
solstitialis. 554.
Stoebe, 553.
stricta, 549.
variegata, 550.
CENTUNCULUS, 277.
minimus, 294.
CERASTIUM, 628.
alpinum, 693.
anomalum, 692.
aquaticum, 695.
arvense, 693.
carinthiacum, 694.
ciliatum, 695.
eriophorum, 694.
grandiflorum, 695.
latifolium, 696.
manticum. 696.
microcarpum, 696.
ovatum, 696.
pumilum S. C. semidecandrum, 692.
semidecandrum, 692,
strictum, 694.
sylvaticum, 692.
viscosum, 692.
vulgatum, 691.
CERATOPHYLLUM II. 1.
demersum, 6.
submersum, 7.
CERINTHE, 324.
alpina, 353.
major, 353.
minor, 353.
CHAEROPHYLLUM 347
Anthriscus S. Anthriscus vulgaris, 502,
aromaticum, 507.
aureum, 507.
bulbosum, 505.
Cerefolium, 504.
Cicutaria, 506.
fumarioides, 505.
hirsutum, 506.
nemorosum, 505.
sylvestre, 503.
temulum, 506.
trichospermum, 504.
CHAITURUS leonuroides S. Leonurus marrubiastrum II. 145.
CHAMAGROSTIS, 88.
minima, 167.
CHARA, 1.
flexilis, 5.
hispida, 5.
tomentosa, 5.
vulgaris, 4.
CHEIRANTHUS II. 206.
alpinus S. Erysimum diffusum, 240.
canus S. Erysimum angustifolium, 240.
cuspidatus, 242.
Erysimoides, 241.
CHELIDONIUM II. 27.
corniculatum S. Glaucium corniculatum, 42.
Glaucium S. Glaucium luteum, 41.
laciniatum, 41.
majus, 41.
quercifolium S. C. laciniatum, 41.
CHENOPODIUM, 341.
acutifolium, 458.

album, 455.
altissimum, 458.
ambrosioides, 456.
bonus Henricus, 453.
Botrys, 456.
chrysomelanosperm. 453
ficifolium, 455.
glaucum, 456.
hybridum, 454.
maritimum, 458.
murale, 454.
polyspermum, 457.
rubrum, 454.
sepium, 457.
serotinum, 456.
urbicum, 453.
urbicum S. C. chrysomelanospermum. 453.
viride, 455.
Vulvaria, 457.
CHERLERIA, 627.
sedoides, 685.
CHIRONIA Centaurium S. Hippocentaurea Centaurium, 388.
Centaurium β S. Hippocentaurea pulchella, 389.
inaperta S. Hippocentaurea inaperta, 390.
Vaillantii S. Hippocentaurea inaperta, 390.
CHLORA, 589.
perfoliata. 597.
CHONDRILLA II. 391.
juncea, 421.
CHRYSANTHEMUM II. 395.
alpinum S. Pyrethrum alpinum, 499.
atratum, 496.
corymbosum S. Pyrethrum corymbosum, 500.
corymbosum S. Pyrethrum macrophyllum, 499.
inodorum S. Pyrethrum inodorum, 501,
Leucanthemum, 496.
macrophyllum S. Pyrethrum macrophyllum, 499.
montanum, 497.
rotundifolium, 497.
segetum, 498.
tenuifolium, 498.
CHRYSOCOMA, II. 394.
biflora, 478.
Linosyris, 477.
villosa, 478.
CHRYSOSPLENIUM 625
alternifolium, 635.
oppositifolium, 635.
CICHORIUM II. 390.
Endivia, 400.
Intybus, 399.
CICER II. 303.
arietinum, 376.
Lens, 376.
CICUTA, 348.
angustifolia, 515.
virosa, 514.
CIMICIFUGA II. 29.
foetida, 56.
CINERARIA II. 396.
alpina S. C. cordifolia, 517.
alpina S. C. longifolia, 515.

aurantiaca, 514.
campestris, 514.
cordifolia, 517.
crassifolia, 514.
crispa, 516.
crocea, 515.
integrifolia, 515.
integrifolia S. C. campestris, 514.
lanceolata, 514.
longifolia, 515.
palustris, 513.
pratensis, 514.
sibirica, 513.
spathulaefolia, 515.
CIRCEA, 11.
alpina, 40.
intermedia, 40.
lutetiana, 40.
CISTUS alpestris S. Helianthemum oelandicum II. 43.
canus S. Helianthemum marifolium II., 43.
Fumana S. Helianthemum Fumana II. 43.
grandiflorus S Helianthemum grandiflorum II. 44.
Helianthemum S. Helianthemum vulgare II. 44.
marifolius S. Helianthemum marifolium II. 43.
oelandicus S. Helianthemum oelandicum II. 43.
CLADIUM, 14.
germanicum, 82.
CLEMATIS II. 32.
erecta, 95.
integrifolia, 96.
Vitalba, 95.
CLINOPODIUM II. 128.
vulgare, 173.
CLYPEOLA II. 205.
Alyssoides S. Alyssum calycinum II. 228.
Jonthlaspi, 233.
CNICUS II. 393.
acaulis, 465.
alpinus, 466.
arvensis, 461.
canus, 458.
discolor, 466.
Eriophorus, 459.
Erisithales, 464.
helenioides, 460.
heterophyllus, 460.
lanceolatus, 459.
montanus 462.
oleraceus, 463.
palustris, 458.
pannonicus S. C. serratuloides, 461.
pannonicus S. Carduus pannonicus, 473.
pauciflorus, 462.
pygmaeus, 465.
rivularis, 461.
salisburgensis, 461.
serratuloides, 461.
setosus, 466.
spinosissimus, 465.
tataricus, 463.
tuberosus, 464.
COCHLEARIA II. 204.
armoracia, 213.

Coronopus S. Coronopus Ruelli II. 212.
Draba, 214.
macrocarpa, 213.
officinalis, 213.
COLCHICUM, 537.
arenarium, 575.
autumnale, 574.
COLUTEA II. 300.
arborescens, 318.
COMMARUM II. 32.
palustre. 94.
CONIUM, 345.
croaticum, 487.
maculatum, 487.
strictum, 488.
CONVALLARIA, 534.
bifolia, 553.
latifolia, 553.
majalis, 551.
multiflora, 552.
Polygonatum, 552.
trifolia, 553.
verticillata, 552.
CONVOLVULUS, 334.
arvensis, 380.
cantabricus, 381.
sepium. 381.
sylvaticus, 381.
CONYZA II. 394.
squarrosa, 487.
thapsoides, 487.
CORIANDRUM, 347.
sativum. 502.
CORISPERMUM, 3.
canescens, 7.
hyssopifolium, 7,
nitidum, 7.
squarrosum, 7.
CORNUS, 279.
alba, 315.
mascula, 315.
sanguinea, 315.
CORONILLA II. 302.
coronata, 369.
Emerus, 369.
glauca, 369.
major S. C. Emerus, 369.
minima, 370.
montana S. C. coronata, 369.
varia, 370,
CORONOPUS II. 203.
Ruelli, 212.
CORRIGIOLA, 351.
littoralis, 523.
CORTUSA, 333.
Matthioli, 368.
CORYDALIS, II. 299.
albiflora, 305.
bulbosa, 305.
capnoides, 306.
Halleri, 306.
CORYLUS, 591.
Avellana, 605.
colurna, 606.
tubulosa, 605.
COTYLEDON, 627.
serrata, 685.
Umbilicus, 685.
CRAMBE II. 203.
tatarica, 209.
CRATAEGUS Aria S. Pyrus Aria II. 61.
Aria suecica S. Pyrus intermedia II. 61.
intermedia S. Pyrus intermedia II. 61.
monogyna S. Mespilus monogyna II. 59.

Oxyacantha S. Mespilus Oxyacantha II. 59.
torminalis S. Pyrus torminalis II. 62.
CREPIS II. 391.
agrestis, 418.
apargioides, 415.
austriaca S. Hieracium blattarioides II. 443.
biennis, 419.
Dioscoridis, 421.
foetida, 416.
Gmelini, 419.
hieracioides, 417.
hispida, 417.
lodomiriensis S. C. Gmelini, 419.
paludosa S. Hieracium paludosum II. 441.
pinnatifida, 420.
rigida, 416.
sibirica S. Hieracium sibiricum II. 443.
tectorum, 418.
virens, 420.
virens S. C. pinnatifida, 420.
CROCUS, 84.
albiflorus, 101.
nudiflorus, 101.
vernus, 100.
CRUCIANELLA, 278.
molluginoides, 314.
CRYPSIS, 89.
aculeata, 171.
alopecuroides, 170.
schoenoides, 170.
CUCUBALUS, 627 und II. 561.
bacciferus S. Viscago baccifera, 677.
Behen, 674.
catholicus, 676.
italicus, 675.
marginatus, 674.
maritimus, 674.
multiflorus, 675.
Otites, 677.
parviflorus, 677.
pilosus, 676.
pumilio, 677.
tataricus, 676.
viscosus, 675.
CUSCUTA, 280.
Epithymum, 321.
europaea, 320.
europaea β S. C. Epithymum, 321.
lupuliformis S. C. monogyna, 321.
monogyna, 321.
CYCLAMEN, 333.
europaeum, 372.
CYDONIA vulgaris S. Pyrus Cydonia II. 62.
CYMBIDIUM, 12.
corallorhiza, 62.
CYNODON Dactylon S. Digitaria stolonifera, 169.
CYNOGLOSSUM, 331.
cheirifolium S. C. pictum, 362.
Haenkei, 361.
officinale, 361.
officinale β S. C. Haenkei, 361.
omphalodes, 363.

pictum, 362.
scorpioides, 362.
sylvaticum, 362.
sylvaticum S. C. Haenkei, 361.
umbellatum, 363.
CYNOSURUS, 94.
aegyptiacus S. Syntherisma aegyptiacum, 169.
coeruleus S. Sesleria coerulea, 215.
cristatus, 272.
durus S. Poa dura, 219.
echinatus, 272.
erucaeformis S. Beckmannia erucaeformis, 205.
sphaerocephalus S. Sesleria sphaerocephala, 216.
CYPERUS, 85.
australis, 111.
flavescens, 111.
fuscus, 111.
glomeratus S. C. australis, 111.
longus, 112.
Monti, 113.
pannonicus, 110.
patulus, 112.
CYPRIPEDIUM, 13.
Calceolus, 63.
CYTISUS II. 304.
alpinus, 378.
austriacus, 380.
biflorus, 382.
capitatus, 379.
elongatus, 381.
elongatus S. C. nigricans, 378.
falcatus, 381.
hirsutus, 379.
Laburnum, 377.
leucanthus, 380.
nigricans, 378.
purpureus, 381.
supinus, 382.
supinus S. C. capitatus, 379.

D.

DACTYLIS, 93.
glomerata, 232.
DACTYLOTTENIUM aegyptiacum S. Syntherisma aegyptiacum 169.
DANAEA aquilegifolia S. Ligusticum aquilegifolium, 499.
DANTHONIA S. Poa decumbens, 229.
DAPHNE, 590.
Cneorum, 604.
Laureola, 604.
Mezereum, 603.
DATURA, 335.
Stramonium, 382.
Tatula, 382.
DAUCUS, 344.
Carota, 479.
DELPHINIUM II. 29.
alpinum, 52.
Consolida, 50.
fissum, 51.
intermedium, 51.

DENTARIA II. 207.
bulbifera, 258.
enneaphylla, 256.
glandulosa, 257.
heptaphylla, 258.
pentaphylla, 259.
pinnata S. D. heptaphyllos, 258.
polyphylla, 258.
trifolia, 257.
DIANTHUS, 626.
alpestris, 662.
alpinus, 661.
arenarius, 660.
Armeria, 656.
atrorubens, 655.
barbatus, 653.
Carthusianorum, 655.
collinus, 654.
compactus, 654.
Deltoides, 657.
Deltoides β S. D. glaucus, 658.
diminutus S. D. polifer, 656.
diutinus, 655.
geminatus, 656.
glaucus, 658.
hortensis, 658.
nitidus, 660.
petraeus, 661.
plumarius, 658.
prolifer, 656.
serotinus, 659.
superbus, 659.
sylvaticus, 657.
sylvestris, 657.
trifasciculatus, 654.
ungaricus, 660.
virgineus, 659.
DICTAMNUS, 624.
albus, 629.
DIGITALIS II. 131.
ambigua, 188.
ferruginea, 189.
fuscescens, 190.
laevigata, 190.
lanata, 189.
lutea, 188.
purpurea, 187.
DIGITARIA, 89.
sanguinalis S. Syntherisma vulgare, 168.
stolonifera, 169.
DIOTIS, 279.
Ceratoides, 318.
DIPSACUS, 276.
fullonum, 284.
laciniatus, 284.
pilosus, 284.
sylvestris, 284.
DORONICUM II. 395.
austriacum, 501.
Bellidiastrum S. Arnica Bellidiastrum, 504.
officinarum S. D. plantagineum, 502.
Pardalianches, 501.
plantagineum, 502.
plantagineum S. D. Scorpioides, 501.
scorpioides, 501.
DORYCNIUM II. 301.
herbaceum, 365.
DRABA II. 205.
aizoides, 223.
alpina, 224.
alpina S. D. aizoides, 223.
androsacea, 225.

ciliaris, 223.
hirta S. D. stellata, 224.
muralis, 225.
nemoralis, 226.
pyrenaica, 225.
stellata, 224.
verna, 224.
DRACOCEPHALUM II. 128.
austriacum, 172.
Moldavica, 173.
Ruyschianum, 172.
DROSERA, 351.
anglica, 529.
longifolia, 529.
rotundifolia, 528.
DRYAS II. 31.
octopetala, 81.
DRYPIS, 350.
spinosa, 522.

E.

ECHINOPS II. 398.
Ritro, 556.
sphaerocephalus, 556.
ECHIUM, 329.
altissimum S. E. italicum, 354.
rubrum, 354.
violaceum, 355.
vulgare, 354.
ELAEAGNUS, 280.
angustifolia, 319.
ELATINE, 592.
Alsinastrum, 615.
Hydropiper, 614.
triandrum, 614.
ELYMUS, 93.
arenarius, 233.
caninus S. Triticum caninum, 251.
Caput Medusae, 234.
crinitus S. E. caput Medusae, 234.
europaeus, 234.
ELYNA, 87.
spicata, 123.
EMPETRUM 95 und II. 563.
nigrum, 275.
EPHEDRA II. 274 und 561.
monostachya, 280.
EPILOBIUM, 589.
alpestre, 595.
alpinum, 596.
angustifolium. 593.
angustissimum, 593.
hirsutum, 594.
hirsutum β S. E. pubescens, 594.
montanum, 594.
nutans, 595.
palustre, 596.
pubescens, 594.
roseum, 595.
simplex, 596.
tetragonum, 595.
villosum S. E. pubescens, 594.
EPIMEDIUM, 278.
alpinum, 314.
EPIPACTIS, 12.
atrorubens, 58.
cordata, 61.
ensifolia, 59.
latifolia, 58.
latifolia β S. E. atrorubens, 58.

microphylla, 58.
Nidus avis, 60.
ovata 61.
pallens, 59.
palustris, 59.
rubra, 60.
ERAGROSTIS major S. Poa megastachys, 220.
ERICA, 590.
carnea S. E. herbacea, 600.
cinerea, 600,
herbacea, 600.
multiflora, 600.
purpurascens, 601.
Tetralix, 599.
vulgaris S. Calluna vulgaris, 599.
ERIGERON II. 396.
acre, 510.
alpinum, 511.
canadense, 510.
graveolens, 510.
uniflorum, 511.
viscosum S. Inula viscosa, 507.
ERIOPHORUM, 85.
alpinum, 121.
augustifolium, 122.
capitatum, 121.
cespitosum S. E. vaginatum, 121.
latifolium, 123.
polystachyon S. E. angustifolium 122 und E. latifolium, 123.
Scheuchzeri, 121.
triquetrum, 122.
vaginatum, 121.
ERODIUM II. 274.
Chaerophyllum S. E. cicutarium II. 279.
ciconyum, 278.
cicutarium, 279.
pimpinellaefolium, 279.
ERVUM II. 303.
hirsutum, 377.
Lens S. Cicer Lens, 376.
Lenticula, 376.
tetraspermum, 377.
ERYNGIUM, 343.
alpinum, 469.
amethystinum, 469.
campestre, 468.
planum, 468.
ERYSIMUM II. 206.
Alliaria, 237.
angustifolium, 240.
Barbarea, 237.
cheiranthoides, 238.
diffusum, 240.
Hieracifolium, 238.
Hieracifolium S. E. odoratum, 239.
junceum, 240,
odoratum, 239.
officinale, 236.
perfoliatum S. Brassica orientalis, 252.
parviflorum S. E. cheiranthoides, 238.
ramosissimum S. E. repandum, 237.
repandum, 237.
strictissimum S. E. hieracifolium, 238.
virgatum, 239.
ERYTHRAEA Centaurium S. Hippocentaurea Centaurium, 388.

emarginata S. Hippocentaurea emarginata, 390.
ramosissima S. Hippocentaurea pulchella, 389.
ERYTHRONIUM, 535.
Dens canis, 562.
EUONYMUS, 338.
europaeus, 419.
latifolius, 420.
verrucosus, 419.
EUPATORIUM II. 393.
cannabinum, 477.
EUPHORBIA II. 3.
angulata, 14.
ambigua, 14.
amygdaloides, 23.
arvensis, 16.
Cajogala S. E. gerardiana, 19.
carniolica, 14.
Chamaesyce, 10.
Characias, 23.
Cyparissias, 20.
degener S. E. Cyparissias, 20.
dendroides, 23.
diffusa, 12.
dulcis 13.
Epithymoides, 12.
Esula, 18.
exigua, 11.
falcata, 10.
Gerardiana, 19.
helioscopia, 16.
hyberna, 22.
Lathyris, 11.
lucida, 23.
Myrsinites, 21.
nicaeensis, 20.
pallida, 22.
palustris, 21.
Peplus, 10.
pilosa, 17.
platyphyllos, 18.
pulverulenta, 21.
salicifolia, 22.
saxatilis, 15.
segetalis, 16.
serrulata S. E. platyphyllos, 18.
stricta S. E. platyphyllos, 18.
subciliata S. E. platyphyllos, 18.
sylvatica S. E. amygdaloides, 23.
verrucosa, 17.
villosa, 13.
virgata, 19.
viridiflora, 15.
EUPHRASIA II. 130.
lutea S. Bartsia lutea, 179.
minima, 179.
Odontites S. Bartsia Odontites, 178.
officinalis, 179.
salisburgensis, 180.
EXACUM, 277.
filiforme, 300.
pusillum S. Hippocentaurea inaperta, 390.

F.

FAGUS II. 2.
Castanea S. Castanea vesca, 8.

sylvatica, 8.
FERULA, 346.
nodiflora, 499.
FEDIA, 84.
dentata, 100.
olitoria, 100.
FESTUCA, 93.
amethystina, 236.
bromoides, 240.
Calamaria, 245.
calycina, 246.
cernua, 242.
decumbens S. Poa decumbens, 229.
distachyos, 248.
dura, 238.
duriuscula, 241.
elatior, 244.
elatior S. F. pratensis, 243.
flavescens, 236.
fluitans S. Poa fluitans, 217.
glauca, 237.
gracilis, 247.
heterophylla, 241.
laxa, 243.
loliacea, 246.
Myurus, 240.
nitida, 239.
nutans S. F. cernua, 242.
ovina, 234.
pallens, 237.
pannonica, 238.
picta, 236.
pinnata, 247.
Poaeformis, 241.
pratensis, 243.
pumila, 239.
pumila S. F. varia, 238.
pungens, 237.
rubra, 232.
serotina, 245.
spadicea, 244.
stricta, 235.
sylvatica, 245.
tenuifolia, 234.
vaginata, 242.
varia, 238.
FILAGO arvensis S. Gnaphalium arvense II. 494.
germanica S. Gnaphalium germanicum II. 493.
Leontopodium S. Gnaphalium Leontopodium, 492.
montana S. Gnaphalium montanum, 493.
FRAGARIA II. 31 und 563.
collina, 82.
elatior, 82.
praecox, 82.
rubens S. Potentilla opaca, 87.
sterilis, 83.
vesca, 82.
FRAXINUS, 13 und II. 559.
excelsior, 82.
Ornus, 81.
rotundifolia, 81.
FRITILLARIA, 535.
Meleagris, 563.
FUMARIA II. 299.
bulbosa S. Corydalis bulbosa, 305.

Capnoides S. Corydalis Capnoides, 306.
capreolata, 307.
Halleri S. Corydalis Halleri, 306.
officinalis, 306.
parviflora, 307.
spicata β S. F. parviflora, 307.

G.

GALANTHUS, 533.
nivalis, 540.
GALEGA II. 304.
officinalis, 383.
GALEOBDOLON II. 126.
luteum, 154.
GALEOPSIS II. 126.
angustifolia, 151.
cannabina. 154.
canescens, 151.
grandiflora, 152.
intermedia S. G. latifolia, 150.
Ladanum, 150.
Ladanum β S. G. latifolia, 150.
latifolia, 150.
ochroleuca S. G. grandiflora, 152.
pubescens, 153.
Tetrahit, 152.
Tetrahit β S. G. cannabina, 154.
versicolor S. G. cannabina, 154.
villosa S. G. grandiflora, 152.
GALIUM, 277.
album S. Asperula tinctoria, 312.
Aparine, 308.
austriacum, 302.
Bocconi, 302.
boreale, 307.
cruciatum S. Vaillantia cruciata, 309.
glaucum 305.
harcynicum, 306.
infestum, 308.
intermedium, 304.
Mollugo, 304.
montanum, 302.
ochroleucum, 305.
palustre, 301.
pusillum S. G. scabrum, 303.
rotundifolium, 307.
rubioides, 301.
rubrum, 305.
saxatile, 303.
scabrum, 303.
spurium, 306.
sylvaticum, 304.
tricorne S. Vaillantia tricornis, 310.
uliginosum, 307.
verum, 303.
GENISTA II. 299.
diffusa S. Spartium decumbens II. 310.
germanica, 314.
hispanica S. G. sylvestris, 314.
humifusa S. Spartium decumbens II. 310.
ovata, 312.
pilosa, 313.
procumbens, 313.

sagittalis, 311.
sylvestris, 314.
tinctoria, 312.
triangularis, 311.
virgata, 312.
GENTIANA, 340.
acaulis, 442.
algida, 442.
Amarella, 446.
asclepiadea, 440.
bavarica, 444.
campanulata, 440.
campestris, 448.
campestris S. G. pratensis, 447.
carinthiaca, 449.
carpathica, 443.
Centaurium S. Hippocentaurea Centaurium, 388.
ciliata, 449.
cruciata, 440.
filiformis, 300.
flava, 445.
frigida, 441.
glacialis, 448.
imbricata, 444.
lanceolata, 447.
lutea, 438.
nana, 448.
nivalis, 445.
obtusifolia, 447.
pannonica, 439.
perfoliata S. Chlora perfoliata, 597.
Pneumonanthe, 441.
pratensis, 447.
prostrata, 445.
pumila, 446.
punctata, 439.
punctata S. G. pannonica, 439.
purpurea, 439.
pyrenaica: 442.
utriculosa, 444.
verna, 443.
GERANIUM II. 275.
batrachioides S. G. sylvaticum, 282.
bohemicum, 284.
columbinum, 286.
dissectum, 287.
humile S. G. pusillum, 288.
divaricatum, 285.
lividum S. G. phaeum, 281.
lucidum, 285.
macrorrhizon, 280.
molle, 286.
nodosum, 281.
palustre, 282.
parviflorum S. G. pusillum, 288.
Phaeum, 281.
pratense, 288.
purpureum, 289.
pusillum, 288.
pyrenaicum, 283.
robertianum, 288.
rotundifolium, 287.
sanguineum, 280.
subcoeruleum S. G. phaeum, 281.
sylvaticum, 282.
umbrosum, 284.
GEUM II. 32.
hybridum, 93.
intermedium, 93.
montanum, 93.

reptans, 94.
rivale, 93.
urbanum, 92.
GLADIOLUS, 84.
communis. 101.
galiciensis S. G. neglectus, 102.
neglectus, 102.
GLAUCIUM H. 27.
corniculatum, 42.
luteum, 41.
GLAUX, 340.
maritima, 436.
minima S. Astragalus epiglottis II. 338.
GLECHOMA II. 125.
hederacea, 133.
hirsuta, 133.
GLOBULARIA, 276.
cordifolia, 282.
nudicaulis, 282.
vulgaris, 282.
GLYCIRRHIZA II. 302.
echinata, 366.
glabra, 366.
glandulifera, 366.
GNAPHALIUM II. 394 und H. 558.
alpinum, 490.
arenarium, 488.
arvense; 494.
dioicum, 489.
germanicum, 493.
Leontopodium, 492.
luteo — album, 488.
margaritaceum, 489.
montanum, 493.
norvegicum S. G. sylvaticum, 490.
pyramidatum, 493.
rectum, 491.
supinum, 491.
sylvaticum, 490.
uliginosum, 492.
GRATIOLA, 10.
officinalis, 32.
inundata, 32.
GYPSOPHILA 626 und H. 560.
arenaria, 651.
dichotoma, 651.
fastigiata, 651.
muralis, 652.
paniculata, 650.
repens, 650.
Saxifraga, 652.
serotina S. G. dichotoma, 651.

H.

HEBELIA collina S. Tofieldia collina, 581.
HEDERA 339.
Helix, 435.
HEDYPNOIS autumnalis S. Apargia autumnalis II. 409.
hirta S. Thrincia hirta II. 411.
hispida S. Apargia hispida II. 410.
paludosa S. Leontodon lividus II. 406.
pyrenaica S. Apargia alpina II. 407.
Taraxaci S. Apargia Taraxaci II. 409.
HEDYSARUM II. 302.
album, 368.

alpiuum S. H. obscurum, 367.
arenarium, 368.
carpathicum, 368.
obscurum, 367.
Onobrichis, 367.
HELEOCHLOA alopecuroides S. Crypsis alopecuroides, 170.
schoenoides S. Crypsis schoenoides, 170.
HELIANTHEMUM II. 27.
Fumana 43.
grandiflorum, 44.
marifolium, 43.
oelandicum, 43.
vulgare, 44.
HELIOTROPIUM, 329.
europaeum, 355.
HELLEBORUS II. 33.
atropurpureus, 103.
dumetorum, 102.
foetidus, 103.
humilifolius S. H. niger, 101.
hyemalis, 100.
niger, 101.
odorus, 102.
purpurascens, 101.
viridis, 102.
HELONIAS borealis S. Tofieldia palustris, 582.
HELMINTHIA II. 390.
echioides, 404.
HEMEROCALLIS, 533.
flava, 551.
HEPATICA II. 33.
triloba, 104.
HERACLEUM, 344.
alpinum, 473.
angustifolium S. H. flavescens, 472.
austriacum, 473.
elegans, 473.
flavescens, 472.
longifolium, 472.
Panaces, 473.
Sphondylium, 471.
HERNIARIA, 341.
glabra, 463.
hirsuta, 464.
HESPERIS II. 206.
africana, 244.
inodara, 243.
matronalis, 243.
runcinata, 243.
tristis, 242.
HIBISCUS II. 275.
Trionum, 291.
HIERACIUM II. 392.
albidum S. H. intybaceum, 444.
alpestre, 427.
alpinum, 427.
alterum pumilum S. H. alpinum, 427.
angustifolium, 432.
aurantiacum, 434.
aureum, 426.
Auricula, 431.
Auricula S. H. Bauhini, 430.
austriacum S. H. blattarioides, 443.
barbatum, 446.
Bauhini, 430.
blattarioides, 443.
carpathicum, 437.

Cerinthoides, 441.
chondrilloides, 434.
coeruleum S. Sonchus coeruleus H. 452.
collinum. 429.
croaticum, 442.
cymosum, 432.
denudatum, 437.
dubium, 430.
echioides, 447.
flexuosum, 442.
florentinum, 432.
foliosum, 448.
glabratum, 428.
glaucescens, 430.
grandiflorum, 444.
Halleri, 447.
Hoppeanum, 428.
humile, 435.
incanum S. Apargia incana H. 409.
incarnatum, 434.
integrifolium, 433.
intybaceum, 444.
lanatum, 445.
lanceolatum, 449.
lapsanoides, 441.
molle, 437.
montanum, 436.
murorum, 438.
murorum S. H. sylvaticum, 439.
nigrescens, 435.
pallescens, 440.
paludosum, 441.
pappoleucon S. H. grandiflorum, 444.
Pilosella, 429.
piloselloides S. H. florentinum, 432.
polyphyllum S. H. denudatum, 437.
porrifolium, 436.
praemorsum. 433.
prenanthoides, 449.
pumilum, 427.
pumilum S. H. humile, 435.
pyrenaicum S. H. blattarioides. 443.
racemosum, 447.
ramosum, 440.
rotundatum, 439.
rupestre. 426.
sabaudum. 449.
saxatile, 436.
sibiricum, 443.
spicatum S. H. prenanthoides, 449.
staticefolium, 433.
stipitatum S. Crepis apargioides H. 415.
stoloniflorum, 429.
succisaefolium S. H. integrifolium, 433.
succisaefolium S. H. molle, 437.
sylvaticum, 439.
sylvaticum S. H. murorum, 438.
Taraxaci S. Apargia Taraxaci H. 409.
umbellatum, 450.
villosum, 445.
HIPPOCENTAUREA 335
Centaurium, 388.
emarginatum, 390.

inapertum, 390.
pulchellum, 389.
uliginosum, 389.
HIPPOPHAE 280 und II. 559.
rhamnoides, 320.
HIPPOCREPIS II. 302.
comosa, 371.
HIPPURIS, 1.
vulgaris, 4.
HOLCUS, 92.
australis, 208.
avenaceus, 206.
borealis, 208.
bulbosus, 206.
halepensis S. Andropogon arundinaceus, 194
lanatus, 207.
mollis, 207.
odoratus S. H. australis, 208.
odoratus repens S. H. borealis, 208.
repens S. H. borealis, 208.
Sorghum S. Sorghum vulgare, 209.
HOLOSTEUM, 95.
umbellatum, 274.
HORDEUM, 91.
coeleste, 195.
distichum, 195.
hexastichum, 195.
maritimum, 197.
murinum, 196.
nodosum S. H. pratense, 196.
pratense, 196.
secalinum S. H. pratense, 196.
vulgare, 195.
zeocriton, 195.
HOTTONIA, 334.
palustris, 379.
HUMULUS 343 und II. 561.
Lupulus, 468.
HYACINTHUS botryoides, 554.
comosus S. Muscari comosum, 55?.
racemosus S. Muscari racemosum, 554.
HYDROCHARIS 618 und II. 563.
morsus ranae, 623.
HYDROCOTYLE, 343.
vulgaris, 469.
HYOSCYAMUS, 335.
agrestis, 383.
albus, 383.
niger, 382.
pallidus, 383.
Scopolia S. Scopolina atropoides. 383.
HYOSERIS foetida S. Lapsana foetida II. 453.
minima S. Lapsana pusilla II. 453.
HYPERICUM II 386.
alpinum, 388.
barbatum, 387.
dubium, 386.
elegantissimum S. H. pulchrum, 389.
hirsutum, 389.
humifusum, 387.
montanum, 388.
perforatum, 387.

pulchrum, 389.
quadrangulare, 386.
HYPOCHAERIS H. 390.
glabra, 402.
helvetica, 400.
hispida S. H. minima, 401.
maculata, 400.
minima, 401.
pontana S. Hieracium montanum H. 436.
radicata, 401.
HYSSOPUS H. 125.
officinalis, 134.

I.

JASIONE, 337.
montana, 396.
perennis S. J. montana, 396.
IBERIS H. 204.
amara, 222.
carnosa, 221.
nudicaulis, 222.
pinnata, 222.
rotundifolia, 221.
ILEX, 281.
Aquifolium, 322.
ILLECEBRUM, 339.
capitatum, 435.
Paronichia, 435.
IMPATIENS, 338.
Nolitangere 420.
IMPERATORIA, 348.
flavescens, 510.
Ostruthium, 508.
palustris, 510.
sylvestris, 509.
verticillata, 509.
INULA H. 396.
bifrons, 509.
brittanica, 505.
Bubonium, 507.
dysenterica, 506.
ensifolia, 509.
germanica, 508.
Helenium, 504.
hirta, 508.
macrophylla S. Buphthalmum cordifolium H. 445.
montana, 509.
Oculus Christi, 505.
odora, 505.
Pulicaria, 506.
salicina, 507.
viscosa, 507.
IRIS, 85.
arenaria, 103.
bohemica, 104.
extrafoliacea S. I. bohemica, 104.
foetidissima, 105.
germanica, 103.
hungarica, 104.
Pseudacorus 105.
pumila, 102.
sambucina, 105.
sibirica, 105.
spuria, 106.
variegata, 103.
ISATIS H. 206.
praecox, 235.
tinctoria, 234.
ISNARDIA, 280.
palustris, 319.
ISOPYRUM H. 33.
thalictroides, 100.
JUGLANS H. 2.

regia, 7.
JUNCUS, 536.
adscendens S. J. articulatus. 567.
albidus S. Luzula albide, 572.
altissimus S. J. conglomeratus und J. effusus 565.
angustifolius S. Luzula albida, 572.
aquaticus S. J. articulatus, 567.
articulatus, 567.
bufonius, 569.
bulbosus, 569.
campestris S. Luzula campestris, 573.
conglomeratus, 565.
effusus, 565.
filiformis, 566.
flavescens S. Luzula flavescens, 572.
glabratus, 570.
glaucus, 566.
Jacquini, 569.
inflexus, 566.
intermedius S, Luzula glabrata, 570.
latifolius S. Luzula maxima, 571.
maximus S. Luzula maxima, 371.
monanthos S. J. trifidus, 567.
nemorosus S. Luzula campestris, 573.
niveus S. Luzula albida und L, nivea, 572.
obtusatus, 566.
obtusiflorus S. J. articulatus, 567.
pilosus S. Luzula pilosa, 570.
spadiceus S. Luzula spadicea, 571.
spicatus S. Luzula spicata, 573.
subverticillatus, 568.
sudeticus S. Luzula sudetica, 573.
sylvaticus, 568.
Tenageja, 568.
trifidus, 567.
triglumis, 570.
uliginosus S. J. subverticillatus, 568.
JUNIPERUS II. 274 und II. 562.
communis, 277.
communis γ S. J. nana 278.
nana, 278.
Sabina, 277.

K.

KERNERA myagroides S. Camelina saxatilis II. 232.
KITAIBELIA II, 276.
vitifolia, 292.
KOCHIA· 341.
arenaria, 451.
cinerea, 452.
hyssopifolia, 452.
prostrata 451.
Scoparia, 451.
KOELERIA cristata S. Aira cristata, 198.

L.

LACTUCA H. 392.
perennis, 425.
sagittata, 424.
saligna, 425.
Scariola, 424.
stricta, 423.
virosa, 424.
LAMIUM H. 126.
album, 149.
amplexicaule, 149.
incisum, 149.
laevigatum, 148.
maculatum, 148.
Orvala, 147.
purpureum, 149.
LAPPAGO, 90.
racemosa, 191.
LAPSANA H. 392.
capillaris S. Crepis virens H. 420.
foetida, 453.
pusilla, 453.
LASERPITIUM, 345.
alpinum, 480.
aquilegifolium, 481.
Archangelica, 483.
asperum S. L. Cervaria, 480.
Cervaria, 480.
gallicum, 482.
latifolium, 480.
marginatum, 484.
peucedanoides, 483.
prutenicum, 482.
selinoides S. L. prutenicum, 482.
silaifolium, 482.
Siler, 483.
simplex, 484.
verticillatum, 481.
LATHRAEA H. 129.
Squamaria, 178.
LATHYRUS H. 300.
Aphaca, 322.
heterophyllus, 324.
hirsutus, 322.
latifolius, 324.
Nissolia, 322.
palustris, 324.
platyphyllus S. L. sylvestris, 323.
pratensis, 323.
sepium, 323.
sylvestris, 323.
tuberosus, 323.
LAVATERA H. 275.
thuringiaca, 289.
LEDUM, 625.
palustre, 632.
LEERSIA, 90.
oryzoides, 192.
LEMNA, 13.
gibba, 64.
minor, 64.
orbiculata, 64.
polyrhiza, 64.
trisulca, 63.
LEONTODON H. 391.
alpinus S. Apargia alpina H. 407.
aureus S. Hieracium aureum H. 426.
corniculatus, 406.
danubialis S. Apargia hastilis H. 408.
hirtus S. Thrincia hirta H. 411.
lividus, 406.

nigricans, 405.
serotinus, 406.
Taraxacum, 405.
LEONURUS H. 126.
Cardiaca, 145.
Marrubiastrum, 145.
LEPIDIUM H. 204.
alpinum, 214.
crassifolium, 215.
Draba S. Cochlearia Draba H. 214.
graminifolium, 216.
Iberis, 217.
latifolium, 216.
perfoliatum, 214.
petraeum, 215.
ruderale, 217.
sativum, 215.
sativum β cripsum, 215.
LEUCOJUM, 532.
aestivum, 540.
vernum, 539.
LIGUSTICUM, 316.
aquilegifolium, 499.
austriacum, 500.
Levisticum, 500.
Meum S. Meum athamanticum, 501.
Mutellina S. Phellandrium Mutellina, 508.
LIGUSTRUM, 10.
vulgare, 15.
LILIUM 535.
bulbiferum, 563.
chalcedonicum, 564.
Martagon, 564.
LIMODORUM, 12.
abortivum, 54.
Epipogium, 54.
LIMOSELLA H. 130.
aquatica, 184.
LINARIA H. 31.
alpina, 192.
Cymbalaria, 191.
Elatine, 191.
genistifolia, 193.
linifolia, 194.
minor, 193.
spuria, 191.
vulgaris, 193.
LINDERNIA H. 130.
Pyxidaria, 184.
LINNEA H. 132.
borealis 201.
LINUM, 351.
alpinum, 526.
aureum, 526.
austriacum, 527.
catharticum, 528.
flavum, 527.
hirsutum, 526.
maritimum, 527.
nervosum, 525.
perenne, 524.
Radiola S. Radiola Linoides, 324.
tenuifolium, 526.
viscosum, 525.
usitatissimum, 525.
LITHOSPERMUM, 330.
arvense, 357.
officinale, 357.
purpureo-coeruleum 357
LOLIUM 92.
annuum S. L. arvense, 213.
arvense, 213.
perenne, 213.
temulum, 214.
LONICERA, 338.

alpigena, 416.
coerulea, 416.
Caprifolium, 414.
nigra, 415.
Periclymenum, 415.
Xylosteum, 415.
LORANTHUS 532. II. 559.
europaeus, 539.
LOTUS II. 304.
corniculatus, 384.
Dorycnium S. Dorycnium herbaceum II. 365.
gracilis, 383.
siliquosus, 383.
uliginosus, 384.
villosus, 384.
LUNARIA II. 206.
annua, 235.
rediviva, 235.
LUZULA, 536.
albida, 572.
campestris, 573.
cuprina S. L. albida, 572.
flavescens, 572.
glabrata, 570.
maxima, 571.
nivea, 572.
pilosa, 570.
spadicea, 571.
spicata, 573.
sudetica, 573.
LYCHNIS 628. II. 562.
alpina, 698.
dioica S. L. vespertina, 699.
diurna, 699.
flos cuculi, 697.
nivalis, 698.
quadridentata, 698.
vespertina, 699.
Viscaria, 698.
LYCIUM, 337.
barbarum, 396.
LYCOPUS, 11. II. 558.
europaeus, 35.
exaltatus, 35.
LYCOPSIS, 331.
arvensis, 361.
pulla, 360.
vesiccaria, 360.
LYSIMACHIA, 333.
nemorum, 371.
Nummulaiia, 371.
punctata, 371.
thyrsiflora, 370.
verticillata, 470.
villosa S. L. punctata, 371.
vulgaris, 370.
LYTHRUM II. 1.
dubium. 5.
Hyssopifolia, 6.
Salicaria, 5.
virgatum, 6.

M.

MALAXIS, 12.
Loeselii, 62.
monophyllos, 61.
paludosa, 62.
MALVA II. 275.
Alcea, 291.
crispa, 290.
rotundifolia, 290.
sylvestris, 290.
MARRUBIUM II. 127.
peregrinum, 161.

remotum, 161.
vulgare, 161.
MATRICARIA II. 395.
Chamomilla, 495.
suaveolens, 495.
MATTIA, 331.
umbellata, 363.
MEDICAGO II. 303.
carstiensis, 374.
falcata, 372.
Gerardi, 374.
intermedia, 373.
lupulina, 373.
media, 372.
minima, 375.
muricata, 374.
orbicularis, 374.
procumbens S. M. intermedia, 373.
prostrata, 372.
sativa, 371.
MELAMPYRUM II. 130.
arvense, 181.
barbatum, 182.
cristatum, 181.
nemorosum, 182.
pratense, 182.
sylvaticum, 183.
MELICA, 91.
altissima, 205.
coerulea, 204.
ciliata, 203.
nutans, 203.
uniflora. 204.
MELILOTUS II. 301.
altissima, 346.
coerulea, 343.
dentata, 345.
indica, 347.
Kochiana, 346.
macrorhiza, 344.
officinalis, 345.
palustris, 346.
parviflora, 347.
Petitpierriana, 346.
polonica, 344.
vulgaris, 345.
MELISSA II. 129.
alba, 175.
Calamintha S. Thymus Calamintha II. 167.
grandiflora S. Thymus grandiflorus II. 168.
Nepeta S. Thymus Nepeta II. 167.
officinalis, 174.
subnuda S. Thymus subnudus II. 168.
MELITTIS II. 128.
grandiflora S. M. melissophyllum, 174.
Melissophyllum, 174.
MENTHA II. 125.
agrestis S. M. arvensis, 138.
aquatica S. M. hirsuta, 136.
arvensis, 138.
austriaca, 139.
gentilis, 137.
gracilis, 138.
hirsuta, 136.
nemorosa S. M. sylvestris, 134.
praecox S. M. arvensis, 138.
Pulegium, 139.
rotundifolia, 135.
sativa S. M. hirsuta, 136.

sylvestris 134.
variegata S. M. gentilis, 137.
villosa S. M. sylvestris, 134.
viridis, 136.
MENYANTHES, 334.
Nymphoides, 380.
trifoliata, 380.
MERCURIALIS 617 und II. 561.
annua, 622.
perennis, 622.
MESPILUS II. 30.
Amelanchier S. Pyrus Amelanchier II. 60.
Chamaemespilus, 57.
coccinea, 58.
Cotoneaster, 57.
germanica, 56.
monogyna, 59.
nigra, 58.
Oxyacantha, 59.
tomentosa, 58.
MEUM. 346.
athamanticum, 501.
Mutellina S. Phellandrium Mutellina, 508.
MILIUM, 89.
effusum, 176.
multiflorum, 176.
paradoxum, 175.
MÖHRINGIA, 591.
muscosa, 605.
MOENCHIA S. Sagina erecta, 323. Alyssum incanum II. 227. und Camelina sativa II. 231.
MOMORDICA, 85.
Elaterium, 107.
MONOTROPA, 624.
Hypopithys, 630.
MONTIA, 94.
fontana, 273.
MORUS, 281.
alba, 321.
MUSCARI, 534.
botryoides, 554.
comosum, 553.
racemosum, 554.
MYAGRUM II. 203.
austriacum S. Camelina austriaca II. 232.
biarticulatum S. M. perenne, 209.
foetidum S. Camelina dentata II. 231.
paniculatum S. Rapistrum paniculatum II. 210.
perenne, 209.
perfoliatum, 210.
rostratum S. Bunias syriaca II. 212.
rugosum, 210.
saxatile S. Camelina saxatilis II. 232.
sativum S. Camelina sativa II. 231.
MYOSOTIS, 332.
alpestris, 366.
arvensis, 366.
Barrelieri S. M. obtusa 367.
Lappula, 368.
nana, 367.
obtusa, 367.
palustris, 365.
ramosissima, 366.

Scorpioides S. M. palustris, 365.
sepium, 367.
sparsiflora, 367.
suaveolens, 368.
sylvatica, 365.
terglovien sis S. M. nana 367.
MYOSURUS, 352.
minimus, 530.
MYRIOPHYLLUM, 592.
spicatum, 615.
verticillatum, 616.
MYRRHIS, 347.
Chaerophyllea S. Anthriscus vulgaris 502.
odorata, 507.

N.

NAJAS 2 und II. 560.
marina, 6.
monosperma S. N. marina 6.
NARCISSUS, 533.
poeticus, 540.
Pseudonarcissus, 540.
NARDUS, 87.
stricta, 123.
NARTHECIUM ossifragum S. Anthericum ossifragum, 555.
NASTURTIUM saxatile S. Camelina saxatilis II. 232.
NEOTTIA, 12.
repens, 57.
spiralis, 57.
NEPETA II. 127.
Cataria, 158.
nuda, 159.
nuda S. N. pannonica, 159.
paniculata S. N. pannonica, 159.
pannonica, 159.
pannonica S. N. nuda 159.
NICOTIANA, 335.
rustica, 384.
NIGELLA II. 30.
arvensis, 67.
sativa, 66.
NYMPHEA II. 27.
alba, 46.
Lotus, 47.
lutea 45.

O.

OENANTHE, 344.
fistulosa, 474.
crocata, 474.
peucedanifolia, 475.
pimpinelloides, 475.
Tabernemontani, 474.
OENOTHERA, 589.
biennis, 597.
ONONIS II. 300.
altissima S. O. hircina, 316.
Columnae, 316.
hircina, 316.
minutissima S. O. Columnae, 316.
mitis, 315.
rotundifolia, 317.
spinosa, 315.
spinosa var. mitis S. O. mitis, 315.
ONOPORDON II. 393.
Acanthium, 475.

ONOSMA, 330.
arenaria, 358.
echioides, 358.
stellulata, 358,
OPHRYS, 12.
alpina, 55.
anthropophora, 55.
Arachnites, 56.
Corallorhiza *S.* Cymbidium Corallorhiza, 62.
cordata *S.* Epipactis cordata, 61.
insectifera *S.* O. Myodes, 56.
Loeselii *S.* Malaxis Loeselii, 62.
monophyllos *S.* Malaxis monophyllos, 61.
Monorchis, 54.
Myodes, 56.
Nidus avis *S.* Epipactis nidus avis, 60.
ovata *S.* Epipactis ovata, 61.
paludosa *S.* Malaxis paludosa, 62.
spiralis *S.* Neottia spiralis, 57.
ORCHIS, 11.
abortiva *S.* Limodorum abortivum, 54.
albida, 53.
bifolia, 41.
comosa, 51.
Conopsea, 52.
coriophora, 43.
cruenta, 49.
cucullata, 41.
ensifolia *S.* O. laxiflora, 44.
fusca, 46.
fuscescens, 54.
globosa, 42.
hircina, 48.
incarnata, 49.
latifolia, 48.
laxiflora, 44.
maculata, 50.
mascula, 43.
mascula *S.* O. palustris, 47.
militaris, 46.
montana *S.* O. bifolia, 41.
moravica, 47.
Morio, 43.
nigra, 52.
odoratissima, 51.
Ornithis, 41.
pallens, 47.
palustris, 47.
pyramidalis, 42.
sambucina, 50.
tephrosanthos, 45.
ustulata, 44.
variegata, 45.
viridis, 52.
ORIGANUM II. 128.
vulgare, 173.
ORNITHOGALUM, 534.
bohemicum, 557.
callosum, 557.
comosum, 560.
luteum, 558.
minimum, 559.
nutans, 560.
pyrenaicum, 560.
refractum, 559.
Sternbergi, 558.
sylvaticum, 558.

umbellatum, 559.
villosum, 559.
ORNITHOPUS H. 302.
intermedius *S.* O. perpusillus, 370.
perpusillus, 370.
OROBANCHE H. 129.
• arenaria, 177.
coerulea, 176.
cariophyllacea, 176.
elatior, 176.
major, 175.
purpurea *S.* O. coerulea, 176.
ramosa, 177.
OROBUS H. 300.
albus, 320.
alpestris, 320.
laevigatus, 318.
luteus, 318.
niger, 320.
ochroleucus, 321.
tenuifolius *S.* O. tuberosus, 319.
tuberosus, 319.
vernus, 319.
OSTRYA H. 28.
vulgaris, 48.
OXALIS, 628.
Acetosella, 699.
• corniculata, 700.
stricta, 699.

P.

PAEONIA H. 28.
officinalis, 48.
PANICUM, 92.
aegyptiacum *S.* Syntherisma aegyptiacum, 169.
capillare, 212.
ciliare *S.* Syntherisma ciliare, 168.
compactum *S.* P. germanicum, 212.
Crus galli 211.
Dactylon *S.* Digitaria stolonifera, 169.
germanicum, 212.
glaucum, 210.
miliaceum, 212.
sanguinale *S.* Syntherisma vulgare, 168.
stagninum, 211.
verticillatum, 209.
viride, 210.
PAPAVER H. 26.
alpinum, 39.
alpinum *S.* P. Burseri, 39.
Argemone, 38.
Burseri, 39.
dubium, 40.
hybridum, 38.
officinale, 40.
Rhoeas, 39.
somniferum, 40.
somniferum γ *S.* P. officinale, 40.
PARIETARIA, 280.
judaica, 319.
officininalis, 318.
PARIS, 592.
quadrifolia, 615.
PARNASSIA, 351.
palustris, 523.
PASTINACA, 349.

Opoponax, 516.
sativa, 516.
PEDICULARIS II. 131,
acaulis, 199,
asplenifolia, 196.
comosa. 201.
flammea, 199.
foliosa, 198.
hirsuta *S*. P. rosea, 200.
incarnata, 198.
palustris, 195.
recutita, 197.
rosea, 200.
rostrata, 200.
Sceptrum carolinum, 196.
sudetica, 197.
sylvatica, 196.
tuberosa, 200.
verticillata, 199.
PEGANUM II. 1.
Harmala, 4.
PELTARIA II. 205.
alliacea, 233.
PEPLIS, 536.
Portula, 574.
PEUCEDANUM, 345.
alsaticum. 486.
arenarium, 485.
longifolium, 485.
minus *S*. Pimpinella dioica, 519.
officinale, 484.
sibiricum, 486.
Silaus, 486.
PHACA II. 301.
alpina, 342.
australis, 343.
frigida, 343.
montana *S*. Astragalus montanus II. 341.
PHALARIS, 89.
alpina *S*. Phleum Michelii 174.
arenaria *S*. Phleum arenarium, 174.
aspera *S*. Phleum asperum, 173.
arundinacea, 171.
canariensis, 171.
erucaeformis S. Beckmannia erucaeformis, 205.
oryzoides *S*. Leersia oryzoides, 192.
phleoides *S*. Phleum Boehmeri 173.
PHELLANDRIUM, 348.
aquaticum, 508.
Mutellina, 508.
PHILADELPHUS II. 26.
coronarius, 35.
PHLEUM, 89.
alpinum, 172.
arenarium, 174.
asperum, 173.
Boehmeri, 173.
crinitum *S*. Polypogon monspeliensis, 175.
Gerardi, 174.
Michelii, 174.
nodosum *S*. P. pratense, 172.
Schoenoides *S*. Crypsis aculeata, 171.
PHLOMIS II. 126.
pungens, 144.
tuberosa, 144.
PHYSALIS, 336.

Alkekengi, 395.
PHYTEUMA, 337.
betonicaefolium *S.* P. spicatum, 399.
canescens, 399.
Charmeli *S.* P. orbiculare, 398.
inaequatum, 398.
hemisphaericum, 398.
nigrum, 399.
orbiculare, 398.
ovatum, 399.
pauciflorum, 397.
salicifolium, 400.
Scheuchzeri, 397.
spicatum, 399.
PHYTOLACCA, 628.
decandra, 700.
PICRIS II. 390.
danubialis *S.* Apargia hastilis II. 408.
echioides *S.* Helminthia echioides II. 404.
hieracioides, 404.
ruderalis, 405.
saxatilis *S.* Apargia alpina II. 407.
Taraxaci *S.* Apargia taraxaci II. 409.
PIMPINELLA 349 und II. 560.
dioica, 519.
dissecta, 519.
glauca, 519.
magna, 518.
nigra, 518.
orientalis, 518.
pumila *S.* P. dioica, 519.
rubra, 519.
Saxifraga, 518.
PINGUICULA, 11.
alpina, 33.
flavescens, 33.
vulgaris, 33.
PINUS II. 276.
Abies, 297.
Cembra, 296.
Larix, 296.
Mughus, 295.
picea, 297.
Pinaster, 295.
Pumilio, 295.
rubra, 294.
sylvestris, 294.
sylvestris β *S.* P. rubra 294.
sylvestris γ *S.* P. Pinaster, 295.
PISUM II. 300.
arvense, 321.
PLANTAGO, 277.
altissima, 296.
arenaria, 299.
atrata *S.* P. montana, 296.
Coronopus, 299.
Cynops, 299.
dentata *S.* P. maritima, 297.
Gerardi, 298.
hungarica, 297.
lanceolata, 296.
major, 294.
maritima, 297.
maxima, 295.
media, 295.
minima, 295.
montana, 296.
nana *S.* P. minima, 295.

Psyllium, 299.
sericea, 296.
subulata, 298.
sylvatica S. P. lanceolata, 296.
tenuiflora, 297.
Wulfeni, 298.
POA, 93.
alpina, 222.
alpina γ S. P. supina, 221.
angustifolia S. P. Villarsii, 231.
annua, 228.
aquatica, 217.
aspera, 229.
badensis, 223.
bohemica, 230.
bulbosa, 224.
cenisia, 222.
collina S. P. badensis, 223.
compressa, 228.
cristata S. Aira cristata, 198.
decumbens, 229.
depauperata, 228.
distans, 218.
disticha, 230.
distichophylla, 222.
dura, 219.
effusa, 227.
Eragrostis, 220.
flexuosa S. P. distichophylla, 222.
fluitans, 217.
Kitaibeli, 225.
laxa, 221.
maritima, 217.
megastachys, 220.
miliacea, 227.
montana, 231.
nemoralis, 227.
palustris S. P. serotina, 226.
pilosa, 219.
pratensis, 226.
rigida, 218.
sabauda 231.
serotina, 226.
seslerioides S. P. disticha, 230.
spadicea S. Festuca spadicea, 244.
sudetica, 224.
supina, 221.
trivialis, 225.
variegata S. P. Villarsii, 231.
Villarsii, 231.
POLEMONIUM, 336.
coeruleum, 390.
POLLICHIA amplexicaulis S. Lamium amplexicaule II. 149.
POLYCARPON, 94.
tetraphyllum, 273.
POLYCNEMUM, 85.
arvense, 108.
POLYGALA II. 299.
amara, 308.
austriaca, 308.
Chamaebuxus, 309.
major, 309.
vulgaris, 309.
POLYGONUM, 591.
amphibium, 609.
arenarium, 612.
aviculare, 612.
Bellardi, 612.

Bistorta, 609.
Convolvulus, 613.
dumetorum, 613.
Fagopyrum, 613.
Hydropiper, 611.
incanum, 611.
lapathifolium, 610.
minus, 611.
Persicaria, 610.
Persicaria S. P. incanum, 611.
viviparum, 609.
POLYPOGON, 89.
monspeliensis, 175.
POPULUS 590 und II. 557.
alba, 603.
canescens, 602.
nigra, 603.
tremula, 603.
PORTULACA II. 1.
oleracea, 4.
POTAMOGETON, 282.
crispus, 326.
compressus, 327.
densus, 325.
gramineus, 327.
interruptus, 328.
lucens, 326.
marinus S. P. pectinatus, 327.
natans, 325.
pectinatus, 327.
perfoliatus, 325.
pusillus, 328.
serratus, 327.
setaceus, 328.
POTENTILLA II. 32.
adscendens, 87.
alba, 90.
anserina, 83.
argentea, 86.
aurea, 89.
Brauneana, 92.
canescens, 85.
caulescens, 90.
Clusiana, 91.
galiciana S. P. tormentilloides, 87.
hirta, 86.
intermedia, 86.
multifida, 83.
nitida, 91.
norvegica, 92.
obscura, 85.
opaca, 87.
patula, 88.
recta, 84.
reptans, 91.
rupestris, 84.
salisburgensis, 89.
subacaulis S. P. verna, 88.
supina, 84.
tormentilloides, 87.
verna, 88.
POTERIUM II. 28.
polygamum, 49.
Sanguisorba, 48.
PRENANTHES II. 392.
hieracifolia, 422.
muralis, 423.
purpurea, 422.
viminea, 422.
PRIMULA, 334.
acaulis, 373.
auricula, 375.
elatior, 373.
farinosa, 374.
glutinosa, 375.

integrifolia, 376.
longiflora, 375.
minima, 376.
pubesceus, 374.
veris, 374.
villosa, 374.
viscosa, 376.
PRUNELLA II. 128.
grandiflora, 171.
laciniata, 171.
vulgaris, 171.
PRUNUS II. 26.
avium, 37.
Cerasus, 37.
Chamaecerasus, 36.
domestica, 37.
insititia, 38.
Mahaleb, 36.
Padus, 36.
spinosa, 38.
PULMONARIA, 330.
angustifolia, 355.
austriaca S. Bessera azurea, 356.
azurea S. Bessera azurea, 356.
officinalis, 356.
pannonica S. P. angustifolia, 355.
PULSATILLA II. 33.
alpina, 106.
apiifolia, 106.
Halleri, 105.
patens, 104.
pratensis, 106.
vernalis, 105.
vulgaris, 105.
PYRETHRUM II. 395.
alpinum, 499.
corymbosum, 500.
inodorum, 501.
macrophyllum, 499.
Parthenium, 500.
uliginosum, 498.
PYROLA, 624.
minor, 631.
rotundifolia, 630.
secunda, 631.
umbellata, 631.
uniflora, 631.
PYRUS II. 30.
Amelanchier, 60.
Aria 61.
communis, 60.
Cydonia, 62.
intermedia, 61.
nivalis, 61.
torminalis, 62.

Q.

QUERCUS, 617.
austriaca, 621.
Cerris, 621.
conferta, 619.
glomerata S. Q. conferta, 619.
pedunculata, 620.
pendulina, 620.
platyphylla S. Q. sublobata, 619.
pubescens, 620.
Robur, 619.
sublobata, 619.

R.

RADIOLA, 282.
linoides, 342.

Millegrana S. R, linoides, 324.
RANUNCULUS II. 33.
aconitifolius, 114.
acris, 119
alpestris, 117.
aquatilis, 121.
arvensis, 120.
auricomus, 113.
Breynii, 117.
bulbosus, 118.
cassubicus, 113.
crenatus, 112
dulcis S. R. repens, 119.
falcatus, 120.
Ficaria, 111.
Flammula, 109.
fluviatilis, 122.
glacialis, 116.
Gouani, 117.
hederaceus, 121.
illyricus, 115.
lanuginosus, 120.
Lingua, 110.
montanus, 116.
napellifolius S. R, Breynii, 117.
nivalis S. R. montanus, 116.
nodiflorus, 110.
parnassifolius, 111.
pedatus, 114.
Philonotis, 118.
platanifolius, 115.
polyanthemus, 119.
polyphyllus, 121.
pyrenaeus, 111.
repens, 119.
reptans, 110.
rutaefolius, 116.
sceleratus, 114.
scutatus, 112.
sylvestris S. R. polyanthemus, 119.
Thora, 112.
Villarsii, 117.
RAPHANUS II. 206.
Raphanistrum, 236.
RAPISTRUM II. 203.
paniculatum, 210.
RESEDA II. 2.
lutea, 9.
Luteola, 8.
mediterranea, 9,
Phyteuma, 9.
RHAMNUS 338 und II. 558.
alpinus, 418.
catharticus, 416.
Frangala, 418.
hydriensis S. R. alpinus, 418.
infectorius, 417.
pumilus, 418.
rupestris S. R. pumilus, 418.
saxatilis, 417.
tinctorius, 417.
Zizyphus S. Zizyphus paliurus, 419.
RHINANTHUS II. 130.
Alectorolophus, 181.
angustifolius, 180.
Crista galli, 180.
Crista galli γ S. R. Alectorolophus, 181.
minor, 180.
RHODIOLA rosea S. Sedum Rhodiola, 686.
RHODODENDRON, 625.

Chamaecistus, 633.
ferrugineum, 632.
hirsutum, 633.
RHUS, 350.
Cotinus, 521.
RIBES 339 und II. 558.
alpinum, 433.
Grossularia, 434.
nigrum, 433.
petraeum, 433.
rubrum, 432.
spicatum, 432.
Uva crispa, 434.
ROSA II. 31.
adenophora, 69.
alba, 76.
alpina, 72.
arvensis, 75.
austriaca S. R. pumila, 73.
canina, 73.
cinnamomea, 67.
collina, 75.
Collincola S. R. cinnamomea, 67.
incana, 70.
macrocarpa, 70.
majalis S. R, cinnamomea, 67.
Maukschii, 69.
mollissima S. R. villosa, 69.
pimpinellifolia, 68.
provincialis, 70.
pumila, 73.
pyrenaica, 74.
repens, 75.
reversa, 71.
rubiginosa, 71.
rubrifolia, 72.
solstitialis, 73.
spinosissima, 68.
tomentosa, 71.
villosa, 69.
ROTTBOELLIA, 90.
pannonica, 192.
RUBIA, 277.
tinctorum, 300.
RUBUS II. 31.
agrestis, 79.
albicans, 80.
caesius, 77.
corylifolius. 79.
fruticosus, 80.
glandulosus, 77.
hirtus, 78.
idaeus, 76.
nemorosus, 78.
saxatilis, 80.
tomentosus, 76.
RUMEX 537 und II. 561.
Acetosa, 580.
Acetosella, 581.
acutus, 578.
alpinus, 580.
aquaticus, 577.
arifolius, 581.
Condylodes, 576.
conglomeratus S. R. Nemolapathum, 577.
crispus, 577.
digynus, 580.
exsanguis S. R. Condylodes, 576.
Hydrolapathum S. R. aquaticus, 577.
maritimus, 578.

Nemolapathum, 577.
obtusifolius, 579.
palustris, 578.
Patientia, 576.
pulcher, 579.
sanguineus, 576.
scutatus, 579.
viridis S. R. Condylodes, 576.
RUSCUS 85 und II. 560.
aculeatus, 108.
Hypoglossum, 108.
RUTA, 624.
graveolens, 629.

S.

SAGINA, 282.
apetala, 323.
erecta, 323.
procumbens, 323.
SAGITTARIA II. 34.
sagittifolia, 124.
SALICORNIA, 1.
herbacea, 4.
SALIX 13 und II. 560.
acuminata, 79.
alba, 81.
alpina S. S. formosa, 72.
ammaniana, 68.
angustifolia S. S. incubacea, 76.
aquatica, 78.
Arbuscula S. S. corruscans, 72.
arenaria, 74.
aurita, 77.
aurita S. S. aquatica, 78.
caesia S. S. myrtilloides, 74.
Caprea, 78.
cinerea, 75.
corruscans, 72.
decipiens S. S. fragilis, 68.
fagifolia, 79.
formosa, 72.
fragilis, 68.
fragilis S. S. praecox, 69.
Helix, 70.
herbacea, 72.
holosericea, 80.
Hoppeana, 65.
Jacquiniana, 75.
incubacea, 76.
Kitaibeliana, 73.
Lambertiana, 70.
malifolia, 71.
mollissima, 80.
Myrsinites S. S. Ammaniana, 68.
Myrtilloides, 74.
pentandra 66.
phylicifolia S. S. Wulfeni, 67.
praecox, 69.
purpurea, 69.
repens, 75.
reticulata, 74.
retusa, 73.
riparia, 76.
rosmarinifolia, 76.
Russeliana, 66.

serpyllifolia S. S. retusa, 73.
silesiaca, 67.
triandra, 65.
uliginosa, 77.
undulata, 66.
viminalis, 79.
vitellina, 68.
Waldsteini, 71.
Weigelii, 71.
Wulfeni, 67.
SALSOLA, 341.
altissima S. Chenopodium altissimum, 458.
arenaria S. Kochia arenaria, 451.
cinerea S. Kochia cinerea, 452.
hyssopifolia S. Kochia hyssopifolia, 452.
Kali, 450.
maritima S. Chenopodium maritimum, 458.
prostrata S. Kochia prostrata, 451.
sativa, 450.
Tragus, 450.
SALVIA, 11.
aethiopis, 39.
austriaca, 37.
glutinosa, 38.
nemorosa, 36.
nutans, 39.
pratensis, 36.
Sclarea, 38.
sylvestris, 35.
variegata, 37.
verticillata, 37.
SAMBUCCUS, 350.
Ebulus, 520.
nigra, 521.
racemosa, 521.
SAMOLUS, 337.
Valerandi, 396.
SANGUISORBA, 277.
officinalis, 300.
SANICULA, 343.
europea, 470.
SAPONARIA, 626.
Ocymoides, 653.
officinalis, 652.
Vaccaria, 653.
SATUREJA II. 127.
montana, 159.
rupestris, 160.
thymifolia S. S. rupestris, 160.
SATYRIUM albidum S. Orchis albida, 53.
alpinum S. Orchis nigra, 52.
Epipogium S. Limodorum Epipogium, 54.
ferrugineum S. Orchis nigra, 52.
hircinum S. Orchis hircina, 48.
nigrum S. Orchis nigra, 52.
repens S. Neottia repens, 57.
viride S. Orchis viridis, 52.
SAXIFRAGA, 626.
adscendens S. S. controversa, 647.
aizoides, 641.
Aizoon, 637.

androsacea, 647.
aphylla, 646.
aspera, 643.
atropurpurea S. S. moschata, 647.
biflora, 645.
bryoides, 643.
bulbifera, 639.
Burseriana, 644.
caesia, 644.
cespitosa S. S. muscoides, 646.
cespitosa S. S. pedemontana, 649.
controversa, 647.
Cotyledon S. S. longifolia, 635.
crustata S. S. longifolia, 635.
cuneifolia, 639.
cymosa S. S. pedemontana, 649.
decipiens, 649.
geranioides S. S. Ponae, 648.
granulata, 640.
heterophylla S. S. pedemontana, 649.
hieracifolia, 638.
Hirculus, 641.
Hohenwarthi, 642.
intacta S. S. Aizoon, 637.
longifolia, 635.
luteopurpurea, 637.
minima S. S. controversa, 647.
moschata 647.
muscoides, 646.
mutata. 637.
nivalis, 639.
oppositifolia, 645.
palmata S. S. decipiens, 649.
paradoxa, 641.
pedemontana, 649.
petrea S. S. Ponae, 648.
planifolia, 642.
Ponae, 648.
pubescens, 649.
pyramidalis, 636.
retusa, 645.
rivularis, 640.
rotundifolia, 640.
rupestris S. S. Ponae, 648.
sedoides, 642.
stellaris, 638.
tenella, 643.
Tridactylites, 648.
villosa S. S. decipiens, 649.
SCABIOSA, 276.
agrestis, 292.
arvensis, 288.
australis, 286.
bannatica, 293.
canescens, 292.
ciliata, 290.
Columbaria, 291.
corniculata, 286.
graminifolia, 293.
integrifolia, 287.
Kitaibeli S. S. ciliata, 290.
laevigata, 285.
leucantha, 285.

longifolia, 289.
ochroleuca, 294.
pubescens, 289.
Silenifolia, 291.
stricta, 290.
succisa, 287.
sylvatica, 289.
transylvanica, 285.
Trenta S. S. leucantha, 285.
SCANDIX, 347.
Anthriscus S. Anthriscus vulgaris, 502.
Anthriscus S. Caucalis Anthriscus, 478.
Cerefolium S. Chaerophyllum Cerefolium, 504.
infesta S. Caucalis infesta 477.
nodosa S. Anthriscus nodosus, 503.
odorata S. Myrrhis odorata, 507.
Pecten, 503.
SCHEUCHZERIA, 537.
palustris, 582.
pseudoasphodelus S. Tofieldia palustris, 582.
SCHOENUS, 86.
aculeatus S. Crypsis aculeata, 171.
albus, 109.
compressus S. Scirpus caricinus, 115.
ferrugineus, 110.
fuscus, 109.
Mariscus S. Cladium germanicum, 82.
nigricans, 109.
SCHOLLERA oxycoccus S. Vaccinium Oxycoccus, 598.
SCILLA 534.
amoena, 561.
bifolia, 561.
pratensis, 561.
SCIRPUS, 85.
acicularis, 115.
Baeothrion, 114.
caricinus, 115.
cespitosus, 113.
glomeratus S. S. triqueter, 118.
Holoschoenus, 116.
lacustris, 116.
maritimus, 119.
Michelianus, 120.
mucronatus, 118.
ovatus, 115.
palustris, 114.
radicans, 120.
setaceus, 117.
supinus, 117.
sylvaticus, 119.
sylvaticus β S. S. radicans, 120.
triqueter, 118.
SCLERANTHUS, 625.
annuus, 634.
perennis, 634.
SCOLYMUS II. 390.
maculatus, 399.
SCOPOLIA carniolica S. Scopolina atropoides, 383.
SCOPOLINA, 335.
atropoides, 383.

SCORZONERA II. 391.
acaulis, 415.
angustifolia, 414.
austriaca, 411.
hispanica, 412.
humilis, 412.
glastifolia, 412.
graminifolia S. S. rosea, 413.
laciniata, 414.
parviflora, 413.
purpurea, 414.
rosea, 413.
taraxacifolia, 415.
SCROPHULARIA II. 131.
aquatica, 185.
canina, 187.
cordata S. S. vernalis, 186.
glandulosa, 186.
laciniata, 187.
nodosa, 185.
Scorodonia, 185.
vernalis, 186.
SCUTELLARIA II. 128.
alpina, 162.
Columnae, 164.
galericulata, 163.
hastifolia, 163.
peregrina, 164.
verna, 162.
SECALE, 91.
campestre, 197.
cereale, 197.
sylvestre S. S. campestre, 197.
villosum, 197.
SEDUM 627 und II. 562.
acre, 688.
album, 688.
atratum, 689.
dasyphyllum, 687.
glaucum, 688.
hispanicum, 688.
purpureum, 686.
reflexum, 687.
Rhodiola, 686.
rupestre, 787.
saxatile, 687.
sexangulare, 689.
spathulatum, 686.
Telephium, 685.
villosum, 689.
SELINUM, 346.
austriacum, 497.
carvifolia, 497.
carvifolia S. S. Chabraei, 498.
Chabraei, 498.
Imperatoria S. Imperatoria Ostruthium, 508.
intermedium, 496.
palustre, 496.
podolicum, 498.
Schiwereckii, 496.
Seguieri, 499.
sylvestre, 495.
sylvestre S. S. palustre, 496.
SEMPERVIVUM II. 3.
arachnoideum, 24.
globiferum, 24.
hirtum, 24.
montanum, 25.
tectorum, 24.
SENECIO II. 396.
abrotanifolius, 522.

alpinus S. Cineraria cordifolia II. 517.
aquaticus, 523.
carniolicus, 522.
carnosus S. S. Doria, 526.
croaticus, 518.
Doria, 526.
Doronicum, 526.
erucaefolius, 521.
Jacobaea, 523.
incanus, 521.
incanus S. S. carniolicus, 522.
montanus, 520.
nemorensis, 524.
ovatus, 524.
paludosus, 523.
paradoxus S. S. montanus, 520.
rupestris, 520.
saracenicus, 525.
squalidus, 520.
sylvaticus 519.
tenuifolius, 522.
umbrosus, 525.
vernalis, 519.
viscosus, 518.
vulgaris, 518.
SERAPIAS, 12.
ensifolia S. Epipactis ensifolia, 59.
grandiflora S. Epipactis pallens, 59.
lancifolia S. Epipactis pallens, 59.
latifolia S. Epipactis latifolia, 58.
Lingua, 57.
Lonchophyllum S. Epipactis pallens, 59.
longifolia S. Epipactis palustris, 59.
rubra S. Epipactis rubra, 60.
SERRATULA II. 392.
alpina S. Cnicus alpinus II. 466.
arvensis S. Cnicus arvensis II. 467.
discolor S. Cnicus discolor II. 466.
pinnata, 454.
pygmaea S. Cnicus pygmaeus II. 465.
setosa S. Cnicus setosus II. 466.
tinctoria, 454.
SESELI, 348.
annuum, 512.
glaucum, 511.
glaucum S. Pimpinella dioica 519.
gracile, 512.
Hippomarathrum, 514.
leucospermum, 513.
Meum S. Meum athamanticum, 501.
minus S. Pimpinella dioica, 519.
montanum, 511.
rigidum, 514.
Saxifragum, 513.
tortuosum, 512.
SESLERIA, 93.
albicans, 216.
coerulea, 215.
sphaerocephala, 216.

tenella, 215.
SHERARDIA, 278.
arvensis, 313.
SIBBALDIA, 352.
procumbens, 529.
SICYOS, 85.
angulata, 107.
SIDA II. 275.
Abutilon, 289.
SIDERITIS II. 125.
montana, 139.
SIEGLINGIA S. Poa decumbens, 229.
SILENE, 627.
acaulis, 684.
alpestris, 682.
Armeria, 682.
baccifera S. Viscago baccifera, 477.
chlorantha 678.
conica, 680.
dichotoma, 681.
flavescens, 682.
gallica, 678.
infracta, 679.
longiflora, 680.
maritima S. Cucubalus maritimus, 674.
nemoralis, 679.
noctiflora, 681.
nutans, 679.
petraea, 684.
polyphylla, 681.
Pumilio S. Cucubalus Pumilio 677.
pusilla, 683.
quadrifida S. Lychnis quadridentata, 698.
rupestris, 683.
Saxifraga, 684.
scabra, 683.
viridiflora, 680.
SILER trilobum S. Lapitium aquilegifolium 481.
SINAPIS II. 207.
alba, 264.
arvensis, 264.
campestris, 265.
incana, 265.
nigra, 265.
torulosa S. S. campestris, 265.
SISON, 347.
inundatum, 501.
SISYMBRIUM II. 208.
altissimum, 270.
Amphibium. 267.
arenosum S. Arabis arenosa II. 247.
austriacum, 270.
Columnae, 272.
Irio, 271.
Lippizense S. S. sylvestre, 266.
Loeselii, 272.
monense, 269.
multisiliquosum S. S. austriacum, 270.
murale, 269.
Nasturtium, 266.
officinale S. Erysimum officinale II. 236.
palustre, 267.
pannonicum, 271.
pusillum S. S. palustre, 267.
pyrenaicum, 268.

Sophia, 270.
strictissimum, 272.
sylvestre, 266.
tenuifolium, 268.
terrestre S. S. palustre, 267.
SIUM, 346.
angustifolium, 494.
Falcaria, 495.
latifolium, 493.
nodiflorum, 494.
oppositifolium, 495.
repens, 494.
SMYRNIUM, 348.
perfoliatum, 515.
SOLANUM, 336.
Dillenii, 393.
Dulcamara, 392.
flavum, 394.
humile, 394.
judaicum, 393.
Kitaibeli, 395.
miniatum, 394.
nigrum, 393.
patulum S. S. Dillenii, 393.
villosum, 394.
SOLDANELLA, 333.
alpina, 372.
alpina major S. S. montana, 372.
minima, 373.
montana, 372.
SOLIDAGO II. 396.
alpestris, 511.
minuta, 512.
Virgaurea, 512.
SONCHUS II. 392.
alpinus, 452.
arvensis, 451.
asper, 452.
coeruleus, 452.
canadensis S. S. coeruleus, 452.
oleraceus, 451.
oleraceus γ S. S. asper, 452.
palusris, 450.
SORBUS II. 29.
Aucuparia, 49.
domestica, 50.
lanuginosa, 50.
SORGHUM, 92.
cernuum, 209.
saccharatum, 209.
vulgare, 209.
SPARGANIUM, 87.
erectum S. S. ramosum, 162.
natans, 163.
ramosum, 162.
simplex, 162.
SPARTIUM II. 299.
decumbens, 310.
radiatum, 311.
scoparium, 310.
SPERGULA, 628.
arvensis, 690.
nodosa, 690.
pentandra, 690.
Saginoides, 691.
subulata, 691.
SPINACIA 351 und II. 562.
oleracea, 524.
SPIREA II. 30 und II. 562.
Aruncus, 65.

cana, 64.
chamaedrifolia, 63.
crenata, 64.
Filipendula, 65.
media S. S. chamaedrifolia, 63.
oblongifolia, 63.
obovata, 64.
salicifolia, 62.
Ulmaria, 65.
ulmifolia, 63.
STACHYS II. 127.
alpina, 155.
annua, 157.
arvensis, 158.
germanica, 156.
lanata, 157.
obliqua, 156.
palustris, 155.
recta, 157.
sylvatica, 155.
STAPHYLEA, 350.
pinnata, 522.
STATICE, 352.
Armeria α S. Armeria maritima, 530.
Armeria β S. Armeria vulgaris, 529.
STELLARIA, 626.
Alsine, S. S. uliginosa, 673.
biflora S. Arenaria austriaca, 670.
Cerastoides, 673.
dichotoma, 671.
glandulosa, 673.
graminea, 672.
graminea β S. S. palustris, 672.
graminea γ S. S. uliginosa 673.
Holostea, 672.
multicaulis S. S. Cerastoides, 673.
nemorum, 671.
palustris, 672.
uliginosa, 673.
STELLERA, 590.
Passerina, 604.
STERNBERGIA, 533.
Colchiciflora, 341.
STIPA, 90.
capillata, 191.
pennata, 191.
STRATIOTES II. 31 und II. 562.
Aloides, 67.
STURMIA minima S. Chamagrostis minima, 167.
SUAEDA chenopodioides S. Chenopodium maritimum, 458.
SUBULARIA II. 204.
aquatica, 223.
SWERTIA, 340.
carinthiaca S. Gentiana carinthiaca, 449.
perennis, 438.
SYMPHYTUM, 331.
cordatum, 359.
officinale, 359.
tuberosum, 359.
SYNTHERISMA, 88.
aegyptiacum, 169.
ciliare, 168.
glabrum, 169.
vulgare, 168.

SYRINGA, 10.
vulgaris, 15.

T.

TAMARIX, 350.
germanica, 522.
TAMUS 536 und II. 559.
communis, 574.
TANACETUM II. 394.
vulgare, 487.
TAXUS II. 276 und II. 560.
baccata, 298.
TEUCRIUM II. 125.
Botrys, 140.
Chamaedrys, 141.
Laxmanni, 140.
montanum, 141.
Scordium, 141.
Scorodonia, 141.
THALICTRUM II. 32.
angustifolium, 98.
aquilegifolium, 99.
atropurpureum, 100.
elatum, 97.
flavum, 98.
foetidum 96.
Galioides, 99.
majus, 97.
medium, 97.
minus, 98.
nigricans, 99.
THESIUM, 334.
alpinum, 437.
Linophyllum, 436.
serratum, 437.
THLASPI II. 204.
Alliaceum, 218.
alpestre, 221.
alpestre S. T. perfoliatum, 220.
alpinum, 220.
arvense, 218.
Bursa pastoris S. Capsella Bursa pastoris II. 217.
campestre, 219.
hirtum, 219.
montanum, 219.
perfoliatum, 220.
praecox S. T. montanum, 219.
saxatile, 218.
THRINCIA II. 391.
hirta, 411.
THYMUS II. 128 und II. 558.
acicularis, 166.
Acinos, 169.
alpinus, 169.
Calamintha, 167.
exserens S. T. Serpyllum, 164.
glabrescens, 166.
grandiflorus, 168.
lanuginosus, 166.
montanus, 170.
Nepeta, 167.
numularifolius, 167.
pannonicus, 170.
patavinus, 169.
Piperella, 170.
Serpyllum, 164.
subnudus, 168.
TILIA II. 27.
alba, 45.

foemina S. T. grandifolia, 44.
grandifolia, 44.
parvifolia, 45.
TILLAEA, 282.
aquâtica S. T. Vaillantii, 324.
prostrata, 324.
Vaillantii, 324.
TOFIELDIA, 537.
collina, 581.
palustris, 582.
TORDYLIUM, 344.
Anthriscus S. Caucalis Anthriscus, 478.
latifolium S. Caucalis latifolia, 476.
maximum, 479.
TORILIS scandicina S. Anthriscus vulgaris, 502.
TORMENTILLA II. 31.
erecta, 81.
reptans, 81.
TOZZIA II. 130.
alpina, 183.
TRAGOPOGON, II. 390.
canus, 403.
floccosus S. T. canus, 403.
major, 403.
orientalis, 403.
porrifolius, 404.
pratensis, 402.
pubescens, 403.
undulatus, 402.
TRAPA, 278.
natans, 314.
TRIBULUS, 624.
terrestris, 629.
TRICHODIUM, 88.
alpinum, 164.
caninum, 164.
flavescens, 165.
Kitaibelii, 165.
neglectum, 166.
rupestre, 165.
TRIENTALIS, 587.
europea, 588.
TRIFOLIUM II. 301.
agrarium, 362.
agrarium Savi S. T. procumbens, 364.
alpestre, 355.
angustifolium, 357.
angulatum, 347.
arvense, 358.
aureum, 362.
badium, 363.
caeruleum S. Melilotus caerulea II. 343.
campestre S. T. aureum, 362.
campestre S. T. procumbens, 364.
cespitosum, 348.
conicum, 360.
dentatum S. Melilotus dentata II. 345.
diffusum, 351.
elegans S. T. hybridum, 349.
expansum 353,
filiforme, 364.
flexuosum S. T. medium 354.
fragiferum, 361.
heterophyllum, 354.

hybridum, 349.
incarnatum, 356.
macrorhizon S. Melilotus macrorhiza II. 344.
medium, 354.
Melilotus S. Melilotus II. 343 bis 346.
minus, 364.
montanum, 361.
noricum, 354.
ochroleucum, 357.
pallescens, 350.
pallidum, 356.
palustre S. Melilotus palustris II. 346.
pannonicum, 355.
parviflorum, 358.
pratense, 352.
procumbens. 364.
reclinatum, 351.
recurvum, 360.
repens, 350.
rubens, 352.
scabrum, 358.
spadiceum, 363.
spadiceum S. T. procumbens, 364.
striatum, 359.
strictum, 348.
strictum S. T. parviflorum, 358.
TRIGLOCHIN, 537.
palustre, 575.
maritimum, 575.
TRIGONELLA II. 303.
monspeliaca, 375.
TRITICUM, 93.
aestivum, 248.
arvense, 252.
atratum, 250.
caninum, 251.
compactum, 250.
compositum, 249.
cristatum, 255.
dumetorum, 252.
hordeiforme, 249.
hybernum, 249.
intermedium, 254.
junceum, 254.
Leersianum, 253.
maritimum S. Poa rigida, 218.
monococcon, 251.
polonicum, 250.
repens S. T. arvense, 252.
repens S. T. Vaillantianum, 253.
rigidum, 254.
Spelta, 251.
subulatum, 252.
turgidum, 249.
typhinum S. T. hordeiforme, 249.
Vaillantianum, 253.
villosum, 249.
Zea, 250.
TROLLIUS II. 33.
europaeus, 109.
TULIPA, 535.
sylvestris, 564.
TURRITIS II. 207.
alpina, 252.
glabra, 250.
hirsuta, 251.
patula, 251.
planisiliqua, 251.
TUSSILAGO II. 396.
alba, 528.

alpina, 527.
bohemica S. T. laevigata, 530.
discolor, 527.
Farfara, 528.
hybrida S. T. Petasites, 529.
laevigata, 530.
nivea, 529.
paradoxa S. T. nivea, 529.
Petasites, 529.
ramosa, 528.
sylvestris, 527.
TYPHA, 87.
angustifolia, 163.
latifolia, 163.
minima, 163.

U.

ULEX II. 300.
europeus, 314.
ULMUS, 342.
alba, 466.
campestris, 464.
effusa S. U. montana, 465.
montana, 465.
octandra S. U. montana, 465.
suberosa, 464.
URTICA, 279 und II. 559.
dioica, 318.
urens, 317.
UTRICULARIA, 11.
intermedia, 34.
minor, 34.
vulgaris, 33.
UVULARIA, 535.
amplexifolia, 563.

V.

VACCINIUM, 589.
Myrtillus, 597.
Oxycoccus, 598.
Vitis idea, 598.
uliginosum, 598.
VAILLANTIA, 278.
Aparine S. V. saccharata, 310.
cruciata, 309.
glabra, 309.
hispida, 309.
muralis, 308.
pedemontana, 309.
saccharata, 310.
tricornis, 310.
VALERIANA 84 und II. 558.
celtica, 99.
dioica, 96.
elongata, 99.
exaltata, 97.
montana, 98.
officinalis, 96.
olitoria S. Fedia olitoria, 100.
Phu, 97.
sambucifolia, 97.
saxatilis, 98.
supina, 99.
tripteris, 97.
VERATRUM, 538.
album, 583.
Lobelianum, 583.
nigrum, 582.

viride S. V. Lobelianum 583.
VERBASCUM, 335.
album, 386.
bicolle S. V. Thapsus, 384.
Blattaria, 388.
floccosum, 386.
Lychnitis, 386.
nigrum, 387.
phoeniceum, 387.
phlomoides, 385.
rubiginosum, 387.
thapsoides, 385.
Thapsus, 384.
VERBENA II. 127.
officinalis, 162.
VERONICA, 10.
acinifolia. 28.
agrestis, 29.
alpina, 21.
Anagallis, 23.
aphylla, 22.
arvensis, 29.
austriaca, 27.
Beccabunga, 23.
Bellidioides, 22.
Chamaedrys, 24.
Crantzii S. V. orchidea, 16.
crinita, 26.
cristata S. V. orchidea, 16.
dentata, 26.
depressa, 32.
filiformis, 29.
foliosa, 19.
fruticulosa, 20.
hederaefolia, 30.
hybrida, 17.
hybrida S. V. spicata, 15.
incana, 18.
latifolia, 26.
longifolia, 18.
maritima S. V. longifolia, 18.
media, 17.
microphylla, 20.
montana, 24.
nana S. V. arvensis, 29.
neglecta, 17.
neglecta S. V. serpyllifolia, 19.
nummulariaefolia S. V. serpyllifolia, 19.
officinalis, 23.
orchidea, 16.
paniculata, 27.
peregrina, 32.
pilosa S. V. plicata, 25.
plicata, 25.
polyanthos S. V. arvensis, 29.
praecox, 28.
prostrata, 27.
saxatilis, 20.
scutellata, 22.
serpyllifolia, 19.
spicata, 10.
triphyllos, 31.
urticaefolia, 25.
verna, 31.
VIBURNUM, 350.
Lantana, 520.
Opulus, 520.

VICIA II. 301.
angustifolia, 331.
biennis, 328.
cassubica, 326.
cordata, 330.
Cracca, 327.
dumetorum, 325.
Ervilia, 329.
Faba, 334.
grandiflora, 330.
hybrida, 332.
lathyroides, 331.
lutea, 332.
militans S. V. cassubica, 326.
onobrychioides, 328.
oroboides, 329.
pannonica, 333.
pisiformis, 325.
polyphylla, 327.
sativa, 329.
segetalis, 331.
sepium, 334.
serratifolia, 334.
sordida, 333.
sylvatica, 326.
tenuifolia, 328.
villosa, 326.
VILLARSIA nymphoides S. Menyanthes nymphoides, 380.
VINCA, 336.
herbacea, 393.
minor, 391.
VINCETOXICUM, 340.
nigrum, 437.
vulgare, 437.
VIOLA, 339.
alpina, 423.
ambigua, 421.
arvensis, 430.
biflora, 428.
calcarata S. V. grandiflora, 431.
canina, 424.
declinata, 429.
grandiflora, 431.
hirta, 422.
Krockeri, 424.
lactea, 425.
lancifolia, 425.
lutea, 430.
mirabilis, 428.
montana, 426.
neglecta, 424.
nummularifolia, 427.
odorata, 422.
palustris, 423.
persicifolia, 427.
purpurascens S. V. Krockeri, 424.
rupestris, 427.
Ruppii, 424.
saxatilis, 431.
stagnina, 426.
sylvestris, 423.
tricolor, 429.
uliginosa, 421.
Zoysii, 431.
VISCAGO, 627.
baccifera, 677.
VISCUM 280 und II. 559.
album, 320.
VITIS, 338.
vinifera, 420.
VOGELIA sagittata S. Rapistrum paniculatum II. 210.

W.

WALDSCHMIDIA nymphoides S. Menyanthes nymphoides, 380.
Waldsteinia, II. 28.
Geoides, 46.

X.

XANTHIUM, 342.
spinosum, 467.
strumarium, 466.
XERANTHEMUM II. 395.
annuum, 494.
inapertum, 494.

Z.

ZANNICHELLIA, 3.
palustris, 9.
ZIZYPHUS, 338.
Paliurus, 419.

Register

der deutschen Gattungs Nahmen.

Adonis II. 122. *Adonis.*
Affodill 554. *Asphodelus.*
Aftersimse 570. *Luzula.*
Ahorn 601. *Acer.*
Akeley II. 66. *Aquilegia.*
Alant II. 504. *Inula.*
Alpbalsam 632. *Rhododendron.*
Alpenglöckchen 372. *Soldanella.*
Amaranth 274. *Amaranthus.*
Ambrosie 467. *Ambrosia.*
Ampfer 576. *Rumex.*
Andorn II. 161. *Marrubium.*
Andromede 632. *Andromeda.*
Anemone II. 107. *Anemone.*
Angelike 501. *Angelica.*
Aretie 379. *Aretia.*
Armeria 529. *Armeria.*
Armleuchter 4. *Chara.*
Aron 5. *Arum.*
Aschenpflanze II, 513. *Cineraria.*
Astrantie 470. *Astrantia.*
Atragene II. 95. *Atragene.*
Augentrost II. 179. *Euphrasia.*
Azalea 391. *Azalea.*

B.

Baerenklaue II. 177. *Acanthus.*
Baerwurz 501. *Meum.*
Baldrian 96. *Valeriana.*
Ballote II. 160. *Ballota.*
Balsamapfel 107. *Momordica.*
Balsamine 420. *Impatiens.*
Bartgras 193. *Andropogon.*
Bartsie II. 178. *Bartsia.*
Bauernsenf II. 221. *Iberis.*
Becherblume II. 48. *Poterium.*
Beckmannie 205. *Beckmannia.*
Beerentaubenkropf 677. *Viscago.*
Berberitze 539. *Berberis.*

Berglinse II. 342. *Phaca.*
Bertramwurzel II. 498. *Pyrethrum.*
Berufungskraut II. 510. *Erigeron.*
Bessera 356. *Bessera.*
Betonica II. 145. *Betonica.*
Beyfufs II. 480. *Artemisia.*
Bibernell 518. *Pimpinella.*
Bienensaug II. 147. *Lamium.*
Biesenknopf II. 556. *Echinops.*
Bilsenkraut 382. *Hiosciamus.*
Bingelkraut 622. *Mercurialis.*
Binse 113. *Scirpus.*
Birke 606. *Betula.*
Birne II. 60. *Pyrus.*
Bisamkraut 614. *Adoxa.*
Bitterblatt 300. *Exacum.*
Bitterkraut II. 404. *Picris.*
Blasenstrauch II. 318. *Colutea.*
Bluthirse 168. *Syntherisma.*
Bocksbart II. 402. *Tragopogon.*
Bocksdorn 396. *Lycium.*
Bohnenbaum II. 377. *Cytisus.*
Boretsch 360. *Borago.*
Borstengras 123. *Nardus.*
Braunwurz II. 185. *Scrophularia.*
Brillenschote II. 233. *Biscutella.*
Bruchkraut 463. *Herniaria.*
Brunelle II. 171. *Prunella.*
Buche II. 8. *Fagus.*
Bürstengras 175. *Polypogon.*
Bürzeldorn 629. *Tribulus.*
Buxbaum 322. *Buxus.*

C.

Cherlerie 685. *Cherleria.*
Chlore 597. *Chlora.*
Christophskraut II. 42. *Actaea.*
Christwurz II. 100. *Helleborus.*
Cichorien II. 399. *Cichorium.*
Commarum II. 94. *Commarum.*
Coriander 502. *Coriandrum.*
Cortuse 368. *Cortusa.*
Corydalis II. 305. *Corydalis.*
Cyperngras 110. *Cyperus.*

D.

Dill 516. *Anethum.*
Dingel 54. *Limodorum.*
Diptam 629. *Dictamnus.*
Distel II. 467. *Carduus.*
Doppelohr 318. *Diotis.*
Dornengras 170. *Crypsis.*

Dorycnium II. 365. *Dorycnium.*
Dosten II. 173. *Origanum.*
Dotterkraut II. 209. *Myagrum.*
Drachenkopf II. 172. *Dracocephalum.*
Dreyzack 575. *Triglochin.*
Dryade II. 81. *Dryas.*
Dürrwurz II. 487. *Conyza.*

E.

Eberesche II. 49. *Sorbus.*
Eberwurz II. 455. *Carlina.*
Ehrenpreis 13. *Veronica.*
Eibisch II. 292. *Althaea.*
Eiche 619. *Quercus.*
Einbeere 615. *Paris.*
Eisenhart II. 162. *Verbena.*
Eisenhut II. 52. *Aconitum.*
Else 321. *Alnus.*
Elyne 123. *Elyna.*
Enzian 438. *Gentiana.*
Epheu 435. *Hedera.*
Eppich 517. *Apium.*
Erbse II. 321. *Pisum.*
Erdbeere II. 82. *Fragaria.*
Erdbeerspinat 8. *Blitum.*
Erdknoten 488. *Bunium.*
Erdrauch II. 306. *Fumaria.*
Erdscheibe 372. *Cyclamen.*
Erve II. 376. *Ervum.*
Esche 81. *Fraxinus.*

F.

Federkraut 615. *Myriophyllum.*
Fedie 100. *Fedia.*
Felddotter II. 210. *Rapistrum.*
Fennich 209. *Panicum.*
Ferkelsalat II. 400. *Hypochaeris.*
Fettkraut 33. *Pinguicula.*
Fichte II. 294. *Pinus.*
Fingergras 169. *Digitaria.*
Fingerhut II. 187. *Digitalis.*
Fingerkraut II. 83. *Potentilla.*
Flachs 524. *Linum.*
Flachsseide 320. *Cuscuta.*
Flieder 15. *Syringa.*
Flockenblume II. 546. *Centaurea.*
Frauenschuh 63. *Cypripedium.*
Froschbiſs 623. *Hydrocharis.*
Froschlöffel 584. *Alisma.*
Fuchsschwanz 166. *Alopecurus.*

G.

Gänsedistel II. 450. *Sonchus.*
Gänsekraut II. 244. *Arabis.*
Gänsefuſs 453. *Chenopodium.*

Gamander II. 140. *Teucrium.*
Garbe II. 537. *Achillea.*
Gauchheil 368. *Anagallis.*
Geisraute II. 383. *Galega.*
Gemswurz II. 501. *Doronicum.*
Germer 582. *Veratrum.*
Gerste 195. *Hordeum.*
Geum II. 92. *Geum.*
Giersch 517. *Aegopodium.*
Ginsel II. 142. *Ajuga.*
Ginster II. 311. *Genista.*
Glanzgras 171. *Phalaris.*
Glaskraut 318. *Parietaria.*
Glasschmalz 4. *Salicornia.*
Gleisse 502. *Aethusa.*
Gliedkraut II. 139. *Sideritis.*
Glockenblume 400. *Campanula.*
Golddistel II. 399. *Scolymus.*
Goldhaar II. 477. *Chrysocoma.*
Goldnessel II. 154. *Galeobdolon.*
Goldruthe II. 511. *Solidago.*
Gundermann II. 133. *Glechoma.*
Gypskraut 650. *Gypsophila.*

H.

Haargras 233. *Elymus.*
Haargurke 107. *Sicyos.*
Haarstrang 484. *Peucedanum.*
Habichtskraut II. 426. *Hieracium.*
Hafer 263. *Avena.*
Haferwurz II. 411. *Scorzonera.*
Haftdolde 475. *Caucalis.*
Hahnenkopf II. 367. *Hedysarum.*
Hainbuche II. 47. *Carpinus.*
Hanf 467. *Cannabis.*
Harmala II. 4. *Peganum.*
Hartheu II. 386. *Hypericum.*
Hartriegel 315. *Cornus.*
Haselnuſs 605. *Corylus.*
Haselwurz II. 4. *Asarum.*
Hasenlattich II. 422. *Prenanthes.*
Hasenöhrlein 490. *Bupleurum.*
Hauhechel II. 315. *Ononis.*
Hauswurz II. 24. *Sempervivum.*
Hecksame II. 314. *Ulex.*
Hederich II. 236. *Erysimum.*
Heide 599. *Erica.*
Heidekraut 599. *Calluna.*
Heidelbeere 597. *Vaccinium.*
Heilkraut 471. *Heracleum.*
Helmkraut II. 162. *Scutellaria.*
Hexenkraut 40. *Circaea.*

Hibiscus II. 291. *Hibiscus.*
Himbeere II. 76. *Rubus.*
Hirschsprung 523. *Corrigiola.*
Hirschwurz 488. *Athamanta.*
Hirsegras 175. *Milium.*
Hirtentasche II. 217. *Capsella.*
Hohlzahn II. 150. *Galeopsis.*
Hollunder 520. *Sambucus.*
Honiggras 92. S. Pferdegras 206.
Hopfen 468. *Humulus.*
Hopfenbuche II. 48. *Ostrya.*
Hornkraut 691. *Cerastium.*
Hornmohn II. 41. *Glaucium.*
Hottonie 379. *Hottonia.*
Hülsen 322. *Ilex.*
Huflattich II. 527. *Tussilago.*
Hundszahn 562. *Erythronium.*
Hundszunge 361. *Cynoglossum.*
Hungerblümchen II. 223. *Draba.*

I.

Jasione 396. *Jasione.*
Igelskopf 162. *Sparganium.*
Johannisbeere 432. *Ribes.*
Isnardie 319. *Isnardia.*
Isop II. 134. *Hyssopus.*
Isopyrum II. 100. *Isopyrum.*
Judendorn 419. *Zizyphus.*

K.

Kahnlippe 62. *Cymbidium.*
Kälberkropf 503. *Chaerophyllum.*
Kalmus 565. *Acorus.*
Kamille II. 534. *Anthemis.*
Kammgras 272. *Cynosurus.*
Kampferkraut 317. *Camphorosma.*
Karten 284. *Dipsacus.*
Kastanie II. 8. *Castanea.*
Katzenmünze II. 158. *Nepeta.*
Kerbel 503. *Scandix.*
Kermesbeere 700. *Phytolacca.*
Kichern II. 376. *Cicer.*
Kitaibelie II. 292. *Kitaibelia.*
Klappertopf II. 180. *Rhinanthus.*
Klee II. 347. *Trifolium.*
Kleinling 294. *Centunculus.*
Klette II. 457. *Arctium.*
Klettenkerbel 502. *Anthriscus.*
Knabenkraut 54. *Ophrys.*
Knauel 634. *Scleranthus.*

Knauelgras 232. *Dactylis.*
Knopfgras 109. *Schoenus.*
Knorpelblume 435. *Illecebrum.*
Knorpelkraut 108. *Polycnemum.*
Knorpelsalat II. 421. *Chondrilla.*
Knotenblume 539. *Leucojum.*
Knotenkraut 522. *Drypis.*
Knöterig 609. *Polygonum.*
Kochia 451. *Kochia.*
Kohl II. 252. *Brassica.*
Kolben 163. *Typha.*
Königskerze 384. *Verbascum.*
Kragenblume II. 486. *Carpesium.*
Krähenfufs II. 212. *Coronopus.*
Kratzkraut II. 458. *Cnicus.*
Krebsdistel II. 475. *Onopordon.*
Kresse II. 214. *Lepidium.*
Kreuzblatt 314. *Crucianella.*
Kreuzkraut II. 518. *Senecio.*
Krummhals 360. *Lycopsis.*
Küchenschelle II. 104. *Pulsatilla.*
Kümmel 515. *Carum.*
Kugelblume 283. *Gobularia.*
Kuhblume II. 103. *Caltha.*
Kuhhornklee II. 375. *Trigonella.*

L.

Labkraut 301. *Galium.*
Laserkraut 480. *Laserpitium.*
Lauch 541. *Allium.*
Läusekraut II. 195. *Pedicularis.*
Lavatera II. 289. *Lavatera.*
Leberkraut II. 104. *Hepatica.*
Leersie 192. *Leersia.*
Leindotter II. 231. *Camelina.*
Leinkraut II. 191. *Linaria.*
Leucoje II. 241. *Cheiranthus.*
Liebstöckel 499. *Ligusticum.*
Lieschgras 172. *Phleum.*
Liguster 15. *Ligustrum.*
Lilie 563. *Lilium.*
Limoselle II. 184. *Limosella.*
Linde II. 44. *Tilia.*
Lindernia II. 184. *Lindernia.*
Linnea II. 201. *Linnea.*
Löffelkraut II. 213. *Cochlearia.*
Lolch 213. *Lolium.*
Lonicere 414. *Lonicera.*

Lotwurz 358. *Onosma*,
Löwenfuſs 316. *Alchemilla*.
Löwenmaul II. 194. *Antirrhinum*.
Löwenzahn II. 405. *Leontodon*.
Lungenkraut 355. *Pulmonaria*.
Lychnis 697. *Lychnis*.
Lysimachie 370. *Lysimachia*.

M.

Malve II, 290. *Malva*.
Mandel II. 35. *Amygdalus*.
Mangold 463. *Beta*.
Mannsschild 376. *Androsace*.
Mannstreue 468. *Eryngium*.
Maſsliebe II. 495. *Bellis*.
Mastkraut 323. *Sagina*.
Mattia 363. *Mattia*.
Maulbeere 321. *Morus*.
Mäusedorn 108. *Ruscus*.
Mäuseohr 365. *Myosotis*.
Mäuseschwänzchen 530. *Myosurus*.
Mayblümchen 551. *Convallaria*.
Meerkohl II. 209. *Crambe*.
Meerträubel II. 280. *Ephedra*.
Meerzwiebel 561. *Scilla*.
Meisterwurz 508. *Imperatoria*.
Melde 459. *Atriplex*.
Melisse II. 174. *Melissa*.
Melittis II. 174. *Melittis*.
Merk 493. *Sium*.
Milchkraut 436. *Glaux*.
Milzkraut 635. *Chrysosplenium*.
Mispel II. 56. *Mespilus*.
Mistel 320. *Viscum*.
Moehringia 605. *Moehringia*.
Mohn II. 38. *Papaver*.
Mohrrübe 479. *Daucus*.
Mondviole II. 235. *Lunaria*.
Montie 273. *Montia*.
Münze II. 134. *Mentha*,
Muscari 553. *Muscari*.
Mutterkraut II. 495. *Matricaria*.
Myrrhenkerbel 507. *Myrrhis*.

N.

Nabelkraut 685. *Cotyledon*.
Nachtkerze 597. *Oenothera*
Nachtschatten 392. *Solanum*.
Nachtviole II. 242. *Hesperis*.
Nagelkraut 273. *Polycarpon*.
Najade 6. *Najas*.
Narcisse 540. *Narcissus*.
Natterwurzel 354. *Echium*.

Nelke 653. *Dianthus.*
Neottie 57. *Neottia.*
Nigelle II. 66. *Nigella.*
Nessel 317. *Urtica.*

O.

Ochsenzunge 363. *Anchusa.*
Odermennig II. 7. *Agrimonia.*
Ohnblatt 630. *Monotropa.*
Oleaster 319. *Eleagnus.*
Osterluzey 583. *Aristolochia.*

P.

Paeonie II. 48. *Paeonia.*
Pappel 602. *Populus.*
Parnassie 523. *Parnassia.*
Pastinak 516. *Pastinaca.*
Peltschen II. 369. *Coronilla.*
Peplis 574. *Peplis.*
Perlgras, 203. *Melica.*
Pestwurz II. 479. *Cacalia.*
Pfaffenröhrlein II. 407. *Apargia.*
Pfefferkraut II. 159. *Satureja.*
Pfeifenstrauch II. 35. *Philadelphus.*
Pfeilkraut II. 24. *Sagittaria.*
Pferdegras 206. *Holcus.*
Pferdehufschote II. 371. *Hippocrepis.*
Pflaume II. 36. *Prunus.*
Pfriemen II. 310. *Spartium.*
Pfriemengras, 191. *Stipa.*
Pfriemenkresse II. 223. *Subularia.*
Phlomis II. 144. *Phlomis.*
Pimpernuſs 522. *Staphylea.*
Pippau II. 415. *Crepis.*
Platterbse II. 322. *Lathyrus.*
Polygala II. 308. *Polygala.*
Porst, 632. *Ledum.*
Portulak II. 4. *Portulacca.*
Primel 373. *Primula.*
Pungen 396. *Samolus.*
Purgierkraut 32. *Gratiola.*

R.

Rade 697. *Agrostemma.*
Ragwurz 41. *Orchis.*
Rainkohl II. 453. *Lapsana.*
Ranunkel II. 109. *Ranunculus.*
Rappwurz 397. *Phyteuma.*
Rauke II. 266. *Sisymbrium.*
Rauschbeere 275. *Empetrum.*
Raute 629. *Ruta.*

Rebendolde 474. *Oenanthe.*
Reiherschnabel H. 278. *Erodium.*
Resede II. 8. *Reseda.*
Rettig H. 236. *Raphanus.*
Riemenblume 539. *Loranthus.*
Rindsauge H. 544. *Buphthalmum.*
Ringelblume H. 535. *Calendula.*
Rispengras 217. *Panicum.*
Rittersporn II. 50. *Delpinium.*
Rocken 197. *Secale.*
Roethe 300. *Rubia.*
Rohr 182. *Arundo.*
Rose II. 67. *Rosa.*
Rofskastanie 588. *Aesculus.*
Rottboellie 192. *Rottboellia.*
Ruchgras 83. *Anthoxanthum.*
Ruhrkraut H. 488. *Gnaphalium.*
Rüster 464. *Ulmus.*

S.

Saflor H. 455. *Carthamus.*
Safran 100. *Crocus.*
Salat H. 423. *Lactuca.*
Salbey 35. *Salvia.*
Salzkraut 450. *Salsola.*
Samenkraut 325. *Potamogeton.*
Sandbeere 633. *Arbutus.*
Sanddorn 320. *Hippophäe.*
Sandkraut 662. *Arenaria.*
Sanikel 470. *Sanicula.*
Sauerklee 699. *Oxalis.*
Scabiose 285. *Scabiosa.*
Schachblume 563. *Fritillaria.*
Scharfkraut 361. *Asperugo.*
Scharte II. 454. *Serratula.*
Schaumkraut II. 257. *Cardamine.*
Scheibenkraut H. 233. *Peltaria.*
Scheuchzerie 582. *Scheuchzeria.*
Schierling 487. *Conium.*
Schildkraut II. 233. *Clypeola.*
Schlangenkraut 6. *Calla.*
Schlutte 395. *Physalis.*
Schmeerwurz 574. *Tamus.*
Schmiele 198. *Aira.*
Scheckenklee H. 371. *Medicago.*
Schneeball 520. *Viburnum.*
Schneeglöckchen 540. *Galanthus.*
Schöllkraut H. 41. *Chelidonium.*
Schotenklee H. 383. *Lotus.*
Schuppenwurz II. 178. *Lathraea.*
Schwalbenwurz 437. *Vincetoxicum.*
Schwarzwurz 359. *Symphytum.*

Schwertel 102. *Iris.*
Schwingel 234. *Festuca.*
Scopoline 383. *Scopolina.*
Scorpionsschwanz 355. *Heliotropium.*
Seckenkraut 499. *Ferula.*
Sedum 685. *Sedum.*
Seerose II. 45. *Nymphaea.*
Segge 124 *Carex.*
Seidelbast 603. *Daphne.*
Seifenkraut 652. *Saponaria.*
Senf II. 264. *Sinapis.*
Sesel 511. *Seseli.*
Seslerie 215. *Sesleria.*
Sherardie 313. *Sherardia.*
Sibbaldia 592. *Sibbaldia.*
Sida II. 289. *Sida.*
Siegwurz 101. *Gladiolus.*
Siggel II. 67. *Stratiotes.*
Silene 678. *Silene.*
Silge 495. *Selinum.*
Simse 565. *Juncus.*
Sinngrün 391. *Vinca.*
Sison 501. *Sison.*
Smyrnium 515. *Smyrnium.*
Sockenblume 314. *Epimedium.*
Sommerwurz II. 175. *Orobanche.*
Sonnencistenrose II. 43. *Helianthemum.*
Sonnenthau 528. *Drosera.*
Sorg 209. *Sorghum.*
Spargel 561. *Asparagus.*
Spark 690. *Spergula.*
Sperrkraut 390. *Polemonium.*
Spierstaude II. 62. *Spirea.*
Spinat 524. *Spinacia.*
Spindelbaum 419. *Evonymus.*
Spitzklette 466. *Xanthium.*
Spreublume II. 494. *Xeranthemum.*
Spurre 274. *Holosteum.*
Stachelgras 191. *Lappago.*
Statice 530. *Statice.*
Stechapfel 382. *Datura.*
Steinbrech 635. *Saxifraga.*
Steinklee II. 343. *Melilotus.*
Steinkraut II. 226. *Alyssum.*
Steinsame 357. *Lithospermum.*
Stellera 604. *Stellera.*
Stendelwurz 57. *Serapias.*
Sternbergie 541. *Sternbergia.*
Sternblume II. 530. *Aster.*
Sternmiere 671. *Stellaria.*
Storchschnabel II. 280. *Geranium.*
Strahlkraut 324. *Radiola.*
Straussgras 164. *Trichodium.*
Süssholz II. 366. *Glycirrhiza.*
Sumach 521. *Rhus.*
Sumpfgras 82. *Gladium.*
Sumpfwurz 58. *Epipactis.*
Schwarzwurz 359. *Symphytum.*

Swertia 438. *Swertia.*

T.

Tabak 384. *Nicotiana.*
Tagblume 551. *Hemerocallis.*
Tamarisken 522. *Tamarix.*
Tannenwedel 4. *Hippuris.*
Täschelkraut II. 218. *Thlaspi.*
Taubenkropf 674. *Cucubalus.*
Tausendguldenkraut 388. *Hippocentaurea.*
Taxus II. 298. *Taxus.*
Thalictrum II. 96. *Thalictrum.*
Thesium 436. *Thesium.*
Thrincie II. 411. *Thrincia.*
Thurmkraut II. 250. *Turritis.*
Thymian II. 164. *Thymus.*
Tillaee 324. *Tillaea.*
Tofieldia 581. *Tofieldia.*
Tollkraut 395. *Atropa.*
Tormentill II. 81. *Tormentilla.*
Tozzia II. 183. *Tozzia.*
Traganth II. 335. *Astragalus.*
Trespe 255. *Bromus.*
Trientalis 588. *Trientalis.*
Trollblume II. 109. *Trollius.*
Tulpe 564. *Tulipa.*

U.

Uchtblume 541. *Bulbocodium.*

V.

Vaillantie 308. *Vaillantia.*
Veilchen 421. *Viola.*
Vogelmiere 523. *Alsine.*
Vogelmilch 557. *Ornithogalum.*
Vogelfuſs II. 370. *Ornithopus.*

W.

Wacholder II. 277. *Juniperus.*
Wachsblume 353. *Cerinthe.*
Wachtelweizen II. 181. *Melampyrum.*
Waid II. 234. *Isatis.*
Walch 214. *Aegilops.*
Walderbse II. 318. *Orobus.*
Waldmeister 310. *Asperula.*
Waldrebe II. 95. *Clematis.*
Waldsteinie II. 46. *Waldsteinia.*
Wallnuſs II. 7. *Juglans.*
Wanzenkraut II. 56. *Cimicifuga.*

Wanzensame 7. *Coris-permum.*
Wasserdost II. 477. *Eu-patorium.*
Wasserfenchel 508. *Phel-landrium.*
Wasserlinse 63. *Lemna.*
Wasserlisch 622. *Butomus.*
Wassernabel 469. *Hydrocotyle.*
Wassernuſs 314. *Trapa.*
Wasserpfeffer 614. *Elatine.*
Wasserschierling 514. *Cicuta.*
Wasserschlauch 33. *Utricularia.*
Wasserstern 8. *Callitriche.*
Wegdorn 416. *Rhamnus.*
Wegetritt 294. *Plantago.*
Weichkraut 61. *Malaxis.*
Weide 65. *Salix.*
Weidenröslein 593. *Epilobium.*
Weiderich II. 5. *Lythrum.*
Weinrebe 420. *Vitis.*
Weitzen 248. *Triticum.*
Wicke II. 325. *Vicia.*
Wiesenknopf 300. *Sanguisorba.*
Winde 380. *Convolvulus.*
Windhalm 177. *Agrostis.*
Wintergrün 630. *Pyrola.*
Wirbelborste II. 173. *Clinopodium.*
Wohlverley II. 502. *Arnica.*
Wolfsmilch II. 10. *Euphorbia.*
Wolfstrapp II. 145. *Leonurus.*
Wollblume II. 317. *Anthyllis.*
Wollgras 121. *Eriophorum.*
Wucherblume II. 496. *Chrysanthemum.*
Wurmkraut II. 487. *Tanacetum.*
Wurmsalat II. 404. *Helminthia.*

Z.

Zackenschote II. 211. *Bunias.*
Zahnwurz II. 256. *Dentaria.*
Zannichellie 9. *Zannichellia.*
Zäpfchenkraut 563. *Uvularia.*
Zaunblume 555. *Anthericum.*
Zaunrübe 107. *Bryonia.*
Zeitlose 574. *Colchicum.*
Ziest II. 155. *Stachys.*
Zigeunerkraut 35. *Lycopus.*
Zinken II. 6. *Ceratophyllum.*
Zirmet 479. *Tordylium.*
Zittergras 231. *Briza.*

Zotenblume 380. *Meny-anthes.*
Zürgelbaum 466. *Celtis.*
Zwerggras 167. *Chamagrostis.*
Zweyzahn II. 476. *Bidens.*

Sowohl in der Verlagshandlung dieser Flora, als auch bey dem Herausgeber selbst (in seiner Wohnung zu Wien in der Schwertgasse Nr. 387 im 2ten Stock) ist ferner zu haben:

Flora
des
österreichischen Kaiserthums
von
Leopold Trattinnick,
(mit ausgemahlten u. mit schwarzen Abbildungen.)

Dieses Werk liefert nicht allein sehr nette und getreue Abbildungen aller österreichischen Pflanzen, sondern auch einen für alle Klassen der Leser sehr anziehenden Kommentar, in welchem das Interesse der vaterländischen Pflanzenkunde auf eine bereits in mehreren Zeitschriften rühmlichst anerkannte Weise zu einer bisher noch ganz unbekannten Höhe gesteigert wird.

Eine gedrukte, ausführliche Nachricht von diesem Werk kann man an oben erwähnten beyden Verlagsorten jederzeit unentgeltlich erhalten.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schultes, Joseph August,

Österreichs Flora ein Handbuch auf botanischen Excursionen, enthaltend eine kurze Beschreibung der in den Erbstaaten des österreichischen Kaiserthumes wildwachsenden Pflanzen
Bd.: 2

Wien 1814

Bibl.Mont. 3761-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10723723-0